
MAGNA MEDIA
Die Nr. 1
Das meistgelesene
Amiga Magazin
AMIGA
MAGAZIN
öS 62,-/sfr 7,80
Lit 11000/hfl 9,50
DM 7,80
4 398290 107803
1/96
Das Computer-Magazin für
Gibt's für
14,80 Mark auc
mit CD-ROM
1996 – Strahlende
Aussichten für Amiga
• Neue Prozessoren
• Geplante Entwicklungen
• Künftige Modelle
Software auf CD
• Topaktuelle Titel
• Einmaleins der Formate
• Laufwerkseinbau:
Schritt für Schritt
Platz für Daten
• Neue Massenspeicher-
Technologien
PowerPC 603™
TESTS
• Video-Computer: DraCo
• Raytracing-Programm:
Reflections 3.05
• Animation: Animage
• Compiler: StormC/C++
• Datenbank: TurboBase
SPIELEHITS
Mad News • Alien Breed
Amazon Qu

Maxon TWIST 2
Beste Datenbank 1995

Maxon C++
Beste Programmiersprache 1995

Maxon CINEMA 4D V2 Pro
Bester Raytracer 1995

AMIGA plus Award '95

MaxonC++

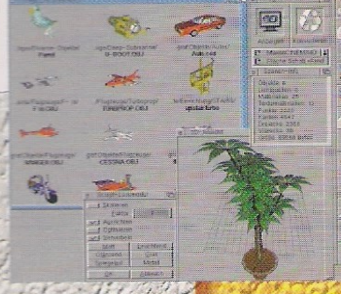
MaxonC++ ist die erste konsequente Implementierung des AT&T 3.0-Standards auf dem AMIGA. Beinhaltet ebenfalls einen ANSI-C-Compiler. Integrierte Entwicklungsumgebung mit Editor, Source-Level-Debugger, Assembler und Hilfesystem. Developer-Version inkl. Klassenbibliothek MaxonEASYOBJECTS und HotHelp 3.

MaxonC++ Developer 3 **DM 448.–**
MaxonC++ Light 3 **DM 189.–**

MagicLink

Der leistungsfähigste 3D-Konverter für den AMIGA. Wandelt die bekannten 3D-Formate mit allen möglichen Details. Diaarchiv zur Katalogisierung und die Serienkonvertierung machen MagicLink für den Raytrace-Fan unverzichtbar.

MagicLink 3 **DM 169.–**
Upgrade für CINEMA-Besitzer **DM 99.–**



MaxonCINEMA 4D V3

MaxonCINEMA 4D ist der derzeit beliebteste Amiga-Raytracer in Deutschland. Seine einfache Bedienung, die vielen Funktionen und Effekte und die bestechende Ausgabequalität haben Maßstäbe gesetzt.

Die neue Version 3 begeistert durch großartige Verbesserungen: Beschleunigter Raytracer, Lensflares, Tiefenunschärfe, Weichzeichnen, neue Bildformate, Ansteuerung externer Programme …

MaxonCINEMA 4D V3 **DM 348.–**
MaxonCINEMA 4D V3 Pro **DM 498.–**

MaxonCINEMATREE

Der Pflanzengenerator für CINEMA 4D

CinemaTREE erzeugt leicht und schnell virtuelle Pflanzen. Enthalten ist eine Bibliothek (z.B. Bäume, Sträucher, Blumen, Farne, …), die sich dank eines mächtigen Formeleditors durch eigene Pflanzen erweitert läßt.

Futuristische Bäume für Ihre Science-Fiction-Landschaften sind also kein Problem mehr.

MaxonCINEMATREE **DM 98.–**

MaxonCINEMAWORLD

Der Landschaftsgenerator für CINEMA 4D

Erstellen Sie auf komfortable Weise Ihre eigenen virtuellen Welten und exportieren diese direkt in den Editor von MaxonCINEMA 4D. Fügt auf Wunsch eigene Objekte in die Landschaft (z.B. Bäume), simuliert einen echten Meeresspiegel und erlaubt das Nachbearbeiten von Landschaftstexturen.

MaxonCINEMAWORLD **DM 98.–**



MaxonTOOLS 2

Gute Werkzeuge benötigt jeder Goldsucher. Unser unverzichtbarer Desktop-Manager ist jetzt noch hilfreicher. Zu den neuen Features zählen u.a. Datatype-Unterstützung, Soundtracker-Routinen, neue Oberflächengestaltung, Ver- und Entschlüsselung, erweiterte Wildcards mit Pop-up-Menü und direkte LZX-Packer-Unterstützung. Jetzt zusätzlich mit über 200 Symbolen.

MaxonTOOLS 2 **DM 98.–**

MaxonTWIST 2

Die leistungsfähigste und beliebteste Datenbank für den AMIGA. Einfache Erstellung und Gestaltung beliebiger Datenbanken. Grafik- und Sound-Einbindung, mehrzeilige Textfelder, echte Relationen (1:N, N:1, 1:1, N:M), unglaubliche Geschwindigkeit, u.v.m.

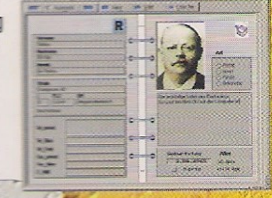
MaxonTWIST 2 **DM 348.–**

TwistORGANIZER

Der anspruchsvolle Privatmanager für alle wichtigen Daten

Adreßdaten mit Geburtstagsmelder und Etikettendruck, **Briefe, CDs & Videos** (mit Etikettendruck und Verleihliste), eine komplette **Terminverwaltung** mit Tages- und Aufgabenliste, **Notizen** und ein komplettes elektronisches **Tagebuch**.
Benötigt kein MaxonTWIST.

TwistORGANIZER **DM 98.–**



MaxonMULTIMEDIA

Ob Sie vorhaben, eine Präsentation zu erstellen oder auch nur eine einfache Slideshow. Ob Sie das alles mit Musik unterlegen wollen oder ein vielleicht interaktives Lernprogramm daraus machen wollen. Mit wenigen Handgriffen und MaxonMULTIMEDIA wird das und noch vieles mehr für Sie möglich.

MaxonMULTIMEDIA **DM 148.–**

Programmierer & Entwickler gesucht

Im aufstrebenden AMIGA-Markt suchen wir neue engagierte Köpfe zur

- Pflege & Weiterentwicklung bestehender Projekte
- Entwicklung & Vertrieb neuer Produkte

Wir sind ebenso an der Integration Ihrer Programme in unsere Palette interessiert. Rufen Sie doch einfach mal an.



Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise!
Fordern Sie auch unseren ausführlichen Katalog an!

GOLD-EDITION
MAXON computer

MAXON Computer • Industriestr. 26 • 65760 Eschborn • Tel 06196 48 18 11 • Fax 06196 4 18 85

1996 – ein guter Jahrgang



Vor einem Jahr wußten wir alle nicht, wie es mit dem Amiga weitergehen wird. Die Übernahmeverhandlungen mit Commodore waren noch nicht abgeschlossen und es herrschte bange Unsicherheit auf dem Amiga-Markt. Heute, nachdem Escom alle Rechte und Patente am Amiga erworben hat, können wir voller Zuversicht wieder in die Zukunft sehen. Der Amiga 1200 ist seit drei Monaten wieder auf dem Markt und sogar der langersehnte Amiga 4000 Tower ist lieferbar. Was erwartet uns nun 1996?

Als PC-User noch keine Ahnung von Modems hatten, war DFÜ für den Amiga bereits ein Standardthema. Heute spricht die ganze Welt über die Vorteile von Internet. Nur über die Hard-/Softwarekosten schweigen sich viele Hersteller bewußt aus. Mit dem neuen Amiga-Internetpaket (Amiga 1200, Modem und Software für unter 1000 Mark), das im Frühjahr auf den Markt kommen wird, ist es für jedermann ein Kinderspiel, im Internet zu »surfen«. Das Amiga-Internetpaket ist mit Abstand das preiswerteste Angebot und macht deutlich, daß man sich wegen Internet keinen teuren PC zulegen muß. Außerdem wird es ein Stand-alone-Internetpaket geben, für alle, die bereits einen Amiga besitzen.

Ohne CD-ROM geht nichts mehr. Die Softwareproduzenten gehen verstärkt dazu über, Software auf CD-ROM anzubieten. Die Vorteile liegen auf der Hand: mehr Speicherkapazität, schnellere Zugriffszeit und preiswertere Produktion als bei Disketten. Double-Speed-Laufwerke sind zwar momentan noch sehr gefragt, werden jedoch zunehmend von den Quad-Speed-Systemen abgelöst, die preislich sehr lukrativ sind.

Im Sommer soll die erste PowerPC-Karte für den Amiga 4000 erhältlich sein. Damit wird der erste Schritt in die RISC-Welt eingeläutet. Mit dem neuen Amiga-Betriebssystem stehen dem Amiga-User dann alle Tore zur großen Computerwelt offen. Was die PowerPC-Technologie für den Amiga bedeutet und wie leistungsstark der Prozessor ist, erfahren Sie auf Seite 12.

Herzlichst Ihr

S. Quinkertz

Stephan Quinkertz
Chefredakteur



Hardware

Ratgeber

Rubriken

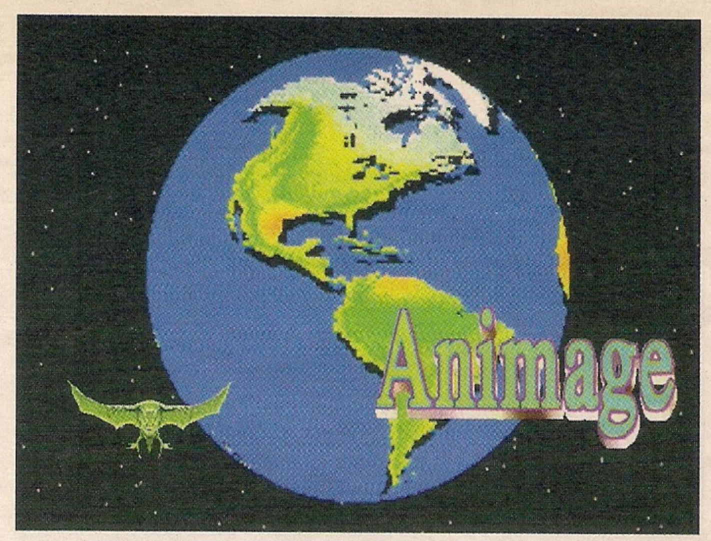
Aktuell

CD-Software

Kurs

Public Domain

Diese Software finden Sie auf unserer AMIGA-PD



Bewegend: Animage kombiniert Grafiken und Animationen einfach per Mausklick. Wie es Ihnen die Arbeit mit den verschiedenen Paletten abnimmt, lesen Sie **ab Seite 86**



Im Datenrausch: In Köln zur Computer '95 konnte sich jeder davon überzeugen – immer mehr gute Software auf CD gibt's nun endlich auch für den Amiga **ab Seite 22**



■ Schnittstellenkarte

Golem Hattrick

Die Golem-Hattrick-Karte ist als Kurzkarte konzipiert, kann sich also den Steckplatz mit einem Scan-Doubler teilen. Die Karte stellt dem Amiga zusätzlich zwei parallele sowie zwei serielle Schnittstellen und auf Wunsch auch einen Floppy-Controller zur Verfügung.

Beide parallele Schnittstellen laufen mit 8 MHz Takt und sind somit wesentlich schneller als die Schnittstelle des Amiga. Die seriellen Ports erreichen jeweils maximal 115 200 bps. Um Datensicherheit zu garantieren, besitzen beide einen speziellen Zwischenspeicher (FIFO), der zügige Datenkommunikation sicher stellt.

Eine Besonderheit ist der zusätzlich erhältliche Floppy-Controller: Er erlaubt den Anschluß von bis zu vier Geräten, die gewöhnliche PC-Floppy-Laufwerke oder auch Floppy-Streamer sein können. Der Controller erreicht eine Transferrate von 1 MBit/s und arbeitet mit 3,5- und 5,25-Zoll-Floppy-Laufwerken. Unterstützt werden die Formate 360 und 720 KByte sowie 1,2, 1,44 und 2,88 MByte.

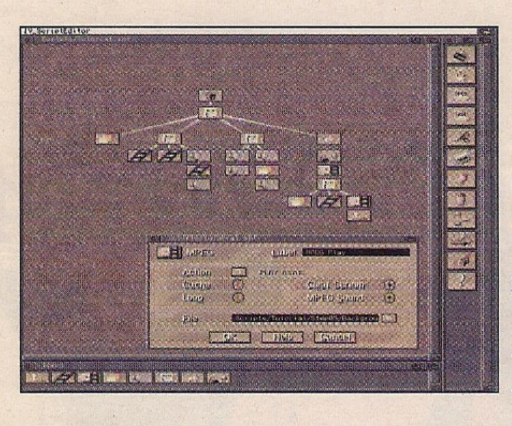
Die Golem-Hattrick-Karte für den Zorro-II-Bus wird ab sofort ausgeliefert. Preis der Grundkarte: 170 Mark, Preis des Floppy-Controller-Moduls: 60 Mark.

Golem Computer Vertriebs GmbH, Schwanenwall 44, 44135 Dortmund, Tel. (02 34) 52 21 92, Fax (02 34) 55 31 73

■ Autorensystem

ImageVision

Mit diesem neuen Multimedia-Autorensystem schaffen Sie komfortabel interaktive Präsentationen. Das Programm ist einfach zu bedienen: Der Ablauf einer Präsentation entsteht per Aktionstier- und abspielbar. Zum Lieferumfang gehört außerdem eine CD-ROM mit hochwertigen Cliparts, Sounds, Animationen, Symbolen, Schaltern etc. Ein Anwendungszweck wird übrigens als Beispiel auf der CD in Form einer interaktiven Anleitung mitgeliefert: Während der Anwender sich



Multimedial: ImageVision bietet Komfort durch Piktogrammsteuerung – Projekte lassen sich auf/von PC und Mac abspielen

Stammbaum mit möglichen Querverweisen. Auch ist ein Grafik- sowie ein Schaltereditor integriert. »ImageVision« unterstützt Grafikkarten und diverse AA-Bildschirmmodi.

Die fertigen Skripte sind sogar auf/von PC und Mac por-

aufgrund Entscheidungen durch die entsprechenden Themen begibt, begleitet durch Bild, Animation und Ton. Einführungspreis: 200 Mark inkl. CD-ROM.

proDAD, Feldelestr. 24, 78194 Immendingen, Tel. (0 74 62) 9 11 34, Fax (0 74 62) 74 35

Raytracer

Imagine 4.0

Die Version 4.0 des bekannten Raytracers »Imagine« ist ab sofort erhältlich. Die Oberfläche bleibt unverändert, doch einige mächtige Funktionen zum Modellieren und Berechnen sind dazugekommen:

- weiche Schatten
- Bewegungsunschärfe
- Tropfenmodellierung
- hierarchische Gliederung von Objekten
- Effekte direkt aus dem Detaileditor anwendbar
- Werkzeug zum Glätten von Objekten
- Hintergrundbilder nun auch im Stageeditor ladbar
- Automatische Anwahl von Objekten im Detaileditor
- Verbessertes Einstellen von Sternenfeldern

Preise: Imagine 4.0 1000 Mark, Update von 3.0 auf 4.0 285 Mark.

CAD Art, Rheinstr. 59, 41836 Hückelhoven, Tel. (0 24 33) 4 36 75, Fax (0 24 33) 4 36 75

■ Landschaftsgenerator

CinemaWORLD

Dieses neue Erweiterungsmodul zu »MaxonCINEMA 4D« erlaubt die Erzeugung virtueller Landschaften. Im »CinemaWORLD«-Editor erzeugt man bequem die Höhenstufen in einem Draufsicht-Fenster. In Abhängigkeit zur Höhe lassen sich Landschaftsformen und Objekte zuweisen, z.B. Bäume position und -projektion fertig vorgegeben.

Diese Welt kann sofort in »MaxonCINEMA 4D« berechnet oder weiter bearbeitet werden. Bis zu vier verschiedene 3-D-Objekte lassen sich per Zufall in der Landschaft plazieren. Anzahl und Orte lassen sich festlegen, z.B. keine Bäume im Wasser oder an



Welten schaffen: Mit CinemaWORLD generiert man auf einfache Weise virtuelle Welten für den Raytracer »CINEMA 4D«

oder Büsche. Beim Export einer berechneten Landschaft können wahlweise die einzelnen Elemente darin (Berg, Hang, Ebene, usw.) oder die komplette Landschaft an Cinema 4D übergeben werden. Materialien lassen sich bereits in CinemaWORLD definieren. Ebenso sind Textur-

Berghängen. Die Gestaltung virtueller Welten und realistischer Landschaften wird mit CinemaWORLD zum Kinderspiel. Voraussetzung: mindestens MaxonCINEMA 4D V2 und 68020-Prozessor. Preis 100 Mark.

MAXON Computer GmbH, Industriestr. 26, 65760 Eschborn, Tel. (0 61 96) 48 18 11, Fax (0 61 96) 4 18 85

■ Refill-System

Color Click



Click and go: Das Pelikan Easy-Click-System erlaubt das Auswechseln einzelner Farbtanks

Schon mit den »Easy Click«-Systemen für monochrome und Farbtintenstrahldrucker der HP-DeskJet-Reihe hat Pelikan Hardcopy eine sinnvolle Alternative zum Neukauf von Tintenkasetten geschaffen. Durch die Trennung von Tank und Kopf (mit Düsen), lassen sich die Kartuschen bis zu zehnmal nachfüllen. Was die Farbtinte betrifft, wurde das System nochmals verbessert: Es läßt sich nun die Tinte pro Farbe wechseln. Preis Adapterset inkl. Druckkopf und drei mal drei Farb-Tanks 190 Mark, einzelner Farbtank 20 Mark.

Pelikan Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Podbielskistr. 141, 30177 Hannover, Tel. (05 11) 69 69-0, Fax (05 11) 69 69-212

■ Tabellenkalkulation

FinalCalc

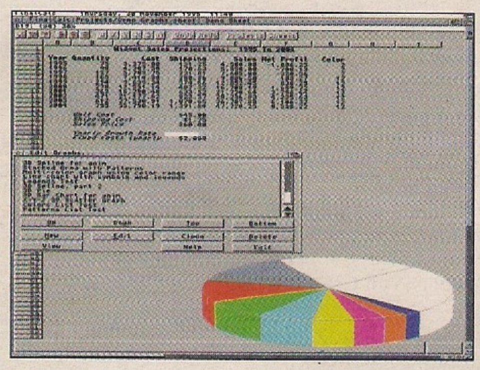
Das Programm öffnet bis zu 254 Tabellen pro Projekt und läßt über 18 000 Spalten und 65 000 Zeilen zu. Es unterstützt die Zelltypen numerisch, Strings, Datum, Zeit, boolisch, wissenschaftlich, Währung und Prozent. 178 mathematische Funktionen zur Verknüpfung sind in »FinalCalc« integriert, wobei viele davon der vereinfachten Tabellenbearbeitung dienen. Sogar Werte wie unendlich lassen sich anwenden.

Die Tabellen präsentiert man als 2-D- und 3-D-Grafik in folgenden Arten: Linien, Balken, Flächen, Kuchenverteilung, B-Spline, X-Y, X-Y-Z und einige mehr. Werden die Daten während der Darstellung als Diagramm geändert, aktualisiert FinalCalc auch das Chart. Auf Wunsch lassen sich derartige Diagramme auch animieren und als Animation speichern.

Nach einem Systemabsturz muß die vorher bearbeitete Tabelle nicht verloren sein, denn davor schützt ein spezielles »Recover«-Programm, das versucht, die verlorenen Daten zu retten. Plattformübergreifend im- und exportiert FinalCalc auch Lotus-1-2-3-Dateien.

Preis: 350 Mark.

AmigaOberland, In der Schneithohl 5, 61476 Kronberg, Tel. (0 61 73) 6 50 01, Fax (0 61 73) 6 33 85



Scharf kalkuliert: SoftWood rundet ihr Office-Paket (FinalWriter, FinalBase) mit der Tabellenkalkulation FinalCalc ab

■ Schriftverwaltung

FontManager

Der »FontManager« ist ein Zusatzprogramm für »FinalWriter« und »FinalCopy«. Mit ihm lassen sich die Zeichensätze wesentlich komfortabler verwalten als über die eingebauten Funktionen:

Es können beliebig viele Schrift-Pfade angemeldet und deren Zeichensätze dann in eine Liste von Schrift-Familien eingeordnet werden. Die einzelnen Schrift-Stile einer Schrift-Familie erscheinen nicht in einer zusätzlichen Stil-Liste. Sind die Zeichensätze angemeldet, genügt ein Doppelklick und markierte Textbereiche bekommen ein neues Outfit.

Der FontManager öffnet ein eigenes Fenster und klinkt sich bei Bedarf auch in den Bildschirm der Textverarbeitung ein. Preis: 30 Mark (Vorkasse).

Gunther Lemm, Süttorf 8, 29588 Oetzen



Alles im Griff: Mit dem FontManager ersparen Sie sich langes Suchen nach Ihren Schriften

■ Recycling

Rückkauf-Aktion

Was die Tintenpatrone für den Füller ist, ist das Tonermodul für Laserdrucker. Tonermodule wandern immer noch auf den Müll, nur weil der Toner verbraucht ist. Meist sind 80 Prozent hochwertiger technische Teile – wie z.B, Fotoleiter – voll funktionsfähig.

Mit einer Rückkaufaktion will Pelikan Hardcopy diesem ökonomischen und ökologischen Unsinn entgegentreten. Je nach Tonermodul erhält man eine Vergütung von bis zu 20 Mark für zurückgeschickte gebrauchte Tonerkartuschen (z.B. HP LaserJet 4L). Im Werk in Egg in der Schweiz werden die Module sorgfältig zerlegt, aufgearbeitet, mit größerem Tonertank ausgestattet und mit Spezial-Toner befüllt. Danach steht die doppelte Tonermenge zur Verfügung. Die leeren Module werden ans Pelikan Hardcopy Recycling-Center, Neue Straße 19, 52382 Niederzier geschickt.

Auskunft über die aktuelle Rückkaufliste und die typenspezifische Vergütung erhält man über die Pelikan Hardcopy Hotline Tel. (05 11) 39 98-128 oder via Gratis-Fax Fax (01 30) 85 83 89.

Pelikan Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Podbielskistr. 141, 30177 Hannover, Tel. (05 11) 69 69-0, Fax (05 11) 69 69-212

■ Computer-Kunst

Bemalte Gehäuse

Wer ist nicht vom Computer-Einerlei gelangweilt – ein Gehäuse wie das andere. Doch damit ist jetzt Schluß. Der koreanische Künstler Min Jul verwandelt Fronten und komplette Computer mit Ölfarbe in kleine Kunstwerke.

Ob diese Art von »Computer-Kunst« Zukunft hat, hängt auch von der Aufgeschlossenheit der Anwender ab und ob sich der Computer als Bestandteil der Wohnungseinrichtung durchsetzt.

Eine echte »Min Jul«-Front gibt's ab 50 Mark. Entweder ganz nach Geschmack des Künstlers oder vom Kunden vorgegeben, erhalten die Blenden ein komplett neues Aussehen. Wer etwas mehr Kunst wünscht, kann auch den kompletten Computer verschönern lassen – mit ca. 500 Mark ist man dabei. Das Kunstwerk kommt in echter Ölfarbe und ist nach der Behandlung mit Klarsichtlack gut geschützt.



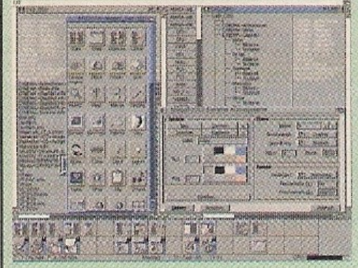
Kunst: Der Künstler Min Jul verwandelt öde »Einheitskisten« in Kunstwerke

RBM Computertechnik, Kleinenberger Weg 2a, 33100 Paderborn, Tel. (0 52 51) 64 06 46, Tel. (0 52 51) 64 06 55

■ Dateimanager

MaxonTOOLS 2

Eine Alternative zu Shell und Workbench stellt der Dateimanager »MaxonTOOLS 2« dar. Operationen wie Kopieren, Löschen und Anzeigen von Dateien und Verzeichnissen sind mit wenigen Mausklicks erledigt – schnell und intuitiv.



Die Zweite: Die vielen mitgelieferten Piktogramme erleichtern die Konfiguration

Besonderes Merkmal ist die direkte Unterstützung von Archiven (LhA und LZX), die es ermöglicht, gepackte Dateien wie normale Verzeichnisse zu behandeln. Erkannt werden auch unterschiedliche Dateitypen. So öffnet sich per Doppelklick auf ein Textdokument automatisch die zugehörige Textverarbeitung. Die Datatypes von Amiga-OS 3.x werden ebenfalls unterstützt.

Neu in Version 2.0

- direkte LZX-Unterstützung
- Nutzung von Bild-Datatypes (ab Amiga-OS 3.0)
- Abspielen von Soundtracker-Musikstücken
- 200 Symbole (Piktogramme) im Lieferumfang
- erweiterte Dateityperkennung
- neue Popup-Menüs
- Vergleichen von Verzeichnissen
- Ver- und Entschlüsseln von Dateien
- Einbinden eigener Laufwerkssymbole
- neue und erweiterte Einsteller

Preis: 100 Mark, Update von V1 auf V2: 40 Mark

MAXON Computer GmbH, Industriestr. 26, 65760 Eschborn, Tel. (0 61 96) 48 18 11, Fax (0 61 96) 4 18 85

KURZMELDUNGEN • KURZMELDUNGEN

AsimCDFS 3.4: Die neue Version unterstützt nun auch die CD-ROM-Laufwerke Pioneer »DRU-124 X« und Nakamichi »MBR-7.4«. Im Dateisystem wurden einige Fehler behoben, die auch im Zusammenhang mit der »Meeting Pearls«-CD zutage traten. Das RockRidge-Format wird nun auch mit Extensions unterstützt. Preis: 120 Mark, Update von 3.x auf 3.4 kostenlos (frankierter Rückumschlag erforderlich).

I-Card: Die Ethernet-Karte von Interworks für den PCMCIA-Steckplatz des Amiga 1200 und 600 ist ab sofort lieferbar. Die Karte kommt mit SANA-II-Treiber und läuft damit unter jeder Netzsoftware. Preis: 450 Mark.

Amiganet: Die Ethernet-Zorro-II-Steckkarte von Hydra-Systems für Amiga 2000, 3000 und 4000 wird ebenfalls mit SANA-II-Treiber geliefert. Sie ist die einzige Karte für die Novell-Client-Software verfügbar ist. Preis Hydra-Karte: 350 Mark.

Hirsch & Wolf oHG, Mittelstr. 33, 56564 Neuwied, Tel. (0 26 31) 83 99-0, Fax (0 26 31) 83 99-31

Berichtigung: Für den Epson »Stylus Color Pro« gibt's derzeit nur einen Treiber in »Turboprint Professional 4.x« und nicht, wie im Testbericht der letzten Ausgabe angegeben, in »Studio 2«. Auch wurde der Preis von Studio 2 falsch angegeben. Es kostet ca. 130 Mark.

In AMIGA Spezial 1/96 wurde bei den Diskettenmagazinen die Serie »Amiga Energy« erwähnt. Das Disketten-Magazin wurde eingestellt. Bitte rufen Sie die angegebene Vertriebsadresse nicht mehr an.

Turboprint Professional 4.1: Die Druckersoftware von Irsee wurde nochmals verbessert: Die Farbkorrektur TrueMatch und die Rasterung liegen nun in erweiterter und überarbeiteter Form vor. Auch sind jetzt Treiber für die HP-DeskJet-Modelle »660« und »850«, Epson-Stylus-Drucker »II« und »II S« und Canon »BJC-610« (inkl. 720 dpi) dabei. Der Druckmanager erhielt CyberGraphX-Unterstützung (bis 16 Mio. Farben) und liest jetzt auch die Dateiformate JPEG und BMP. Preis: 149 Mark, Update: 4.0 auf 4.1 30 Mark (inkl. Versandkosten, keine Originaldisketten einschicken). Registrierte Benutzer werden zum Jahreswechsel angeschrieben.

IrseeSoft IS, Meinrad-Spieß-Platz 2, 87660 Irsee, Tel. (0 83 41) 7 43 27, Fax (0 83 41) 1 20 42

MainActor Broadcast 1.03: Die neue Version der Animationssoftware unterstützt nun die Animationsformate CyberVision, PiccoloSD64 bzw. Piccolo Classic und Spectrum (je 8, 16 und 24 Bit). Auf CyberGraphX-Systemen ist es jetzt möglich, Animationen in einem Fenster abzuspielen (auch in 16 und 24 Bit). Das Quicktime-Lademodul unterstützt zusätzlich die Codierungen RLE 1, 16 und 24 Bit. Außerdem wurden die Ditheringroutinen verbessert und beschleunigt. Der Patch kann über die Support-Mailbox Tel. (02 41) 4 09 04 46 oder im Internet »http://www.ac-copy.com/mactr.html« kostenlos abgeholt werden. Preis MainActor Broadcast: 400 Mark.

Village Tronic, Wellweg 95, 31157 Sarstedt, Tel. (0 50 66) 70 13-0, Fax (0 50 66) 70 13-49

Workbench-ADD-ON-CD Vol.1: Auf der CD findet man viele PD-Programme bereits fertig installiert. Jedes ist direkt von der CD startund zusätzlich via Installer auf die Festplatte installierbar. Viele Shareware-Programme auf der CD können zu einem Vorzugspreis registriert werden. Preis: 40 Mark.

Stefan Ossowskis Schatztruhe GmbH, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47

Steuer-Profi CD-Collection: Die CD beinhaltet die Vollversionen der Jahre '93 bis '95 inkl. der entsprechenden Handbücher auf CD. Als Bonus sind die Vollversionen von »Haushaltsbuch 3.0« und einige Steuergesetze im AmigaGuide-Format enthalten. Preis 70 Mark.

Stefan Ossowskis Schatztruhe GmbH, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47

Textil-Druck: Die Firma Compedo bietet eine Spezialfolie an, mit der sich Textilien bedrucken lassen. Die Folie kann von Tintenstrahldruckern ohne Spezialtinte bedruckt werden. Anschließend bügelt man das Motiv auf T-Shirts o.ä. Preis: 10 Blätter DIN-A3 60 Mark.

Compedo GmbH, Postfach 1352, 58583 Iserlohn, Tel. (0 23 71) 8 28 80, Fax (0 23 71) 82 88 55

KURZMELDUNGEN • KURZMELDUNGEN

FrameMachine	1.198,-- DM	FlickerFixer A4000	698,-- DM
SuperCut	398,-- DM	Y-C-Genlock	698,-- DM
Amiga 1200	748,-- DM	VideoKonverter	348,-- DM
A1200 StarterKit	998,-- DM	Scala MM400	598,-- DM
Amiga 4000T	4.498,-- DM	Adorage 2.5 AGA	249,-- DM
Amiga Monitor 14"	598,-- DM	Monument-Designer	398,-- DM

Neptun-Genlock

Computergrafik in live Videos einblenden oder eine Zeichentrick-Animation vor realem Videohintergrund? Das Neptun-Genlock wird einfach zwischen den Amiga und einen Videorecorder gesteckt und schon kann´s losgehen.
Mit Autofader, Softwaresteuerung oder manueller Bedienung, Alphachannel und bester Bildqualität macht Video Spaß.
Test im Amiga-Magazin Juli/94: "Bildqualität, Bedienerfreundlichkeit und Softwaresteuerung setzen Maßstäbe". Von allen 3 Amiga- Fachzeitschriften zum Produkt des Jahres ´94 gewählt!

1.798,-- DM

1.198,-- DM

1.798,-- DM



Sirius-Genlock

Das neue Sirius-Genlock bietet zusätzlich zu den Features des Neptun, ein Blue-Box Keying, Bypass, Stereo-Audioteil inkl. Mikrofoneingang, RGB-Farbkorrektur, Testbildgenerator mit Einmeßfunktion und LC-Display.
Zusammen mit dem Amiga bieten sich fast unbegrenzte Möglichkeiten für Bild und Ton in einem Gerät. Die Softwaresteuerung ermöglicht eine leichte Bedienung selbst bei der Vielzahl der Funktionen.

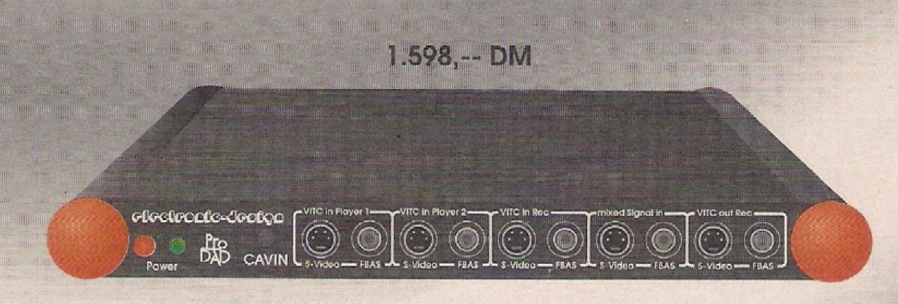
TBC-Enhancer

Verringert Kopierverluste, korrigiert Farbtöne, unterdrückt Farbaussetzer, beseitigt praktisch jeden Kopierschutz und steigert durch viele Filteroptionen die Bildqualität von Videokopien erheblich. Professionelle digitale 4:2:2 Signalverarbeitung, doppelte antialias-Filter, synchronisierbar auf interne oder externe Referenz. Ein Profigerät zum Amateurpreis für perfekte Videos.
Zahlreiche Tests z.B. in Videofilmen 1/95, Video aktiv 3/95, Camcorder & Co Dez. 94, Camcorder User 7/95 (England), Video Camera 7/95 (Australien) und bei Fernsehsendern und Videostudios sprechen für sich.

CAVIN-Schnittsystem

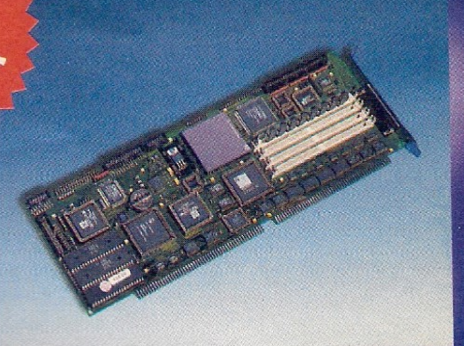
Videos perfekt zu schneiden gelingt mit CAVIN am besten. Denn es kann bis zu drei Recorder gleichzeitig steuern und kommuniziert zugleich mit einem Genlock und z.B. mit dem Programm Monument-Titler. Echte AB-Roll Übergänge und natürlich exakte Schnitte durch Unterstützung aller gängigen Timecodes.
Das Arrangieren der Szenen ist komfortabel über eine Timeline am Bildschirm möglich. Dazu kann CAVIN aus dem Video Bilder digitalisieren und direkt in der Timeline anzeigen. Mit einem einfachen Amiga 1200, einer Kamera, einem Recorder und dem Neptun- oder Sirius-Genlock ist das Heimvideostudio perfekt!

1.598,-- DM



Wir versprechen Ihnen nic

5998,-





DraCo 060

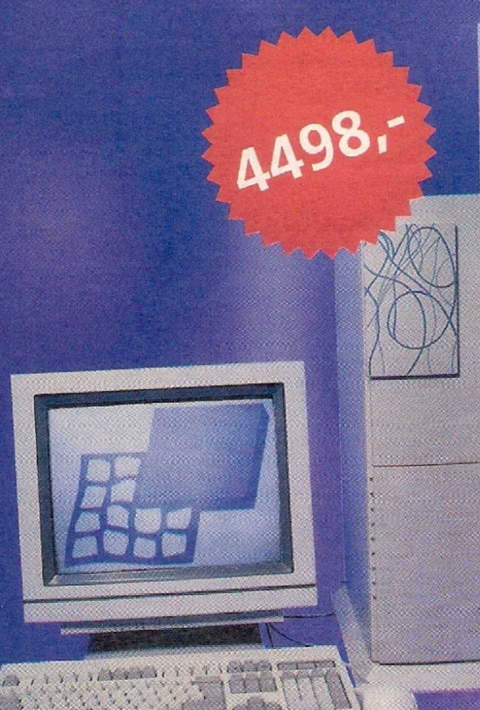
Die HighEnd-Maschine für den Video und Grafik Profi – DraCo 060. Angetrieben vom Motorola 68060 Prozessor mit 50MHz bietet er genügend Power um Ihre Amiga-Anwendungen auf Trab zu bringen. Dabei hat er längst noch nicht das Ende seiner Leistungsfähigkeit erreicht, denn optional läßt er sich mit einer DEC Alpha Coprozessorkarte ausrüsten, die ihn zur ausgewachsenen Workstation macht.
Endlich können Sie Video Effekte und Animationen berechnen die sonst nur mit teurem Studio-Equipment realisierbar waren. Und das Beste – der DraCo ist ab Lager lieferbar!!!

Leistungsmerkmale:

- 68060 Motorola CPU 50MHz
- 3 DraCo Direkt Slots mit max. 35MB/Sek.
- Fast Zorro II Bus mit 5MB/Sek.
- Altais Grafikkarte (4MB) im Direkt Slot – max. Performance in 24 Bit, CybergraphX im Lieferumfang
- Erweiterbar mit einem DEC Alpha AXP Risc-Prozessorboard
- HighEnd SCSI Controller
- Aufrüstbar bis 128 MB RAM direkt auf der Hauptplatine
- 4fach-Speed CD-ROM Laufwerk
- HD/DD Floppy-Laufwerk – liest AmigaOS Disketten, liest und schreibt DraCo und PC Disketten

Neu

4498,-



DraCo 040

Für alle ambitionierten Heimanwender in den Bereichen digitale Videobearbeitung und Grafik, Animation bietet MacroSystem jetzt den DraCo 040 an.
Der DraCo 040 ist ideal für Einsteiger und Aufsteiger, denn er wächst mit Ihren Anforderungen – problemlos können Sie ihn zum DraCo 060 aufrüsten und natürlich auch mit dem DEC Alpha Coprozessorboard erweitern.

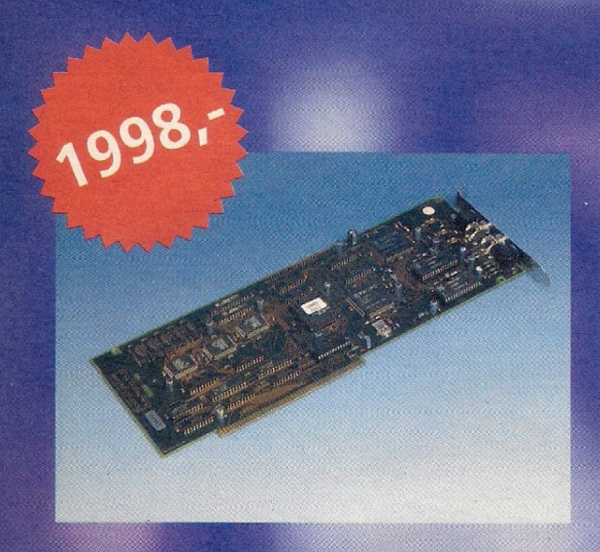
Überzeugen Sie sich selbst:

- 68040 Motorola CPU 33MHz aufrüstbar auf 68060 durch einfachen Prozessor- und Quartztausch
- 3 DraCo Direkt Slots mit maximal 35 MB/Sek.
- Fast Zorro II BUS mit max. 5MB/Sek. – nie geahnte Performance mit Zorro II VLab Motion
- Altais Grafikkarte (1MB) im Direkt Slot – max. Performance in 24 Bit
- Erweiterbar mit einem DEC Alpha AXP Risc-Prozessorboard
- HighEnd SCSI Controller
- Aufrüstbar bis 128 MB RAM direkt auf der Hauptplatine
- HD/DD Floppy-Laufwerk

Das Einsteigermodell der neuen DraCo Rechner von MacroSystem

Schauen Sie sich den DraCo doch einfach mal beim authorisierten MacroSystem Händler an. Infos und kostenloser Katalog bei uns.

ht das Blaue vom Himmel



1998,-

VLab Motion

Digitaler Videoschnitt in seiner Vollendung. Vorbei sind die Zeiten des Spulens und des Bandsalats.
Komfortabel und schnell schneiden Sie Ihr Video jetzt ohne Verluste, und das in voller Auflösung und höchster Qualität.
Versehen Sie Ihr Video mit Effekten, die Ihre Freunde in Staunen versetzen werden, denn durch den modularen Aufbau ist vom einfachen Überblendeffekt bis zum komplexen 3D-Effekt alles möglich.
Fragen Sie auch nach den MovieShop Zusatzdisketten

Ab sofort MovieShop V 2.6 bei jeder VLab Motion !!!

Toccata

Damit Sie keine Stummfilme produzieren müssen, haben wir die Toccata Audio-Karte. Direkte Einbindung in MovieShop mit beliebig vielen Tonspuren setzen Ihrer Kreativität keine Grenzen.

- 16 Bit Stereo in DAT-Qualität (48 kHz)
- 4 Stereo Eingänge – Stereo Ausgang
- Harddiskrecording
- 95 dB dynamic range, Frequenzgang 10Hz-20kHz, 64faches Oversampling
- Jede Toccata enthält das neue SamplitudeMS V2.10

598,-



Retina ZIII mit 4 MB 798,-



Retina Z2 und BLT Z3

24-Bit Grafik Power – jetzt ungeheuer günstig

Hochauflösende, schnelle 24 Bit Grafik auf dem Amiga 2/3/4000 mit unseren Grafikkarten ***Retina ZII*** und ***Retina BLT ZIII***.
Durch Ihren 15poligen VGA-Stecker läßt sich die Retina mit jedem beliebigen Multisync-Monitor (bis 21" !!!) betreiben.
Wir liefern jede Retina mit Xi-Paint und Digital Image !!!

Retina Z2 ab .... DM 245,-

Rufen Sie an und fragen nach unseren enorm günstigen Preisen

MacroSystem GmbH • Borgäcker 2-6 • 58454 Witten
Telefon (0 23 02) 94 94 90 • Telefax (0 23 02) 94 94 99

Macro System

■ Das Jahr 1996: Was es (wahrscheinlich) bringt

Fantastische Zukunft – Zukunftsfantasien?

1996 steht vor der Tür. Der Amiga ist wieder dabei, nach einem ungewissen Jahr 1995. Wie geht es weiter, was bringt das nächste Jahr? Dieser Artikel verrät Ihnen schon heute, was kommen wird.

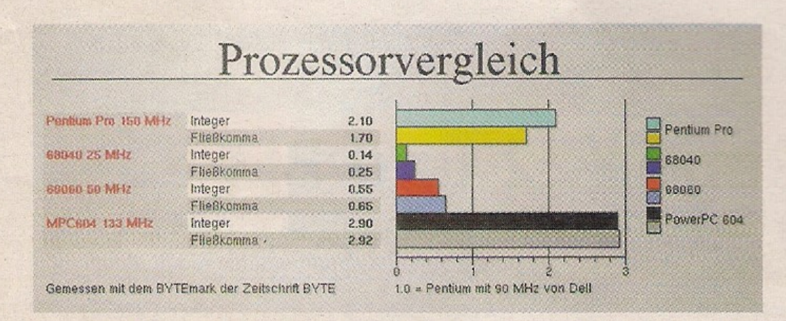
Die Welt hat den Amiga zurück und nun ist es Zeit, den früher unangefochtenen Grafikcomputer wieder nach vorne, an die Spitze zu bringen. Die wichtigste Entscheidung – für den Einsatz der PowerPC-Prozessoren – ist gefallen und damit kann man voller Hoffnung für das Jahr 1996 sein. Da auch »phase5« an PowerPC-Prozessor-Karten und der passenden Software arbeitet, können in 1996 alle Amiga-Freaks auf den Schnellzug Richtung mehr Leistung aufspringen. Damit ist es an der Zeit zu klären, was es mit den PowerPCs auf sich hat.

■ Power to the people!

Im Oktober 1991 kündigten IBM, Apple und Motorola eine Allianz zur Entwicklung und Vermarktung einer gemeinsamen RISC-Architektur, genannt PowerPC, an. IBM verwendet seit einigen Jahren in ihren erfolgreichen RS/6000-Workstations die Power-Architektur (POWER = Power Optimized With Enhanced Risc). Die von Power abgeleiteten und dazu kompatiblen PowerPC-Prozessoren ermöglichen IBM, diese Workstations preisgünstiger zu bauen und auch dazu kompatible PCs zu entwickeln.

Motorola wollte durch PowerPC seinen Marktanteil im bisher von Intel monopolartig beherrschten PC-Prozessormarkt deutlich erhöhen. Apple wollte alle seine Systeme auf PowerPC umstellen und wurde damit der erste PC-Hersteller, der voll auf RISC setzt.

Sofort nach Unterzeichnung des Vertrags wurde in Austin/Texas das von IBM und Motorola gemeinsam betriebene Entwicklungszentrum »Somerset« geschaffen und mit den modernsten Entwicklungstools ausgestattet. Dort arbeiten rund 300 Ingenieure (je 150 von IBM und Motorola) an der Entwicklung der PowerPC-Prozessoren. Schon im Oktober 1992, nach nur einem Jahr der Zusammenarbeit, präsentierte man Muster des ersten PowerPC-Prozessors. Dieser Chip mit der Bezeichnung »MPC601« leistet 67 SPECmarks (Leistungswert), vergleichbar dem Intel-Prozessor Pentium



Im Vergleich: Hier wird klar, daß ein PowerPC nicht nur den neusten Intel-Produkten die Schau stiehlt, sondern auch Amigas richtig in Schwung bringen kann

■ Von Power zu PowerPC

Wie schon erwähnt, sind die PowerPC-Prozessoren von der POWER-Architektur abgeleitet. Diese bei IBM in den späten 80er Jahren entwickelte Architektur erfüllt die klassischen Konventionen einer RISC-Architektur, d.h.

- alle Befehle haben eine feste Länge (zur Vereinfachung der Befehlsauswertung)
- Register-Register-(Load/Store)-Architektur mit nur einfachen Adressierungsmodi
- relativ einfache Befehle
- viele, nicht spezialisierte Register
- Befehle mit drei unabhängigen Operanten (zwei Quellen, ein Ziel).

Die Power-Architektur war von Anfang an als Parallel-Architektur (superskalar) geplant. Einzelne Befehle eines Programms werden dabei an mehrere, unabhängige Ausführungseinheiten verteilt und parallel (gleichzeitig) ausgeführt; sie lassen sich sogar in anderer Reihenfolge fertigstellen, als sie aus dem Speicher kommen. (out of order). Jede Einheit hat ihren eigenen Satz von Ressourcen (z.B. Adresskalkulation), um die Kommunikation zwischen den Einheiten zu minimieren. Dies alles ist für den Programmierer unsichtbar, was nicht nur das Programmieren vereinfacht, sondern auch Software-Kompatibilität für alle Prozessoren der PowerPC-Familie sicherstellt.

Ein wichtiges Architekturmerkmal ist auch, daß die Fließpunktarithmetik einen festen Bestandteil bildet und kein optionaler Zusatz oder schwerfälliger Koprozessor ist. Sie wird analog den Integer- oder logischen Operationen direkt vom Befehlssatz unterstützt. Die Fließpunkteinheit hat dazu einen zusätzlichen Satz von 32 Registern. Es wird sowohl einfache als auch doppelte Fließpunkt-Genauigkeit unterstützt, alle Operationen arbeiten aber doppelt genau.

Das erste Ziel der Allianz bestand darin, die Multichip-POWER-Architektur von IBM so anzupassen, daß sie in ei-

nen einzigen Chip paßt, den man in großen Stückzahlen fertigen kann. Dabei wollte man zu POWER (und damit zur Software der IBM-Workstations) kompatibel bleiben und eine Architektur für das Jahr 2000 und danach schaffen – mit sehr aggressiven Plänen für PowerPC-Prozessoren höchster Leistungsfähigkeit, aber auch Varianten mit geringem Stromverbrauch und Chipgröße.

Die wichtigste Änderung war dabei die Erweiterung der Architektur auf 64 Bit. Es sind aber sowohl 32-Bit- als auch 64-Bit-Versionen von PowerPC-Prozessoren möglich, wobei 64-Bit-Implementierungen im 32- oder 64-Bit-Mode (umschaltbar vom Anwenderprogramm) betrieben werden können.

■ Die PowerPC-Familie

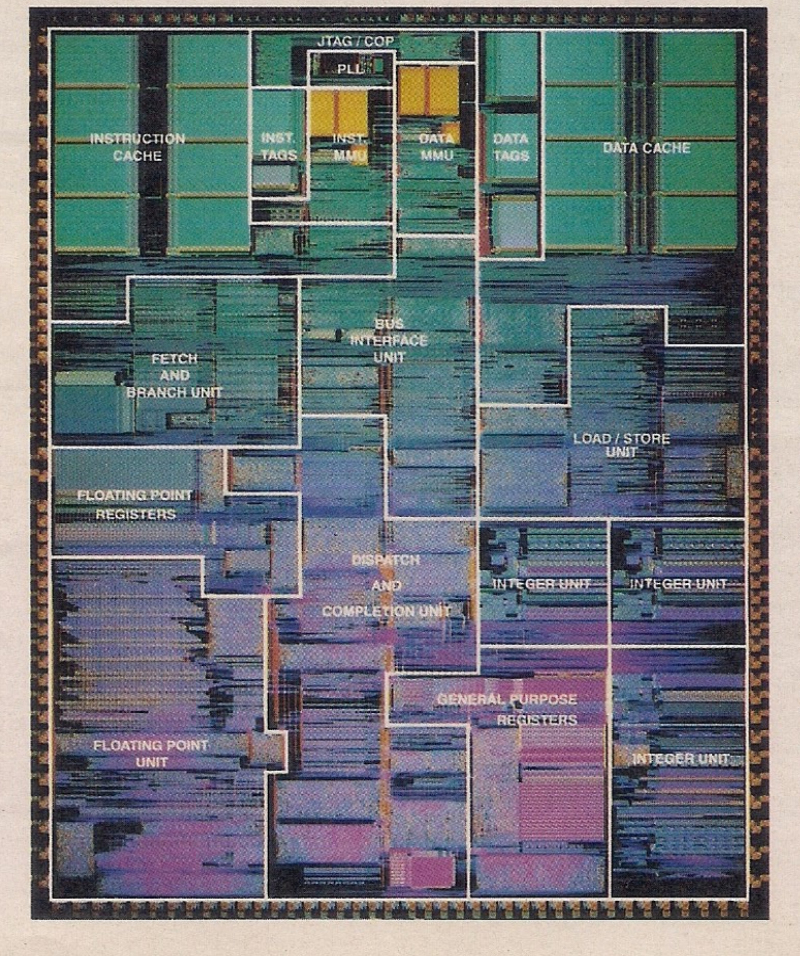
Mit diesen Änderungen hat man die Voraussetzung für eine Familie kompatibler PowerPC-Prozessoren geschaffen, die den gesamten Computermarkt abdeckt, von kostengünstigen und stromsparenden CPUs für Industrieanwendungen bis zu hochleistungsfähigen Mehrprozessorsystemen. Der »MPC 601« ist die erste Implementierung der PowerPC-Familie. Er ist eine 32-Bit-Version (32-Bit-Adresse, 64-Bit- Daten) der 64-Bit-PowerPC-Architektur. Sein Zielmarkt sind, genau wie der seines Nachfolgers, dem »MPC601v«, leistungsfähige PCs und kleinere Workstations.

Das nächste Mitglied der PowerPC-Familie ist der »MPC603« und der erweiterte »MPC603e«. Sein Zielmarkt sind die tragbaren PCs, da er Kosten- und in punkto Stromverbrauch optimiert wurde. Der MCP603e hat ein intelligentes Power-Management auf dem Chip.

Integriert sind, wie beim MPC601 Integer- und Fließpunkt-Einheit, MMU und ein Cache für Daten und Befehle. Gefertigt wird er in CMOS-Technologie. Dieser Prozessor scheint wie für den Amiga-1200-Nachfolger geschaffen, speziell durch seinen sparsamen Energieverbrauch und den günstigen Preis.

Ebenfalls fertig ist der »MPC604«. Er soll für Hochleistungs-PCs, Workstations sowie Server im unteren Leistungsbereich dienen und ist deshalb mit einer sehr leistungsfähigen Fließkommaeinheit mit doppelter Genauigkeit ausgestattet. Dieser Prozessor soll laut AMIGA Technologies in die High-End-Amigas.

Der »MPC620«, bereits als Testmuster vorhanden, wird die erste volle 64-Bit-Implementierung des PowerPC und das Flaggschiff dieser RISC-Familie sein. Mit 150 MHz eignet er sich ideal für Hochleistungs-Workstations, Server und Multiprozessor-Supercomputer.



MP603: Die hohe Dichte ist bereits bei dieser Generation zu sehen. Die Bereiche der CPU sind mit Rahmen versehen und bezeichnet.

PowerPC 615 – Phantom oder Überflieger?

In IBMs Chipschmiede brodelt es. Wie die letzten Meldungen aus der amerikanischen Presse [1] verraten, wird es wohl Mitte 1996 einen PowerPC-Prozessor geben, der eigentlich aus zwei CPUs besteht, diese aber auf einem Chip vereint: den »PowerPC 615«. In ihm werkelt ein PowerPC-Kern und ein kompletter 486 (die man in Windows-PCs findet). Dazu soll dieser noch Pin-kompatibel zum Pentium-Pro (dem neuen Flaggschiff von Intel) sein; d.h., man kann den Pentium rausziehen und den PowerPC 615 reinstecken.

Mit dieser CPU wäre es möglich, in einem Rechner alles an Betriebssystemen zu verwenden, was das Herz begehrt: Amiga-OS 4.0, Mac-OS 7.5, Windows 95 oder NT sowie Linux und NeXT-Step (genug Festplattenplatz und RAM vorausgesetzt). Damit ließen sich PowerPC-Rechner bauen, die sich in Notfällen (falls jemand auf Word nicht verzichten kann) auch wie flotte Intel-PCs verhalten. Ein genialer Schachzug!

■ Qual der Wahl

Eine ausgefeilte Mikroprozessor-Architektur ist zwar sehr schön, aber ohne entsprechende Software nutzlos. Und Basis jeder Software ist das Betriebssystem. Eines der Ziele der Allianz Apple-IBM-Motorola war es, alle führenden Betriebssysteme für die PowerPC-Architektur zu gewinnen. So wurde von Apple das MacOS und von IBM das AIX (IBMs Version von Unix und Betriebssystem auf den RS/6000-Systemen) und OS/2 portiert.

Das starke Interesse von AMIGA Technologies am PowerPC und die enge Zusammenarbeit mit Motorola sowie die Annäherung an IBM und Apple läßt die Vermutung zu, daß auch das AmigaOS auf der PowerPC-Plattform laufen soll. Zu hoffen bleibt jedoch, daß AMIGA-Technologies auch weiterhin eine eigene Amiga-Plattform mit leistungsfähigen Custom-Chips und eigenem Bus-System anbietet, um dadurch dem Anwender in bestimmten Bereichen ein (den anderen) überlegenes System bieten zu können.

■ Amiga-OS 4.0

Nachdem die Entwicklung des Amiga-OS bei Version 3.1 ins Stocken geriet und nun schon eineinhalb Jahre wenig Entwicklung stattgefunden hat, bietet die Einführung der PowerPC-Prozessoren die Chance, bedingt aber auch die Notwendigkeit, Teile des Betriebssystems komplett neu zu programmieren und zu modernisieren.

Hierzu gehört natürlich, daß grundlegende Teile des Amiga-OS (wie der Multitasking-Kern »Exec«) von 68000-Maschinensprache in PowerPC-Code umgesetzt werden.

Ein Emulator wird im Power-Amiga Programme ausführen können, die für alte Amigas geschrieben sind und vollautomatisch erkennen, wie das Programm zu behandeln ist. Als Benutzer wird man

nichts davon bemerken – bis auf den enormen Geschwindigkeitsunterschied, wenn keine 68000-CPU zu emulieren ist, sondern alle Register der RISC-Technologie gezogen werden können. Schon bei der Installation erkennt dann der Installer, ob in dem Rechner eine 68000-CPU steckt oder nicht, und kopiert die richtigen Programme auf die Festplatte.

Damit kann das Software-Angebot nur noch größer werden, als es schon ist. Sollte sich AMIGA Technologies darüberhinaus dazu entschließen, sich an die erst kürzlich verabschiedete Rechnernorm »PowerPC-Platform« zu halten, kann man auf den zukünftigen Amigas auch andere Betriebssysteme einsetzen. Dies gilt auch umgekehrt: Das Amiga-OS wäre dann auf allen PowerPC-Rechnern lauffähig. Vielleicht fallen damit die Rechner-Preise wie bei den Prozessoren – denn ein PowerPC ist jetzt schon deutlich billiger als eine 68060-CPU.

Auf der Entwicklerkonferenz anläßlich der CeBIT '95 in Hannover hieß es zwar, auch »RTG« (die systemkonforme Einbindung von Grafikkarten ins Amiga-OS) sei zu 90 Prozent fertig, dies muß jedoch bezweifelt werden, da es für Entwickler von Amiga-Firmen bisher keinerlei Unterlagen gibt, wie RTG zu nutzen sei. Vielmehr zeichnet sich »CyberGraphX« als De-facto-Standard ab, den jedes Programm unterstützt, das 24-Bit-Bilder bearbeitet oder anzeigt.

Weitere Amiga-OS-Entwicklungen laufen zwar schon, werden aber noch unter Verschluß gehalten. Man darf gespannt sein.

Wer glaubt, der PowerPC sei deshalb reine Zukunftsmusik für '96, täuscht sich: »phase5« arbeitet nicht nur an der PowerPC-Prozessor-Karte, sondern auch intensiv an der Portierung des Amiga-OS-Kerns (zwar in Zusammenarbeit mit, aber dennoch unabhängig von AMIGA Technologies). Mit einer lauffähigen Karte kann man Mitte des Jahres rechnen.

Immer online: In Zukunft wird bald jeder seinen täglichen Informationshunger per T-Online oder im Internet stillen

■ Die nächsten Amigas

Auch bei den bestehenden Rechnern läuft die Entwicklung. Ein neuer Amiga 1200 wird zur CeBIT '96 fertig sein, der nicht nur über eine schnellere CPU verfügen soll, sondern sich auch ohne Einsteckkarte mit RAM aufgerüsten läßt.

Nachdem die ersten Amiga 4000 Tower noch mit 68040-CPUs auf den Markt kommen, hat AMIGA Technologies schon fest eingeplant, die nächste und letzte Generation der 68000-Reihe einzusetzen: den 68060. Der 060-Tower wird wahrscheinlich bis zur CeBIT erhältlich sein.

■ Online-Run

1996 wird auf jeden Fall das Jahr der Online-Medien. Was 1995 – besonders in der 2. Hälfte – richtig Fahrt erhielt, wird nächstes Jahr zum Status quo gehören: Online-Dienste und Netze.

Momentan noch sehr stark ist T-Online (alias Datex-J alias Btx), das vor allem von den vielen Bankkunden lebt. Dank sicherer Bankaktionen und dem neuen Kit-Standard, der für wesentlich bessere Optik sorgt, wird es sicherlich noch weiter wachsen.

Wer international orientiert ist und dahin will, wohin alle wollen – ins Internet – liegt voll im Trend. Die Gebühren der Internet-Anbieter sinken; ständig werden neue Kapazitäten geschaffen, um Schnelligkeit zu garantieren. So kann man schon heute über T-Online und CompuServe billig aber langsam am Internet teilhaben. Wer 30 Mark pro Monat investiert, kann mittlerweile (ohne Zeit- und Datenbeschränkung) überall per Ortstarif ran (Infos: http://www.protel.de oder Tel. (0 18 05) 30 41 27). Bleibt man innerhalb Deutschlands, geht es per »germany.net« sogar gratis – bis auf die Telekom-Kosten.

Schon jetzt findet man nicht nur Computer-Themen in den Netzen. Die meisten Angebote sind Informationen zu Themen des Alltags. Wie es aussieht, wird das Internet das Fernsehen der Zukunft, für jeden nützlich und ständig abrufbar.

■ Scheibchenweise

Der Ausbau der Netze steht in direkter Konkurrenz zu den CD-ROMs und -Laufwerken, die dieses Jahr bereits einen Boom zu verzeichnen hatten. Kein anderes Medium bietet soviele Programme und Daten zu einem so niedrigen Preis. Mit 6fach- und 8fach-Speed-Laufwerken kommen sie den Festplatten von vor drei Jahren erstaunlich nah und bilden eine perfekte Ablage für PD-Programme und Animationen.

Für Amiga-CDs gilt außerdem, daß die hohe Qualität einiger CD-ROM-Serien stets für Super-Software zu äußerst niedrigen Preisen sorgt. Da liegt AMIGA Technologies mit dem neuen CD-ROM-Laufwerk für Amiga 1200 genau richtig.

Auch kosten CD-Brenner nicht mehr die Welt (momentan schon unter 2000 Mark). Setzt sich der Trend fort, kann man bald selbst Daten- und Musik-CDs brennen – gerade bei Musik-CDs lohnt sich das: ein CD-Rohling kostet etwa 15 Mark. *rb/dg/ab*

Literatur:
[1] Why The 615 Matters, Linley Gwennap, BYTE November 1995, S. 198

Mit freundlicher Unterstützung von Klaus Schröder, Motorola GmbH, München

Die PowerPC-Familie

MP601	Erste PowerPC-Generation; für Desktop-Computer entwickelt.
MP601v	Zweite Generation; 100 MHz; für Desktop-Rechner und Workstations gedacht
MP602	Prozessor für Heimanwender und integrierte Systeme (geringere Leistung)
MP603	Speziell für Notebooks interessant; durch stromsparendes Design auch für Amiga-1200-Nachfolger geeignet
MP603e	Erweiterte Funktionalität und mehr Leistung
MP604	Prozessor der zweiten Generation; entwickelt für Desktop-Systeme und Workstations; für den Amiga-4000-Nachfolger geplant
MP620	Hochleistungs-64-Bit-Prozessor für High-End-Server und Systeme

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

CD-ROM Audio & Graphik

Titel	Preis
neu AGA Experience	59,–
Amiga Desktop Video CD	49,–
Animatic	12,–
Animation CD (TGV)	19,80
Animations (W. Science)	59,–
Audio Resource Library	59,–
Beauty of Chaos	29,80
neu Cinema Studio	49,–
Clip Art (W. Science)	39,–
Clip Art CIF Prof.	59,–
Clip Art PCX Prof.	59,–
Cliptomania	89,–
neu Color Library	39,–
Da Capo	49,95
Demomania	29,–
neu Do it!	39,–
E.M. Computergraphic Phase 1	59,–
neu E.M. Computergraphic Phase 2	79,–
neu Eric Schwartz CD	44,90
Fantaseas	79,–
Fonts (W. Science)	39,–
Fractal Universe	59,–
Fresh Fonts 1	39,90
Fresh Fonts 2	39,90
Ciga Grafik Set	44,–
Graphic Mega Bundle	59,–
Graphic Sensations	59,–
Illusions in 3D	59,–
Imagine 3.0 Enhancer CD	128,–
Lechner Collection	59,–
Light ROM 1	89,–
Light ROM 2	89,–
Light ROM 3	99,–
Light Works	49,–
Lightwave Enhancer CD	128,–
Magic Illusions	25,–
Makin Musik	59,–
Maxon Cinema 4D Classic	79,–
Maxon Raytrace Pro CD	79,–
Multimedia Toolkit 1+2	69,–
Prof. Fonts & Clipart	59,–
Prof. IFF & PCX Clipart 2	59,–
Qwikforms	69,–
Raytracing (2 CD)	69,–
RHS Color-Collection	39,–
RHS DTP-Collection	19,80
neu Sci-Fi Sensations	59,–
neu Sound & Vision	39,90
Sound Lib. & Graphics	59,–
Sounds Terrific	59,–
STAR-e-Optx	49,–
Superautos 94/95	6,–
Terra Sound Library	54,–
Texture Gallery	89,–
neu Textures	49,–
Ultimedia 1 & 2	59,–
neu Ultimedia 3 & 4	59,–
World of CIF	49,–
World of Sound	49,–
XiPaint V3.2	69,–

CHIARI OFFICE · 1995

CD-ROM Shareware/Allgemeines

Titel	Preis
17 Bit 5th Dimension	59,–
17 Bit Collection	79,–
17 Bit Continuation	49,–
17 Bit Phase 4	59,–
Amiga FD-Inside	25,–
Amiga Tools 1	39,–
Amiga Tools 2	59,–
neu Amiga Tools 3	39,–
Amiga Tools Set (1 + 2)	79,–
Aminet 6	25,–
Aminet 7	25,–
Aminet 8	25,–
Aminet Set 1	59,–
Aminet Set 2	59,–
Amos PD CD Release 2	59,–
Arktis Edition CD Vol. 1	19,80
Assassin CD Vol. 2	59,–
CAM Collection	59,–
C64 Sensations	29,90
Deutsche Edition 1	19,80
Deutsche Edition 2	25,–
Euroscene	49,–
Fresh Fish 10	29,–
Frozen Fish 95	39,–
Gateway 1	19,80
Giga Games 2	12,–
Giga PD 3.0	24,–
Global Amiga Experience	39,–
Goldfish 1	59,–
Goldfish 2	59,–
Goldfish 3	39,–
Hottest 5 Professional	59,–
Insight Dinosaurs	69,–
Insight Technology	69,–
LSD & 17 Bit Comp. 1	59,–
LSD & 17 Bit Comp. 2	59,–
LSD & 17 Bit Comp. 3	59,–
Magna-Media CD Vol. 2	19,80
Meeting Pearls 2	17,80
Meeting Pearls 3	14,95
Megahits 1	19,90
Megahits 2	19,90
Megahits 3 - Games	59,–
Megahits 4	59,–
Megahits 6	59,–
Megahits Bundle (1-4)	79,–
NetNews Offline Vol. 1	19,80
Network CD 2	49,–
Saar / Amok II	39,90
Spectrum Emulator CD 2	59,–
TurboCalc 2.1	19,80
UPD Gold (4 CDs)	69,–
World Info 95	79,–
World of A1200	49,–

Hardware & Zubehör

Titel	Preis
Communicator III	169,–
Honeybee CD32 Joypad	49,–
Parnet Kabel	39,–
Sernet Kabel	59,–
SX-1 CD32 Interface	399,–

CD32 Software

Titel	Preis
Alfred Chicken	19,–
neu Alien Breed 3D	89,–
All Terrain Racing	69,–
Arcade Pool	49,–
Banshee	49,–
Base Jumpers	49,–
Battle Toads	29,–
Beavers	29,–
Benefactor	49,–
Big Six	39,–
Brian the Lion	29,–
Bubba n Stix	39,–
Bubble & Squeak	49,–
Castles 2	29,–
CD32 Gamer Zeitung	19,–
Chuck Rock 1	39,–
Chuck Rock 2	39,–
D-Generation	29,–
Defender of the Crown 2	49,–
Dragonstone	49,–
neu Erben der Erde	69,–
neu Exile	79,–
Fields of Glory	89,–
Fire & Ice	59,–
Flink	49,–
Fly Harder	29,–
Fury of the Furries	39,–
Gamers Delight	59,–
Gamers Delight 2	39,–
Games & Goodies	39,–
Grandslam Gamer Gold	79,–
Guardian	79,–
Heimdall 2	49,–
Humans 1 & 2	49,–
Impossible Mission 2025	39,–
James Pond 2	19,–
James Pond 3	49,–
John Barnes Football	29,–
Jungle Strike	49,–
Kid Chaos	39,–
Kingpin	49,–
Last Ninja 3	39,–
Lemmings	39,–
Litil Divil	79,–
Lost Vikings	39,–
Lotus Trilogy	49,–
Manchester Utd.	59,–
Marvins Marv. Adventure	39,–
Mean Arenas	29,–
Microcosm	49,–
Morph	19,–
Myth	39,–
Naughty Ones	39,–
! Now Thats What Games 1	19,80
Now Thats What Games 2	39,–
Out to Lunch	29,–
Overkill / Lunar C	29,–
Paws of Fury	59,–
PCA European Golf	49,–
Photolite	59,–
Pinball Fant./Sleepw.	29,–
Pinball Illusions	79,–
Pirates Gold	89,–
Powerdrive	79,–
Premiere	39,–
Quik	19,–
Rise of the Robots	99,–
Roadkill	89,–
Ryder Cup	39,–
Sabre Team	49,–
Sensible Soccer Int.	69,–
Shadow Fighter	79,–
Simon the Sorcerer	49,–
Skeleton Krew	79,–
Soccer Kid	49,–
Soccer Superstars	49,–
Speedball 2	49,–
Super Methane Brothers	29,–
Super Skidmarks	79,–
Super Stardust	79,–
Superfrog	49,–
Syndicate	89,–
Tower Assault	89,–
Ultimate Body Blows	49,–
Universe	49,–
Video Creator	49,–
Vital Light	49,–
Wembley Int. Soccer	79,–
Whales Voyage	49,–
neu Worms	89,–
Zool 1	29,–
Zool 2	39,–

Amiga Anwenderprogramme

Titel	Preis
Ami-FileSafe Pro	149,–
Ami-File-Safe User	79,–
ASIM CDFS V3.0	129,–
CD Boot 1.0	69,–
CD-ROM Starter Kit	99,–
CD-Write	79,–
CDx Disk Set V2.01	99,–
Clarissa Pro 3.0 Easy	199,–
Databench + Relationen	69,–
Deluxe Paint 5	269,–
Diavolo Backup	98,–
Diavolo Backup Pro	139,–
Directory Opus 5	139,–
Disk Expander	69,–
DiskSalv 3	79,–
English 1 Plus	69,–
English 2 Plus	69,–
Euro-Korrekt	69,–
Euro-Übersetzer	89,–
Europa Plus	69,–
! Final Copy 2	79,–
Final Data 2.0	119,–
Französisch 1 Plus	59,–
Französisch 2 Plus	59,–
GP Fax	119,–
Guru ROM	99,–
Hot Help 3.0 Developer	69,–
Hot Help OS 3.0 Projekt	89,–
IDE-Fix	99,–
Innenarchitekt	99,–
Maxon Assembler	129,–
Maxon Basic 3	199,–
Maxon C++ Developer	448,–
Maxon C++ Light	189,–
Maxon CAD V2.5	349,–
Maxon CAD Student V2.5	198,–
Maxon Cinema 4D 2	348,–
Maxon Cinema 4D Prof.	448,–
neu Maxon Cinemafont	99,–
Maxon Magic V2.0	79,–
Maxon Multimedia	98,–
Maxon Pascal 3	249,–
Maxon Tools	98,–
Maxon Twist 2	348,–
Monument Designer	399,–
Multi Fax Professional	158,–
! Multiterm Pro. V3.6	98,–
neu Octamed Pro. 6.0	169,–
PC Task V3.1	199,–
Pelikan Press	99,–
Personal Paint 6.3	89,–
Personal Write	59,–
Photoworx V2.2	198,–
Photoworx Pro. V4.0	298,–
Picture Manager V3.0	129,–
Reflections 3.0	249,–
Siegfried Antivirus Pro	79,–
Siegfried Copy	79,–
neu Steuer Profi 1995	99,–
Streckenplaner	69,–
Turbo Print Prof. 4.1	149,–
neu TurboBase	149,–
TurboCalc V3.5	199,–
neu Wordworth 4.0	198,–

Amiga Spiele - ECS

Titel	Preis
Colonization	79,–
Dawn Patrol	79,–
Der Reeder	119,–
Erben der Erde	69,–
F1 World Championship	79,–
FIFA Int. Soccer	79,–
neu Flight of the Amazon Queen	89,–
Kingpin	39,–
Paws of Fury	59,–
Pizza Connection	119,–
Ran Trainer	99,–
Sensible Golf	89,–
Sensible World of Soccer	79,–
Super Streetfighter 2	89,–
Whales Voyage 2	99,–
neu Worms	89,–

Amiga Spiele - AGA

Titel	Preis
Alien Breed 3D	89,–
Der Reeder	119,–
neu Dungeon Master 2	99,–
Erben der Erde	79,–
neu Exile	79,–
Fears	99,–
neu Pinball Mania	89,–
Sim City 2000	99,–
Super Streetfighter 2	89,–
Tower of Souls	79,–
Virtual Karting	59,–

Darüber hinaus hält der GTI-Händler in Ihrer Nähe immer aktuellste Produkte für Sie bereit!

Unsere Händlerpartner:
Computer + Multimedia Center, Kesseldorferstr. 127, 01169 Dresden, (0351)4321708 · Computerladen Zur 48, Wachsmuthstr. 10, 04229 Leipzig-Plagwitz · Grothe's Gameshop, Rennbahnring 34, 06124 Halle/Saale, (0345)667088 · K & W Vertriebs GmbH, Zwickauer Str. 398, 09117 Chemnitz, (0371)448169 · HD Computertechnik, Pankstr. 42, 13357 Berlin, (030)46200590 · Amiga Soft & Hard, Streitstr. 25, 13587 Berlin, (030)3363037 · Mecomp GmbH, Wandsbecker Marktstr. 164, 22041 Hamburg, (040)689109-90 · New Line Computer KG, Alexanderstr. 272, 26127 Oldenburg, (0441)683617 · Computhek, Lahnstr. 100, 28199 Bremen, (0421)5980114 · ASK Kanzmeier, Senator-Balcke-Str. 85, 28279 Bremen, (0421)831682 · TCV Haupt, Dalkestr. 10, 33330 Gütersloh, (05241)531133 · Data House, Harleshäuserstr. 67, 34130 Kassel, (0561)68012 · Dreieinhalb Computer Fachhandel, Wendenstr. 45, 38100 Braunschweig, (0531)13624 · Sparschwein GmbH, Friedrich-Wilhelm-Str. 9, 38302 Wolfenbüttel, (0180)5346768 · M.O.M. Computersysteme, Kölner Str. 149-151, 40227 Düsseldorf, (0211)9778899 · BIT, Meerer Hof L20, 41460 Neuss, (02131)71500 · Cross Computer, Körnerbachstr. 95, 44143 Dortmund, (0231)5311334 · Vesalia Computer, Industriestr. 25, 46499 Hamminkeln, (02852)914014 · Amiga Team, Gartenstr. 54, 47167 Duisburg-Neumühl, (0203)510995 · Multimedia-Center, Friedrich-Ebert-Str. 431, 47179 Duisburg, (0203)4791607 · Viewcom, Dr. Wilhelm-Roeland-Str. 386, 47179 Duisburg-Walsum, (0203)495797 · MLC Hard- & Software GmbH, Neuer Wall 2 (Wallzentrum), 47441 Moers, (02841)42249 · HK-Computer GmbH, Höninger Weg 220, 50969 Köln, (0221)369062 · Software Corner, Goerdelerstr. 38, 52066 Aachen, (0241)533131 · Sencomp, Carolus-Magnus-Str. 19, 52351 Übach-Palenberg, (02451)909421 · Hirsch & Wolf OHG, Mittelstr. 33, 56564 Neuwied, (02631)83990 · Pro Video, Cabelsbergerstr. 6, 63739 Aschaffenburg, (06021)15713 · Prisma Elektronik GmbH, Fronackerstr. 24, 71332 Waiblingen, (07151)18660 · KDH Datentechnik, Südring 65, 72160 Horb, (07451)555110 · Computer Corner, Albert-Roßhaupter-Str. 108, 81369 München, (089)7141034 · Modern Video Arts, Klosterstr. 15, 91301 Forchheim, (09191)729200 · Intercomp, Heldendankstr. 24, A-6900 Bregenz, 0557447344 · Commodore Amiga Center by MAR, Karlsplatz 1, A-1010 Wien, 02225057444 · First Soft, Laufenstr. 8, CH-4053 Basel, (061)3330505 · Promigos Systems, Hauptstr. 50, CH-5212 Hausen bei Brugg, 0564426132 · Amiga & Electronic S. Station, Neustadtstr. 34, CH-6003 Luzern, 041431893 · Amiga Land, Butzenstr. 1, CH-8038 Zürich, 014824750 · Courbois Software, Fazantlaan 61-63, NL-6641 XW Beuningen, 031889772546 · M.R. Gruppen I/S, St. Kannikestraedet 19, DK-1169 Kobenhavn K, 33324444 · Epic Data, Jernbanevej 11, DK-4500 Nykøbing Sjælland, 059931025 · Ar-wal, ul. Wyszomirskiego 1, Opole 45-776, Polen, (0777)46443



GTI GmbH
Postfach 2067
D-61440 Oberursel
Telefax 06171/8302

Mehrfach angekündigt ist er nun endlich lieferbar: der Amiga 4000 Tower. AMIGA Technologies hat bereits die ersten Geräte aus neuester Fertigung auf der Computer '95 vorgestellt. Wir zeigen Ihnen auf brandheißen Bildern, was in ihm steckt.

■ Vorstellung: Amiga 4000 Tower

Das Raumwunder

■ *von Achim Berndt Christian Karpf*

Für den Heimanwender war der Amiga 4000 im Desktop-Gehäuse völlig ausreichend. Vielen professionellen Entwicklern, aber auch ambitionierten Privatanwendern reichen das Gehäuse und die angebotenen Steckplätze jedoch nicht aus. Um diesen Engpaß zu knacken, gibt es nun den Tower und künftig nur noch diesen. Amiga 4000 im Desktop-Gehäuse gehören der Vergangenheit an.

Es ist also soweit: der Tower ist fertig und lieferbar! Dabei bleiben die Spezifikationen denen des Amiga-4000-Desktop sehr ähnlich. Der Unterschied liegt im Detail.

Der offensichtlichste und auch wichtigste Unterschied ist die Größe des Gehäuses. Für viele Anwender war der Desktop zu eng für Erweiterungen mit Laufwerken und Steckkarten. Beim Tower kein Thema mehr: Mit insgesamt sechs 5,25-Zoll-Schächten ist der verwöhnteste Erweiterungskünstler vollauf befriedigt. Dabei sind drei Schächte horizontal, zwei vertikal extern und einer intern angeordnet. Auch die fünf Zorro-II-/Zorro-III- und die vier PC/AT-Steckplätze erlauben eine wahre Flut an Steckkarten, ganz zu schweigen von den zwei Video-Slots.

Einen großen Vorwurf seitens der Käufer hat AMIGA Technologies nun entkräftet: Zum vom Amiga 4000 bekannten AT/IDE-Controller gesellte sich auf dem Motherboard ein Fast-SCSI-2-Host-Adapter. Dabei kann man durch 68030/68040 kompatibles »Bus-Mastering« 32-Bit-Übertragungen bis zu 22 MByte/s erreichen. Die ganze Welt der SCSI-Medien steht dem Amiga-Anwender wieder zur Verfügung und das serienmäßig.



Der Amiga 4000 Tower: In voller Pracht steht er da, im eleganten Design mit fünf frei zugänglichen Schächten

Interessant ist auch der Aufbau der Anschlüsse. Sowohl Maus und Joystick als auch die weiteren Schnittstellen wie serielle, parallele, Video, Audio und SCSI sind auf einer Platine untergebracht. Dadurch kann man bei der Herstellung auf ein Standard-PC-Gehäuse zurückgreifen, was sich im Preis niederschlägt.



Von hinten: Die Ports befinden sich auf der aufrechtstehenden Platine. Das ermöglicht den Einbau des Amiga 4000 in ein PC-Gehäuse.

Eine nachahmungswürdige Funktion hat man dem Tower auch noch spendiert: Um das leidige Thema mit den Abschlußwiderständen auf dem internen SCSI-Host-Adapter abzuschließen, hat der Amiga einen Schalter, mit dem die Widerstände de-/aktiviert werden.

Einige Kleinigkeiten, die aber den Einsatz einer solchen Rennmaschine wesentlich erleichtern, haben ebenfalls Zugang zur Serie erhalten. Der von Amiga 3000 Tower bekannte Lautsprecher ist dazugekommen und kann sogar ein- und ausgeschaltet wer-

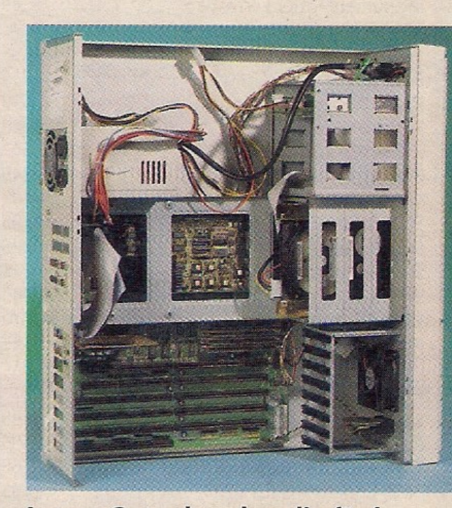
Technische Daten

	Amiga 4000	Amiga 4000 Tower
Prozessormodul (Standard)	680x0 (680EC30/68040)	680x0 (68040/68060)
Taktfrequenz (MHz)	25	25
Custom-Chips	AA-Multichip	AA-Multichip
Controller-Chip	16-Bit-AT/IDE	16-Bit-AT/IDE 32-Bit-Fast-SCSI-2
Fast-RAM std./max.	4/16 MByte	4/16 MByte
Chip-RAM std./max.	2/2 MByte	2/2 MByte
ROM (KByte)	512	512
Externe Schnittstellen	Tastatur Maus/Joystick Seriell Parallel Diskettenlaufwerk Video Stereo-Audio	Tastatur Maus/Joystick Seriell Parallel Diskettenlaufwerk Video Stereo-Audio Fast-SCSI-2
Interne Schnittstellen	vier Zorro-II/Zorro-III Lokaler Bus drei PC/AT AT/IDE Diskettenlaufwerk Interner Audio-Eingang	vier Zorro-II/Zorro-III Lokaler Bus drei PC/AT parallel zu Zorro ein echter PC/AT AT/IDE Fast-SCSI-2 Diskettenlaufwerk interner Audio-Eingang
Videosteckplatz	24 Bit	zwei 24 Bit
Tastatur	96 Tasten	96 Tasten Amiga 3000/T Stecker
Maus	Standard	Amiga 3000 T
Festplatten/Diskettenl.	–/3,5 Zoll, 1,76 MByte	1 GByte/3,5 Zoll, 880 KByte
Externes Diskettenl.	maximal zwei	maximal zwei
Video	RGB, analog und digital PAL und NTSC	RGB, analog und digital PAL und NTSC
Farbpalette	16,8 Millionen	16,8 Millionen
Hor. Frequenzen (kHz)	15,6 bis 31,4	15,6 bis 31,4
Ver. Frequenzen (Hz)	50 bis 73	50 bis 73
Ton	4 Kanäle	4 Kanäle int. Lausprecher, schaltbar Kopfhörerbuchse
Uhr/Kalender	Ja/Ja	Ja/Ja
Netzteil (Watt)	150 vier Standardverbinder zwei 3,25-Zoll-Verbinder	250 – –
Gehäuse H/B/T (cm)	Desktop	Tower, 53/52/17
extern	zwei 3,5-Zoll-Schächte (hor.) ein 5,25-Zoll-Schacht (hor.)	drei 5,25-Zoll-Schächte (hor., auch für 3,25-Zoll) zwei 5,25-Zoll-Schächte (ver.)
intern	ein 3,5-Zoll-Schacht	ein 5,25-Zoll-Schacht (ver.)
Schalter	Ein/Aus	Schlüsselschalter Ein/Aus Reset Lautsprecher Ein/Aus
Anzeigen	Betrieb Ein Festplattenzugriff	Betrieb Ein Festplattenzugriff Lautsprecher Aus
Bemerkung		SCSI-Abschlußwiderstand extern schaltbar
Preis	–	4498 Mark

den. Um den Sound des Amiga ungestört genießen zu können, ist auch ein Kopfhöreranschluß vorhanden.

Auch der beim Amiga 4000 besonders vermißte Reset-Taster wurde in die Front eingesetzt, neben dem obligatorischen Schlüsselschalter. Tastatur und Maus sind vom Amiga 3000 Tower übernommen, so daß der Stecker wieder ein 5poliger-DIN-Stecker ist.

Geblieben ist der Prozessor-Steckplatz, auf dem eine Prozessorkarte ruht, die mit einem 68040 mit 25 MHz ausgerüstet ist. Optional gibt's auch eine 68060-Turbokarte.



Innen: Gut erkennbar die fünf Amiga- und vier PC-Steckplätze sowie die zwei Video-Slots

Leider hat es beim Tower nicht nur Forstschritte gegeben: Die bisherigen High-Density-Laufwerke mußten normalen Double-Density-Laufwerken weichen, da die 1,76-MByte-Drives von Chinon nicht mehr hergestellt werden.

Auch werden die gleichen RAM-Bausteine, 32-Bit, 80 ns, eingesetzt. Maximal 2 MByte Chip-RAM und 16 MByte Fast-RAM haben auf der Mutterplatine Platz.

Die Amiga-Serie hat damit eine Abrundung im oberen Bereich erfahren, die auch professionellen Anwendern den Einsatz des Amiga erlaubt. ■

Info: AMIGA Technologies GmbH, Berliner Ring 89, 64625 Bensheim

Oberland. Soft- und Hardware vo

ANIMATION

Produkt		Preis
32 BIT-Sequence Processor V2.0	**D**	**675**
Adorage 2.5 AGA	D	195
Adorage Lernvideo	D	49
Animage	**D**	**219**
Broadcast Titler II PAL	**D**	**195**
Caligari24 PAL	**D**	**139**
Clarissa Professional V 3.0	**D**	**375**
Clarissa Pro V 3.0 Easy	D	269
Clarissa Motion Soundmodul	D	69
Clarissa Transformer	D	79
Clarissa Lernvideo	D	49
Essence Vol.1/2 inkl. Forge (Math. Texturen für Imagine 3.0)		je 249
FX-Titel Studio	D	649
Imagine V 3.0 Amiga	D	795
Imagine Buch / Profi Workshop 2.0	D	69/89
Imagine Enhancer CD	**D**	**79**
LightWave 3D - V 4.0		1945
LightWave-Module		a.A.
LightWave Enhancer CD	**D**	**99**
Magic Link 3.0	D	160
Maxon Cinema 4D V3.0	D	285
Maxon Cinema 4D V3.0 Prof.	D	395
Maxon Cinema World	D	89
Maxon Cinema Tree	D	89
Maxon Multimedia	D	95
Main Actor Broadcast	**D**	**375**
Monument Designer V2	**D**	**369**
Monument Titler V1	**D**	**175**
Monument Titler Lernvideo	D	49
Morph Plus	D	a.A.
Power Titler	D	95
Real 3D V 3.0		895
Real 3D V 3.0 Student (Nachweis!)		545
Reflections 3.0	**D**	**249**
Reflections 3.0 Update	**D**	**149**
Reflections 3.0 für Windows	D	349
SCALA 400 Multimedia	**D**	**495**
SCALA Echo EE100	D	395
SCALA VideoStudio Pro II (400/EE100)	D	925
Scenery Animator 4.0		145
World Construction Set	D	445
World Construction Set Datenzusätze		a.A.
X-DVE	D	195

BILDUNG

Produkt		Preis
SIGMath II	D	95
Planetarium 4.1	D	95
TMA Englisch I Plus	D	65
TMA Englisch II Plus V2.0	D	65
TMA Europa Plus	D	65
TMA Französisch I PLus	D	55
TMA Französisch II Plus	D	55
TMA Vokabelerweiterung Englisch	D	45

BÜCHER

Produkt		Preis
Cygnus ED Compendium	D	35
Das Arexx Buch	**D**	**89**
Einführung in Arexx (alte Auflage)	D	35

BÜRO

Produkt		Preis
ACash Professional	D	69
Amiga Money	D	45
Final Calc	**D**	**349**
Final Data V 3.0	**D**	**119**
Maxon Twist 2 Datenbank	D	285
Steuer Profi '95	D	89
Superbase Professional 4	D	225
TurboCalc V 3.5	D	195
Twist Organizer	D	85
UpToDate - Terminplaner, Texteditor und Adreßmanager	**D**	**79**

GRAFIK

Produkt		Preis
Art Department Professional PAL V 2.5		325
ADPro Conversion Pack		135
ADPro Photo CD-Loader		179
ADPro Epson GT Treiber		285
ADPro ScanJet Treiber		295
Brilliance V 2.0	**D**	**149**
Deluxe Paint V AGA	**D**	**249**
Deluxe Paint Updates		**auf Anfrage**
Image F/X V 2.1		**545**
Imagemaster PAL RT (neue Version!)	**D**	**345**
Maxon CAD 2.5 Student	D	175
Maxon CAD 2.5	D	295



Produkt		Preis
Personal Paint V 6.4	**D**	**75**
Personal Suite CD	D	99
Photogenics 1.2	**D**	**125**
Photoworx Pro	D	245
Photoworx	D	175
Picture Manager V 3.0	**D**	**109**
Pixel 3D Professional V 2.0		379
TV Paint 2.0		375
TV Paint 3.6		895
Vista Professional 3.0		149
Xipaint 3.2	D	65

VIDEO

Produkt		Preis
Amiga-CUT (HAMA)	D	495
CAVIN Schnittsteuerung	D	*1495
Cybervision64 2MB/4MB	**D**	**679/825**
CyberGraphX Treibersoftware	**D**	**65**
DCTV PAL		295
Digi Tiger III	D	395
ED FrameMachine & FM-Prism 24	D	1095
ED Neptun Genlock	**D**	**1045**
ED Sirius II Genlock	**D**	**1645**
ED TBC-Enhancer 4:2:2-Norm	**D**	**1595**
ED Y/C Genlock + RGB Splitter	D	645
Graffito 24 Echtzeit-Digitizer	D	279
Graffito 24 Echtzeit-Digitizer S-VHS	D	315
Graffito PCMCIA-Adapter	D	99
I-Glasses Cyberspace 3D-Brille	**D**	**1279**
Peggy Plus MPEG Karte + Audio inkl. Videomodul	D	1175
PICASSO II 2MB inkl. TV Paint Junior	**D**	**545**
PICASSO Video-Modul Pablo	D	275
PICCOLO 2MB	D	575
PICCOLO SD64 2MB/4MB		**675/845**
Piccolo Video-Modul	D	*295
Retina 24 BIT Grafikkarte 2MB/4MB	D	445/645
Retina BLT Z3 1MB/4MB	D	725/895
V-Lab S-VHS A2000/3000/4000		495
V-Lab PAR extern f. Amiga 5/6/1200	D	495
V-Lab PAR extern S-VHS	D	625
V-Lab Motion V 2.6	**D**	**1875**

MUSIK

Produkt		Preis
Aura 12 Bit PCMCIA-Sampler		**185**
Bars & Pipes Professional	D	295
Bars & Pipes Prof. V 2.5	**D**	**495**
Bars & Pipes Toccata Tools	D	99
Maestro Professional A2/3/4000	D	845
Octamed Professional 6.0	**D**	**165**
Samplitude Professional	D	199
Samplitude Professional 2.1 SMPTE	D	399
Sonix V 2.0 Bookware	D	75
Technosound Turbo II Professional	**D**	**149**
Update auf TT2 Professional	**D**	**50**
Technosound Turbo Sampling Softw.	D	89
Toccata 16 BIT Soundkarte	**D**	**515**
Mignon Jr. 3.0 Ps Toccata-Sequencer	D	185
Vector Midi Plus Interface	D	99

SPIELE

Produkt		Preis
Alien Breed 3D	D	75
Biing! AGA	D	95/105
Der Reeder	D	95
Der Seelenturm AGA	D	79
Dungeon Master 2 AGA	D	89
Elite III/First Encounter AGA	D	69
Erben der Erde / CD / AGA	D	69/69/79
Fears		*89
Flight of the Amazon Queen	**D**	**69**
Gloom	D	a.A.
Kings Quest VI	D	89
Lion King AGA	D	79
Lollypop	D	49
NBA JAM		a.A
Pinball Dreams & Fantasy	D	79
Pinball Illusions AGA/CD32	D	79
Pinball Mania	D	79
Pole Position	D	a.A.
Rally Championchips AGA	D	59
Sim City 2000 AGA	D	85
Switchworld	D	75
UFO AGA	D	89
Whale's Voyage 2	D	99
Z	D	69

Weitere Spiele auf Anfrage!



SPRACHEN

Produkt		Preis
Blitz Basic II	D	175
CanDo V 3.0 PAL	D	575
Gamesmith		249
HiSoft Devpac Assembler V 3.0		225
Lattice C V 6.5 inkl. C++		595
Maxon Basic 3	D	175
Maxon C++ 3	D	379
Maxon C++ 3 Light	D	170
Maxon Assembler	D	125
Maxon Pascal V 3.0	D	219
Storm C/C++ Entwicklungssystem		495

TEXT/DTP

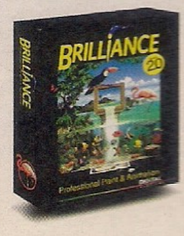
Produkt		Preis
Final Copy II Textverarbeitung	**D**	**79**
Final Writer V4.0	**D**	**249**
Final Writer EPS Cliparts	D	je 99
Holiday Cliparts	D	45
Page Stream V 3.0	**D**	**575**
Pelican Press	D	95
Typesmith V 2.5	D	285

TOOLS

Produkt		Preis
AFS-Pro Filesystem	D	139
AFS-User Filesystem	D	75
AmiTCP/IP	D	135
CDWrite	D	69
Cross DOS 6.0 Professional		89
Cross Mac		195
Diavolo Backup	**D**	**79**
Diavolo Backup Professional	D	125
Directory Opus V 5.0	**D**	**109**
DiskSalv III	**D**	**69**
Maxon Hothelp 3/Projekte	D	65/79
Maxon Magic II	D	69
MaxonTools II	D	89
Maxon PLP Platinen-Layout	D	225
PC Task V 3.1	D	159
Siegfried Anti-Virus	D	59
Siegfried Copy Flash 1	D	69
Studio 2.0	D	109
Turbo Print Prof. V4.0	**D**	**129**
X-Copy Tools	D	49

SPEICHER

Produkt		Preis
1MB intern für A600	D	99
1.8MB intern für A500	D	179
512KB intern für A500	D	55
Blizzard 1220/4 28MHz Turbomemory	**D**	**375**
Megachip 2MB Chipmemadapter A500/2000	**D**	**295**
SIM-Modul für GVP/Nexus 2MB		189
A-4000 4MB SIMM PS/2		Tagespreis
SIM-Modul 32Bit 8MB PS/2		Tagespreis
SIM-Modul 32Bit 16MB PS/2		Tagespreis
SIM-Modul 32Bit 32MB PS/2		Tagespreis



Brilliance 2.0
Deutsch
149,-DM

2MB ZIP-RAM z.B. für Oktagon		189
A3000 Speicher 4MB Static Column		Tagespreis
Speicher für GVP-Turbokarten 4 MB		349

TURBOKARTEN

Blizzard 1230-IV 50MHz Turbokarte	**D**	**335**
Blizzard 1230 IV SCSI II-Controller	**D**	**199**
Blizzard 1260 060/50MHz A1200	**D**	**1195**
Blizzard 1260 SCSI II-Controller	**D**	**195**
Blizzard 2060 060/50MHz A2000 inkl. SCSI II-Controller, bis 128MB RAM	**D**	**1295**
Coprozessor 68882-33MHz	D	159
Coprozessor 68882-50MHz	D	175
CyberStorm 060/50	**D**	**1695**
Cyberstorm Fast-SCSI DMA	D	345
Derringer 030/CPU-25/FPU-25/4MB		995
Derringer 030/CPU-50/4MB		1295
Derringer 030/CPU-50/FPU-50/4MB		1495
Derringer 1250/030/50MHz 4MB/SCSI II		995
Derringer 1250/030/33MHz 4MB/SCSI II inkl. 882		**795**
Derringer 1250/030/50MHz 4MB/SCSI II inkl. 882		1195
GVP-Turbokarten		**a.A**

TELEKOMMUNIKATION

GP Fax Software	D	99
MultiFax-Pro V4.0	D	85
Multiterm-Pro	D	75
Multiterm KIT T-Online Decoder Software	D	a.A.
TKR-Modems mit Postzulassung		
TKR FastLine 28K8 V34/Fax	**D**	**395**
TKR Tristar 28K8 V.34/Fax/Voice	**D**	**460**
TKR Fastlink ISDN/TL	D	675
TrapFax	D	125
US Robotics Modems mit Fax und BZT		
Courier V 32 Terbo 21.6	D	695
Courier V.34	D	895
Sportster 28K8 V.34/V.fast	**D**	**475**
Weitere Modems		**a.A.**

SYSTEME/SYSTEMZUBEHÖR

"Der Amiga 500"-Video	D	39
"Der Amiga 1200"-Video	D	39
"Der Amiga 4000"-Video	D	39
Drucker		
Canon Bubble Jet BJC 4000	D	649
EPSON Stylus Color II	**D**	**895**
EPSON Stylus Pro Color	D	1575
HP DeskJet 660 C	D	725
HP DeskJet 850 C	D	975
HP LaserJet 5L	**D**	**1045**
HP LaserJet 5MP		2195
weitere Drucker		**auf Anfrage**
Monitore		
IDEK MF 8617 E	D	1495
IDEK MT 9121	D	3495
weitere Monitore		**auf Anfrage**
Draco Komplettsystem 68060er 4MB inkl. CD-Rom und Retina 4MB	D	*5895

AMIGA

Amiga 1200		**695**
Amiga 1200 Starterkit	**D**	**995**



Aufpreis für Xetec CD-ROM Treiber (jeweils in Verbindung mit einem CD-ROM!)		**70**
Xetec CDx CD-ROM-Treiber + 1 CD	D	85
CD Boot CD 32 Emulation A1200/4000	D	65
CD 1200+ (CD-ROM-Controller A600/1200)		195

Externe SCSI Gehäuse für Syquest/CD-ROM/HD		
Ext. SCSI-Gehäuse 1-fach	D	115
Ext. SCSI-Gehäuse 2-fach	D	159
Ext. SCSI-Gehäuse 4-fach	D	195
Ext. SCSI-Gehäuse 7-fach	D	295
HP-DAT Streamer 2GB	**D**	**1195**
Iomega Zip Drive 100MB SCSI ext.	**D**	**379**
Zip Drive Medien 100MB 5St./10St.	**D**	**149/290**
Zip Tools		**a.A.**
Mitsumi FX400 CD-ROM	D	295
Mitsumi FX400 inkl. Tandem	D	425
Randy CD-ROM A500-A4000	D	ab 249
Syquest Wechselplatte 270MB		535
Syquest Wechselplatte 135MB extern		***445**
Wechselplatten-Medium 270MB		119
Wechselplatten-Medium 135MB		*45
Wechselplatten-Medium 105MB		109
Wechselplatten-Medium 88MB		109

ZUBEHÖR

400 DPI-Maus	D	35
400 DPI-3-Tasten-Maus	D	39
AGA-Flickerfixer Amiga 4000	D	645
A 4000 Scandoubler	D	285
Aktivboxen 80 Watt Paar	**D**	**69**
Aktivboxen 120 Watt Paar	**D**	**99**
Amtrac Trackball		175
Ariadne Netzwerkkarte	**D**	**375**
Artec Viewstation 6000C (Flachbettscanner)		695
Disketten 2DD 10er Pack		10
Emplant Deluxe	**D**	**995**
Emplant PC Modul	**D**	***395**
Epson GT8500		**1345**
Epson GT9000		**1675**
GVP Guru ROM V 6.0	**D**	**95**
Golem Multi I/O Karte	**D**	***169**
Golem Multi I/O Karte inkl. PC-Floppy Contr.		***229**
HP ScanJet 4c	**D**	**1845**
HP ScanJet 4c inkl. AdPro-Treiber	**D**	**2095**
Handy-Scanner 800 DPI	D	275
HD-Laufwerk extern	D	179
HD-Laufwerk intern (A 2/4000)	D	165
Joystick Superpro	D	49
Laufwerk 3.5 extern	D	99
Liana Peer-to-Peer Netzwerk	D	95
Kickstart-ROM 2.0		65
Kickstart-Umschaltplatine 1.3/2.0	D	45
Kickstart/Workbench 3.1 A600	**D**	**175**



■ Grundlagen: CD-ROMs

Im Sog der Bits und Bytes

Multisession, CD-I, CD+G... – all das hat etwas mit den CDs, zu tun. Wir führen Sie sicher durch diesen Dschungel der Begriffe und stellen Ihnen ganz nebenbei noch eine Menge interessante CDs vor.

■ *von Thomas Fischer*

Auf der Computer '95 offenbarte sich der Trend eindeutig: endlich steigt das Angebot an Silberscheiben für den Amiga. Gleichzeitig fallen die Preise für CD-ROM-Laufwerke in den Keller. Double-Speed-Laufwerke bekommt man schon ab 200, Quadro-Speed-Laufwerke ab 300 Mark.

CD-ROM steht für »Compact Disc Read Only Memory« und bedeutet, daß Daten, die darauf gespeichert sind, lediglich zu lesen, jedoch nicht, wie bei einer Festplatte, überschreibbar sind. Das kann durchaus vorteilhaft sein, denn bei Fehlbedienungen gehen keine Daten verloren. Weiteres Plus: auf eine Daten-CD passen bis zu 650 MByte Daten und im Vergleich zu Disketten ist sie unempfindlicher, strapazierfähiger und preiswerter. Mittlerweile gibt es für den Amiga im Bereich Shareware eine Fülle interessanter CDs. Photo-, Grafik- und Musik-CDs werden problemlos verarbeitet. Dabei müssen sie garnicht unbedingt für den Amiga produziert sein. Wichtig ist nur, daß sie der ISO-9660-Norm entsprechen und schon können zumindest die meisten Texte, Bilder, Animationen, Clip-Arts und Sound-Daten verwendet werden.

CD-ROM-Lexikon

CD: »**C**ompact **D**isc« zum Speichern von Audio-, Bild- und Computerdaten. Sie besteht aus Metallfolien, die in Kunstsoff eingebettet sind. Bei einem Durchmesser von 8 bzw. 12 cm beträgt die Sektorlänge einheitlich 3234 Byte. Je nach Aufzeichnungsformat werden davon unterschiedliche Anteile für Nutzdaten bzw. Fehlerkorrektur und Sektorkennungsdaten belegt. Eine 12-cm-CD speichert zwischen 270 000 und 333 000 Sektoren, eine 8-cm-CD maximal 94 500 Sektoren.

CD-DA: »**C**ompact **D**isc **D**igital **A**udio« – Tonträger für die bekannten Musik-CDs. Je Sektor werden 2352 Byte Nutzdaten gespeichert. Das entspricht 1/75 Sekunde eines 16-Bit-Stereo-Samples mit einer Abtastrate von 44,1 kHz.

CD+G: Wird für Musik- **CD**s, auf denen zusätzliche **G**rafikinformationen enthalten sind, verwendet.

CD-I: **C**ompact **D**isc **I**nteractive ist ein spezielles Dateiformat für interaktive Video/-Audio-Mischungen. CD-I benötigt ein eigenes Betriebssystem: RTOS.

CD-ROM: »Compact-Disc«, auf der hauptsächlich Computer-Daten gespeichert sind. Im normalen CD-ROM-Modus sind 2048 Byte (Mode-1) oder 2336 Byte (»XA«, Mode-2) Nutzdaten pro Sektor gespeichert. Das erweiterte »XA«- (Extended Architecture) Format speichert in Form-1 2048 Byte und in Form-2 2324 Byte Nutzdaten pro Sektor.

CDXL: Verfahren, das Grafikdaten in einer optimierten Reihenfolge auf einer CD anordnet. Animationen werden damit flüssiger abgespielt.

High Sierra: Dieser Standard wurde nach dem Hotel benannt, in dem sich 1985 einige Fachleute trafen und den Datenformatstandard für CD-ROMs bestimmten.

ISO-9660: Genormtes, hierarchisches Aufzeichnungsformat für CD-ROMs, das aus dem High-Sierra-Standard hervorgegangen ist. Zwei Varianten wurden festgelegt, »Interchange Level-1« und »Interchange Level-2«. Der Unterschied besteht vorrangig in der Anzahl der Zeichen für Dateinamen.

Macintosh HFS: CD-ROM-Aufzeichnungsformat des Computerherstellers Apple.

MPEG: »**M**otion **P**icture **E**xperts **G**roup«, ein internationaler Standard für Kompressions-, Dekompressions-, und Synchronisationsmethoden im Rahmen von Audio- und Videoanwendungen, optimiert für in der CD-ROM-Technologie typische Übertragungsraten.

Multisession: CD-ROMs haben ein statisches Aufzeichnungsformat, das Anfang und Ende der Daten genau definiert. Nachträgliches Einfügen von Daten wäre somit nicht möglich. Damit das trotzdem geht, muß die Firmware des Laufwerks mehrere »Sessions« erkennen und diese zu einer gemeinsamen zusammenfassen können. Fehlt diese Eigenschaft, wird stets nur die erste Session erkannt.

Photo-CD: Von Kodak entwickeltes Bildspeichermedium. Ein entwickelter Film bekommt zu den Kontaktabzügen eine CD, auf der alle Fotos in fünf Auflösungen und 24-Bit-Farbtiefe vorliegen. Viele Fotogeschäfte bieten diesen Service an. Bis zu 100 Fotos passen auf eine CD und lassen sich dann bequem mit dem Amiga anschauen und weiterverwenden. Da die CD in mehreren Sessions gefüllt werden kann, sollte das Laufwerk multisessionfähig sein.

RRIP: »**R**ock **R**idge **I**nterchange **P**rotocol«, voll abwärtskompatibles Format zu ISO-9660. Dient dazu, die Eigenschaften der im Rahmen verschiedener Betriebssystemplattformen verwendeten Filing-Systeme für CD-ROMs besser abzubilden (Bezeichnerlänge für Daten und Verschachtelungstiefe der Verzeichnisse nahezu unbegrenzt, Objekt Links).

XA: Spezielles Sektorformat für CD-ROM, das neben einem erweiterten Fehlererkennungs- und Korrekturverfahren zusätzlich die Möglichkeit bietet, innerhalb einer Datenspur Daten zu verschachteln. Damit können Audio- und Videoinformationen miteinander vermischt werden, was beispielsweise für multimediale Anwendungen bei Photo-CDs oder »Electronic Books« angewandt wird.

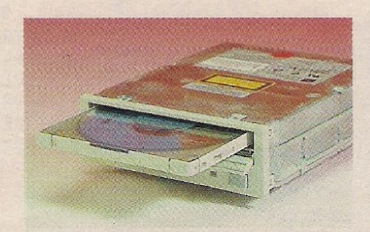
■ Intern oder extern?

Bei der Wahl des Laufwerks muß nicht immer das schnellste und teuerste her. Für viele Anwendungen reicht sogar noch ein »Doublespeed-Laufwerk« mit einer Datenrate von 300 KByte/s aus. Im Gegensatz zum »Singlespeed-Laufwerk« (150 KByte/s) wird hier die Drehzahl des Laufwerksmotors verdoppelt und somit die Datenübertragung erhöht. Analog dazu verhält sich die Datenrate bei Laufwerken mit noch höherer Drehzahl. Ob es ein internes oder externes Laufwerk sein muß, macht bei der Leistung keinen Unterschied. Ein externes Laufwerk mit Gehäuse und Netzteil ist angebracht, wenn der Amiga nicht in einem Desktop- oder Towergehäuse steckt, die Laufwerksschächte bereits mit anderen Geräten belegt sind oder das Netzteil an seiner Leistungsgrenze arbeitet. Besitzt man mehrere Computer, können externe SCSI-Laufwerke bequem umgesteckt und so für mehrere Systeme verwendet werden. Ein SCSI-Host-Adapter für jeden Computer ist dafür Voraussetzung.

■ Mindestanforderungen

Unabhängig vom Einsatzgebiet sollte jedes CD-ROM-Laufwerk einige Grundbedingungen erfüllen: Um Probleme mit Staub und Schmutz zu vermeiden, sollte das Laufwerk eine Automatik zur Reinigung der Linse und ein staubdichtes Gehäuse besitzen. Damit eine CD auch bei ausgeschaltetem Rechner aus dem Laufwerk genommen werden kann, ist darauf zu achten, daß ein Notauswurf vorhanden ist. Frust kommt auf, wenn bei internen Laufwerken das notwendige Einbaumaterial, wie Schrauben und Kabel fehlt. Bei externen Geräten ist ebenfalls auf ein passendes SCSI-Kabel für den SCSI-Hostadapter zu achten (25poliger SUB-D- oder 50poliger Centronics-Stecker). Genauso wichtig sind Garantiezeit, Dokumentation und Service.

Für die Verwendung von Photo-CDs ist ein Multisession- und XA-fähiges Laufwerk erforderlich. Wenn man vorhat, dieses Gebiet intensiv zu nutzen, ist aufgrund der großen Datenmengen ein SCSI-Laufwerk mit hoher Datentransferrate zu empfehlen.



Staubdicht: Caddy – ideal für die CD, aber ohne Effekt, wenn man nur eins besitzt

■ Staubschutz

Der Umgang mit CDs verlangt eine gewisse Sorgfalt. Gerade gegen Kratzer und Staub sind sie empfindlich. Der wohl beste Schutz ist daher der Einsatz eines Caddys. Ähnlich, wie eine CD-Hülle wird die CD in den Caddy gepackt und dann komplett mit Caddy ins Laufwerk eingeschoben. Einen effektiven Schutz erreicht man jedoch wirklich nur dann, wenn für jede CD ein Caddy vorhanden ist. In den meisten Fällen ist das jedoch nicht so, weshalb es dann heißt: Caddy aus dem Laufwerk nehmen, aufklappen, alte CD raus und sicher verstauen, neue CD rein, Caddy schließen und wieder zurück ins Laufwerk. Es liegt auf der Hand: von einem Schutz der CD kann dann nicht mehr die Rede sein.

Es gibt natürlich auch Laufwerke ohne Caddy. Hier werden unterschiedliche Methoden angewandt, um CD und Laufwerk sauber zu halten. Häufig befinden sich im Inneren des Laufwerks ausgefeilte Bürstensysteme und das Laufwerk selbst ist quasi hermetisch verschlossen. Trotzdem bleibt der Verschluß der CD-Schublade ein Schwachpunkt.

Die Schublade ist ein empfindliches mechanisches Teil des CD-ROM-Laufwerks. Hier findet man vom windigen Plastikschieber, über einfache Federmechanismen, bis zur Schublade mit Servomotor die unterschiedlichsten Ausführungen. Am sichersten sind halbautomatische Lösungen, bei denen beim Herausfahren der Schublade ein Motor eingesetzt wird.



Power für extern: CD-ROM-Laufwerk und SCSI-Hostadapter für den PCMCIA-Port

■ Rock, Pop, Klassik

Jedes CD-ROM-Laufwerk ist in der Lage, auch Musik-CDs abzuspielen. Bei der Handhabung gibt es jedoch einige Unterschiede. Fast alle haben an der Frontseite einen Lautstärkeregler und eine Cinch-Buchse für den Anschluß eines Kopfhörers oder Verstärkers. Interne Laufwerke bieten meist an ihrer Rückseite einen Audio-Anschluß. Dieser wird mit einem entsprechenden Kabel im Amiga 4000 direkt mit dem internen Audioanschluß verbunden. Am einfachsten ist das Abspielen von Musik bei der Hardwarelösung. Hierbei wird eine Audio-CD ins Laufwerk gelegt und lediglich der Startknopf gedrückt. Diese Laufwerke sind aber eher die Ausnahme. In der Regel entlockt man dem Laufwerk nur über spezielle Steuersoftware den »Inhalt« der CD.

Zu einigen CD-ROM-Filesystemen gehört ein Programm, das einen CD-Player nachbildet. Die Möglichkeiten eines CD-ROM-Laufwerks, sind somit äußerst vielfältig: Fotos etwa lassen sich in hoher Qualität problemlos auf Photo-CD brennen und anschließend bequem im Rechner verarbeiten. Dia-Shows mit Ton oder Lexika sind ebenso möglich. ■

Literatur: [1] Achim Berndt Christian Karpf, Durchmarsch zum Welterfolg, AMIGA-Magazin 4/94, Seite 16

Glossar

Cache: Zwischenspeicher für gelesene Daten. Werden diese erneut angefordert, braucht das Laufwerk sie nicht mehr von CD zu lesen, sondern kann sie aus dem schnelleren Cache bereitstellen.

Datentransferrate: Maß für die Geschwindigkeit bei der Datenübertragung von und zum Speichermedium. Die Datentransferrate wird in der Regel in KByte/s angegeben.

Laser: »Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation«. Stark gebündeltes Licht, mit dem die Oberfläche der CD abgetastet wird. Es erlaubt verschleißfreies Lesen.

Mittlere Zugriffszeit: Zeit zwischen Anforderung und Bereitstellung der Daten von unterschiedlich entfernten Spuren.

MTBF: »Mean Time Between Failures«. Vom Hersteller angegebene durchschnittliche Anzahl von Betriebsstunden zwischen zwei auftretenden Betriebsstörungen.

SCSI: »Small Computer System Interface« ist ein Busstandard für Peripheriegeräte. Für den Anschluß eines SCSI-Geräts ist ein SCSI-Hostadapter erforderlich. Daran können bis zu sieben SCSI-Einheiten angeschlossen werden.

Treiber: Bindeglied zwischen Hardware und Anwendungssoftware. Kommandos der Software werden hier in eine für das CD-ROM-Laufwerk verständliche Sprache übersetzt.

■ CD-ROM-Software: PhotoworXPro 5.2

Arbeiten wie die Profis

Fotos auf CD bannen, nachbearbeiten und für's eigene Video verwenden, »PhotoworX« macht's möglich. Zur Computer '95 gab's eine neue Version der Software. Mal sehen, was sie kann.

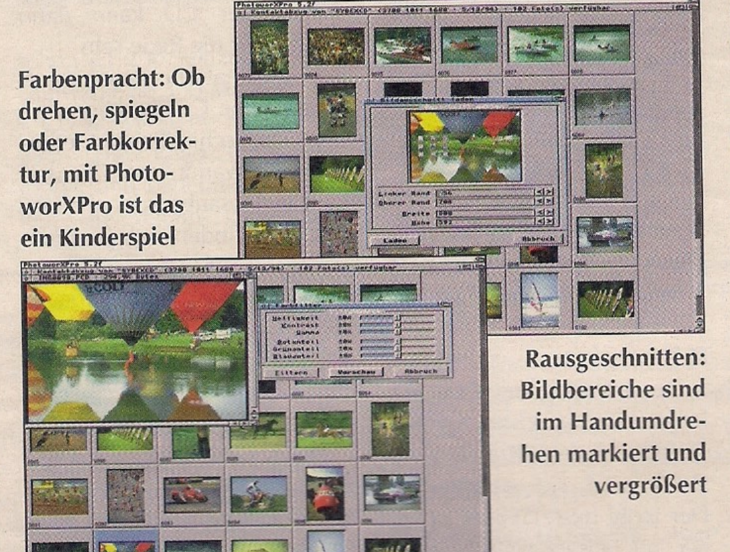
■ *von Thomas Fischer*

Verfügt man über ein CD-ROM-Laufwerk, erwacht früher oder später der Wunsch, Fotos auf CD zu bannen. Da die Kosten bei einer Kodak-Photo-CD nur etwas über eine Mark pro Bild betragen, ist dieser Wunsch leicht zu erfüllen. Was dann noch fehlt, ist ein Programm, mit dem die Bilder komfortabel angeschaut und weiterverarbeitet werden können.

Solch ein Programm ist »PhotoworXPro«, das es nun in der Version 5.2 gibt. Es nutzt beliebige CD-ROM-Dateisysteme, funktioniert mit nahezu jedem CD-ROM-Laufwerk und wird mit dem Ami-CD-ROM-Handler ausgeliefert. Damit arbeitet das Programm mit fast jedem SCSI-Hostadapter.

Mit Hilfe des Installers ist die Installation in kurzer Zeit abgeschlossen. Dabei wird auch auf die Besonderheiten einiger Toshiba-Laufwerke Rücksicht genommen. Je nach Bedarf wird das CD-ROM-Dateisystem und einige ARexx-Skripts gleich mitinstalliert. Die Hardware entscheidet, in welcher maximalen Farbtiefe die Bilder dargestellt werden.

Nach dem Start von PhotoworX kann man zunächst einen »Kontaktabzug« anfordern. Dabei erscheinen alle Bilder, die auf der Photo-CD sind, in Dia-Größe auf dem Bildschirm. Ab dieser Version des Programms ist das auch in einer Farbtiefe von 24 Bit möglich. Drei verschiedene Größen der Kontaktabzüge sind voreinstellbar. Danach genügt ein Doppelklick auf ein Dia, um es zu laden. Die Anzeige erfolgt auf dem PhotoworX-Screen in einem Fenster oder auf einem eigenen Screen. Auf einer Photo-CD sind alle Bilder in jeweils fünf unterschiedlichen Größen vorhanden (192 x 128, 384 x 256, 768 x 512, 1536 x 1024 und 3072 x 2048 Pixel). Die Größe, mit der sich das Bild anzeigen läßt, ist vom freien Arbeitsspeicher abhängig. Den Platzbedarf eines Bildes berechnet man, indem man die Anzahl der Pixel in der Waagerechten mal der Anzahl der Pixel in der Senkrechten und das mal drei nimmt: Bei der mittleren Auflösung wären das 768 x 512 x 3 = 1 179 648 Bytes. Um die hohe Auflösung von 3072 x 2048 Pixel anzuzeigen, müßten somit fast 19 MByte freier Speicher vorhanden sein. Die hohe Auflösung ist dennoch von Vorteil. Und zwar, wenn nur Ausschnitte vom Foto gebraucht werden.



Farbenpracht: Ob drehen, spiegeln oder Farbkorrektur, mit PhotoworXPro ist das ein Kinderspiel

Rausgeschnitten: Bildbereiche sind im Handumdrehen markiert und vergrößert

Bilder im Fenster lassen sich schnell und bequem scrollen, drehen, spiegeln, invertieren sowie in Helligkeit, Kontrast und einzelnen Farbkomponenten verändern. Bildbereiche können ausgeschnitten und gespeichert werden. Interessante Effekte, wie glätten, Schärfe erhöhen, normalisieren und Details entfernen, sind ebenso machbar. Um die bearbeiteten Fotos der CD auf Platte zu speichern, stehen neben allen IFF-Standards JPEG und Targa zur Verfügung.

Häufig gebrauchte Befehle können auf Funktionstasten gelegt werden. Desweiteren läßt sich das ARexx-Menü mit weiteren Einträgen versehen. Einige ARexx-Skripts als Beispiele gehören zum Programm.

Fazit: PhotoworXPro ist ein zuverlässiges Programm und ein hervorragendes Werkzeug für die Bearbeitung der Bilder von Photo-CDs. Die Unterstützung aller gebräuchlichen Grafikkarten und Grafikstandards des Amigas sorgt dafür, daß es weiterhin erste Wahl bei der Photo-CD-Software bleibt. Um damit ausreichend flott arbeiten zu können, müssen allerdings auch eine schnelle CPU und viel Speicher her. ■

Literatur: [1] David Göhler, Worx statt Murx, AMIGA Magazin, Seite 148



Nachgefragt – Preise und Wartezeiten

Es gibt heute kaum noch ein Foto-Geschäft, das den Service für Photo-CDs nicht anbietet. Unterschiede gibt es aber trotzdem. Wir haben bei mehreren Geschäften nachgefragt.

Die Wartezeit, bis die CD fertig ist, ist unterschiedlich und beträgt einen bis fünf Tage. Ebenso verschieden ist der Preis. Er liegt zwischen 100 und 150 Mark. Vorlagen können Kleinbilder, Negative oder Dias sein. Keines der befragten Geschäfte fertigt die CD selbst. Einige haben dafür freie Mitarbeiter, andere lassen die CDs bei speziellen Firmen brennen.

zuverlässig

Computerversand GmbH Bahnhofstr. 65 35390 Gießen

4MB PS/2 70ns 199,-	8MB PS/2 70ns 399,-	Händleranfragen erwünscht !!!

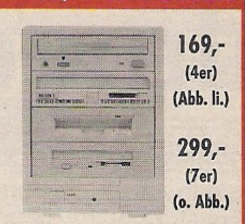
OPTI · TWIN TOWER · DUO TOWER · 4er/7er TOWER

OPTI 99,-



TWIN TOWER: in 4 verschiedenen Versionen lieferbar 149,-

ideal für 3.5 Syquest + Festplatte



DUO TOWER: 149,-

4er/7er TOWER: 169,- (4er) (Abb. li.) · 299,- (7er) (o. Abb.)

alle externen SCSI Gehäuse mit leistungsstarken gekapselten TÜV-Netzteilen und leisen Lüftern, intern voll verkabelt, Schraubensatz

WECHSELPLATTEN			INTERN	EXTERN
Syquest	SCSI	44/88 MB	299,-	529,-*
Syquest	SCSI	200 MB	539,-	799,-*
Syquest	SCSI	135 MB	extern:	469,-*
Syquest	SCSI	270 MB	529,-	779,-*

* = alle externen Syquest inclusive 1 Medium

Medium			
Syquest Medium	44 MB	1/5 St.	69,-/ 64,-
Syquest Medium	88 MB	1/5 St.	74,-/ 69,-
Syquest Medium	200 MB	1/5 St.	119,-/114,-
Syquest Medium	105 MB	1/5 St.	89,-/ 84,-
Syquest Medium	135 MB	1/5 St.	39,-/ 36,-
Syquest Medium	270 MB	1/5 St.	89,-/ 84,-

DAT STREAMER		INTERN	EXTERN
HP C1534A	1,3-2 GB	1129,-	1309,-
HP C1536A	2-8 GB	1299,-	1479,-
HP C1533A	4-16 GB	1599,-	1779,-
Band,90m 1/10		15,-/129,-	120m 1/10 44,-/399,-
DAT Reinigungsband			29,-
Diavolo Backupsoftware			99,-

CD-ROM		INTERN	EXTERN
Mitsumi FX400	AT 4 x	229,-	
Sony CDU 55S	SCSI 2,4x	179,-	359,-
Sony CDU 76S	SCSI 4 x	299,-	479,-
Sanyo CRD254S	SCSI 4 x	239,-	419,-
Toshiba 5301	SCSI 4 x	319,-	499,-
Pioneer 124X	SCSI 4,4x	349,-	529,-
TEAC CD56S	SCSI 6 x	489,-	669,-
NEC CDR 512	SCSI 6 x	489,-	669,-
Plextor 63 CS	SCSI 6 x	599,-	779,-
Toshiba 3701	SCSI 6,7x	649,-	829,-
Caddy 10er Pack (NEC/Plextor)			89,-

2.5 AT-BUS FESTPLATTEN		
340 MB	12ms/ 64 KB Cache	329,-
510 MB	12ms/ 64 KB Cache	529,-

FESTPLATTEN EINBAUKITS

alle Spezialkabel, Schrauben, Software, Handbuch, Einbauanleitung für 3.5" A1200 39,- für 2.5" A600/1200 29,-

730 MB SCSI 289,- · **1080 MB SCSI 399,-**

SCSI FESTPLATTEN		ms/Cache	INTERN	EXTERN
Quantum Maverick	540 MB	14/ 128	279,-	429,-
NEC D3825	730 MB	11/ 384	289,-	439,-
Quantum Lightning	730 MB	11/ 128	309,-	459,-
Quantum Trailblazer	850 MB	14/ 128	349,-	499,-
Conner CFP	1080 MB	11/ 256	449,-	599,-
IBM DPES	1080 MB	10/ 512	419,-	569,-
NEC D3827	1083 MB	11/ 128	399,-	549,-
Fujitsu 1606SAU	1091 MB	10/ 512	419,-	569,-
Quantum Fireball	1092 MB	12/ 128	439,-	589,-
Conner CFP 5400U	2147 MB	8/ 512	1029,-	1209,-
Conner CFP 7200U	2147 MB	8/ 512	1149,-	1329,-
Seagate Hawk	2147 MB	9/ 512	1199,-	1379,-
Fujitsu 2932SAM	2147 MB	9/ 512	1129,-	1309,-
Seagate Barracuda	2147 MB	8/ 1024	1379,-	1559,-
Quantum Atlas	2150 MB	8/ 1024	1299,-	1479,-
Quantum Capella	2216 MB	9/ 512	1099,-	1279,-
IBM DFRS	2255 MB	7/ 512	1099,-	1279,-
Fujitsu 2934SAM	4294 MB	9/ 512	1699,-	1899,-
Seagate Hawk	4294 MB	9/ 512	1699,-	1899,-
Conner CFP	4294 MB	9/ 512	1749,-	1949,-
Seagate Barracuda	4294 MB	8/ 1024	2079,-	2279,-
Quantum GrPrix	4300 MB	8/ 512	1729,-	1929,-
Quantum Atlas	4300 MB	8/ 2048	1999,-	2199,-

3.5 AT-BUS FESTPLATTEN			ms/Cache	INTERN
Conner	CFS 635 A	635 MB	12/ 64	319,-
Quantum	Fireball	640 MB	11/ 128	329,-
Conner	CFS 850 A	850 MB	14/ 64	339,-
Quantum	Trailblazer	850 MB	14/ 128	349,-
Seagate	ST 5850 A	855 MB	12/ 256	349,-
IBM	DPEA	1080 MB	10/ 512	409,-
Seagate	ST 51080A	1080 MB	12/ 256	419,-
Quantum	Fireball	1092 MB	12/ 128	419,-
Conner	CFS 1275A	1275 MB	14/ 64	429,-
Quantum	Fireball	1280 MB	12/ 128	439,-
Maxtor	71626 A	1626 MB	12/ 128	529,-
IBM	DJAA	1700 MB	12/ 96	549,-

alle AT für A4000 für A1200 mit Einbaukit +39,-

!!! Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Lieferung solange Vorrat. !!!

Endlich - der Steuer Profi auf CD

Steuer Profi

uer Profi hat sich als Marktführer bei den Steuerpro-
en für den Amiga® in den letzten Jahren bestens be-
Er bietet die Unterstützung, die man beim Erstellen
kommensteuererklärung so dringend benötigt.

ot es endlich eine CD-Kollektion mit den Steuer Pro-
ahre 93, 94 und 95 (aktuell!). Weiterhin auf der CD:
mensteuergesetz und weitere Gesetzestexte zum
n Nachschlagen; Steuerbögen, hochauflösend als
n verschiedenen Formaten; die komplette Anleitung
euer Profi 95 im Amigaguide-Format sowie das be-
und beliebte Haushaltsbuch V3.0 zur Verwaltung
ivaten Einnahmen und Ausgaben.

Technik

ngabe Ihrer Steuerdaten erfolgt bequem am Bild-
Dabei werden nur die Bereiche abgefragt, die auch
von Ihnen benötigt werden. Um genau zu verfol-
Ihre Eingaben später hingelangen, können Sie sich
chörigen Stellen in den amtlichen Steuerbögen auf
ldschirm anzeigen lassen. Zu jeder Eingabe hält die
yte umfassende Online-Hilfe konkreten Rat parat.

Berechnung

uer Profi verarbeitet Einkünfte aus allen sieben Ein-
rten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Bela-
, Kinderfreibeträge, die Sonderregelungen in den
Bundesländern und in Berlin. Das Programm berück-
auch die Förderung von selbstgenutztem Wohnei-
mit Erfassung von Baukindergeld sowie viele Spezi-

fache Eingabe ermöglicht eine einfache und leistungs-
Alternativberechnung für die optimale Ausschöpfung
öglichkeiten der Steuerersparnis. Der Kaufpreis ist
dig steuerlich abzugsfähig.

Ausgabe

sdruck in die amtlichen Steuerbögen ist für den Steu-
ein Kinderspiel. Mit den zwei Druckvarianten, dem
agenden HQ-Präzisionsdruck sowie dem schnellen
fsmodus, können Sie ohne Vorkenntnisse die Bögen
edrucken.

gte Hardware: Amiga® mit Kickstart 1.3,
) oder höher, 1 MByte RAM.
e CD-Version: OS 2.1 oder höher empfohlen.
ck auf allen Standarddruckern möglich.

st ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG.

Weitere Leistungsmerkmale sind die Vorausberechn
Jahressteuer und Steuerschuld bzw. Erstattungsbetra
Einkommensteuererklärung sowie Arbeitnehmers
bei vermögenswirksamen Leistungen mit ausführli
mentierter Ausgabe der Ergebnisse auf Bildschirm,
und Diskette.

Die beiden Versionen

Die CD ist einzeln erhältlich (Steuer Profi - CD-Ko
oder aber im Komplettpaket.

Das Komplettpaket enthält zusätzlich die Dokumer
gedruckter Form (zwei Handbücher mit insgesamt
Seiten); den Steuer Profi 95 auf Diskette (für alle,
kein CD-Laufwerk besitzen), sowie die Hotline-I
direkt durch den Programmautor.

Der Steuer Profi 95 aus Stefan Ossowskis Schatztru
türlich komplett an die neue Gesetzeslage angep
macht Ihre Steuererklärung denkbar einfach.

Zu den vielen Vorteilen zählt u.a. auch die koste
Updatemöglichkeit für Kunden der Vorjahresversion

Das Update

Steuer Profi 94 ⇨ 95 (Diskettenversion ohne CD): DM

Versandkosten: V-Scheck DM 5,-, Nachnahme DM

Mehr als 10.000 zufriedene Kund
haben der 94'er Version vertraut

CD-Kollektion DM 69 · Komplettpaket DM 99



SCHATZTRUHE
Stefan Ossowskis Schatztruh
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33 · 45131 Esse
Bestellannahme: 02 01-78 87 7
Fax: 02 01-79 84 47

■ CD-ROM-Software: FolioworX-Player

Totalmedia

Kodak-Portfolio-CD – eine Mischung aus Bildern, Sound und Text. Zur Computer '95 stellte Corporate Media die brandneue Version 2.3 des Portfolio-CD-Players FolioworX vor. Wir sagen Ihnen, was er taugt.

■ *von Thomas Fischer*

Photo-CDs erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der Grund: Sie enthalten Bilder in mehreren Auflösungen und die Archivierung ist bequemer, als mit Kontaktabzügen. Interessant ist der Einsatz bei der Arbeit im DTP-Bereich. Aber auch für Präsentationen oder Dia-Shows eignen sich diese CDs – nur Text oder Musik fehlen noch.

Das brachte Kodak dazu, neben der einfachen Photo-CD einen weiteren Standard bei CDs einzuführen, die Portfolio-CD. Sie enthält neben Bildern (meist mehr, als auf eine Photo-CD passen) zusätzlich Text und Musik.

Egal, ob man nun seine privaten Urlaubserinnerungen etwas mit Musik untermalen, oder eine Lern-CD herstellen möchte, diese CD läßt sich auf jedem Computer abspielen. Lediglich eine geeignete Player-Software muß dafür her. Sie erlaubt das Anklicken von Bildteilen, worauf wiederum neuer Text oder neue Musik zu hören sind, oder weitere Bilder erscheinen.

Für den Amiga gibt es dafür die Software »FolioworX«, die nun in einer neuen Version zu haben ist. Per Installer läßt sie sich sehr leicht installieren. Hier fällt sofort auf, daß außer den typischen Anzeige-Modi des Amiga eine Reihe Grafikkarten unterstützt werden. Ebenfalls unterstützt werden Standards, wie »EGS« und »CyberGraphX«. Somit ist der Player in der Lage, Bilder mit 16,8 Millionen Farben darzustellen, womit lange Rechenzeiten für Farbanpassung und Dithering entfallen.

■ Zeit für Multimedia-Spaß mit FolioworX

Beim ersten Start des Programms, öffnet sich ein Fenster, in dem diverse Einstellungen eingegeben werden. Es lassen sich Bildschirmmodus, CD-ROM-Dateisystem, Puffergröße, Dithermethode und mehr einstellen. Später kann man aus dem Programm heraus nachträglich weitere Änderungen vornehmen.

Am Aussehen der Oberfläche hat sich zur Vorgängerversion im Prinzip wenig geändert, dafür um so mehr bei der Anzeigegeschwindigkeit. In Verbindung mit hoher Farbtiefe ist nun das Abspielen von Portfolio-CDs mit »FolioworX« ein echtes Erlebnis. Wurden bei der alten Programmversion mit einem Amiga 4000/030 für den Aufbau eines bildschirmfüllenden Bildes etwa 20 Sekunden gebraucht, geschieht das jetzt in ca. sieben Sekunden.

Zur manuellen Steuerung des Programms werden Bedienelemente, wie sie vom Audio-CD-Player bekannt sind, dargestellt. Damit kann man von Bild zu Bild hangeln, eine Pause machen oder eine weitere CD anfordern. Hilfe zu einer Funktion bekommt man, wenn sich der Mauszeiger über dieser Funktion befindet und die Taste <Help> gedrückt wird. Je nach Bedarf, kann das Bedienfenster geschlossen und der Player mit Tastatur und Maus bedient werden. Auch Photo-CDs werden von »FolioworX« problemlos gelesen, wobei die Bilder nacheinander angezeigt werden. Was dabei allerdings noch fehlt, ist die Möglichkeit, eine Diashow für diese CDs zusammenzustellen oder die Auswahl bestimmter Bilder.

Fazit: Die deutliche Verbesserung der Anzeigegeschwindigkeit des Players in der neuen Version macht das Anschauen von Portfolio-CDs zum Vergnügen. Eine umfangreiche Grafikkartenunterstützung läßt das Betrachten der Bilder auch in einer Farbtiefe von 24 Bit zu. ■

Literatur: [1] David Göhler, Duomedia, AMIGA-Magazin 2/95, Seite 32



Auswahl: Alle Funktionen sind im Bedienfenster anzuklicken oder auf Wunsch mit der Tastatur zu aktivieren

Speicherbedarf

Bei der Speicherung der Bilder auf einer »Kodak-Portfolio-CD« hat man die Wahl zwischen einer der drei Auflösungen des »Kodak Photo-CD-Packs-Format« (Base, 4Base, 16Base). Ist die CD lediglich für Vorführungen an einem Fernsehgerät gedacht, reicht eine Auflösung von 512 Zeilen x 768 Pixel aus. Für eine Minute Audio werden etwa 10 MByte Speicherkapazität auf der CD beansprucht. Insgesamt sind für Bilder und Ton ca. 600 MByte Speicher pro CD vorhanden.

Bildauflösungen

Bezeichnung	Auflösung Zeilen x Pixel	Platz auf der CD in MByte
Base/16	128 x 192	0,075
Base/4	256 x 384	0,3
Base	512 x 768	1,2
4Base	1024 x 1536	1,2 (komprimiert)
16Base	2048 x 3072	4,5 (komprimiert)



Amiga 500 Erweiterungen

512 KB – A500 intern	59,-
1 MB – A500 PLUS intern	89,-
2 MB – A500 intern mit GARY-Adapter, Uhr und Akku, abschaltbar	**199,-**
2 MB CHIP RAM Erweiterung mit 2 MB Fat Agn.	259,-
AT-BUS Controller Alfa Power Extern (bis 8 MB RAM Optional)	149,-
PC-Tastatur-Interface für A500	89,-
A500 Kickstart 3.1 Set mit Handbuch und Disketten	169,-

Amiga 600 Erweiterungen

1 MB RAM A600 intern mit Uhr und Akku	99,-
2 Fach Umschaltplatine A600	25,-
3 Fach Umschaltplatine A600 für ROM V.1.3, V.2.0x und V.3.0 oder V.3.1 (Paar)	**35,-**
PC-Tastatur-Interface A600	139,-
A600 Kickstart 3.1 Set mit Handbuch und Disketten	169,-

Amiga 1200 und Erweiterungen

A-1200 RAM-Karte bis 8MB, 1 SIMM-Sockel, 72 Pin mit Uhr und Coprozessorsockel	89,-
A-1200 RAM-Karte bis 10 MB, 2 SIMM-Sockel, 72 Pin mit Uhr und Coprozessorsockel **neu**	129,-
RAM Karte mit 2 MB RAM mit Uhr und Coprocessor Sockel	215,-
RAM Karte mit 4 MB RAM mit Uhr und Coprocessor Sockel	315,-
Blizzard 1220 / 28 MHz / 4MB	389,-
Blizzard 1230 IV / 50 MHz	359,-
Blizzard SCSI Kits	ab 169,-
PC-Tastatur-Interface für A-1200, Installation mit Folienkabel (lötfrei)	139,-
Amiga-Interface für 1200 Tastaturverlängerung. Die beiden Interface sind durch ein 5-poliges Spiralkabel verbunden. Installation mit Folienkabel (lötfrei).	159,-
AT-Bus Kabel-Adapter für A-600/1200 von 2,5 auf 3,5 mit Stromkabel (ca. 7cm lang.)	**25,-**
Doppel AT-Bus Festplattenadapter für 2,5 und 3,5 HDD an A-600/1200, mit Stromkabel	**39,-**
A-1200 HD 3,5 intern **Halterung** (Rahmen) mit 2,5 auf 3,5 Adapter-Kabel und Stromkabel	49,-
Tastatur Gehäuse für A1200	99,-
Tastatur Gehäuse für A1200 mit Interface Spiralkabel und interface und Folien Flexkabel, um original Tastatur Extern Anschlißen	199,-
VGA-Adapter für 1200/4000 von 23 pol. auf 15 pol. Multi sync. VGA	19,-
A-1200 batteriegepufferte Echtzeituhr	29,-
3-fach Umschaltplatine A-1200 für ROM V.1.3, V.2.0x und V.3.0 oder V.3.1 (Paar)	69,-

PC Karten

für alle MicroniK & infinitiv Tower mit Busplatine, PC und AMIGA in einem Gehäuse

PC-Karte 486 SX inkl. 40MHz CPU 4 SIMM/30 Pin, FDD, HDD, 2ser., par. und PS 2 Tastaturanschluß **neu**	499,-
PC-Karte 586, PCI, 66 - 120MHz, 4 SIMM/72 Pin bis 512MB RAM, bis 1MB Cache, FDD, HDD, 2ser., par. und PS 2 Tastaturanschluß **neu**	999,-
VGA/PC - TV-Konverter verbindet PC und Fernseher **neu**	349,-
PC / AMIGA Tastatur-Umschalter durch Tastenkombination **neu**	149,-
PC / AMIGA Video- und Tastatur-Umschalter durch Tastenkombination **neu**	199,-

Händler - Anfragen erwünscht.

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten!

Amiga 2/3/4000 Erweiterungen

Oktagon 2008 SCSI (8MB RAM-Option)	249,-
A 2008 AT-Bus-Controller (8MB RAM-Option)	139,-
Fastlane Zorro III SCSI (RAM-Option)	549,-
Tandem-CD-ROM-Controller AT IDE	**99,-**
Tandem-Controller mit 2-Speed CD Laufwerk	**279,-**
Tandem-Controller mit 4-Speed CD Laufwerk	**389,-**
V-Lab-Motion	1899,-
Toccata 16 Bit Audio-Karte	598,-
Cybervision 64 2MB / Cybervision 64 4MB	679,- / 869,-
Picasso 2 MB	579,-
Multiface Card III	139,-

SIMM-Module

2 MB 32 Bit/72 pin	149,-	8 MB 32 Bit/72 pin	479,-
4 MB 32 Bit/72 pin	249,-	16 MB 32 Bit/72 pin	899,-

Ersatzteile

ROM 1.3	39,-	IC 5719 Gary	39,-
ROM 2.05 HD Ver.	49,-	IC 8373 ECS-Denise	59,-
ROMs 3.0 zwei ICs	79,-	IC 8375-16 1MB Agnus	49,-
IC 8520 DIP / SMD	45,- / 39,-	IC 8375-03 2 MB Agnus	45,-
IC 8362 Denise	39,-	IC 8375-10 2 MB Agnus	45,-
IC 8364 Paula	39,-	IC Buster Vers. 11	59,-

Zubehör

Maus-Joystick-Adapter mechanisch / elektronisch	15,- / 19,-
Maus 260dpi / 400dpi mit Mause-Pad	29,- / 35,-
Maus 250dpi > 2500dpi mit Mause-Pad und Maus-Joy. Adapter elektronisch	49,-
2-fach ROM Umschalt-Platine A-500/2000, wahlweise Umschaltung per Schalter oder automatisch per Tastendruck, Maus oder Joystick	25,-
2-fach ROM Umschaltplatine dito mit Flachbandkabel, A-500/2000	29,-
3-fach ROM Umschaltplatine mit Flachbandkabel, A-500/2000 für alle ROMs per Jumper einstellbar	39,-
V.3.1 für A-500/1200/2000/4000 mit Buch	ab 169,-
Amiga ParNet Kabel (mit Software) 3m / 5m	29,- / 39,-
Nullmodemkabel / Druckerkabel	25,- / 15,-
CD-32 Sernet-Kabel / VGA 15-P.-Verläng.	59,- / 15,-
Amiga 1200 Tastatur deutsch	99,-
Amiga 2000/3000/4000 Tastatur deutsch	159,-
Amiga 500/600/1200 Netzteil 3,5A / 4,5A	69,- / 89,-
Amiga 2000 Netzteil / Amiga 4000 Netzteil	169,- / 269,-
Externer AMIGA - VGA Konverter (Scandoubler), AMIGA an alle VGA Monitore **neu**	299,-
Interner AMIGA - VGA Konverter (Scandoubler), AMIGA an alle VGA Monitore, (für A 4000 und A 1200 mit Busplatine mit Video) **neu**	249,-

Laufwerke

3,5 Laufwerk, **extern** für alle Amiga, Metallgehäuse, abschaltbar, Bus bis Df3.	
Farbe: Amiga 880KB	95,-
Farbe: Schwarz 880KB	99,-
3,5 Laufwerk, **intern** 880KB für Amiga A-500/600/1200/2000 komplett mit Zubehör	85,-
3,5 Laufwerk, **int.** und **ext.** 1,76MB	a. Anfrage

Tel. 0 21 71 / 72 45-0
Fax 0 21 71 / 72 45-90

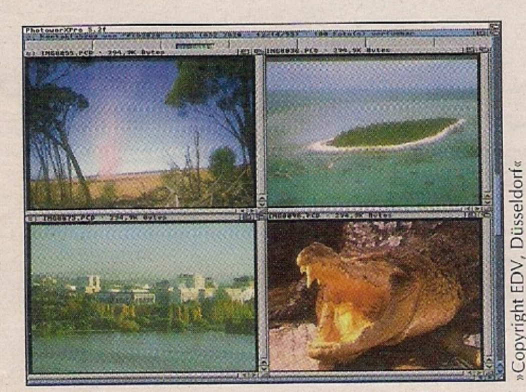
MicroniK Computer Service
Ladenlokal: Brückenstraße 2 • 51379 Leverkusen

■ Photo-CD: Australia

Reisefieber

Eine riesige Auswahl erwartet alle, die sich für Photo-CDs interessieren. Auf diesem Medium wird man zu fast jeden Thema fündig. Weit oben auf der Beliebtheitsliste rangieren Reiseberichte, die Bilder aus fernen Ländern zeigen.

Aus diesem Bereich kommt die CD »Photo-CD Australia«, mit insgesamt 100 Fotos der Landschaften und Tierwelt Australiens. Sie läßt sich mit dem Programm »PhotoworX« oder »FolioworX« bequem durchblättern. Während »FolioworX« die Bilder nacheinander anzeigt, kann mit »PhotoworX« zuerst eine Übersichtsdatei geladen werden. Diese stellt jedes Bild der CD als »Thumbnail« (Minibild) dar. In dieser Kleinbildserie lassen sich schon im voraus interessante Bilder erkennen, die alle in jeweils fünf unterschiedlichen Auflösungen auf der CD konserviert sind.



Vorsicht: Ein Kontinent voller Überraschungen erwartet Sie auf dem heimischen Computermonitor

Somit präsentiert sich dem Betrachter ein prall gefülltes Fotoalbum im Westentaschenformat. Die Qualität der Bilder ist durchweg gut und für eine Verwendung im DTP-Bereich bestens geeignet. Der ausdrückliche Verzicht des Herstellers auf Lizenzrechte legitimiert dieses Vorhaben.

Fazit: Australien auf dem Computermonitor. 100 Bilder in guter Qualität bringen dem Betrachter den Kontinent ein Stück näher. Wer die Bilder mit dem Computer weiter verwenden möchte, kann sich über den Hinweis auf dem Cover »Bilder lizenzfrei nutzbar!« freuen. Alle Fotos sind in den fünf typischen Photo-CD-Auflösungen abrufbar. *tf*

Preis: ca. 50 Mark
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee 115, Tel. (05 11) 94 29 30

■ Photo-CD: Four Seasons

Natur pur

Stimmungsvoll: Mit Profi-Blick durch die Kamera geschaut – so hat jede Jahreszeit ihre eigenen Reize

Von einem Profi-Fotografen stammen die Bilder auf dieser CD. Der Betrachter wird hier auf eine bezaubernde Reise durch die vier Jahreszeiten eingeladen.

In gewohnter Weise bietet auch diese CD 100 Fotos in den fünf typischen Photo-CD-Auflösungen. Gezeigt wird ein breiter Querschnitt durch eine Landschaft, wie man sie aus Bildbänden kennt. Da sind stimmungsvolle Sonnenuntergänge, blühende Wiesen, verträumte Waldlichtungen sowie verschneite Waldhütten zu sehen.

Bearbeitungs- und Anzeigeprogramme werden zwar mitgeliefert, allerdings sind sie lediglich für MS-DOS- und Macintosh-Rechner zu gebrauchen. Das hindert aber nicht daran, daß diese CD auch auf dem Amiga angeschaut werden kann. Mit einem Programm, wie »FolioworX«, genießt man die Bilder in einer Diashow und »PhotoworX« läßt darüber hinaus noch komfortable Bearbeitung zu. Wer die Bilder weiterverwenden möchte, kann dies beruhigt tun, denn alle Fotos stehen zur freien Verwendung zur Verfügung. Tip: Nutzen Sie einen Teil der Bilder als Motive für einen Kalender. Mit einem guten Farbdrucker produziert, macht das sicherlich einen guten Eindruck, nicht nur in der Computerecke.

Fazit: Ein gelungener Spaziergang durch die vier Jahreszeiten, den man sich nicht entgehen lassen soll. Hier sieht man durchweg hochwertige Aufnahmen, wie man sie von einem Profi erwartet. Hinzu kommt, daß alle Bilder lizenzfrei sind. *tf*

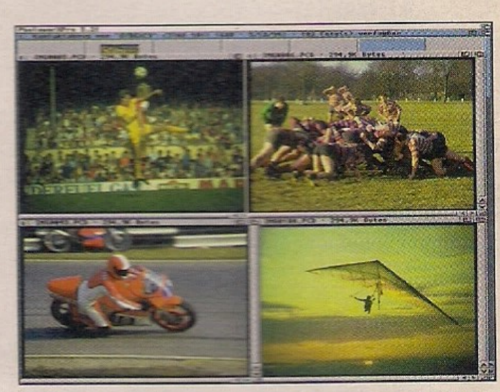
Preis: ca. 50 Mark
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee 115, Tel. (05 11) 94 29 30

■ Photo-CD: SYBEX Sport

Auf die Plätze ...

Diese CD aus der Reihe SYBEX-CD-Ware widmet sich dem Sport. Auf ihr befinden sich 102 Bilder, wie üblich in fünf unterschiedlichen Auflösungen.

Unter dem Punkt Systemvoraussetzung wird zwar nichts vom Amiga erwähnt, was aber nicht heißt, daß die CD für unser System tabu ist. Im Gegenteil: Mit dem Wichtigsten darauf, den Fotos, kann der Amiga bestens umgehen. Auf dieser CD sind interessante Schnappschüsse unterschiedlichster Sportarten wie Football, Leichtathletik oder Drachenfliegen archiviert. Zum Anschauen eignen sich sehr gut die Programme »PhotoworX« oder »FolioworX«. Während »FolioworX« die Bilder in einer Diashow anzeigt, sind mit »PhotoworX« zusätzliche Möglichkeiten einer Bearbeitung der Bilder bis hin zur Ausschnittsvergrößerung möglich. Um



Olympiaverdächtig: Nicht nur Fußball ist Trumpf – zu sehen gibt's ein Kaleidoskop der interessantesten Sportarten

das Ergebnis zu archivieren, werden verschiedene Wege zum Speichern angeboten. Schon im HAM-8-Modus erscheinen die Fotos in gewohnt guter Qualität. Ist man jedoch im Besitz einer Grafikkarte, kommt man in den vollen Genuß der Photo-CD. Die Bilder dürfen weder weiter verkauft, noch in irgendeiner Form vertrieben werden.

Fazit: Die Fotos sind durchweg von einer guten Qualität. Bei der Absicht, sie weiter zu verwenden, sind die Lizenzbedingungen zu beachten. Mitgelieferte Programme zum Anschauen und zur Bildbearbeitung gibt es darauf nur für MS-DOS-Rechner. *tf*

Preis: ca. 25 Mark
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee 115, Tel. (05 11) 94 29 30

VoB Computersysteme GmbH
Haumannstr. 1a - 44379 Dortmund

Zentrale 0231/961028-0 Fax 0231/961028-88
Endkunden 0231/961028-50 Technik 0231/961028-20
Händler 0231/961028-14 Mailbox 0231/961028-22



Amiga Modelle:

Amiga 1200 Basismodell	699,-
Amiga 1200 Starterkit	995,-
- Amiga 1200, HD 175MB	
- Joystick, Softwarepack	
Amiga 1200 1GB/CD-ROM	1499,-
- Amiga 1200, 1Gbyte HD, CD1200/2, 2xCD-ROM	
Individuelle Konfigurationen auf Anfrage	

Amiga 4000T	4999,-
- Amiga 4000T (68040-25),	
- 1GB SCSI, 10MB Ram, Scala	
Amiga 4000TCD	5199,-
- wie oben, zzgl. CD 4000/4	
Monitor MICROVITEC 1438S	599,-
- 14", Alle Modi, Lautsprecher	
Monitor MICROVITEC 1564	899,-
- 15" (38cm), OSD, 15-64kHz	
Aktivboxen 70W	79,-



HP DeskJet 660 Color 789,-

Peripherie:

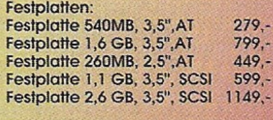
HP DeskJet 660C	789,-
HP DeskJet 850C	939,-
HP Scanjet IVC	a.A.
3,5" Laufwerk HD int.	169,-
3,5" Laufwerk HD ext.	199,-
Power Netzteil (z.B. für CD)	129,-

Streamer Conner TSM4000R	849,-
- SCSI Streamer, 2/4GB	
- Kapazität, 20MByte/min	
Cartridge passend	59,-

CD-ROM Laufwerke:

TEAC CD56E (6-fach AT)	499,-
Mitsumi FX400 (4-fach AT)	259,-
BTC CDD157 (2-fach AT)	139,-
Sony 76S (4-fach SCSI)	379,-
Plextor PX63CS (6-fach SCSI)	699,-





Seagate Festplatte: 1,2GB HD 449,-
CD-ROM Laufwerke: Mitsumi FX400 259,- TEAC CD56E 499,-

Festplatten:

Festplatte 540MB, 3,5",AT	279,-
Festplatte 1,6 GB, 3,5",AT	799,-
Festplatte 260MB, 2,5",AT	449,-
Festplatte 1,1 GB, 3,5", SCSI	599,-
Festplatte 2,6 GB, 3,5", SCSI	1149,-

SyQuest SQ3270A (AT-BUS)	549,-
SyQuest SQ3270S (SCSI)	579,-
270MB Medium	99,-
IOMega ZIP Drive SCSI	359,-
ZIP Medium	39,-

Kommunikation:

Motorola 3400 PRO	499,-
Modem 144 Fax	189,-
Modem 288 Fax	339,-



Modem V34 28.800, RISC Prozessor, Fax-Funktionen

CD-ROMs und Software

Amiga Magazin 2	19,-	Amiga Money	99,-
Amiga Tools I	39,-	Brilliance 2.0	185,-
Amiga Tools II	59,-	CD-Write	79,-
Amiga Tools Set	79,-	Cygnus ED Professional	189,-
Aminet 7	25,-	Deluxe Paint 5	269,-
Aminet Set 1	59,-	Diavolo Backup	98,-
Assasins CD	59,-	Directory Opus 5	139,-
Giga Games II	19,-	Disk Expander	69,-
Giga Graphics Set (4 CDs)	49,-	Disk Salv 3	79,-
Giga PD v3.0	69,-	Final Data	119,-
Global Amiga Explorer	39,-	Final Copy II	149,-
Goldfish II (2 CDs)	59,-	GP Fax	119,-
Light ROM X	89,-	Multi Fax 4.0	158,-
Meeting Pearls 2	19,-	Page Stream 3.0	575,-
Megahits 1u.2	19,-	PC-Task v3.1	198,-
Megahits 3-5	59,-	Photogenics v1.2	159,-
Megahits Super Bundle	99,-	Photoworx	179,-
MultiMedia Toolkit 1&2	69,-	Photoworx PRO	249,-
Raytraycing (Doppel CD)	69,-	SCALA 300 Multimedia	475,-
Space & Astronomy	59,-	SCALA 400 Multimedia	595,-
Ultimedia 1&2	19,-	Turbo Calc 3.0	249,-
World of Pinups	49,-	Turbo Print v4.0	149,-

Garantie, Preise und Versand

Die Garantie beträgt auf VOB Produkte 1 Jahr, bei allen anderen Geräten 1/2 Jahr. Längere Garantiezeiten werden selbstverständlich von uns weitergegeben. Die Preise sind Versandpreise und gelten bei Abholung nur eingeschränkt. Der Versand erfolgt per Post oder UPS. Sofern möglich, verläßt die Ware noch am Tag der



CD 4000/2 [1]	199,-
CD 4000/4 [1]	349,-
CD 4000/6 [1]	599,-
CD 1200/2 SP [2]	229,-
CD 1200/4 SP [2]	379,-
CD 1200/6 SP [2]	629,-
CD 1200/2 PCMCIA Combo [3]	389,-
CD 1200/4 PCMCIA Combo [3]	539,-
CD 1200/6 PCMCIA Combo [3]	789,-

inkl. CD32 Emulation

1.) bestehend aus CD-ROM mit ang... Geschwindigkeit, Speedup CD und Kabelsatz, komplett anschlußfertig.
2.) wie 1-3, zusätzlich 2,5" auf 3,5" Adapter mit komplett externem Kabelsatz.
3.) externe CD-ROM Lösung mit Anschluß am PCMCIA Port. 4 Geräte (CD-ROMs und HDs) anschließbar. Inkl. Netzteil und Gehäuse.

SPEEDUP HD 99,-

durch innovativen HD-Treiber beschleunigter Festplattenzugriff und erhöhte Kompatibilität

SPEEDUP HD-CD 129,-

alle Features von SPEEDUP HD, zusätzlich volle Enhanced IDE, ATAPI CD und Wechselplattenunterstütung. Es können 4 Geräte angeschlossen werden. Unterstützte CD-ROM Laufwerke: ACER, AZTECH, ACETEC, BTC,Goldstar, MITSUMI, TEAC, VERTOS, PANASONIC, SONY, TOSHIBA, CHINON, NEC, PHILIPS, WEARNES und kompatible

inkl. CD32 Emulation

SPEEDUP STREAMER 148,-

alle Features von SPEEDUP HD, zusätzlich volle Enhanced IDE und ATAPI Streamer Unterstützung. Es können 4 Geräte angeschlossen werden. Z. Zt. kann z.B. der Conner TSM4000A Streamer (4/8) GB benutzt werden

SPEEDUP PROF. 199,-

vereint alle Features von SPEEDUP HD, HD-CD und STREAMER.

inkl. CD32 Emulation

AccessX

Festplatten- und CD-ROM Controller * 4 Geräte anschließbar * Lauffähig ab Kickstart 1.3 * Schneller als die meisten SCSI Systeme * Wechselplattenfähig * CD-ROM fähig * Streamer Unterstützung in Vorbereitung * Enh. IDE * Voll DFUE tauglich * Ab Kickstart 2.0 volle Funktionalität * Durchgeführter Expansion-Port

AccessX - II 2000 129,- AccessX - II 500 178,-

Adapter 2,5" auf 3,5"	29,-
Einbaukit 3,5" HD	49,-
Kickstart ROM 2.04(05)	59,-
Kick. und Workbench 3.1	189,-
Precision Disketten (100)	59,-
Peggy Plus MPEG Decoder	a.A.
Scandoubler	279,-

Update Service

AccessX I -> AccessX II	49,-
Speedup-HD V3.0 -> Speedup CD V3.0	59,-
Speedup-CD (Streamer) -> Speedup Prof.	89,-
Speedup vor V2.0 -> Speedup V3.0	39,-
CD-ROM Kit -> Speedup-CD V3.0	99,-
AccessX -> Speedup V3.0	59,-

CD-IDE PCMCIA Combo 249,-

durch innovatives Design können am PCMCIA Port eines jedem Amiga 1200/600 bis zu 4 IDE/EIDE/ATAPI Geräte betrieben werden. Unterstützte CD-ROM Laufwerke: ACER, AZTECH, ACETEC, BTC, Goldstar, MITSUMI, TEAC, VERTOS, PANASONIC, NEC, CHINON, WEARNES, PHILIPS, SONY, TOSHIBA, PIONEER und kompatible

inkl. CD32 Emulation

CD-ROM Kit 69,-

Ermöglicht allen Amiga 600/1200/4000 sowie allen Amiga 2000/500 mit AccessX Kontroller den Betrieb von CD-ROMs mit AT-BUS (Mitsumi) Anschluß.

CD Externa 149,-

Externes CD-ROM Gehäuse inklusive Netzteil für alle CD-ROM Lösungen.

Double Drive Adapter 49,-

Adapter zum parallelen Anschluß von 2,5" und 3,5" Peripherie wie zum Beispiel Festplatten und CD-ROM Laufwerken.

CD32 Emulation 49,-

Turboboards:

BLIZZARD 1220/4 (4MB,28MHz)	379,-
BLIZZARD 1230 IV (50MHz, 68030)	349,-
BLIZZARD 1260 (50MHz, 68060)	1199,-
BLIZZARD 2060 (50MHz, 68060, SCSI)	1299,-
SCSI Modul	a.A.
Cyberstorm 060/50 (68060 50MHz)	1799,-
Cybervision 2MB	649,-

Speicher:

4 MB PS/2	249,-
8 MB PS/2	489,-
16 MB PS/2	769,-

Einbau- Umrüst- und Reparaturservice

Für alle bei uns gekauften Geräte bieten wir Ihnen einen kostengünstigen Einbauservice an. Senden Sie uns Ihre Geräte per Post oder bringen Sie sie einfach vorbei. Sollten Sie Ihre Geräte nicht von uns bezogen haben, sprechen Sie vor der Einlieferung mit unserer technischen Hotline.
Bei von uns zusammengestellten Komplettgeräten oder Sammelbestellungen sind selbstverständlich weitere Preisnachlässe



Halle 10/F8

kompetent - schnell - preiswert - zuverlässig

Angebot freibleibend - Änderungen und Irrtum vorbehalten - Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen - Händleranfragen erwünscht

■ Portfolio-CD: Nord-West-Amerika

Ferientrip

Drei Reiserouten führen durch 13 Nationalparks und zu anderen faszinierenden Orten des »Nord-Westens« der USA. Der Text auf der Verpackung verspricht ungefähr 60 Minuten Information und Unterhaltung in ca. 250 Bildern, deutscher Sprache und mit Originalgeräuschen.

Die CD selbst präsentiert sich leider mit einem krassen Fehler, der den Hörgenuß erheblich mindert: Der akustische Teil ist nicht synchron im Bezug zu den Bildern. Das äußert sich in einem Durcheinander von Text und Fotos. Das gleichen weder guter Sound noch brillante Fotos aus. Nervend ist, daß der Text plötzlich unterbrochen wird. Nachdem das nächste Bild eingelesen ist, wird der Text an der unterbrochenen Stelle fortgesetzt. So bleibt nur eines: Den Lautstärkeregler auf Null gedreht, um sich dann wenigstens eine



Reiseplanung: Ein übersichtliches Menü macht die Auswahl des gewünschten Zielortes zum Kinderspiel

Diashow zu gönnen. Diese ist dann aber sehr gut zusammengestellt und läuft auch problemlos ab. Auf den besagten drei Reiserouten sind jeweils mehrere Ziele zu besuchen, die aus dem Hauptmenü heraus anzuwählen sind. Ob San Francisco, der Grand Canyon oder der Sequoia National Park, die Ziele sind allesamt sehenswert.

Fazit: Schade, daß der Programmablauf in Kombination mit der Soundausgabe voll daneben gegangen ist. So bleibt diese CD lediglich eine Bildreportage, bei der man sich die Kommentare selber denken muß. *tf*

Preis: ca. 50 Mark
Voraussetzung: Photo-CD-kompatibles CD-ROM-System, Portfolio-CD-Player-Software
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee, 30459 Hannover, Tel. (05 11) 94 29 30, Fax (05 11) 23 12 69

■ Portfolio-CD: Hannover digital

Stadtbummel



Digital: Sehenswürdigkeiten, Treffpunkte und eine Menge Wissenswertes rund um die Hauptstadt an der Leine

Die Reihe »Cities digital« der Firma »Corporate Media GmbH« stellt Städte auf Kodak Portfolio-CD in Bild und Ton vor. Eine davon zeigt Hannover, die Metropole Niedersachsens.

Wer sich nicht nur die Bilder anschauen, sondern auch noch die akustischen Informationen genießen möchte, braucht ein entsprechendes Abspielprogramm. Für den Amiga gibt's dafür »FolioworX«. Nachdem ein Begrüßungsbild gezeigt wurde, wählt man mit der Tastatur oder der Maus zwischen den Sprachen Deutsch oder Englisch. Im Anschluß daran erscheint ein Menü, aus dem ein Thema von insgesamt fünf ausgewählt wird. Jedes Thema verzweigt in weitere Themen und fesselt selbst Hannover-Kenner am Bildschirm und Lautsprecher. In knapp 150 Bildern werden 60 Minuten lang der Stadtkern und dessen Sehenswürdigkeiten, sowie das Messegelände vorgestellt. Desweiteren erfährt man einiges über Hotels und gutes Essen in der Stadt.

Ein weiterer Abschnitt beschreibt die Geschichte und Gegenwart des »Großen Garten Herrenhausen«. Angenehm dabei die Musikuntermalung und der gesprochene Text. Man braucht sich also nicht aufs Lesen zu konzentrieren.

Fazit: CD einlegen, »FolioworX« starten, sich zurücklehnen und die Show genießen – das macht einfach Spaß. Zur CD gibt's noch einen Stadplan, auf dem die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu finden sind. *tf*

Preis: ca. 30 Mark
Voraussetzung: Photo-CD-kompatibles CD-ROM-System, Portfolio-CD-Player-Software
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee, 30459 Hannover, Tel. (05 11) 94 29 30, Fax (05 11) 23 12 69

■ Portfolio-CD: FantaSeas

Tiefenrausch

Gehen Sie auf Tauchstation – die Doppel-CD »FantaSeas« macht's möglich. Am Computermonitor erleben Sie eine wunderbare Unterwasserwelt, gebannt auf rund 300 Top-Fotos.

Die CDs sind zwar Portfolio-CDs, jedoch wird der Sound vermißt. Nur die Möglichkeit der Menüführung wird genutzt. Das ist aber auch schon der einzige Makel. Es können unterschiedliche Themen mit der Maus oder der Tastatur ausgewählt werden. Zu sehen gibt's Schnappschüsse von Riffen mit schillernden Fischen, Großaufnahmen verschiedener Seeanemonen, detaillierte Fotos von Wracks aus dem 2. Weltkrieg und vieles mehr. Die Aufnahmen zeigen die Wände des Grand Cayman bis hin zur »Blue Corner« von Palau und Truk Lagoon in Mikronesien. Sämtliche Bilder sind in den



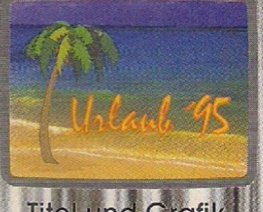
Abgetaucht: Eine farbenprächtige Welt voller Geheimnisse in exzellenter Qualität offenbart sich dem Betrachter

fünf Standard-Photo-CD-Auflösungen verfügbar und damit hervorragend im Grafikbereich einzusetzen. Dabei ist unbedingt zu beachten, daß sämtliche Rechte beim jeweiligen Fotografen verbleiben. Eine Lizenzgebühr wird bei einer Vervielfältigung über 5000 Kopien verlangt.

Fazit: Die Qualität der Bilder und die Auswahl der Motive können voll überzeugen. Beide CDs sind als Doppelpack in einer Hülle und bescheren dem Betrachter insgesamt ein gelungenes Unterwassererlebnis. Einzig der Wunsch nach erklärenden Worten zu jedem Bild bleibt unerfüllt. *tf*

Preis: ca. 60 Mark (Doppel-CD)
Voraussetzung: Photo-CD-kompatibles CD-ROM-System, Portfolio-CD-Player-Software
Anbieter: Corporate Media, Göttinger Chaussee, 30459 Hannover, Tel. (05 11) 94 29 30, Fax (05 11) 23 12 69

AMIGA Hollywood-Paket



Titel und Grafik



Trickblenden



Alphachannel

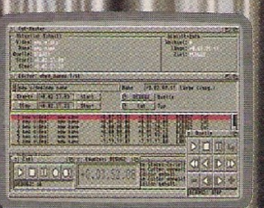

Autofading


Scala MM 300



Monument-Titler


Adorage Effekte


Video-Schnitt

Mit dem Hollywood-Paket können Sie...

Ihre Videofilme schneiden, betiteln, mit Grafiken mischen, Effektblenden erzeugen und frei nach eigenen Ideen gestalten. Dazu stecken Sie Ihren vorhandenen Camcorder, Videorecorder und Fernseher mit dem Hollywood-Paket zusammen und los geht´s. Alle Komponenten sind vorinstalliert und so aufeinander abgestimmt, daß Sie weder Filmprofi noch Computerfreak sein müssen, um hiermit tolle Videofilme zu produzieren. Trotz des günstigen Preises kommen nur beste Markenprodukte zum Einsatz, die eine Bildqualität bieten, die mindestens S-VHS bzw. Hi-8 Qualitätsniveau erreichen. Alles aus einer Hand, Kundenservice inklusive, da macht Video wirklich Spaß!



Das Hollywood-Paket besteht aus einem Neptun-Genlock (optional Sirius-Genlock mit Audio und Blue-Box für 600,--DM Aufpreis), einem Amiga 1200 mit 4MB RAM und 170MB Festplatte, RGB-Scart-Anschlußkabel zum Fernseher, Scala Multimedia MM300, Adorage Effekt-Software, Monument-Titler, dem Schnittprogramm SuperCut, dem Malprogramm Personal Paint und anderen nützlichen Programmen, mit denen Sie z.B. auch mal einen Brief schreiben können. Außerdem beinhaltet das Hollywood-Paket das Buch Amiga-Video Faszination vom Verlag Lechner, das Ihnen Schritt für Schritt die Möglichkeiten aufzeigt.

Electronic-Design GmbH Detmoldstr. 2 80935 München Tel: 089 / 351 50 18 Fax: 089 / 354 35 97

electronic-design

Lechne
Verlag G. Lechne
Bodenseestraße
81243 München
Tel: 089 / 834 05

Pro DAD
Feldelestraße 24
78194 Immending
Tel: 07462 / 911-3

Vertrieb in Österreich:
ART

Vertrieb in der Schweiz:
PROMIGOS
Hauptstraße 37 & 50
CH-5212 Hausen / Brugg
Tel: 0041 (0) 56 322 134

Geschenkt!



Geschenk 2

CD-ROM Drehturm
Endlich der richtige Platz für Ihre ständig wachsende CD-ROM-Sammlung. Dieser um 360° drehbare CD-Turm für **140 CDs** schafft Ordnung und Übersicht. Die Jewel-Cases sind besonders leicht zu entnehmen: Ein kurzer Druck, und die Box springt heraus.
Maße: Breite 29,5 cm, Höhe 56 cm

Geschenk 1

Infrarot Stereo-Kopfhörer
Ungestörter Hörgenuß bei voller Bewegungsfreiheit. Schluß mit den lästigen Kabeln. Lieferung komplett mit Sendeeinheit, Netzadapter, Kopfhörer, 2 Micro-Accus und mehreren Adaptern.



Geschenk 3 Für ein 2-Jahres-Abo, ohne Zuzahlung



BLIZZARD 1230-IV Turbo Board
Die leistungsfähige Beschleunigerkarte der vierten Generation. Das bedeutet Turbo-Power für Ihren AMIGA 1200 mit 50 MHz-68030-Prozessor mit MMU und umfangreichen Aufrüstoptionen - für eine durchschnittliche **Leistungssteigerung um das vier- bis fünffache!**
Die Highlights im Detail:
• Extrem schnelles Speicher-Interface • Aufrüstbar bis 128 MB Fast-RAM • Sockel für optionalen Coprozessor 68882 • Asynchrones Design für volle Genlock-Kompatibilität • Per Tastatur rückschaltbar auf 68020-Prozessor

■ Frischer Messewind

Neue CDs

Zur Messe in Köln hat sich mancher Hersteller besonders bemüht, rechtzeitig CDs zusammenzustellen, um dem großen Andrang standzuhalten. Wir haben die neuen Scheiben für Sie getestet.

■ *von David Göhler*

Die CD-Zukunft ist eindeutig: Die Welle rollt. Mittlerweile tauchen die ersten Programme auf CD auch im Amiga-Markt auf. Darunter einige Oldies wie »TurboCalc 2.1« (für knapp 20 Mark), aber auch ganz aktuelle Titel wie »XiPaint 3.2«, das wir auf Seite 144 getestet haben. Ein Besprechung der »MaxonCINEMA-CD« finden Sie auf Seite 38.

Doch nicht nur im Programmsektor tut sich was. Immer mehr Anbieter drängen mit Sammlungen von Bildern, Animationen und Klängen aller Art auf den Markt, wobei für den Käufer nicht immer klar ist, was sich auf der CD nun Nützliches befindet. Die Aufbereitung der Datensammlung hat dabei ein nicht zu unterschätzendes Gewicht, denn was nützen die schönsten Bilder und Animationen, wenn man sie sich nicht ansehen kann. Gerade unter den Produzenten von Bild-CDs gibt es noch schwarze Schafe, die einfach alles »draufklatschen« und sich nicht um Grafikkarten oder Farbbeschränkungen älterer Rechnern kümmern. Auch ist uns eine CD einer bekannten Serie untergekommen, die ein LhA-Keyfile enthält – das kann heftige Schadensersatzforderungen nach sich ziehen. Etwas mehr Sorgfalt kann man sich als Anwender da schon wünschen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie kurze Tests der CDs, die wir auf und kurz nach der Messe in Köln erhalten haben. Ein besonderes Highlight war dabei die »Meeting Pearls Vol. III«, deren Besprechung deswegen auch etwas ausführlicher ausfiel.

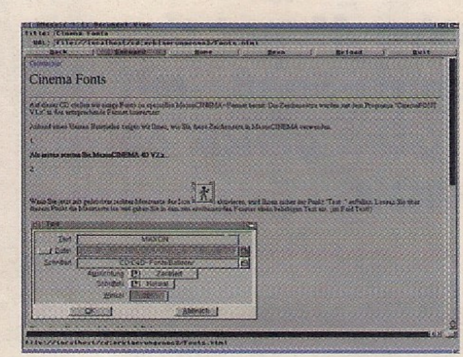
Sollten Sie CDs vermissen, die »doch schon beworben werden«, liegt dies daran, daß wir sie noch nicht haben oder nicht rechtzeitig vor Redaktionsschluß erhielten. Sobald sie eingetroffen sind, werden wir sie unter die Lupe nehmen.

■ Raytracing

CINEMA STUDIO

Wie ließe sich Raytracing besser erklären als auf einer CD mit interaktiven Workshops? Die CD des Lechner-Verlags bedient sich genau dieser Methode.

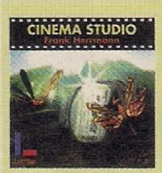
Inhalt: Von grundlegenden Bedienungshinweisen bis zu speziellen Tips findet der Cinema-Besitzer alles, was er zum guten Einstieg in die Materie benötigt. Fertige Bilder und Animationen zeigen schnell Ergebnisse, die erreichbar sind. Mit der Demoversion von Cinema 1.5 können auch Teile der interaktiven Workshops nachvollzogen werden. Viele Objekte, Szenen und Texturen lassen sich für eigene Projekte ebenfalls gut einsetzen.



Komfortabel: Die interaktiven Workshops lassen sich über AMosaic kinderleicht bedienen

Oberfläche: Die CD benutzt je nach Betriebssystemversion zwei verschiedene Anzeigeprogramme. Unter Amiga-OS 2.0 wird »AmigaGuide« verwendet, Bilder und Animationen müssen angeklickt werden, damit sie ein externes Anzeigeprogramm darstellt. Unter Amiga-OS 3.0 übernimmt »AMosaic« diese Aufgabe. Teilweise sind die Bilder ins Dokument eingebunden. Größere Bilder und Animationen erscheinen immer auf einem eigenen Bildschirm.

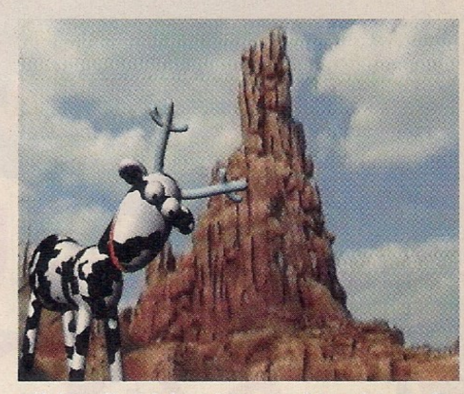
Fazit: Für den Einsteiger in das Raytracing-Programm Cinema 4D ist die CD eine sehr große Hilfe. Gerade mit AMosaic wird das Lesen und Ansehen zum Vergnügen. *rb*



Preis: 49 Mark
Datenmenge: ca. 556 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: Verlag Gabriele Lechner, Bodenseestr. 91, 81243 München, Tel. (0 89) 8 34 05 91

■ Grafik & Animation

DO IT!



Effektvoll: Viele Ideen und Vorlagen für den eigenen Videotitel findet man auf der CD »DO IT!«

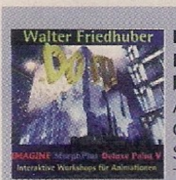
Die CD enthält eine ausgewogene Mischung von Workshops aus den Themenbereichen Raytracing mit »Imagine«, Morphing mit »Morph Plus« sowie Animationen mit »DPaint V«. Für Videobetitelung ist also fast alles vertreten.

Inhalt: Auf der CD befinden sich 21 Szenen für Imagine und die Beschreibung, wie man sie eigenen Bedürfnissen anpaßt. Um die Szenen neu berechnen zu lassen, benötigt der Benutzer aber Imagine 3.0 und eine Festplatte, da sie sich nicht von der CD starten lassen. Dasselbe gilt auch für die sechs DPaint- und neun Morph-Plus-Animationen. Bei den Imagine-Projekten gibt es noch etwas Arbeit, wenn das Programmverzeichnis »IM30« nicht auf einer Platte namens »Work:« liegt. Die fertigen Animationen liegen in verschiedenen Farbtiefen und Größen vor.

Nebenbei erhält man noch eine Demoversion des Sicherungsprogramms »Diavolo Backup 3.2«, das zwar speichern, aber nicht restaurieren kann.

Oberfläche: Das Ansehen der Workshop-Texte und der entsprechenden Bilder geschieht komfortabel über eine AmigaGuide-Datei.

Fazit: Wer einen Rundumschlag mit vielen Ideen fürs eigene Video sucht, ist mit der DO IT! gut bedient. *rb*



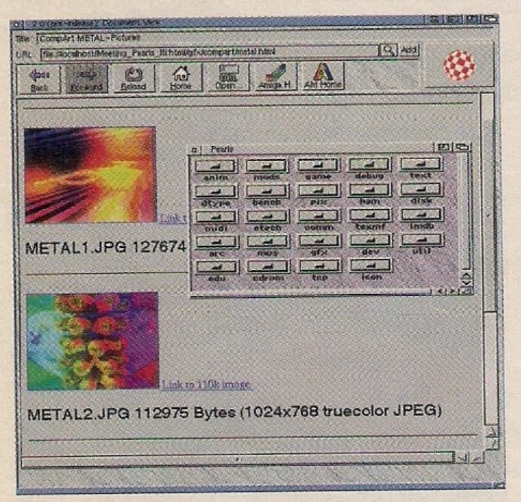
Preis: 39 Mark
Datenmenge: ca. 608 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: COMPUTER CORNER, Albert-Roßhaupter-Str. 108, 81369 München, Tel. (0 89) 7 14 10 34

■ Datensammlung

Meeting Pearls Vol. III

Als Perlen einer Schatztruhe, so präsentiert sich die neue, 3. Auflage der gelungenen Shareware-CD-Serie. Deren treibende Kraft, Angela Schmidt, hat sich zum Ziel gesetzt, höchste Qualität zum niedrigstmöglichen Preis anzubieten. Gerade dieser »Non-Profit«-Gedanke führt dazu, daß sich PD-Software und Shareware auf der CD finden, die man sonst nirgendwo bekommt (evtl. auch nicht im Aminet).

Inhalt: Das Angebot an PD- und Shareware auf der Scheibe ist sehr ausgewogen und mit sicherer Hand ausgewählt. Man findet fast nur 'die guten Sachen' aus jedem Bereich. Bilder und Musik machen dabei nur etwa 50 MByte aus, der Rest sind tatsächlich Software und zugehörige Daten.



Das neue FindPearls: Damit lassen sich alle Perlen auf der CD mühelos aufspüren und auch gleich benutzen

Zu den Perlen gehören die komplette PasTeX-1.4-Distribution mit 96 MByte und die aktuelle »Internet Movie Database«: eine Datenbank, die fast alle Filme mit Beschreibungen, Darstellern und nützlichen Hinweisen enthält. Sonst enthält die Scheibe Datatypes en masse, CD-ROM-Software, Internet-Programme und Services für jeden Zweck, Grafik- und Musik-Software, Pack- und Archivierprogramme, Amiga-E Version 3.2a und zahlreiche Hilfsprogramme und einiges mehr. Unter anderem findet sich AmiTCP 4.0 Demo und auch die letzte Betaversion vom momentan einzigen WWW-Browser AMosaic 2.0.

Auch Spiele gibt's, so daß selbst für die Entspannung die CD noch was zu bieten hat. Auffällig ist dabei die durchgängig gute Aufbereitung. Alles läßt sich anklicken, ausführen und installieren, ohne daß es erst entpackt werden muß.

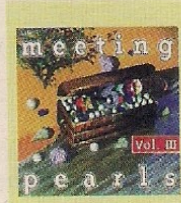
Als besonderes Bonbon ist auf der CD ein eingeschränktes CD-Write zu finden, das nur mit der Meeting-Pearls arbeitet. Damit kann man die CD neu arrangieren, mit neuerer Software versehen, Icons anpassen oder auch nur Fehler ausbügeln.

Oberfläche: Den Zugriffs-, Konfigurations- und Suchmöglichkeiten sind fast keine Grenzen gesetzt. Es gibt wohl keine CD auf dem Markt, bei der man soviel einstellen kann – aber zum Glück nicht muß. Das komfortable »FindPearls« hat Markus Illenseer erweitert. Es kann nun auch noch Liesmich-Dateien und Anleitungen zu (im Programm) ausgewählter Software anzeigen sowie direkt Directory-Opus oder das PD-Utility Filer (ebenfalls auf der CD enthalten) dazu bringen, den Inhalt des ausgewählten Verzeichnisses anzuzeigen. Leider liest es nicht die Dateien der Meeting Pearls II.

Hinzu kommen diverse ausgefeilte AmigaGuide-Dateien mit Suchmöglichkeiten über alle Texte auf der CD (was selbst auf einem 4fach-Speed-Laufwerk noch Minuten dauert). Damit dürfte jeder finden, was er sucht – wenn es auf der CD ist.

Beim ersten Mal lohnt es sich, das Install-Skript »clickme.first« auszuführen und evtl. Anzeige-Programme für ca. 25 Dateitypen festzulegen; dies muß man aber nicht. Die Programme liegen fast alle ausgepackt und fertig installiert vor und können direkt von der CD gestartet und ausprobiert werden.

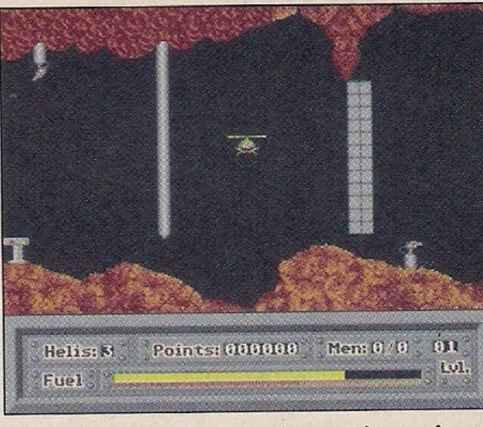
Fazit: Die Meeting-Pearls-Serie entwickelt sich zu dem, was Fred Fish für Disketten war: Top-Software anwenderfreundlich aufbereitet. Wer sich gerade erst ein CD-ROM-Laufwerk zugelegt hat, sollte die 15 Mark auch noch aufwenden. Besser zusammengestellt oder billiger gibt es Shareware und PD-Software auf keiner CD. *dg*



Preis: 14,80 Mark
Datenmenge: ca. 650 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78

■ Datensammlung

Aminet 9



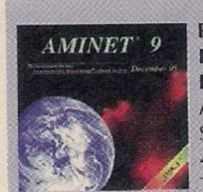
Nicht nur aus dem Aminet: Die Aminet9 bietet auch einige kommerzielle Spiele von der CD »Gamer's Delight 2«

Jede Aminet-CD hat einen Schwerpunkt. Diesmal kommen die Computer-Spieler zu ihrem Recht. 300 MByte PD-Spiele und fünf kommerzielle Games sind dabei.

Inhalt: Insgesamt gibt es 450 MByte an Neuheiten auf der CD (ungepackt). Die 300 MByte Spiele sind natürlich nicht alle neu, einiges war schon auf früheren CDs zu finden. Dafür gibt es die kommerziellen Games »Jumpman«, »Rescue«, »Fireball«, »Alienhunter« und »Rolling« die alle von der Spiele-CD »Gamer's Delight 2« (ebenfalls von Ossowski) übernommen wurden. Auch die Vollversion des DOS-Tools »Filer« ist wieder dabei. Im Tools-Verzeichnis finden sich Programme zum Anhören von Musik oder Anzeigen von Bilder-Animationen.

Oberfläche: Neben der bekannten Suchfunktion sind noch einige zusätzliche Amigaguide-Dateien (im Verzeichnis »Guides«) vorhanden. Hier empfiehlt sich der »Games-Guide«, der einem den Überblick über die vielen Spiele erleichtert.

Fazit: Die Aminet9-CD ist vor allem für Spieler interessant. Es fällt auf, daß die Aminet-CDs in letzter Zeit häufiger kommerzielle Programme enthalten (hier einige Spiele), die allerdings nur für die Käufer der CD bestimmt sind und nicht weitergegeben werden dürfen. *r*



Preis: 25 Mark, als Abo: 19 Ma[rk]
Datenmenge: ca. 630 MByte
Bootfähig: nein
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78

■ Animationen-CD

Eric Schwartz CD-ROM

Gleich nachdem Eric Schwartz seine ersten Comics auf »Fishs-Disks« veröffentlichte, wurde sein Name zum Synonym für Comic-Animationen besonderer Qualität. Die gesammelten Werke sind jetzt auf einer CD zu haben.

Inhalt: Neben den bekannten Animationen, wie z.B. »Anti Lemmin'« oder »Dating Game«, sind auf der CD eine Reihe weiterer, gelungener Kurz-Comics und auch Bilder konserviert. Insgesamt enthält die CD über 60 Animationen und weit mehr als 200 Bilder. Viele der Animationen sind exklusiv auf dieser CD veröffentlicht. Die Comics »Pogo« und »Coyote 2« fehlen, da die Akteure nicht aus der Feder von Eric Schwartz stammen. Daneben finden sich einige nützliche Programme auf der Scheibe, wie z.B. »MainActor 1.55«, »View«, »XAnim« und »Viewtek«.

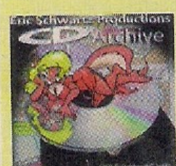


Die Hauptperson: Amy the Squirrel (weiblich) spielt in den meisten Animationen mit – natürlich die Hauptrolle

Oberfläche: Die Bedienung erfolgt über die Workbench. Für alle Animationen und Bilder genügt ein Doppelklick, um sie anzuzeigen. Leider sind einige der Comics mit dem MovieSetter entstanden und laufen nur dann einwandfrei, wenn der Workbench-Bildschirm in HighRes (PAL oder NTSC) geöffnet ist.

Fazit: Für Eric Schwartz-Fans ist diese CD ein absolutes Muß. Qualtität und Benutzerführung (englisch) überzeugen.

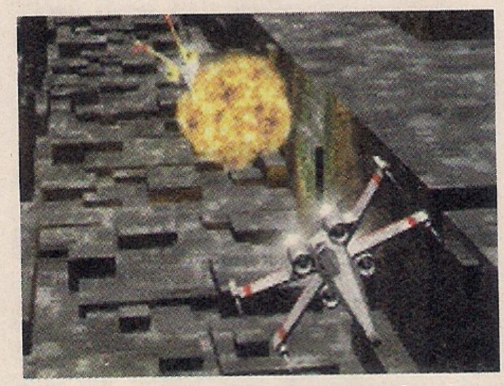
M. Watzl/ww



Preis: 45 Mark
Datenmenge: ca. 188 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78

■ Animationen-CD

Animania Vol. 1



Im Anflug: Eine Szene aus den über hundert Animationen der gut gefüllten CD

Erst wenn sie sich bewegen, sind Bilder richtig schön. Auf der »Animania Vol. 1« zeigen Profis, wie gut Amiga-produzierte Filmchen sein können.

Inhalt: Mit 578 MByte gut gefüllt, finden sich auf der Scheibe 112 Animationen, davon 45 im FLI-, der Rest im IFF-ANIM-Format. Zum Abspielen der Animationen ist VT installiert. Die Größe der Animationen als Dateien bewegt sich dabei von einigen hundert KByte bis zu neun MByte. Die meisten Filme sind recht klein (160 x 120 Punkte). Betrachtet man die Einzelbilder, sind sie darüberhinaus oft recht grob gerastert.

Nichtsdestotrotz sehen die meisten Animationen schön aus – vor allem die Ideen sind nicht immer die gleichen. Aufgrund der Größe laufen sie aber selten länger als 20 Sekunden.

Oberfläche: In drei Verzeichnissen sind die Animationen ohne bestimmte Ordnung untergebracht. Die FLI-Dateien lassen sich nicht anschauen, da ein Abspielprogramm dazu fehlt. Das Shareware-Programm MainActor verarbeitet sie dagegen klaglos (ist aber nicht auf der CD enthalten). Alle anderen Animationen können per Doppelklick gestartet werden.

Fazit: Wer Animationen sucht, wird hier fündig. Auch einige Anregungen und nette Ideen kann man gewinnen. Die Bedienung könnte deutlich besser sein. *dg*



Preis: 29 Mark
Datenmenge: ca. 578 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: Fischer Hard & Software, Schierholzstr. 33, 30655 Hannover, Tel. (05 11) 57 50 87

■ Raytracing

MaxonCINEMA 4D CLASSIC-CD

CDs mit Objekten für Raytracer gibt es einige, aber die CD von Maxon ragt aus der Masse heraus. Schließlich wird der Raytracer mitgeliefert.

Inhalt: Neben der Vollversion von »MaxonCINEMA 4D« V1.5, die auch zum Update berechtigt, findet man das zugehörige Handbuch als »Hothelp«-Datei. Neben 31 Objekten und knapp 150 Texturen zum Selbstberechnen enthält die CD noch 16 Animationen und über 60 Bilder. An Maxon-Demos herrscht kein Mangel: HotHelp, BASIC, CAD 2.5, Cinema 4D 2.1, Magic 2, Multimedia, PLP 2.1, Sigmath, Tools und Twist 2.

Oberfläche: Die CD besitzt keine eigene Oberfläche, sondern wird über die Workbench bedient. Bei Animationen und Texten funktioniert dies auch, da entsprechende Programme auf der CD das



Abgefahren: Neben Bildern findet man auf der CD auch die Vollversion des Raytracers » MaxonCINEMA 4D« V1.5

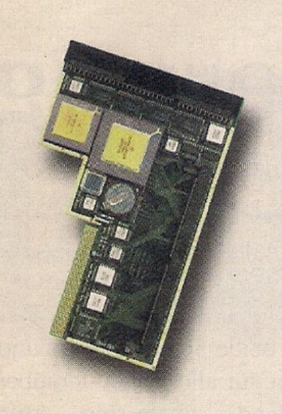
Anzeigen erledigen. Die JPEG-Bilder hingegen sind nur als Namen sichtbar und nicht über Doppelklick auf den Bildschirm zu bringen.

Fazit: Wer mit Raytracing anfangen will und noch kein Programm dafür besitzt, macht mit der CD von Maxon ein fantastisches Schnäppchen. Alles, was man braucht, findet man, sogar ein Updateangebot auf neuere Versionen des Raytracers. *rb*



Preis: 79 Mark
Datenmenge: ca. 186 MByte
bootfähig: nein
Anbieter: MAXON Computer GmbH, Industriestr. 26, 65760 Eschborn, Tel. (0 61 96) 48 18 11

PERFORMANCE TODAY.

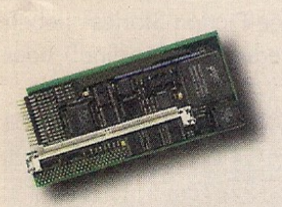


Wenn Sie heute Ihren AMIGA aufrüsten wollen, haben wir für Sie die Produkte, die Ihnen mit ausgereifter Technologie und erstklassiger Qualität die Sicherheit bieten, sich richtig zu entscheiden.





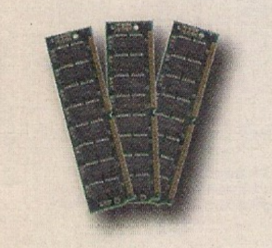




So stellen wir mit der BLIZZARD-Serie für den AMIGA 1200 und neuerlich auch für den AMIGA 2000 extrem leistungsfähige und außerordentlich preisgünstige Beschleunigerkarten in verschiedenen Preis- und Leistungsklassen zur Verfügung.

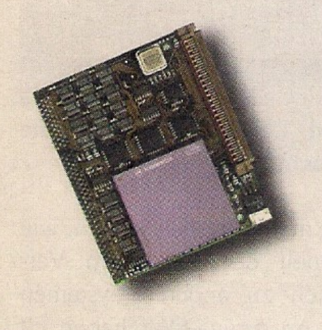
Basierend auf 68030- und 68060-Prozessoren, mit flexiblen Speicheraufrüstungsoptionen, schnellen Fast-SCSI-II-Controllern in DMA-Technik, mit bewährter Kompatibilität und aufbauend auf der Erfahrung der vielfach preisgekrönten Vorgängermodelle definieren diese aktuellen Beschleunigersysteme die Grenzen des technisch Machbaren.

Mit dieser Summe hervorragender Eigenschaften wird der Erfolg der BLIZZARD-Serie fortgesetzt.





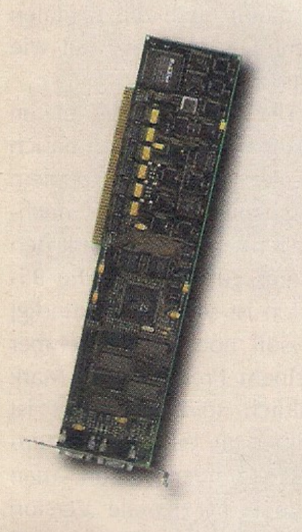




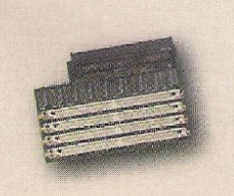
Für den AMIGA 4000 bietet unser CYBERSTORM-Beschleunigerboard auf Basis des 68060-Prozessors und mit modularer Aufrüstbarkeit weiterhin unübertroffene Leistung und Flexibilität, und hat damit einen Standard gesetzt, den viele andere erst noch zu erreichen versuchen.

Das Gleiche gilt für unsere Zorro-III-Grafikkarte CyberVision64, die aus dem Stand zum Maßstab für Grafikleistung auf dem AMIGA wurde, nicht zuletzt dank unserer hervorragenden CyberGraphX-Software, die mittlerweile ein de-facto 24-Bit-Standard auf dem AMIGA geworden ist.

Wie Sie sehen, ist es gar nicht schwer, die richtige Wahl zu treffen. Was umsomehr gilt, wenn Sie Ihren Blick nach vorne richten, denn bevor wir Ihnen eines unserer Produkte verkaufen, stellen wir Ihnen die Frage:



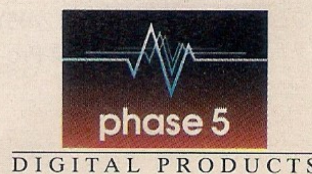




In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 58 37 87
Tech. Hotline (0 61 71) 58 37 88
Fax (0 61 71) 58 37 89

Weitere Informationen zu unseren Produkten und natürlich die Produkte selbst erhalten Sie im gutsortierten Fachhandel oder direkt bei uns.

Änderungen in Preis, Technik oder Lieferumfang vorbehalten. Verwendete Produktnamen sind Handelsmarken oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller. AMIGA ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG. PowerPC ist ein Warenzeichen der IBM Corp.





Sucht man nach Grundlagen, wird man nicht nur im AMIGA-Magazin fündig. Auch Zeitschriften wie c't genießen hierbei einen guten Ruf. Die »c't roms« enthalten alle Artikel aus den Jahren 92/93 und 94 – digital.

■ Digitale Zeitschrift: c't auf CD-ROM

Gewichtsverlagerung

■ *von David Göhler*

Wer neben dem AMIGA-Magazin auch noch die c't liest, wird schnell feststellen, daß die Wälzer (momentan jeweils zwischen 400 und 500 Seiten stark) über die Jahre leicht zur Plage werden: Wohin damit? Selbst Regale tragen die Zentner nicht immer klaglos.

Die Lösung heißt »c't rom«, von denen es mittlerweile zwei gibt: die 94- und 92/93-Ausgabe. Die CDs enthalten alle Artikel der genannten Jahrgänge als HTML-Seiten (steht für Hyper-Text Markup Language), allerdings mit allzu kleinen Bildern. Für andere Rechnersysteme (Mac, Windows, OS/2) gibt es eine komfortable Oberfläche mit fehlertoleranter Suche, die auf dem Amiga leider gar nichts bringt, aber deren Datenbasis für Amiga-Systeme leicht nutzbar ist – dazu gleich mehr.

Ebenfalls auf der CD sind alle Listings und Programme, die in den Artikeln erwähnt oder abgedruckt wurden. Sie sind jeweils als Zip-Archive ablegt. Das Programm »Unzip« (zu finden im Set 4 der AMIGA-Magazin-PD-Disketten 12/95) entpackt sie ohne Probleme.



Die erste Seite: So präsentiert sich die CD, wenn man die erste Seite geladen hat

Da die Artikel alle als HTML-Seiten abgelegt sind, kann man sie problemlos mit einem WWW-Browser wie »AMosaic« ansehen, durchsuchen oder als ASCII-Text speichern. Dank der gelungenen Aufbereitung lassen sich die Texte aber auch angenehm am Bildschirm lesen. Der Aufbau ist dabei recht einfach: Im Hauptverzeichnis der CD gibt es den Ordner »HTML« und dort die Datei »default.htm«, die aufgrund der bekannten MS-DOS-Beschränkung nicht auf ».html« endet.

Lädt man mit AMosaic diese Seite als »Local Page«, kommt man auf die erste Seite (s. Bild): Sie ist die Wurzel des c't-Baums. Von da aus kann man sich von Ausgabe zu Ausgabe und von Artikel zu Artikel hangeln. Eine Suche über Aritkelgrenzen hinweg ist so aber nicht möglich.

Perfektes Duo: Mit AMosaic und DB2.9 kann man die »c't rom« perfekt nutzen – ARexx macht's möglich

■ Gewußt wie!

Doch im Verzeichnis »UNIX« der CD findet sich eine ASCII-Datenbank, die sich nach wenigen Anpassungen in die PD-Datenbank »DB2.9« problemlos integrieren lies. Diese besitzt einen ARexx-Port und kann auf Doppelklick hin auch ARexx-Skripts starten – und somit AMosaic dazu veranlassen, den Artikel zu laden, den man in der Datenbank gefunden hat.

Über diesen Trick ist die CD ebenfalls so leicht nutzbar, wie vom Mac oder unter OS/2 (s. Bild unten). Dadurch werden beide Scheiben zur Fundgrube für alle, die systemübergreifend interessiert sind, Science-Fiction-Stories lieben (fast jede Ausgabe eine!) oder nur mal feststellen wollen, wie schnell der Amiga im Vergleich zu anderen Systemen ist. An Amiga-Stoff haben c't und damit auch die digitalen Datenträger leider so gut wie nichts zu bieten.

Fazit: Wer sich beim letzten Umzug an den c'ts den Bauch verrenkt hat, aber trotzdem gerne »mal was in c't nachschlagen« möchte, ist mit den c't roms gut bedient. Die 95-Version ist schon angekündigt und soll noch im Dezember zu einem Preis von 69 Mark erhältlich sein. Vielleicht ist es da sogar billiger und umweltschonender, wenn man sich nur die digitale Version zulegt. ■

Bezugsdaten: eMedia, Postfach 610106, 30601 Hannover, Fax (05 11) 5 35 21 47, Preis: c'trom '92/'93 und c'trom '94 jeweils 69 Mark.

PD-Disketten-Support

HTML ist die Sprache des World Wide Webs (WWW), des Internet-Dienstes, der das Internet erst populär gemacht hat. Da es Anzeiger für WWW für jeden Rechner gibt, ist es sinnvoll, Texte und Bilder in dieser Form auf CDs zu brennen. Nur diesem Schachzug ist es zu verdanken, daß die c't rom auch auf Amigas einfach nutzbar ist.

Um Ihnen die Nutzung der CDs weiter zu vereinfachen, finden Sie auf der PD-Diskette Nr. 2 die nötigen ARexx-Skripts und Hinweise, um die auf den Scheiben enthaltenen Datenbanken direkt im Verein mit AMosaic und DB2.9 zu verwenden.

PERFORMANCE TOMORROW.



Wenn auch Sie zu den AMIGA-Anwendern gehören, die den Blick auf morgen gerichtet haben, können wir Ihnen heute mit Freude verkünden, daß es für den AMIGA ein Leben nach dem 68000er gibt:



AMIGA™ GOES POWER PC™



Die AMIGA-Welt hat davon geträumt, und nun ist es Realität: Der Schritt in eine neue Leistungsdimension weit jenseits der heutigen Standards wird vollzogen. Mit der Implementation des leistungsstarken PowerPC-RISC-Prozessors leitet phase 5 digital products eine richtungsweisende Entwicklung ein, an deren Ende eine Prozessorkartengeneration steht, die den hohen Ansprüchen von morgen gerecht wird.

CyberGraphX 3.0 Native

Mit den Leistungsdaten der aktuellen PowerPC 603e- und 604-Prozessoren kehrt der AMIGA an die Spitze heutiger Desktop-Workstations zurück, und kann mit den folgenden Generationen in der Leistung weiter voranschreiten. Durch unsere auf die PowerPC-Prozessoren optimierte Abbildung der Exec- und Multitasking-Funktionen und eine leistungsstarke 68k-Emulation bleibt existierende Software auf hohem Leistungsniveau lauffähig. Mit aktiver Unterstützung des PowerUP-Programms durch führende Softwarehersteller werden Applikationen schnell verfügbar, die die volle Leistung der neuen Prozessoren nutzen. Und mit dem zu unseren kommenden PowerPC-Beschleunigern gelieferten CyberGraphX 3.0 Native inklusive 24-Bit 3D- und Multimedia-Schnittstelle bringen wir eine Betriebssystemerweiterung, die bestehende Leistungsgrenzen sprengt und eine neue Ära der visuellen Performance auf dem AMIGA einleitet.

Selbstverständlich wird es für alle Kunden, die sich heute für eines unserer 68k-Beschleunigerboards entscheiden, preisgünstige Upgrade-Möglichkeiten auf diese neue RISC-Generation geben. Und da dies alles schon Mitte 1996 verfügbar sein wird, gibt es eine klare Antwort auf die Frage:







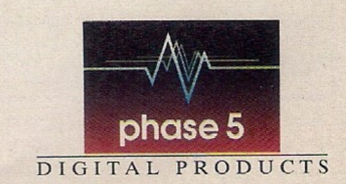






In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (06171) 583787
Tech. Hotline (06171) 583788
Fax (06171) 583789

Weitere Informationen zu unseren Produkten und natürlich die Produkte selbst erhalten Sie im gutsortierten Fachhandel oder direkt bei uns.



Der SPIEGEL ist ein Nachrichtenmagazin mit Tradition. Wer ein Archiv braucht, wird von den Hamburgern ebenfalls bedient – die Ausgaben der letzten Jahre gibt es auf CD.

■ CD-ROM: Spiegel 1994

Spiegelkabinett

DER SPIEGEL

■ von Ralf Kottcke

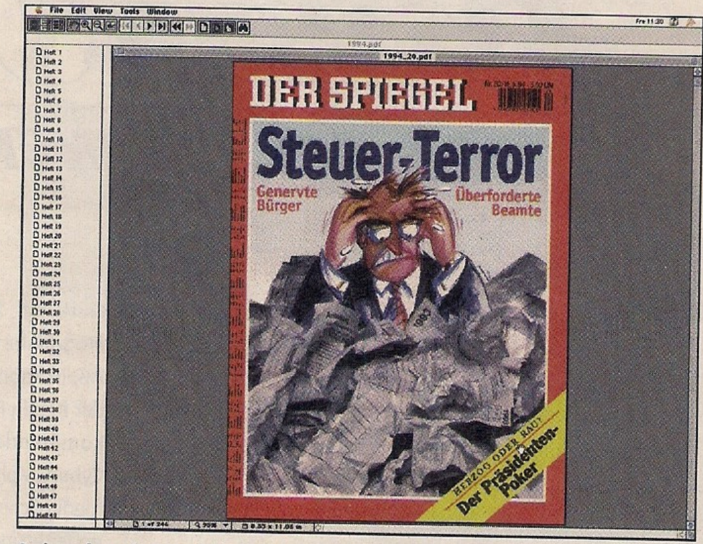
Gerade bei Nachrichtenmagazinen kann ein Archiv nützlich sein. Für Journalisten ist es beruflich ohnehin interessant, aber auch Otto Normalverbraucher kann sich nachträglich darüber amüsieren, wie sich welterschütternde Krisen dann doch in Luft aufgelöst haben.

Allerdings stellt sich bei solchen Archiven ein Problem: Die Zeitschriftenstapel (52 SPIEGEL im Jahr) beanspruchen einiges an Platz, und die »Suche durch blättern« kostet viel Zeit und ist oft genug von wenig Erfolg gekrönt.

Die »SPIEGEL-CD-ROM-Ausgaben« sind eine gute Alternative zur herkömmlichen Archivierung. Wir werden sehen, ob sie auch auf dem Amiga funktionieren.

■ **Die Hardware**

Zunächst brauchen Sie natürlich einen Amiga, auf dem Sie den Apple-Emulator Shapeshifter starten können. Eine Grafikkarte wird empfohlen. Nicht nur wegen der Geschwindigkeit, sondern auch wegen der Auflösung, schließlich wollen Sie auf den Dokumenten auch etwas erkennen. Dazu brauchen Sie noch ein CD-Laufwerk, das sich auch mit dem Shapeshifter einbinden läßt. Mit dieser »Apple-Standardausstattung« können Sie die CD benutzen.



Spiegel auf CD: Titelbilder, Fotos und Texte kann man anzeigen, durchsuchen und auch in Fremdformate exportieren

■ **Die Software**

Um Acrobat-Formate laden zu können, brauchen Sie ein entsprechendes Anzeigeprogramm, das sowohl für Windows als auch für Apple auf der CD enthalten ist. Dieses Programm benötigt in der Apple-Version den ATM (Adobe Type Manager) in der Version 3.6 oder höher. Nachdem Sie das Programm auf Festplatte installiert haben, können Sie es starten und die Acrobat-Dokumente anzeigen.

■ **Was kann Acrobate?**

Wenn Sie den Acrobat-Anzeiger starten, finden Sie am linken Bildschirmrand alle 52 Spiegel-Ausgaben des Jahres 1994 aufgelistet. Wenn Sie bereits wissen, wo Sie suchen müssen, klicken Sie einfach auf die entsprechende Heftnummer und navigieren über das Inhaltsverzeichnis per Mausklick zum gewünschten Artikel. Auch ein Blättern in der Zeitschrift ist vorgesehen.

Wer ein bestimmtes Thema braucht, kann sich per Textsuche die passenden Beiträge auswählen lassen. Diese Option lernt man erst so richtig zu schätzen, wenn man mal auf der Suche nach einem bestimmten Artikel zwei Stunden lang vergeblich einen Stapel Magazine durchwühlt hat.

Natürlich kann man die Seite auch vergrößern und verkleinern oder einfach Seite für Seite durch die Ausgaben blättern. Weiterhin ist es möglich, Texte und Bilder zu markieren und in anderen Programmen weiterzuverarbeiten. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Texte alle Trennstriche in den ASCII-Code übernehmen. Auch die Bilder haben nicht etwa die Qualität der Fotografie, sondern sind nur so gut, wie sie einst gedruckt wurden.

Wenn Sie Texte und Bilder unter Amiga-DOS weiterverarbeiten wollen, nehmen Sie am besten eine MS-DOS-Diskette zu Hilfe, die Sie auf beiden Systemen lesen und beschreiben können. Natürlich sind alle Texte und Bilder urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Genehmigung des SPIEGEL nicht weiterverbreitet werden.

Fazit: Als Archiv ist die Spiegel-CD hervorragend geeignet. Das Weiterverarbeiten ist durch das Acrobat-Format etwas umständlich, wobei der Export vom Apple auf den Amiga die Sache noch zusätzlich kompliziert. Wer diese CD für 200 Mark kauft, sollte sich über Möglichkeiten und Grenzen des Konzepts im klaren sein. ■

Was ist Acrobat?

»Acrobat« ist ein Austausch-Format im Bereich DTP (»Desktop Publishing«). Es wurde von Adobe definiert. Der Sinn dieses Formats ist es, DTP-Dokumente zwischen unterschiedlichen DTP-Programmen austauschen zu können. Das ist eine schwierige Aufgabe, weil jedes DTP-Dokument unzählig Parameter enthält, die von Programm zu Programm anders verwaltet werden.

Zwar gibt es sowohl unter Windows als auch auf dem Apple Macintosh Programme, die Acrobat laden oder zumindest anzeigen können. Dem Amiga bleibt der Zugang zu diesem Format verwehrt. Aber weil der Amiga über die Software »Shapeshifter« den Apple Macintosh emuliert, besteht die Möglichkeit, die Spiegel-CD auch mit dem Amiga anzuzeigen.

Spiegel auf CD

Natürlich gibt es nicht nur den Spiegel-Jahrgang 1994 auf CD. Die älteren Ausgaben sind etwas preiswerter als die neuen.

Spiegel 1992 auf CD: 150 Mark
Spiegel 1993 auf CD: 150 Mark
Spiegel 1994 auf CD: 200 Mark

SPIEGEL-Verlag, Versandservice, PF 2600, 74170 Neckarsulm, Tel. (0 71 32) 96 92 90, Fax (0 71 32) 96 91 90

GmbH

069- 978 41o-1o
fax - 978 41o-3o

btx arxon#

arXon

Januar 1996

Monats-Special

IBM SCSI

DPES	31o8o	389.-

• 1o.5ms • 512kB Cache

Quantum AT

FB	54oMB • 12ms	3o9.-
TB	85oMB • 14ms	359.-
FB	128oMB • 12ms	449.-

Quantum SCSI

Trailblazer	85oMB · 14ms · 128kB C.	359.-
Fireball	1o8oMB · 12ms · 128kB C.	479.-
Atlas	215oMB · 8ms • 1o24kB C.	1379.-
Capella	221oMB · 9ms • 512kB C.	1119.-
Grand Prix	43ooMB · 8ms • 512kB C.	1749.-
Atlas	43ooMB · 8ms • 2o48kB C.	1849.-

MICROPOLIS 4.3GB · »Gold« · AV 2o49.-
Ideal zum Digitalisieren von Audio/Video ! Andere Größen (2 bis 9 GB) bitte erfragen.

Speicher

PS/2	4MB	229.-
PS/2	8MB	439.-
PS/2	16MB	799.-
SIMM	1MB	89.-
SIMM	4MB	249.-
ZIP	2MB	199.-

2.5" HD AT

für Amiga 12oo & Amiga 6oo

Quantum, Conner, IBM, Toshiba	34oMB	339.-
	54oMB	479.-
	81oMB	699.-
Einbaukit A12oo & A6oo		2o.-
Einbaukit 2½" & 3½"		39.-

Conner AT

CFS	635MB • 14ms	369.-
CFS	85oMB • 14ms	339.-
CFS	1275MB • 14ms	429.-

Studio prof. 2.x

✓ erweiterter Druckertreiber (Workbench)
✓ mit selbstkalibrierendem Farbmanagementsystem
✓ ARexx-Interface deutsches Handbuch
✓ Ideal für Farbdrucker
✓ viele R ser und Formate

129.-

Video

Picasso II - RTG	549.-
• 24 bit • incl. TV-Paint Junior • 2MB	
Retina BLT Z3 4MB	949.-
• Zorro 3 • S-VHS • CVBS • VGA • 24bit	
V-Lab Motion	1899.-
• JPEG • Echtzeit-Digitizer • Blue-Box	
V-Lab Digitizer S-VHS · 24bit	549.-
CyberVision 2MB	699.-
• für A3ooo/4ooo • S3-Trio 64 Chip	

DAT Streamer SCSI

HP C1534	2 GB	1179.-
HP C1536	2- 8 GB	1379.-
HP C1533	4-16 GB	1649.-
HP DAT Einbaurahmen 5¼"		69.-

SyQuest

SQ327o 3½" • 270 MB	529.-
SQ52oo 5¼" • 200 MB	539.-

CD ROMs

NEC	CDR 512	6 fach · SCSI	599.-
Plextor	PX-63CS	6 fach · SCSI	639.-
Toshiba	XM 37o1B	6.6 fach · SCSI	779.-
Toshiba	XM 36o1B	4.4 fach · SCSI	539.-
Sanyo	CRD 254S	4 fach · SCSI	279.-
NEC	CDR 21oP	2 fach · SCSI	249.-
Toshiba	XM 53o2B	4 fach · ATAPI	269.-
Mitsumi	FX 4oo	4 fach · ATAPI	249.-

Medien

SyQuest	27oMB	89.-
SyQuest	1o5MB	a.A.
SyQuest	2ooMB	1o9.-
SyQuest	88MB	79.-
SyQuest	44MB	79.-
MOD	23oMB	34.-
DAT DDS	9om .	13.-

Controller

Squirrel PCMCIA	SCSI	179.-
Tandem 12oo+	CD	179.-
Oktagon 2oo8	SCSI	239.-
MultiEvolution 5oo	SCSI	239.-
AlfaPower 2oo8	AT	119.-
AlfaPower 5o8	AT	159.-

Special

SyQuest	EZ 135 Drive	a.A.
	• 135MB • SCSI • extern	
SyQuest	EZ-Medium	a.A.
Fujitsu	M 2512 A	699.-
	MO-Drive • 23oMB • SCSI	
Fuji	MO-Medium	34.-

CD Writer

Philips	CDR 2ooo	2/4 fach · intern	2299.-
Philips	CDD 522	4 fach · extern	2699.-
Yamaha	CDR 1oo	4 fach · intern	3199.-
CD Rohlinge	Philips	"Grün" 4fach gepr. · Jewel Case	13.-
CD Rohlinge	TDK	4fach geprüft · in Jewel Case	14.-
Software	für Amiga, Mac, PC		

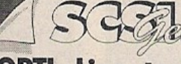
CDs

3D-Arena	54.-
AmigaMagazin Vol.2	2o.-
Amiga Tools II	29.-
Amiga Tools III	39.-
Aminet Share 8	24.-
Aminet Share 7	24.-
Aminet Set 2	49.-
Animazing II	17.-
Deut. Edition II	39.-
Fresh Fonts II	34.-
Frozen Fish 95	38.-
Gold Fish III	49.-
LightROM Vol. 2	79.-
Lightwave Enhancer	89.-
Meeting Pearls III	16.-
RHS DTP Collection	69.-
Ten-On-Ten 10 CDs	89.-
World Info 95	69.-

Turbo Boards

Blizzard 122o/4	399.-
• für A12oo • 68o2o 28MHz • 4 MB • Uhr • max. 8 MB • FPU optional	
Blizzard 123o-IV	349.-
• für A12oo • 68o3o 5oMHz • max.128MB • Uhr • FPU und SCSI optional • mit MMU	
Blizzard 123o SCSI	149.-
Blizzard 126o	1169.-
• für A12oo • 68o6o 5oMHz • max.128MB • Uhr • FPU und SCSI optional • mit MMU	
A2o6o (Lieferzeit)	1349.-
• für A2ooo • 68o6o 5oMHz • inkl. SCSI	

Amiga 12oo HD lieferbar ...



SCSI Gehäuse

OPTI Line	5¼" · 1fach	1o9.-
DUO Tower	2fach	149.-
QUAD Tower	4fach	199.-
MAX Tower	7fach	299.-

OPTI-Line mit verschiedenen Frontblenden lieferbar, Typ: Festplatte • CD ROM • HP DAT • SyQuest 3½" & 5¼"

PREMIUM	Single · 3½"	129.-
	5¼" • inkl. CD-ROM Audiobuchsen	139.-

Typ: HD • CD ROM • HP DAT • SyQuest 3½" & 5¼"

PEARL	Single · 3½"	169.-
	5¼" • inkl. CD-ROM Audiobuchsen	179.-

Hochwertiges Design • Staubfilter • Metallabschirmung
Typ: HD • CD ROM • HP DAT • SyQuest 3½" & 5¼"

Alle Gehäuse mit leisem Lüfter, TÜV-geprüftem Netzteil, externer SCSI-Adresswahl und durchgeführtem SCSI-Bus.

ScanDoubler 299.-

✓ für alle Amiga 4ooo
✓ 15kHz auf Standard-VGA-Monitor
✓ auch AGA und 16.8 Mio. Farbe
✓ mit deutschem Handbuch !

SwitchBox 199.-

✓ 3 ext. Parallelports / bidirektional
✓ Ideal für Drucker, Digitizer, Sampler...
✓ Steuerung über Taster, CLI, ARexx, WB
✓ Sicherheit besonders für A4ooo/A12oo
✓ automatisches Umschalten mit Studio

Assenheimer Str.17-3o • 6o489 Frankfurt • Montag- Freitag 1o-13°° & 15-18°°

Es gelten unsere allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen

■ CD-ROM: Reclams Klassiker

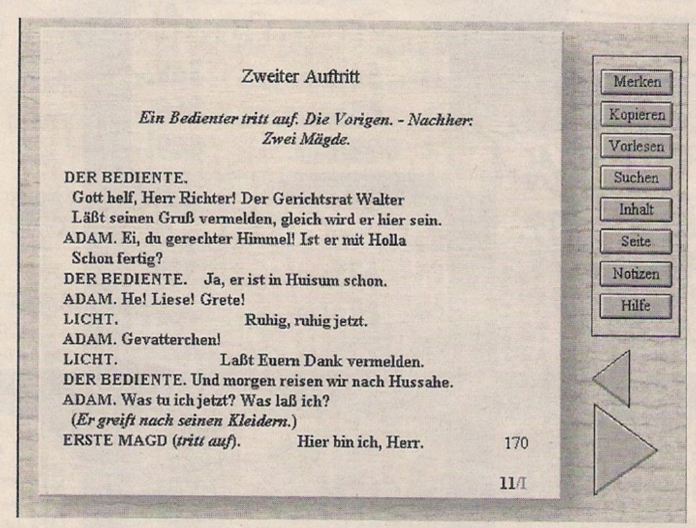
Alte Meister

Das »Volk der Dichter und Denker« kann seine Literatur nun auch auf CD bekommen: Der Reclam-Verlag hat sich der verantwortungsvollen Aufgabe angenommen, die Klassiker in ganz neuer Aufmachung zu verlegen.

■ *von Ralf Kottcke*

Heinrich v. Kleist: Neben dem Text gibt's auch ein Bild

Bei allen CDs, die für fremde Betriebssysteme zusammengestellt wurden , stellt sich die Frage, wie sie denn nun auf dem Amiga funktionieren. Sounds, Bilder und Texte lassen sich in fast allen Fällen vom Amiga importieren. Gelegentlich sind die Daten aber in einem Format gespeichert, das nur Windows-Programmen (z.B. Toolbook) zugänglich ist.



Ein Klassiker: »Der zerbrochne Krug« ist nur einer von vielen Werken, die Reclam auf CD veröffentlichen will

Das trifft auch auf die CD-Serie »Reclams Klassiker auf CD-ROM« zu. Alle CDs dieser Serie sind gleich aufgebaut. Obwohl die CDs eine Toolbook-Oberfläche benutzen, kann auch der Amiga auf Teile der Daten zugreifen. Befassen wir uns daher zuerst mit den Dateien, die auch der Amiga ohne weiteres lesen kann. Da gibt's zunächst einige Bilder im BMP-Format, die den Autor und auch Szenen aus dem jeweiligen Buch zeigen.

Interessant sind auch die WAV-Dateien. Man kann sie per WAV-Datatype über das Amiga-Betriebssystem abspielen und bekommt so ein komplettes Hörspiel. Allerdings ist zu beachten, daß die Sound-Dateien selten wesentlich kleiner als 1 MByte sind. Genügend Arbeitsspeicher ist also Voraussetzung.

Anders sieht es mit den Texten aus. Um ASCII-Text zu erhalten, braucht man tatsächlich einen Windows-Computer mit CD-Laufwerk (vielleicht hat ein Bekannter einen zu Hause, oder man nimmt den Bürorechner). Hat man das Programm installiert, kann man den ASCII-Text ins Windows-Clipboard kopieren und von dort per Text-Editor auf die Diskette schreiben.

Neben dem Literatur-Text bekommt man auch den Lebenslauf des Autors, Hinweise auf Sekundärliteratur und eine Inhaltsangabe des Werks.

Fazit: Durch die Toolbook-Oberfläche ist die CD mit dem Amiga nur eingeschränkt nutzbar. Wer sich jedoch die Mühe macht, bei einem Windows-Anwender die Texte zu exportieren, bekommt neben dem nackten ASCII-Text viele Informationen über den Autor und Sekundärliteratur zum Werk. Die Bilder und nicht zuletzt die WAV-Dateien lassen sich auch auf dem Amiga verwenden. ■

Reclams Universal-Bibliothek

Die »Philipp Reclam jun. Verlag GmbH« ist vor allem durch die Universal-Bibliothek bekannt. Die kleinen gelben Bücher, die zu günstigem Preis klassische Literatur unters Volk bringen, erhalten nun ihr Pendant auf CD-ROM.

Bereits 1867 startete Anton Philipp Reclam die Buchreihe mit dem Kommentar:

»Universal-Bibliothek ist der Gesamttitel, unter welchem eine Sammlung von Einzelausgaben allgemein beliebter Werke erscheint. ... An der Fortsetzung dieser Sammlung wird unausgesetzt gearbeitet. Ihr Umfang wird von der Aufnahme abhängen, welche dieselbe beim Publikum findet. Das Erscheinen sämtlicher classischen Werke unserer Literatur, die ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmen und deren Umfang es gestattet, wird versprochen.«

Das gleiche Konzept soll für die CDs gelten. Einige werden bereits verkauft, weitere sollen im Frühjahr 1996 erscheinen. Für zwei Groschen (der Preis des Faust im Jahr 1867) bekommt man die CDs zwar nicht, aber 14,90 Mark ist auch ein günstiger Preis.

Verfügbar:
H.v. Kleist: Der zerbrochne Krug
J.W.v. Goethe: Faust (Der Tragödie erster Teil)
F. Kafka: Die Verwandlung
J.W.v. Goethe: Die Leiden des jungen Werther
J.v. Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts

Geplant für Frühjahr 1996:
G.E. Lessing: Nathan, der Weise
T. Storm: Der Schimmelreiter
A.v. Drosthe-Hülshoff: Die Judenbuche
F. Schiller: Wilhelm Tell
F. Wedekind: Frühlings Erwachen

Anbieter: directMedia, Symeonstr. 6, 12279 Berlin, Tel. (0 30) 72 39 31-0, Fax (0 30) 72 39 31-99, Preis pro CD: 14,90

Reclams Klassiker als HTML?

Der HTML-Standard, der u.a. im World Wide Web verwendet wird, hat den Vorteil, daß er transparent ist (alle Daten liegen in Standard-Formaten vor) und auf allen Betriebssystemen verwendet werden kann, für die es WWW-Browser gibt (Amiga-OS, Unix, Windows, OS/2 etc.).

Der Hersteller der Reclam-CDs hat sich jedoch gegen HTML entschieden. Die grafischen Gestaltungsmöglichkeiten seien zu eingeschränkt. Sollte sich das mit dem Ausbau des HTML-Formats ändern, sei eine HTML-Umsetzung nicht mehr ausgeschlossen.

Abfragen und Schleifen sind das Salz in der Suppe der Programmierung: Ohne sie ist es fad. Nachdem nun fast alle Variablentypen vorgestellt sind, geht es also jetzt im wahrsten Sinne des Wortes rund.

■ Strukturen & Prozeduren (Folge 3)

Ist doch E klar!

■ *von Marcel Bennicke*

Ein Variablentyp ist in der letzten Folge nur namentlich angeklungen: die Liste mit dem Schlüsselwort **LIST**. Sie ist eine Mischung aus den Datentypen STRING und ARRAY OF LONG. LISTs stellen eine Folge von Zahlen dar, die bis zu 32 Bit breit sein dürfen. Ihre Deklaration erfolgt analog zu Strings, aber mit dem Schlüsselwort »LIST«. Die Zeile

```
DEF liste[40]:LIST
```

deklariert eine Liste mit maximal 40 Einträgen.

Auch in der internen Darstellung sind Listen den Strings ähnlich, da der Compiler die gleichen unsichtbaren Verwaltungsdaten anlegt. Deshalb gilt auch hier, daß LISTs nur mit den entsprechenden Funktionen zu bearbeiten sind.

Das Auslesen der Einträge erledigt die Funktion »ListItem()«. Die Anweisung »WriteF('\d\n', ListItem(liste,0))« gibt folglich das erste Listenelement der oben deklarierten Variablen aus.

Als Besonderheit kann eine Liste ähnlich einem String auch an Ort und Stelle erzeugt werden. Dazu werden die einzelnen Listenelemente – durch Kommas getrennt – aufgezählt und von eckigen Klammern eingeschlossen. So ein Ausdruck ist dann quasi einem ARRAY OF LONG gleichzusetzen, das einen konstanten Inhalt hat. Zur Unterscheidung so einer »Sofortliste« von einer Variablen des Typs LIST (welche zusätzlich die genannten Verwaltungsdaten besitzen), führen wir für letztere die Bezeichnung »EList« ein.

Wie man Listen in der Praxis verwendet, zeigt ein Beispielprogramm, das bei der FOR-TO-DO-Schleife vorgestellt wird.

■ Strukturelemente

Ein Programm ist wie ein Algorithmus, eine endliche Folge von Handlungsanweisungen. Formal läßt sich jeder Algorithmus aus nur drei Elementen zusammensetzen: Sequenz (Folge), Selektion (Auswahl) und Repetition (Wiederholung).

Eine Sequenz (Anweisungsblock) ist eine einfache Folge von Anweisungen, die nacheinander abgearbeitet werden. Eine Selektion (Auswahl, Verzweigung) macht die Ausführung von Programmteilen von bestimmten Bedingungen abhängig (z.B. Benutzereingaben und Variableninhalten). Schließlich kann man durch Repetitionen (Schleifen) einen Programmteil beliebig oft wiederholen. Durch geschickte Kombination aller drei Strukturen lassen sich viele Probleme mit dem Computer lösen.

Das erste Element, die **Sequenz**, ist Ihnen bereits geläufig, denn alle bisherigen Beispielprogramme beinhalteten ausschließlich solche Folgen.

```
DEF a,eingabe[10]:STRING

PROC main()
  WriteF('Bitte geben Sie eine Zahl ein: ')
  ReadStr(stdout,eingabe)
  a:=Val(eingabe,NIL)

  IF a>5    /* wenn a größer 5, dann hier weiter */
    WriteF('Ihre Zahl ist größer als 5\n')
  ELSE                              /* sonst hier */
    WriteF('Ihre Zahl ist kleiner oder gleich 5\n')
  ENDIF
ENDPROC
```

Listing 1: WENN das einfach für Sie ist, DANN bleiben Sie bei E, SONST wechseln Sie zu C

Nur ein Hinweis: Zur optischen Gliederung eines Programmtextes hat es sich eingebürgert, alle zusammengehörigen Sequenzen von links einzurücken.

Vom zweiten Element, der **Selektion**, existieren zwei Arten: die Einfach- und die Mehrfachselektion. Das Grundprinzip ist dabei immer gleich: Zuerst formuliert man eine Bedingung. Danach werden – je nachdem ob sie erfüllt ist oder nicht – bestimmte Anweisungsblöcke ausgeführt. Ist das geschehen, geht es nach der Abfrage weiter.

Eine Bedingung wird in der Regel als Vergleich zwischen zwei (berechneten) Werten hingeschrieben. Der Vergleich kann stimmen (ist erfüllt) oder falsch sein (dann ist er nicht erfüllt). Er liefert für den Computer also einen Wert (vgl. Definition »Ausdruck«). Der Bedingungszustand »erfüllt« wird durch die Konstante TRUE (-1) repräsentiert, »nicht erfüllt« durch FALSE (0). Zur Formulierung eines Vergleichs existieren geeignete Operato-

Listenfunktionen

Hier sind alle Funktionen aufgelistet, die sich zur Manipulation einer LIST-Variablen nutzen lassen. Dabei sind Argumente, die Sie ab V3.0 weggelassen können, wie bei den Stringfunktionen mit einem Gleichheitszeichen versehen.

Die Bezeichnung »listv« wurde überall dort verwendet, wo als Parameter eine mit »DEF ...:LIST« vereinbarte LIST-Variable nötig ist. Steht nur das Kürzel »list«, genügt auch eine »Sofortliste«, die unter Angabe eckiger Klammern erzeugt wird. Das erste Listenelement hat die Position Null.

➪ **l:=List(länge)**: Belegt wie die Funktion String() Speicher nur für eine EList. Fehlerabfrage und Freigeben wie bei String() erklärt.

➪ **ListCopy(listv,list,n=ALL)**: Kopiert n Listenelemente aus list nach listv

➪ **ListAdd(listv,list,n=ALL)**: Fügt n Listenelemente von list an das Ende von listv an

➪ **ListCmp(list1,list2,n=ALL)**: Vergleicht list1 mit list2. Dabei werden nur die ersten n Einträge berücksichtigt.

➪ **länge:=ListLen(list)**: Bestimmt die Länge einer Liste, d.h. wieviele Einträge sie momentan hat

➪ **max:=ListMax(listv)**: Ermittelt die maximale Länge einer Liste

➪ **wert:=ListItem(list,index)**: Liefert den Wert, den ein Listeneintrag enthält (z.B. »ListItem([9,3,5],1)« ergibt 3)

➪ **SetList(listv,Länge)**: Setzt die maximale Länge einer Liste neu. Reorganisiert interne Verwaltungsdaten, nachdem die Liste ohne eine Listenfunktion verändert wurde. Wie bei »SetStr« gibt es auch hier einen »Standardaufruf«: »SetList(listv,ListLen(listv))«

ren, die ähnlich wie in der Mathematik verwendet werden. Das sind: = (gleich), < (kleiner), > (größer), <> (ungleich), >= (größer oder gleich), <= (kleiner oder gleich). Ein paar Beispiele:

➩ 5>4, ist wahr, da 5 größer als 4 ist.

➩ 3=4-2, ist falsch, da 3 ungleich 4-2 (=2) ist.

➩ 2+(3*4)<>2, ist wahr, da 2+(3*4) (=14) ungleich 2 ist.

Anstelle von Zahlen werden aber meist Variablen (z.B. a=b-1) oder Funktionen (etwa rechne(a)=5) verwendet.

Eine Bedingung kann sich aber auch aus mehreren Teilbedingungen zusammensetzen. Diese können durch die logischen Operatoren »AND« (Und) und »OR« (Oder) miteinander verknüpft werden. Da Amiga-E alle Operatoren (also auch die Vergleichs- und Verknüpfungsoperatoren) gleichwertig behandelt, muß jeder Teilausdruck von Klammern umgeben sein.

Die Verknüpfung AND bewirkt, daß der gesamte Ausdruck wahr wird, wenn beide Teilbedingungen erfüllt sind. Dazu einige Beispiele (a trägt den Wert 1, b den Wert 2):

➩ (a=1) AND (b=2), ist wahr, da beides zutrifft.

➩ (a<b) AND (a=2), ist falsch, da a ungleich 2 ist.

➩ (a+a=b) AND (b>a) AND (a=1), ist wahr, alles ist richtig.

Man kann Teilausdrücke aber auch mit OR verbinden.

Gut geknüpft: Die logischen Verknüpfungen AND und OR im Detail betrachtet

Hier gilt, daß der Gesamtausdruck wahr wird, wenn wenigstens eine Teilbedingung erfüllt ist (Bedingung 1 ODER Bedingung 2):

➩ (a=1) OR (b=1), ist wahr, da a gleich 1 ist.

➩ (a<2) OR (b=2) OR (b=3), ist wahr, da a kleiner 2 (und b gleich 2 ist).

Schließlich kann man AND und OR auch kombinieren.

Wissen sollten Sie noch, daß intern bei einer logischen Verknüpfung auch nur die Ergebnisse der Teilausdrücke bitweise miteinander kombiniert werden (s. Bild oben). Ein solcher Ausdruck ist für den Rechner dann wahr, wenn das Ergebnis ungleich Null ist. Oftmals genügt deshalb auch das bloße Nennen einer Variablen oder einer Funktion, ohne den Wert dieser Ausdrücke nochmals mit einer Zahl zu vergleichen.

Eine einfache Auswahl läßt sich mit den Schlüsselwörtern IF, THEN, ELSE aufstellen. Dabei gilt folgende Syntax (einzeilige und mehrzeilige Version):

```
IF <Bedingung> THEN
  <Anweisung> ELSE
  <Anweisung>
```

oder

```
DEF a, eingabe[10]:STRING

PROC main()
  WriteF('Bitte geben Sie eine Zahl ein: ')
  ReadStr(stdout,eingabe)
  a:=Val(eingabe,NIL)
  IF a=0                        /* a gleich Null ? */
    WriteF('Sie haben die Zahl Null eingegeben!\n')
  ELSEIF a<0                    /* kleiner als Null ? */
    WriteF('Ihre Zahl ist negativ.\n')
  ELSE              /* kann nur noch positiv sein */
    WriteF('Ihre Zahl ist positiv\n')
  ENDIF
ENDPROC
```

Listing 2: Eine Mehrfachauswahl ist mit IF-ELSEIF kein Problem

Bitweises Verknüpfen zweier Zahlen

AND	OR
Im Ergebnis finden Sie die Bits wieder, die sowohl in der ersten als auch in der zweiten Zahl vorkamen.	Im Ergebnis sind die Bits gesetzt, die in der ersten, in der zweiten oder in beiden Zahlen vorkamen.

```
    3  %0011            3  %0011
AND 5  %0101         OR 5  %0101
    1  %0001            7  %0111
```

Auch wenn Sie innerhalb eines Vergleichsausdruckes die Teilbedingungen mit AND und OR verknüpfen, werden intern stets die Werte TRUE (-1) und FALSE (0) miteinander bitweise (32 Bit) kombiniert.

Beispiel (es gilt: a=2, b=3):

```
                  (a=2)  AND  (b=2)
                  TRUE   AND  FALSE
   -1  %11111111111111111111111111111111     } =FALSE
AND 0  %00000000000000000000000000000000
    0  %00000000000000000000000000000000
```

```
IF <Bedingung>
   <Sequenz>
ELSE
   <Sequenz>
ENDIF
```

Die Verwendung eines IF-Konstruktes bedeutet für den Programmablauf: Wenn die angegebene Bedingung erfüllt ist, führt der Amiga die erste Anweisung (hinter »THEN«) aus. Möchten Sie dort mehrere Anweisungen ausführen, benutzen Sie bitte die zweite Schreibweise (ohne »THEN«, aber mit abschließendem »ENDIF«). Ist die Bedingung nicht erfüllt, gelangt der Programmteil nach »ELSE« zur Ausführung. Der ELSE-Teil kann aber auch weggelassen werden. Das erste Beispielprogramm demonstriert den Einsatz der verschiedenen Auswahlarten.

Eine Mehrfachauswahl ist nicht viel schwieriger zu lösen. Sie benötigen dazu lediglich noch das Schlüsselwort »ELSEIF«. Damit lassen sich in einem IF-Block noch weitere Bedingungen mit zugehörigen Anweisungsfolgen anfügen.

Ab Amiga-E Version 3.0 existiert noch eine Variante, Mehrfachauswahlen zu treffen. Es ist ein Konstrukt bestehend aus den Wörtern SELECT, CASE, DEFAULT und ENDSELECT und hat folgendes Format:

```
SELECT <Variable>
  CASE <Ausdruck 1>
    <Sequenz 1>
  CASE <Ausdruck 2>
    <Sequenz 2>
  ...
  DEFAULT
    <Sequenz>
ENDSELECT
```

Die ganze Sache funktioniert so: Zuerst wird mit SELECT die zu untersuchende Variable genannt (selektiert). Danach stehen jeweils hinter einem »CASE« ein Wert sowie Anweisungen. Enthält die Variable den aufgeführten Wert, werden die Anweisungen ausgeführt und nach dem ENDSELECT fortgefahren. Wird keine Übereinstimmung gefunden, gelangt der DEFAULT-Teil zur Ausführung (kann weggelassen werden).

Schließlich existieren noch zwei weitere Varianten von SELECT, die aber eine Erweiterung der bisherigen Syntax erfordern (Erklärung folgt). Der Programmierer hat die Möglichkeit, hinter einem CASE gleich mehrere Fälle, durch Kommas getrennt, aufzuzählen (z. B. »CASE 1,7,3«) oder mittels »TO« einen Bereich zu definieren, in welchem sich die

Kursübersicht

Dieser Kurs ist für all jene, die die Programmierung des Amiga mit E lernen wollen. Dabei werden alle Themen so erklärt, daß sie sowohl Ein- als auch Umsteigern von anderen Sprachen verständlich sind.

Folge 1: Einführung in E, Variablen, Prozeduren

Folge 2: Ein Beispielprogramm, Programmaufbau, das Typensystem

Folge 3: Weitere Datentypen, strukturierte Programmierung, eigene Prozeduren

Folge 4: Betriebssystemprogrammierung, Speicherbelegung, Compiler-Funktionen

Folge 5: Ein-/Ausgabe mit AmigaDOS, »Quoted Expressions«, Fließkommazahlen

Folge 6: Ausnahmebehandlung, eigene Module, Sortieralgorithmen

Folge 7: objektorientierte Programmierung, weitere Operatoren

```
DEF eingabe[10]:STRING, zeichen

PROC main()
  WriteF('Bitte geben Sie ein Zeichen ein: ')
  ReadStr(stdout,eingabe)
  zeichen:=eingabe[0] /* Code des 1. Zeichens */

  SELECT 127 OF zeichen /* "zeichen" auswählen */
  CASE "0" TO "9"
    WriteF('Eine Ziffer\n')
  CASE "A" TO "Z", "a" TO "z"
    WriteF('Ein Buchstabe\n')
  CASE ".", "!", "?"
    WriteF('Ein Satzzeichen\n')
  CASE "\t"  /* auch Steuerzeichen sind erlaubt */
    WriteF('Ein Tabulator\n')
  DEFAULT     /* wenn nichts zutrifft, hier weiter */
    WriteF('Unbekanntes Zeichen: \c\n',zeichen)
  ENDSELECT
ENDPROC
```

Listing 3: Vor allem der Übersicht kommt die Verwendung des SELECT-CASE-Konstruktes zugute. Es wird aber auch schneller ausgeführt.

ausgewählte Variable befinden soll (z.B. »CASE 1 TO 9«). Es ist weiterhin gestattet, beide Verfahren zu kombinieren (z. B. »CASE 1 TO 2,10 TO 12,5«). Voraussetzung dafür ist jedoch, anstelle beliebiger Ausdrücke nur noch Konstanten zu verwenden und den Kopf der Anweisung wie folgt zu definieren:

```
SELECT <max> OF <Variable>
```

Sie müssen nun in »max« einen Maximalwert für die selektierte Variable übergeben. Ist ihr Inhalt größer oder gleich diesem Wert, wird sofort in den DEFAULT-Teil verzweigt (soweit vorhanden). Damit erfolgt die Auswahl des passenden CASE über eine Tabelle und um ein Vielfaches schneller als vorher, braucht aber auch wesentlich mehr Speicher.

Sofern möglich, sollten Sie aber SELECT-CASE einem IF-ELSEIF vorziehen. Als Beispielprogramm sehen Sie sich bitte Listing 3 an.

Neben der Mehrfachauswahl demonstriert das Programm auch, wie ein String als Array interpretiert werden kann. Ziel war es, einzelne Zeichen aus dem String auszulesen. Da man eine Stringvariable wie ein Array behandelt kann, läßt sich jeder Buchstabe mit Hilfe der eckigen Klammern »[ ]« erreichen. Sie geben also in eckigen Klammern die Position des gewünschten Zeichens an und erhalten als Ergebnis seinen ASCII-Wert (dritte Anweisung).

■ Schleifen

Mit einer Schleife ist es möglich, Sequenzen beliebig oft zu wiederholen. Amiga-E kennt dafür drei Sprachkonstrukte. Beachten Sie, daß für jedes Konstrukt in der Regel zwei Schreibweisen existieren. Welche zu verwenden ist, richtet sich danach, ob innerhalb der Schleife nur eine oder mehrere Anweisungen auszuführen sind.

Die einfachste Schleife läßt sich mit den Wörtern »LOOP« und »ENDLOOP« formulieren. Sie bewirkt, daß alle Anweisungen dazwischen unendlich oft wiederholt werden. Ein Abbruch ist nur durch eine »Exception« oder das Schlüsselwort »RETURN« möglich.

Die zweite Variante ist schon gebrauchsfähig: Die REPEAT-UNTIL-Schleife (engl. »wiederhole bis«) bietet zumindest eine Abbruchmöglichkeit und hat folgendes Format:

```
REPEAT
  <Sequenz>
UNTIL <Bedingung erfüllt>
```

Ihre Arbeitsweise ist schon allein aus den Schlüsselwörtern zu erkennen: Eine Anweisungsfolge wird solange wiederholt, bis eine Abbruchbedingung erfüllt ist. Dazu ein einfaches Beispiel (Listing 4), welches den Benutzer auffordert, ein Codewort einzugeben und erst abbricht, wenn dieses »AMIGA« lautet.

```
DEF codewort[20]:STRING

PROC main()
  REPEAT
    WriteF('Bitte geben Sie das Codewort ein: ')
    ReadStr(stdout,codewort)
  UNTIL StrCmp(codewort,'AMIGA',ALL)
  WriteF('Jawoll, richtig!\n')
ENDPROC
```

Listing 4: So einfach eine REPEAT-UNTIL-Schleife auch aufgebaut ist, zweckmäßig kann sie trotzdem sein

Der Aufbau des Programms ist einfach, lediglich die Abbruchbedingung bereitet Anfängern oft Probleme, da sie nicht als Vergleich formuliert ist. Deshalb hier die Erklärung:

Bei jedem Schleifendurchlauf wird am Ende die Eingabe mit dem String 'AMIGA' verglichen. Das geschieht durch die Funktion »StrCmp()« (Ein Vergleich mit dem Gleichheitszeichen funktioniert bei Strings nicht!). Sie liefert TRUE zurück, wenn beide Zeichenketten übereinstimmen, sonst FALSE. Ein weiterer Vergleich kann daher entfallen.

Gegenbeispiel: Würde StrCmp() den Wert 10 für Übereinstimmung liefern, müßte dort als Abbruchbedingung »StrCmp(...)=10« stehen. Ein solcher Vergleichsausdruck liefert aber auch nur die konstanten Werte TRUE oder FALSE zurück, mit denen der Rechner letztendlich entscheidet.

Eine dritte Schleife ist mit den Wörtern »WHILE« und »DO« bzw. »ENDWHILE« zu realisieren:

```
WHILE <Bedingung erfüllt>
    DO <Anweisung>
```

oder

```
WHILE <Bedingung erfüllt>
  <Sequenz>
  EXIT <Abbruchbed.>
ENDWHILE
```

Ihre Funktionsweise ist simpel: Am Schleifenkopf wird eine Bedingung wie in einer IF-Anweisung formuliert. Ist diese erfüllt, wird die Schleife durchlaufen (und nicht verlassen, wie bei REPEAT-UNTIL). Danach verzweigt das Programm zum Schleifenanfang und überprüft, ob die Bedingung immer noch zutrifft. Wenn ja, durchläuft der Rechner alle Anweisungen erneut.

Die Konstruktion der WHILE-DO-Schleife sollte damit deutlich sein. Unbekannt ist Ihnen bisher noch das Schlüsselwort »INC« (»increase« =

```
DEF a=1, eingabe[10]:STRING

PROC main()
  WHILE a<=4
    WriteF('a ist jetzt \d.  Abbrechen (j/n)? ',a)
    ReadStr(stdout,eingabe)

    /* ab V3.0 können Sie folgende zeile durch
       "EXIT StrCmp(eingabe,'j',ALL)" ersetzen  */
    IF StrCmp(eingabe,'j',ALL) THEN a:=5
    /* wenn a=5, dann ist die Bed. a<=4 nicht
       mehr erfüllt, die Schleife wird also
       abgebrochen */
    INC a                              /* a:=a+1 */
  ENDWHILE
ENDPROC
```

Listing 5: Eine WHILE-DO-Schleife kann nicht nur durch eine Abbruchbedingung verlassen werden, sondern auch durch EXIT. Hier gilt: Viele Wege führen nach Rom.

OFF LIMITS®

Computer GmbH

Ihr AMIGA Distributor

Speicher/Turbokarten Amiga 500

Artikel	Preis
RAM 512 KB A500 mit Uhr	57.-
Apollo 520 020/881 25 MHz	297.-

Speicher/Turbokarten Amiga 600

Artikel	Preis
RAM 1MB A600 mit Uhr	87.-
Apollo 620 020/882 28MHz	297.-
Apollo 620 020/882 4 MB	537.-

Speicher/Turbokarten A1200

Artikel	Preis
Apollo 1200 RAM& Uhr & SCSI & 881 0/8MB	177.-
Apollo 1240 33 MHz	1197.-
Blizzard 1230-IV 50 MHz	347.-
Blizzard 1230-IV 50 MHz 4 MB	577.-
Blizzard 1260 060 50 MHz	1247.-
OFF LIMITS 1220 28MHzB	177.-
OFF LIMITS 1220 28MHz 4MB	387.--
OFF LIMITS 1230 EC030-50 MHz	297.-

Speicher/Turbokarte Amiga 2000

Artikel	Preis
Apollo 2030 030/882 25MHz SCSI	497.-
Apollo 2030 030 50 MHz SCSI	697.-
Apollo 2030 030/882 50MHz SCSI	797.-
Blizzard 2060 060 50 MHz.	1287.-

Speicher/Turbokarten A 3-4000

Artikel	Preis
Apollo 4040 040 33 MHz SCSI	1347.-
Apollo 4040 040 40 MHz SCSI	1497.-
Apollo 4040 040 50 MHz SCSI	1597.-
Apollo 4060060 50 MHz	a. Anfr.
Cybersorm 060 50 MHz	1697.-

Speicherbausteine

Artikel	Preis
4 MB PS/2 SIMM Modul 70ns	227.-
8 MB PS/2 SIMM Modu l70ns	467.-
16 MB PS/2 SIMM Modul 70ns.	777.-
2MB ZIP Bausteine	177.-
1MB/4MB SIMM Modul	67.-/257.-

Festplatten SCSI 3.5"

Artikel	Preis
Quantum Fireball 540S	297.-
Quantum Trailblazer 840S	397.-
Quantum Fireball 1080S	547.-
Quantum Capella 2.2GB	1147.-
Quantum Atlas XP32150 2.1GB	1397.-
Quantum Grand Prix 4.3GB	1797.-

Festplatten IDE 3.5"

Artikel	Preis
Conner CFS850A 850MB	317.-
Conner CFS1275A 1.2GB	397.-
Samsung PLS1275 1.2GB Cache	437.-

Festplatten 2.5" IDE A600/1200

Artikel	Preis
Areal 180MB	247.-
Areal/Conner 250MB	297.-
Hitachi/Conner 350MB	397.-
Hitachi/Toshiba 510 MB	517.-
Toshiba 810 MB	697.-

Monitore

Artikel	Preis
Amiga 1438 S 14" 15-38kHz	597.-
Microvitec 1564 15" 15-64 kHz	a. A.
AcerView 56L 15" 30-64kHz	647.-
Yakumo PS1764 17" 30-64kHz	1147.-
ViewSonic 15" 30-64kHz	947.-
ViewSonic 17" 30-80kHz	1697.-
IIYAMA 8617 17" 24-86 kHz	1497.-
IIYAMA 9017 17" 24-86 kHz	1797.-

Wechselplatten

Artikel	Preis
Syquest SQ3270 IDE oder SCSI	537.-
Syquest SQ800 Cartridge	97.-
Syquest EZ135 extern SCSI	397.-
Syquest SQ270 Cartridge	97.-
Iomega ZIP Drive SCSI 100MB	357.-
Iomega ZIP Cartridge 100MB	33.-

CD ROM Laufwerke

Artikel	Preis
NEC CDR 210 2-fach Speed	217.-
NEC CDR 512 6-fach Speed	617.-
Sanyo CR254S SCSI 4-fach Speed	347.-
Toshiba XM5301 SCSI 4-fach Speed	397.-
Toshiba XM3601 SCSI 4,4-fach d	517.-
Toshiba XM3701 SCS 6.7-fach	a.A..
Mitsumi FX400 4-fach Speed	277.-
OverdriveCD A600/1200 2-fach	337.-
OverdriveCD A600/1200 4-fach	447.-

HD-Controller

Artikel	Preis
Multi-Evolution II A500 SCSI-II	247.-
Oktagon 2008 SCSI-II	247.-
BSC 508 IDE	177.-
BSC 2008 IDE	137.-
Cyberstorm SCSI Kit	347.-
Blizzard 1230/1260 SCSI Kit	167./197.-
OFF LIMTS 1230 SCSI-Kit	147.-
Update Multievolution/Evolution	57.-

Grafik

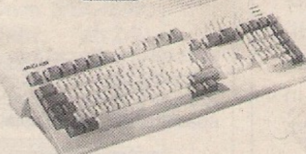
Artikel	Preis
Cybervision 2MB / 4MB	667.-/827.-
Retina BLT Z3 1MB / 4MB	697.-/827.-
Picasso 2MB	547.-
ScanDoubler Amiga 4000	247.-
DeInterlace Karte A2-4000	247.-

Video

Artikel	Preis
V-LAB A2-4000	297.-
V-LAB A2-4000 S-VHS	497.-
V-LAB par A500-1200	497.-
V-LAB par A500-1200 S-VHS	647.-
V-LAB Motion V 2.5	1897.-
V-CODE intern/extern	127.-/177.-
V-CODE Retina BLT Z3	87.-
V-CODE Switch	187.-

AMIGA A1200





697.-

Artikel	Preis
AMIGA 1200	697.-
AMIGA 1200 Starterkit	997.-
AMIGA 4000T 040/25	ab 3997.-
DRACO 060/50	ab 5897.-

Sound

Artikel	Preis
Toccata 16 BIT Audiokarte	497.-
MaestroPro Audiokarte	777.-
25 Watt Aktivboxen	47.-
80 Watt Surround Aktivboxen	67.-

Gehäuse

Artikel	Preis
Towergehäuse Amiga 500	547.-
Towergehäuse A 1200 incl. Tastatur	597.-
Tower Amiga 2000	397.-
Tower A 3000 incl. Slotplatine	597.-
Tower A 4000 incl. Slotplatine	747.-
SCSI Gehäuse 1 Einschub 3.5"	127.-
SCSI Gehäuse 1 Einschub 5.25"	127.-
SCSI Tower 2 Einschübe 5.25"	197.-
SCSI Tower 4 Einschübe 5.25"	277.-

Sonstiges

Artikel	Preis
Netzteil A500-1200 4.5A	87.-
Kickum A600	27.-
Kickum A500	26.-
3.5" Laufwerke extern	97.-
3.5" LW intern A500/1200	87.-
3.5" LW 1.76 MB int./ext.	167.-/197.-
SX32 CD32 goes A1200	427.-
Maus Amiga 260/400 DPI	20.-/37.-
Joysticks	ab 17.-
CD32 Superjoypad	47.-

Anwendersoftware

Artikel	Preis
Studio 2.0 Pro Druckertreiber	97.-
Finalcopy II	137.-
Final Data	117.-
clarriSSA 2.x	177.-
Adorage 2.5 AGA	177.-
Data Base 3.0 Professionell	127.-
Diskexpander V2.1	57.-
Monumental Titler	197.-
Personal Paint 6.x	87.-
Diavolo Backup Pro	127.-
Maestro Backup	77.-
CD-ROM Starter Kit incl. CD	97.-

CD ROM Titel

Artikel	Preis
Aminet Set 4 CD's	47.-
Aminet Share 4/5/6/7/8	je 19.-
Meeting Pearls I/II	je 17.-
Amiga Tools I/II	je 57.-
Goldfish I/II Doppel CD	je 47.-
Fresh Fish 9 DoppelCD	57.-
RHS DTP Kollektion	47.-
RHS Color Kollektion	57.-
Megahits 3/4 Games	57.-
Magic Illusions	25.-
Gateway	17.-
CD32 Titel in großer Auswahl	

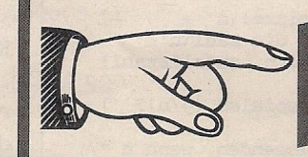
AMIGA A 4000T

ab 3997.-



Rufen Sie jetzt an 02051-2848-0

Amiga 1200 Starterkit
Overdive CD-ROM 2-fach
EC 030 CPU 50 MHz 4MB RAM



Amiga "1300" 1797.-

Oststraße 83 - 42551 Velbert Telefon 02051-28480 FAX 02051-284820
Technische Hotline täglich ab 16 Uhr 02051-284828

Wir liefern ausschließlich zu unseren allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen. Portokosten bei Vorkasse 6.-bei Nachnahme nach Gewicht. Händleranfragen erwünscht.
Macro System Stützpunkt, Microvitec Distributor, Amiga Distributor, Ilyama Fachhändler, Applepoint

Daten auf Diskette

```
DEF i,zahlen[30]:LIST, a

PROC main()
  a:=100
  ListCopy(zahlen,[1,a],ALL) /* [1,100] kopieren */
  a:=500                     /* a verändern */
  ListAdd(zahlen,[5,a,2,56],ALL)
                          /* [5,500,2,56] kopieren */

  FOR i:=1 TO ListLen(zahlen)  /* alle Elemente
                                  durchzählen */
    WriteF('\d. Listenelement = \d\n',i,
           ListItem(zahlen,i-1))
  ENDFOR
ENDPROC
```

Listing 6: Fast schon luxuriös ist die FOR-TO-DO-Schleife. Sie bietet ein automatisches Mitzählen aller Durchläufe.

»erhöhen«). Es bewirkt, daß eine dahinter angegebene Variable um eins erhöht wird. Man hätte folglich auch »a:=a+1« schreiben können (was aber intern langsamer ist). Zum Abziehen von eins gibt es »DEC« (»decrease« = »verringern«).

Bleibt die Frage, wo der Unterschied zwischen einer REPEAT-UNTIL- und einer WHILE-DO-Schleife liegt. Eine REPEAT-UNTIL-Schleife wird in jedem Fall einmal durchlaufen, da der Abbruchtest erst am Ende stattfindet. In einer WHILE-Schleife dagegen geschieht diese Überprüfung zu Beginn des ersten Durchlaufs. Im Extremfall verzweigt das Programm direkt hinter die Schleife.

In vielen Programmen ist es erforderlich, bestimmte Sequenzen mit einer festen Anzahl von Durchläufen zu wiederholen. Genau für diesen Zweck existiert in E noch eine vierte Schleifenart:

```
FOR <Zählvar.>:=<Ausdruck>
TO <Ausdruck> STEP <Konst.>
 DO <Anweisung>
```

oder

```
FOR <Zählvar.>:=<Ausdruck>
TO <Ausdruck> STEP <Konst.>
  <Sequenz>
  EXIT <Abbruchbedingung>
<ENDFOR>
```

Zunächst wird eine Zählvariable benötigt, die Sie selbst zuvor deklarieren müssen. Mit Beginn der Schleife erhält diese Variable durch einen beliebigen Ausdruck einen Startwert (hinter »FOR«). Mit jedem Schleifendurchlauf erhöht sich der Inhalt der Zählvariable um eins, bis sie den hinter »TO« angegebenen Endwert erreicht oder überschritten hat. Wenn nötig, kann man zusätzlich mit dem Schlüsselwort »STEP« einen eigenen Wert zum Erhöhen festlegen. Soll die Schleife vorzeitig verlassen werden, haben Sie die Möglichkeit per »EXIT« eine weitere Abbruchbedingung wie bei der REPEAT-Schleife anzugeben.

Zum besseren Verständnis sehen Sie in Listung 6 wieder ein Beispiel, das Sie gleichzeitig mit einigen Listenfunktionen vertraut macht.

Im Deklarationsteil werden drei Variablen vereinbart, wobei »a« lediglich Demonstrationszwecken dient. Die erste Anweisung belegt die Variable »a« mit dem Wert 100. Danach wird die EList »zahlen« durch einen Aufruf von ListCopy() mit zwei Einträgen gefüllt. Das Programm kopiert also eine »Sofortliste« in die LIST-Variable. Wie Sie sehen, können darin auch variable Elemente vorkommen. Es wird aber stets der aktuelle Wert dieser Variablen in die Liste übernommen. Danach fügt ein Aufruf von ListAdd() – nur zur Demonstration – noch weitere Einträge hinzu.

Nun beginnt die FOR-Schleife. Ihre Aufgabe ist es, mit jedem Durchlauf ein Listenelement auszugeben. Die aktuelle Länge der Liste ist demnach zu Schleifenbeginn durch die Funktion ListLen() zu bestimmen. Mit Hilfe der Zählvariablen »i« und der Funktion ListItem() können nacheinander alle Einträge ausgegeben werden. Dazu erhält ListItem() neben der EList »zahlen« als Parameter die Indexnummer des zu lesenden Eintrags. Da sich bei jedem Schleifendurchlauf die Zählvariable »i« um eins erhöht, kann sie auch dort als Zähler benutzt werden. Zu beachten ist nur, daß das erste Listenelement mit dem Index 0 angesprochen wird, während »i« erst bei 1 beginnt. Deshalb muß im Listing als Indexausdruck »i-1« stehen.

Wie schon für die 2. Folge vorgesehen, finden Sie in dieser Folge ein kleines Zahlenratespiel. Schauen Sie sich den Quelltext (Listing 7) genau an! Er zeigt recht anschaulich, wie viele der vorgestellten Features in einem Programm zusammenarbeiten sowie einige Kniffe mehr.

In der nächsten Folge geht es dann »richtig los«. Sie werden mit dem wichtigen Datentyp »Zeiger« und den vielzitierten »Objekten« bekannt gemacht. *dg*

```
/* Zahlenratespiel in E,  ©1995 Marcel Bennicke */

DEF name[30]:STRING, eingabe[10]:STRING,
  maximal, zufallszahl, geraten, schritt

PROC main()
  WriteF('\c',12)  /* Ausgabe von ASCII 12 löscht
                      Fensterinhalte */

  WriteF('\nHerzlich willkommen zu unserem ')
  WriteF('Zahlenratespiel!\n\n')
  WriteF('Bitte geben Sie Ihren Namen ein: ')
  ReadStr(stdout,name)

  REPEAT /* äußere Schleife für Spielwiederholung */
    schritt:=0  /* Schrittzähler auf Null stellen */

    WriteF('\c',12)
    WriteF('In diesem Spiel werde ich eine Zufalls' +
      'zahl >=1\nermitteln, die Sie raten sollen.' +
      ' Wie groß\ndarf diese Zahl maximal sein?\n\n')

    REPEAT    /* 1.innere Schleife durchlaufen bis */
      WriteF('Eingabe (min. 6): ')  /* Eingabe >=6 */
      ReadStr(stdout,eingabe)
      maximal:=Val(eingabe,NIL)
    UNTIL maximal>=6

    /* die Funktion »Rnd(x)« liefert eine Zufallszahl
       im Bereich von 0 bis x-1 */
    zufallszahl:=Rnd(maximal)+1
    WriteF('\nJetzt geht\as los...\n\n')

    REPEAT  /* 2. Schleife für Eingabe der Tips */
      INC schritt  /* Schrittzähler um 1 erhöhen */

      WriteF('Bitte geben Sie Ihren Tip ein: ')
      ReadStr(stdout,eingabe)  /*in Zahl umwandeln*/
      geraten:=Val(eingabe,NIL)

      IF geraten>zufallszahl /* Eingabe auswerten */
        WriteF('  Leider zu groß!\n\n')
      ELSEIF geraten<zufallszahl
        WriteF('  Leider zu klein!\n\n')
      ENDIF
    UNTIL geraten=zufallszahl /* bis es stimmt */

    WriteF('\nJa Richtig! Super! Spitze!\n' +
     '\s, Sie haben in \d Schritten die Zahl\n'+
     '\d gefunden!\n\n', name, schritt, zufallszahl)

    WriteF('Wollen Sie noch einmal spielen (j/n)? ')
    ReadStr(stdout,eingabe)
  UNTIL StrCmp(eingabe,'n',ALL) /* beenden, wenn n */
ENDPROC
```

Listing 7: Ein Zahlenratespiel ist schnell programmiert

■ Grafikprogramm

AVI-Konverter

Auf der CD Aminet 5 habe ich das Programm »CDDARip« gefunden, mit dem man direkt von einer Audio-CD Musik im IFF-8SVX-Standard sampeln kann. Wie teile ich dem Programm mit, daß mein CD-Laufwerk auf Unit 3 liegt?

Ich suche außerdem ein Programm, das AVI-Files ins HAM8-Format konvertiert. Gibt es solch ein Programm aus dem Bereich Public Domain?

Ein weiteres Problem habe ich mit meinem Drucker Citizen ProjetII. Farbbilder werden nur sehr dunkel gedruckt und um etwas zu erkennen muß ich die Bilder sehr stark aufhellen. Das Ergebnis sind dann Farbverluste und Bilder, die nicht mehr gut aussehen. Zur Zeit drucke ich mit dem Workbench-Druckertreiber HP-DeskJet. Ich habe vor, mir Turboprint 4.0 zu kaufen. Ist bei diesem Programm der richtige Treiber für meinen Drucker dabei?

Kai Kockott, 10407 Berlin

1. Um das Programm richtig zu starten, müssen Sie zusätzlich zur Unit angeben, welches Device für Ihr CD-ROM-Laufwerk gilt. Voreingestellt ist nämlich »scsi.device«. Haben Sie beispielsweise einen GVP-Hostadapter und die Laufwerks-Unit ist 3, starten Sie das Programm mit folgender Eingabe:

```
CDDARip 3 gvpscsi.device
```

Beachten Sie aber, daß nicht alle Laufwerke von diesem Programm unterstützt werden.

2. Aus dem Bereich Public Domain gibt es das Programm »Xanim«, das Dateien im AVI-Format anzeigt und nach IFF wandelt. Allerdings ist es nicht so einfach zu handhaben, wie es sich hier liest. Die Bedienung erfolgt ausschließlich via Shell bzw. CLI. Um es voll auszureizen ist auf jeden Fall die Beschreibung zu lesen. Sie finden das Programm auf der Aminet-CD im Verzeichnis »gfx/show«. Ein AVI-File wird in Einzelbilder zerlegt. Diese werden je nach angegebener Option in einer Farbtiefe von 8-Bit oder 24-Bit gewandelt und gespeichert. Danach bearbeiten Sie die Bilder mit einem geeigneten Grafikprogramm. Effektiver erreichen Sie Ihr Ziel beispielsweise mit dem kommerziellen Programm »MainActorBroadcast«.

3. Die Druckertreiber der Workbench sind gerade für den Grafikausdruck ungeeignet, da sie total veraltet sind. Das Programm Turboprint dagegen hat den richtigen Treiber für Ihren Drucker. Damit werden Sie in Zukunft gute Druckergebnisse erzielen.

Die Redaktion

■ Datenbank

Elektronisches Lexikon

Ich besitze einen Amiga 500 mit einer 512-KByte-RAM-Erweiterung sowie Festplatte. Welchen Druckertreiber kann ich für meinen Matrix-Drucker Panasonic KX-P1123 verwenden?

Außerdem möchte ich mir ein eigenes Lexikon anfertigen, sowie eine Kartei für Amateurfunk und Fußball anlegen. Welches Programm können Sie mir dafür empfehlen?

Michael Beutel, 55120 Mainz-Mombach

1. Für Textausdrucke können Sie mit den originalen Treibern der Workbench experimentieren. Sind Ihre Ergebnisse nicht zufriedenstellend, empfehlen wir Ihnen unsere PowerDisc 25. Hier finden Sie das Programm »TurboPrint Pro 3.0« und den richtigen Treiber für Ihren Drucker.

2. Mit einem Datenbankprogramm werden Sie Ihr Archiv in den Griff bekommen. Solche Programme gibt es reichlich im kommerziellen, wie im Public Domain- oder Sharware-Bereich. Versuchen Sie es einmal mit der Datenbank »Fiasco« (PD) oder »TurboBase« (kommerziell). Damit können Sie auch gleichzeitig Grafiken bzw. Bilder verwalten, was gerade für ein Lexikon komfortabel ist.

Die Redaktion

■ Animationsprogramm

Amiga-Videorecorder

Mit meinem Amiga 1200 möchte ich Videos als IFF-Animation aufnehmen und anschließend mit einem Grafikprogramm weiterverarbeiten. Ich habe eine 1-GByte-Festplatte, eine Turbokarte 1230/50MHz und 18 MByte RAM. Können Digitizer, wie beispielsweise der »Graffito«, Videosequenzen nur als Einzelbilder speichern oder gibt es auch Lösungen, die gleich eine fertige IFF-Animation speichern?

Andreas Riedel, 04277 Leipzig

Für Ihr Vorhaben besitzen Sie schon eine ordentliche Hardware-Voraussetzung. Allerdings werden Sie die Videosequenzen immer nur als Einzelbilder erhalten. Diese können Sie dann mit einem Grafikprogramm, wie »DPaint«, »MainActor« oder »Clarissa« zu einer Animation zusammensetzen. Welches Programm Sie dann nutzen, liegt bei Ihnen.

Die Redaktion

■ T-Online

AMIGA-Magazin im Btx

Ich habe mir vor geraumer Zeit ein ARCHOS-OverDrive-CD-ROM-Laufwerk mit PCMCIA-Interface gekauft. Ich habe aber nun mit dem zugehörigen Treiber Version 7.0 und der Software speziell von »Microprose« Probleme. Leider gibt es den Händler, bei dem ich mein Laufwerk gekauft habe, nicht mehr.

1. Gibt es eine Firma, an die ich mich wenden kann?

Beim Stöbern im T-ONLINE entdeckte ich, daß das AMIGA-Magazin dort eine Seite betreibt. Leider war sie noch nicht in Betrieb.

2. Ab wann werdet Ihr dort erreichbar sein?

P.S.: Macht weiter so, das AMIGA-Magazin ist echt super. Ich freue mich jeden Monat darauf und die Idee mit der CD zur Zeitschrift ist ebenfalls super!

Thomas Buß, 88471 Laupheim

1. Wenden Sie sich an die Firma TELMEX, 83603 Holzkirchen b. München, Tel. 0 80 24-87 30.

2. Zur Zeit betreiben wir im T-Online lediglich eine Seite für die Vorschau zum AMIGA-Magazin. Zusätzlich sind wir dabei, die Voraussetzungen zu schaffen, daß wir auch über diesen Dienst zu erreichen sind.

3. Wir bedanken uns fürs Lob und natürlich bei allen, die uns zur CD-ROM gratuliert haben, aber auch bei denen, die uns ihre Kritik wissen ließen.

Die Redaktion

■ Datenbank

AMIGA-Magazin archiviert

Ich besitze alle Ausgaben des AMIGA-Magazins. Wenn ich einen Beitrag zu ei-

nem bestimmten Thema suche, ist das immer sehr zeitaufwendig. Gibt es ein Gesamtinhaltsverzeichnis mit Suchfunktion auf Diskette? Günther Geißler, 79194 Heuweiler

So ein Inhaltsverzeichnis ist auf unserer CD 1/96 zusammen mit der Datenbank »MaxonTWIST« zu finden. Es beinhaltet alle Ausgaben der Hefte 1/89 bis heute. Dabei wird auch die Fähigkeit der Bildverwaltung von »Twist« genutzt. Die Datenbank wird ab sofort ständig aktualisiert. Da der Datenumfang recht groß ist, ist eine Diskettenversion nicht geplant.

Die Redaktion

■ **Grafikprogramm**

DPaint für MS-DOS

Das Grafikprogramm DPaint ist auf dem Amiga sehr verbreitet. Ich habe gehört, daß es dieses Programm auch für MS-DOS-Rechner gibt. Stimmt das? Welche Version ist derzeit aktuell?

Eduard Zaruba, A-1190 Wien

Ja, das ist richtig. Das Grafikprogramm DPaint existiert auch für MS-DOS-Rechner. Allerdings konnte es sich dort nicht so durchsetzen, wie in der Amiga-Gemeinde. Wir haben uns deshalb in einer PC-Redaktion unseres Verlags erkundigt. Dort wurde uns gesagt, daß dieses Programm seit einiger Zeit für den PC nicht mehr weiterentwickelt wird. Vielleicht bekommen Sie in einem PC-Shop noch eine »liegengebliebene« Version.

Die Redaktion

■ **Amiga 1200**

Floppy-Problem

Vor einigen Wochen kaufte ich mir einen neuen, von AMIGA Technologies hergestellten Amiga 1200 HD. Dieser sollte nach Ihren Berichten mit dem älteren Amiga 1200 in der Hardware identisch sein. Leider mußte ich feststellen, daß ein Großteil meiner alten Software auf dem neuen Amiga nicht mehr funktioniert. Diese Programme sind ausschließlich solche, die eigene Routinen zum Booten benutzen (Demos und Spiele). Das äußert sich so, daß ca. zwei Sekunden nach Beginn des Bootvorgangs das Diskettenlaufwerk nicht mehr reagiert und die Laufwerks-LED nicht erlischt. Bei zwei weitern neuen Amiga 1200 ist das genauso. Woran liegt das?

Arne Brassat, 42279 Wuppertal

Dieses Problem ist nach Auskunft von AMIGA Technologies bereits bekannt. Die Ursache ist, daß einige Software-Entwickler mit eigenen Boot-Routinen die Programmier-Richtlinien mißachtet haben. Da alle Tests, so auch in unserer Redaktion, mit »sauber« programmierter Software durchgeführt werden, ist dieser Effekt bisher nicht aufgefallen. Selbstverständlich wird an einer Lösung gearbeitet. Sobald es eine Lösung des Problems gibt, werden wir im AMIGA-Magazin darüber berichten.

Die Redaktion

■ **Support**

Einzelfall?

Während häufig nur schlechte Erfahrungen mit Amiga-Versandhäusern geschildert werden, möchte ich hiermit eine Lanze brechen und ein Lob für die Firma »Amiga-Oberland« an dieser Stelle anbringen. Der schnelle Versand, die freundliche, informative sowie kompetente Beratung (auch zur Messe in Köln) sollte beispielhaft für andere Firmen sein. Meine Reklamation zu fehlerhaften Programmen wurden immer schnell bearbeitet und eine Lösung in Aussicht gestellt, auch wenn der Support nicht hätte geleistet werden müssen. Armin Hübner, 33649 Bielefeld

Mehr Kritik, als Lob – das liegt sicherlich daran, daß Frust danach schreit von der Seele geschrieben zu werden, wohingegen man gute Erfahrungen eher zufrieden für sich behält. Schließlich geht man ja davon aus, daß der Kunde König sein soll. Daher möchten wir an dieser Stelle ein Wort an alle richten, die uns in letzter Zeit ihre negativen Erfahrungen mit Versand-Firmen mitgeteilt haben. Diese Briefe verschwinden keineswegs im Papierkorb! Wir setzen uns mit diesen Firmen in Verbindung und werden gegebenfalls Stellungnahmen dazu veröffentlichen.

Die Redaktion

■ **Speichererweiterung**

Lichtblick

Für Grafikanwendungen reicht der Speicher in meinem Amiga 2000 oft nicht aus. Ich habe 6 MByte RAM – 2 MByte Chip-RAM und 4 MByte Fast-RAM auf einer Turbo-Karte. Da es den Turbo-Karten-Hersteller nicht mehr gibt, hoffe ich von Ihnen Auskunft zu bekommen. Zwar sind in letzter Zeit einige Hardware-Erweiterungen für Amigas erschienen, nur kaum welche für den Amiga 2000. Gibt es eine Möglichkeit, den Arbeitsspeicher meines Amiga 2000 zu erweitern?

Hans Weise, 06773 Gräfenhainichen

Hilfe kommt von »M-TEC Hardware Design«, Horsterstr. 297, 46238 Bottrop. Die Firma bietet seit einiger Zeit eine Speichererweiterung für den Amiga 2000 an, bei dem moderne SIMM-Module zum Einsatz kommen. Es sind 1-, 2-, oder 4-MByte-Module steckbar. Desweiteren wird eine Kombination für 6 MByte (2 + 4 MByte) zugelassen. Maximal kann das Fast-RAM um 8 MByte erweitert werden. Damit das System diesen Speicher zusätzlich zu der Speichererweiterung auf Ihrer Turbokarte erkennt, müssen Sie Ihrer Turbokarte einen anderen Auto-Config-Bereich zuweisen. Schauen Sie dazu in der Dokumentation zur Turbokarte nach. Ohne SIMMs kostet die Speichererweiterung ca. 100 Mark.

Die Redaktion

Amiga-Clubs

Name und Anschrift: Amiga Computer Club Voralberg, D. Weyermann, Churstr. 15, A-6800 Feldkirch, Tel. +43/05522 76 124, Fidonet 2:318/7.2
Computertypen: Amiga
Beiträge: Jahresbeitrag Erwachsene: ÖS. 500.-
Jahresbeitrag Kinder ÖS. 200.-
Leistungen: preiswerte Computer-Zeitschriften; Sonderpreise für AmiNet- und Fish-CDs; clubeigene Computer;
Schwerpunkte: Durchführung von Kursen; Informationen und Vorstellungen neuer Amiga-Produkte; Tips und Tricks; Spiele-Abende; Rund um FidoNet/Internet; PD-Software; Monatsdiskette;
Mitglieder: ca. 40
Bemerkungen: Die Mitglieder des Clubs sind im Alter zwischen 13 und 75 Jahren. Hier fühlen sich Anfänger und Profis wie zu Haus.

Name und Anschrift: A.P.N.S. – Games, Marcus Gerresheim, Donaustr. 9, 46395 Bocholt
Computertypen: Amiga
Beiträge: monatlich 5 Mark
Leistungen: monatliche Clubzeitung, monatlich zwei PD-Disketten, Tips & Tricks, Spiele Service, Spiele-Verleih

■ **Betriebssysteme**

Running Linux

Nachdem die letzte Buchbesprechung der Systemadministratorseite von Linux galt, wendet sich dieses Buch an die Anwender. Speziell in Zeiten der Datenvernetzung kann es vorkommen, daß man über einen Terminal-Zugang zu einem Linux-Rechner bekommt. Aber auch wer eine PC-Karte in seinen Amiga einsetzt, sollte sich bei der Wahl des Betriebssystems ruhig einmal Linux ansehen.

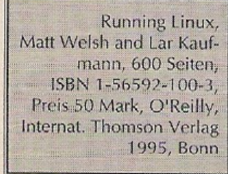
Das Buch »Running Linux« von O'Reilly and Associates beschreibt auf etwa 600 Seiten in Englisch die wichtigsten Aspekte von Linux. Dabei erhält der Leser vorab eine Einführung in die Strategie, die hinter der freien Verbreitung eines so hochwertigen Betriebssystems liegt und welche Anwender angesprochen werden sollen.

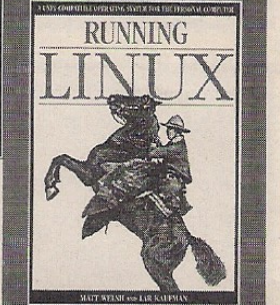
Wo man Linux herbekommt und wie man es installiert behandelt der zweite Abschnitt. Leicht verständlich und nachvollziehbar, so daß auch Einsteiger hier zurechtkommen. Basiskonzepte und Befehle werden dem Leser im dritten Teil des Buchs nähergebracht. Dabei sind für den Interessierten auch einige grundlegende Informationen zu Unix dabei.

Etwas Systemmanagement läßt sich nicht vermeiden, da man ja vom System nach der Installation auch einen reibungslosen Ablauf erwartet. Teil vier gibt darüber Aufschluß. Wichtige Tools wie Editoren sowie die grafische Oberfläche X-Window sind ein weiterer wichtiger Bereich, dem das Buch auch ein Kapitel widmet.

Betrachtungen über Programmieren unter Linux und Netzverwaltung runden den Linux-Rundgang ab, bevor in den Anhängen noch einige spezielle Themen abgehandelt werden.

Fazit: Ein Buch, das jedem interessierten Anwender und speziell dem mit Linux-Ambitionen über einige Hürden hinweghelfen kann. Ein echtes O'Reilly-Buch! *abc*


Running Linux, Matt Welsh and Lar Kaufmann, 600 Seiten, ISBN 1-56592-100-3, Preis 50 Mark, O'Reilly, Internat. Thomson Verlag 1995, Bonn



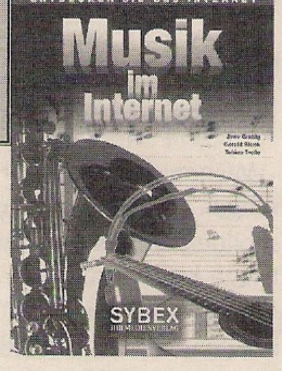
■ **Datenkommunikation**

Musik im Internet

Der Sybex Verlag hat zur diesjährigen Frankfurter Buchmesse einenTitel für alle musikinteressierten Internet-Benutzer herausgebracht. Auf ca. 160 Seiten werden dabei die verschiedensten Themenbereiche in Form von WWW-Seiten, Newsgroups und FTP-Archiven aufgelistet und kommentiert.

Egal, ob Sie sich mehr für die kreative Seite der Computermusik begeistern, oder es vorziehen, im weltweit größten Informationsnetz über Musikrichtungen und aktuelle Popgruppen nachzuschlagen, das Buch »Musik im Internet« hilft mit jeder Menge Sprungadressen (URLs), die geeignete Quelle zu finden.

Grabig/Stuck/Trelle: Musik im Internet; 154 Seiten; ISBN 3-8155-6519-7; Sybex Verlag; 1995; 19,80 Mark



MIDI-Musiker greifen dabei gerne auf Archive zurück, die vor Dateien im Standard-MIDI-Format nur so überquellen. Aber auch entsprechende Tools und andere Hilfsprogramme lassen sich lokalisieren. Weiterhin geht ein Großteil des Buchs auf die vielen semiprofessionellen und inoffiziellen Internet-Sites (Adressen) ein, die sich mit bekannten Bands und Einzelinterpreten des aktuellen Musikmarkts auseinandersetzen. Entsprechende kommerzielle Internet-Seiten bleiben natürlich nicht unerwähnt und werden zum Teil ziemlich deutlich kommentiert.

Ergänzend sind ein paar grundlegende Erklärungen zum Internet in den Text eingestreut, die vor allem für Einsteiger gedacht sind, aber auch wirkungsvoll das erfrischende Layout des Buchs unterstützen.

Fazit: Für Einsteiger und insbesondere für Musiker bietet das Buch einfach nur eine Menge gut kommentierter Adressen. Nur beim Preis hätte man sich bei Sybex vielleicht etwas zurückhalten sollen. Die knapp 20 Mark für das recht dünne Büchlein erscheinen doch

■ **Der eigene Web-Server**

HTML

Mitmachen, dabeisein. Wem das nicht reicht, der muß selbst Seiten im WWW publizieren und einen Server aufbauen. »HTML und das World Wide Web« soll dazu die Hintergrundinformation liefern. Das deutsche Buch beschränkt sich dabei – wie bei O'Reilly üblich – auf Unix-Rechner und den »httpd«-Server, den es aber auch für Amigas gibt. Dafür sind die Erklärungen exakt zugeschnitten und sehr ausführlich; mit Beispielen wird nicht gegeizt. Allerdings muß man gute Unix-Kenntnisse mitbringen, um den überwiegenden Teil des Buchs zu verstehen. Inhaltlich erklärt das Werk, was das Web ist und wie die Entwicklung momentan voranschreitet sowie wie man einen HTTP-Server installiert; es erläutert alle HTML-Kommandos, darunter auch einige aus HTML 3.0 (Tabellen, Formeln und Grafiken), zeigt, wie man Skripte erstellt, anklickbare Bilder einbindet und Formulare aufbaut. In einem eigenen Kapitel geht es nur um das Thema Sicherheit. Auch die Anhänge sind nützlich: Es finden sich Referenzen zu HTML-Kommandos, Sonderzeichen und den Konfigurationsdateien »httpd.conf«, »access.conf« und »srm.conf«. Der Schreibstil ist locker und

HTML – und das World Wide Web, Russ Jones & Adrian Nye, Thomas Merz (Übersetzung), 200 Seiten, ISBN 3-930673-34-7, Preis 29 Mark, O'Reilly, Internat. Thomson Verlag 1995, Bonn



die Aussage bleibt dennoch präzise. Es macht keine Schwierigkeiten, kompliziertere Sachverhalte zu verstehen. Das »Drumherum« des Buchs – Index, Inhaltsverzeichnis, Kapitelübersichten bei jedem Kapitel, Abbildungsverzeichnis, Abbildungen und Einführung – sind perfekt gelöst.

Fazit: Wer unter Unix einen Web-Server aufbauen muß, liegt mit diesem Buch goldrichtig. Amiga-Besitzer werden dank httpd-Portierung auch ihren Nutzen aus dem Buch ziehen können. Für Semiprofis daher sehr zu empfehlen, nicht zuletzt

Hier kommt wieder mal ein neues Paket Time-Disketten. Sound, Grafik, Virenschutz, Spiele: für alle Geschmäcker ist etwas dabei.

■ PD-Serie: Time 448 bis 453

Zeitsprung

■ *von Christian Krenner*

Alle Programme der Time-Serie befinden sich mittlerweile in gepackter Form auf den Disks. Per Mausklick werden sie in die RAM-Disk entpackt und können von dort aus auf der Festplatte installiert werden. *rk*

Time 448

Databench
Es handelt sich um eine Datenbank, die für einfache Anwendungen völlig ausreichend ist. Die 64 Datenfelder können mit sieben unterschiedlichen Datentypen belegt werden. Dazu gehören Texte bis 256 Zeichen, Zahlen, Formeln und Bilder. Durchsuchen, Sortieren und Filtern der bis zu 500 Millionen Datensätze ist natürlich auch möglich. Man kann seine Adressen bequem in Serienbriefe einfügen. Auch ein ARexx-Port mit 25 Befehlen wurde nicht vergessen. Bereits existierende Datenbestände kann man in Databench-Format importieren. ✧ *V 2.75; ab OS 2.0; Shareware; Autor: Eric Hambuch*
Verwaltung/Datenbank

Bounce
Wie der Name schon sagt ist »Bounce« ein Hüpf-Spiel. Eine agile Kugel ist auf der Jagd nach Diamanten, wird aber selbst auch von diversen Bösewichtern verfolgt. Wer alle Stufen durchgespielt hat, kann sich mit dem Leveleditor neue basteln. ✧ *ab OS 2.0; Demoversion; Autor: Ben Wyatt*
Spiel/Plattformspiel

Trails
Und wieder ist eine Kugel unterwegs, diesmal springt sie nicht, sondern muß einen gekennzeichneten Weg entlanggeschoben werden, was durch zahlreiche Hindernisse nicht ganz einfach ist. ✧ *ab OS 2.0; Shareware; Autor: Henning Roblin* **Spiel/Knobelspiel**

Time 449

VT-Schutz 2.77
Für alte Amiga-Hasen ist »VT-Schutz« bereits ein guter Bekannter. Für Neulinge: VTSchutz ist ein sehr leistungsfähiger, stetig aktualisierter Virenkiller. VT-Schutz erkennt eine Vielzahl lästiger Bootblock- und Linkviren sowie zahlreiche »trojanische Pferde« (zunächst harmlos aussehende Programme, die ein gefährliches Doppelleben führen). Gegen all diese Übeltäter besitzt VT-Schutz wirksame Waffen. Eine ausführliche Anleitung sowie

Time 450

SoundFX
Die Namensähnlichkeit kommt nicht von ungefähr: »SoundFX« geht mit Sound ähnlich »fingerfertig« um, wie »ImageFX« mit Grafiken. Die Funktionen des Programms lassen Soundfreaks aufhorchen: Samples kann man mit 50 Operatoren beeinflussen (wie wäre es mit Sample-Morphing, 3D-Cube-Parametermodulation und resonanzfähigen Filtern und Boostern?), das Programm arbeitet intern mit 32/16-Bit-Signalqualität, spielt Sounds mit 8 und 14 Bit, konvertiert zahlreiche Formate, arbeitet in Mono, Stereo und sogar Quadro und besitzt komfortable Editier- und flexible Darstellmöglichkeiten. Um auch für spätere Erweiterungen gerüstet zu sein, sind Player, Loader und Effekte als externe Module ausgeführt. ✧ *V3.2; ab OS 2.0; Shareware; Autor: Stefan Kost* **Sound/Soundbearbeitung**

Time 451 und 451a

VideoTracker
Die Idee hinter »VideoTracker« ist, grafische Effekte um ein Musik-Module »herum« zu komponieren. Was dabei herauskommt, heißt dann »Vidule« und vereint Module und Effekte in ausführbarer Form. Die Einsatzgebiete sind vielfältig: Vom Intro bis zum Videoabspann ist alles möglich. VideoTracker kennt zahlreiche Datenformate wie beispielsweise Texte, IFF-Bilder, -Brushes und -Anims, Amiga- und Kara-Fonts, Vektordaten in den Formaten von ROT, Imagine und Videoscape, Palettensätze und sogar »Landscapes« wie sie z.B. mit »Vista Pro« oder »Scenery Animator« erstellt werden. Daten dieser Formate werden in Effekten benutzt, die als externe Module gestaltet sind. Bis zu 256 verschiedene Effekte lassen sich mit Songpositionen oder Samples synchronisieren und untereinander kombinieren. ✧ *V2.0; ab OS 1.3; Shareware; Autor: Peter van Campen*
Multimedia/Effektkomposition

Time 452

Poweroids
Hinter »Poweroids« verbirgt sich ein Klassiker in neuer Aufmachung: »Asteroids«. Ein Raumschiff muß sich gegen allerlei herumfliegende Asteroiden wehren. Das ist nicht leicht, denn die Asteroiden zerspringen bei Beschuß lediglich in immer kleinere Teile und das Raumschiff muß über Schubkraft gesteuert werden. »Poweroids« ist eines der

Parallelport) und teilweise gerenderte [...]mierte Grafiken sorgen für Spielspaß. ✧ *V1.2; ab OS 2.0; Shareware; Autor[...] Matthias Bock* **Spiel/Asteroi[...]**

MineRunner
Und noch ein Klassiker im neuen Ge[...] »Minerunner« ist eine nahezu origina[...] Umsetzung von »Loderunner«. In ein[...]byrinth von Leitern und Ebenen müss[...] Goldstücke aufgesammelt werden. Z[...]che Gegner versuchen natürlich, das [...]hindern. Durch geschicktes Graben v[...] Löchern lassen sich diese jedoch zeit[...] außer Gefecht setzen. Auch »MinerR[...] läuft prächtig im Multitasking und un[...] bis zu vier Spieler. ✧ *V1.7; ab OS 2.[...]ware; Autor: Matthias Bock*
Spiel/Loderunn[...]

Time 453

Diskspare
Das »diskspare.device« erlaubt es, 9[...] 1968 KByte auf DD- bzw. HD-Diske[...] durch ein spezielles Aufzeichnungsfo[...] speichern. Die so beschriebenen Dis[...] sind zwar nicht mehr ohne das Devic[...]bar, dafür ist der Zugriff aber schnell[...] Paket liegt eine ausführliche Anleitun[...] Zusätzlich im Paket befindet sich das [...]ram.device«, ein Ersatz für die resetf[...] RAM-Disk »RAD:«. ✧ *V3.3; ab OS 2[...]ware; Autor: Klaus Deppisch*
System/Trackdi[...]

Browser II
»Browser II« ist ein Vertreter der Gat[...]teimanager, die den täglichen Umga[...] Dateien erleichtern möchten. Brows[...] sich jedoch in ungewohnter Aufmac[...] Das Programm bietet beliebig viele [...]ster, zwischen denen Operationen in[...]scher »Drag & Drop«-Manier ausgef[...]den. Browser zeigt sich zudem bega[...] arbeiten von Archiven, Netzwerksup[...] im Darstellen von Verzeichnisbäume[...]mandos lassen sich Dateitypen zuwe[...] wenn die »whatis.library« zum Einsa[...] kommt. ✧ *V3.09; ab OS 2.0; Sharew[...] Autoren: Pierre Carrette u. Sylvain R[...]*
Hilfsprogramm/Date[...]

ZShell
»ZShell« ist ein komfortabler Ersatz [...] die Amiga-Shell. ZShell verbirgt in s[...]rade 32 KByte Größe sage und schre[...] eingebaute Kommandos, die die me[...]nutzten Kommandos der Originalshe[...]bilden. Weitere Schmankerl sind au[...]sche Dateinamenvervollständigung, [...] Review-Buffer, Online-Hilfe, eingeb[...] AmigaGuide-/Multiviewer, Pipes, S[...] von OS 2.x und 3.x und vieles mehr[...] *ab OS 1.3; Freeware; Autoren: Paul [...] Martin Gierich* **System/Shell-Rep[...]**

Wir kämpfen für

WENIGER MÜLL

Für Informationen über Greenpeace bitte 3,60 DM in Briefmarken beilegen!

GREENPEACE
Vorsetzen 53, 20459 Hamburg

Manewaldt

Public Domain Service

Wir führen fast alle PD-Serien, stets Top Aktuell (z.Zt. über 35.000 AMIGA und 5000 MS-DOS PD Disketten im Bestand).

AMIGA PD Disk ab DM 2,–

Anwendungen, Spiele, Utilities, Demos, Intros und Marketingspiele.

Wir kopieren nur mit doppeltem Verify auf Color Qualitätsdisketten

Katalogdiskettensatz (10 Disks) gegen DM 20,– (Briefmarken/V-Scheck).

Infodisk gegen DM 3,– in Briefmarken

AKTUELL • PREISWERT • ZUVERLÄSSIG

Manewaldt
Postfach 129, 67114 Limburgerhof
Telefon 0 62 36/6 73 00
FAX (0 62 36) 6 14 94 * BTX MANEWALDT#

Steuern sparen

- EINKOMMENSTEUER 1995 - die Hilfe bei der Erstellung der Steuererklärung 1995.
- Vom Steuerfachmann für den Steuerlaien entwickelt macht die Steuererklärung zum Kinderspiel.
- Unterstützt mit aktivem Hilfesystem und Handbuch (23 Seiten) selbst bei den kompliziertesten Fällen - bereit am Bildschirm wertvolle Steuer-(Spar)-Tips.
- Druckt direkt in die amtlichen Steuer-Formulare.
- Integrierte Haushaltsbuchführung - ohne Aufpreis.
- 999 frei belegbare Konten.
- Der Clou - erkennt automatisch, ob eine Buchung steu erlich relevant ist; verwendet diese bei der Bearbeitun der Steuererklärung.
- 12 Jahre auf dem Markt - fordern Sie unsere Referenze und ausführliches Info-Material an.

Olufs Software
Bachstr. 70 a • 53859 Niederkassel
BTX: *OLUFS# • Tel und Fax: 02208 - 4815
Amiga 500 - 4000: nur 99,- DM • Demo-Diskette: 10,- DM

SCHARBERT-COMPUTER
Ahornweg 5a · 38302 Wolfenbüttel · Tel.: 05331-31333 oder 0171-2167074
Fax/AB: 05331-31333 · Mailbox: 05331-907004 -> ISDN & V.34
05331-907005 -> ISDN & V.34

onitore

' Zoll Monitor 64 Khz, MPR II			569,-
" Zoll Monitor 64 Khz, MPR II			1049,-
' Zoll Monitor Digital Control etc.			2789,-
quest SCSI Laufwerk SQ3270			555,-
quest Medien 270 MB			88,-
R Tristar 28,8 V. 34 / V. FC			469,-
afikkarten			
casso Grafikkarte RTG-II mit 2 MB			499,-
bervision 4 MB			829,-
izzard 1230/TV Turbokarte für A 1200 030/50			339,-
shiba XM 3601-B		4-fach	549,-
shiba XM 3701-B		6,6-fach	689,-
ec CDR-512		6-fach	565,-
nyo CRD-254 SH		4-fach	309,-

estplatten

onnor CFP 1080S	SCSI		1080 MB	469,-
onnor CFP 2105S	SCSI		2150 MB	1049,-
onnor CFP 4207S	SCSI		4200 MB	1729,-
EC D 34847	SCSI		1680 MB	649,-
M DPES 31080	SCSI		1080 MB	479,-
M DPES 31260	SCSI		2160 MB	1220,-
uantum Trailblazer		850	850 MB	359,-
uantum Fireball	SCSI	1080 S	1080 MB	489,-
uantum Capella	SCSI	2160 S	2160 MB	1091,-
uantum Atlas	SCSI	2160 S	2160 MB	1339,-
uantum Atlas		XP34300 S	4300 MB	2109,-
eagate Barracuda			2147 MB	1499,-
amsung		E-IDE	1270 MB	399,-

rucker

P-Drucker Deskjet 600	529,-	Alfapower AT-508	159,-
P-Drucker Deskjet 660 Color	679,-	Alfapower Oktagon 2008	249,-
son Stylus Color	789,-	Alfapower Multifacecard	149,-
anon BJC 600e Color	839,-	BSC-ISBN-Master Amiga	
anon BJC 4000 Color	598,-	ISDN-Karte	629,-

quirll Scsicontroller für Amiga 1200 über PCMIA	196,-
gi Tiger III, der Videofarbdigitalisierer !!	366,-
ckstart 3.1, incl. ROM, Handbuch und Disk	166,-
onitor M1438 S incl. Stereoboxen für Amiga, PC, MAC	536,-
MIGA 1200, Kick 3.1 / 2 BM	699,-
MIGA 1200 Star Edition, 170 MB HD, 2 MB + Softwarepaket	949,-

Bestellungen nehmen wir 24h am Tag entgegen. Auch an Sonn- und Feiertagen. Rufen Sie uns an, oder senden Sie uns ein FAX. Erfragen Sie unsere Tagespreise und unser Komplettsortiment. Lieferung nur solange Vorrat reicht. Die Preise verstehen sich inclusive Mwst. zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten. Irrtümer bleiben vorbehalten.

Dies ist nur ein Auszug aus unserem reichhaltigen Angebot !!! Wenn Sie explizite Nachfragen nach anderen Artikeln haben, rufen Sie uns einfach an. Wir helfen Ihnen gerne !!

Music Art's

GbR

Musikproduktion

Wir stellen her:
CD • Maxi-CD • Doppel-CD • MC
VHS-Video • CD-ROM
nach Ihren Vorlagen, auch Einzelanfertigung

MC-, VHS- und Dat-Leerkassetten zu günstigen Preisen

Neu in Deutschland: Sicherheitssysteme
z.B. persönlicher Angriffsschutz, Fahrradalarmanlage

Postfach 11 47 • 63629 Birstein
Tel. 06054/8125
Tag + Nacht-Bestellannahme: 06054/8126

RHEIN-MAIN-SOFT

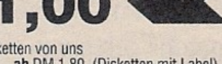
Ihr Public Domain-Partner

mit über 35000 Disketten aus über 380 Serien wie Fish, AMOS, Taifun, Saar, Franz, Time, Imagine, Amiga-Magazin, Spielekiste usw.

Fish	-1140	Taifun	- 320*	AMAG-PD	- 01/96*
Franz	- 500*	Time	- 467*	GERMAN	- 589*
Imagine	- 105*	Chemie	- 42	NL-1200 Mix	- 270*
Spielekiste	- 760*	17Bit	- 3450	Amok	- 116
Assembler	- 39	Cactus	- 44	SoundTracker	- 600
Saar	- 870	PDK	- 50*	Bernd-PD	- 200*
AMOS-PD	- 621	K&K-Games	- 30	GERMAN-Spiele	- 130*

* Sonder-serien

SCHULPAKET: Chemie -42, Biologie -4, Mathematik -22, Physik -1 usw.
-> alle Serien lieferbar <-



ab 1,00

Preise: 3.5"/5.25"-Diskette(n) von Ihnen **ab** DM 0,80
Disketten von uns 3,5" **ab** DM 1,80 (Disketten mit Label), 5,25" **ab** DM 1,40
alle Spielekiste-Disketten ab sofort nur DM 1,–/Stück!!
(Sonderserien nicht auf eigene Disketten; siehe Katalog)

8 topaktuelle Katalogdisketten gegen 15,00 DM (V-Scheck/Briefmarken) anfordern. Info-Diskette/Anfragen/Listen nur gegen Rückporto von DM 4,00.

Preise zzgl. 6,00 DM Versandkosten b. Vorkasse (11,00 DM b. Nachnahme), Ausland nur Vorkasse (Versand ab DM 14,-)

ALLE WICHTIGEN SERIEN MIT INHALTSANGABE AUF DEM LABEL
Ab sofort alle CD-ROM's zu tollen Preisen lieferbar (z.B. Fred Fish 10, Saar II, Megahits 1-6 usw.)
◆ INFO's anfordern ◆

!!◆ Gold Fish 2 DM 39,00, Aminet Set 2 DM 53,- ◆!!
Aminet 9 DM 23,00, Megahits 6 (Doppel-CD) DM 59,00, Spielekiste 2 CD DM 29,90
AMIGA Internet & MORE Monats-CD 01/96 (11 Ausgaben/Jahr) nur DM 19,90

Rhein-Main-Soft • Pf. 2167 • D-61411 Oberursel
Tel. 0 61 71/58 10 00 • Fax 0 61 71/58 10 01

Commodore Computer

W.A.W. - Elektronik GmbH

Autorisierter System & Service Händler

Amiga und CDTV - Erweiterungen
Direkt vom Hersteller

urbo CD - Die 68020 Turbo Karte für das CDTV incl. oprozessor 68881
er Herbstpreis **199,- DM**

urbo CD+CD 8-8 MB Ramkarte mit 2 MB Ram
er Paketpreis **499,- DM**

DTV to SCSI - Der SCSI Controller für's CDTV, 16 Mhz urbotakt, RDB kompatibel
er Hammerpreis **199,- DM**

DTV to SCSI mit 540 MB Harddisk
er Komplettpreis **599,- DM**

MB Chipram Adapter - ADV incl. Agnus, Ram, nd Fastram Option
er Dauerpreis **299,- DM**

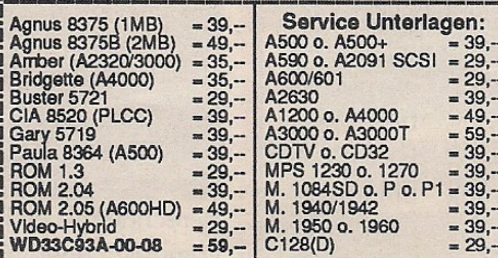
eitere CDTV u. Amiga Produkte: Joystick Adapter, Kickstart Set, ios Update, Ramerweiterungen, Ersatzteile usw. Info auf Anfrage

W.A.W. -Elektronik GmbH - Tegeler Str. 2 - 13467 Berlin
Tel. (030) 404 33 31 - Fax (030) 404 70 39
Bestell- u. Servicezeiten: Di. - Do. 10°° - 17°°

Wir liefern per UPS Nachnahme zzgl. Versandkosten in Höhe von 20,- DM in der BRD

Computer & Zubehörversand
Rainer Benda
Postfach 11 27 --- 65401 Rüsselsheim
Tel. + Fax: 06142/44943

AMIGA-CLUB im BTX *4136192*



		Service Unterlagen:	
Agnus 8375 (1MB)	= 39,--	A500 o. A500+	= 39,--
Agnus 8375B (2MB)	= 49,--	A590 o. A2091 SCSI	= 29,--
Amber (A2320/3000)	= 35,--	A600/601	= 29,--
Bridgette (A4000)	= 35,--	A2630	= 39,--
Buster 5721	= 29,--	A1200 o. A4000	= 49,--
CIA 8520 (PLCC)	= 39,--	A3000 o. A3000T	= 59,--
Gary 5719	= 39,--	CDTV o. CD32	= 39,--
Paula 8364 (A500)	= 39,--	MPS 1230 o. 1270	= 39,--
ROM 1.3	= 29,--	M. 1084SD o. P o. P1	= 39,--
ROM 2.04	= 39,--	M. 1940/1942	= 39,--
ROM 2.05 (A600HD)	= 49,--	M. 1950 o. 1960	= 39,--
Video-Hybrid	= 29,--	C128(D)	= 29,--
WD33C93A-00-08	**= 59,--**		

A3000 Desktop Power + HD-LED (Platine + Kabel)	= 5,--
AT-BUS Kabel 2,5" (A600/1200) o. 3,5" m. 3 Abgr.	= 15,--
CD-Caddy mit Metallschieber im 10er Pack	**= 79,--**
CDTV-Software (Winzer, Logical, RA) je	= 25,--
Disketten 2DD, NoName im 10er Pack	**= 8,50**
Einbauschienen für 3,5" Festplatten o. Frontblende	= 8,--
Einbaurahmen 3,5" für Syquest Laufwerke in 5,25"	= 8,--
Floppy-Kabel, A2000/A4000 intern	= 11,--
Frontblende A2000 (ohne Laufwerksblenden)	= 19,--
Monitorkabel 1084S, alle Typen (6pol., etc.)	**= 39,--**
PCMCIA Karten, 128KB-8MB S-RAM/FLASH-R.	**= a.A.**
SCSI-Kabel für 2 Festpl. intern (11,--), für 7 Festpl.	= 22,--
SCSI-Kabel 25 pol. auf 50 pol. extern (A3000 etc.)	= 19,--

Weitere Ersatzteile, Zubehör etc. auf Anfrage !

Wir kämpfen für

WENIGER MÜLL

Für Informationen über Greenpeace bitte 3,60 DM in Briefmarken beilegen!

GREENPEACE
Vorsetzen 53, 20459 Hamburg

Das Aminet – unendliche Softwareweiten... dies sind die Resultate der Erkundungen des AMIGA-Magazins. In diesem monatlichen Artikel stellen wir neue Programme vor. Wir dringen dabei in Bereiche vor, die nie ein Leser zuvor gesehen hat.

■ PD-Software: Neues aus dem Aminet

Faszinierend!

■ *Von Uwe Röhm*

AMIGA Technologies führt die gute Tradition von Commodore fort. Sie stellen die aktuelle Version 40.16 von »SetPatch«, das einige Fehler im AmigaOS behebt, über das Aminet allen Amiga-Besitzern frei zur Verfügung. Es ist in Verzeichnis »util/boot« zu finden. Ein weiterer Patch läßt ebenfalls aufhorchen: Zu dem ehemaligen Haus- und Hof-Compiler von Commodore, dem SAS/C-Paket, ist der Patch auf Version 6.56 im Verzeichnis »biz/patch« erschienen. Und das, obwohl die Entwicklung von SAS schon vor Monaten offiziell eingestellt wurde...

ABackup 5.02 präsentiert sich in seiner neuesten Version generalüberholt als ausgewachsenes Backup-Programm. Die Autoren Denis Gounelle und Reza Elghazi haben ganze Arbeit geleistet! Sicherungen können auf Disketten (DD und/oder HD), Wechselplatten, Bänder oder in eine Datei erfolgen. Was gesichert werden soll, läßt sich nach Name, Datum und Schutzbits auswählen, oder man läßt mit einem Klick eine ganze Festplatte komplett sichern. Auch ein »Image«-Backup von nicht-AmigaOS-Partitionen ist möglich. Die Sicherungen können auf Wunsch per »xpk.library« komprimiert und verschlüsselt werden, und auch die Zugriffsrechte eines »MultiUser-Filesystems« werden beachtet. Wer ABackup nicht interaktiv über die grafische Oberfläche bedienen möchte, kann seine Sicherungen auch automatisieren. ABackup läuft auf jedem Amiga mit mindestens AmigaOS 2.04 und 1 MByte Speicher, das Programm selbst ist eingedeutscht, die Anleitung gibt es aber nur in Englisch und Französisch.

Verzeichnis: disk/bakup; Shareware

FractalUniverse 1.62 von Stefan Kost entführt uns in die Welt der Fraktale. Die Stärken dieses Fraktalgenerators liegen vor allem in seiner Farbverwaltung und dem flexiblen Berechnungsalgorithmus. Zusätzlich stehen bei der Bildberechnung mehrere Dithering-Algorithmen und Einfärbungsmethoden zur Verfügung. Die Berechnung der Fraktale wird komplett über Formelskripte gesteuert. Neben den bekannten Mandelbrot- und Julia-Mengen sind 68 Fraktalformeln bereits fest eingebaut, und nochmal über 100 externe Formeln werden mitgeliefert, die man auch selbst leicht erweitern kann. Die Berechnung von mehreren Fraktalen gleichzeitig oder das Erstellen von Animation ist mit FractalUniverse aber nicht möglich. Das Programm läuft ab AmigaOS 2.04 und mit Grafikkarten. Es hat eine englische Oberfläche, ist aber auf Deutsch dokumentiert.

Verzeichnis: gfx/fract; Shareware

ABackup: Bietet alles, was man von einem modernen Backupprogramm erwarten kann, Tapestreamer werden auch unterstützt

FiloFax 2.0 ist ein einfacher Terminkalender, mit dem man sich vom Computer an beliebige Termine erinnern lassen kann. Diese werden über eine grafische Oberfläche verwaltet. Sie können zu einem genauen Zeitpunkt oder sich täglich bis jährlich wiederholend eingestellt werden, auf Wunsch mit Vorwarnung. Das Commodity von FiloFax wacht dann ständig im Hintergrund über fällige Termine, an die es per Requester oder dem Start eines Programmes, auf Wunsch auch mit Tonuntermalung, erinnert. Zusätzlich bietet das Programmpaket von Holger Kasten ein Notizbuch, in dem man Texte vermerken kann, sowie ein einfaches Statistikprogramm über die Neustarts und eventuelle Abstürze des Systems. FiloFax läuft ab AmigaOS 2.04 auf jedem Amiga, Programm und Dokumentation sind deutsch.

EasyBase 1.0 ist eine einfache Datenbank mit MUI-Oberfläche, geschrieben von Jean Francois. Die Daten, wie auch das Format der Datenbank, werden komplett über die grafische Oberfläche verwaltet. Die Datenfelder können aus Text, Bild- oder Tondaten bestehen. Um diese darzustellen oder abzuspielen wird die »datatypes.library« von AmigaOS 3.0 benötigt. Es ist auch ein kleiner ARexx-Port eingebaut. Programm und Dokumentation gibt es nur in Englisch und Französisch. *rk*

Verzeichnis: biz/dbase

Neue Versionen

Programm	Programmart	Verzeichnis
Barfly 1.27	Assembler-Paket	dev/asm
CBE 4.02	Clipboard-Erweiterung	util/cdity
CyberGraphX 2.12	Grafikkartentreiber	gfx/board
DFA 2.6	Adressenverwaltung	biz/dbase
Dust 2.35	Imagine Morph-Paket	gfx/3d
Executive 1.20	Taskscheduler-Erweiterung	util/misc
Filer 3.24	Dateimanager	util/dir
Iconian 2.96	Iconeditor	gfx/edit
MovieMUI 3.1a	Filmdatenbank	biz/dbase
Poweroids 1.2	Astoroids-Clone	game/shoot
sc6.56pch.lha	Patch für SAS/C	biz/patch
SFX 3.23	Editor für Audiodaten	mus/edit
Typeface 1.1	Zeichensatz-Editor	text/misc
VT 2.77	Anti-Virus-Programm	util/virus


(für Power PC-Amiga in Vorbereitung)
Source-Level-Debugger
Modernes Benutzerinterface
Cross-Upgrade von Ihrer alten Programmiersprache möglich
StormC©-Preview
voll funktionsfähige 60 Tage-Version
nur 20,-DM
Systemvoraussetzungen: alle AMIGA-Modelle mit Festplatte, AMIGA OS 2.0 und höher, 3 MB Hauptspeicher (für einige Funktionen werden 6 MB benötigt).
AMIGA ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Einführungsangebot
Bitte Gewünschtes ankreuzen
Ja, ich bestelle
StormC - zum Einführungspreis von nur 498,- DM
StormC - Cross-Upgrade auf mein altes Compiler-System für nur 398,- DM
StormC - Preview, voll funktionsfähige 60 Tage-Version für nur 20,- DM
Vorname
Name
Straße/Nr.

Die Amiga-Fenster und -Schalter sahen bislang recht grau aus im Vergleich zum bunten Mac-OS oder gar Windows 95. MUI hat schon in der Vergangenheit einiges wettgemacht und kommt jetzt in der Version 3.1 auf den Markt. Was bringt's?

■ Intuitionerweiterung: Magic User Interface 3.1

Oberflächlich gut!

■ *von David Göhler*

Bei MUI scheiden sich die Geister: Die einen finden die Oberfläche schlicht zu fett und langsam, die anderen meinen, es gäbe nichts Besseres. Recht habe beide – ein wenig. Das Magic User Interface braucht schon etwas Leistung, bietet dafür aber auch soviel, wie kein anderer Intuition-Aufsatz.

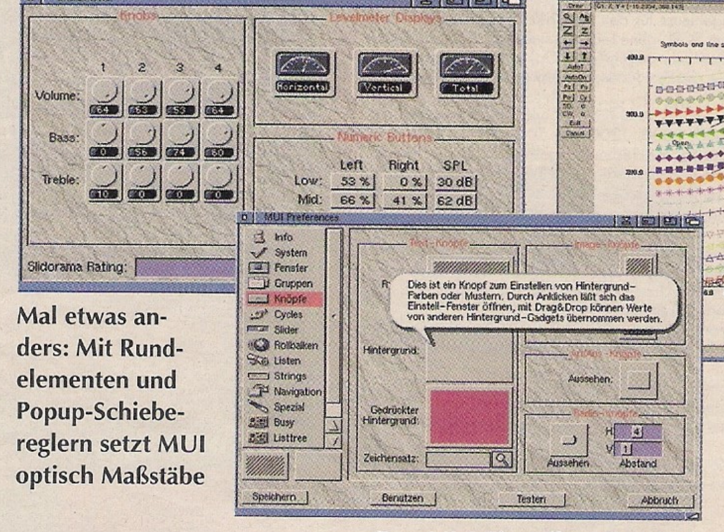
Außerdem hat Stefan Stuntz – der Programmierer des Systems – die Klagen ernstgenommen und MUI einer Schlankheitskur unterzogen. Funktionen, die nicht jedes Programm benötigt, wurden in externe Libraries ausgelagert, was Speicherplatz und vor allem Ladezeiten spart. Darüberhinaus hat er auch noch ein wenig optimiert, so daß gerade auf langsameren Rechnern MUI merklich an Geschwindigkeit zulegt.

Neue, für die Bedienung sehr nützliche Elemente sind Drag&Drop, wovon das neue Einstellprogramm reichlich Gebrauch macht. Dieses hat der Autor komplett überarbeitet. Es wirkt deutlich übersichtlicher und ist optisch ansprechend (s. Bild). Vom Macintosh her bekannt und übernommen ist das Bubble-Help: Bewegt man den Mauszeiger über einen Schalter und wartet drei Sekunden, erscheint eine Sprechblase mit einem Hilfstext. Weitere Sprechblasen folgen dann recht flott, wenn man die Maus weiterbewegt, bis zum nächsten Klick. Dann dauert es wieder drei Sekunden, ...

Interessanterweise hat »AMosaic 2.0«, der bisher einzige, grafische Web-Browser für den Amiga, die Sprechblasenhilfe schon eingebaut. Außerdem unterläßt es auch das lästige Öffnen und Schließen des Bildschirms bei Web-Seiten, die Formulare enthalten, sobald man MUI 3.1 benutzt. Damit arbeitet AMosaic nun deutlich stabiler als bisher.

Ebenfalls nützlich sind Popup-Menüs, die man z.B. an neue Schalter rechts oben am Fensterrand koppeln kann. Sie erlauben zusätzlich zum Ikonifizieren des Fensters ein »Snapshot« von Fensterposition und -größe sowie den Start des Einstellprogramms, das dann nur die Einstellungen für dieses eine Programm ändert.

Wer bisher auf- und zuklappbare Listen wie beim Mac oder Windows 95 vermißt hat, kann beruhigt sein: MUI bietet auch das. Mit dem kleinen Unterschied, daß man selbst bestimmen kann, wie sie denn aussehen sollen.



Mal etwas anders: Mit Rundelementen und Popup-Schiebereglern setzt MUI optisch Maßstäbe

Der MUI-Einsteller: Das Preference-Programm hat Stefan Stuntz komplett überarbeitet

Richtig komplex: XMGR ist ein mächtiges Visualisierungsprogramm, das MUI nutzt

Als weiteres Schmankerl und Vorlage für eigene Programme ist PSI, der Public Screen Manager dabei. Wie andere Programme dieser Art verwaltet es öffentliche Bildschirme (sog. PublicScreens). Damit lassen sich diverse Eigenschaften von Bildschirmen definieren und diese einfach öffnen und schließen. Als Besonderheit lassen sich auch Farbeinstellungen für MUI-Programme festlegen, die ihre Fenster auf einem PSI-Bildschirm öffnen.

Die Installation des Systems geschieht einfach per Installer. Dabei legt das Programm eine Sicherheitskopie des alten MUI-Systems an, so daß man – falls nötig – auch einfach zurückschalten kann. Während der Testphase sind aber keinerlei Inkompatibilitäten aufgefallen.

Abstürze hat es im Betrieb ebensowenig gegeben wie »komische Effekte«. Die Oberfläche lief im täglichen Einsatz fehlerfrei und ohne Probleme. Dagegen ist die Dokumentation noch nicht ganz auf dem Stand. Die Hinweise sind noch recht dünn und ein Tutorial fehlt völlig. Allerdings hilft die allgegenwärtige Sprechblasenhilfe einem schnell weiter.

Auch hat es keinerlei Kompatibilitätsprobleme mit älteren Programmen gegeben. Insbesondere die deutlich verbesserte Stabilität von AMosaic macht den Umstieg leicht. Schwierig-

Programme, die MUI nutzen (Auswahl)

Programm	zu finden auf	Funktion
AMosaic 2.0	Meeting Pearls III	WWW-Browser fürs Internet
mftp 1.31	Aminet	MUI-FTP (Internet-Kopierprogramm)
RO 1.10	Aminet	Dateimanager fürs AmigaDOS
DPoker	Aminet	Kartenspiel mit schöner MUI-Oberfläche
MUICalc 1.25	Aminet	Taschenrechner mit UPN-Eingabe
XFig 1.8	Aminet	Zeichenprogramm mit PostScript-Support



keiten gab es anfangs nur mit einer Sache: Per Voreinstellung sind die ARexx-Schnittstellen bei MUI-Programmen ausgeschaltet (um Speicher zu sparen). Wer sich also wundert, warum sein MUI-Programm plötzlich keine ARexx-Befehle mehr kennt und auch die Schnittstelle in der ARexx-Liste nicht mehr auftaucht, der muß im MUI-Voreinsteller unter »System« die ARexx-Schnittstellen einschalten.

Auch unter Amiga-OS 2.x läuft MUI noch, läßt dann aber einiges an der schönen Optik vermissen, da die freie Wahl der Farben, Hintergrundmuster und Bilder leider entfällt. An der Funktionalität ändert die Wahl des Betriebssystems allerdings nichts.

Fazit: Wer MUI bisher einsetzte, wird auf dieses Update nicht verzichten wollen und können, da es doch einiges mehr bietet und nur 15 Mark kostet. Wen Umfang, Speicherbedarf und Geschwindigkeit bisher von MUI abhielten, der sollte wieder einmal einen Blick auf die Oberfläche werfen, da sich auch diesbezüglich einiges getan hat. Die unzähligen Programme, die auf diese Oberfläche bauen (im Aminet etwa 150), zeigen, daß Stefan Stuntz nicht ganz falsch liegen kann. ■

Was ist ein Intuition-Aufsatz?

Das Amiga-OS bietet dem Programmierer Standardelemente zum Klicken an: Ankreuzfelder, Ziehbalken, Schalter zum Anklicken, Listen usw. Allerdings wünscht man sich als Benutzer oft weitere Elemente, bessere Tastatursteuerung und Unabhängigkeit von Bildschirmauflösung und gewählten Zeichensätzen. Doch was für den Benutzer angenehm, ist für den Programmierer oft ein Alptraum.

MUI ist ein System, das Programmierern die meiste Arbeit bei der Oberflächengestaltung abnimmt, neue Elemente hinzufügt, und dem Benutzer sogar die Wahl von Zeichensätzen, Farben und Aussehen läßt. Damit hat der Benutzer mehr Komfort und der Programmierer weniger Arbeit.

Literatur: [1] Gunther Lemm, Facelifter, Oberfläche: Magic User Interface, 12/94, Seite 140

Da gibt es MUI 3.1

Das Paket haben wir dank Stefan Stuntz' unermüdlicher Nachtarbeit noch auf die CD dieser Ausgabe brennen können – inklusive Entwicklerdateien. Mit der CD-Version können Sie MUI uneingeschränkt nutzen, allerdings nicht alles einstellen. Dazu benötigen Sie ein »Keyfile«, das es bei Stefan Stuntz, Eduard-Spranger-Straße 7, 80935 München gibt. Das Update kostet 15, eine Neuregistrierung 30 Mark. Näheres dazu finden Sie im Einstellprogramm »MUI« auf der CD.

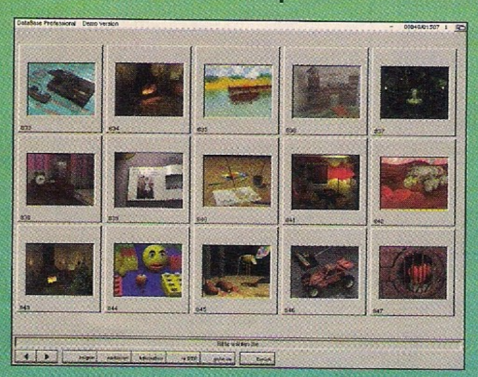
Wer diese Ausgabe ohne CD erstanden hat, kann die unregistrierte Version auch im Aminet finden.



Die Magazin-CD 1/96:

Eine Raritäten-CD-ROM

Das erste AMIGA-Magazin mit CD-ROM hat reißenden Absatz gefunden. Wie versprochen halten Sie nun die zweite Ausgabe mit CD-ROM in der Hand (falls nicht: man kann die Silberscheibe auch nachbestellen).
Besonderes Augenmerk bei dieser CD war, Programme und Daten aufzunehmen, die sonst auf keiner anderen CD zu finden sind. Außerdem haben wir aus den Rubriken Leserforum, Tips & Tricks, Bücher und CD-ROM-Tests der Ausgaben 10/95 bis 12/95 alle Beiträge als AmigaGuide-Dokumente aufgearbeitet. Diese werden ständig erweitert, so daß sich im Laufe der Zeit daraus ein Lexikon mit Tips und Referenzen entwickelt.



Mit Überblick: Erst mit dieser Datenbank finden Sie auf der Aminet 7 alle Bilder- und Clipart-Dateien

Die Highlights:

➪ Die Preview-Version von StormC/C++, einem vollständigen C/C++-Compiler, mit Editor, Source-Level-Debugger und Projektverwaltung. Der Compiler funktioniert 60 Tage nach der Erstinstallation und ist sonst voll funktionstüchtig.

➪ Die fehlerkorrigierten Includes und Libraries von Amiga-OS 3.1 mit freundlicher Genehmigung von AMIGA Technologies.

➪ Die Textverarbeitung Wordworth 4SE (aus dem Amiga-Magic-Paket) von Digita, die bis auf die Druckfunktion (nur die erste Seite mit nicht löschbaren Hinweisen im Kopf und Fuß der Seite) unbeschränkt ist. Sie kann speichern!

➪ Jahresinhalt 1995 als Twist-Datenbank, zusätzlich mit den Inhalten der Jahre 1989 bis 1994. Außerdem sind alle Titelbilder seit 1/94 per Klick anzeigbar.

Nachbestellen der CD

Wenn Sie diese Ausgabe ohne CD gekauft haben, können Sie die CD natürlich nachbestellen, beim:

AMIGA Leserservice
Heiner-Fleischmann-Str. 2
74172 Neckarsulm

Preis: 7 Mark
Porto & Versand: 3 Mark
Abonnenten erhalten mit dem Heft ein günstigeres Angebot (Differenzbetrag zwischen Heft ohne CD zu Heft mit CD)

Auf der CD zu finden



Wenn Sie nebenstehendes Emblem über einem Artikel finden, dann enthält die Magazin-CD die im Artikel erwähnten Programme oder abgedruckten Listings. Für Sie hat das den Vorteil, daß Sie weder nach den Daten suchen noch die Magazin-PD-Disketten bestellen müssen. Was Sie lesen, können Sie gleich ausprobieren.

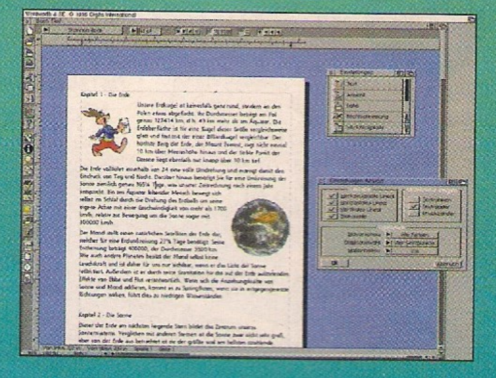
➪ MUI 3.1 – die Benutzeroberfläche, auf die viele schon so lange gewartet haben. Mit Bubble-Help, Drag&Drop, und vielen anderen neuen Features. Direkt von der CD nutz- und installierbar.

Weiter zu finden:

➪ Animationen, Bilder und die besten Demos aus unseren Wettbewerben. Sie werden Augen machen!

➪ Die AMIGA-Magazin-PD-Disketten 10/95 bis 12/95 gepackt und ungepackt mit Suchprogramm und Datenbasis über alle PD-Disketten.

➪ Demo von DataBase Professional 3.0 – mit vielen Beispielen und Bilddaten aller Bilder und Cliparts der Aminet-CD-7 (ca. 70 MByte). Außerdem kann man die Datenbanken erweitern und auch speichern.



Auch drauf: Eine moderne Textverarbeitung, die speichern und drucken kann – wenn auch nur die 1. Seite

➪ Kataloge von Fish, Saar, Meeting-Pearls (2 u. 3), Aminet (4 bis 9) mit jeweiligem Suchprogramm.

➪ Auszüge aus den PD-Serien Amiga-E (EPD), Kid'sFun (Spiele) und Time (380-418) mit komfortablem Entpack-Programm.

➪ MultiTerm-Light, der Btx-Dekoder zum Ausprobieren. Erkunden Sie als Gast das Riesenangebot von T-Online.

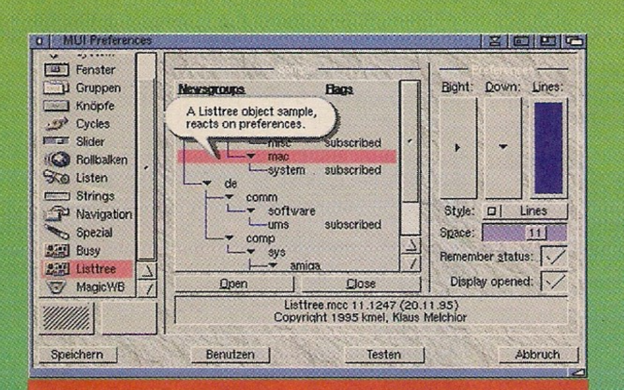
➪ XiPaint 3.2 Demo, das 24-Bit-Malprogramm für jeden Rechner (auch ohne Grafikkarte). Es bearbeitet nur Bilder bis 200x200 Punkte, ist sonst aber nicht eingeschränkt.

➪ Amiga-Atlas 2.0 Demo, der Routenplaner für den Amiga, mit allem Schnickschnack für Leute, die viel mit dem Auto unterwegs sind.

➪ und noch Demos von FinalWriter, Triolink (40 MByte), ScanQuix, MultiFax, ...

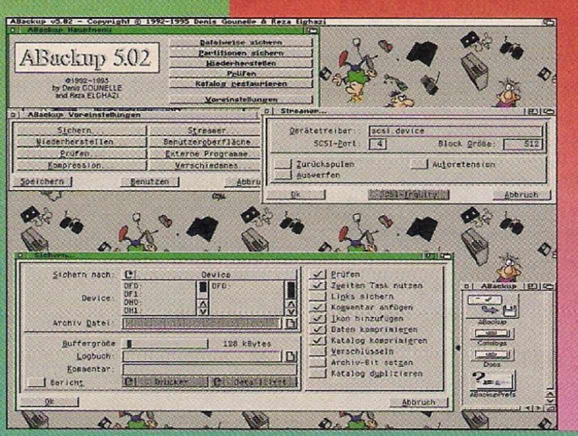
AMIGA-MAGAZIN PD
PUBLIC DOMAIN

Alle Disketten mit VT-Schutz auf Viren getestet



MUI 3.1 User (Disk 5)
Für alle, die (noch) kein CD-ROM-Laufwerk besitzen, haben wir das neue Magic User Interface auch auf Diskette gepackt. Damit können Sie MUI komplett nutzen, aber nicht alles einstellen. MUI verlangt mindestens Amiga-OS 2.0.

Aminet-Sammlung (Set 3, 2 Disketten)
Interessante Aminet-Programme auf zwei Disketten: Die Fehlerberichtiger »SetPatch 40.16« und »SAS-C-Patch 6.56«, das sehr gute Backup-Programm »ABackup 5.02«, Apfelmännchenmeister »Fractal Universe 1.62«, der Terminkalender »FileFax 2.0« sowie die einfache Datenbank »Easy Base 1.0«. Die meisten Programme verlangen Amiga-OS 2.0 oder höher und 1 MByte RAM.



VT-Schutz 2.79 (Disk 1)
»VT-Schutz« ist der leistungsfähige und zuverlässige Virenkiller für den Amiga, der ständig von Heiner Schneegold aktualisiert wird. VT-Schutz läuft ab Amiga-OS 1.2 und benötigt mindestens 1 MByte Speicher.

Auf Disk 2:
- Alle Dateien (inkl. DB 2.9), um die c't-CD ansteuern zu können (Seite 40)
- Die Listings und Programme des Amiga-E-Kurses »Ist doch E klar!« (Seite 46)
- Die ARexx-Skripts für den Workshop »Verfaxt nochmal!« (Seite 100)

Final-Writer-Daten (Disk 4)
Alle Bilder und Texte, die Sie zum Verfolgen unseres Textverarbeitungsworkshops mit der Final-Writer-Demo von Seite 96 benötigen. Die Demo ist auf der Disk 5 zur Spezial 1/96 zu finden.

Unverbindliche Preisempfehlung: 3,90 Mark

Bestellcoupon
Bitte ausschneiden und absenden an:
N. Erdem c/o AMIGA-Magazin PD • Postfach 18 23 • 84471 Waldkraiburg
Sie können auch per Telefon oder Fax bestellen:
Tel.: (0 86 38) 96 70 70 Fax: (0 86 38) 96 70 55

AMIGA-Magazin PD 1/96

Lieferanschrift

Name, Vorname (evtl. Kunden Nr.)

Straße, Hausnummer

PLZ/ Ort

Zutreffende Diskette bitte ankreuzen

	Diskette	Ausgabe	Preis
❑	Disk 1	1/96	3,90 DM
❑	Disk 2	1/96	3,90 DM
❑	Set 3	1/96	7,80 DM
❑	Disk 4	1/96	3,90 DM
❑	Disk 5	1/96	3,90 DM

zzgl. Versand und Porto

ges. Preis

Bankleitzahl

Konto-Nr. Inhaber

Geldinstitut

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters)

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:
(Ausland nur gg. Vorkasse mit Euro-Scheck zzgl. DM 10,- *)

- ❑ Scheck liegt bei zzgl. DM 7,- *
- ❑ Bankabbuchung zzgl. DM 7,- *
- ❑ Ich möchte die AMIGA-Magazin-PD-Disketten zum Vorzugspreis von 3.- Mark pro Diskette abonnieren. (Nur in Vbg. mit Bankabbuchung; Mindestdauer 3 Monate, danach Kündigung jederzeit schriftl. mögl.)
- ❑ Per Nachnahme zzgl. DM 12- *

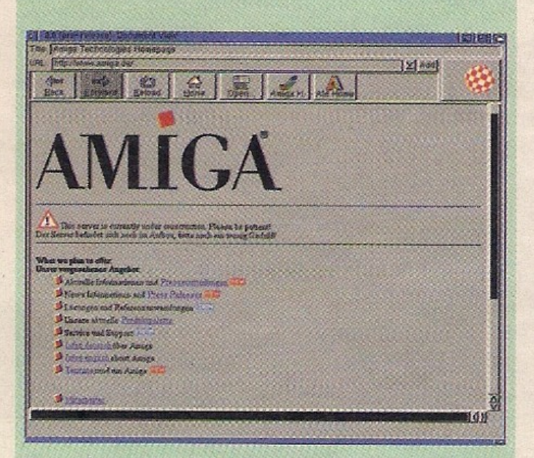
*Versand, Porto

■ AMIGA Technologies GmbH

Amiga im WWW

AMIGA Technologies GmbH, die neue Adresse des Amiga, läßt keine Chance ungenutzt: Nachdem in kürzester Zeit die Amiga-Familie zu neuem Leben erweckt wurde und die Amigas wieder zu kaufen sind, flankiert auch schon geeignete Werbung den Absatz. Neben starker Präsenz auf Messen und Werbeseiten in einschlägiger Computerliteratur möchte sich das junge Unternehmen ganz im Trend der 90er auch in Online-Diensten präsentieren.

Die Jungfernfahrt findet dabei auf dem Information-Highway statt: AMIGA Technologies bietet unter »http://www.amiga.de« einen eigenen »World Wide Web«-Server. Dort stellt AMIGA Technologies die aktuelle Produktpalette in Bild und Text »zum Anklicken« vor. Aktuelle Pressemitteilungen und Konferenzmitschnitte rund um Amiga-Events findet der interessierte User ebenso, wie wichtige Termine und Links (Verknüpfungen) zu anderen Amiga-spezifischen Web-Seiten. Schön ist auch die persönliche Vorstellung der Mitarbeiter. Wichtige Adressen für den direkten Kontakt zum Team von AMIGA Technologies fehlen ebensowenig.



Trendy: AMIGA Technologies präsentiert sich zeitgemäß auch im World Wide Web mit Infos rund um den Amiga

Das Angebot ist noch im Aufbau, wird aber ständig erweitert und aktualisiert. Für Amiga-User mit Internetzugang ist diese Seite Anlaufstelle Nr. 1.

Fazit: AMIGA Technologies im Cyberspace! Wer sich rund um den Amiga informieren und aktuelles erfahren will, ist hier goldrichtig. *Ch. Krenner/ww*

■ City.Net

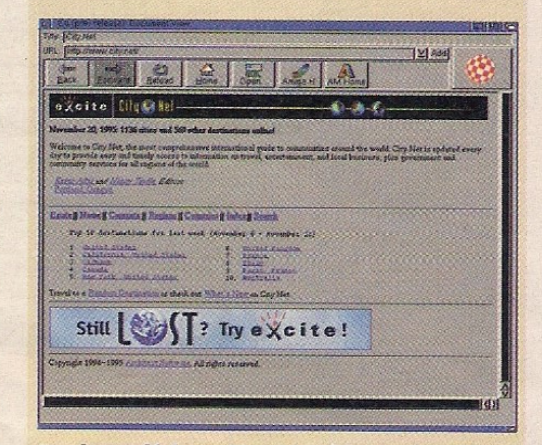
Sightseeing Surf

Würden Sie gern einmal eine Stadt in Australien, Korea oder Neufundland besuchen? Das richtige Werkzeug dazu ist das »City.Net«, das Sie unter der Adresse »http://www.city.net« erreichen. City.Net ist ein virtueller Stadtführer, der Sie auf Wunsch durch mehr als 1100 Städte führt und Ihnen diese in Text und Bild präsentiert.

Über Land, Staat und Region klickt man sich zur gewünschten Stadt vor und erhält dazu sogleich Informationen in Hülle und Fülle. Für abenteuerlustige Gemüter gibt's schließlich noch die Auswahl per Zufall. Dann sucht City.Net für Sie ein Reiseziel aus.

Die Informationen zu den einzelnen Städten variieren zwar, sind aber in praktisch allen Fällen äußerst vielfältig. So finden sich Infos zu Themen wie Reise, Unterhaltung, lokale Attraktionen, Wirtschaft, Politik, Kunst, Sehenswürdigkeiten, Geschichte und mehr. Strebt man tatsächlich eine Reise an, erfährt man hier wichtige Termine, Events und Reisetips z.B. zu Hotels u.v.m.

Die Faszination von City.Net liegt aber nicht nur in der Fülle der angebotenen Informationen, sondern in den vielen Links zu Angeboten der Städte selbst. Viele sind aktiv im WWW vertreten und so landet man schneller als man denkt in einer virtuellen Stadtführung.



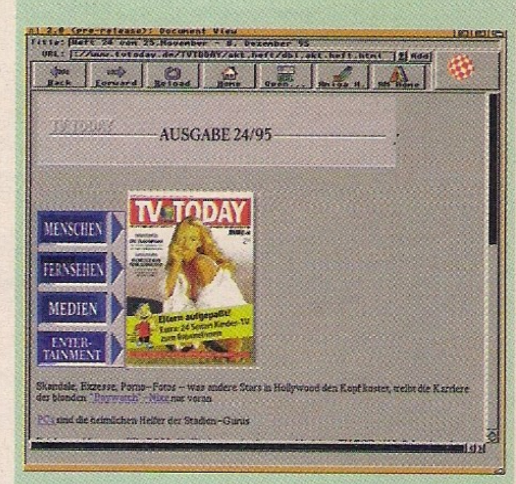
Stadtrundfahrt: City.Net bietet detaillierte Informationen zu weit über 1100 Städten und ermöglicht virtuelle Besuche

Fazit: City.Net ist ein idealer virtueller Reiseführer zu vielen Städten der Welt – für Reiselustige und Traumreisende unbedingt zu empfehlen. *Ch. Krenner/ww*

■ TVToday

Multimedial

Wer den Titel »TVToday« hört, denkt zunächst an eine Fernsehzeitschrift. Und so ganz daneben liegt man damit nicht. Die internationale Ausgabe von TVToday, die über die Adresse »http://www.tvtoday.de/« im Internet erreichbar ist, versteht sich als Medienmagazin, das die Themen TV, Medien und Entertainment als Schwerpunkt abdeckt.



Medienrummel: TVToday ist ein aktuelles Magazin und Ausgangspunkt für viele Angebote im Dschungel des WWW

TVToday gibt sich als Magazin im klassischen Sinne. Dort finden sich Artikel zu verschiedenen Themen rund um Medien und Entertainment. Natürlich gehört ein aktuelles Fernsehprogramm für deutsche, europäische und einige US-Sender dazu.

Doch TVToday hat ein zweites Gesicht: Es ist idealer Startpunkt für ausgiebige Surfs im Internet. Das Zauberwort heißt hier »Übersicht«: TVToday präsentiert ein riesiges Angebot des sonst unüberschauberen Internets so, daß das gewünschte Ziel schnell erreicht ist. Zum Angebot gehören beispielsweise andere Magazine mit Präsenz im WWW, wie die deutschsprachigen »P.M.«, »Der Spiegel«, »Geo«, ausländige Magazine oder rein virtuelle Publikationen wie das ultimative Online-Szenemagazin »Hot Wired«. Links zu Software-Servern erlauben schnelles Auffinden von Software aller Art.

Fazit: TVToday ist nicht nur ein peppiges Medienmagazin mit Fernsehprogramm, sondern bietet einen idealen Ausgangspunkt für ausgiebige Surfs im Internet. *Ch. Krenner/ww*

Pünktlich zur IFA'95, die im Sommer stattfand, startete die Telekom »T-Online«, das mit dem Multimediastandard »KIT« dem betagten »Datex-J/Btx« wundersame Fähigkeiten beibringen soll. Wir haben den ersten KIT-Dekoder für den Amiga unter die Lupe genommen.

■ T-Online-Dekoder: »MultiTerm KIT 4.0«

Telekom goes Multimedia

■ *von Christian Krenner*

Die 90er stehen bekanntlich im Zeichen von »Multimedia«. Auch wenn sich die Fachwelt noch über vernünftige Einsatzgebiete des neuen Zauberwortes streitet, will doch jeder dabei sein. Natürlich wollte auch die Telekom diesen Zug nicht verpassen und führte zum »Datex-J/Btx« eine neue Oberfläche ein. Heraus kam »KIT«, ein neuer Standard, der auf dem alten aufsetzt und neuen multimedialen Schwung in die Bude bringt.

»KIT« steht in Telekom-Amtsdeutsch für »Kernsoftware für Intelligente Terminals«. Ziel des neuen Standards ist es, typische Bedienelemente grafischer Benutzeroberflächen mit multimedialen Objekten wie Ton, Bild und Film zu kombinieren. Möglich wird dies, indem man die »Eigenintelligenz« des Computers und die Kapazität seiner Peripherie nutzt. KIT bedeutet jedoch keinen radikalen Umbruch: Da KIT kein Ersatz ist, wird man auch weiterhin öfter über die alten CEPT-Seiten stolpern.

KIT bedeutet nicht nur Bild, Ton und Interaktivität, sondern auch ein stark erhöhtes Datenaufkommen. Wohl dem, der bereits über einen der neuen, schnellen Zugänge oder gar ISDN verfügt. Zwar kennt KIT geeignete Mechanismen, um das Datenaufkommen so niedrig wie möglich zu halten, dennoch sollte man im Falle langsamer Übertragung nicht über die eine oder andere Warteminute überrascht sein. Der KIT-Standard wurde mit dem Ziel implementiert, plattformunabhängig zu agieren. KIT-Seiten bestehen aus verschiedenen Objekten, wie Texten, Bildern aber auch Bedienelementen. Letztere werden durch das Ressort des jeweiligen Betriebssystems abgedeckt – Amiga-ähnliches Look-and-Feel auf KIT-Seiten also.

Interaktiv: KIT-Seiten besitzen alle Elemente moderner Benutzeroberflächen und lassen sich natürlich per Maus bedienen

Für die Darstellung von KIT-Seiten ist natürlich ein wesentlich intelligenterer Dekoder nötig, als für den alten CEPT-Standard. »MultiTerm KIT 4.0« von TKR wurde zu diesem Zweck völlig neu konzipiert und hat mit dem Vorgänger kaum noch Gemeinsamkeiten. Das war auch nötig, denn erst die vollständige Nutzung der Ressourcen des Computers ermöglicht eine sinnvolle Implementation von KIT. Natürlich kann MultiTerm KIT 4.0 auch mit alten CEPT-Seiten umgehen, auch wenn diese in der uns vorliegenden Vorversion langsamer dargestellt werden, als beim Vorgänger. MultiTerm KIT 4.0 bietet in jeder Hinsicht deutlich mehr Komfort, auch über das »Verstehen« des neuen Standards hinaus: Da gibt es eine Bildschirmmodus-Auswahl, »saubere« Requester und viele kleine, nützliche Zusatzfunktionen. Nach dem Start präsentiert sich das Programm in zwei Fenstern: Neben dem eigentlichen Darstellfester bietet sich das »Aktionen«-Fenster an, das diverse Seiten per Mausklick bereitstellt.

Alles neu macht KIT

KIT erweitert den T-Online-Dienst um multimediale Fähigkeiten und intuitive Bedienung. KIT-Seiten können neben Text und Bild auch Ton oder gar Film enthalten und besitzen grafische Bedienelemente, die sich wie gewohnt per Maus bedienen lassen. Durch die Nutzung der Eigenintelligenz des Computers und angeschlossener Peripherie eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten.

Bei der ersten Anwahl des T-Online-Dienstes merkt man zunächst kaum Unterschiede zu früher. Zwar erscheinen CEPT-Seiten skaliert an die aktuelle Fenstergröße angepaßt, doch so richtig bunt wird's erst mit KIT. Dort ist man schnell angelangt, wenn man im »Aktionen«-Fenster auf das »KIT«-Symbol klickt. Dadurch wird die KIT-Leitseite der Telekom aufgerufen, die Zugriff auf alle KIT-Anbieter ermöglicht. Spätestens bei deren Aufbau kommt die schon genannte KIT-Eigenintelligenz zum Tragen: Der Rechner lagert die via Telefonleitung erhaltenen Daten auf Festplatte aus. Diese Vorgehensweise bietet zahlreiche Vorteile: Einerseits holt KIT Grafiken nur dann über die Telefonleitung, wenn diese noch nicht auf Festplatte zu finden sind – ein Segen für Besitzer langsamer Modems. Andererseits lassen sich durch die Integration zusätzlicher Computerperipherie auch ganz neuartige Anwendungen realisieren: Paradebeispiel ist ein Katalog auf CD-ROM, der unter KIT offline – also ohne Telefonverbindung – benutzt wird, sich aber bei Bedarf über T-Online selbständig aktualisiert und Bestellungen ausführt.

KIT ist ein Quantensprung in Sachen intuitiver Bedienung: Es wird mit der Maus geklickt, Buttons, rollbare Listen und ähnliches ersetzen die alten CEPT-Befehle. Amiga-Benutzer fühlen sich da sofort heimisch. Die Leistungsfähigkeit von KIT spiegelt sich aber auch in den einzustellenden Parametern von MultiTerm KIT wider: Da wollen Darstellungsoptionen, Anzeiger für verschiedene Grafikformate (vor allem für »Photo-BTX«), Pfadangaben für Verzeichnisse, Puffer u.ä. angepaßt sein. Doch der Aufwand lohnt sich! KIT wertet T-Online um ein Vielfaches auf. Mit MultiTerm KIT 4.0 brauchen Amiga-Benutzer nicht länger auf diesen Komfort zu verzichten. Ein ausführlicher Test folgt in einer der nächsten Ausgaben. *ww*

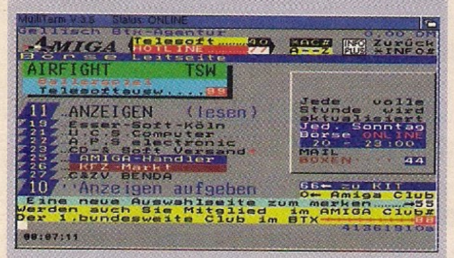
■ Amiga-Börse

Zu verkaufen

Was wäre geeigneter auf dem Anzeigenmarkt als ein Dienst wie T-Online? Man erreicht die »Amiga Börse« auf der Seite »*41361910#« oder über »*AC#«. Dort gibt's private und gewerbliche Angebote rund um den Amiga.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Online-Börse wird laufend aktualisiert, ist bundesweit erreichbar und der Kontakt zum Anbietenden erfolgt ebenfalls direkt über T-Online. Dafür ist das Angebot auch nicht ganz billig: Die kleinste Anzeige schlägt mit 3,29 Mark zu Buche, große »ganzseitige« Anzeigen kosten gar 10,29 Mark. Preislich dazwischen siedeln sich gewerbliche sowie »Jumbo-Anzeigen« an. Lediglich für Mitglieder des »Amiga-BTX-Clubs« gibt's niedrigere Preise. Dafür ist das Lesen der Anzeigen für alle kostenlos.

Jede Anzeige hat zusätzlich zum Anzeigentext eine Überschrift. Mit dieser kommen alle Anzeigen in Listenform



Amiga sucht...: Wer Gebrauchtes sucht oder verkaufen möchte, ist in der »Amiga Börse« genau richtig

und mit Datum versehen auf den Bildschirm. Möchte man eine Anzeige lesen, erscheint erst der tatsächliche Anzeigentext. Das schafft Übersicht. Jede Anzeige bleibt 14 Tage erhalten, bevor sie wieder aus dem Angebot verschwindet.

Neben dem Anzeigenmarkt bietet die Amiga-Börse noch Verbindungen zum Angebot diverser Amiga-Händler in T-Online sowie ein Händlerverzeichnis nach Postleitzahlen. Außerdem gibt's Telesoftware zum Downloaden sowie eine Rubrik für Mailboxwerbung.

Fazit: Die Amiga-Börse ist eine Fundgrube für Schnäppchenjäger und Second-Hand-Anbieter. Die hohe Aktualität von T-Online tut ein Übriges.

Ch. Krenner/ww

■ Greenpeace

Umweltschutz online

Durch spektakuläre Aktionen sorgte Greenpeace in den letzten Monaten mehrmals für Schlagzeilen. Über ihre Aktionen und Erkenntnisse informieren die aktiven Umweltschützer auch in



Grüner Frieden: Greenpeace gibt im Online-Angebot nicht nur Informationen zu aktuellen Kampagnen

verschiedenen Online-Diensten. In T-Online findet man Greenpeace am schnellsten über die alphanumerische Suche durch Eingabe von »GREENPEACE#«. Im World Wide Web ist die Organisation auf der Seite »http://www.greenpeace.org« zu finden.

In T-Online informiert Greenpeace über aktuelle Themen und stellt Pressemitteilungen und Informationen zu »akuten Brennpunkten« bereit. Nach Themen sortiert gibt's viel Lesenswertes zu den einzelnen Kampagnen der Umweltorganisation. Und wie bei Greenpeace mittlerweile üblich, sind unglaublich anmutende Sensationsmeldungen keine Seltenheit. Einblick in die Hintergründe der Organisation gibt die Rubrik »Greenpeace: Fakten«, die auch über die finanzielle Situation berichtet sowie über die Organisations-Geschichte aufklärt. Mitmachaktionen und Meinungsumfragen erlauben aktiven Kontakt zu Greenpeace und laden zur Mitgestaltung des Online-Angebots ein. Natürlich läßt sich auch Infomaterial direkt bestellen.

Fazit: Wer wissen möchte, wie beispielsweise schon heute ein 3-Liter-Auto zum vernünftigen Preis hergestellt werden könnte oder warum die letzten Produzenten von Solarzellen vom Standort Deutschland abgewandert sind, für den ist das Online-Angebot von Greenpeace allererste Wahl.

Ch. Krenner/ww

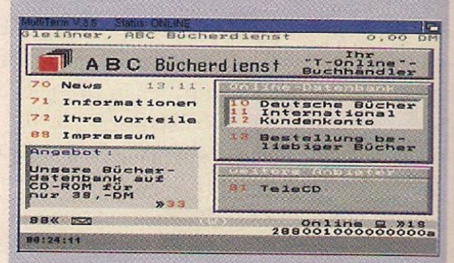
■ ABC Bücherdienst

Bücherwurm

Die kalten Monate sind die richtige Zeit, um sich einem guten Buch zu widmen. Der »ABC Bücherdienst« bietet eine riesige Auswahl zur direkten Bestellung via T-Online. Das Angebot erreicht man über die Seite »*TELEBUCH#«.

325 000 deutschsprachige, 180 000 englischsprachige und 16 000 spanische Buchtitel sind ein beeindruckendes Angebot. In der riesigen Datenbank findet sich nahezu alles, was sich Buch nennt. Gesucht wird nach Titel, Autor, Verlag oder Stichwort, wobei auch Kombinationen möglich sind. Auch Platzhalter werden akzeptiert, falls Angaben nicht komplett bekannt sind. Ist der richtige Titel gefunden, kann dieser in die Bestelliste übernommen werden. Diese läßt sich auch nachträglich ändern, bis das Buch auf dem Postweg den Versand verlassen hat. Umgekehrt läßt sich über 30 Tage zurückverfolgen, welche Bücher bereits verschickt wurden.

Bestellt wird per Bankeinzug oder Kreditkarte zum Originalpreis des Buchs. Bei Bestellungen über 80 Mark entfallen die Versandkosten von sonst 7,90 Mark. Zusatzkosten entstehen lediglich beim Wühlen in der Datenbank: Das läßt sich der Buchversand nämlich mit 20 Pfennig pro Minute bezahlen. Die meisten Titel sind dafür innerhalb



Lesestoff: Die riesige Bücherdatenbank des »ABC Bücherversands« enthält praktisch alles, was in Buchform verkauft wird

48 Stunden lieferbar. Ob dies auch beim individuell gewünschten Titel der Fall ist, ist praktischerweise bereits vor der Bestellung sichtbar, so daß böse Überraschungen ausbleiben.

Fazit: Für Bücherwürmer und Leseratten dürfte das Angebot des »ABC Bücherversands« schmackhaft sein – auch der Service stimmt.

Ch. Krenner/ww



MultiFax verwandelt Ihren Amiga zusammen mit einem Faxmodem in ein Faxgerät. Fast alle Faxmodems werden unterstützt.

Faxen Sie direkt mit MultiFax oder aus einer beliebigen Anwendung (DTP-, Malprogramm, Textverarbeitung), die den Druck via Preferences-Druckertreiber unterstützt.

Das umfangreiche Logbuch verwaltet alle ein- und abgehenden Faxe. Sie können jederzeit angesehen, noch einmal gesendet oder gedruckt werden.

Natürlich mit deutscher Anleitung, die die Funktion und Bedienung des Programms ausführlich erklärt. Nutzen auch Sie Faxen als modernes Mittel der Kommunikation.

Ab 15.11.95 bei Ihrem Zeitschriftenhändler!

AMIGA play

GROSSER SPIELETEIL 1/96

Spiele-Hits der AMIGA-Play-Leser

1. Siedler	Blue Byte
2. Sim City	Maxis
3. UFO	MicroProse
4. Pinball Illusions	21st Century
5. Bling!	Magic Bytes
6. Colonization	Microprose
7. Sensible Soccer	Sensible Software
8. Fears	Attic
9. Oldtimer	Max Design
10. Elite 2	Gamatek



Die fünf glücklichen Gewinner unserer monatlichen Spiele-Hits-Auslosung stehen wieder fest: Je fünfmal **Mad News,** gestiftet von **Ikarion,** gewinnen:

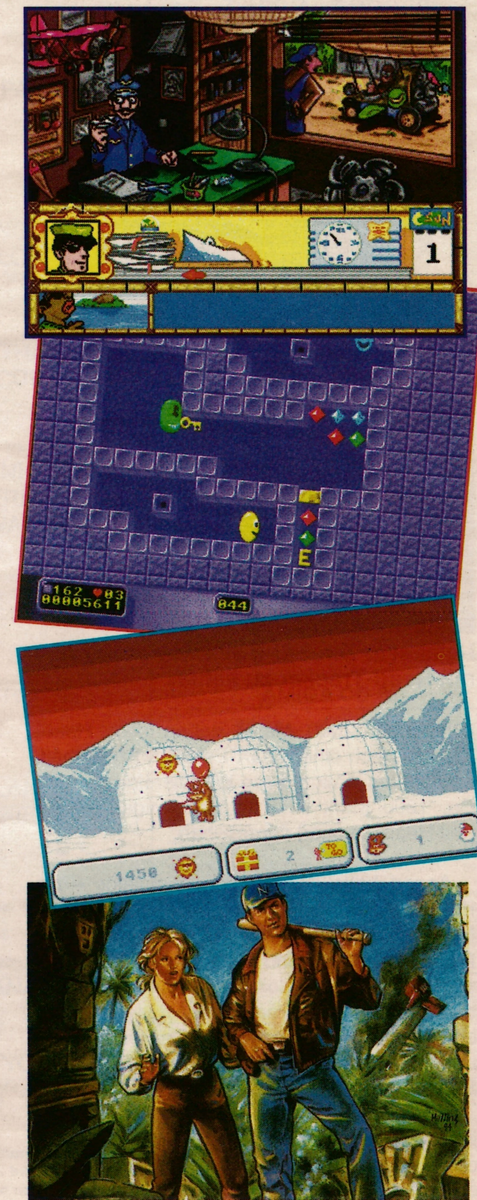
M. Berroth, 70771 Unteraiching
B. Hetz, 96237 Ebersdorf
M. Stock, 86316 Rohrbach/Friedberg
D. Sum, 77790 Steinach
J. Poltermann, 99189 Elxleben

Schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihren drei aktuellen Lieblingsspielen. **Geben Sie dabei bitte Ihren Computertyp an, damit wir Ihnen das passende Spiel schicken können.** Wie immer haben wir fünfmal das »Spiel des Monats« zu vergeben; ein von uns in jeder Ausgabe gewähltes, brandaktuelles Spitzen-Game. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG sowie deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen.

Ihre Postkarte schicken Sie bitte an:
MagnaMedia Verlag AG
AMIGA-Redaktion
Stichwort: Spiele-Hits
85531 Haar bei München

INHALT







Messebericht: Computer '95

Eine Computermesse ohne Spiele ist kaum noch denkbar. Natürlich kamen auch die Amiga-Spieler nicht zu kurz, Neuigkeiten wurden angekündigt und auch vorgeführt.

von Ralf Kottcke

Zwar war die Computer '95 keineswegs eine reine Spielemesse, dennoch verstanden es die Spiele-Aussteller, die Aufmerksamkeit durch bloße Lautstärke auf sich zu ziehen – oft konnte man sein eigenes Wort nicht verstehen. Damit die Leser des AMIGA-Magazins die Messe nocheinmal ohne Lärmbelästigung genießen können, haben wir den Ton ausgeblendet und liefern Ihnen Text und Bilder pur.

AMIGA Technologies führte die i-glasses vor. Zum ersten Mal wurde eine Grafik für den Head-Tracker gezeigt. Damit sah sich der Betrachter per Cyberbrille in einem Zimmer und konnte durch Kopfbewegung Boden, Decke und Wände des virtuellen Raums betrachten.

Die i-glasses soll es nun doch in drei Versionen geben. Während die PC-Vollversion



i-glasses: Die 3-D-Brille war am Amiga mit Head-Tracker zu sehen

(Preis: ca. 2000 Mark) neben dem Head-Tracker auch einen VGA-Pal-Wandler enthält, braucht der Amiga diese Wandlereinheit nicht. Ca. 1800 Mark sind für die Amiga-Variante (mit Head-Tracker) vorgesehen.

Ascon hatte den Formel-1-Simulator »Pole Position« dabei. Es handelt sich um eine reine Management-Simulation: Nachdem man die Fahrer eingekauft und das Auto richtig eingestellt hat, fährt der Bolide selbständig und holt die Anzahl von WM-Punkten, die das Programm errechnet hat. Dabei hält sich Pole Position akribisch an die Realität: Fahrer, Motordaten, Streckenführung – alles wie im richtigen Leben.

In der Amiga-Version wird eine Festplatte in jedem Fall erforderlich sein, aber dafür hat Ascon unterschiedliche Versionen für verschiedene CPUs geplant. Je nach Rechenleistung

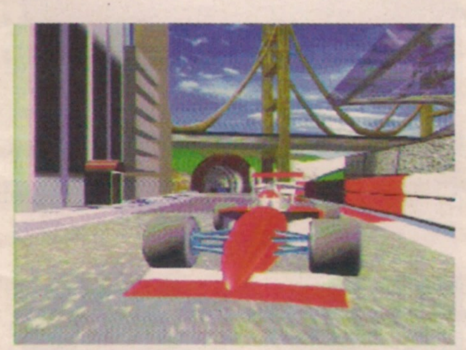


Pole Position: Die Detailtiefe paßt sich der CPU-Geschwindigkeit an

wird die Detailtiefe verändert, damit die Geschwindigkeit bei schwächeren Prozessoren nicht zu sehr nachläßt. Bisher hat sich Ascon beim Thema CDs für den Amiga eher zurückgehalten. Dank zahlreicher Anfragen auf der Messe wird sich das vielleicht ändern.

Black Legend zeigte fast fertige Versionen von »Citadel« und »Leading Lap«. Citadel ist ein weiterer Vertreter aus der 3-D-Kampfbranche und will Alien Breed 3D und Fears Konkurrenz machen. Dabei kommen auch kleinere Amigas (ohne AA-Grafik) zum Zug. Wer einen neuen Amiga hat, kann natürlich die volle Farbenpracht genießen.

»Leading Lap« ist ein Autorennen aus Fahrerperspektive im Vektor-Design. Interessant ist vor allem der »Moving View Point«. Wie beim richtigen Autofahren schaut der Fahrer nicht starr in Fahrtrichtung, sondern blickt in Kurven auch mal dorthin, wo er in einigen Sekunden sein wird. Die Kopfbewegungen sollen



Leading Lap: Ein Autorennen im Vektordesign aus Fahrerperspektive

für mehr Realismus sorgen, als man ihn bei anderen Simulationen findet. Mehr dazu im Test in der nächsten Ausgabe.

Das Abenteuer »Einmal Hölle und zurück« war bereits auf MS-DOS zu sehen. Auch eine Umsetzung auf den Apple steht bevor (gut für alle Shapeshifter-Besitzer). Wann und ob es das Spiel auch auf Amigas geben wird, war allerdings noch ungewiß.

Ikarion hatte gleich zwei Amiga-Neuheiten anzubieten. »Hattrick« ist eine Fußballmanager-Simulation im Stil des bekannten Bundesliga-Mangers. Etwas neues bietet dagegen »Caribbean Disaster«. Hier kann der Spieler in die Rolle eines Militärdiktators schlüpfen. Es ist nicht einfach, sich gegen konkurrierende Generäle, korrupte Behörden, Revolutionäre und internationale Konzerne durchzusetzen. Ob der Diktator überlebt und sein ergaunertes Vermögen ins sichere Ausland schaffen kann, hängt vom Geschick des Spielers ab.

Magic Bytes: Die Firma bleibt ihrem Kassenschlager »Biing!« treu. Für das Jahr 1996 wird ein Kalender mit bekannten Motiven der Krankenhaus-Simulation verkauft. Preis: 24,95



Caribbean Disaster: Auch südamerikanische Generäle haben's nicht leicht

Mark. Um das passende Ambiente zu schaffen, konnten sich Messebesucher am Stand von Magic Bytes auch gleich von einer echten Biing-Krankenschwester behandeln lassen.

Mindscape hat »Tiny Troops« so gut wie fertig. Wie der Titel schon sagt, handelt es sich um winzigkleine Truppen, die mit diversem Kriegsgerät gegen den Computer oder gegeneinander kämpfen. Dabei haben die Programmierer auf blutrünstige Geschmacklosigkeiten verzichtet, die Grafik fällt eher in die Rubrik »kunterbunt & niedlich«.

Warner Interactive Entertainment hatte die Bitmap Brothers dabei, die »Z« präsentierten – leider vorerst nur für MS-DOS. Chaos Engine 2 für den Amiga läßt weiterhin auf sich warten. »Anfang nächsten Jahres« ist die offizielle Aussage.

Ganz so üppig wie auf anderen Plattformen ist der Nachschub an Neuigkeiten für den Amiga z.Zt. zwar nicht, aber da wieder Amigas verkauft werden, kann sich das ja schnell ändern. Bei einem Preis von deutlich unter 1000 Mark (mit Festplatte) bietet sich der Amiga auch als Spiele-Computer an. ■



WIRTSCHAFTSSIMULATION

Mad News

Da wagt es Ikarion doch tatsächlich, den ehrenwerten Berufsstand des Journalisten durch den Kakao zu ziehen. Dennoch sahen wir uns gezwungen, »Mad News«zum Spiel des Monats zu machen.

von Carsten Borgmeier

Zu einer Zeit, als Simulationen noch etwas neues waren, erdachte die deutsche Software-Schmiede »Rainbow Arts« ihren ersten großen Amiga-Hit »Mad TV«. Steve Feinbein, ein kleiner Angestellter, sollte sich mit Hilfe des Spielers zum Programmdirektor eines großen Fernsehsenders hocharbeiten und dabei die Konkurrenz in Grund und Boden stampfen. Zusätzlich war Steve noch auf Bea (damals hieß sie noch »Betty«), die Tochter des Chefs, scharf. Nach langer, harter Arbeit hatte er es dann geschafft: Mad TV wurde zum bedeutendsten Fernsehsender der Nation, Stevie-Boy heiratete glücklich seine Bea und einem Happy End stand nichts mehr im Weg.



Das Christkind kommt: Durch einen Fehler erscheint der Nackedei nicht nur im Studio. Steve hat seinen Porno versehentlich im ganzen Land verbreitet

Doch wie das Leben nun mal so spielt, kommt nach jedem Hoch auch ein Tief: So sitzt Steve dann an Heilig Abend im Studio und überwacht die Übertragung einer Weihnachtsfeier. Leider kann er erst nach den Festivitäten nach Hause gehen und seine Geschenke auspacken. Um sich die Zeit bis dahin etwas zu vertreiben, beschließt Steve, sich einfach ein Video aus dem Archiv zu holen, und es sich auf einem der anderen Bildschirme anzusehen.

In der Abteilung »Erotik und Porno« meint er dann das Richtige gefunden zu haben, schlurft zu seinem Sessel zurück und drückt die Kassette in den Recorder. Einige Sekunden später erscheint auch schon das Gewünschte auf dem Schirm – nur nicht auf dem Richtigen: »On Air« ist jetzt nicht mehr die Sendung »Das Christkind kommt«, sondern Stevies Pornofilm, der natürlich nicht unter 18 Jahren freigegeben war.

Das Schicksal nimmt seinen Lauf: Stevie wird gefeuert. Doch zu seinem Glück gibt es ja noch den Schwiegerpapa, der den armen Jungen sogleich in seine Zeitungsredaktion setzt. Und wieder darf Steve, diesmal unter der Obhut der Softwarefirma »Ikarion«, von ganz unten beginnen, und soll versuchen, das kleine Sensationsblatt »Mad News« zu einer der bedeutensten und meistverkauften Zeitungen der Nation zu machen.

So leicht, wie das nun wieder für eingefleischte Mad-TVer klingen mag, ist das aber gar nicht, denn das ganze Verlagshaus hat einen Haken, oder, um genauer zu sein, einen Anker. Der Verlag ist auf einem Schiff und dümpelt so auf den sieben Weltmeeren herum, was bedeutet: Steve ist bei seinen Nachrichten auf Gedeih und Verderb seinen Reportern und Redakteuren ausgeliefert, und wenn die keine ordentlichen Stories vom Festland herüberbringen, kann der Schreiberling auch nichts dagegen tun.

Das Spielkonzept ist sonst aber soweit beim alten geblieben: In 21 verschiedenen Räumen sitzen Redakteure, Anzeigenleiter, Fachjournalisten und warten nur darauf, daß Steve ihre Räumlichkeiten betritt, um ihnen ihre News abzukaufen. Je nach Länge und Qualität des Artikels bestimmt sich dann auch der Preis, und das ist Stevies erstes Problem: Er hat nicht all zu viel Geld zur Verfügung, kann es also in den ersten paar Wochen kaum schaffen, seine Zeitung vollständig mit sinnvollen und guten Nachrichten zu füllen.

Diese bezieht er wahlweise aus dem »Newsraum«, in dem vier verschiedene Telefax-Verschnitte Neuigkeiten von jeweils einer anderen Nachrichtenagentur anbieten – die vier Faxe deshalb, weil sie jeweils eine Qualitätsstufe an Nachrichten repräsentieren, das natürlich auch im preislichen Niveau. Sollte Stevie ganz viel Geld auf der hohen Kante haben, kann er auch einen Reporter auf die Neuigkeiten des Tages ansetzen, um noch mehr Hintergrundinfos zu bekommen oder neue Skandale aufzudecken.

So wird z.B. aus »Hillary Clinton: Frau des Jahres« nach den Reporter-Recherchen »Hillary Clinton – First Lady der Mafia«. Um das Niveau der Nachrichten noch weiter anzuheben, und damit noch mehr Lesern das Geld aus der Tasche zu ziehen, kann zusätzlich noch ein Fotograf den Reporter begleiten. Wer nicht genug Geld für einen eigenen Reporter hat, kann Stevie auch zur Storyagentur schicken, um dort etwas billiger an bessere Stories zu kommen – natürlich qualitativ schlechter und mit der Gefahr verbunden, daß einer der beiden Konkurrenten »Bad News« und »Sad News«, die unserem Stevie auch noch das Leben auf dem Zeitungsdampfer mies machen wollen, ihm die Geschichte vor der Nase wegkaufen.



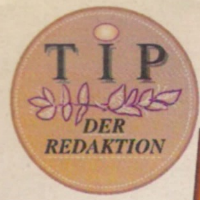
Noch ein Nerz: Die Dame stellt Ansprüche, aber mit einigen miesen Tricks wird Steve sie schon loswerden



Der Fotograf: Welches der beiden Bilder ist wohl besser für die Titelseite von Mad News geeignet?



Schreibkraft: Was wäre der Chef ohne Sekretärin? Hier haben wir ein besonders ansehnliches Exemplar.





Zeitung fertig: Mal sehen, ob das Machwerk den Käufern gefällt

Zusätzliches Problem: Die Verkäufer in den Agenturen nehmen ihre Artikel nicht vom Markt, wenn jemand anders sie schon gekauft hat, was unter Umständen dazu führt, daß Steve eine Story kauft, die am nächsten Morgen schon bei der Konkurrenz durch die Druckerei gegangen ist. Das bedeutet, daß Stevies Geld futsch ist, und er die Neuheit auch aus rechtlichen Gründen nicht mehr verwenden darf.

Zum guten Zeitungsprogramm gehören dann auch noch Dauerbrenner wie der Sportteil, die Rätselecke oder die Wettervorhersage. Sportseite und Rätselecke darf der Möchtegern-Journalist noch selber zusammenstellen, indem er im dazugehörigen Büro einzelne Komponenten wie den Bundesligateil, die Formel-1-Spalte oder das Kreuzworträtsel kauft. Insgesamt stehen fünf Sportarten und drei Rätsel zur Auswahl, die alle eine einmalige Lizenzgebühr kosten, und danach jeden Tag zur Verfügung stehen – zu einem gewissen zusätzlichen Tagessatz, versteht sich.

Stevie kann auch auf den Artikel der lieben Ehefrau zurückgreifen – in »Bea's Kasten« tratscht sie über allerlei Frauenprobleme. Nur nicht darüber, daß sie immer noch so verwöhnt ist, wie zu den goldenen Zeiten, als ihr Männe noch Programmdirektor beim Fernsehen war. Auch jetzt noch, wo der arme kleine Steve unter Zeitdruck als Schreiberling durch die Stockwerke des Schiffes hetzt, will sie solche Geschenke wie Drittnerz oder ein viertes Perlencollier. Steve hat die Schnauze



Gute Nachrichten: Je nach Honorar spuckt das Fax interessante oder langweilige Neuigkeiten aus

voll von ihr, und kann sie, so wie er sie bei Mad TV mit kleinen Geschenken angelockt hat, jetzt mit etwas unangenehmeren Überraschungen von Bord jagen. Dazu gibt es auch wieder einen Händler, der so fiese Tricks wie Stromausfälle, Lärmbelästigungen durch Rockbands, Computerviren, Juckpulver oder Exhibitionisten parat hat.



Wetterfrosch: Hier wird der Wetterbericht zusammengestellt, der Meteorologe befürchtet bereits Schlimmes

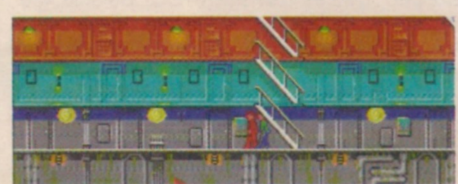
Sind alle Artikel für den jeweiligen Tag gesammelt, begibt Steve sich in sein Büro, von wo aus er die nächste Ausgabe der Mad News gestaltet. Dies funktioniert in einem DTP-ähnlichen Programm, wo er die Artikel aus jeder Rubrik aufruft und sie auf einer Rastermatrix, die eine Zeitungsseite symbolisieren soll, plaziert. Hierbei muß er darauf achten, daß die Seiten möglichst ausgefüllt sind und keine überflüssigen Seiten in Druck gehen. Außerdem muß er noch den Redaktionsschluß für die jeweilige Seite einhalten, denn pünktlich zu einer bestimmten Zeit geht die jeweilige Seite in Druck, und kann dann nicht mehr bearbeitet werden.



Hallo Skipper: Der Kapitän der schwimmenden Redaktion hat gleich einige Anweisungen für den Spieler

Die Aufträge für die kommerziellen Anzeigen besorgt Steve sich in der Werbeagentur, wo er zwischen acht verschiedenen Angeboten pro Tag auswählen kann. Entscheidend für die Annahme eines Auftrags sind Faktoren wie die von der Firma verlangte Auflagenhöhe, die damit verbundende Konventional- (also »Nicht-Einhaltungs«)-Strafe, vielleicht die Größe des Werbeblocks und natürlich die Preise.

Nach jedem Tag bestellt der Chef seine kleinen Angestellten zu Arbeitsbeginn zu sich ins Büro zum Rapport. Hier erfährt Steve dann sein Arbeitsziel für die nächsten Tage und kann den Boß um Geld anflehen, was meistens jedoch von Mißerfolg gekrönt ist. Oder er zahlt seine Kredite zurück, was den Gläubiger in höchste Verzückung versetzt. Zu guter Letzt kann die reiche Zeitung dann ihre Verkäufe noch in anderen Städten Amerikas steigern, indem sie wahlweise per LKW oder Flugzeug ihre schönen Druckerzeugnisse dorthin transportieren läßt, oder einfach der Druckerei neue Maschinen kauft, um noch mehr Ausgaben auf einmal drucken zu können. *rk*



Die Redaktion: Die ganze Zeitung wird auf einem Schiff zusammengestellt, Davonlaufen ist nicht möglich



MEINUNG

»Mad TV«war ja schon ein Brüller, mit »Mad News« kann man aber noch tiefer in die Materie einsteigen. Besonders gut kommt der Zeitdruck rüber, unter dem ein Journalist dauernd steht. Die Überschriften der Marke »Verfluchter Stuhl tötete 63. Opfer« enstanden in Zusammenarbeit mit dem (nun schon eingestellten) Satire-Magazin "Neue Spezial", die Bilderchen entstammen den begabten Zeichnerhänden des Familienbetriebs Kandemiróglú, der auch für die Grafik in »Biing!« verantwortlich zeichnete. Und für den Sound bot Ikarion einen weiteren Star aus der Welt der Bits & Bytes auf: Chris Hülsbeck komponierte die, wenn auch nach längerer Spielzeit nervende, »Mad News«-Hymne im Stil von Yello. Wer also auch mal in die (verrückte) Welt des Schreiberling-Lebens Einblick gewinnen, zudem noch knackig sinnlose Nachrichten veröffentlichen und einfach mal so seine frühere Traumfrau verekeln möchte, erprobt seine Künste beim tadellos gelungenen »Mad News«, das übrigens in drei unterschiedlichen Schierigkeitsstufen gespielt werden kann. Besonders gut gelungen ist die Option, daß man sich seine Zeitung nach der Fertigstellung auch mal genau ansehen darf, wer Lust (und Zeit) hat, kann dann ausgiebig in seinen teuer eingekauften Artikeln schmökern.



Mad News

AMIGA-PLAY 1/96: **90 %** (sehr gut)

Grafik: **75%** Sound: **70 %**

Festplatte: ca. 5 MByte
RAM: 2 MByte
☐ A 500: ☐ A 2000: ☐ A 3000
☒ A 1200: ☒ A 4000:
Preis: ca. 80 Mark
Anbieter: Fachhandel



3-D-SPIEL
Alien Breed 3D

von Carsten Borgmeier

Team 17 feierte mit den diversen Fortsetzungen der Alien-Breed-Saga schon große Erfolge und setzt nun eine 3D-Version drauf.

Dabei erinnert nicht nur die Beschreibung an die üblichen 3-D-Spiele, Team 17 hat sogar die grafischen Elemente wie Medipacks, Türen, Schalter und Waffen kopiert und nur ein klein wenig auf Amiga-Verhältnisse zurechtgestutzt – und auch Levelaufbau und Gestaltung ähneln denen der bereits auf dem Markt befindlichen Geschwister. So sind auch beim dreidimensionalen Alien Breed bestimmte Levelteile durch Türen verschlossen, die nur mit bestimmten Schlüsseln geöffnet werden können. Diese findet Reynolds irgendwo in den unzähligen Nebengängen und Gassen der verschiedenen Ebenen.

Die Gegner, von ihnen gibt es nicht viel mehr als fünf verschiedene Arten, sacken nach der erforderlichen Anzahl von Treffern in bekannter Weise mit einem etwas verquirlt klingenden Heuler (wenn man genau hinhört, erkennt man noch den Sound aus »Tower Assault«) zusammen – übrig bleibt ein unansehnlicher Pixelhaufen. Beim Sound hat man neue Wege eingeschlagen – zu jedem Schritt hallt ein kleines Klick durch die Dungeons.



Alien in Anmarsch: Hoffentlich hat sich Reynolds bewaffnet und reichlich Munition eingepackt

Das Spiel präsentiert sich nach der Codeabfrage mit einem Hauptmenü, in dem man die Tastenbelegung ändern oder das 2-Player-Game starten kann. In einem kleinen Extrabildschirm, läuft das eigentliche Geschehen ab. Dies ist besonders gut für langsamere Rechner, z.B. mit Amiga 1200 ohne Fast-RAM. Schade, daß in der gerade mal sechs Seiten umfassenden Anleitung kein Befehl für den auf der Packung beschriebenen Fullscreen-Mode dokumentiert ist. In der Dokumentation finden sich dann doch noch einige Tastaturkürzel, die beim Spielen recht hilfreich sein können: Neben dem bekannten Rennen und zur Seite steppen, gibt es hier auch noch Befehle wie ducken, nach hinten sehen oder »Commander Reynolds dazu zwingen, nicht zur Seite zu treten und nicht umzukehren«. Das klingt etwas gewöhnungsbedürftig, alles in allem ist dies aber ein Einfall, der so manchem Spieler das Computerleben retten könnte.



Verwinkelt: Die Aliens sind nur das eine Ärgernis, es ist auch nicht einfach, den Ausgang zu finden

Alien Breed 3D kommt auf zwei Disketten, hat 16 Level und ein Problem – die Programmierer haben so sehr mit den Munitionspäckchen gespart, daß man eigentlich Mitglied im Schützenverein sein müßte, um auf Anhieb zumindest in den zweiten Level zu kommen. Leider ist kein Schwierigkeitsgrad einstellbar, so daß auf jeden, egal ob Anfänger oder Vollprofi, die gleiche Anzahl Monster losgelassen wird.

Mal was anderes: Hier hat ein frecher Roboter den Weg zum nächsten Medi-Pack versperrt

Schön aber ist, daß jeder, der zufällig zwei Amigas und ein serielles Kabel zuhause liegen hat, gegen einen Kumpel, seinen Boß oder ein Mitglied der Familie im »Death Match« oder »Team Mode« antreten kann. Diese Option macht hier, wie in allen Shootern, am meisten Spaß. Wer will, oder besser, wer hat, kann das Spielchen auch auf seiner Festplatte installieren. Wenn nicht, schadets auch nichts, denn das Gameplay wird davon kein bißchen schneller, und die Disketten verlangt der Compi beim Start irreführenderweise sowieso wieder, diese Aufforderungen können mit einem Klick aber leicht übersprungen werden.

rk

MEINUNG

Alien Breed 3D hält sich an Bewährtes. Die Level sind ziemlich verstrickt und nichts für Anfänger. Das erschwert die Suche nach den spärlich verteilten Munitionspäckchen zusätzlich. Die Joystickbelegung ist nicht die beste, anstatt auf den zweiten Knopf den Türöffner zu legen, knallt Team 17 da lieber eine Schnellfeuer-Option rauf, sodaß anspruchsvolle Duelle in einer aussichtslosen Verknoterei der Zockerfinger mit Tastatur und Joystickkabel enden. Als neue Idee fließt der »Reynolds-zum-nicht-Umdrehen-zwingen«-Befehl mit ein, der in manchen Situationen dem Helden das Leben rettet. Der Sound ist etwas mager, nichtmal eine Hintergrundmusik ist auf den zwei Disketten zu finden. Dafür klingen die Sound-Effekte knackig und passen zur Grusel-Atmosphäre. Wer Fears bereits hat, braucht Alien Breed 3D nicht auch noch. Als Einstieg oder zur Ergänzung der 3-D-Sammlung ist es aber in jedem Fall geeignet.



Alien Breed 3D

AMIGA-PLAY 1/96 — **75%** (gut)

Grafik: 75% Sound: 50 %

Festplatte: ca. 1,5 MByte
RAM: ca. 2 MByte
☐ A 500: ☐ A 2000: ☐ A 3000
☒ A 1200: ☒ A 4000:
Preis: ca. 80 Mark
Anbieter: Fachhandel

WIR PACKEN AUS!

Games

Titel	Preis
Alien Breed Tower Assault	39,95
Alien Olympics *	69,95
ATR – All Terrain Racing	49,95
Aufschwung Ost	69,95
Base Jumpers *	39,95
Bazooka Sue *	79,95
Biing! (2 MB RAM, Festplatte)	89,95
Caribbean Desaster *	69,99
Colonization (dt.)	79,95
Dawn Patrol (dt.)	69,95
Delphine Classic Collection (u.a. Flashback)	59,95
Der Meister (dt.)	49,95
Der Reeder (dt.)	89,95
Die Nordländer *	69,95
Erben der Erde	59,95
F1 World Championship Edition	69,95
FIFA Soccer	59,95
Flight of the Amazon Queen	69,95
Hanse - Die Expedition	39,95
Hattrick (Bundesliga Manager 3.0)	89,95
Hattrick (BM 3.0) Supporter	59,95
Hattrick (Ikarion) *	69,95
Jungle Strike	69,95
Kingpin – Arcade Sports Bowling	29,95
Kings Quest 6 (dt.)	69,95
Mad News (dt.)	79,95
Oldtimer (dt.)	49,95
Pizza Connection	89,95
Pole Position (dt.) *	89,95
Primal Rage *	79,95
Quarter Pole (dt.) *	69,95
ranTrainer	79,95
Roadkill *	59,95
Sensible Golf	69,95
Sensible World of Soccer	69,95
Speris Legacy *	59,95
Stardust Special Edition *	29,95
Super Skidmarks	59,95
Super Street Fighter 2	59,95
Theme Park (dt.)	69,95
Tiny Troops *	59,95
Top Gear 2	49,95
Whales Voyage 2	89,95
Willy Lembkes Fußball Manager *	59,95
Worms	59,99
"Z" *	59,99
Zeewolf	79,95
Zeppelin (dt.)	79,95

Games speziell für A1200

Titel	Preis
Alien Breed 3D	59,95
Biing! (3 MB RAM, Festplatte)	89,95
Der Seelenturm	79,95
Dschungelbuch *	69,95
Dungeon Master 2	79,95
Elite 3 (1st Encounters) *	79,95
Fears	79,95
Front Lines (dt.) *	69,95
Guardian	49,95
Pinball Illusions	69,95
Pinball Mania	59,95
Sim City 2000 (4 MB RAM, Festplatte)	69,95
Super Street Fighter 2 Turbo	49,99

Amiga CD 32

Hier nur eine kleine Titel-Auswahl – weitere erfragen!

Titel		Preis
Alien Breed 3D *		59,95
Elite 3 (1st Encounters) *		79,95
Erben der Erde		59,99
Fears *		79,95
Fury of the Furies	SONDERPOSTEN	19,95
Pinball Illusions		69,95
Roadkill *		59,95
Speedball 2		39,95
Super Skidmarks		59,95
Super Street Fighter 2 Turbo		49,99
Syndicate		69,95
Theme Park (dt.)		79,95
Worms		69,99
Game Pad speziell für CD 32		39,95

Preishits (solange Vorrat reicht!)

Titel		Preis
Alien Breed Special Edition		29,95
Arcade Pool		29,95
A-Train (incl. Construction Kit)		49,95
B-17 Flying Fortress		39,95
Battlehawks 1942		39,95
Behind the Iron Gate		29,95
Chuck Rock 2 – Son of Chuck		19,95
Civilization		39,95
Cross Check	SONDERPOSTEN	39,99
Crystal Dragon (dt.)	SONDERPOSTEN	29,95
DarkSeed		39,95
Das Schwarze Auge – Schicksalsklinge		49,95
Death or Glory (dt.)	SONDERPOSTEN	29,95
Der Patrizier		49,95
Desert Strike		29,95
D/Generation (nur für A1200)		29,95
Die Siedler		49,95
Dogfight		39,95
Dune (dt.)		39,95
Dune 2 (engl.)		29,95
Eishockey Manager		29,95
Elite 2 (dt.)	SONDERPOSTEN	19,95
Epic		29,95
F-1		29,95
F-15 Strike Eagle 2		39,95
F-19 Stealth Fighter		39,95
F-117 A Nighthawk		39,95
Fields of Glory		39,95
Formula 1 Grand Prix	SONDERPOSTEN	19,95
Gunship 2000		39,95
Heimdall 2		29,95
Indiana Jones 3 Adventure (dt.)		39,95
Indianapolis 500		39,95
Ishar 1 (ab A500+)		19,95
Ishar 2 (ab A500+)		29,95
Ishar 3 (ab A500+)		39,95
Legend of Valour		29,95
Lothar Matthäus Super Soccer		29,95
M1 Tank Platoon		29,99
Manchester United Premier League		39,95
Monkey Island 1 (dt.)		39,95
Midwinter 2 – Flames of Freedom		19,95
M.U.D.S.		19,95
North & South		29,95
Pacific Islands (dt.)		39,95
Pang		19,95
Pinball Magic		29,95
Pirates		29,95
Populous 2		39,95
Powermonger		29,95
Prince of Persia		39,95
Rally Championships (ab A500+)		29,95
Red Baron		39,95
Reunion (dt.)		19,95
Sim Ant, Sim Earth		je 39,95
Sink or Swim		19,95
Space Quest 4		19,95
Starlord	SONDERPOSTEN	19,95
Syndicate (engl.)		29,95
Tornado		39,95
Traders		19,95
Turbo Trax	SONDERPOSTEN	29,99
Turrican 2		19,95
UFO – Enemy Unknown		39,95
Wing Commander (dt.)	SONDERPOSTEN	19,95
Whizz (ab A500+)	SONDERPOSTEN	29,95
WWF European Rampage Tour		29,95
Zak Mac Kracken		39,95

Disketten

Artikel	Preis
3,5" MF 2DD	ab 5,99

Joysticks

Artikel	Preis
Competition Pro Joystick	ab 24,95
Competition Pro Mini Joystick	ab 19,95
Control Pad	19,95
Gravis Switch Joystick	19,95
Quickjoy I	7,95
Quickjoy Supercharger	19,95
Quickjoy TopStar	39,95

Unser Tip des Monats:

Dungeon Master 2

Interplay präsentiert den lang ersehnten Nachfolger zu einem der legendärsten Rollenspiele aller Zeiten!

nur für A1200 / A4000

79,95



Jetzt oder nie!

Gravis Joystick

Das Original gibt's jetzt zum absoluten Hammerpreis!
– nur solange Vorrat reicht –

19,95



Media Point Vertriebs GmbH – Versandzentrale
Bismarckstraße 63 – 12169 Berlin (Steglitz)
Telefax (030) 794 72 199

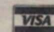
Telefonische Bestellannahme:

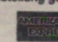
(030) 794 72 111

Persönliche Annahme: Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr, Sa 9.00-18.00 Uhr

Autom. Ansagedienst für aktuelle Angebote: (030) 622 85 28
BTX – Bestell-, Neuheiten- und Infoservice unter: Media Point#

* bei Drucklegung noch nicht erschienen! Alle Preise in DM inclusive 15% MwSt. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten! Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir auf Wunsch gerne vorab zusenden.
Versandkosten: Vorkasse: 6,95 DM – Kreditkarte: 9,95 DM – Nachnahme: 9,95 DM + 3,– Post-NN-Gebühr ab 250,– DM Bestellwert versandkostenfrei! – Ausland nur gegen Vorkasse zzgl. 15,– DM
Kreditkarten: der einfachste und bequemste Weg für Ihre Versandbestellung! Anrufen, Kartennummer und Gültigkeitsdatum durchgeben und Ihre Bestellung geht Ihnen ohne lästige Nachnahme zu.




Wo Sie uns finden:

Nun endlich auch in Hamburg



Berlin – Neukölln
Jonasstraße 28/29
Tel.: (030) 621 60 21
U-Bahn 8 Leinestraße
Bus 144



Berlin – Steglitz
Bismarckstraße 63
Tel.: (030) 794 72 131
S-Bahn 1 Feuerbachstr.
Bus 170, 181, 182



Hamburg – Harvestehude
Grindelberg 73-75
Tel.: (040) 429 11 139
U-Bahn 3 Hoheluftbrücke
Bus 35, 102



Berlin – Friedrichshain
Petersburger Straße 94
Tel.: (030) 427 37 11
U-Bahn 5 Rth. Friedrichsh.
Tram 20, 21 Bersarinplatz



Berlin – Spandau
Nonnendammallee 82
Tel.: (030) 381 17 20
U-Bahn 7 Rohrdamm
Bus 127, 204

Media Point

Berlin – Tegel
Brunowstraße 10
Tel.: (030) 433 96 05
U-Bahn 6 Alt-Tegel
Bus 120, 125, 133, 222



PD

GESCHICKLICHKEITSSPIEL

Platman

von Igor Vucinic

Es dürfte wohl kaum einen Computerspieler geben, dem das Spiel mit der gelben, kreisrunden Hauptfigur und den Geistern unbekannt ist. Trotz seines Rentenalters lassen die Programmierer den armen Pacman nicht in Ruhe und denken sich immer wieder neue Geschichten rund um die pillenfressende Kugel aus.

Bei »Platman« ist jedoch etwas ganz anderes herausgekommen. Der Pionier der Labyrinthe wurde kurzerhand zum Jump'n'Run-Helden umfunktioniert. Aus der Seitenperspektive steuert man Pacman durch die Level. Dabei wird der Bildschirm nicht gescrollt, sondern umgeblättert. Die Aufgabe ist eigentlich ganz einfach: Pacman muß den Schlüssel zum Ausgang finden, dann öffnet sich eine Tür und der Weg zum nächsten Screen ist frei. Aber oftmals wird der Spieler kreuz und quer durch den Level gehetzt, um einen Schlüssel zu finden, der ihn an einer ganz bestimmten Stelle weiterbringen soll. Die bunten Geister aus dem Originalspiel haben hier wieder die Rolle der Feinde übernommen und huschen durch die Level, um an Pacmans Gesundheit zu knabbern.

Die einzige Möglichkeit, dem vorzeitigen Ableben zu entgehen, ist, den Kontakt mit den Gegnern zu meiden. Läßt man Pacman allerdings eine Kraftpille verspeisen, erwacht das Tier in ihm und er wird für einige Sekunden zur geisterfressenden Bestie. Das Spiel liegt gepackt auf der Disk vor, mit Installationsskript kann es auf Festplatte entpackt werden. Damit auch Besitzer ohne AGA-Amigas in den Genuß dieses Spieles kommen, stehen zwei Grafikmodi zur Verfügung im ECS-Modus sieht das Ganze etwas farbloser aus. *rk*

MEINUNG

Pacman-Puristen werden sich vor Entsetzen an den Kopf fassen; hat man ihren Held doch zum hüpfenden Smily degradiert. Die Geister schlüpfen in die Haut von hin- und herhuschenden 08/15-Fieslingen und die Hauptaufgabe besteht darin, Schlüssel und Früchte aufzusammeln. Auf den zweiten Blick entpuppt sich das Jump'n'Run-Spielchen jedoch als äußerst kurzweiliger und professionell aufgemachter Mix aus »Bubble Bobble«-Elementen und einem Hauch Nostalgie, gepaart mit gelungenen und bunten Grafiken und einer launigen Begleitmusik. Der Schwierigkeitsgrad von Platman ist etwas über dem Durchschnitt.



Pacman springt: Die gefräßige Kugel und die Geister sind zu Helden eines Plattformspiels geworden



Serie: Spielekiste Extra #101
Vertrieb: Willi Hillenbrand, Bismarckstr. 64, 13585 Berlin, Tel. (0 30) 3 33 54 25

ACTIONSPIEL

Santa & Rudolph

von Igor Vucinic

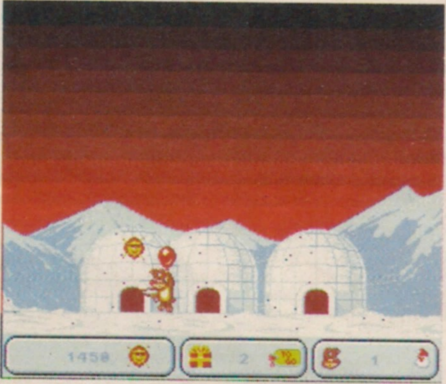
Es weihnachtet wiedermal. Der Weihnachtsmann macht sich auf, seine Geschenke zu verteilen. Doch was ist das? Der Sandmann hat alle fleißigen Elfen gekidnappt und sie zur Zwangsarbeit in seine Spielzeugfabrik gesteckt. Da guckt Santa Claus natürlich dumm aus der Wäsche, denn wer soll jetzt beim Austragen helfen?

Selbst ist der (Weinachts-) Mann – Onkel Santa verteilt die Päckchen dieses Jahr auf eigene Faust. Als Spieler schlüpft man in die Rolle von Santa Claus oder seinem Rentier, das bekanntlich auf den Namen »Rudolph« hört. Hat man sich für eine Spielfigur entschieden, beginnt auch schon die wilde Ballerei in der Arktis.

Vor schneeweißen Bergen und Iglus versucht man, umherfliegende Pakete einzusammeln und in die Eskimobehausungen zu befördern. Dabei hängt man an einem Luftballon und versucht, per Gravitationssteuerung herannahenden Vögeln und sonstigen Schikanen auszuweichen. Die Gravitationssteuerung mag am Anfang zwar etwas verwirren, doch wenn man sich einmal mit ihr angefreundet und ein paar Runden hinter sich hat, kommt man schnell hinter das Geheimnis des blitzschnellen Agierens und Reagierens. Damit das Ganze nicht zu schwer wird, hat man den beiden eine schlag- und aussagekräftige Waffe mitgegeben. Nach Beschuß einiger Gegner rieseln Törtchen oder Glühweingläser vom Himmel und bescheren dem Spieler Bonuspunkte. Pro Level hat man eine bestimmte Anzahl von Päckchen abzuliefern, ehe es via Teleporter in die nächste Runde geht. Nach jeweils drei Levels wechselt das Szenario und somit steigt auch der Schwierigkeitsgrad. Während die ersten drei Levels tief verschneit sind, findet die Bescherung in Abschnitt 4 bis 6 im warmen Ägypten statt. Dort hat man es dann mit Mumien oder UFOs zu tun. *rk*

MEINUNG

Passend zur Jahreszeit gibt es endlich wieder ein pures Spaß-Spiel. Grafisch reißen Santa und Rudolph bestimmt niemanden vom Hocker, jedoch hat das »Spiel zum Fest« durchaus seinen Reiz. Der Schwierigkeitsgrad ist zwar stetig steigend, aber immer fair. Bis man dem Sandmann in seiner Spielzeugfabrik endlich das Handwerk gelegt hat, dürfte so manche Stunde vergehen. Die gelungenen Begleitmelodien in Form flotter Remixes bekannter Weihnachtslieder tragen ihr übriges zum Spaß bei. Kurzum: »Santa & Rudolph« ist ein Spiel, das man mal gespielt haben sollte. Wenn es grafisch auch kein Meilenstein ist, das wichtigste ist reichlich vorhanden: Spielspaß.



Das Spiel zum Fest: Santa Claus und sein Rentier Rudolph verteilen Weihnachtsgeschenke an brave Kinder

Santa & Rudolph

AMIGA-PLAY 1/96

80% (gut)

Grafik: **65%** Sound: **70 %**

Serie: Nordlicht-Spiele 57-01
Vertrieb: Nordlicht-PD, Alter Fischerspfad 10, 26506 Norden, Tel./Fax (0 49 31) 16 72 22



Computer '95: Amiga is back. Rund 60 000 Besucher kamen zur Messe nach Köln und konnten sich von neuen interessanten Amiga-Produkten überzeugen.

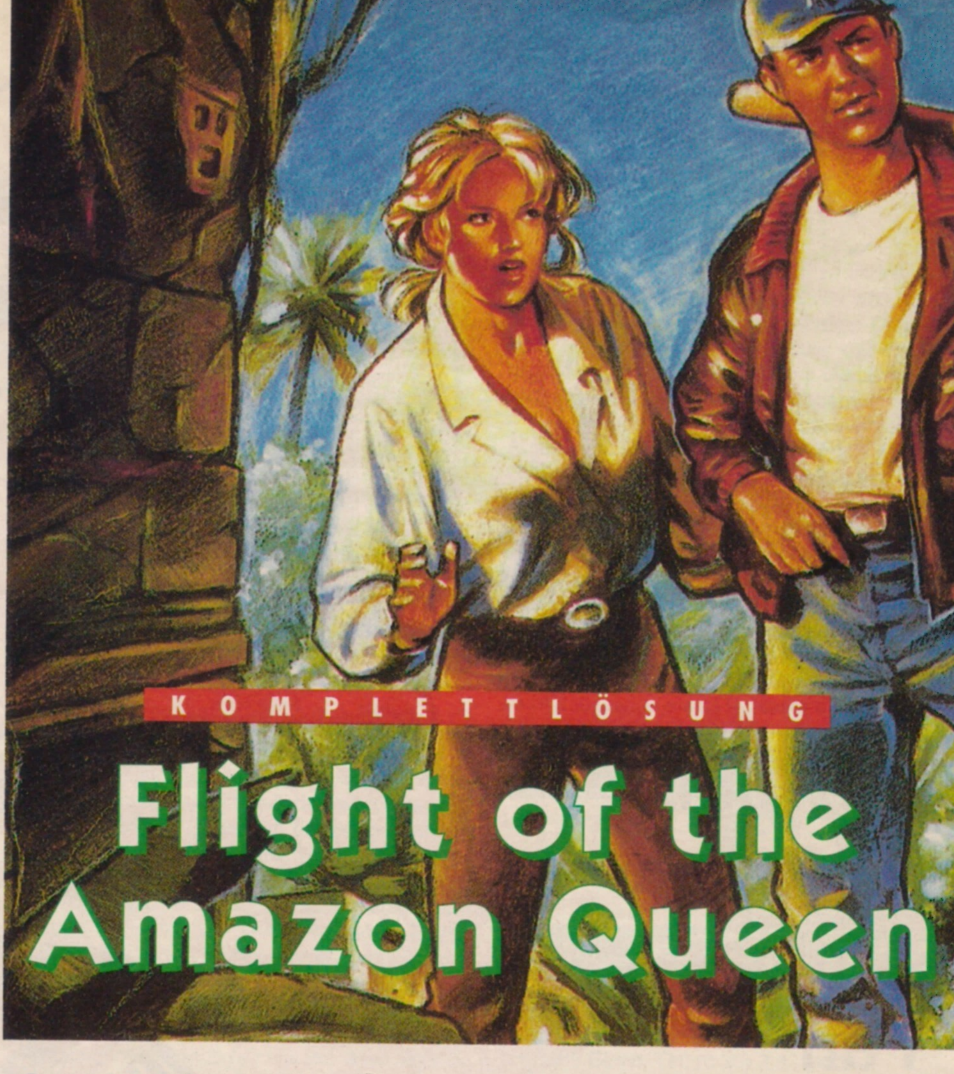
Emulatoren: Wollten Sie immer schon mal schnell PC-Programme auf dem Amiga starten oder Mac-Software auf dem Amiga genießen? Wir zeigen Ihnen, wie dies auf dem Amiga ganz einfach möglich ist.

Datenschutz: Das AMIGA-Magazin zeigt Ihnen, wie Sie ganze Disketten oder Festplattenpartitionen verschlüsseln. Unbefugte bekommen ohne das richtige Paßwort nur Datenmüll zu sehen.

DTP mit dem Amiga: Was machen Sie eigentlich mit Ihrem DTP-Programm? Geburtstagskarten drucken? Da haben wir eine bessere Idee. Produzieren Sie mit dem AMIGA-Magazin eine Schülerzeitung.

Ab 6.12.95 bei Ihrem Zeitschriftenhändler!





KOMPLETTLÖSUNG

Flight of the Amazon Queen

Es gibt Spieler, die sehen ein Adventure als interaktive Kurzgeschichte. Wer durch »Flight of the Amazone Queen« einfach durchmarschieren möchte, kann das mit unserer Komplettlösung tun.

von Carsten Borgmeier

Wir schreiben das Jahr 1949. Joe King, Pilot zum Mieten, steht gerade vor seinem größten Auftrag: Er soll die bekannte Filmschauspielerin Faye Russel aus ihrem Hotel in Rio de Janeiro abholen, um sie zum Drehort für ihren neuen Film »Jungle Passion« zu fliegen. Als er in ihrem Zimmer ankommt, wird er jedoch von seinem Erzfeind und größten Konkurrenten, dem holländischen Piloten Anderson überrascht und im leeren Hotelzimmer eingesperrt. Anderson will Faye in den Dschungel fliegen, um Joe zum Konkurs zu zwingen.

Joe geht in den hinteren Teil des Zimmers, und zieht mit der Kordel den Vorhang zur Seite. In der Schminkecke nimmt er die Perücke vom Ständer und geht in den vorderen Teil



Der Lakentrick: Joe King seilt sich ab, nachdem ihn sein Konkurrent im Hotelzimmer eingesperrt hat

des Bildschirms, wo er zwei Laken aufnimmt, die er aneinander knotet. Dieses Fluchtseil befestigt er an der Heizung und klettert so die Wäscherutsche hinab. Am Regal angekommen, schiebt er die Leiter in die Mitte des Holzgerüsts, klettert sie rauf und angelt sich einen der Pappbusen aus dem Fach. Auf dem Regal steht noch eine Kiste mit Brecheisen, aus der er sich mit Mühe und Not noch eines ergattern kann. Joe verläßt seinen Hochsitz und geht die Treppe links im Bild hoch. Er gelangt ins Foyer des Hotels. Hier redet er mit dem Pagen (2, 1, 2, 3) und ergattert so den Schlüssel für Lolas Umkleidekabine.



Feucht-fröhlich: Lola nimmt ein Bad, während der Held des Abenteuers draußen warten muß

Dann geht's zurück in den Keller. Über die Wäscherutsche klettert Joe zurück in sein Hotelzimmer, wo er die Truhe mit dem neuen Brecheisen gewaltsam öffnet. In ihr findet er nach genauerem Hinsehen ein Handtuch. Anschließend rutscht King wieder zurück in den Keller. Er geht nach rechts zu der roten Tür mit dem gelben Stern, schließt sie mit dem Schlüssel aus der Rezeption auf und betritt den Umkleideraum von Lola. Mit dieser wech-



Nasse Füße: Das Flugzeug ist in den Amazonas gefallen, jetzt geht das Abenteuer erst richtig los

selt er ein paar Worte (3, 1, 2) und gibt ihr nach einem feuchtfröhlichen Duschvergnügen das Handtuch aus der Truhe.

Von ihr hat Joe erfahren, wie er unbemerkt aus dem Hotel flüchten kann, und nun setzt er diesen Plan auch gleich in die Tat um: Mit dem Pappbusen, der Perücke und dem Kleid von Lola verkleidet er sich als schöne Dame, kraxelt die Treppe zur Eingangshalle rauf und stolziert durch die Glastür in die Freiheit, wo er auf den wartenden Transporter steigt. Auf der Ladefläche des Wagens findet er unter dem Heu ein Ölfaß, dessen Inhalt er den lästigen Verfolgern vor die Räder kippt.

Am Flughafen streitet Joe nochmal kurz mit Anderson (2, 2), schlägt ihn in berechtigtem Zorn zu Boden und macht sich mit dem Flugzeug und Faye Russel an Bord aus dem Staub. Wegen eines kleinen Gewitters und eines etwas größeren Blitzeinschlags in der Maschine muß er dann mitten im Dschungel notlanden. Im Flugzeugwrack, mittlerweile wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen, findet Joe beim Durchsuchen des Seesacks ein Messer und ein Feuerzeug. Unter den unterwässerten Stühlen läßt sich auch noch ein etwas durchweichter Comic-Gutschein blicken, der ebenfalls in Joes Inventar wandert. King verhandelt noch kurz erfolgreich mit Mechaniker Sparky (3, 1, 3, 3) über seine Salamivorräte, öffnet die Flugzeugtür und klettert an die frische Luft.

Joe landet genau auf einem riesigen Seerosenblatt, von wo aus er die Piranhas mit Sparkys Würstchen füttert. Dann kappt er mit dem Messer den Stamm des Blattes, fischt sich den Propeller aus dem Wasser und paddelt an Land. Nach einer kleinen Unterhaltung mit Faye und Sparky macht Joe sich auf den



Waldspaziergang: Einen beträchtlichen Teil der Zeit läuft Joe durch den Amzonas-Urwald



Indianerdorf:
Natürlich kommt man auch in Kontakt mit Ureinwohnern

Weg, das neuentdeckte Land zu erkunden. Er geht Richtung Norden und trifft auf einen Gorilla, dem er klar macht, daß es eigentlich keinen von seiner Sorte im südamerikanischen Urwald geben sollte (2, 2, 3, 1).

Den nun freigewordenen Weg geht er weiter entlang, bis er auf einem Berggipfel steht, der ihm noch öfter als Aussichts- und Übersichtspunkt dienen wird. Von hier aus wandert er in den tieferen Dschungel. Dort angekommen, setzt Joe seinen Weg nach Norden und dann nach Osten über einen kleinen Baumstamm, der als Brücke dienen soll, fort. Nach diesem mehr oder weniger beschwerlichen Weg trifft er auf die zwei Urwaldforscher Skip und Bud. Joe spricht kurz mit Skip (2, 3, 2, 3, 3) und kraxelt dann wieder zurück zum Absturzplatz. Einen Screen vorher schnibbelt er sich noch eine etwas zu groß geratene Weinrebe, die aussieht wie eine Liane, mit dem Messer ab.

Am Crashplatz dann bietet Joe Sparky das von Skip erstandene Comic-Heftchen an. Der Bordmechaniker lehnt jedoch ab, gibt unserem Pixelhelden aber als Entschädigung für seine Mühen eine Feile. Diesesmal zieht es Joe weiter nach Süden, wo er an eine nicht mehr ganz intakte Brücke gelangt. Mit der Weinrebe kann er sie aber wieder halbwegs sichern. So überquert er dann den Fluß und hebt neben dem Bananenbaum die etwas reifere Krummfrucht auf. Zurück zum Berggipfel! Von hier aus geht's dann auch wieder in den Dschungel, wo er diesmal gleich nach Osten geht. Er kommt an einen Wasserfall, wo er weiter nach Osten wandert. Hier wartet der Gorilla-Imitator in einem Dinosaurierkostüm auf den Pixelpiloten, Joe kann ihn jedoch mit einigen geschickten Redewendungen abwimmeln (3, 2, 3, 1 und 2, 3, 1).

Weiter geht's nach Süden, wo Joe King mit Mary-Lou einige Sätzchen palavert (1, 1, 2, 1, 2, 2). Dem kleinen Äffchen mit der Kokosnuß gibt er die Banane und erhält dafür die Urwaldnuß. Weiter geht's beim Berggipfel, wo er den Weg zum Händler Bob einschlägt. Über das kleine Astbrückchen gelangt er ins Dorf, wo im Ostteil Bobs Geschäft ist. Da drin redet er mit dem Inhaber höchstpersönlich (4, 2, 1, 3) und verkauft ihm seine restlichen Salamibestände. Von dem so erhandelten Geld kauft er gleich den Staubsauger, mit dem er wieder in den Dschungel kraxelt.

Er geht wieder nach Osten, wo er durch die Baumstammtunnel-Brücke wackelt und am anderen Ende weiter nordwärts spaziert. Dort angekommen saugt er die um die Orchidee schwirrenden Wespen mit seinem neuen Krachmacher weg. So hat er auch gleich Gelegenheit, die Blume zu pflücken. Damit ausgerüstet, geht's wieder zurück zu Bob, dem er die Orchidee schenkt. Zum Dank darf er sich, nun als guter Kunde, etwas aussuchen.

Joe nimmt sich eines der Fischernetze und macht sich auf den Weg zur Absturzstelle, wo er Fayes Parfüm aus dem Wasser fischt. Dann geht's wieder in den Jungel zum Wasserfall. Hier angekommen, fängt King den Käfer, der über dem Fischtempel seine Runden zieht, mit dem Netz ein und tuckert zurück zum Berggipfel. Wieder einmal geht's zu Bobs Laden, wo Joe der schönen Naomi Fayes Parfüm vermacht. Von ihr kriegt er daraufhin eine Friseurschere geschenkt. Und wiedereinmal geht's zum Berggipfel, diesmal schlägt Joe den Weg zur Flöda GmbH ein, wo er im Garten noch ein kleines Blümchen pflückt, bevor er die Eingangshalle betritt. Dort redet er an der Rezeption mit der schwerarbeitenden Sekretärin (3, 3, 3).



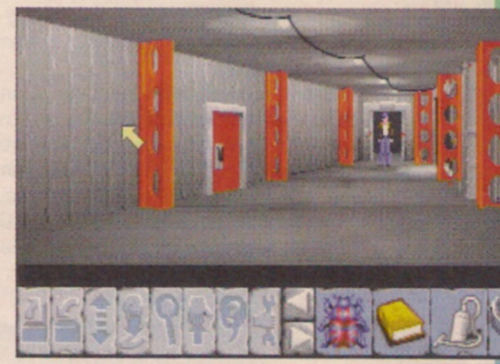
Nur für Amazonen: Diesen Tempel kann Joe nicht so einfach betreten, wie er sich das vorstellt



Mahlzeit: Damit das Essen schmeckt, sollte man den Blick in die Küche besser vermeiden

Danach geht er nach Norden zur Tür zur Bibliothek, wo er die Couch durchsucht und unter den Kisten etwas Geld findet. Zurück zum Berggipfel, von da aus in den Dschungel und von da aus zu Skip und Bud. Joe spricht mit Bud (3) und geht zurück nach Norden, wo über der Baumbrücke ein Faultier an einem Seil hängt. Diesem knotet er die Blume ans Tau und wartet einige Stunden, bis das ziemlich langsame Vieh sich bis zur Blume gehangelt hat. Aufregende Sache! Jedenfalls kann er nun dem Tierchen einige Haare mit der Friseurschere abschneiden, die er für eine Medizin gegen Buds Hitzeallergie braucht.

Zurück zu Bud's Laden, soll heißen, einige Schritte davor. Dort redet Joe mit der Medizinfrau (1, 1, 3, 3). Danach gibt er ihr die Faultierhaare und die Wespen im Staubsauger. Die Kokosnuß schneidet er in einer akrobatischen Aktion mit dem Messer durch und gibt die beiden Hälften ebenfalls der Hexenfrau. Und wiedereinmal darf Joe sich auf den Weg zum Berggipfel und von dort aus in den Dschungel machen.



Geheimgang: Nicht leicht zu finden, aber näheres Anschauen der Räume kann sich lohnen

Dort angekommen, besucht er wieder seinen alten Freund Bud und gibt ihm das Medikament gegen seine verhaßte Allergie. Bud belohnt ihn mit viel Geld, das Joe gleich auf einen Schlag beim Händler Bob für die Schallplatte ausgibt. Zum wiederholten Mal dann führt Joe sein Abenteuer-Trip wieder zum Berggipfel, von da aus in den Dschungel und dort wieder am »Salva Shun«-Schild vorbei gen Osten zur Baumstammtunnel-Brücke.

Nachdem er diesen Höhentrip überstanden hat, stolpert er weiter nach Norden, am oberen Rand des Wasserfalls vorbei zum Eingang



des Amazonentempels. Joe beobachtet eine Amazone beim Eingangsritual, und meint, nun genau so ins Innere des Höhlenwerks zu kommen. Er drückt einen der beiden Knöpfe – und wird sogleich von zwei Amazonenwächterinnen festgenommen und in ein unterirdisches Verlies gesperrt. Wieder bei Sinnen, redet er mit dem verschmutzten Häftling mit den beiden Kasperpuppen (2, 1) und schwatzt ihm eines seiner Spielzeuge ab. Doch was nun? Wie kommt er hier nur wieder raus?

Ganz einfach, durch die Hilfe von Faye, denn diese kommt gerade die Treppe herunter. Joe redet kurz mit ihr (3, 3, 4, 3), entschuldigt sich für all die Mißgeschicke und Unfälle, für die er eigentlich nichts kann und geht mit ihr die Treppe hoch. Faye führt ihn in den Thronsaal des Tempels, wo Joe zum zweiten Mal vom Verschwinden der Prinzessin Azura erfährt. Er soll sich nun aufmachen, um die Herrscherin aus den Klauen der bösen Unbekannten zu befreien und sicher wieder in den Tempel zurückbringen.



Bitte Anmelden: Wie jeder Chef hat auch Dr. Eisenstein ein Vorzimmer, in dem die Besucher warten müssen

Nach diesen Informationen gelangt er in den Freizeitgarten der Amazonen, wo er um den Swimmingpool herumgeht und auf die zwei Bronzestatuen links im Bild zusteuert. An ihnen geht er vorbei und landet wieder am Eingang zum Tempel, wo er so kläglich in die Falle getappt ist. Zum Berggipfel gelangt Joe von hier aus am schnellsten, wenn er einfach rechts durch die Büsche krabbelt – und das tut er nun auch.

Oben auf dem Berg angekommen, geht er wieder zur Absturzstelle, genauer gesagt zum Bananenbaum, wo er sich eine weitere Gelbfrucht holt. Mit dieser bewaffnet, macht er sich wieder auf den Weg zur Flöda GmbH. Im Garten angekommen, betritt er gleich wieder das Haus und ohne mit der Sekretärin zu sprechen weiter nach rechts die Küche, wo er kurz mit dem Koch redet (3, 3, 3) und ihm dann die Banane gibt.

Der Chef de cuisine verschwindet daraufhin, und Joe kann sich einige von den Käsekräckern sowie eine Dose Hundefutter aus dem Regal einstecken. Dann öffnet er die Tür rechts, gelangt in den Schlafsaal und öffnet dort den Postsack, in dem er beim Durchsuchen einen Brief findet, den er auch sogleich liest.

Anschließend macht er sich noch an dem Spind im Bildschirmvordergrund, der ein bißchen offen steht, zu schaffen und findet in ihm ein Quietschekätzchen. Mit diesem verläßt er das Haus wieder, geht in den Garten und gibt dem Hund vor der Hütte das Spielzeug.

Im Haus geht er dann wieder in die Bibliothek, wo er die Schallplatte aus Bobs Laden auf das Grammophon legt. Dadurch erscheint ein Geheimfahrstuhl, mit dem er in die geheimen Keller der Flöda GmbH fährt. Im Flur, wo er nun steht, öffnet er die Tür, betritt den Raum dahinter und fischt aus der Flöda-Kiste einen Dosenöffner, mit dem er gleich die Hundefutterdose öffnet.

Zurück geht's zum Flur, und von da aus durch den Durchgang oben rechts in den blauen Bereich, wo Joe die Treppen des Feuerausgangs heruntersteigt, um im Labor das Super-Schlaffi-Serum aus dem Regal an sich zu nehmen. So gerüstet geht er dann wieder in die Flure, die ihn durch die Durchgänge oben rechts (oder auch am unteren Bildschirmrand) irgendwann in einen grünen Flur führen, wo er das Super-Schlaffi-Serum mit dem Hundefutter vermischt und es dem Wächter Klunk mit dem Dialog 3, 2 als »Spezialität des Tages« anbietet.

Nun kann er auch die Tür öffnen und in Dr. Eisensteins Büro gelangen, wo er sich über den Doc schlau macht. Joe geht zurück auf den Flur und wandert in den gelben Bereich. Hier versieht »Private John« seinen Dienst. Joe liest nocheinmal kurz den Brief, und drückt ihn dann John in die Hand, der, nachdem er den Abschiedsbrief seiner Freundin gelesen hat, sofort in Tränen ausbricht.



Niemand da: Joe kann sich in Ruhe umsehen, der Bewohner dieses Zimmers hat gerade Küchendienst

Das gibt Joe Gelegenheit, die vordere Tür zu öffnen und den Raum dahinter zu betreten. Er schaut auf den Dienstplan, und erfährt, daß Henry heute als Küchenhilfe arbeiten soll. Mit dieser Nachricht eilt John wieder auf den Flur, öffnet die hintere Tür und verschiebt in dem Raum dahinter den Aktenschrank. So kommt ein Safe zum Vorschein, der sich aber leider nicht öffnen läßt. So, wie es aussieht, kann er hier nichts mehr ausrichten, und begibt sich niedergeschlagen



Faultierinsel: Die Insel ist gefunden, jetzt muß sich Joe noch auf die Suche nach dem Faultier machen

in den blauen Bereich, wo er hinter der Tür Henry findet.

Diesem teilt er mit, daß er in der Küche aushelfen soll (3, 4). Nachdem der Küchenjunge verschwunden ist, kann Joe dann die Tür links öffnen und in den Raum dahinter gelangen. Auf dem Schreibtisch findet er ein Buch mit verklebten Seiten, die er mit der Schere öffnet. Im Papiersafe liegt der Schlüssel für die Zelle, in der Prinzessin Azura gefangen gehalten wird. Joe macht sich dann auch gleich auf den Weg, die Amazonenherrscherin zu befreien.

Er geht zum Labor und von dort aus die Treppe hoch. Schnell wechselt er noch ein paar Worte mit ihr (1, 1) und öffnet dann die Zellentür mit dem Schlüssel. Frisch verliebt wollen die beiden gerade flüchten, als Alarm ausgelöst wird. In der Eingangshalle des Gebäudes verstecken sie sich hinter den Schaufensterpuppen, um den wachsamen Blicken von Klunk zu entgehen.



Mumifiziert: Damit der Prinz nicht einsam ist, hat man einige seiner Konkubinen einbalsamiert

Wenn die Luft wieder rein ist, fragt Joe seine Azura nach dem Code für die Kontrolltafel an der Sicherheitstür und gibt ihn ein. Wieder allein, geht Joe zum Berggipfel, von dort aus in den Dschungel, und von dort aus wieder zum Amazonentempel. Am Swimmingpool angekommen, geht King um diesen herum zum Eingang zum Thronsaal, wo er von der Prinzessin ein Schwert aus Thyranno-Horn geschenkt bekommt. Mit diesem geht's zum Berggipfel und von dort aus diesmal zum Bootssteg, wo er dem Angler und zugleich dem Fährmann empfiehlt, zum Angeln doch einen Köder zu benutzen (1, 2, 1, 1).

Joe gibt ihm zu diesem Zweck den Käfer. Zum Dank darf er dann auch noch mit dem Boot fahren (1). Auf der Faultierinsel angekommen, begibt sich King zum Eingang der



Katakomben und gelangt so in die Eingangshalle der Steinhöhlen. Joe schleicht durch den linken Durchgang, versucht alle Mumien aufzunehmen und findet unter den Überresten der Menschenkadaver einen Brustkorb und einen Beinknochen. Ebenso verfährt er in dem Raum, den er durch den Durchgang links erreicht, nur daß er hier einen Schädel und einen Armknochen findet.

Mit diesen hastet er dann wieder durch den linken Durchgang und gelangt in die Eingangshalle, wo er die Knochen nach den Gesetzen der menschlichen Anatomie in die richtigen Löcher an der hinteren Wand einlegt. Den übriggebliebenen Armknochen bastelt er an die komische Maschine links, wirft eine Münze in den Schlitz ein und zieht an dem Arm: ein einarmiger Bandit. Joe hat Glück und erwischt gleich den Jackpot. Die Wand mit den Armknochen öffnet sich, und Joe spaziert in das geheime Kellergewölbe der Faultierinselkatakomben. Unten angekommen erscheint unserem Pixelhelden noch eine Fee, die er mit den Dialogen 2, 1, 2, 2, 1 verschwinden läßt.



Prinzenrolle: Der Prinz ist sauber verpackt, Joe muß ihn auswickeln, um an den Wächterinnen vorbeizukommen

Joe passiert den rechten Durchgang, und wendet sich dann wieder nach rechts, wo er auf eine Amsammlung von Zombiefrauen trifft, die ihm nach den Sätzen 2, 1, 2, 2 einen Blick in den Sarkophag gewähren. Ein Stück Band rollt heraus, an dem Joe zieht. Joe bringt die Zombies dazu, den Sarg nocheinmal zu öffnen: Der Prinz ist verschwunden, die Wächterinnen folgen ihm. Jetzt ist der Weg zum Sarkophag frei, wo Joe dann noch eine Pharao-Krone und einige Weinreben, die er mit dem Messer abschneidet, findet. Nachdem Joe den Sarg fast ratzekahl ausgeräumt hat, kann er ihn zur Seite schieben, er gibt ihm den Blick auf einen kleinen Tunnel frei, durch den er in die unteren Gänge kriecht.

Jetzt muß der Spieler technisches Geschick beweisen, denn Joe beginnt mit der Bastelstunde. Mit seinem Messer kann er etwas Harz aus einem Baum heraustr äufeln lassen, mit dem er dann die Wasserquelle verstopfen kann. Daraufhin kommt ein blauer Edelstein zum Vorschein. Die Kasperpuppe bastelt Joe kurzfristig zum Topflappen um und nimmt so die heiße Steinscheibe (zwei Räume weiter links) in sein Inventar auf.

Er zieht an dem Hebel und fährt mit einem antiken Fahrstuhl wieder in die oberen Gänge, wo er die Spindel an die heiße Steinscheibe setzt und die untere Rolle mit einer der Weinreben umwickelt. Den Baseballschläger befestigt er auch noch an dem Gerät – sie dient als Kurbel. Nun kann er nach Betätigung des Baseballschlägers in einen weiteren Raum gelangen, wo er einen Eispickel klaut. Er verläßt den Raum wieder und kurbelt die Tür wieder zu.

Mit dem Pickel macht er sich auf den Weg zum Tropfstein, den er erstmal ordentlich zerhackt. In dem Gebrösel findet er einen Feuerstein, den er gut für sein Feuerzeug benutzen kann. Mit den Mumienbandagen wickelt er den Armknochen ein und zündet die Fackel nun an. So kann er auch die Schlange vertreiben. In der Leiche findet er einen Personalausweis und einen Kieselstein. An der von zwei Wasserfällen umgebenen Statue mopst Joe sich den großen Ast und schlägt sich mit dem Eispickel den Weg zum Schatzraum frei.

Mit dem Stock öffnet er die Krypta und findet eine Totenmaske, die er mit den restlichen Mumifizierungsschnüren auf Hochglanz bringt. So kann er die Todesstrahlen der Statuen ablenken. Den Baseballschläger schmiert er nun mit etwas Harz ein und angelt sich so den grünen Juwel. Joe spricht noch kurz mit dem Gefangenen Ian (3, 2) und bewegt den Hebel, um den Käfig zu öffnen. Joe stolpert Ian hinterher und verhindert so, daß er auch in eine Falle läuft. Armer Ian! Nichtsdestotrotz untersucht er seinen zerbröselten Leichnam und findet einen großen Stein, aus dem er sich mit etwas Harz und dem Kieselchen einen Schlüssel bastelt. Die Wasserfallstatue bestückt er nun mit den beiden Juwelen in den Augenhöhlen, mit dem Steinschlüssel öffnet er im nächsten Raum eine Tür, hinter der eine Treppe liegt.



Blauer Juwel: Wenn man die Quelle mit Baumharz verstopft, findet man in der Pfütze den Juwel

Nachdem er diese überwunden hat, landet Joe in einem Labyrinth, wo er der Dino-Ratte einen Käsecracker zuwirft und ihr folgt. Die zwei Schalttafeln in dem Raum, zu dem ihn die Ratte geführt hat, aktiviert er und saugt im angrenzenden Raum den Dreck mit dem Staubsauger vom Mosaikboden auf. Dann betätigt er das »H«-förmige Zeichen links unten und das Zeichen schräg rechts darüber (ähnelt der »31«).



Bastelstunde: Mit dem Baseballschläger als Kurbel kann man die Tür (rechts) nach oben ziehen

Und wiedereinmal hat Joe einen Geheimgang entdeckt, in dem er auf die Tempelwächterin trifft. Ihr gibt Joe die Krone aus dem Sarkophag und darf sich zum Dank den Kristallschädel nehmen. Daraufhin setzt er sich auf den Thron und läßt sich zur Anlegestelle beamen. Doch schon wird er wieder gefangengenommen. Mit dem Metallbecher kratzt er an den Gitterstäben seiner Zelle entlang und lockt so Faye und Anderson an, die ihn zum Glück befreien. Mit dem Bleistift der Sekretärin decodiert er die Geheimschrift auf dem Notizblock und kann dann den Safe öffnen. In ihm findet er einen Schlüssel, mit dem er die geheime Truhe öffnet.

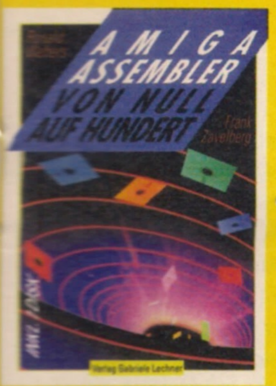


Lichtschranke: Joe braucht die Totenmaske, um damit die gefährlichen Laserstrahlen abzulenken

In dieser findet er einen Raketenantrieb, leider ohne Gebrauchsanweisung. Nun ist erstmal Ausruhen angesagt: Joe schnappt sich sein Comic-Heftchen, und will gerade anfangen zu lesen, als ihm ein Zettel aus dem Heft flattert. Diesen legt er mit dem anderen Papierschnipsel zusammen und kann so nach der Anleitung den Raketenantrieb zusammenbauen. Bei Bob besorgt er sich den Treibstoff für sein neues Maschinchen: Alkohol.

Vom Berggipfel aus fliegt er dann ins Nebeltal, wo er mit dem Messer ein paar Zweige abschneidet und damit den Dinosaurier ein paar Schritte nach vorne lockt. Mit dem Tyranno-Horn kann er ihn gänzlich vertreiben. Mit dem Dino-Strahlen-Gewehr schießt Joe dann auf den Mutanten-Doktor, leider aber zielt er nicht so genau und trifft Faye damit. Joe bittet sie, ihren Spiegel umzudrehen und feuert nocheinmal auf den Doc. Doch diesmal trifft er Sparky. Dieser setzt sich die Totenmaske auf, und Joe feuert zum dritten und letzten Mal auf den Doc. Diesmal trifft er und rettet somit die Welt vor dem Verderben – herzlichen Glückwunsch. *rk*

Unser aktuelles Buchprogramm 1995



ISBN 3-926858-40-0
750 Seiten, 1 DISK
DM 98,–



ISBN 3-926858-31-1
220 Seiten, 1 DISK
DM 69,–



ISBN 3-926858-38-9
360 Seiten, 1 DISK
DM 79,–



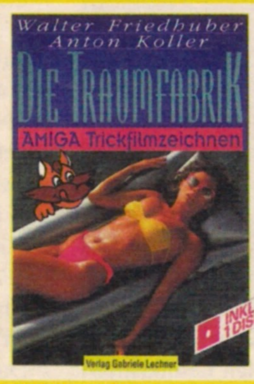
ISBN 3-926858-37-0
160 Seiten, 1 DISK
DM 69,–



ISBN 3-926858-52-4
300 Seiten, 1 DISK
DM 69,–



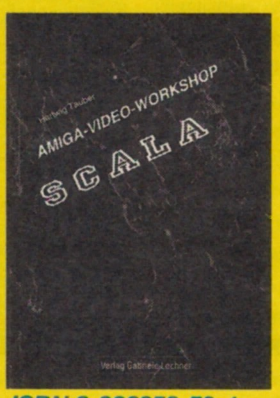
ISBN 3-926858-46-X
200 Seiten, 1 DISK
DM 59,–



ISBN 3-926858-36-2
466 Seiten, 1 DISK
DM 69,–



ISBN 3-926858-48-6
620 Seiten, 1 DISK
DM 79,–



ISBN 3-926858-59-1
120 Seiten, 1 DISK
DM 29,–



ISBN 3-926858-54-0
280 Seiten, 1 DISK
DM 69,–

Disketten



Disketten mit animierten Titeln, Tieren, Tricksequenzen, Videofonts, Grafiken, Animationen zur Gestaltung Ihrer Videofilme. Geeignet für alle gängigen Programme, wie Deluxe Paint, Brillant, Scala...

Disk Urlaub	Disk Videofonts 1	je Disk
Disk Feste/Feiern	Disk Videofonts 2	
Disk Tiere	Disk Videofonts 3	DM 29,–
Disk Best of	Disk Special Effects	

Ab Feb/März 96 erscheint die neue Buchreihe „Schritt für Schritt von 0 auf 100" zu den unterschiedlichen Programmen. Info anfordern.

CD-ROM



ISBN 3-926858-53-2
Auf dieser CD finden Sie über 100 Animationen, Trickfiguren, Videofonts, animierte Tiere usw. Sie enthält neben fast allen bisher erschienenen Disketten auch neue Effekte und Animationen

DM 59,–

NEU



ISBN 3-926858-61-3
Die CD enthält jede Menge neue Tips und Tricks zu MaxonCINEMA 4D sowie eine große Anzahl an Texturen, Fonts, Hintergrundbildern, Objekten und Animationen

DM 49,–

Mauli, der Maulwurf



ISBN 3-926858-56-7
Eine universell einsetzbare Trickfigur, perfekt animiert in verschiedenen Lebenslagen – Bringt Ihren Videofilm auf Trab.

20 Seiten, 2 Disks
DM 59,–

Lechner

Verlag
Gabriele Lechner
Bodenseestr. 91
81243 München
Fon: 089/8340591
Fax: 089/8204355

■ Reflections 3.05

Die Rückkehr des Strahlverfolgers

Lange Zeit war es um den Raytracer »Reflections« still. Ob es dem Programm in der neuen Version gelingt, Akzente zu setzen, haben wir für Sie »durchleuchtet«.

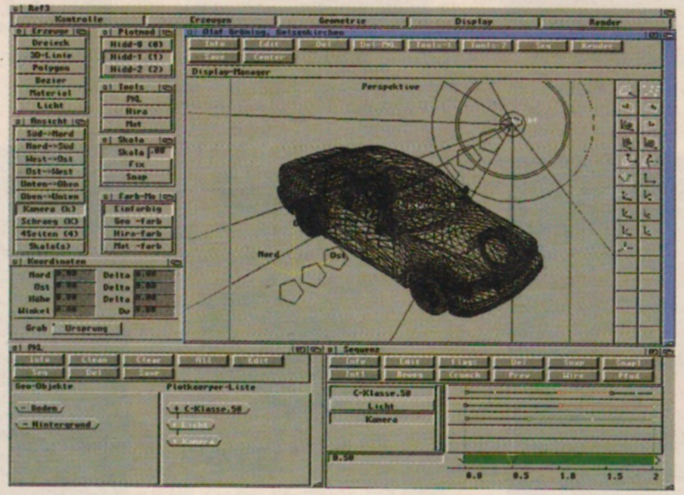
■ *von Olaf Gröning*

Neue Wege geht Reflections in Sachen Benutzerführung. Das Programm ist komplett überarbeitet worden und eine Ähnlichkeit zu vorangegangenen Versionen ist allenfalls noch zu erahnen. Die Benutzeroberfläche läßt sich nun völlig frei konfigurieren (s. »Fenstervielfalt«). Der Anwender kann bei Bedarf auch gleich mehrere solcher Fensterkonfigurationen definieren. Diese sind jederzeit per Tastendruck erreichbar und bieten dem Benutzer die zur jeweiligen Aufgabenstellung passende Arbeitsumgebung. Voll auskosten läßt sich diese Fähigkeit aber erst bei hohen Auflösungen.

Systemanforderungen

Reflections ist lauffähig auf jedem Amiga, der mit mindestens Amiga-OS 2.1, einer Festplatte und mindestens 4 MByte Speicher ausgerüstet ist. Wobei gleich anzumerken ist, daß mit 4 MByte kaum größere Projekte zu verwirklichen sind. Optimal arbeitet das Programm ab 8 MByte.

Allgemeine Verwaltungsaufgaben werden über drei Tool-Fenster erledigt. In diesen Programmfenstern erscheinen alle Elemente als Icons, wobei diese je nach Art (Dreieckskörper, Material, Lichtquelle usw.) unterschiedlich aussehen. Die von älteren Versionen bekannte Plotkörperliste (PKL, sie enthält alle darzustellenden Objekte) erscheint als Tool-Fenster in neuem Glanz. Durch simples Verschieben der Icons können Objekte der PKL entnommen oder hinzugefügt werden. Für die Materialverwaltung steht ein separates Tool-Fenster zur Verfügung. Die Materialvergabe erfolgt durch Drag&Drop (s. Kasten). Körperhierarchien werden im gleichnamigen Tool-Fenster aufgebaut. Die Hierarchieverwaltung unterscheidet sich allerdings stark von der der Vorgängerversionen. Hilfreich ist die integrierte Online-Hilfe, die überall im Programm zur Verfügung steht.



Fenstervielfalt: Reflections 3 läuft auch auf vielen Grafikkarten mit Emulationssoftware wie etwa »CyberGraphX«

Überarbeitet präsentiert sich dem Anwender auch der Geometrie-Editor. Er erlaubt die Bearbeitung der Punkte oder der Dreiecksmengen, aus denen die Objekte aufgebaut sind. Auf eine Trennung in verschiedene Teil-Editoren, wie aus Reflections 2.5 bekannt, wurde verzichtet. Anhand der zu bearbeitenden Objektarten (Dreieckskörper, 3-D-Linie, Polygon usw.) stellt der Geometrie-Editor nur die Funktionen zur Verfügung, die auch sinnvoll sind. Die Plazierung von Texturobjekten auf Körpern ist hier ebenso einfach möglich wie die Positionierung von Lichtquellen oder der Kamera. Unterstützend kann jederzeit auf eine 4-Seiten-Ansicht (von vorn, rechts, oben und perspektivisch) umgeschaltet werden. Ein Fähigkeit, die lange gefehlt hat.

Eine kleine Sensation sind die Lichteffekte, die Reflections anbietet, wenn man den Preis des Programms berücksichtigt. Effekte wie Lens-Flares (Lichtreflexe auf der Kameralinse) waren bisher wesentlich teureren Programmen vorbehalten. Reflections verfügt über vier verschiedene Arten von Lichtquellen: Punkt (Global), Spot, Lokal und Lokal-Spot. Zu jeder dieser Lichtarten lassen sich Effekte wie Kreis, Halo, Ring und Flares hinzuschalten. Obwohl man diese Effekte nicht beeinflussen kann (z.B. die Ringgröße) sind die Ergebnisse beeindruckend. In Verbindung mit neuen Funktionen wie Tiefenunschärfe sowie Brennweiteneinstellung der Kamera und der Animationsmöglichkeit eröffnen sich dem Anwender ganz neue Welten.

Der früher nur separat erhältliche Animator wurde komplett ins Programm integriert. Dementsprechend gestaltet sich die Animationskreation nun wesentlich einfacher. Das Drag&Drop-Prinzip findet auch hier Verwendung. Animationssequenzen von Objekten werden anhand einer Zeitschiene (Timeline) in Verbindung mit Schlüsselpositionen (Key-Snaps) definiert. Der Bewegungspfad von Objekten läßt sich jederzeit anzeigen und im Geome-

Drag&Drop

Einzigartig unter den 3-D-Programmen wird Reflections durch die Einführung von Drag&Drop-Funktionen. Dieses Prinzip findet durchweg im ganzen Programm Verwendung. Sogenannte Drag & Drop-Schalter sind in allen Programmfenstern von Reflections vorhanden. Durch Aufnehmen und anschließendes Loslassen dieser Schalter über beliebigen Objekten lassen sich die entsprechenden Aktionen auslösen. Ob nun Informationen zu einem Objekt zu erfragen sind oder das Objekt zu löschen ist, all dies ist mit Drag&Drop intuitiv zu erreichen. Diese Vorgehensweise spart nicht nur Zeit, sondern macht einfach Spaß.

Viele Drag&Drop-Schalter lösen nach Art ihrer Anwendung auch unterschiedliche Funktionen aus. Zum Beispiel das Render-Gadget: Nach einfachem Anklicken werden alle Körper berechnet, die sich im Plotfenster befinden. Läßt man das Gadget hingegen über einem Körper los, startet der Rendervorgang nur für diesen.

trie-Editor direkt manipulieren. Erwähnenswert ist die Möglichkeit, 3-D-Linien einem Objekt als Sequenz zuzuordnen. Kamerafahrten durch Objekte wie einem Schlauch sind so zu verwirklichen. Beschleunigungs- und Bremseffekte sind nur indirekt erreichbar.

Reflections erlaubt es, (fast) alles zu animieren. Egal, ob Lichtquellen, Kamera, Materialien, Nebel oder Körper. Selbst die Plazierung einer Textur auf einem Körper ist animierbar. Texturanimationen sind derzeit noch nicht implementiert. Zur Kontrolle von Bewegungsabläufen stellt Reflections verschiedene Previews zur Verfügung. Die einfachste Form ist die Bounding-Box-Vorschau.



Absichtliche Fehler: Reflections 3 beherrscht jetzt auch Lens-Flares und andere Lichteffekte

Aber auch Drahtgitter- und Solid-Modus sind verfügbar. Negativ fällt hier auf, daß besagter Solid-Modus recht langsam ist. Hinzu kommt, daß keine Möglichkeit besteht, diese Vorschau-Animationen zu speichern.

Auch an Ausgabeformaten hat Reflections neues zu bieten: Neben dem eigenen Bildformat Beams gibt es JPEG, TIFF24, IFF24, RGB und BMP. Reflections verfügt über Tools, um die Bildformate untereinander zu konvertieren. Sogar eine Skalierungsfunktion für Bilder ist enthalten, die sehr gute Ergebnisse liefert. An Animationsformaten werden Anim-Opt5 (auch HAM6 und HAM8), FLC und ReflectionsPC angeboten. Animationen lassen sich alternativ als Einzelbilder sichern. Anwender aus dem Videobereich werden sich über die Möglichkeit freuen, Halbbilder erzeugen zu können.

Vergleich Reflections 2.5 – Reflections 3.0

Reflections 2.5	Reflections 3.0
ARexx	Drag & Drop
große Auswahl an Grundkörpern	Lichteffekte
Tool zum Erzeugen von 3-D-Fonts	viele Ausgabeformate
modulares Programmkonzept	konfigurierbare Oberfläche
interne Begrenzung Punkt- & Objekt-Anzahl	keinerlei interne Begrenzungen
Animationen erst durch Zusatzprogramm	integrierter Animator

Weniger erfreulich ist das Fehlen von Funktionen, die in älteren Versionen bereits verfügbar waren. So bot Reflections 2.5 ein reichhaltigeres Angebot an Grundobjekten. Besonders schmerzlich ist, daß die Objektform »Echte Kugel« nicht mehr angeboten wird. Ein noch größeres Manko ist aber die fehlende ARexx-Unterstützung. Weggefallen sind auch die Funktionen zur Schaffung eigener 3-D-Fonts. Allenfalls gemildert wird dies dadurch, daß auf der beiliegenden CD-ROM solche Zeichensätze reichlich vorhanden sind.

Im Gegensatz zu älteren Versionen besitzt das neue Reflections keinerlei Begrenzungen der maximalen Punkt- und Objektanzahl.

Der Einsatz von Reflections auf Amigas mit 68000-Prozessor ist zwar möglich, bei rechenintensiven Anwendungen wie Raytracing aber wenig sinnvoll. Ein schneller Prozessor mit Koprozessor beschleunigt Programmablauf und Bildberechnung erheblich. Grafikkarten werden unterstützt, sofern diese über eine Workbench-Emulation (wie z.B. CyberGraphX) verfügen. Wahlweise kann Reflections auf der Workbench oder auf einem eigenen Bildschirm betrieben werden. Letztere Möglichkeit läßt sich aber nur anhand eines Eintrags in der Konfigurationsdatei aktivieren. Hier ist es auch möglich, einen Bildanzeiger einzutragen. Unverständlich ist, daß diese Einträge manuell eingefügt werden müssen.

Das Handbuch zu Reflections erweist sich während der Einarbeitungszeit als Hilfe. Besonders Umsteiger von älteren Reflections-Versionen werden kaum um das Studium herumkommen. Bereits gesammelte Erfahrungen erweisen sich schnell eher als Hemmschuh. Neueinsteiger dürften es leichter haben, da sie »unbelastet« sind. In speziellen Einführungskapiteln wird der Anwender Schritt für Schritt in die Bedienung von Reflections eingeführt. Insgesamt jedoch wünscht man sich mehr Beispiele und tiefergehende Beschreibungen zu Funktionen.

Neben den neu hinzugekommenen Bild- und Animationsformaten weisen auch die Bildschirmfotos im Handbuch auf die Windows-Version von Reflections hin. Beide Programmversionen sind identisch und kompatibel. Nachteilig wirkt sich dies dahingegehend aus, daß betriebssystemspezifische Eigenschaften nicht berücksichtigt werden. Darum dürften wohl auch die Amiga-Tasten bei den Shortcuts keine Verwendung gefunden haben. An manchen Stellen fühlt man sich an sehr alte Amiga-OS-Versionen erinnert, ein Punkt, der in Zukunft unbedingt behoben werden sollte.

Das Reflections-Paket präsentiert sich im ansprechenden Karton-Schuber. Neben den Programmdisketten und der Dokumentation in Form eines Ringbuchs enthält das Paket auch eine CD-ROM, auf der reichlich Material zum Einsatz in Reflections zu finden ist. Die Installation des Programms gestaltet sich dank Installer problemlos.

Fazit: Die Rückkehr des Strahlenverfolgers ist geglückt. Reflections 3 kann allen empfohlen werden, die sich mit 3-D-Grafik und -Animation auseinandersetzen möchten. Das Programm ermöglicht Raytracing vom Feinsten – und das bei einem unschlagbaren Preis/Leistungs-Verhältnis. Die vom Hersteller angekündigte Weiterentwicklung von Reflections macht neugierig auf künftige Versionen. *rb*



Das gleichzeitige Abspielen mehrerer, völlig unterschiedlicher Animationen auf einem einzigen Bildschirm bedeutet viel Arbeit. Mit »Animage« genügen einige wenige Mausklicks – und die Software kann noch mehr!

■ *von Hartwig Tauber*

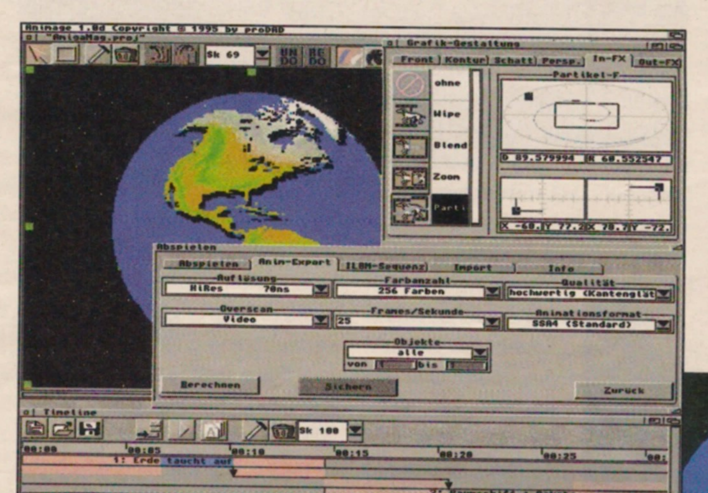
■ Animationsbearbeitung: Animage

It's a kind of magic

Animage arbeitet mit Elementen, die als Objekte bezeichnet werden. Das sind Rechtecke, die beliebig am Bildschirm plaziert und skaliert werden. Als Inhalt können Animationen im IFF-Anim- und SSA-Format, oder Grafiken verwendet werden. Um Einzelheiten wie die ursprüngliche Farbtiefe oder die Auflösung des Objekts muß sich der Anwender dabei nicht kümmern. Animage übernimmt die Skalierung und Farbanpassung automatisch.

Auf dem Bildschirm werden beliebig viele Grafikobjekte plaziert, das heißt, es können alle gewünschten Animationen und Bilder gleichzeitig angezeigt werden. Für jedes Element läßt sich die Transparenz gesondert festlegen. Dafür stehen Stanzmasken zur Verfügung, oder es wird die Farbe Null als durchsichtig definiert. Die Stanzmaske kann auch eine Animation sein, wodurch sich der sichtbare Ausschnitt der eigentlichen Animation laufend verändert. Darüber hinaus gibt es frei einstellbare Transparenzgrade für Durchscheineffekte.

Für die Berechnung der fertigen Animation wird wahlweise das SSA-Format oder eine ILBM-Bildsequenz verwendet. Auflösung, Farbtiefe und Berechnungsqualität sind in mehreren Stufen einstellbar. Dabei werden alle am Bildschirm plazierten Objekte passend skaliert und entsprechend der gewählten Farbtiefe die jeweiligen Farben bestmöglich angepaßt. Dieser Berechnungsvorgang benötigt zwar, abhängig von der vorhandenen Rechenleistung, eine gewisse Zeit, dafür steht im Anschluß aber eine völlig fließend ablaufende Animation zur Verfügung, bei der alle verwendeten Ausgangssequenzen gleichzeitig abgespielt werden.



Intuitiv: »Animage« bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten, die Bedienung bleibt trotzdem einfach und überschaubar

Aber Animage begnügt sich damit nicht. Es stehen darüber hinaus eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung: So kann jedes Grafikobjekt mit zusätzlichen Effekten versehen werden. Diese lassen sich noch am ehesten mit jenen vergleichen, die man bei Titelprogrammen für die Textgestaltung verwendet. So kann die Animation beziehungsweise die Grafik mit einem Umriß oder Schatten versehen werden oder durch »Perspektive« einen räumlichen Eindruck erwecken.

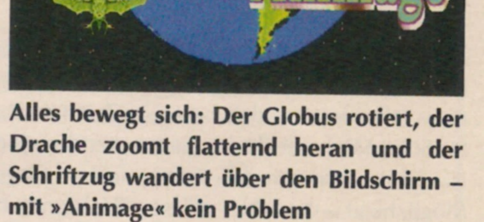
Alle diese Effekte lassen sich nicht nur mit einzelnen Farben oder Farbverläufen definieren: Es sind auch hier Grafiken und Animationen erlaubt.

Doch bei proDAD hat man sich auch damit noch nicht zufrieden gegeben. Hinter den unscheinbaren Bezeichnungen »In-FX« und »Out-FX«, die im Eigenschaftsfenster jedes Grafikobjekts zu finden sind, verbergen sich bewegte Ein- und Ausblendeffekte für die dargestellten Bilder und Animationen. Das heißt, die ablaufende Sequenz wird unter Verwendung eines Effekts in das oder aus dem Bild bewegt.

Bisher stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung: Blende, Wipe, Zoom und Partikel. Für die ersten drei lassen sich Richtung und Art (linear, dynamisch oder gefedert) bestimmen. Beim Partikeleffekt können die Parameter für die Richtung und den Bereich mit der Maus definiert werden. Eine Einschränkung besteht lediglich darin, daß sich die Effektlänge nur für alle Objekte auf dem Bildschirm gemeinsam bestimmen läßt. Als zusätzliches »Extra« können dafür diese Effekte noch mit einem »Schweif« versehen werden. Das heißt, sie ziehen bei der Bewegung eine Spur hinter sich her, für deren Form fünf Varianten zur Auswahl stehen.

Die Komposition einer solchen komplexen Animation ist mit Animage in wenigen Minuten möglich. Für das Aneinanderreihen mehrerer Szenen steht die bereits aus dem »Monument Titler« bekannte Zeitleiste zur Verfügung, mit der beliebig viele Szenenabfolgen möglich sind. Gleichzeitig legt die Zeitleiste auch die Länge der Ein- und Ausblendeffekte sowie die Art des Schweifs fest.

Durchdachte Benutzerführung gehört zu den großen Stärken von Animage. Die gute und bekannte Oberfläche der »Monument«-Serie wurde übernommen. Die gesamte Arbeit erfolgt per WYSIWYG (What You See Is What You Get – am Bildschirm wird das Ergebnis bereits so dargestellt, wie es beim fertigen Projekt aussehen wird). Anstelle umfangreicher Menüs und Requester bekommt man Fenster präsentiert, die nach dem Karteireiterprinzip aufgebaut sind.



Alles bewegt sich: Der Globus rotiert, der Drache zoomt flatternd heran und der Schriftzug wandert über den Bildschirm – mit »Animage« kein Problem

Was leistet Animage?

Animage dient zum Zusammenfügen mehrerer Animationen. Diese können darüber hinaus mit Umriß, Schatten und Perspektive versehen werden. Durch Ein- und Ausblendeffekte ergeben sich weitere Gestaltungsvarianten.

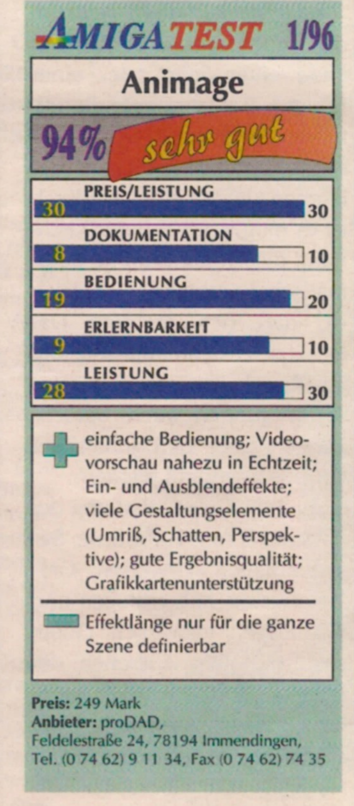
Ein Anklicken des jeweiligen Karteireiters bringt die entsprechenden Optionen in den Vordergrund. Komplizierte Vorgänge, wie das Anlegen von Farbverläufen oder die Definition der Partikel- Effektparameter erfolgen unter Verwendung intuitiver »Kreis-Gadgets«, die sich durchgehend mit der Maus bedienen lassen. Trotzdem ist in so gut wie allen Fällen auch genaue Werteeingabe per Tastatur möglich.

Eine besondere Neuerung in der Oberfläche ist die »Videovorschau«: Bisher war es notwendig, das Projekt als SSA-Animation zu berechnen, um einen Eindruck der Arbeit zu erhalten. Die dadurch bedingten Wartezeiten entfallen endgültig. In einem Fenster direkt auf der Arbeitsoberfläche wird die Animation im Kleinformat in Echtzeit berechnet und dargestellt. Durch die freie Skalierbarkeit des Vorschaufensters kann man das Verhältnis der Größe zur notwendigen Rechenzeit selbst bestimmen. Ein besonderer Trick macht die Vorschau noch schneller: Es wird nicht sofort jedes Bild berechnet, sondern Bilder mit einem gewissen Abstand. Bei den nächsten Durchläufen wird der Abstand verkleinert, bis jedes Bild angezeigt wird. Die Vorschau ruckelt also anfangs stark und läuft dann immer runder. Fehler beim Ablauf der gesamten Animation sind so meist nach wenigen Sekunden sichtbar. Gerade bei der täglichen Arbeit mit Animage wird die Videovorschau schnell unverzichtbar. Das Experimentieren mit den vielfältigen Möglichkeiten macht Freude, jede Veränderung läßt sich praktisch ohne Verzögerung begutachten.

Durch die systemkonforme Programmierung funktioniert Animage auch auf Grafikkarten. Das CyberGraphX-System wird unterstützt. Lediglich die Installation erfolgt noch immer mit dem nicht mehr zeitgemäßen proDAD-Skript. Die gute, deutsche Dokumentation gibt einen Überblick der Möglichkeiten des Programms.

Fazit: Die Arbeit mit Animage macht einfach Spaß. Animationskompositionen sind schnell und problemlos möglich, ohne daß man sich um Auflösung, Farbtiefe oder Skalierung kümmern müßte. Die einfache Bedienung und vor allem die gelungene Echtzeit-Videovorschau erlauben kreative Betätigung. Die Ergebnisse sind, vor allem bei Verwendung von SSA, von hoher Qualität. *rb*

Literatur: [1] Hartwig Tauber, Da steckt mehr drin – Test: Monument-Designer 2.0, Amiga 10/95, Seite 106


AMIGA TEST 1/96

Animage

94% sehr gut

Kriterium	Punkte	Max.
PREIS/LEISTUNG	30	30
DOKUMENTATION	8	10
BEDIENUNG	19	20
ERLERNBARKEIT	9	10
LEISTUNG	28	30

+ einfache Bedienung; Videovorschau nahezu in Echtzeit; Ein- und Ausblendeffekte; viele Gestaltungselemente (Umriß, Schatten, Perspektive); gute Ergebnisqualität; Grafikkartenunterstützung

– Effektlänge nur für die ganze Szene definierbar

Preis: 249 Mark
Anbieter: proDAD, Feldelestraße 24, 78194 Immendingen, Tel. (0 74 62) 9 11 34, Fax (0 74 62) 74 35

■ Datenbank: TurboBase V1.0

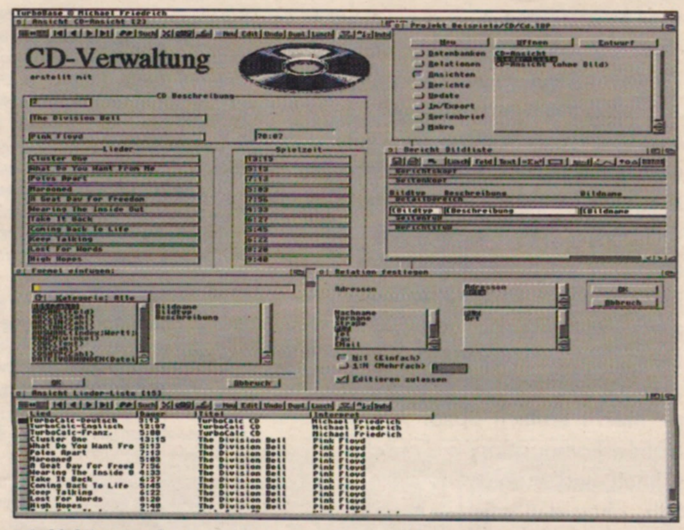
Der Datenturbo

Lange genug war »MaxonTWIST« die einzige professionelle relationale Datenbank für den Amiga. Mit »TurboBase« tritt ein Herausforderer an, der ähnliche Leistungsmerkmale, aber ein anderes Konzept bieten kann.

■ *von Hartwig Tauber*

Unverkennbar hat der Programmierer sich ein großes Vorbild genommen: Der Aufbau der Software sowie viele der gebotenen Optionen erinnern stark an »Microsoft Access«, das auf Windows-Computern inzwischen fest zum Standard-Datenbankprogramm geworden ist.

Anders als bei anderen Datenbanken des Amiga können mehrere davon in einem Projekt zusammengefaßt werden. Man spricht dann von Tabellen, die völlig unabhängig voneinander sind oder durch Relationen verknüpft werden. Bei einer kleinen Lagerhaltung, bei der Kundenadressen, Rechnungen, Produktein- und -verkauf sowie Lagerstand ineinander übergreifen, muß man nicht zwischen einzelnen Datenbanken wechseln. Diese finden alle in einem einzigen Projekt Platz, zu dem auch die nötigen Ein- und Ausgabemasken, Abfragen und Makros gehören.



Vielfältig: TurboBase bietet umfangreiche Optionen. Durch die Verwaltung von Projekten bleibt es trotzdem übersichtlich

Für die Datenbankdefinition stehen alle Standardoptionen zur Verfügung. Neben den üblichen Feldtypen können mit Hilfe von Funktionen Gültigkeitsregeln sowie eine Berechnungsformel bestimmt werden. Vor allem bei Relationen ist der »Seriennummer«-Feldtyp, der jedem Datensatz eine eindeutige Nummer zuweist, von Bedeutung.

■ Mehrere Masken möglich

Bildschirmmasken, bei TurboBase als »Ansichten« bezeichnet, sind nicht nur auf eine beschränkt. Mehrere verschiedene für eine Datenbank oder Relation können gleichzeitig entworfen werden. Desweiteren lassen sich neben der freien Wahl der Schriftart Grafiken in die Masken einfügen. Für externe Grafiken und Texte stehen eigene Elemente zur Verfügung, die anhand des Dateinamens den Inhalt anzeigen. Dabei werden auch Datatypes unterstützt. Ein Filter bestimmt die Darstellung der Datensätze. Man kann auch die Werte oder Formeln in den Feldern eintragen. Unverständlich ist allerdings, daß dies nicht direkt in der aktuellen Ansicht möglich ist. Der Vorteil der Eingabehilfen, wie beispielsweise der Umschalter oder Listen, geht damit bei der Auswahl verloren.

Berichte kümmern sich um die Druckerausgabe. Um am Ende einer Seite oder eines Berichts Berechnungen durchführen zu können, wird zwischen unterschiedlichen Bereichen differenziert. Dadurch ist es möglich, bei einer Rechnung die Gesamtsumme automatisch zu ermitteln. Praktisch ist, daß sich mehrere Datensätze zusammenfassen und im Bericht ausgeben lassen. Somit können auch Berechnungen über den Inhalt der Gruppe angestellt werden.

Auch bei der Gestaltung der Berichte kann TurboBase Besonderheiten vorweisen. Grafiken lassen sich einfügen und Schriftarten auswählen. Einem professionellen Aussehen der Druckausgabe würde somit nichts im Wege stehen, wäre da nicht im Handbuch der Hinweis: »Zur Zeit ist der Ausdruck jedoch noch auf den Textdruck beschränkt.«. Damit ist lediglich ein Ausdruck in Druckerschriftarten möglich.

■ Voll programmierbar

Bei den Relationen bietet TurboBase alle denkbaren Möglichkeiten: Aufbauend auf 1:N- und M:1-Relationen können alle gewünschten Beziehungen hergestellt werden. Unüblich ist die Notwendigkeit, bei einer 1:N-Relation den Maximalwert von N festlegen zu müssen. Grund dafür ist wohl das Problem, keine beliebig langen Listen in Eingabemasken verwalten zu können. TurboBase behilft sich damit, daß es bei Ansichten, die eine Relation enthalten, entsprechend dem angegebenen »N«-Wert Eingabefelder ermöglicht. Die elegantere Lösung wären dynamische Listen, die in sich eine Ansicht einbauen lassen. Daß dies möglich ist, beweist beispielsweise »Access«.

Für typische Heimanwendungen spielt diese Einschrän-

Wozu eignet sich TurboBase?

TurboBase ist eine Datenbank, die sowohl für den Heim- als auch für den semiprofessionellen Bereich geeignet ist. Im Heimbereich können vor allem die einfache Bedienung und die Leistungsfähigkeit bei der Datenverwaltung und -präsentation überzeugen. Für den semiprofessionellen Einsatz spricht vor allem das Konzept der Projekte, in denen sich alle Elemente einer Datenbank zusammenfassen lassen. Auch die Programmierung und Verwendung verschiedener Eingabemasken spielen hier eine Rolle.



kung jedoch kaum eine Rolle. Trotzdem sollte bald eine Lösung gefunden werden. Eine relationale Datenbank mit den Möglichkeiten von TurboBase eignet sich durchaus auch für semiprofessionelle Projekte.

Mit Hilfe von »Updates« können mehrere oder alle Datensätze verändert werden. Besonders hier lernt man die große Anzahl an String- und Berechnungsfunktionen zu schätzen. Scheinbar komplizierte Veränderungen können meist sehr einfach durchgeführt werden. Der »Im-/Export«-Bereich bietet alle Funktionen, um Daten aus anderen Datenbanken zu übernehmen. Allerdings wird bisher nur das dBase-Format unterstützt. In allen anderen Fällen müssen die Daten in ASCII-Form vorliegen.

Eine weitere Stärke von TurboBase ist der ARexx-Port. Mit den Kommandos lassen sich komplette Datenbankanwendungen entwickeln. Damit ist TurboBase zur Entwicklungsumgebung für kleinere Datenbankprojekte gut geeignet. Die logische Folgerung wäre ein Runtime-Modul, um die Anwendung weitergeben zu können. Um ARexx-Skripts vollständig in ein Projekt zu integrieren, lassen sie sich als »Makros« einbinden.

Mehrere Projekte können gleichzeitig geöffnet und mehrere zugehörige Objekte verwendet werden. Verschiedene Ansichten, Berichte und Listen lassen sich somit gleichzeitig darstellen. Nachteilig ist, daß keine automatische Aktualisierung erfolgt. Inkonsistente Datenanzeigen sind die unangenehme Folge.

Die Geschwindigkeit von TurboBase ist zwar hoch, erreicht jedoch nicht die Leistung von »Twist«. Ein angenehmes Arbeiten mit großen Datenbeständen ist trotzdem möglich. Bei der Wahl der Tastaturkürzel hat man sich wenig Gedanken gemacht. Wer <Amiga_ rechts x> zum Löschen des aktuellen Eingabefeldes verwendet, läßt gleich den gesamten Datensatz verschwinden!

TurboBase-Ansichten

Die Ansichten dienen zur Darstellung der Eingabemasken und Daten am Bildschirm. Für einen schnellen Überblick über den Inhalt der Datenbank kann jede Ansicht in den Listenmodus umgeschaltet werden. Leider ist dann das Editieren der Datensätze nicht möglich.

Fazit: TurboBase ist ein weiterer Schritt zu einer professionellen Datenbank für den Amiga. Das Konzept und die Leistung können überzeugen. Werden der Grafikausdruck für Berichte implementiert und die kleinen Fehler beseitigt, muß »MaxonTwist« den Thron der Amiga-Datenbanken räumen. Sollen Datenbankprojekte, bei denen der Anwender nicht mehr mit der Datenbanksoftware in Berührung kommt, entwickelt werden, ist TurboBase heute schon die erste Wahl. *tf*

Literatur: [1] Hartwig Tauber, Tanzende Daten, Test: MaxonTwist 2, Amiga 2/1995, Seite 110



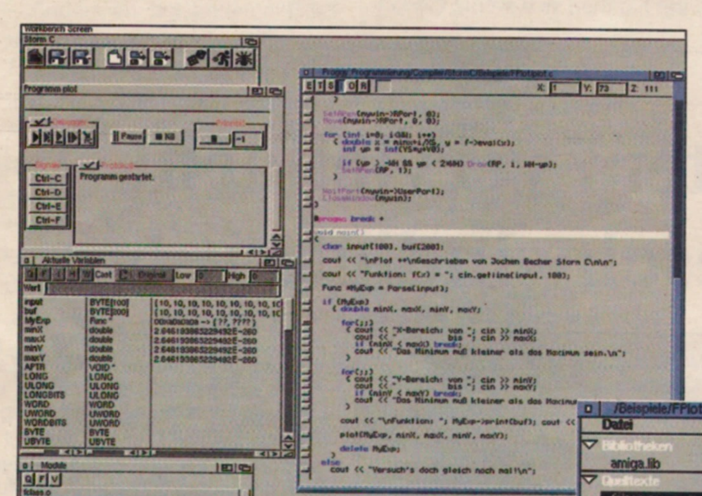
■ Compiler: Storm-C/C++ Preview-Version

Frischer Wind

Was ist ein Rechner ohne Haus- und Hofcompiler? Nachdem alle anderen mehr oder minder das Handtuch geworfen haben, stellt Haage & Partner jetzt einen neuen C/C++-Compiler vor. Schwaches Lüftchen oder starke Brise – das ist hier die Frage.

■ *von David Göhler*

Überraschung! Es gibt wieder Firmen, die »jetzt erst recht« auf den Amiga setzen und an seine Zukunft nicht nur glauben, sondern sie selbst mitgestalten. Dabei herausgekommen ist bisher die Preview-Version des C- und C++-Compilers »StormC«.



Alles dabei: Mit Editor, Compiler, Linker und Source-Level-Debugger ist die Entwicklungsumgebung komplett

Was nach der Installation per Installer gleich auffällt: Die Shell hat ausgedient. Stattdessen erscheint ein kleines Fenster, über das die Projektverwaltung, der Editor, Compiler und Source-Level-Debugger zu erreichen ist. Das Ziel ist: denkbar einfache Bedienung und kurze Turn-Around-Zeiten.

Nach dem ersten Sichten zeigt sich der Compiler tatsächlich von der flotten Art. Der Linker scheint hingegen noch mit Handbremse zu fahren, so daß insgesamt ein DICE oder MaxonC++ noch etwas schneller Programme produzieren. Haage & Partner hat schon Besserung versprochen: Ein sog. inkrementeller Linker, der immer nur neu übersetzte Teile durchsucht und linkt, soll jegliche Konkurrenz in den Schatten stellen. Mal sehen.

Die erste Besonderheit ist die Projektverwaltung, die zum ersten Mal bei einem solchen Paket nicht aufgesetzt wirkt, sondern integrierter Bestandteil ist. In einem Fenster enthält sie mehrere, faltbare Listen von Dateien gleicher Art, wie C-Source, Guide-Dateien, übersetzte Objekte und fertige Programme. Dateien lassen sich leicht hinzufügen oder löschen – bald auch per Drag&Drop.

Die Projektverwaltung: Endlich einmal ein Tool, das nicht wie ein Klotz am Bein wirkt, sondern wirklich nützlich ist

Der Compiler verdaut C-Source klaglos und gibt sich dabei möglichst SAS-konform, wenn dabei auch ein paar (nicht ANSI-kompatible) Anweisungen noch nicht unterstützt werden. Der C++-Teil ist jedoch noch nicht ganz ausgereift und versagt bei recht komplexen Template-Ausdrücken manchmal seinen Dienst. Hieran wird noch gearbeitet. Nichtsdestotrotz konnten in der Redaktion fast alle C-Programmtexte sofort problemlos übersetzt werden.

Insbesondere bei der Verarbeitung von C++-Inline-Konstrukten war eine erstaunlich gute Optimierung zu verzeichnen. Apropos: Der Compiler erzeugt in einem Rutsch Programme für alle Motorola-CPUs bis zum 68060 sowie den FPUs 68881 und 68882, kennt ein großes und kleines Speichermodell und die meisten C++-Erweiterungen von ANSI-C++ 3.0.

Eine weitere Besonderheit ist der integrierte Editor, der auch als Source-Level-Debugger fungiert. Er hebt Schlüsselwörter und andere C-Sprach-Konstrukte farblich hervor und läßt auch das direkte Editieren im Debugger-Modus zu! Konfigurationsmöglichkeiten fehlen noch, das soll sich aber ebenfalls bald ändern.

Der Source-Level-Debugger beherrscht alle wichtigen Funktionen. Variablen lassen sich dauerhaft beobachten, Strukturen anzeigen und verfolgen, Breakpoints setzen und ein Programm auch per Kill 'unfein' beenden. In Zukunft soll vor allem die »RunShell« dafür sorgen, daß selbst unschön beendete Programme Speicher, Fenster und exklusiv angeforderte Ressourcen wieder freigeben. Die Preview-Version beherrscht das allerdings noch nicht.

Die resultierenden Programme sind recht klein. Genaue Aussagen lassen sich erst machen, wenn eine endgültige 1.0-Version auf dem Markt ist. Auch die Ausführungsgeschwindigkeiten sind bis dato ausreichend flott. Allerdings benötigt man schon minimal 3 MByte freien Speicher, um überhaupt arbeiten zu können.

Die Oberfläche aller Programmteile ist vollständig Font-sensitiv und leicht zu bedienen. Das Handbuch der Preview-Version beschreibt auf 50 Seiten kurz und reichlich bebildert, wie was funktioniert.

Fazit: Für 20 Mark (oder gratis auf unserer CD) erhält man ein – am Preis gemessen – erstklassiges Produkt. Wenn die Firma es schafft, die gelungenen Anfänge konsequent und fehlerfrei zu Ende zu führen, kann man sich demnächst auf einen schönen, neuen C/C++-Compiler freuen, der die Lücke schließt, die SAS mit der Einstellung ihres Compilers gerissen hat. ■

Alles auf CD

Damit Sie sich selbst einen fundierten Eindruck von dem Compiler machen können, haben wir das vollständige Paket mit den Includes und Libraries von Amiga-OS 3.1 auf die CD zu dieser Ausgabe gepackt (inklusive AmigaGuide-Datei statt des fehlenden Handbuchs). Die Version ist 60 Tage nach der Erstinstallation lauffähig und anderweitig nicht eingeschränkt. Sie bekommen damit einen C++-Compiler quasi zum Null-Tarif.

Bezugsquelle:
Haage & Partner, Mainzer Str. 10A, 61191 Rosbach v.d.H., Tel (0 60 07) 93 00 50, Fax (0 60 07) 75 43, Preis: 20 Mark (wird beim Kauf der Vollversion angerechnet). Vollversion: 499 Mark, Cross-Upgrade von anderem C-Compiler: 399 Mark.

Das Programm ist installiert und die lästigen Einstellungen sind auch schon abgeschlossen. Die Arbeit mit »Auto Pilot« kann nun beginnen!

■ **CompuServe Information Manager: Auto Pilot 1.80 (Folge 2)**

Bei Anruf CompuServe

■ *von Frank Otto*

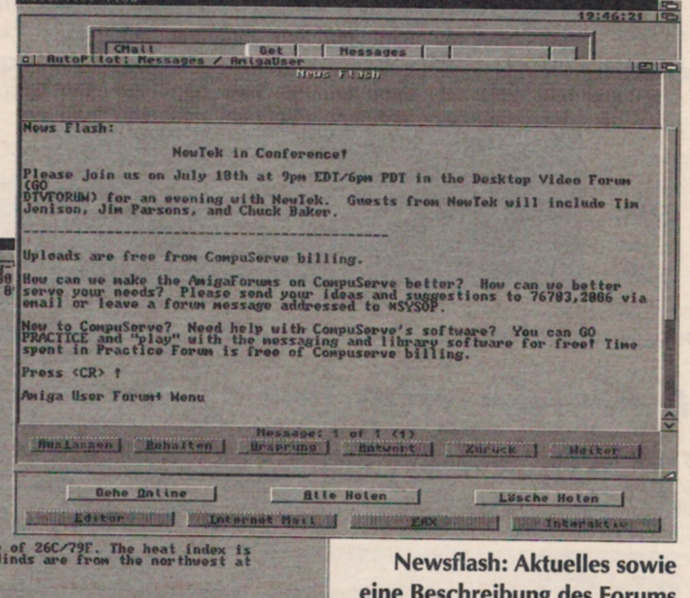
Vor dem ersten Anruf sollten Sie noch durch Anklicken eines Forum-Gadgets überprüfen, ob die Einstellungen mit Ihren Wünschen übereinstimmen. Sie können dort angeben, ob Nachrichten und Überschriften oder (mit »Keine Überschriften«) nur Nachrichten an Sie übertragen werden sollen. Die Foren-Definitionen werden durch Anklicken von »Get« aktiviert.

Im folgenden gehen wir davon aus, daß Sie bereits eingetragenes Mitglied bei CompuServe sind. Wenn nicht, sollten Sie mit »Interaktiv« in den Terminal-Modus »Hands On« verzweigen und sich von dort aus eintragen.

Nun können Sie mit »Gehe Online« die Verbindung mit CompuServe aufbauen. Beachten Sie, daß alle CompuServe-Nachrichten (»CMails«), Faxe und Internet-Nachrichten automatisch beim Anruf verschickt werden. Jetzt ist also die letzte Möglichkeit, sie zu ändern. Während des Anwahlvorgangs kann durch Anklicken von »Bleibe Online« bestimmt werden, ob nach Empfangen der Daten zu »Hands On« umgeschaltet werden soll und Sie von dort aus manuell weiterarbeiten.

Beim Log-in werden Benutzer-ID und Paßwort eingegeben und den Entwicklern von Auto Pilot (AForums Ltd.) mitgeteilt, daß Sie das Programm benutzen. Als nächstes sehen Sie, wie das Programm alle Tastatur-Eingaben automatisch übernimmt. Sie können zusehen, wie Ihre Nachrichten im Nachrichten-Editor von CompuServe automatisch eingegeben und Foren betreten und verlassen werden. Währenddessen holt das Programm Nachrichten und Inhaltskataloge der ausgewählten Foren und bricht schließlich die Verbindung ab – es sei denn, Sie haben »Bleibe Online« angeklickt. Sollte während des automatischen Ablaufs ein Fehler auftreten (z.B. falsches Paßwort), ignoriert das Programm alle folgenden Einstellungen und Sie müssen per Hand weiterarbeiten.

Nach erfolgreichem Ablauf werden Sie schnell feststellen, daß sich der Bildschirm verändert hat. Auf dem leeren Feld zwischen den Gadgets »Get« und »Messages« befindet sich eine Markierung (entweder »M« für Nachrichten [Messages] oder »H« für Überschriften [Headers]), die angibt, daß sich in dem Forum neue Nachrichten befinden. Sie klicken nun die Markierung einfach zweimal an, woraufhin die Nachricht bzw. Überschrift erscheint. Nachdem die Nachricht gelesen ist, erkennt das Programm sie nicht mehr als neu an und die Markierung verschwindet. Die Nachricht oder Überschrift kann nun aber immer noch mit »Lese« im »Messages«-Fenster angezeigt werden. Wenn eine Nachricht angezeigt wird, können Sie mit »Zurück« oder »Weiter« zur vorherigen bzw. nächsten Nachricht springen. Um eine Nachricht zu beantworten, kann mit »Antwort« der Editor aufgerufen werden. Die Nachricht wird dann in das obere Fenster kopiert, damit Sie den Text lesen und gleichzeitig beantworten können.



Newsflash: Aktuelles sowie eine Beschreibung des Forums ist beim Betreten zu sehen

Wetter, Wetter, Wetter: Wetteran- und -vorhersagen sind nur ein Teil der vielen Dienstleistungen

Klicken Sie jetzt auf eines der Forum-Gadgets: Sie sehen, die meisten der »Unnamed«-Gadgets haben sich geändert. Statt dessen stehen dort die Namen der Nachrichten-Sektionen des jeweiligen Forums. Sie können diese Gadgets anklicken und die Nachrichten auf diese Weise nach dem nächsten Anruf lesen. Mit »Setze alle« und »Lösche alle« werden alle Sektionen markiert bzw. demarkiert. Nachrichten, die an Sie adressiert sind, werden mit »Wartende« als erstes empfangen, egal, ob nun andere Nachrichten im Forum sind oder nicht.

Normalerweise ersetzen neue Nachrichten die alten. Damit von den alten (teilweise wichtigen) Nachrichten nicht immer Kopien angefertigt werden müssen, um sie vor Vernichtung beim Aufräumen zu bewahren, wäre es vorteilhaft, die neuen Nachrichten einfach an die alten anzuhängen. Ein Klick auf »History« macht genau dies. Wenn Sie ein aktiver CompuServe-Nutzer sind und Nachrichten ständig anhängen, wird sich der Freiraum Ihrer Festplatte innerhalb kurzer Zeit sehr verringern.

Vergessen Sie also nicht, alte Nachrichten von Zeit zu Zeit mit dem Menüpunkt »Verschiedenes/Aufräumen« zu löschen. Alle Nachrichten, die mindestens genauso alt sind, wie die angegebenen Tage, werden daraufhin entfernt.

■ Download

Ein beliebter Grund für die Teilnahme an CompuServe ist die riesige Auswahl an Public-Domain-Software, Grafik, Musik, Animationen, Texten und vielem mehr. All diese Dateien können Sie auf Ihren eigenen Computer übertragen. Dieser Vorgang nennt sich »Download«.

Klicken Sie einfach auf die »Files«-Gadgets der Foren, die Sie besucht haben. Sie werden ein neues Fenster sehen, das nach »Upload«, »Download« und einem Katalog fragt, der benötigt wird, um Dateien vor dem Verbindungsaufbau auszusuchen und sie danach automatisch zu empfangen. Klicken Sie auf »Katalog«. Es öffnet sich ein Fenster und Sie sehen eine Liste der Datei-Verzeichnisse des Forums. Hier können Sie einen Katalog zusammenstellen, indem Sie die Verzeichnisse einzeln markieren oder mit »Setze alle« oder »Lösche alle« alle markieren bzw. demarkieren. Geben Sie nun mit »Alter« an, wie alt die Dateien höchstens sein dürfen, die mit in den Katalog aufgenommen werden.

Eine weitere sehr nützliche Funktion stellt das »Schlüsselwort«- Eingabefeld dar: Nach der Eingabe eines Wortes (Groß- und Kleinschreibung wird ignoriert) wird die Beschreibung aller Dateien nach dem Schlüsselwort durchsucht und es werden nur Dateien in den Katalog aufgenommen, bei denen das Wort in der Beschreibung vorkommt.

Haben Sie sich nun Ihren Katalog zusammengestellt, können Sie ihn mit »OK« speichern. Es erscheint im letzten leeren Gadget ein »P« für ausgehende (Englisch: »pending«) Aktionen. Sobald diese abgeschlossen wurden, verschwindet die Markierung wieder. Das Datum wird mitgespeichert, so daß beim nächsten Aufbau eines Katalogs für dieses Forum das Alter automatisch auf die Zeitspanne gesetzt wird, die seit dem letzten Mal verstrichen ist.

Es ist wieder Zeit für »Gehe Online«. Der Katalog wird aufgebaut und Nachrichten werden empfangen. Nach Verbindungsabbau können Sie »Download« im »Files«-Fenster anklicken, um Dateien zum Empfang auszusuchen. Mit dem Menüpunkt »Dateiliste« werden alle Dateien im Katalog aufgelistet. Klicken Sie einen Namen an, erscheint eine Beschreibung zum jeweiligen Programm. Mit <Ctrl P> können Sie die Liste ausdrucken. Oberhalb des Fensters stehen einige Informationen zur angewählten Datei: Der Name, Benutzer-ID des Uploaders, Datum des Uploads, Anzahl der bisherigen Downloads, die Datei-Länge und wie lange das Empfangen voraussichtlich bei Ihren Einstellungen dauern wird. Unterhalb befinden sich schließlich Gadgets zum Empfangen der Dateien: »Download« fügt die angewählte Datei in die Download-Liste ein, in der die Namen der Dateien gespeichert sind, die beim nächsten Anruf empfangen werden.

Digitale Korrespondenz: Nachrichten können über CompuServe verschickt werden und stehen dem Empfänger bereits nach wenigen Minuten zur Verfügung

Bei jedem Hinzufügen einer Datei wird auf den Speicherplatz hingewiesen, der für die gesamten Dateien benötigt wird. Mit »Ent-Markieren« wird eine Datei wieder aus der Liste entfernt.

Der Katalog läßt sich durch Anklicken von »Sortieren« und den darunterliegenden Gadgets alphabetisch, nach Datum oder Sektion sortieren.

Wenn Sie eine bestimmte Datei suchen, müssen Sie nicht erst den ganzen Katalog durchsehen. Mit »Suchen« kann nach Dateiname, Uploader-ID oder einem Schlüsselwort gesucht werden.

Klicken Sie jetzt auf »OK«. Sie können nun erneut anrufen, damit die ausgewählten Dateien empfangen werden.

Dateien werden mit Hands On durch Verwendung des »B+«-Protokolls empfangen. Sobald Sie eine Liste der verfügbaren Protokolle zum Download sehen, wählen Sie »B« aus. Wenn Sie eine Datei während der Verbindung mit dem CompuServe-Befehl »Bro« suchen, werden die Dateien, die zur Beschreibung passen, nacheinander angezeigt. Nach der Eingabeaufforderung erscheint die nächste Datei auf dem Bildschirm. Wenn Sie die Datei empfangen wollen, geben Sie einfach den Download-Befehl ein.

■ Upload

Selbstentwickelte oder freikopierbare Software kann an CompuServe geschickt werden (»Upload«) und wird so innerhalb kurzer Zeit über die ganze Welt verteilt.

Klicken Sie im Hauptbildschirm auf das Gadget »Files«. Ein weiterer Klick auf »Upload« öffnet ein Datei-Auswahlfenster, in dem Sie Dateien zum Versand aussuchen können. Im daraufhin erscheinenden Fenster kann eine ausführliche sowie eine kurze Beschreibung eingegeben werden. Außerdem müssen Schlüsselwörter und die Forum-Sektion, in die der Upload kommt, angegeben werden. Unter »Dateiname für CompuServe« wird der Name angegeben, der später in der Forum-Auflistung erscheint. Beachten Sie, daß Datei-Namen in CompuServe nicht länger als neun Buchstaben sein dürfen (sechs für den Namen, drei für die Erweiterung). Ein Beispiel wäre »MYFILE.LHA«. Längere Dateinamen werden abgehackt, so daß bei Namen wie »MYFILE1.LHA« und »MYFILE2.LHA« die Nummern verschwinden und sich die Dateien gegenseitig ersetzen, weil sie denselben Namen tragen.

Kursübersicht

Über CompuServe erhält man jede Menge Neuigkeiten, Programme und Updates. Durch »Auto Pilot« kann man all dies auch mit dem Amiga machen. In diesem Kurs zeigen wir Ihnen, wie man mit dem Programm umgeht.

Folge 1: Installation; Konfiguration und Beschreibung des Programms; Nachrichten zum Versand vorbereiten; Grundlagen zu CompuServe.

Folge 2: Die ersten Anrufe; Dateien versenden und empfangen; Öffentliche Nachrichten schreiben und verschicken.

Mit »Upload« wird die Datei zum Versand bereit gemacht.

Dateien müssen nicht zwangsläufig der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Sie können auch per CMail an ein anderes Mitglied verschickt werden. Klicken Sie einfach auf »Messages« und »Upload« im CMail-Forum. Wie bei einem normalen Upload können Sie eine Datei aussuchen. Als nächstes erscheint allerdings das Adreßbuch, in welches Sie den Empfänger mit Benutzer-ID eingeben müssen. Ein Klick auf »Speichern« oder »Empfangsbestätigung« (wenn Sie den Empfang bestätigt haben wollen) verschickt die Datei beim folgenden Anruf.

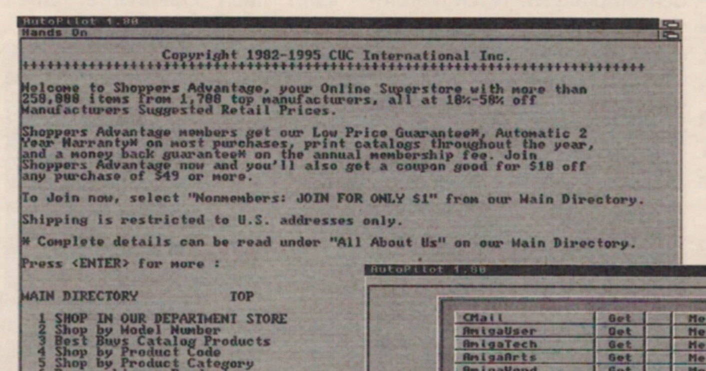
■ Öffentliche Nachrichten

Im Nachrichten-Teil eines Forums werden täglich massenweise Nachrichten ausgetauscht. Fragen über alle Themen, nicht nur Computer, werden gestellt und beantwortet. Nachrichten während der Verbindung zu lesen und zu beantworten, nimmt viel Zeit in Anspruch. Mit Auto Pilot können Sie alle Nachrichten bestellen und off-line bearbeiten. Dies spart erheblich Telefonkosten und außerdem können Sie sich alles in Ruhe ansehen.

Nachrichten werden automatisch im Forum-Fenster durch Anklicken von »Hole Nachrichten« empfangen. Zusätzlich müssen Sie noch in der oberen Gadget-Liste angeben, welche Themen bestellt werden sollen.

Nachdem Nachrichten empfangen wurden, erscheint ein neues Fenster, sobald sie angezeigt werden. Wenn nur eine Gruppe von Nachrichten angezeigt wird (z.B. durch Suchen) werden einige Nachrichten übersprungen. Mit dem Menüeintrag »Nachrichten/Zeige alle Nachrichten« kann dies wieder rückgängig gemacht werden. Um nicht immer alle Nachrichten durchzublättern, um an den Anfang oder Schluß zu kommen, gibt es die Menüpunkte »Erste Nachricht« und »Letzte Nachricht«. Mit ihnen kann man zum Anfang oder Ende springen.

In der Nachrichtenliste (mit gleichnamigem Menüpunkt zu erreichen) werden alle Überschriften untereinander aufgelistet. Klicken Sie eine Überschrift an, wird die dazugehörige Nachricht angezeigt, was das Suchen nach einer bestimmten Nachricht erheblich vereinfacht.



Shopping: Von Zuhause aus mit dem Computer einkaufen – CompuServe macht's möglich

Zahlreich: In jedem Forum gibt es Nachrichten zu verschiedenen Themen, die man abrufen kann

Der »Newsflash«, der beim Betreten eines Forums als erstes erscheint und alle Neuigkeiten anzeigt, kann mit »Lies Ankündigung« gelesen werden.

Nachrichten, die schon in CompuServe sind, lassen sich nachträglich mit »Aktionen/Lösche aus CIS« entfernen. Natürlich können Sie nur eigene Nachrichten löschen.

Wenn Sie bereits mit »Antwort« eine Nachricht beantwortet haben, läßt diese nachträglich mit dem Menüpunkt »Aktionen/Editiere Antwort« veränderen. Der eingebaute Texteditor hat nicht besonders viele Funktionen und deshalb kann eine Nachricht mit »Individuell Speichern« als einzelne Datei gespeichert und so mit einem anderen Editor beantwortet werden.

Name und Benutzer-ID des Absenders können mit »FROM: Ins Adreßbuch übernehmen« im Adreßbuch gespeichert werden. Themen, die Sie nicht interessieren, lassen sich automatisch beim Durchgehen aller Nachrichten überspringen, ebenso Nachrichten von bestimmten Personen. Dazu dient entweder der Menüeintrag »Lösche Thema«, der alle Nachrichten (z.B. Antworten) nicht mehr anzeigt, die mit dem gerade angezeigten Thema zu tun haben, oder »Ausschließen FROM: Benutzer ID«, womit alle Nachrichten des Absenders mit der gerade angezeigten Benutzer-ID übersprungen werden. Derselbe Menüpunkt mit »TO:« hat die gleiche Funktion mit dem Unterschied, daß alles, was vom Empfänger stammt, nicht mehr angezeigt wird. Alle anderen Nachrichten, die nicht empfangen wurden, später aber trotzdem angezeigt werden sollen, können mit dem Menüpunkt »Verschiedenes/Ausschließen« im Hauptbildschirm beim Anzeigen der Nachrichten übersprungen werden. Sie müssen nur die Benutzer-ID des Verfassers oder den Namen eines Themas ganz besonders angeben. Wenn Sie sich für ein Thema interessieren und nicht wollen, daß es beim Aufräumen gelöscht wird, benutzen Sie »Übernehme Thema in Liste«. Alle Nachrichten, die zum angezeigten Thema gehören, werden daraufhin beim Aufräumen nicht entfernt. Mit dem nächsten Menüeintrag »Finde« kann nach News gesucht werden. Sie müssen den Namen, das Thema oder die Nachrichten-Nummer eingeben. Die erste gefundene Nachricht wird daraufhin angezeigt.

Damit sind wir am Ende dieses Kurses. Nahezu alle Funktionen des Programms wurden beschrieben und der Einstieg sollte geschafft sein. Sie werden sehen, daß der Rest ganz von selbst kommt, wenn Sie erst einmal Gefallen an CompuServe gefunden haben. *abc*

Demo auf Diskette

In dieser Folge geht's ans Eingemachte: Die Textformatierung ist das Thema. Aus dem nackten ASCII-Text wird ein Dokument mit Bildern.

■ Textverarbeitung: Workshop (Folge 2)

Schick statt schäbig

■ *von Gunther Lemm*

Wenn Sie den ersten Teil unseres Workshops gelesen haben, sollten Sie jetzt bestens in Form sein, um hier so richtig loslegen zu können. In dieser und der nächsten Folge dreht sich nämlich alles darum, ein Referat in ein angemessenes Gewand zu zwängen.

Falls Sie schon mal ein Referat oder eine Hausarbeit schreiben mußten, wissen Sie sicherlich, wieviel Arbeit allein in die äußere Form des guten Stücks investiert werden muß. Neben dem eigentlichen Text gehören auch einige obligatorische Listen und Anhänge zu so einem Werk. Im schlimmsten Fall haben Sie also mit dem Text, den zugehörigen Fuß- oder Endnoten, einem Index, einem Literatur-, einem Bildquellen- und einem Inhaltsverzeichnis zu kämpfen. Der so entstandene Papierstapel braucht dann auch noch ein anständiges Deckblatt.

Bei all diesen Arbeitsschritten kann Ihnen der FinalWriter behilflich sein, denn er hat für jeden der oben genannten Bestandteile einen paar spezielle Funktionen parat. Probieren wir sie doch einfach mal aus...

Wenn Sie FinalWriter gestartet haben, laden Sie mit der Funktion »Öffnen« aus dem »Projekt«-Menü zunächst unseren Beispiel-Text. Bevor Sie sich nun daran machen, diesen zu gestalten, sollten Sie Ihr Dokument mit passenden Texträndern, Fußzeilen und Grundseiten ausstatten:

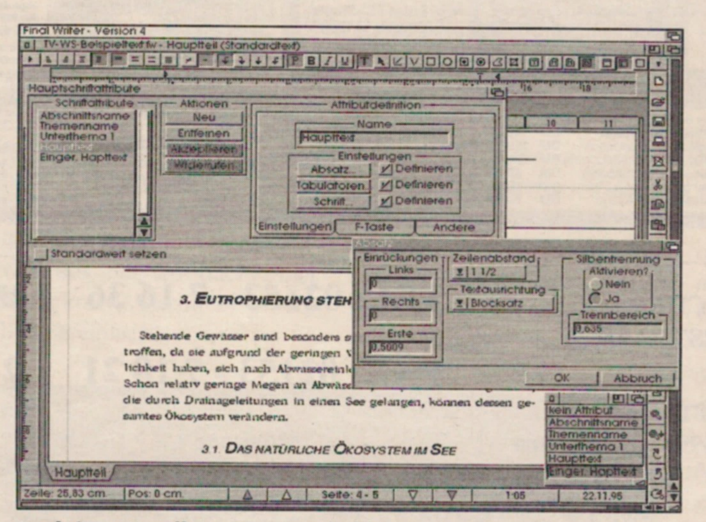
Im Fenster für den Seitenaufbau (Menü: »Layout / Seite«) aktivieren Sie im Feld »Seiten« den Schalter »Links / Rechts«. Jetzt unterscheidet der FinalWriter zwischen linken und rechten bzw. Vorder- und Rückseiten.

Danach wählen Sie über das Menü »Layout / Abschnitt« das Fenster für die Abschnitts-Einstellungen an. Hier setzen Sie den äußeren Rand des Editierbereichs von 2,54 auf 4,5 cm. Durch diese Änderung an der Außenkante jedes Blattes wird ein 4,5 cm breiter Korrekturrand eingerichtet. Durch die Trennung von linken und rechten Seiten erscheint dieser Rand je nach gerader oder ungerader Seitenzahl entweder links oder rechts. Wundern Sie sich jetzt nicht, daß Sie davon auf dem Bildschirm nichts sehen. Beim Entwurf erscheinen alle Außenränder auf der linken Blatt-Seite; erst beim Drucken wird richtig sortiert. Probieren Sie's ruhig aus, wenn Sie zu den Besitzern einer FinalWriter-Vollversion gehören (unsere Demo-Version kann nicht drucken).

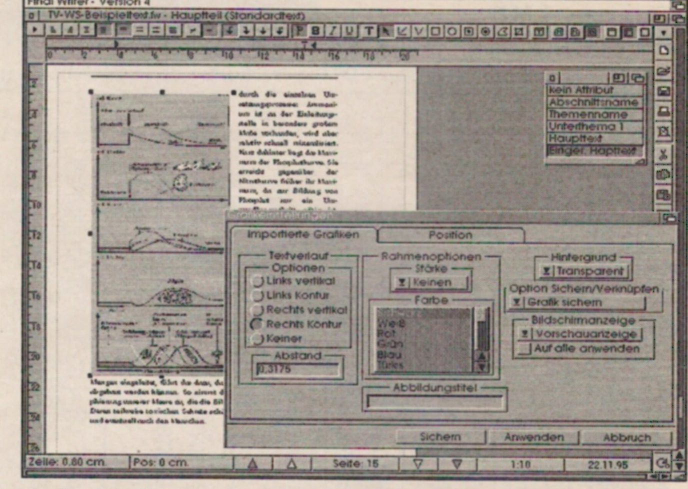
Der FinalWriter kann übrigens ein Dokument in beliebig viele Abschnitte unterteilen, die sich getrennt numerieren lassen und denen auch verschiedene Grundseiten zugewiesen werden können. In unserem Fall bleiben wir aber beim bereits angemeldeten Abschnitt »Hauptteil«.

Und nun zur Fußzeile: Schalten Sie die Fußzeile ein, indem Sie den Menüpunkt »Einfache Kopf-/Fußzeile« im Menü »Extras« anwählen. Im zugehörigen Einstellungsfenster setzen Sie nun »Fußzeile / Mitte« auf »Nichts« und »Fußzeile / Außen« auf »Seitennummer«. Außerdem müssen Sie noch dafür sorgen, daß das Aussehen Ihrer Seitennummern auch später zum restlichen Text paßt. Mit dem Gadget »Schriftspezifikationen / Definieren« wählen Sie die Schrift »SoftSans_Italic« aus und setzen die Schriftgröße auf 12 Punkt.

Jetzt geht es daran, die Grundseiten zu »layouten«. Eine Grundseite kann aus belie-



Funktions-Bundle: Formatschablonen verknüpfen Absatz-, Schrift- und Tabulator-Einstellungen, so spart man viel Zeit



Professionell: Aussagekräftige Bebilderung sollte in keinem Referat fehlen, die Grafiken werden vom Text umflossen

Was ist Final Writer?

Final Writer ist eine der besten Textverarbeitungen für den Amiga. Sie können Briefe schreiben, Diplomarbeiten mit Diagrammen und einem Inhaltsverzeichnis versehen oder Romane verfassen.

Damit Sie bei diesem Kurs mitarbeiten können, veröffentlichen wir eine Demo-Version auf unseren PD-Disketten. Die Demo-Version ist eingeschränkt, sie kann Dokumente weder speichern noch drucken. Daher haben wir alle wichtigen Zwischenschritte auf den PD-Disketten beigelegt. Die Vollversion von Final Writer erhalten Sie bei Amiga Oberland.

Amiga Oberland, In der Schneithohl 5, 61476 Kronberg, Tel. (0 61 73) 6 50 01, Fax (0 61 73) 6 33 85

bigen Grafiken und Texten bestehen und wird hinter jeder Seite eines Abschnitts eingeblendet. Bei einer Trennung von linken und rechten Seiten können auch zwei unterschiedliche Grundseiten benutzt werden, die dann abwechselnd eingeblendet werden.

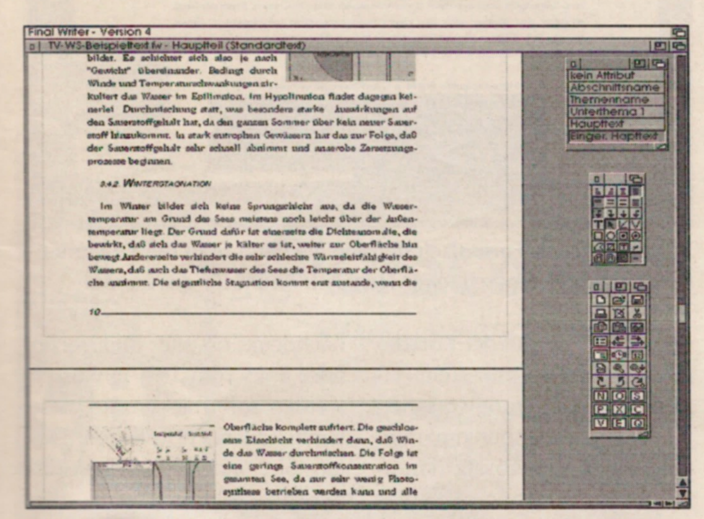
In unserem Fall gibt es nicht viel zu entwerfen, da die Grundseiten nur aus einigen Zierlinien bestehen. Wählen Sie also den Menüpunkt »Editiere linke Seitenvorlage« im Menü »Ansicht« an. Daraufhin erscheint eine bisher leere Seite (keine Sorge, Ihr Haupttext ist nicht verlorengegangen). Wechseln Sie nun von der Schriftleiste zur Werkzeugleiste, indem Sie auf das erste Gadget links oben klicken (unter dem Fenster-Schließ-Gadget in der linken oberen Ecke).

Klicken Sie in der Werkzeugleiste das Gadget zum Ziehen gerader Linien an (das 22. von links). Ziehen Sie nun zwei waagerechte Linie von der linken bis zur rechten Kante des Blattes. Eine davon etwa auf Kopfzeilen- und die andere auf Fußzeilenhöhe (Dazu die Maus am Startpunkt plazieren, linke Maustaste gedrückt halten und bis zum Zielpunkt fahren).

Jetzt betätigen Sie das Pfeil-Symbol (neben dem T-Symbol). Damit haben Sie den Grafik-Modus aktiviert und können nun Objekte verschieben und in ihrer Größe verändern. Wählen Sie nun die erste Linie mit einem Doppelklick an. Es sollte sich ein Fenster öffnen. Tut sich nichts, waren Sie wahrscheinlich zu langsam.

In diesem Fenster setzen Sie die Linienstärke auf zwei Punkt und klicken danach die Karteikarte »Position« an. Hier geben Sie die Koordinaten für die Linie in der Reihenfolge Ausgangspunkt X,Y / Ende X,Y ein. Die passenden Werte finden Sie in im Kasten »Attribute«.

Die zweite Linie bleibt einen Punkt stark. Jetzt noch kurzerhand die Koordinaten eintragen und schon ist die erste Grundseite fertig. Mit dem Menüpunkt »Ansicht / Editiere Hauptteil« kommen Sie wieder zurück zum eigentlichen Dokument. Inzwischen sollten auf jeder linken Seite die beiden zuvor definierten Linien aufgetaucht sein. Um auch die restlichen Seiten mit einer entsprechenden Vorlage auszustatten, wählen Sie »Editiere rechte Seitenvorlage« an und wiederholen die Arbeitsschritte, die für die erste Grundseite nötig waren.



Fehler oder Absicht: Trotz linker und rechter Seiten erscheinen die Außenränder immer rechts, beim Druck stimmt's dann

Wozu Formatschablonen?

Beim Überarbeiten relativ langer Texte wäre es sehr unpraktisch und langwierig, wenn alle Schrift- und Absatzfunktionen einzeln auf bestimmte Textelemente wie die Überschriften oder den Fließtext angewandt werden müßten. Wenn Sie also bei jeder Überschrift den Zeichensatz, die Schriftgröße und die Textausrichtung ändern wollten, müßten Sie pro Überschrift eine Handvoll Arbeitsschritte ausführen.

Um das zu vermeiden, unterstützt der FinalWriter Formatschablonen (im Programm als »Attribut« bezeichnet). Hiermit lassen sich praktisch alle schriftbezogenen Veränderungen zu einem Funktionsblock zusammenfassen. Eine fertig definierte Formatschablone läßt sich dann per Mausklick oder Tastendruck auf einen markierten Textblock anwenden.

In unserem Beispiel werden fünf Formatschablonen verwendet. Da es zu umständlich wäre, jeden Schritt für jede der Schablonen einzeln durchzugehen, haben wir alle nötigen Änderungen im Kasten »Attribute« zusammengefaßt.

Jetzt, wo alle »Vorbereitungen« abgeschlossen sind, geht's an die eigentliche Textformatierung. Jede Überschrift soll entsprechend ihrer Kategorie, eine bestimmte Schrift, Größe und Text-Ausrichtung bekommen. Außerdem sollen die Absätze des normalen Fließtextes in der ersten Zeile eingerückt werden und eine andere Schrift erhalten als die Überschriften.

Allein mit diesen Veränderungen wären Sie bestimmt einen halben Tag beschäftigt. Wie gut, daß Sie mit dem FinalWriter »Attribute« definieren können. Diese Attribute nennen sich Formatschablonen und werden dazu gebraucht, sämtliche textbezogenen Funktionen zusammenzufassen. Das heißt, daß Sie einfach alle Funktionen, die Sie sonst nacheinander auf einen Textblock anwenden würden, zu einer Formatschablone bündeln und diese auf den gewünschten Text anwenden.

In unserem Fall wird eine Schablone für den Fließtext gebraucht. Öffnen Sie also über den Menüpunkt »Attribut definieren« das zugehörige Fenster. Wählen Sie hier mit einem Mausklick die Formatschablone »Haupttext« aus. In der rechten Hälfte befindet sich das »Absatz«-Gadget, über das Sie die Absatzeinstellungen festlegen können. Hier tragen Sie bei »Einrückungen / Erste« »0,5« ein, setzen den Zeilenabstand auf »1 1/2« und die Textausrichtung auf »Blocksatz«. Mit dem »OK«-Gadget kommen Sie zurück zum Ausganspunkt.

Als nächsten Schritt definieren Sie die Schrift-Einstellungen für den Haupttext. Per »Schrift«-Gadget kommen Sie zum altbekannten Schrift-Einstellungsfenster. Hier muß nur der Zeichensatz »SoftSerif« ausgewählt werden, alle anderen Format-Einstellungen bleiben, wie sie sind.

Im Formatschablonen-Fenster sollten Sie nun noch eine Funktionstaste mit der gerade eingerichteten Schablone belegen. Wählen Sie dazu mit der Maus die Karteikarte »F-Taste« an. Jetzt sollten Sie eine Liste

Kursübersicht

In diesem Kurs lernen Sie den Umgang mit der Textverarbeitung von A bis Z.

Teil 1: Die grundlegende Bedienung einer Textverarbeitung

Teil 2: Hier geht es um Textformatierung, Grafikeinbindung und Layout

Teil 3: Listenfunktionen: Inhalt, Index, Bibliographie



Attribute

Entfernen Sie die Schablonen »Dokumenttitel« und »Unterthema 2«. Definieren Sie folgende Formatschablonen:

Abschnittsname:
Absatz:
➪ Zentriert
Schrift:
➪ SoftSans_BoldItalic
➪ Größe: 18pt
➪ Groß–/Kleinschreibung: Kapitälchen
F–Tasten: F2

Themenname:
Absatz:
➪ Zentriert
Schrift:
➪ SoftSans_Italic
➪ Größe: 16pt
➪ Groß–/Kleinschreibung: Kapitälchen
F–Tasten: F3

Unterthema 1:
Absatz:
➪ Einrücken, erste Zeile: 0,5cm
Schrift:
➪ SoftSans_Italic
➪ Größe: 14pt
➪ Groß–/Kleinschreibung: Kapitälchen
F–Tasten: F4

Haupttext:
Absatz:
➪ Zeilenabstand: 1,5
➪ Ausrichtung: Blocksatz
➪ Einrücken, erste Zeile: 0,5cm
Schrift:
➪ SoftSerif
➪ Größe: 12pt
F–Tasten: F1

Einger. Haupttext:
Absatz:
➪ Ausrichtung: Blocksatz
➪ Einrücken links: 1,3cm
➪ Einrücken rechts: 1,3cm
➪ Einrücken erste Zeile: 1,3cm
Schrift:
➪ SoftSerif
➪ Größe: 12pt
F–Tasten: F5

Linien-Koordinaten für die Grundseiten:
Linke & rechte Seite oben: 2,54 / 1,8 / 16,5 / 1,8; Strichstärke: 2 pt
Rechte Seite unten: 2,54 / 27 / 15,9 / 27
Linke Seite unten: 3,1 / 27 / 16,5 / 27

der verfügbaren F-Tasten vor sich haben. Daraus können Sie dann eine Taste oder Tastenkombination wie z.B. »F1« auswählen. Ein Druck auf das »Akzeptieren«-Gadget macht Ihre Wahl amtlich.

Wenn Sie jetzt das Fenster per »OK«-Gadget schließen, können Sie die Formatschablone benutzen: Markieren Sie also den Textbereich unterhalb der ersten Überschrift und drücken Sie »F1«.

Der Text läßt sich nicht markieren? Dann müssen Sie zuerst das »T«-Symbol in der Werkzeugleiste aktivieren, um wieder vom Grafik- in den Textmodus zu wechseln. Ist das erledigt, sollte der Text aber tatsächlich beim Aktivieren der Formatschablone das gewünschte Aussehen annehmen.

Markieren Sie jetzt einfach nacheinander jeden Textabschnitt, der nicht nach Überschrift aussieht, und drücken Sie die passende F-Tasten-Kombination, um die Formatschablone zu aktivieren.

Um den Text möglichst schnell und übersichtlich zu markieren, sollten Sie einmal folgende Markierungsmethode testen: Cursor plazieren, mit der linken Hand die Shift-Taste gedrückt halten und die Cursor-Down-Taste drücken, bis der gewünschte Bereich markiert ist.

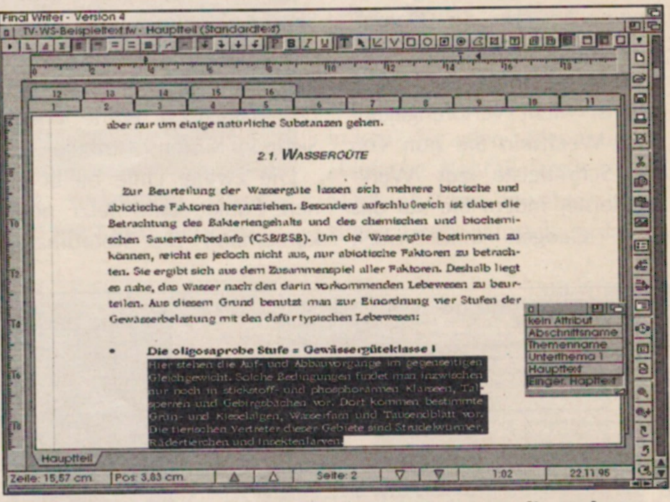
Die restlichen vier Formatschablonen, die Sie im Kasten »Attribute« finden, werden auf die gleiche Art angemeldet wie die Haupttext-Schablone. Für das Formatieren der Überschriften gilt folgendes System: Alle Haupt-Überschriften (mit nur einer Ziffer) sind »Abschnittsnamen«, alle Überschriften mit zwei Ziffern sind »Themennamen« und die restlichen Überschriften mit drei Ziffern werden als »Unterthema 1« formatiert.

Die Schablone »Einger. Haupttext« ist speziell für die vier Wassergüteklassen im zweiten Kapitel des Beispieltexts vorgesehen. Dabei werden die Zeilen mit der Kurzdefinition jeweils mit einer Listenpunktmarkierung versehen (»Layout / Listenpunktmarkierung«) und der Absatz darunter bekommt das Format »Einger. Haupttext«.

Jetzt fehlt noch eine Reihe von Seitenumbrüchen, um die Kapitel etwas voneinander abzugrenzen. Fügen Sie jeweils vor allen Haupt-Überschriften einen Seitenumbruch ein (»Layout / Seitenumbruch«). Außerdem sollten Sie auch vor den Überschriften 3.3, 3.4 und 3.5 einen Umbruch spendieren.

Wenn Sie mit der Textformatierung soweit fertig sind, können die Grafiken eingefügt werden. Sie wählen dazu den Menüpunkt »Grafik/Importieren« und laden das Bild »Eutroph.iff«. Anhand der Skala ziehen Sie es bei gedrückter Shift-Taste auf eine Breite von 5,6 cm. Das Drücken der Shift-Taste ist wichtig, um das Verhältnis der Bildhöhe zur Bildbreite beizubehalten. Mit der Maus können Sie das Bild nun rechtsbündig auf Seite neun plazieren.

Die Bilder »Sommer.iff«, »Winter.iff« und »Frühjahr & Herbst.iff« gehören auf die Seiten zehn und elf. Ziehen Sie diese Bilder jeweils auf eine Breite von etwa 5,5cm. Je nachdem, ob ein Bild rechts oder links vom Text umflossen werden soll, müssen Sie diese Umflußart noch festlegen. Das tun Sie, indem Sie das Bild doppelt anklicken und den Umflußmodus im daraufhin erscheinenden Fenster einstellen.



Eingerückt: Mit Formatschablonen gestaltet man die Dokumente schnell und einfach, ein Mausklick reicht für das Layout

Nun laden Sie das Bild »Fluß.iff« und plazieren es auf Seite 15 mit einer Breite von 8 cm. Auch hier können Sie das Bild nur links- oder rechtsbündig unterbringen, da der Final-Writer bisher keinen beidseitigen Textumfluß unterstützt.

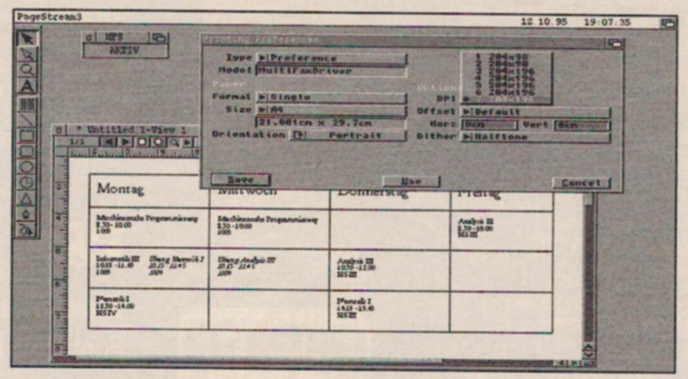
So, jetzt noch schnell die Unterschrift auf der letzten Seite in kursiv und rechtsbündig ändern und das Dokument ist fertig – bis auf die Listen, Inhaltsverzeichnis, Index und Bibliographie, dazu kommen wir in der nächsten Folge im AMIGA-Magazin 2/96. *rk*

Jetzt geht's aufs Ganze. In diesem Teil des Kurses steht der Server von MultiFax im Mittelpunkt. Er läßt jede Anwendung faxen, die den Druck über die Workbench-Treiber unterstützt, egal ob es sich dabei um ein DTP-Programm, eine Textverarbeitung oder einen Editor handelt.

■ Fax-Workshop mit MultiFax 3.0/4.0 (Folge 2)

Verfaxt nochmal!

■ *von Michael Watzl*



Umleitung: Diese mit PageStream 3 entworfene Seite geht nicht mehr an den Drucker, sondern direkt ans Faxmodem

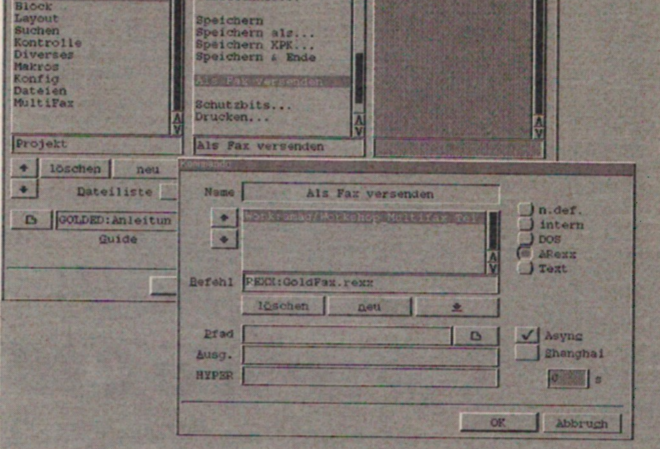
Wenn Sie mit den Stichwörtern »Server« und »MultiFaxDriver« noch nicht viel anfangen können, machen Sie sich zuerst in unserem Info-Kasten »Fax-Diener« schlau. Dort finden Sie eine Einstiegshilfe zum Erstellen von Faxdateien mit dem Server.

Folgende drei Arbeitsschritte sind nötig, um mit dem Server und einem Anwenderprogramm ein Fax zu erstellen und zu verschicken:

- Server starten und ggf. aktivieren,
- Druck-Funktion des Programms anwählen (Workbench-Treiber einstellen) und
- Server wieder beenden.

Da viele Anwenderprogramme bereits ein konfigurierbares Menü bereitstellen (z.B. PageStream 3.x, GoldED) läßt sich dieser Vorgang weitgehend mit einem ARexx-Skript automatisieren. Leider ist der ARexx-Port von MultiFax nicht sehr flexibel: Steuert man die Module per ARexx an, erscheint beim Ausdrucken das Telefonbuch zur Auswahl des Empfängers nicht. Es wird nur ein Empfänger akzeptiert, der per ARexx-Befehl »setphone« definiert wurde. Startet man den Server jedoch konventionell, ignoriert er jegliche ARexx-Befehle (bei der Version 3.0) oder er wechselt in den ARexx-Modus (Version 4.0). Das Skript »GoldFax.rexx«, das Sie auf den AMIGA-Magazin-Disketten zu diesem Heft finden, stellt eine Kompromißlösung zum Faxen mit »GoldEd« dar:

Kopieren Sie zuerst »GoldFax.rexx« ins logische Verzeichnis »REXX:«, starten Sie GoldEd und wählen Sie den Menüpunkt »Konfig/Menüs...« an. Mit dem Schalter »Neu« in der mittleren Spalte des Konfigurationsfensters erzeugen Sie eine neue Zeile im »Projekt«-Menü. Im Textfeld unter der Liste tragen Sie z.B. »Als Fax versenden« ein. Mit den Pfeilsymbolen können Sie die erzeugte Menüzeile nach oben und unten verschieben. Durch einen Doppelklick auf die Zeile aktivieren Sie das »Kommando«-Fenster, wo Sie dann dem Editor mitteilen, welche Funktion dieser Menüpunkt hat. Wählen Sie »ARexx« bei den Schaltern auf der rechten Seite aus und tragen Sie »REXX:GoldFax.rexx« ins Textfeld »Befehl« ein (siehe Bild »Schnellfax«). Durch das »OK«-Symbol bestätigen Sie die Eingaben. Vergessen Sie nicht, die Einstellungen zu sichern. Zum Testen öffnen Sie ein neues Fenster (»Projekt/Neues Fenster«), schreiben einen kurzen Text und wählen »Projekt/Als Fax versenden« im Menü. Es sollte das Telefonbuch-Modul erscheinen, in



Schnellfax: Mit GoldEd und GoldFax.rexx sind Faxe im Handumdrehen zusammengestellt und via MultiFax »draußen«

Was kostet ein Fax?

Die Gebühr für ein Fax hängt von der Länge, der Übertragungsgeschwindigkeit, der Tarifzone des Empfängers und von der Uhrzeit (neue Tarife beachten!) ab. Die Werte in der Tabelle sind nur grobe Richtwerte, da die Übertragungsdauer je nach Aufbau der Seite variiert. Die Werte in der Tabelle basieren auf einer Übertragungszeit von 40 Sekunden pro Seite.
Hier zwei der neuen Tarife als Beispiel, die angegebenen Werte sind die Übertragungskosten in Mark:

Nachmittagstarif (werktags, 12.00 bis 18.00 Uhr)[1]

Seitenzahl	City[2]	R50[3]	R200[3]	EU 1[4]	WELT1[5]
1	0,12	0,24	0,36	0,72	0,96
2	0,12	0,48	0,84	1,44	1,92
4	0,24	0,84	1,86	2,76	3,84
8	0,48	1,56	3,24	5,40	7,68

Mondscheintarif (werktags, 21.00 bis 2.00 Uhr)

Seitenzahl	City[2]	R50[3]	R200[3]	EU 1[4]	WELT1[5]
1	0,12	0,12	0,24	0,60	0,96
2	0,12	0,24	0,36	1,08	1,80
4	0,12	0,36	0,72	2,16	3,60
8	0,24	0,72	1,32	4,32	7,08

[1] City-Zone: Nachmittags- und Vormittagstarif sind gleich, andere Zonen: Vormittagstakt etwa 10% kürzer.
[2] bisherige Orts- und Nahzone
[3] Verbindungen bis zu 50 bzw. 100 km
[4] Länder der EU und Tschechien, Island etc.
[5] USA und Kanada



dem Sie den Empfänger bestimmen können.

Faxe lassen sich mit einem Texteditor auf diese Art und Weise schnell zusammenstellen, allerdings ist man in der Gestaltung sehr stark eingeschränkt: Das Layout ist vorgegeben und Grafiken können nicht verwendet werden. Ist einer der beiden Punkte wichtig, sollte man auf ein DTP- oder Malprogramm zurückgreifen. Worauf Sie achten müssen, erfahren Sie im Info-Kasten »DTP- und Malprogramme«.

Bei Briefen ist es üblich, die Nachricht in einen gewissen Rahmen einzubetten: Oben befindet sich der Briefkopf, es folgen die Adressen, später evtl. noch eine Betreffzeile und Aktenzeichen, erst dann kommt der Inhalt. Bei MultiFax läßt sich ein Briefkopf (im IFF-ILBM-Format) bei jeder Faxseite automatisch hinterlegen. Die erste Seite erhält sogar einen eigenen.

Um einen Briefkopf zu kreieren, haben Sie im wesentlichen drei Möglichkeiten:

1. Sie zeichnen die Grafik direkt mit einem Malprogramm. Die Breite der Seite beträgt ca. 1650 Punkte (je nach Rand), die Höhe ist beliebig (600 Punkte entsprechen ca. 7 cm).

2. Sie verwenden ein DTP- oder Zeichenprogramm und lassen das Bild von MultiFax in ein ILBM-Bild umwandeln: Gehen Sie vor, als ob Sie den Briefkopf abschicken wollten (via Server). Wenn das Telefonbuch erscheint, wählen Sie den Schalter »Nur IFF« an. MultiFax 3.0 legt dann die IFF-Datei im Verzichnis für ausgehende Faxe »FaxProt-x.iff« an (x enspricht 1, 2, 3 usw.). Die Version 4.0 öffnet eine Dateiauswahlbox, in der man Pfad und Namen der Datei eingibt. Bei Bedarf bearbeiten Sie das erzeugte IFF-Bild mit einem Malprogramm nach und bringen es auf Größe.

3. Sie besitzen Briefpapier mit Ihrem persönlichen Briefkopf: Lassen Sie sich einen Bogen zufaxen (von einem konventionellen Faxgerät). Mit dem View-Modul speichern Sie das Fax als ILBM-Bild (Menü: »Diese Seite/Speichern als IFF...«). In einem Malprogramm können Sie die nicht benötigten Teile löschen und schwarze Punkte, die beim Scannen entstanden sind, löschen.

Das fertige Bild kopieren Sie am besten ins Verzeichnis »MultiFax:Letterheads«. Um MultiFax mitzuteilen, daß ab jetzt ein Briefkopf verwendet werden soll, starten Sie das Modul »Config«. Unter der Seite »Formatierung« finden Sie u. a. die Einstellungen für Briefköpfe. In den Textfeldern »Seite 1« und »ab Seite 2« stehen die Dateinamen der Briefköpfe. Mit den Schaltern links von den Textfeldern lassen sich die Briefköpfe generell an- und abschalten.

Bedenken Sie: Je mehr Geschnörkel, desto länger dauert die Übertragung und desto teurer wird das Fax. Lassen Sie Briefköpfe also nicht zu üppig werden. Ganz vermeiden sollten Sie Hintergrundseiten, die z.B. einen ganzen Rahmen um die Seite legen, oder Fußzeilen. Diese verlängern nur die Übertragungszeit unnötig. *ww*

Fax-Diener

Der Server erlaubt es, aus fast jedem Programm heraus Faxe zu erstellen. Dazu wird die Druckausgabe in einen Pseudo-Druckertreiber (dem »MultiFaxDriver«) umgelenkt. Er leitet die Daten nicht an den Drucker, sondern macht daraus eine Faxdatei. Das entsprechende Programm muß also die Druckertreiber der Workbench unterstützen, damit dieses Konzept funktioniert.

Wie auch bei den herkömmlichen Druckertreibern, unterscheidet der MultiFaxDriver zwischen Text- und Grafikmodus. Im Textmodus empfängt der Treiber nur Steuercodes und den Text. Die Einstellungen bestimmen dann Position und Schriftart. Im Grafikmodus schickt das Programm die Daten Punkt für Punkt an den Druckertreiber. Der MultiFaxDriver kann somit nur im Textdruck Platzhalter erkennen und durch entsprechende Texte ersetzen.

Grau ist alle Theorie: Starten Sie den Server mit einem Doppelklick. Steht im Serverfenster »PASSIV«, so klicken Sie einmal in das Fenster, um den Server und damit die Druckumleitung zu aktivieren. Starten Sie ein beliebiges Programm, von dem Sie wissen, daß es die Workbench-Treiber zum Drucken verwendet (z.B. GoldEd, PageStream 2.21 oder 3.x, Final Copy/Writer, WordWorth, DPaint etc). Falls die entsprechende Anwendung auch eigene Druckertreiber unterstützt (z.B. PageStream), müssen Sie noch überprüfen, ob der Preference-Treiber auch eingestellt ist. Schreiben Sie einen kleinen Text oder malen Sie ein paar Striche, je nachdem welche Art von Programm Sie gestartet haben. Wenn Sie jetzt drucken, sollte das Telefonbuch von MultiFax erscheinen. Sie können wieder einen oder mehrere Empfänger auswählen und das Fax dem Spooler zum Versand überstellen.

DTP- und Malprogramme

Fast alle Mal- und DTP-Programme, die den Druck via Workbench-Treiber unterstützen, verwandeln sich mit dem »Server« in Faxstationen. Trotzdem gibt es ein paar Stolpersteine:

1. Die Seite wird im Grafikmodus (also Punkt für Punkt) an den Treiber geschickt. Platzhalter werden somit nicht erkannt.

2. Bei Malprogrammen unbedingt auf *zwei* Farben einstellen, da Sie sonst unnötig Zeit beim Rastern der Seite verschwenden (Faxe werden schließlich nur schwarzweiß verschickt).

3. Hintergrundfarbe Weiß, Vordergrund Schwarz! Der Empfänger freut sich nicht besonders über eine ewig ausdruckende pechschwarze Seite mit ein paar weißen Buchstaben!

4. Auf Hintergrundgrafiken achten, die Sie im Config-Modul eingestellt haben, oder die Hintergrundgrafiken abschalten (wenn das Telefonbuch erscheint), damit sich Faxnachricht und -kopf nicht überlappen.

Kursübersicht

Ob Sie zu den »Vielfaxern« oder zu den »Ab-und-Zu-Faxern« gehören ist egal. Dieser Workshop mit MultiFax 3.0 und 4.0 zeigt Tips & Tricks zu der Software, wie auch allgemein zum Thema Fax.

Folge 1: Schnelleinstieg in MultiFax; rund ums Desk-Modul; Templates; direkt faxen mit AddressMaster und MaxonTWIST.

Folge 2: Rund um den Server; GoldEd, DTP- und Malprogramme zum Faxen verwenden; Entwurf von Briefbögen; Geld sparen beim Fax; Tips & Tricks zum Faxen.

AMIGA COMPUTER-MARKT

Wollen Sie einen gebrauchten Computer verkaufen oder erwerben? Suchen Sie Zubehör? Haben Sie Software anzubieten oder suchen Sie Programme oder Verbindungen? Der COMPUTER-MARKT von »Amiga« bietet allen Computerfans die Gelegenheit, für nur 5,- DM eine private Kleinanzeige mit bis zu 4 Zeilen Text in der Rubrik Ihrer Wahl aufzugeben. Und so kommt Ihre private Kleinanzeige in den COMPUTER-MARKT der **Ausgabe 3** (erscheint am 21.02.96): Schicken Sie Ihren Anzeigentext bis **16.01.96** (Eingangsdatum beim Verlag) an »Amiga«. Später eingehende Aufträge werden in der **Ausgabe 4** (erscheint am 20.03.96) veröffentlicht. **Am besten verwenden Sie dazu die vorbereitete Karte im Heft. Bitte beachten Sie: Ihr Anzeigentext darf maximal 4 Zeilen mit je 40 Buchstaben betragen.** Schicken Sie uns DM 5,- als Scheck oder in Bargeld. Bezahlung über Postscheckkonto ist nicht mehr möglich. Der Verlag behält sich die Veröffentlichung längerer Texte vor. Kleinanzeigen, die entsprechend gekennzeichnet sind, oder deren Text auf eine gewerbliche Tätigkeit schließen läßt, werden in der Rubrik »Gewerbliche Kleinanzeigen« zum Preis von DM 12,- je Zeile Text veröffentlicht.

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen Private Kleinanzeigen Private Kleinanzeigen

Biete an: Software

Verk. Grafik Studio 30,–, Klipats für Amiga 25,– Beckertext II u. Data Beckers Rechtschreibprofi zus. 80,–, Letter Designer 20,–, Deluxe Paint V 45,– Tools Profi 2.0/3.0 30,– Tel. 02662/6680 ab 19.00 Uhr

---

MaxonAssembler VB 80 DM, XCopy 35 DM, Kick Off 3 VB 30 DM, Bills Tomato G. 10 DM, Titus VB 10 DM, Sens. Soccer 1.1 20 DM, Beast 2 15. Tel. 0821/585801

PageStream V 3.0 deutsche Version. Preis VHS. Tel. 08677/2935

Verkaufe Amiga Trainer, sehr guter Vokabeltrainer, Zusatzfunktion für Latein, viele nützliche Features. 20 DM, Demo 5 DM (Version V2.0) 07131/175749 Frank

---

Scandbl. mit 17" SVGA Monitor (nur zus.) 1100,– 2 x 1 MB Simms PS2 DM 60,– zus. 100,–, Devp. 3 90,– FPU 25 MHz Plcc 70,–, Refl. 2.5, Anim. 2.0 zus. 120,– Pirates 25,–. Tel. 05341/392359 AB.

Orig. u. mit Handb.: Oktalyzer 20,–, Demomaker 20,–, Monkey Island 2 30,–, Real 3D V1.42 50,–, AmigaVision V1.76 20,–, Chaos Strikes back 10,–, KickROM 1.3 15,–. Tel. 0340/2201563

Sighmath 2 70 DM, UFO 50 DM, Battle Isle Data 2 30 DM, Formula One GP 25 DM, Disk Expander 50 DM, Amiga Assembler Praxis 50 DM, Beckertext 2 30 DM. 0421/86357

MultiTerm Prof. 50 DM. Wordworth 50 DM. Landkarten f. Video IFF farbig 4 Disk 40 DM. DPaint AGA m. Animationsskripts 120 DM. PrintManager 40 DM. Aegis Draw 50 DM. 05232/86273

LightWave 3.0 Original n. versiegelte Disc u. Reg.-Karte 950,–, Imagine 3.0 + Bücher + 4 Fonts + 2 Reflectionsmaps alles Originale 650,–. 07033/7604

Verkaufe: Maxon C++ Developer V1.1 komplett für nur 200 DM (Neupreis 480 DM) 17-20 Uhr 03362/820571 (Thomas)

Finalcopy 2d 80 DM, Lemm. 2 20 DM, Burntime 20, Hanse 20, Winzer 5, Theme P. 20, Patrizier 20, Pirates 20, 3 Tast-Maus 20, Megalosounds. 60, Atrain 25, A320 20 DM, Call 0372791653

Systemauflösung! Verkaufe billigst Soft-, Hardware und Bücher. Umfangreiche Liste gegen frankierten Umschlag (A6): W. Ribbeck, Kinzigstr. 5, 63303 Dreieich

---

Biing! AGA, Simon the Sorcerer AGA, BMH AGA, Der Clou AGA, Jurassic Park AGA, Kick off 3 AGA, Theme Park, Might an Magic 3, Christoph Kolumbus, F1 Grand Prix, Civilization, Jonathan, DSA, Wing Commander, Flames of Freedom, Lemmings, Humans, AMOS, X-Copy + Hardware, Mathador und weitere 100 Spiele zu verkaufen, alles Originale. Tel. 07802/2208

CD-ROM: World of Clipart; Take Fonts; Demo 2; CDPD 3; CDPD 4; Euroscene 1; 17 Bit Continuation; Amiga PD1; Amiga Plus CD1, CD2, CD3/4 je CD DM 10,–. Tel. 089/3241027

Turboprint 4.0 P 75,–, Turbo Calc 2.0 70,–, Picture Manager 1.0 50,–. Tel. 06131/53200

Superbase Prof. Version 3 95,– DM, Beckertext II 90,– DM, Maxiplan Plus 95,– DM, Tel. 02064/57120 ab 19.00

Historyline, Dessert Strike, Uridium, Sim Earth, Jaguar XJ220, Lemmings 2, Chuck Rock 2, Turrican 3, Kings Quest V, je 20 DM, 2 Spiele 30 DM. Tel. 07141/481832 ab 18h

---

Verk. Original-Software Beckertext II (DM 20) Beckertools (DM 10), Becker Demomaker mit Erw. 1 + 2 (DM 10), Amidex/Amicalc (DM 10), Selbstabh. erwünscht. Tel. 089/186664

Verk. Originalsoftw., Disk-Expander (DM 10) Professional Titler (DM 10), Digitalisiere mit Amiga (DM 10). Selbstabholung erwünscht. Tel. 089/186664

Diverse Amiga-Software (Spiele u. Anwendungen) wg. Entrümpelung zu verkaufen. z.B. (4D Pro V2, Dung. Master 1. Liste anfordern. Simon Janich 0209/770411

Verk. Reflections V3.05, 100,–; Pinball-Fantasies, 40,–; FinalCopy II Rel 2, 60,–; PPaint 6.3, 50,–; DCTV-Pal + Software, 100,– Tel. 0561/8701350 o. 0561/874964

Das große Buch zu Super B. & SB pro-Buch 30,– Gunship 2000 30,–, Biing AGA 60,– Amiga CDVol 1 10,– M Pearls 10,– DynaCadd 2.04 250,–. Tel. 05844/1786 ab 19.30

Anwendungen, Spiele, CD-ROMs – Anfragen unter Tel. 0611/9625431 oder 0611/761533 – bin kein Händler, div. Hardware ebenfalls vorhanden

---

Amiga 500/1200: Games + Andwender-Software (neu + alt) ab 10-25 DM. Liste gegen 3 DM in Briefmarken. O. Sacher, Gartenstr. 10, 35580 Wetzlar

---

Supergünstig, verk. Adorage 2.5, Brilliance 2.0, Photogenics 1.2, alles neu, je 70 DM, Contr. A2000 GVP0/8 MB 95 DM, VLab SVHS 200 DM, YC Genl. ED 340 DM, Tel. 03731/765389

3D Construct Kit 25,– 3 Disk mit Bildern für Imagine je 15,– Hexuma 30,– Locomotion 15,– D Deluxe Paint 30,– Deluxe Video Workshop 20,– Refl. 2.0 30,–. 0214/44835

Verk. CD-ROMs: Aminet 5, Amiga Plus 1 + Meeting Pearls 1 sowie 300 LeerDisk (DD) nur 1 x benutzt + Amiga Plus 10/93-9/95 mit Disk günstig. Tel. 08731/74216 18-20 Uhr

---

Verk. Original-Spiele: Biing (AGA) DM 50, Pizza Connection DM 45, The Lost Viking DM 20, Ambermoon DM 25, Der Patrizier DM 25. Tel. 02203/51287 ab 17.00 Uhr

---

SAS-C V6.3, TV-Paint 2.0 für jeweils 110,– zu verkaufen. Tel. 07141/71339

Turbocalc 3: 120 DM, Amigamoney: 40 DM, Euroübersetzer: 35 DM, Diskexpander: 25 DM, Optische Maus: 25 DM, Siegfried Copy + Antivirus: je 30 DM unter: 07321/64215

Verkaufe: Biing AGA, Pinball 3, ... AGA, Colonization, Siedler, BMH, Theme Park AGA, Fifa, Simon, Oldtimer AGA, Reunion AGA, Kid Chaos, ... Liste/Preise: 039408/5370

Biete an: Hardware

Amiga 2000 C Kick 1.3-2.04; 2 x 3,5" Laufwerke div. Software DM 680,–; A2630 Turbok. 4 MB DM 690,–; GVP Ser. II/8 Contr. 4 MB bestückt 270 MB HD DM 580,–. Bei Komplettabn. incl. SCALA 211 DM 1850,–. Tel. 07621/86882

A2000C, OS/2, A2630, 9 MB RAM, Oktagon 2008 SCSI mit 340 MB Festplatte Flickerfixer + VGA-Monitor, DigiTiger, HandyScanner, viel Software + Bücher (bitte anfragen). Alles 100% OK 2500,– DM. Tel. 07247/89947 tags oder 5271 abends

---

Verkaufe schnelle HD 420 MB Conner CFS 420A Übertragungsrate > 2 MB/s 200 DM; 4 Stck. 1 MB PS/2-Simms, 50 DM/Stk., 400 DPI Handscanner, 64 Graustufen, 100 DM. Tel. 0421/15139

A3000 mit Mercury 040 35 MHz, 2 MB Chip + 20 MB FastRAM (8 MB auf der Turbokarte), V-Lab YC Retina Z3 4 MB, 120 MB HD, 2 LW (HD + DD) div. Software VB 4900,– ab 18 Uhr 02309/77745

Amiga 500 + KS13/20/21 GVP A500-HD8 + Cont Quantum LPS 240 MB, 2 MB Chip 4 MB Fest Supra Turbo 28, CD A570, Cameron Scanner Monitor 1084S, 1200,–. Tel. 0208/873068

Amiga 3000 Tower, 16 MByte RAM, A3640 Turbokarte, HD-Laufwerk, 250 MByte-Festplatte, Picasso-II-Grafikkarte, Emplant Deluxe mit 50-MByte-Festplatte, Panasonic 17 Zoll- Multisync-Monitor, Preis n. V., Achim. Tel. 089/6086060

PC Karte Vortex 386 m. Coproz, Floppycontr., HD Contr., 4 MB, VGA-Karte DM 500,– + NN Tel. 07308/7558

A1200, 6 MB RAM + FPU 68882, 80 MB HD, 2 LW, Drucker SL-90, Monitor 10855, 1500,– DM Original Software, alles für 2000,– DM. Tel./Fax am Wochenende, Nico 08053/2401 oder 01728617461

Amiga 500, halber MB Speicher erweitert, guter Joystick, Maus, Video Monitor von Commodore, über 100 Superspiele; VB 1200,– Tel. 089/182553 Martin Wondrak

---

Genlock Hama 290 für alle Amigas geeignet mit verschiedenen Programmen. Wenig benutzt ab 18 Uhr. DM 800,–. Tel. 040/4303661

Biete: A500 A2000 A3000 u. A4000 passende Monitore und Festplatten. Tel. 09727/5487

Biete Amiga Speichererweiterungen (neu) aus Sammelbestellung: 8 MB DM 425, 16 MB DM 725, 32 MB DM 1325. Tel. 0531/14316 oder 02237/55723

Amiga 600/40 MB HD Speichererw. 1 MB Uhr WB 2.0 VB 500,– DM Drucker Epson LQ 100 m. Traktor VB 250,– DM, Final Copy II (neu) 120,– DM. Tel. 02245/6915

GVP-SCSI-Con II mit 8 MB RAM + 170 MB Festpl. + CD-ROM Laufw. für A2000 + Treiber Vorinstall. für 850,– VHB, T. Stockert Tel. 089/1419256 Sa/So ab 15.00

Streamer für A2,3,4000 int. (IOMEGA Tape 250 + X-Stream Modul, Softw. u. 5 orig. verp. Tapes) 250 DM, Epson LQ570 24-Nadel-Drucker, wie neu, 10 eingebaute Schriften, Ez.Bl.Einz. u. Endlos 250 DM. Tel. 02204/51958

A3000, 6 MB, 105 MB HD, WB 2.1, 4 MB-Merlin-Grafik-Karte, Tastatur, Maus inkl. Software: Maxon-CAD, Finalwriter, Superbase, u.v.a. FP 1000,–. 0228/733249 7-17 Uhr

---

Monitor Commodore 1085 S Video Monitor 300 DM VB, Festplatte Conner AT 420 MB 300 DM VB. Tel. 05763/1909

A570 CD-ROM mit 4 CDs 150 DM, 2 MB RAM f. A500 150 DM, WB 2.1 30 DM. Tel. 02392/14983 ab 17.00

A2000 WB 2.1 GVP-SCSI-Controller 100 MB HD 5 MB Monitor 1084 2 Disketten LW Tel. 0841/69999 VB 550,– div. Bücher

---

A3000 Tower/14 MB/120 MB Festplatte, 14" VGA-Mon. + IO-Karte für 3200 DM und Amiga 1200/6 MB/120 MB Festplatte und 1084S Monitor für 1200 DM. Tel. 06171/25251 ab 18h

---

Verkaufe: A4091 Fast SCSI2 Controller für Amiga 4000 FP 350,– DM und Epson GT6000 Flachbettscanner mit Amiga Software für 450,– DM. Tel. 02241/404215

C 64 2, Floppy mit viel Zubehör VP 250 DM. Tel. 03925/301715

A1200 GVP 030 6 MB RAM 2 Laufw. 250 MB HD Mon. 1084S, Overdr. CD, viele Spiele, Anwendungsprogr. Amiga Mag. u. A. Plus 1/93-10/95 NP 5070 DM up 3000 DM. Tel. 03925/301715

Verkaufe: Freezer-Modul Amiga-Action-Replay. Fast unbenutzt mit Software und Anleitung. Preis: 80,– (NP 198,–)! Tel. 02732/25327 (Tobias verlangen)

CD32 MPEG-Modul incl. 3 Filme 450 DM; Amiga 600 incl. 60 MB HD, 2 MB RAM mit Uhr, WB 2.1 350,– DM; NEC 3D incl. VGA-Adapter 490 DM. Tel. 0431/14422

Verkaufe A500, Diskettenbox für 100 Disks Alpha Data 400 DPI Maus für zusammen nur 300 DM ein Workbench – ein DOS – und ein Basic-Handbuch dabei. Tel. 0304643675

Amiga 500, 14 MHz, 3 MB + 512 KB Shadow-RAM, Flickerfixer, VGA-Monitor, Extra Tastatur, DeskJet 500C, SW-Scanner, 2 LW, 52 MB Quantum-SCSI, viel gute Orig. Soft. kpl. 1500 DM. Tel. 01773037280

Citizen Swift 24e 24-Nadel-Drucker mit mög. zur Farboption DM 200,– Handscanner + Zubehör 256 Grautöne 400 DPI 150 DM 1 MB PS/2 70ns 60 DM Das A520 Modul 20 DM. Tel. 05653/8775

Verk. Genlock f. A1200, Typ Digi Gen II (PBC) Neupreis 1600,– DM zum Preis 950,– DM. Das Gerät ist neuwertig! Tel. 05605/1257

GVP G-Force 30/40/40 + 4 MB RAM für A2000 VB 700 DM. Tel. 09252/8138

Verk. A1200 HD + Speichererw. 4 MB + Farbdr. + Monitor (Philips) + Zubehör komplett für DM 1550,–! Tel. 05605/1257 (ab 16 Uhr)

Verk. CD-ROM Laufw. Mitsumi FX-400 (Atapi) 3 Monate alt für 200,– DM und Externes 200 Watt Netzteil für A500-1200 für 100,– DM. Tel. 035753/12295 nach 19 Uhr

---

Retina Z2-4 MB, Software V23, VD-Paint V2.7, Monitor-Adapter f. 1084 DM 349,–. CD-32, 6 CDs, Joypad DM 275,–. Communicator 2, Midi- u. Tastaturanschluß, CD DM 100,– 06261/60747

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen Private Kleinanzeigen Private Kleinanzeigen

Amiga 1200/40, RAM 2 MB, MTec 68030/28 2. LW 1, 76 MB, Amiga Magazin 92-6/95, A-Plus 11/91-06/95 + Diskette Liste gg. Rückporto Frank Borkowski, Schützenstr. 20, 29389

Amiga 1200, HD 250 MB, 1084S, 2 LW, Originalsoftware, alles 100%, für VHB 1200,– auch einzeln zu verkaufen. Tel. 07802/2208

Farbmonitor Akorn AKF 18, hochauflösend, alle Amiga-Auflösungen, für VHB 500,– zu verkaufen. Tel. 07802/2208

Epson Stylus Color, 1 Monat alt, für VHB 750,– zu verkaufen. Tel. 07802/2208

HD 1 GigaByte SCSI2, 1 Monat alt für VHB 600,– zu verkaufen. Tel. 07802/2208

Achtung A2000-User!!! Verkaufe Turbokarte A2630 für VB 599 DM – 68030, 32 MHz, MMU, FPU 68882, 4 MB Faaast RAM, Dominik Hohaus, Tel. 02732/57875

Amiga 2000 2 MB Chip 9 MB Fast, KS 1.3 2.1 3.1 mit Umschaltplatine, Farbmonitor, 2 LW, 2 Festplatten, Turbokarte, Drucker, CD-ROM LW VHB 2600. Tel. 09283/9119

Amiga 2000 Kick 1.3, 1 MB ChipMem, 65 MB HD, PCXT-Karte (8 MHz) mit 51/4 Zoll-Laufwerk, Maus, Tastatur, Beckertext 2, Handbücher, 100% OK VB 450 DM. Claus Bauer Tel. 0711/589170

Sony CDU 55 SCSI 200 DM, A2000 Motherb. 100 DM, Tast. 100 DM, DD LW 50 DM, HD LW 150 DM, SCSI-Con. + 50 MB 200 DM, Chips ab 20 DM, Merlin 0 MB 80 DM, 20 MB HD + Con. 50 DM, viel Softw. ab 10 DM. 0372791653

A500 Tower + Blizzard 14 MHz + WB 3.1 + 1 MB Chipram + 4 MB Fastram + 2. LW + SCSI-Controller + 170 HD + 220 HD + div. Software: 2000 DM VB. Tel. 08561/3365

Verkaufe für A1200 RAM-Board mit 0 MB für 120 DM sowie einige Spiele. Tel. 03943/44952 (Marco)

Verkaufe A600 für 250,– u. CD32 Original Netzteil 50,–, Communicator, Hardware 50,–, Monitor 1085S 300,–. Tel. 07181/83235

A500, OS 2.0, 1 MB Chip, M-Tec 68020/1 MB, 85 MB-HD, CD-A570, Drucker Star LC24/10, TV-Adapter, diverse Software, VB 850,– DM ab 18.00 Uhr. Tel. 0214/28106

Amiga 500 + 2,5 MB RAM + orig. Amiga Disk.-laufwerk + Monitor 1084S + Drucker Präsident 6313 + div. Software 600,– DM, Holger Ritz 03435/928339

Amiga 4000 Cyberstorm 040 + SCSI II Modul EGS Spectrum 28/24 2 MB, Scandoubler, 12 MB RAM, WB 3.1, HD 200 MB, HD 120 MB, VB 3500,–. Tel. 05033/7034

Cyberstorm 68040/40 + Cyber SCSI, 1200,– DM; Retina Z2 4 MB, 300 DM; 4 MB 51440, 2 MB 514256 Zip RAMs VHS; E-Mail 100612.3411@compuserve-com, Tel. 089/3163090

Systemauflösung! Verkaufe billigst Soft-, Hardware und Bücher. Umfangreiche Liste gegen frankierten Umschlag (A6). W. Ribbeck, Kinzigstr. 5, 63303 Dreieich

Hama A-Cut Videoschnitt für Amiga Preis: 350 DM, Power Netzteil A500/1200 5A 50 DM. Tel. 08033/3706

Diverse Hardware für Amiga 2000/3000 und Amiga 500 und PC zu verkaufen. Liste anfordern unter 0251/846187 (Jürgen)

Für A3000: Stat.-Col.-RAM 270/4 MB. Opalvision 400 DM. Emplant 400 DM. AdPro 200 DM. Turboprint 40 DM. Imagemaster 100 DM. Sculpt 4D 100 DM. Tel. 09633/4578

A1200 540 MB HD 700,– Orig. Alien Breed II, Formula One Grand Prix je 30,–. Diavolo Backup 2.0 50,–, Streamer Wangt. 240 MB + 4 Bänder 450,–. Tel. 08654/609-220 bis 16h

A2000C WB 2.0 + 240 MB HD SCSI + 218 MB GVP-Contr. + Mon. 1084S + At-Once plus 286er Emul. 800,– Ramerw. Jochh. CA 2001 4/8 MB 300,–. Tel. 08654/609-220

Sirius-Genlock DM 500,–, Broadcast-Titler, Quarterback + QBTools zus. für DM 150,–, 2000 Vektor-Cliparts, katalogisiert DM 150,–, Tel. tagsüber 089/12172172

Verkaufe Digi Tiger III fabrikneu. Interessenten sollten sich ab 16 Uhr per Telefon melden. (Preisvorstellung 380 DM). Tel. 0340/822525

A600 HD 80 MB Maus, Joystick, 20 Spiele 400 DM. Festpl. für A600 anschlußfertig Installiert 20-80 MB m. Kabel 90-150 DM. A500, Maus, Joystick, 20 Disk 280 DM. Tel. 05232/86273

SCSI Festpl. Kontrol. f. A500 70 DM. 286er PC-Karte 1 MB f. A2000 130 DM. A2000 mit Festpl. 550 DM. A3000 1600 DM. Tastatur 95 DM. A500 Netzteil ab 50 DM. 05232/86273

A500 1 MB, HD 40 MB int., ext. LW, Epson LX-400, Mon. 1084S, 2 Mäuse, 2 Joyst., Software (220 Disks: Spiele, Anwendung, ...) 800,– DM (VHB). 03603/6994 Michel Kaufmann

A2000 1 Chip + 4 Fast, Kick 1.3 + 2.0, 2 LW, VLab Pal. Oktagon 2008 SCSI + FP 212 MB, CD Tosh. XM5301B, Apollo 2030 030/882 28 MHz, Monitor 1084 auch einzeln. Tel. 0385/273554

Acorn Risc-PC 600, 5 MB RAM, 210 MB HD, 486DX40-Karte incl. DOS, 17"-Monitor AKF85. Alles nur 1 x benutzt NP 5700,–, VB 4800,–. Tel. 02441/6520

Für A2000: G-Force 030/882/1 MB/SCSI DM 200,–. OS 3.1 (40.63), neu! Tel. 09563/50157 (Stephan)

Festpl. AmiQuest 260 MB f. A1200 m. Contr. VB 350,–. Div. Spiele; Grafiken u. Schriften f. FWriter auch einzeln. Tel. 030/4824722

Verkaufe Original Prozessorboard 040/25 keine Probleme mit Fastlane Z3. 650,– DM. Audiodigitizer mit Pegeleinstellung für 100,– DM. Tel. 0421/4985776 ab 18.00 Uhr

Stereo Sound Sampling TechnoTurbo 2, Isahr 2, Disketten, Joysticks, 09772/468

Verkaufe A1200/Blizzard 1220, 4. Monitor (Pal) Festplatte 540 MB, Joystick, Kick, 3.0 und Spiele: Patrizier, Burntime, Anstoß, Star Lord VB 1350,– DM. Tel. 08238/7103 ab 18 Uhr

Verkaufe Sirius Genlock wegen Systemwechsel Neupreis 1500 DM für 750 DM + Gratissoftware orig. Adorage + Clarissa. Tel. 02452/7681

A1200 m. Maus, 2 MB Chip (12/93), Farbmonitor (02/94) zus. 800 DM VB. Tel. 0711/4569108

4000 Gehäuse + Netzteil + Doughterboard + Proz.-Board 4030 m. CoPr. 350,–, Profigenlock Genesys m. Steuereinh. 2200,–, Photowork 100,–, Amiga Money 30,–, Aorganizer 30,–. Tel. 02432/6248

Verk. für A2000 Turbokarte A2630/4 MB RAM VB 550,–. Tel. 02662/6680 ab 19.00

Verkaufe A4000/030, 4 MB, 520 MB HD, Multiscan EUM-1491A Monitor, div. Zub. + Soft z.B.: Biing (AGA), Ufo (AGA), DPaint 4 VB 2900. Tel. 02273/52499

A2000 WB 1.3 + 3.1 Turbo 68030 SCSI Contr. 240 MB 7 MB Arbeitssp. CD-ROM D. Speed X-Copy + Hard u. 2 LW M. Cinema D. Opus 20 CDs 30 Spiele viel Liter. VB 1500 DM. Tel. 0381/714561

Verkaufe A2000, 2 LW, 1 MB RAM, Kickstart 1.3, WB 1.3 für 250,–; Verkaufe außerdem GVP-2 Controller mit 2 MB orig. GVP-RAM ohne HDD für 200,–; zusammen 400,–; 0711/690877

CPU-Modul A4000/30 100 DM, FPU 50 MHz m. Q. VB 90 DM, Faxweiche 180 DM, ext. SCSI-Kabel 50 DM, A4000 Gehäuse m. Netzt. 180 DM. Tel. 0821/585801

A4000/40 Tower, 10 MB, 240 MB HD, 23 Fastlane, Picasso II 2 MB, 2 LW 3,5", WB 3.1, div. SW: AdPro, FW 3.0, C++, Studio. + 18 CDs + 20 kg Bücher. VB 3500,– DM. 07334/5070

Tausche MiniTower 486 DX2/66 PCI, 8 MB, 420 MB, CD-ROM, Mozart OPL4 Soundkarte, EN 2000 Ethernetkarte, CirrusLogicGraf. Karte 1 MB, 14" Monitor SVGA, IndusTastatur, OS/2 Warp., WfW 3.11, Corel Draw 4 + weitere 10 CDs gegen Amiga 4000/040 mit Monitor. Lutz Reichel, Fasanenstr. 6, 73614 Schorndorf. Tel. 07181/66407

A2000 ECS WB 1.3 2.1 3.1 2 MB Chip 3 MB Fastram Picasso 2 MB Flickerfixer CD-ROM double-speed, Supra Turbo 28 28 MHz, 380 MB HD Alfadata Trackball NP 3500 VB 2500. Tel. 0331/813353

A4000/40 mit MMU + Cache 25 MHz mit KS 3.1 2 MB Chip + 4 MB Fast, 3,52 LW 1,76 MB, 170 MB/IDE Buster 11, 2500 DM, Retina Z3 4 MB für 700 DM, Seagate 540 MB für 350,–. Tel. 0201/253431

Supra 28 Turbok. A2000 DM 160, Quantum SCSI/LPS 270 Festplatte DM 200, CD-ROM. SCSIS-CDs 535 DM 180, Falcon 8000 SCSI 2 Controller für A2000-4000 DM 160, RAMs 514400-4X DM 100 VB, ab 19 Uhr 02165/306

A200D (ECS) 1 MB, 2. Disklaufwerk, Kick Umschaltplatine 1.3/2.04, Stereomonitor 1084S + Handbücher + Diskettensammlung ca. 200 Stück, alles 1a Zustand. VB 850,– DM, ab 19.00 Uhr 02165/306

1a-Hardware A2000! SCSI-Contr. + HD 270 MB 290,– OS 3.1-Set f. A500/2000 120,– A2000 mit OS 2.04 u. 2 LW 249,– 3fach Kick Umsch.Platine + OS 1.3 49,– 8 MB RAM 440,–! Tel. 09002/5615

A500 + GVP-A530 + MNU + 2 MB Chip + 4 MB Fast (32 Bit), 2 SCSI-HD (170 + 105 MB), Flickerfixer, HD-Laufwerk (intern), 5,25 + 3,5 extern u. Original-Super-Software u. DL1100C, Tel. 05461/61571

A4000/30 6/420 MB für 2000 DM, Monitor EUM 1491A 690 DM, GoldenGate 486 8/130 MB und Zub. 1080 DM, alles zusammen mit Zubehör für 3333 DM. Sven 0551/484486

GoldenGate 486SLC mit 8 MB RAM, HD/FD-ControllerKit, 130 MB HD, 3,5"-HD-Floppy, 1 MB VGA-Karte, Monitor-Umschalter zusammen für 1080 DM: Sven 0551/484486

Amiga 1200 HD 40 mit Software etc. 650 DM, Monitor Mitsubishi EUM 1491A 690 DM komplett für 1250 DM. Sven 0551/484486

Amiga 1200 mit 250 MB 2,5"-HD für 850 DM, Blizzard 40 MHz 270 DM, 4 MB 210 DM, MPS 1500C 120 DM, EUM 1491A 690 DM komplett mit SW: 2000 DM. Tel. 0551/484486

Verkaufe f. Amiga-RAM 10 MB 2 IPS à 2 MB orig. verpackt, SW-Scanner, PC-Emulator f. A500/+ Anruf lohnt 100% ab 18.00, Tel. 09181/43805 Michael

De-Interlace A2000 80 DM; Reflections 2.5 60 DM; Animator 1.6 20 DM, zus. 70 DM; PD, Util., Anim.-Buch je 10 DM, zus. 20 DM; BT 2 20 DM, 05065/1897 Andreas ab 19 Uhr

A2000 1 MB Chip 2 MB Fast, Contr. Apollo 2000 KS 1.3 & 2.04, 2 x 3,5" LW, PC-Karte mit 5,25" LW, G-Lock A2301, Highscreen Monitor, Orig. Software, Bücher, VB 570,– DM Tel. 02041/977891

Verkaufe: A1200, 2 MB, 540 MB Festplatte, 10 Originalspiele, 500 Disketten, viel Zubehör, zusammen für 700 DM (Neupreis ca. 1500 DM). Tel. 039408/5370

Verkaufe: A1200, 2 MB, 60 MB Festplatte, Drucker, 10 Originale, 500 Disketten, 2 Joysticks, viel Zubehör, für 700 DM (Neupreis ca. 1500 DM). Tel. 039408/5370

Verkaufe: A600, 2 MB Chipmem, 10 Originalspiele, 300 Disketten, 2 Joysticks, Maus, Zubehör, für zusammen 300 DM (Neupreis ca. 750 DM). Tel. 039408/5370

Verkaufe: Overdrive Controller + 540 MB Festplatte 250 DM, Blizzard 1220/4 MB 250 DM, Festplatte 2,5" 240 MB + Kabel + Einbaurahmen 200 DM. Tel. 039408/5370

Verkaufe Double-Speed-CD-ROM Laufwerk mit CD-ROM Kit der Firma VOB. 149,– DM. 07259/1892

A1200 HD 250, Kick 1.3/3.0, Drucker, Digi, View Media Station, 2fach CD-ROM Speed up System, 2. Floppy 3.5" Goliath 200 W-Netzteil, Switchbox, diverse CDs, Programme VB 1650 DM. 02541/6893

GVP 4 MB, F6S-L (Vision, Piccolo, Rainbow III, Festplatten) > 100 MB (Amiga 300,-IGB, HD IV-24, Image FX, 14 MB RAM, Grafikkarte. Tel. 0172/8919069

Für A1200 Turbokarte Cobra 28 MHz mit 1 MB RAM + MMU 68030 Prozessor-schneller 32 Bit Speicher 100% OK für 180,– DM. Zu erfragen ganztags Tel. 034785/21223

A2000C, A2030/50/882/SCSI, 5 MB FRAM, 345 MB HD, A2300, A2286, Okt. 2008, 1 LW 3,5, Flickf. DS-CD-ROM, Mon. 8833, Softw. + CDs kpl. 1800 DM a. einzeln. Tel. 03657106860 wkts. bis 16 Uhr

CD 32, Communicator + 2 Spiele VB 350 DM. Alexander Lärz. Tel. 036242/51173 (ab 14.00 h)

A570 CD-ROM-Laufwerk original verpackt mit 2 CD zu verkaufen. VHB 110,–. Tel. 0431/14064 oder 0431/34534

A4000/30, 4 MB RAM, 130 MB-HD, Commodore 1930 VGA Monitor, Techno-Sound-T., Sound-Sampler, Creativ 14400 Modem, Farbdrucker Star-LC 100C, VHB 2100 DM, 03448/2601 ab 18 Uhr

A3000, 10 MB RAM, 340 MB HD, 3 LW (1 HD) + Monitor 2024, VHB 1800,– DM, Tel. 0711/617288

4000/030/10 MB RAM, 80 MB HD, mit Software und Zubehör, nur kpl. DM 2400. Tel. 09002/5343

Vk.: A2000D im Tower kpl. inkl.: Kick 2.04, Hurricane MK 2800 Turbob. (68030 m. CoPro) 28 MHz, 16 MB FastRam, Com. Flickerf., PC-Emu., Live 2000! Dig., Evolution 2.1 SCSI Contr., 120 MB FP Qu. SCSI, 44 MB WP Syqu. SCSI 2 int. LW, Grafik Tab., Modem: Best 2448 FL, ca. 600 PD-Disk, viele Orig.-Spiele, div. Orig.-SW, nur kpl. zum Preis: 3800,– DM. Tel. 0251/260630, Fax 0251/260640

Genlock Hama 290 baugl. m. Sirius, NP 1598,– orig. verp. ungebraucht, DM 900,–, Panasonic Titler WJ-TTL5, NP 395,– für DM 190,–. Tel. 06261/7822

A4000/040 2 MB Chip + 12 Fast RAM 320 MB HD 2. HD LW Quartro CD-ROM LW, Commodore 1942 Mom., GVP GLock Orig. CD-ROM-Spiele, viel Softw. + Liter. VB 4200,–. Tel. 0531/844569

Motherboard für A4000, 0 MB Chip, 0 MB Fast, Buster Rev.: 11, als Ersatzplatine, 100% i.O. mit Probemögl., 850,– DM, Tel. 0201/260202

ED FrameMachine & FM-Prism 24 780 DM, Y/C Genlock + RGB Splitter 390 DM, Syquest Wechselplatte 270 MB incl. 3 Medien (SCSI) 480 DM, alle Preise VHB. Tel. 0781/35772

A500, 1 MB Chip, 3 MB Fast, 14 MHz, ext. Disklaufwerk, Kick 3.1, SCSI-Contr., 52 MB FP, ext. Tastatur, Monitor, Software, VB 1500,–. Tel. 09122/14394

Amiga 1200, 80 MB (400,– DM), Drucker Citizen Swift 24 (300 DM), Deluxe Sound 3 (80 DM), Deluxe View 4 (80,– DM), Dietmar Mährer, Kapellenweg 18, 53804 Much., 02245/8093

Verk. A1200 + 40 MB HD, Monitor, Joyst. mit Zubehör, ca. 35 Original-Spiele: z.B. Gunship, Tornado, Anstoß, Rise of the Robots. VB DM 1500,–. Tel. 09771/98010 ab 16 Uhr

Vk.: Sharp-IX600 Farbscanner, DIN A3, 24 Bit mit Aufsatz für Dias u. Klarsichtfolien, 600 DPI, IEEE-488 Anschluß. Preis: 2000,–. Tel. + Fax 06142/44943

Vk.: OCE-Farbthermopostscript Drucker, 300 DPI, 5 MB RAM, nur 700 Seiten gedruckt, beherrscht Pantone-Farbscala, mit Papier, Preis: 1500,–. Tel. + Fax: 06142/44943

A2000, A2090-Kontroller mit 150 MB-SCSI-FP, A2088-PC-Karte mit 640 KB, 2 Floppys für 300,–, A500, 1 MB, Desktop-Geh., ALF2 mit 130 MB, ext. Netzt. 250 DM. Tel. 089/6519932

Amiga 4000/040 14 MB RAM 340 MB Festpl. 2 x HD LW Quardro CD-ROM LW, GVP GLock Orig. CD32-Spiele, Monitor, Commodore 1942, Orig. Software + Bücher sowie 200 Disketten. Preis 4000 DM VB. Tel. 0531/844569

A2000/3/42 + Monitor + Kick 1.3 2.0 + Supra SCSI + 2-8 MB Karte + Tandem CD-ROM + int. Genlock + PC-XT-Karte u. LW + 1 LW/ 2 MB Chip f. A3000, gegen Höchstgebot ab 18.00 Tel. 05451/13881

Communicator III + Boot- und Spiele-CD für 1100,– DM. Nach 18 Uhr 0351/728766 od. 0351/8307556

1. CD32/SX1 + 6 MB (2 + 4) + 160 MB HD + Tastatur (nur zusammen) 1 Jahr alt, 1000,– DM, bei Abholung + bar 900,– DM, nach 18 Uhr Tel. 0351/728766 oder 0351/8307556

G-Force/25/FPU 50 5 MB RAM Guru ROM, VXL-30 für A500, GVP 286 Emulator für Serie II, Imagine 2.0 + dt. HB, Digipaint 3.0. Preis VB. Tel. 0345/7765884

Verk. für A2000 Turbok. 68030/25 MHz mit CoPro, 4 MB RAM nur 699,– DM A500 Act. Replay MK III 99,– DM A2000 4 MB Speicherk. 299,– DM, Farbdigitizer 199,– DM. Tel. 0345/7708210

A2000 mit OS 2.04 LW 250 DM, ROM/WB 3.1 f. A500/2000 kpl. 120 DM. 3-fach Kickumschaltplatine inkl. OS 1.3 49 DM. Oldtimer 40 DM, Spiele der Reeder 60 DM. 090025615

Mitsubishi-Mon. EUM 1491A, CD-ROM LW, Toshiba 3401, SCSI, dS, extern, Caddy, CD, div. Orig. Softw. u. Lit., 2 x Competition-Pro-Joysticks, VB, 2 x 4 MB PS/2-Simms, 72 pol., 70 ns, à DM 200. Tel. 0611/460841

A2320 Display-Enhancer 200,– DM. A2301 Pal Genlock 200,– DM Opalvision 24 Bit Video System 500,– DM, Imagine 2.0 100,– DM, 5,25" Floppy extern 50,– DM. Tel. 09123/5998

Private Kleinanzeigen

PC-Einschaltbox f. alle Modems nur 85 DM, Fax-Modemweiche 130 DM. Info: Tel. 06344/4947, Fax: 06344/7214

Amiga 1200, 2 MB RAM, 250 MB Festpl., Monitor Commodore 1084S, Spiele z.B. Siedler, Programme, VB 990 DM. Tel. 08856/6629, Amiga 500, viele Extras, Preis: VS. 08856/6629

C-64 SX in Top-Zustand zu verkaufen. Bitte nur schriftliche Angebote an: Peter Möckli, Schübelstr. 8, 8700 Kusnacht Schweiz

Biete 50 MHz-A2630-Turbokarte, 8 MB RAM, erweiterbar bis 32 MB an; Kompatibel mit OS 3.1; ausgerüstet mit 50 MHz-CPU + FPU (68030-CPU) für A2000; DM 800; Tel. 0221/885099

Günstig zu verkaufen Fram-Maschine + Prisma + Sirius-Genlock + Sala VS 133-Video-Studio + Art Department Prof. + Deluxe Paint IV AGA für 2000,– DM. Amiga 4000 Tel. 07144/331522

Zu verkaufen Amiga 500 + Monitor für 400,– DM; Amiga 1200 + Festpl. + Monitor + RAM für 1300,– DM; 70 Originalspiele für 1700,– DM oder Angebot. Tel. 07144/331522

Festplatte für A1200/A600: 350 MB Conner 2,5" mit Anschlußkabel und Install-Disk für 300,– DM. Tel. 0261/76776 (ab 18 Uhr)

A500, 2 MB, 3fach Kickum., OS 3.1, DM 600,–, 4 MB 514400 Zip DM 200,–, 3 LW 3,5 Zoll, intern für A2000 DM 100,– DM, Tel. 07531/77430 ab 19.00 Uhr

A500, 1 MB, im Gehäuse, Festpl. 45 MB, 2. Laufwerk, verst. Netzteil, ROM V 1.3, Bücher, Spiele, Joystick. VB 900,– nur Zuschr. an Alex Siegmund, Platanenstr. 51, 82024 Taufkirchen

Tolle Paintbox 24 Bit Software incl. Hardware u. Video-Digit. (DM 700), weitere Original-Softw. (Real 3D, Scala je 200 DM), Tel. 04252/2563

18 Bit-Scanner (DM 400), 24 Bit-Grafik-Karte incl. Videodigit. und Paintbox-Software (DM 700), Tel. 04252/2563

Turbokarte GVP 1230 + 030/40 MHz 4 MB Fast-RAM SCSI VB 550 DM. 05221/73552

A2000, 1 MB, OS 3.0, Apollo 2000 SCSI2-Controller, 730 MB Quantum Lightning, 2 LW 3,5 Zoll, versch. Software, DM 900,–. Tel. 07531/77430 ab 19.00 Uhr

Amiga 500/1 MB Uhr 2 Mäuse, Abdeckhaube, Handbücher, Spiele: Campain, Starlord, Reach Forsky, alles neuwertig für 385,– DM. Tel. 0365/811627

A1000 der Klassiker mit Kick 1.3 ROM, Uhr, 2 MB RAM, 40 MB HD, Monitor 1081, 2te Floppy + viel PD-Soft in gute Hände abzugeben (VHB 2500,–). Tel. 0931/7059141 ab 18.00

FastRAM-Expansion MemoryMaster für A2000/3000 mit 4 MB, VB 300 DM, Tel. 030/38627923, 7-18 Uhr

Squirrel SCSI-Adapter (PCMCIA für A1200/600 mit Software) für 180 DM. Tel. 0551/484486

Amiga 1200 DM 490, mit HD, SW und PRT 630 DM, Tel. 0551/484486

Amiga 4000/030 6/420 MB für 2000 DM, Monitor EUM 1491A 680 DM, 486er Karte 8/100 MB 1030 DM, komplett für 3333 DM, Tel. 0551/484486

486er Brückenkarte (GoldenGate 25 MHz für A4000) 480 DM, mit HD-Floppy, 100 MB Festpl., 1 MB VGA und Monitorumsch. 650 DM, 8 MB 380 DM. Tel. 0551/484486

A4000/40/10 260 HD + 540 HD Picasso II 2 MB ScanDoub. DM 4000,– für A500 GVP 530 Turbo/4 MB/120 HD FPU/MMU DM 700,– VB Imagine 3.0 bis 3.3 DM 333,–. Tel. 0471/416195

Laserdrucker Panasonic KX-P4410, Tuner neu VB 750,– Monitor Commodore 1084S VB 350,–. Alle Geräte ca. 1 Jahr alt und 1a! Tel. + Fax 05109/4444 Mo-Fr. 18.00-21.00

Amiga 4000/040, 18 MB RAM, 540 MB HD, CD-ROM 4-fach, Retina Z3, Monitor 17 Zoll Philips, Wordworth 3, DPaint 4, Diropus 5, usw., NP ca. 10000, VB 7000, Tel. 089/572564 abends

Für A1200 MTec Turbo 68030/42/50 MMU mit 0 MB VB 320,–; mit 8 MB VB 720,–, SCSI-II optional, 100% ok. Nur schriftliche Angebote: J. Dietlmeier, Kleinfeld 100, 21149 Hamburg

Verkaufe Amiga CD32 mit 5 CDs Spiele Preis nach Vereinbarung. Tel. 07322/5923

Top-Angebot A500 3 MB RAM SCSI, A500 HD 8 + 120 MB Monitor 1084S Sigma-P1024 24 Nadeldrucker Maus, 3 Joystick, viele Spiele u. Anw.-Programme VB 950 DM. Tel. 0211/401436

Verkaufe A2000, Kick 2.0, 2, LW, RAM-Erweiterung 0/8 MB + div. Disketten 499,–, Turbokarte A2620, 2 MB (ROM f. Kick 2.04 drauf) für 399,–. Tel. 030/3227805

Verk. A500 im Micronic Tower + Bus-Platine + 2. Laufwerk + 1 MB RAM + OS 1.3 + Handbücher 100% OK für nur 750,–. Tel. 09356/5441

Für A2000: Festplattencontroller Masoboshi MC 702, SCSF + AT-Bus, CD Option, mit 120 MB HD Quantum, ohne RAM. Mit Install-Disk + Handbuch VB 250,–. Tel. 0511/6490224

A3000 Tower, 10 MB RAM, 524 MB SCSI Festpl., Picasso Grafikk., Kick u. WB 3.1, Festpr. 2700,–. A2000D, 3 MB RAM, 173 MB SCSI Festpl. mit Controller. Festpr. 600,–. Tel. 02151/799903

A530 Erweiterungsbox f. A500 + 4 MB 32-Bit-RAM, 85 MB HD, OMNI-Guru, 286 PC VB DM 800,–. Tel. 07123/36271

Blizz. 1220/4 mit CoPro 33 MHz Original verpackt noch Garantie Preis 250,–. Anschrift: Burr Matthias, Dorfstr. 17, 17309 Brietzig

Amiga 2000-Anlage 2 x 3,5, 1 x 5,25 Zoll LW, PC-XT-Karte + Festpl. Videokarte + Speichererweit. + Monitor 14 Z 1084S + Nec P6 + Farbdrucker DM 700,–. Tel. 0711/742276

Tower + A1200, Festpl., Monitor, Drucker, s/w Scanner od. Farbe + Software. Auch einzeln Preis VS 06441/23355 Sascha

ED-Frame Machine + Prism 24, NP: 1175,– DM VB: 900,– DM; Genlock Videocomp DVE-10 mit F-Bas und S-VHS Ein- und Ausgängen, NP: 1200,–, VB: 850,–; Tel. 06152/16198

Monitor Mitsubishi EUM 1491A (15-38 kHz alle Auflösungen, sehr scharfes Bild, 18 Monate alt) VB 680,– DM. Tel. 0551/484486

A2000 Workbench 2.0, 5 MB RAM, Toccata 16 Bit Soundkarte, Oktagon 2008 SCSI, schnelle HD Quantum 170 MB, Monitor 1084, Digitizer: Deluxe Sound, VB 1700,– DM. 06423/6439 ab 17.30 Uhr

CDTV mit unglaublich viel Zubehör z.B.: Turbokarte, 4 MB-RAM, 170 MB SCSI-HD, FDLW, OS 3.1, ECS, div. CDs lediglich 1100,– DM. Tel. 0421/824658

A4000-30, 6 MB RAM, 130 MB HD, 4-fach-CD-ROM + Speedup-System, Joysticks, WB 3.0 div. Software, komplett mit allen Handbüchern VB 2780,–. Tel. 07532/5328

A4000/030/10/120, SCSI-II + 270 MB, Multisync Monitor, Tandem + CD-ROM, V-Lab Y/C, Fuji. DL-1100C, AdPro, DPaint, PPaint, MaxonC. 4D Pro. Turbo Pr. u.v.m. Preis VHS. Tel. 07961/52840

A500 1 MB Laufwerke intern + extern Monitor 1084S + Schwarz-Weiß Scanner + Joyst. + Maus Software: WB 1.3.3 + Photon Paint + 1 o. Spiel + Amiga Handiscan 550,– DM. Tel. Berlin 3712385

Star LC 24/200/Zubehör, Treiber, VB 350,– Handscanner GoldenImage s/w mit Software, VB 120,–, verschiedene Bücher + Anwend.-Softw. 09122/75042

A2000 + 2 x LW 3.5 + SyQuest Wechselplatte 44 MB + Monitor 1084S + Genlock A2300 + Digitizer MVD 819 + Joystick + Bücher DM 1300,–. Tel. 07426/7462

A2000 mit 2 Int. LW, 105 MB Festplatte mit Oktagon 2008 Contr., 3 MB RAM, Monitor, 2 Joysticks, Spiele, Software, Handbücher, nur 400 DM. Tel. 07141/481832 ab 18 Uhr

Verk. DCTV-Pal + Software, 100,–; Reflections V3.05, 100,–; Pinball-Fantasies, 40,–; FinalCopy 2Rel2, 60,–; Pfobit 6.3, 50,–. Tel. 0561/874964 o. 0561/8701350

Amiga 4000/40 2 x Sp. CD-ROM, SCSI Cont., 6 MB SCSI HD 540 MB, Picasso II, Monitor Nec 3D, Drucker Star, Spiele, Disketten, 2. Mouse max. Cin. 4D Prof. 6000 DM VB. 08462/1251

Verkaufe Echtzeitvideo-Digitizer-Zorro II Karte MVD-819 200,–. 05844/1786 (Ron) ab 19.30

A4000/040 Desktop 6 MB RAM 120/850 MB HD, 14" Monitor (AKF 50), Cinema 40 Pro, FinalWriter u.a. reg. Software, Angebote unter 030/9723865 (nur Sa-So)

Original!! Amiga 3000 Tower, ideal zum Ausbauen, incl. DCTV S-VHS Digitizer/Grafikkarte, voll animationsfähig, Handscanner, Clarissa, AdPro, usw. 2850,–. Tel. 0211/410305

A2500 240 HD 2 LW Digitizer Sirius-Genlock Monitor div. Video-Softw. + Lit. VB 2500,–. Tel. 09073/2676

A4000/040-30 MHz, 2/12 MB RAM, WB 3.1, 2. HD-LW, 120 MB & 428 MB Harddisk, 3fach-CD-ROM, Speedup-System, 3980,– DM. Softo. zusätzl. Hardware optional. Tel. 0611/9625431 od. 0611/761533

GVP Serie II Controller für A2000 mit 4 MB RAM 350 DM, Turbokarte für A5/2000 mit 1 MB RAM 200 DM, A2286 PC-Brückenkarte für A2000 50 DM. Tel. 071303043 ab 17 Uhr

A1200 HD 261 MB + Turbo M-Tec (68030 CPU) 42 MHz 4 MB FastRAM + 2 LW + Monitor 1084-ST + Farbdrucker Star LC200 + Power Netzteil u. SA + Maus + Joystick + XCopy HW + AmiWrite + DPaint + Deluxe Grafik Handbücher + Amiga Magazin-Games Zeitschriften + Banshee + Pinball 3. Alles 100% OK in bestem Zustand. Preis VB 1950 DM. Nur komplett. Tel. 0611/524859 9-13 Uhr

int. Modem 9600 bps, Monitor 1081, Amiga Magazin 12/88-10/93, A+ 11/91-4/95, BT-II (Update mögl.), Amiga ROM Kernel Reference Manuals. VHS, 07225/73810

X-Pert Visiona Grafikkarte, 4 MB VRAM + System-Disk, Library-Disk, Demo-Disk, VT Siona-Paint + Tools, Dokumentation, DM 600,- Tel. 07531/77430 ab 19.00 Uhr

Suche: Software

Suche: Tanglewood, Artificial Dreams, Plutos und Airball. 07162/27931

Suche: Final Writer V4.0< 150,– u. Maxon Twist 2.2< 150,– incl. Seriennr. + Registrierungskarte. Angebote bitte an Wolfgang Tel. 05272/8624

16 MB Sim 70 ns/72 Pins 300 DM, Monitor 1942 300 DM, alle Teile müssen voll funktionsfähig sein, AGA Spiele n. Originale, Der Reeder 50 DM, Theme Park 40 DM, PGA-Europ. 40 DM. 090025615

Suche TopScan, Druckertreiber für Workbench für HP 850C und Epson Stylus Color 0231/7285992

Suche Maxon Cinema 4D V2.1 Pro, Elite 3+ Pinball Illusions f. CD 32, auch andere Games für CD32, günstig. Tel. 08731/74216 18-20 h

Hilfe! Suche Monkey Island II deutsche Version für Amiga! Tel. ab 19.00 Uhr 03494/ 24464

Suche: Hardware

Suche preiswerten Amiga 4000 mit oder ohne Zubehör. Tel. 02236/42302

Suche Motherboard A4000. Tel. 0821/585801

Suche A4000 Motherboard ohne CPU & Daughter B. +++ Call: 089/282637 (Mucho) oder billiger 4000er Desktop/ Mindestausstattung aber mit 040 CPU

Suche Amiga 4000, eventuell mit Zubehör wie Monitor, CD-ROM, Festplatte, Software (Real 3D, Fighter Bomber) Tel. 09632/2156 ab 18 Uhr

Suche Blizzard 1220/4 3.0 Amiga-Dos und ARexx-Handbuch. Tel. 030/3667523

Suche A4000/030/040/060, Netzwerkkarte, MTC 2 o. 3, 486-Karte, V-Lab, Toccata. Tel. 0531/502130, Fax: 0531/502176

Suche: Amiga 500, A2000, A3000, A4000 mit Zubehör. Tel. 09727/1023

Suche A4000, auch ohne Zubehör, Tel. 08233/6618; verk. Drucker Star LC 24/10 + Einzelblatteinzug VB 180,– DM. Tel. 08233/ 6618

Für A500+ HD ab 270 MB int. oder ext. mit Controller (SCSI oder AT/IDE) dringend zu kaufen ges. auch Händlerangebote erwünscht. Tel./Btx 03695601818 (abends)

Suche für Amgia 1000 512 KB externe Speichererweiterung oder evtl. günstig Amiga 1000 mit 1 MB. M. Nestele, Klamannstr. 2 B, 13407 Berlin

Suche günstig für A500: Controller, Festplatte, Monitor und ext. Laufwerk. Angebote an Klaus Unland, Karolinenhöhe 7, 49124 Georgsmarienhütte 05401/59132

Suche GVP-68040-Turbokarte, G-Force 68040 für A2000. Angebote an Matthias Drees, Tel. 0221/885099

Suche A3000/25 Basismodel, evtl. RAM oder Grafikkarte zusätzlich: Preiswerte Angebote Fr., Sa. Tel. 03372/3386 Jens

Für A500 Supra 28 Turbobox gesucht. Tel. 04252/2437

2,5" Conner Festplatte 80 MB (CP 2088) aus A1200/600 dringend gesucht. Zustand: egal, Hauptsache: die Elektronik ist heil! Wer hat Erfahrung mit Faschpolung des Kabels...? 0431/14064 oder 0431/34534

Amiga 2000 defekt gesucht im Tausch gegen funktionsfähigen Amiga 500. Tel. 07802/2208

Verschiedenes

Sämtliche Ausgaben des Amiga-Magazins ab der ersten Ausgabe zu verkaufen gegen Höchstgebot. Alle Jahrgänge außer 1994/95 gebunden. Angebote unter 0251/846187 (Jürgen)

Deutsche Übersetzung des Handbuches zu Amos Pro. Als ASCII auf 2 Disk 20 DM incl. Porto. W. Herold, Köpfingen 19, 88255 Baienfurt

Verk. für A2000 SCSI-Kontroller 190,–, mit 2 MB RAM 270,–; 12"-Grafiktablett 500,–, Imagine 3.0 + 33 MB Zeug 380,–, Literatur ab 3,–. Preise VB. 07071/33759 (Götz)

Computerclub sucht neue Mitglieder. Leistungen: monatliche Clubzeitung, monatlich 2 Disk mit PD, Spieleverleih, Tips und Tricks usw. Infos gegen 2 DM Rückporto bei Marcus Gerresheim, Donaustr. 9, 46395 Bocholt

Blitz-Basic, Printstudio, Mensch, Publisher u.a., Netzteil, Abdeckung A600 u.a.; Liste gegen frank. Umschlag bei: H. Podszus, Heisenbergstr. 1, 08066 Zwickau

Scala EE 100 + MM 300 = 650 DM, ADPro 2.3 = 180 DM GigaMem = 70 DM, AmiWrite = 90 DM, Clarissa Pro Easy 3.0 = 170 DM, alles mit Bücher, Tel. 18.00 Deta 05731/5788

Digi-Gen II neuwertig 850,– DM. Ruf/Fax 02045/4890

Geschäftliche Kleinanzeigen

1 Scala-Echo EE 100 für 325,– DM, 1 Disk-Expander 45,–, 1 Videoband-HHS Amiga 1200 Lernprogr. 23,– DM, 1 Plant 30,– DM, 1 Drachensteine 15,– DM, 1 Köpfchen 15,– DM. Tel. 4112616

******** CD-32 & SX 1 ********
CD32-Konsole, neu 390,00, SX 1 (baugl. SX32); neu 439,00, Kombi 819,00 zzg. VK per NN solange Vorrat, PPE: 02227/3221

*ASD# in T-Online present by *MOGK# Aktuelle Software Angebote für AMIGA ! BTX: *444003# & *ASD# FAX: 0307851433

Scan ab 0,50; **Print** ab 4,–; **DemoDisk** 5,– MT Graphic & Design; Marschallkstr. 20, 84419 Schwindegg, Tel. 08082/91110

PUBLIC DOMAIN CENTER, Pf. 3142 58218 Schwerte, Tel/Fax: 02304/61892 * Kopie incl. 5,25-Disk nur –,80 DM ! *

Gebrauchte Amigas und Zubehör
Werkstattgepr. Geräte, sämtliches Zubehör. Amiga 500 bis Amiga 2000. Von 195,– bis 395,–. Monitore ab 195,–. Ram, Festplatten, LW, Turbo, Progr., Spiele. Alles ca. 50-60% unter NP. Telef. Anfragen an Fa. Bühler-Electronic, 02624/7844

******** CD-ROM SERVICE ********
FÜR AMIGA, PC, MAC, ATARI, SAMPLER PAUSCHALPREIS JE CD BIS 650 MB NUR 78 DM ! KOPIE EINER BELIEBIGEN CD (ALLE FORMATE, Z. B. AUCH FOTO-CDS) NUR 48 DM ! EILSERVICE OHNE AUFPREIS!
Gpress Tel. 030 / 393 07 66

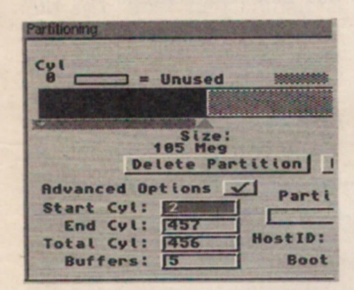
ACORN RiscPC ab 2499 DM
Fordern Sie unsere ACORN Preisliste an!
Fon/Fax: 0228-690034 ab 17 Uhr

Scan-Service: ab 0,50 DM/Bild, Laserdruck-Service, JURA-SOFT, A. Eckerle, Alte Hauptstr. 14, 85110 Kipfenberg, Tel. 08465/3292

■ AFS paßt doch

Beim Installieren des AmiFileSave-Dateisystems kann es passieren, daß der Amiga meint, er habe nicht genug Platz im RDB (Rigid Disk Block), um das Dateisystem noch aufzunehmen. Hat man dort viele Dateisysteme gespeichert, reicht es meist, ein ungenutztes (und nur ein solches!) zu löschen, um für genug Platz zu sorgen. Bitte achten Sie aber dabei unbedingt darauf, kein Dateisystem zu löschen, das noch von einer bestehenden Partition benutzt wird. Dies kann fatale Folgen beim nächsten Hochfahren haben.

Manchmal reicht aber auch das Löschen nicht, da kleinere Platten nur wenige Sektoren pro Spur besitzen. In diesem Fall gibt es nur eins: Die erste



Zu niedrig: Wenn man mehrere Dateisysteme im RDB unterbringen muß, sollte man die »2« erhöhen

Partition auf der Festplatte muß verschoben oder verkleinert werden, damit am Anfang der Festplatte mehr Platz entsteht. Leider führt dies automatisch zum totalen Datenverlust dieser Partition – wenn man aber sowieso gerade auf AFS umschwenkt, bleibt einem das sowieso nicht erspart. Damit wird also ein Backup fällig.

Zur Platzgewinnung ist die erste Partition und anschließend der Schalter »Advanced Options« anzuklicken. Daraufhin erscheinen neue Schalter. Für die Anpassung wichtig ist der Wert hinter »Start Cyl:«. Meist steht dort »2« (s. Bild). Versuchen Sie es einfach mit einem größeren Wert (vielleicht reicht ja schon 3 oder 4). Wichtig: Je größer der Wert, umso kleiner wird der verbleibende Platz für die Partitionen auf der restlichen Festplatte. *dg*

■ XiPaint-CD läuft

Seit kurzem wird das 24-Bit-Malprogramm XiPaint 3.2 auf CD vertrieben (s. Kurztest in dieser Ausgabe, Seite 144). Die Unterstützung der verschiedenen Grafikkarten ist in Form von Libraries geschehen, die bei Bedarf geladen werden. Die Namen der Libraries auf CD können – wie beim Amiga üblich – groß oder klein geschrieben sein. Allerdings verträgt es das Amiga-OS nicht, wenn der Name der Library im Speicher statt kleingroßgeschrieben wird.

Unglücklicherweise sind die Namen auf der CD aber großgeschrieben, was dazu führt, daß XiPaint sie bei Verwendung der meisten CD-ROM-Dateisysteme falsch installiert und anschließend nicht laden kann (vielmehr lehnt das Amiga-OS sie ab). Wenn Sie also ein solches Problem haben, sollten Sie nach der Installation von XiPaint 3.2 die großgeschriebenen Libraries in »Libs« alle umbenennen und dabei komplett kleinschreiben. Anschließend wird XiPaint ohne Probleme starten und funktionieren.

Diese Schwierigkeit kann übrigens auch durchaus bei anderen Programmen auftreten. In dem Fall lohnt es sich, in »Libs:« oder den entsprechenden Verzeichnissen nachzuschauen, ob die Libraries nicht vielleicht großgeschrieben sind. *dg*

■ RockRidge ist besser

CD-ROMs sind Datenträger, die fast jedes Computer-System lesen kann. Wie leider so oft, hat man sich deswegen auf einen recht kleinen, gemeinsamen Nenner geeinigt, der sich ISO 9660 nennt. Seit einiger Zeit gibt es als abwärtskompatible Erweiterung das RockRidge-Format, das wesentlich mehr Möglichkeiten bietet (mehr als der Amiga verdauen kann).

Beim Freeware-CD-ROM-Dateisystem »AmiCDROM« kann man zwischen beiden Systemen wählen, indem man in den Startup-String ein »R« einfügt (um RockRidge anzuschalten). Fehlt diese Option, erscheinen auf einigen CDs alle Dateinamen nur großgeschrieben. Mit der Option dagegen gibt es sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben in Dateinamen. Dies kann unter Umständen einige Probleme beseitigen (s. auch XiPaint-Tip). *dg*

■ Fonts in Guide-Dateien

Ab Amiga-OS 3.0 gibt es für Hypertexte im AmigaGuide-Format einige neue Kommandos, die dem Aussehen mehr Pep verleihen. Dazu gehören die Anweisungen

```
@font
@wordwrap und
@proportional
```

Hinter @font kann man z.B. »helvetica.font 13« angeben, um diesen für das Dokument oder auch nur die folgende Seite einzusetzen. Die Anweisung kann zwischen Knoten beliebig oft stehen und wirkt sich auf die noch folgenden Seiten aus. Sie zeigt aber keine Wirkung, wenn man versucht, den Zeichensatz mitten in einer Seite umzuschalten. Hinter @wordwarp kann »on« oder »off« stehen, um ein automatisches Anpassen an die Fensterbreite zu erlauben, was insbesondere dann Sinn macht, wenn man einen Zeichensatz mit variabler Zeichenbreite verwendet und folgerichtig hinter @proportional ebenfalls »on« angegeben hat. *dg*

■ AFS-Probleme gelöst

Bei der Installation von AmiFileSafe V.2.2 Pro hatte ich zwei Probleme, die vielleicht auch anderen zu schaffen machen.

Bei der Installation streng nach Handbuch sollte man nach erfolgreicher RDB-Installation erneut hochfahren (booten) und anschließend die betroffene Partition formatieren. Jedoch war nach dem Reboot kein Icon zu sehen. Nach langer Suche fand ich schließlich heraus, daß das SpeedUp-System von Breitfeld Computersysteme sich nicht gleichzeitig benutzen läßt. Nachdem der Befehl »Speedup« aus der Startup-Sequence gelöscht war, erschien nach dem Booten das benötigte Icon und die Partition ließ sich problemlos formatieren.

Bei der Floppy-Installation funktionierte alles auf Anhieb – scheinbar. In DirOpus 4.11 gab es jedoch das Problem, daß das Programm Diskettenwechsel von AFS-Disketten nicht mehr erkannt hat. Die Lösung: Laden Sie den Mountlist-Eintrag von AF0: (oder einer ähnlichen Bezeichnung, die das AFS für Disketten bei Ihnen einbindet) in einen Texteditor und setzen Sie den Wert von »Priority« von 10 auf 11. Damit erkennt auch DirOpus jeden Diskettenwechsel sofort.

Werner Lisseck/dg

Assign ADD überlistet

Mit dem Befehl »Assign« hat das Amiga-OS anderen Systemen (auch und gerade Windows 95) vieles voraus. Besonders interessant sind dabei die Optionen »PATH« und »DEFER«, die es ab Amiga-OS 2.0 gibt. Sie sorgen dafür, daß die Verbindung, die ein Assign-Befehl zwischen logischer Bezeichnung und Ziel zieht, erst bei der ersten Benutzung überprüft und tatsächlich anlegt.

Steht also in der User-Startup

```
Assign Bla: Wechsel: PATH
```

muß das Laufwerk »Wechsel:« bei Befehlsausführung noch nicht bekannt sein. Erst wenn ein Programm das erste Mal auf »Bla:« zugreift, sucht das Amiga-OS nach »Wechsel:«. Dies ist nützlich bei Laufwerken, die nicht immer angeschlossen sind, bei Wechselplatten und CDs.

PATH und DEFER unterscheiden sich darin, daß ein PATH-Assign nach der Benutzung gleich wieder aufgelöst wird, die andere Variante jedoch bestehen bleibt und nur per Option »REMOVE« aufgelöst werden kann.

Allerdings kann man an ein Assign vom Typ PATH nie ein weiteres per »ADD« hinzufügen. Bei DEFER geht es, man muß aber vorher dafür sorgen, daß es schon einmal benutzt wurde. Dies ist übrigens auch der Grund, warum bei der Sequenz, die MUI (das Magic User Interface) in die User-Startup einfügt, die zwei Zeilen

```
if exists HELP:dummy
endif
```

auftauchen. Sie dienen nur dazu, den Assign HELP: (vom Typ DEFER) aufzulösen, bevor man ein »Assign ... ADD« darauf anwenden kann. *dg*

Programm-Lokalitäten

Wie bei fast jedem Dateisystem kann man auch beim AmigaDOS Dateien »absolut« und »relativ« angeben. Absolut bedeutet, daß eine Dateibezeichnung immer aus einem Laufwerksnamen, einem Doppelpunkt, einigen Verzeichnisnamen und schließlich dem Dateinamen besteht. Diese Angabe nennt sich »voller Pfad«. Statt des Laufwerksnamens läßt sich auch der Name eines Assigns angeben.

Läßt man die Bezeichnung der Partition weg, ist die Dateiangabe relativ zum aktuellen Verzeichnis. Fehlen jegliche Partitions- und Verzeichnisnamen, ist die Datei im aktuellen Verzeichnis gemeint. Dies ist nützlich, wenn man mehrere Dateien zusammenstellt, aber nicht bekannt ist, wie die Platten und Partitionen desjenigen heißen, der die Dateien bekommt.

Möchte man etwa in MainActor Broadcast eine Animation mit einem Sound versehen, sollte man in den Dateirequestern nur relative Dateinamen eintragen – am besten kopiert man die Animation und die Sounddatei in ein Verzeichnis, beendet MainActor, wechselt in das Verzeichnis und startet das Programm erneut aus diesem heraus. Dann stellt man die Animation mit Sound zusammen (löscht dabei Pfadangaben, falls diese im Dateirequester vom Programm eingetragen wurden) und speichert das Projekt.

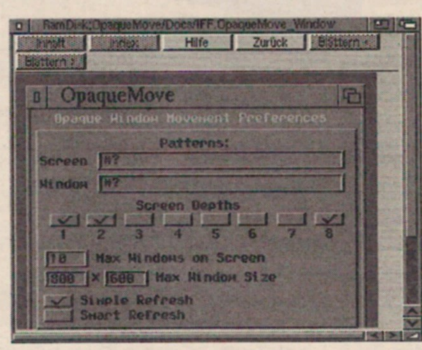
Das Projekt läßt sich nun problemlos an andere weitergeben. Sie können dann per Doppelklick Animation und Sound starten, ohne mit »Please insert xyz: in any drive« belästigt zu werden. Diese Vorgehensweise ist übrigens für viele Programme sinnvoll und vermeidet unnötigen Frust. *dg*

Bildertrick in AmigaGuide

AmigaGuide-Dateien haben einen Nachteil: in ihnen kann man Bilder und Text nicht mischen. Außerdem ist es (regulär) nicht möglich, per Klick von einer Seite mit Text auf eine mit einem Bild zu wechseln. Ein Trick erlaubt dies aber doch.

Jede Verzweigung in einem AmigaGuide-Dokument kann auf einen Knoten (engl. »Node«) im gleichen Dokument oder einen in einer externen Datei zeigen. Sie unterscheiden sich nur dadurch, daß ein externer Verweis einen Dateinamen enthält, der durch einen Schrägstrich »/« und den Knotennamen ergänzt wird, etwa

```
"Hallo" link
"Text.guide/main"
```



Immerhin: Mit einem Trick kann man zumindest Bilder in ein AmigaGuide-System aufnehmen, wenn auch nicht mit Text mischen

Nutzt man aber statt AmigaGuide »Multiview« (oder AmigaGuide ab Amiga-OS 3.0 mit den Datatypes), läßt sich statt »Text.guide« auch der Name einer Bilddatei angeben. Dabei darf das »/main« aber nicht fehlen:

```
"Hallo" link
"Bild.iff/main"
```

Dann versucht das Programm die Datei zu laden, merkt, daß es ein Bild ist und zeigt per Datatype das Bild an. Daß etwas nicht stimmt, sieht man schon daran, daß noch die Schalter für Textelemente über dem Bild zu sehen sind, obwohl ein Bild dargestellt wird (s. Bild). *dg*

System() richtig genutzt

Oft ist es praktisch, nicht alles selbst zu programmieren, sondern auf Bewährtes zurückzugreifen. So macht es Sinn, aus einem eigenen Programm z.B. Shell-Kommandos aufzurufen und somit zu nutzen. Dies erlaubt seit Amiga-OS 2.0 die Funktion »System()« einfach und komfortabel.

Wird dabei das eigene Programm von der Workbench aus gestartet, besitzt es allerdings von vornherein kein Console-Fenster. Nun lassen sich zwar für die Ein- und Ausgabe »Dateihandles« beim Aufruf von System() angeben, die vorher durch Öffnen von Dateien zu initialisieren sind, diese müssen aber leider verschieden sein. Man kann also kein Console-Fenster öffnen und das eine Dateihandle für Ein- und Ausgabe angeben – sehr lästig, wenn man nicht nur Texte ausgeben möchte, sondern auch Eingaben erwartet.

Die Lösung ist einfacher als befürchtet: In dem String mit dem Befehlsnamen, der System() zu übergeben ist, kann man Ein- und Ausgabe wie gewohnt mit den Zeichen »<« und »>« umleiten. Diese beiden Zeichen lassen sich zum Glück kombinieren, wie in:

```
<>CON:60/60/400/100/Aha!
```

Dann öffnet sich nur ein Fenster für Ein- *und* Ausgaben. Wie bei jedem Console-Fenster läßt sich durch weitere Angaben wie »/WAIT/CLOSE/AUTO« hinter dem Titel (im Beispiel »Aha!«) steuern, ob das Fenster nach Kommando-Ende offen stehenbleibt, einen Schließschalter erhält und sich erst bei der ersten Ausgabe öffnen soll.

Auch wenn in der Shell keinerlei Ein-/Ausgaben gewünscht sind, kann man sich wie beschrieben helfen und einfach ein »<>NIL:« einsetzen. *dg*

■ Einbau CD-ROM im Amiga 4000

Maßarbeit

Noch sind sie getrennt, das neue CD-ROM-Laufwerk und der vertraute Rechner. Das soll sich bald ändern. Egal, für welches Laufwerk Sie sich entschieden haben – wir zeigen Schritt für Schritt, wie es in den Amiga 4000 eingebaut wird.

■ *von Thomas Fischer*

Wie wird die SCSI-Adresse eingestellt?

Die richtige Adresse bei SCSI-Laufwerken festzulegen, ist besonders dann wichtig, wenn mehr als ein Gerät am Hostadapter angeschlossen ist. Dafür sind die Steckbrücken des Adress-Jumper-Blocks entsprechend zu konfigurieren. Dieser Block befindet sich meist an der Rückseite des Geräts (bei Festplatten auch auf der Leiterplatte) und ist mit 2 1 0 beschriftet. Diese Ziffern sind jeweils als Exponent zur Basis 2, also 2^2=4, 2^1=2 und 2^0=1 zu verstehen. Ist eine Jumper-Brücke offen, ist das Ergebnis Null. Für eine geschlossene Jumper-Brücke ist das Ergebnis entsprechend der Zweier-Potenz. Addiert man alle Ergebnisse, erhält man die Laufwerksadresse. In der Tabelle sind alle Möglichkeiten aufgeführt.

Hat man sich seinen Wunsch erfüllt – schließlich will man ja im Trend bleiben – und endlich ein CD-ROM-Laufwerk für den Amiga gekauft, muß nun der nächste Schritt, der Einbau in den Rechner, erledigt werden. Genauso, wie Sie sich über den Kauf Ihres Laufwerks Gedanken gemacht haben, sollten Sie sich über den Einbau in Ihrem Computer Gedanken machen. Sonst kann es schnell zu unangenehmen Überraschungen kommen.

Die Bauform des Laufwerks läßt einen Einbau lediglich im 5,25 Zoll-Schacht des Rechnergehäuses zu. Hier wird zwar der Einbau ins Desktop-Gehäuse des Amiga 4000 beschrieben, jedoch kann das Prinzip für den Amiga 2000/3000 ebenso angewandt werden. Ob Sie sich für ein SCSI- oder AT-BUS-Laufwerk entschieden haben, ist für den mechanischen Einbau nicht relevant. Allerdings sind im Bereich des elektrischen Anschlusses einige Unterschiede zu beachten.

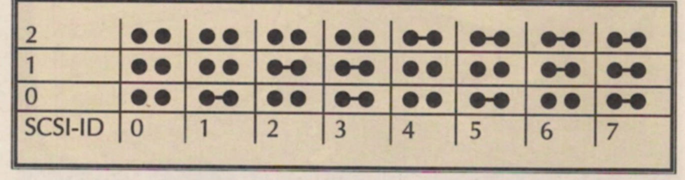
■ SCSI-Laufwerke

Ein SCSI-Laufwerk benötigt einen entsprechenden SCSI-Hostadapter (im Volksmund SCSI-Controller). Der Amiga 3000 hat ihn bereits. Bei allen anderen Amigas muß er grundsätzlich nachgerüstet werden. Haben Sie sich für SCSI entschieden, können Sie künftig bis zu sieben SCSI-Einheiten an Ihren Hostadapter anschließen. Außer CD-ROM-Laufwerken sind beispielsweise Festplatten, Scanner, Drucker oder Bandlaufwerke (Streamer) möglich.

Damit die Geräte vom Computer erkannt werden, sind sie unterschiedlichen Adressen zugeordnet. Sie werden als ID bezeichnet und jeweils am Gerät durch Stecken oder Entfernen von Brücken eingestellt. Ist das Laufwerk Ihr einziges am Hostadapter, jumpern Sie es auf ID 0. Selbsverständlich funktioniert auch jede andere ID, wenn sie nicht doppelt vergeben wird. Mit welcher Kombination welche ID eingestellt wird, lesen Sie in unserem Info-Kasten und in der Tabelle nach. Gewöhnlich hängen alle SCSI-Geräte an einem langen Kabel. Jedes Gerät besitzt sogenannte Abschlußwiderstände. Sie müssen bei allen Geräten, außer beim letzten in der Kette, herausgezogen werden. Um die Widerstände zu lokalisieren, ziehen Sie Ihr Handbuch zu Rate.

■ AT-Laufwerke

Da sich der AT-Bus für Festplatten meist nicht mit dem der CD-ROM-Laufwerke verträgt, muß ein entsprechender AT-Bus-Controller nachgerüstet werden. Für die Amiga 600/1200 werden im Fachhandel Lösungen für AT- und SCSI-Bus-Laufwerke für die Nutzung des PCMCIA-Steckplatzes angeboten. Die Amigas 500/500+ werden mit internen oder externen Lösungen für Controller erweitert.



2	●●	●●	●●	●●	●-●	●-●	●-●	●-●
1	●●	●●	●-●	●-●	●●	●●	●-●	●-●
0	●●	●-●	●●	●-●	●●	●-●	●●	●-●
SCSI-ID	0	1	2	3	4	5	6	7

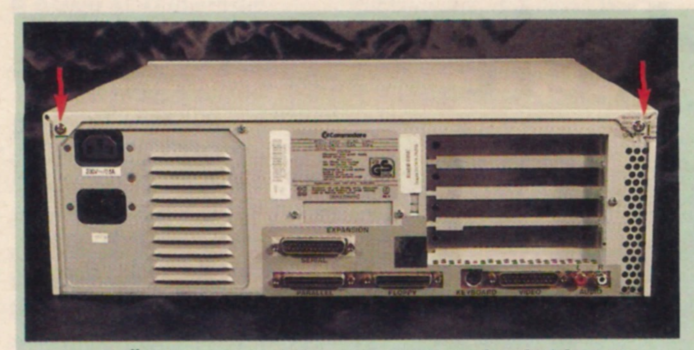
Durchblick: In dieser Kombination werden die Jumper für die richtige Laufwerks-ID bei SCSI-Geräten gesteckt

Aus Platzgründen wird hierbei das Laufwerk immer draußen bleiben. Desweiteren gibt es ROM-Kits, die den Anschluß eines CD-ROM-Laufwerks an den internen AT-Bus des Amiga 600/1200/4000 ermöglichen. ▶

Erweitern des Bus-Kabels

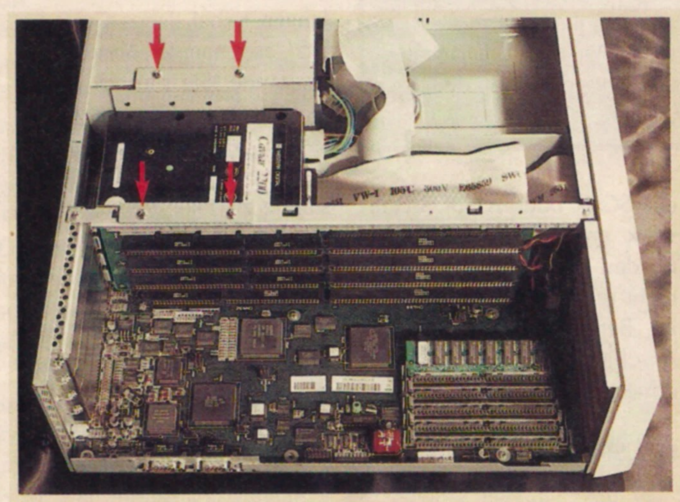
Den Steckverbinder am Bus-Kabel nennt man Pfostenstecker. Mindestens zwei, häufig drei dieser Stecker sind am Kabel befestigt. Meist jedoch an einer Stelle, wo man sie nicht gebrauchen kann. In diesem Fall muß ein weiterer Stecker, diesmal an der richtigen Stelle, angebracht werden. Die Stecker werden lediglich gequetscht, wofür sich ein kleiner Schraubstock bestens bewährt hat. Selbstverständlich bekommt man im Fachhandel dafür auch eine spezielle Zange zu kaufen. Markieren Sie am Buskabel die Stelle, auf die der neue Pfostenstecker gequetscht werden soll. Beachten Sie, daß das Kabel eine farbige Ader, die Pin 1 ist, hat. Der Pfostenstecker hat eine kleine Kerbe in Form eines Dreiecks, die ebenfalls Pin 1 kennzeichnet. Von welcher Seite Sie nun das Kabel in (oder durch) den Stecker führen, spielt keine Rolle. Sie sollten die Richtung anhand des Wegs festlegen, den das Kabel später im Rechner nehmen soll. Um den Stecker festzuquetschen, ist etwas Fingerspitzengefühl notwendig. Schieben Sie das Kabel durch den Stecker und postieren ihn an die markierte Stelle. Öffnen Sie dann den Schraubstock gerade soweit, daß der Stecker zwischen den Schraubstockbacken noch bewegt werden kann, aber nicht mehr herausfällt. Jetzt werden Stecker und Kabel so ausgerichtet, daß beide im rechten Winkel zueinander stehen. Danach dreht man vorsichtig den Schraubstock zu.

Literatur: [1] Bernd Rudolf, CD-ROM-dezvous, AMIGA-Magazin 8/94, Seite 132



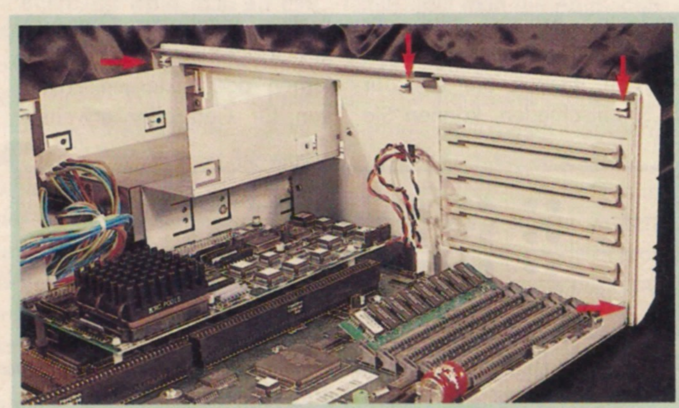
1 Zum Öffnen des Gehäuses werden die beiden Kreuzschlitz-Schrauben an der Rückseite gelöst

Um das Laufwerk einzubauen, muß der Amiga zunächst vom Stromnetz getrennt werden. Entfernen Sie auch alle anderen externen Kabel (Drucker, Modem usw.). Als Werkzeug wird ein mittelgroßer Kreuzschlitz-Schraubendreher benötigt. Das Gehäuseoberteil des Amiga 4000 ist U-förmig und wird durch zwei Schrauben auf der Rückseite in den oberen Ecken gehalten. Lösen Sie diese beiden Schrauben und schieben Sie anschließend das Gehäuseoberteil etwa 2 cm nach hinten. Das ist notwendig, damit die Seitenteile aus ihrer Halterung rutschen. Anschließend läßt sich das Gehäuseoberteil nach oben abnehmen. Beachten Sie, daß im Gegensatz zu anderen Gehäusebauformen die Frontblende am Rechner bleibt.



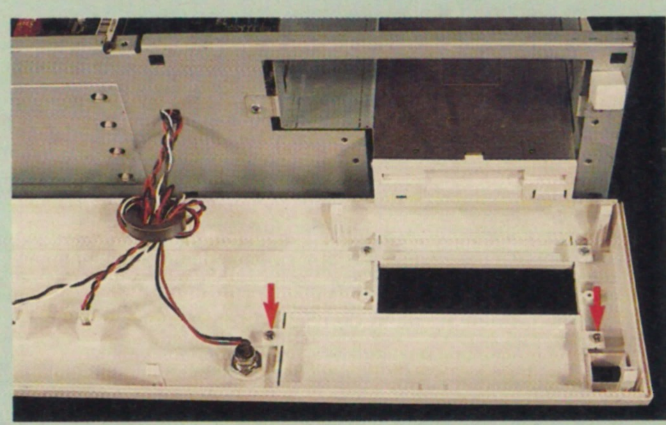
2 Zum Ausbau des Daughterboards müssen zuerst die vier Schrauben herausgedreht werden

Jetzt muß die Blende des 5,25-Zoll-Schachts entfernt werden. Das ist jedoch leichter gesagt, als getan. Sie ist nämlich verschraubt und an diese Schrauben kommt man nur schwer ran. Die beste Möglichkeit, sie zu erreichen, ist die ganze Frontblende abzunehmen. Vorher jedoch empfiehlt es sich, eventuell vorhandene zusätzliche Steckkarten und das Daughterboard herauszunehmen. Bei langen Steckkarten müssen Sie das Slotblech an der Rückseite des Amiga losschrauben und die Karten vorsichtig nach links herausziehen. Das Daughterboard (mit den Steckplätzen darauf) wird von einer durchgehenden Schiene am Oberteil des Chassis gehalten. Um sie zu entfernen, müssen Sie die vier Schrauben der Festplattenhalterung entfernen. Das erleichtert außerdem den Zugang zum AT/IDE-Stecker auf dem Mainboard erheblich. Legen Sie die Festplatte(n) vorsichtig bei Seite, lösen Sie dann die beiden Schrauben der Schiene und nehmen diese zusammen mit dem Daughterboard nach oben heraus.

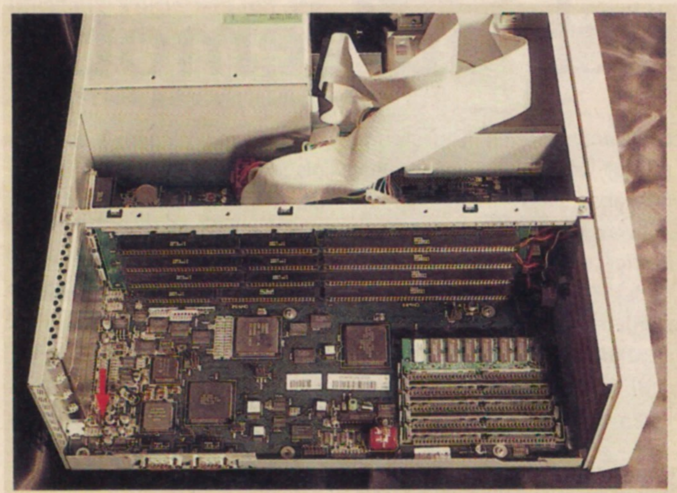


3 Insgesamt sieben Kunststoffclips halten die Frontblende des Amiga 4000 fest – Vorsicht: sie brechen leicht ab!

Die Frontblende wird von sieben Schnappverschlüssen gehalten. Fangen Sie einfach oben links an und drücken mit den Fingern die Kunststoffclips zusammen. Gleichzeitig wird die Frontblende leicht nach vorn gezogen, bis sie sich vollständig vom restlichen Gehäuse gelöst hat. Danach können die zwei Schrauben der Blende des 5,25-Zoll-Schachts ohne Spezialwerkzeug und Fummelei mit einem Schraubendreher entfernt werden. Nehmen Sie die Blende beiseite und stecken Sie die Frontblende wieder ans Gehäuse. Achten Sie hierbei besonders darauf, daß die Stange für den Netzschalter vorher wieder aufgesteckt wird. Danach wird das Laufwerk von vorn in die Öffnung des 5,25 Zoll-Schachts geschoben. Achten Sie darauf, daß beim Verkanten des Laufwerks die Befestigungslaschen am Einschub nicht zum Hindernis werden.

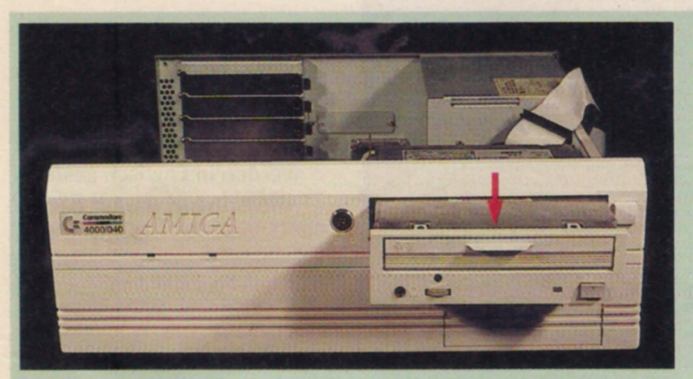


4 Um die Laufwerks-Blende vom Frontteil zu entfernen, werden die zwei Schrauben herausgedreht



5 **Im Vordergrund der Hauptplatine befindet sich der interne Audio-Anschluß für das CD-ROM-Laufwerk**

Bevor Sie das Laufwerk arretieren, stecken Sie das Bus-Kabel, das Stromversorgungskabel und eventuell das Audio-Kabel an. Sollten Sie Probleme mit dem Steckverbinder des Audio-Kabels haben, wenden Sie sich an einen Amiga-Fachhändler. In einigen Computergeschäften bekommt man solche Kabel zu kaufen. Zwar sollte der Stecker der Stromversorgung verpolungssicher sein, jedoch ist eine Verpolung bei manchen Geräten möglich. Schauen Sie sich Stecker und Buchse vorher genau an. Diese passen nur in einer bestimmten Stellung zueinander. Beim Bus-Kabel ist eine Verpolung ebenfalls nicht auszuschließen. Im Gegensatz zu AT-Bus-Kabeln haben Steckverbinder der SCSI-Kabel meist eine Kerbe und können nicht verpolt werden. Für alle Bus-Kabel gilt: Die farblich gekennzeichnete Ader des Bus-Kabels ist der Pin 1 des Pfostensteckers. Sitzt der Pfostenstecker nicht an der richtigen Stelle des Bus-Kabels, muß er versetzt werden. Wie man das macht, lesen Sie im Info-Kasten »Erweitern des Bus-Kabels«.



6 **Das Laufwerk wird vorsichtig in den Schacht eingeschoben ausgerichtet und abschließend festgeschraubt**

Jetzt wird das Laufwerk soweit eingeschoben, bis die Frontblende des Laufwerks bündig mit der Frontblende des Gehäuses ist. Dabei kann es je nach CD-ROM auf der Rückseite des Laufwerks ziemlich eng werden. Kritisch wird es, wenn das Bus-Kabel die Lüfteröffnung im Netzteil vollständig verdeckt. Achten Sie darauf, daß der Lüfter noch genügend Luft ansaugen kann. Schrauben Sie nun das Laufwerk fest und überprüfen Sie den richtigen Sitz aller Kabel. Gibt es keine Beanstandungen, wird der Rechner zusammengebaut. Gehen Sie dabei in umgekehrter Reihenfolge vor, wie beim Auseinandernehmen. Achten Sie vor allem darauf, daß die Befestigungsschiene des Daughterboards richtig auf das Board gesteckt wird. Beim Ein- und Ausbau von Steckkarten muß das Board festen Halt haben.

HERMANN DER USER

©Karl Bihlmeier







■ **Tapetenwechsel (Folge 2)**

Workbench aufgemotzt

Ein Bild als Hintergrund der Workbench sieht zwar nicht schlecht aus, aber es geht noch besser. Diesmal werden wir das Aussehen der Piktogramme verändern. Noch sehen sie so grau wie vorher aus – das wird sich aber schnell ändern.

■ *von Thomas Fischer*

Haben Sie schon einmal versucht, selber ein Piktogramm zu malen? Die meisten sicherlich, aber nur wenige werden mit dem Ergebnis so richtig zufrieden gewesen sein. Das ist aber gar nicht so tragisch, da es einen riesigen Pool mit Piktogrammen für fast jede Anwendung gibt.

Dieser ist größtenteils im PD-Bereich anzutreffen. Aber auch für kommerzielle Produkte, wie beispielsweise »Maxon Tools« werden Piktogramme zu allen möglichen Bereichen mitgeliefert oder zusätzlich angeboten. Aus dem Bereich Shareware kommt das Programm »MagicWB«, das Piktogrammen ein fetziges Aussehen verleiht.

■ Bevor es losgeht

Hintergrundbilder oder Patterns (Muster) für Workbench und Schubladen finden Sie speziell für »MagicWB« im PD-Bereich in großer Auswahl. Zu beachten ist, daß die Farbpalette der Workbench mit denen der Hintergrundbilder und Piktogramme übereinstimmen muß. Ist das nicht der Fall, sehen wir zwar eine bunte, aber kaum eine »zauberhafte Workbench«. Bevor die Installation des Software-Pakets »MagicWB« startet, sind einige Dinge zu beachten. Das Betriebssystem muß mindestens Amiga-OS 2.0 sein und die Festplatte wenigstens noch 1,5 MByte freien Speicherplatz haben. Öffnen Sie mit einem Doppelklick auf das Piktogramm das Programm »ScreenMode« im Verzeichnis »Workbench/Prefs«. Stellen Sie hier die Anzahl der Farben auf wenigstens 16 ein. Desweiteren ist es wichtig, daß der Anzeigemodus für ein korrektes Bild eine proportionale Bildschirmgröße aufweist. Als Beispiel dafür sind die Größen 640 x 480 Pixel und 800 x 600 Pixel genannt. Die Einstellung 640 x 256 Pixel würden die Piktogramme auf dem Bildschirm verzerrt aussehen lassen.

Wenn es Ihre Computerausrüstung zuläßt, stellen Sie einen flimmerfreien Bildschirmmodus ein. Wenn Sie beim Betriebssystem Amiga-OS 2.x Patterns benutzen möchten, ist vorher das Programm »NickPrefs« (siehe Folge 1) zu installieren. Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann »MagicWB« installiert werden.

■ Erstmal entpacken

Das Programm ist in gepackter Form auf Diskette. Öffnen Sie die Diskette und klicken Sie »Unpack MagicWB« doppelt an. Danach geht ein Fenster auf, in dem einige Eingaben gemacht werden müssen. Beantworten Sie die erste Frage »Would you like to unpack MagicWB?« (Möchten Sie MagicWB entpacken?) mit <j> für ja. Danach geben Sie die Bezeichnung des Laufwerks an, auf dem das Programm entpackt werden soll. Wählen Sie »Sys:« für die Workbench. Das Verzeichnis »MagicWB« wird erzeugt und der Entpackvorgang gestartet. Nach einiger Zeit erscheint die Mitteilung, daß der Vorgang beendet und in welchem Verzeichnis das Programm zu finden ist. Mit <Return> wird das Fenster geschlossen.

■ Abschied vom alten Look

Nachdem das Programm erfolgreich entpackt wurde, steht die Installation an. Öffnen Sie das Verzeichnis »MagicWB« und klicken Sie auf »Install«. Ein Fenster mit Begrüßungstext wird geöffnet, das Sie mit <Return> bestätigen. Die Frage »Start the installation?« (Soll die Installation anfangen?) beantworten Sie mit <j>. Auf die Frage »Do you have the AA (AGA) Chipset?« (Haben Sie einen Rechner mit AA (AGA)Chip?) antworten Sie entsprechend Ihrer Hardware mit <j> für ja oder <n> für nein. Haben Sie mit ja geantwortet, erscheint kurz darauf die Frage, ob gleich ein Hintergrundbild installiert werden soll. Sie können die Frage beruhigt bejahen. Nach kurzer Zeit erscheint im Fenster die Frage: »Do you want to have the HardDisk-Icon installed to other partitions?«

Andenken: Schon bald sieht alles ganz anders aus – ein letzter Blick auf die Workbench, wie sie im Original aussieht

Dialogfenster: Alle Fragen werden in Englisch gestellt, die Antwort darauf darf in Deutsch sein

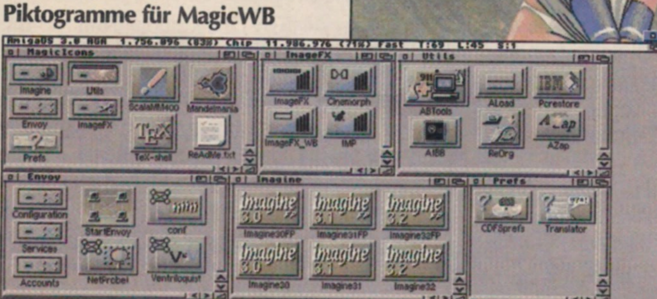
Woher bekommt man MagicWB?

Das Programm ist gegen eine Shareware-Gebühr von 30 Mark beim Autor zu bekommen. Screenshots findet man im Aminet bzw. auf PD-Serien.

Martin Huttenloher Am Hochsträß 4 89081 Ulm
E-Mail: xen@magic.in-ulm.de

Blickfang: Vorbei ist's mit den langweilig aussehenden Schubladen – der Hintergrund läßt sich jederzeit ändern

Riesenauswahl: Im Public-Domain-Pool findet man zu fast allen Programmen und Themen Piktogramme für MagicWB



(Soll das Festplatten-Piktogramm auf andere Partitionen installiert werden?). Das Piktogramm der »MagicWB«- Festplattenpartition ist zu diesem Zeitpunkt bereits geändert. Haben Sie mehrere Partitionen (Bereiche auf der Festplatte) oder mehrere Festplatten, schreiben Sie <j>, sonst <n>. Solange Sie hier nicht mit <n> antworten, werden Sie mit »Please enter the NAME of the desired partition ...:« (Bitte geben Sie den Namen der gewünschten Partition ...:) immer wieder aufgefordert, den Namen einer Partition oder Festplatte anzugeben. Danach muß auf die Frage »Do you have a SYQUEST ...? (Haben Sie eine SYSQUEST ...?) geantwortet werden. Hiermit ist eine »Wechselplatte« gemeint. Nein ist die richtige Antwort, falls Sie keine Wechselplatte besitzen. Anschließend werden die neuen Verzeichnis-Piktogramme installiert und im Fenster erscheint eine weitere Frage. »Would you like to have them installed?« (Möchten Sie sie installieren?) Der Text darüber erklärt, daß damit die »MagicWB-Dock-Images« gemeint sind. Das sind kleine Bildchen, ähnlich wie Piktogramme, die für ein spezielles Programm, den »ToolManager«, mitgeliefert werden. Beantworten Sie diese Frage nur dann mit <j>, wenn Sie dieses Programm installiert haben. Danach wird vom Installationsprogramm ein Verweis auf das Programm »MagicWB« mit dem Befehl »Assign« in Ihrer Systemdatei »User-Startup« vorgenommen. Die folgenden Fenster werden mit <Return> bestätigt. Damit ist die Installation abgeschlossen. Starten Sie jetzt Ihren Rechner neu.

Wozu braucht man MagicWB?

MagicWB ist ein Ersatz für die grafische Oberfläche der Workbench. Damit sieht sie abwechslungsreicher aus. Das Programm dient lediglich der optischen Verbesserung. Allen, denen die Workbench im Original nicht gefällt, sei dieses Programm empfohlen.

Snapshot RAM-Icon

Als Nächstes machen wir uns an die Feinarbeit. Öffnen Sie den Ordner »MagicWB«. Hier sehen Sie die Programme »Snapshot RAM-Icon« und »Update Drawers«. Haben Sie schon mal versucht, dem Piktogramm »Ram Disk« auf Ihrer Workbench eine neue Position zu verpassen? Dann werden Sie das Programm »Snapshot RAM-Icon« lieben. Schieben Sie mit der Maus das Piktogramm »Ram Disk« an die gewünschte Stelle der Workbench und klicken das Programm an. Von nun an wird das Piktogramm auch nach jedem Neustart des Rechners an dieser Stelle stehen.

Update Drawers

Das Programm »Update Drawers« im Verzeichnis »MagicWB« verpaßt anderen Schubladen-Piktogrammen ein neues Aussehen. Starten Sie mit einem Doppelklick das Programm. Es wird ein Fenster mit Informationen und der Frage »Start the Drawer-Update?« (Soll mit der Aktualisierung der Schubladen begonnen werden?) geöffnet. Geben Sie <j> ein. Danach erscheint die Frage »Wich mode do you prefer?« (Welchen Modus wünschen Sie?), auf die Sie mit <N> für »Normal-Mode« oder <R> für »Rekursiv-Mode« antworten. Wenn Sie mit <N> antworten, werden lediglich die Schubladen-Piktogramme im nachfolgend anzugebenden Verzeichnis geändert. Antworten Sie mit <R>, werden alle Schubladen-Piktogramme weiterer Unterverzeichnisse ebenfalls geändert. Auf die nächste Aufforderung, »Please enter the PATH where old Drawer-Icons are located:« (Bitte geben Sie den Pfad an, in dem sich die alten Schubladen-Piktogramme befinden:), geben Sie den kompletten Pfad für das Verzeichnis an, in dem Schubladen-Piktogramme geändert werden sollen. Nach <Return> beginnt das Programm sofort, allen Schubladen-Piktogrammen im angegebenen Verzeichnis ein neues Aussehen zu geben.

Icons neu zuordnen

Soll einem Programm ein neues Piktogramm zugeordnet werden, gibt es auch dafür ein Hilfsprogramm. Sie finden es im Verzeichnis »MagicWB/ Programs« unter dem Namen »IconUpdate«. Starten Sie das Programm mit einem Doppelklick. Danach wird ein Fenster geöffnet, das als Zwischenablage dient. Schieben Sie das neue Piktogramm in dieses Fenster und dann das Piktogramm, das geändert werden soll. Verwechseln Sie dabei aber nicht diese Reihenfolge! Kurze Zeit später hat das alte Piktogramm das neue Aussehen. Bei dieser Aktion werden alle Merkmale des alten Piktogramms übernommen. Das ist besonders wichtig für die Einträge in den »ToolTypes«. ■

Kursübersicht

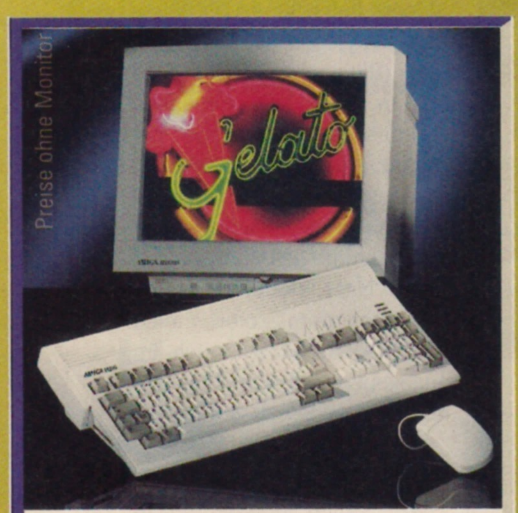
Der Amiga hat eine gut durchdachte Benutzeroberfläche. Hier lernen Sie, wie das Aussehen der Workbench verbessert werden kann.

Folge 1: Das Programm NickPrefs, Workbench mit Amiga-OS 2.04 und 3.x

Folge 2: MagicWB, Installation und Einrichten

Folge 3: NewIcon, die Workbench wird noch bunter

COMPUTER
Vesalia



A 1200 und Erweiterungen

Amiga 1200 Magic *, OS 3.1 698,-
Amiga 1200 Magic *, 170 MB-HD+ 948,-
A 1200 Magic*, 810 MB-HD, 2.5 Harddisk 1399,-
* Wordworth 4, Personal Paint 6.4, Print-Manager 1.2, Whizz, Organizer 1.1, TurboCalc 3.5, Datastore 1.1, Photogenics 1.2, Pinball Mania. + *Scala MM 300 nur im A 1200 m.170 MB-HD.*
CD-ROM-LW 2-fach *, 300 kB/s, mit 2 CD´s 269,-
CD-ROM-LW 4-fach *, 600 kB/s, mit 2 CD´s 399,-
CD-ROM-LW 6-fach *, 925 kB/s, mit 2 CD´s 549,-
*Mit CD 1200+ Controller, Install-Software, CD-32 Emulator
M-TEC 68030Turbo mit MMU, 28 MHz, Uhr 199,-
M-TEC 68030Turbo mit MMU, 42 MHz, Uhr 299,-
1 MB-Modul 89,- / 4 MB 229,- / 8 MB 479,-
SCSI II Mastercard für M-TEC 68030 179,-
WINNER 68040 33 MHz, bis 32 MB-RAM 999,-
30-fache Performance zum AMIGA 1200, SCSI-Option

2.5 Harddisk A 500 / A 600 / A 1200

170 MB-2.5 HD* 229,- / 250 MB-2.5 HD* 289,-
540 MB-2.5 HD* 449,- / 810 MB-2.5 HD* 699,-
*Harddisk intern, inklusive Software und Zubehör

AMIGA 600 Erweiterungen

CD-ROM-LW mit CD 1200+ Contr., 2 CD´s 269,-
540 MB Harddisk-intern und Software 399,-
1 MB RAM-Karte ohne Uhr 69,-
Apollo 620 Turbo-int., 28 MHz., RAM-Opt. 299,-
Apollo 620 Turbo, 28 MHz., 4 MB-RAM 528,-

AMIGA 500 Erweiterungen

CD-LW 4-fach für Alfa-Power-Controller 339,-
inkl. Metallgehäuse, Install-Software, CD mit 500 Games
CD-LW 4-fach mit Alfa-Power-Controller 479,-
Alfa-Power-Controller mit HD-Option, 8 MB-RAM-Option
1 MB Turbo-Box, 25 MHz inkl. Coprozessor 369,-
Chip-RAM-Erweiterung inkl. 8375 2 MB 239,-
540 MB-HD mit Alfa-Power-Controller 419,-
512 kB-RAM-Karte Uhr/Akku, 2 Spiele 59,-
2 MB RAM-Karte, Uhr/Akku, REV. 5-8a 189,-
1 MB-RAM-Karte A 500Plus, 2 Spiele 69,-
4/2/1 MB 68020 Turboboard 399,-/ 299,-/ 249,-

Nützliches Zubehör

1.3 o. 2.0 ROM mit Umschaltplatine A 1200 109,-
2.0 ROM mit Umschaltung, A 500/A 2000 89,-
Jetzt inkl. WB 2.1 dtsch. mit 5 Disketten und Handbuch
3.1 Set für A 600 169,-/ 3.1 Set für A1200 199,-
3.1 Set A 500/2000 169,-/ A 3000 o. A 4000 199,-
Alle Sets mit 3.1 ROM (s), 3 Handbücher dtsch. u. 6 Disketten
WINNER-Maus, rot, schw. o. weiß, 400 dpi 39,-
Mega Maus 3-Tasten 400 dpi (Alfa Data) 49,-
Optische 3-Tasten-Maus (Alfa-Optic) 69,-
AMIGA-Trackball mit Microschalter 49,-
Crystal Trackball, 3-fach leucht. Kugel 79,-
Joystick, Multi-Cruiser color, M.-Schalter 29,-
Maus-Pad, verschiedene Farben 9,-
Techno Sound-Sampler Turbo II u. Softw. 149,-
3.5 DD „Precision"-Disketten 100 Stück 59,-
3.5 HD „Precision"-Disketten 100 Stück 79,-
Modem 28.8, V.34 & V. Fast, Postzulassung 299,-



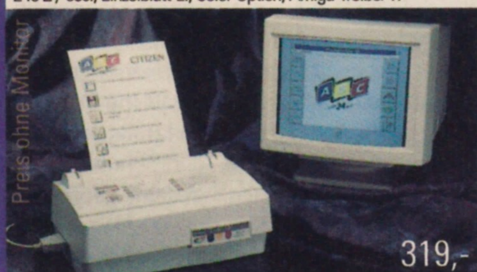
Mustek
Color-Handy-Scanner
Amiga-Software
299,-

A 2/3/4000 und Erweiterungen

SCSI-CD-ROM-LW 4-fach / 6-fach ab 279,-/ 559,-
CD-LW 4-fach, A 2000 / A 3000T / A 4000 ab 299,-
CD-LW 6-fach, A 2000 / A 3000T / A 4000 ab 469,-
Alle CD-ROM-Laufwerke inkl. Software bzw. Controller
GVP 68030 Turbo 40 MHz, mit SCSI A 2000 629,-
GVP 4008 SCSI-Controller A 2000 / A 4000 199,-
AT 2008 AT-Bus- Controller, RAM-Option 129,-
Oktagon 2008 SCSI-Bus-Contr., RAM-Opt. 239,-
Multi Face Card III, Multi I / 0-Karte 139,-
2 MB Chip-RAM-Erweiterung A 2000 239,-

Drucker-Scanner

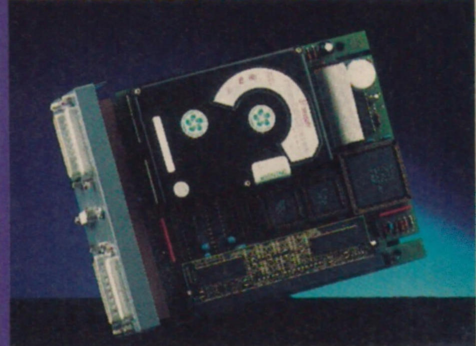
Citizen ABC Printer 24 Nadel 2 Jahre Gar. 319,-
240 Z / sec., Einzelblatt-E., Color-Option, Amiga-Treiber !!



Citizen Swift 200C Color-Drucker 449,-
24 Nadel-Matrix, 216 Z / sec., 8 kB Speicher, 2 Jahre Garantie
Canon BJC-4000 Color-Tintenstrahldrucker 599,-
3 Jahre Garantie, 248 Z / sec., 360 dpi, EBZ 100 Bl., 64 kB
WINNER-Handy-Scanner Parallel 159,-
400 dpi, 64 Graustufen, inkl. ScanQuix Software
AlfaScan800, 256 Graustufen 800 dpi 209,-
ARTEC 6000C A4 Flachbett-Color-Scanner 699,-
SCSI-II, 24 Bit, hohe Auflösung, inkl. Amiga o. PC-Software

CD-32 - SX-32 - Zubehör

Premium-Bundle: CD-32 und SX-32 698,-
CD-32 Console mit Joypad, 2 CD´s 333,-
CD-32 Console mit 5 CD´s und T-Shirt 359,-
Oscar/Diggers, 150 Städte-Info, Morph, Sleepwalker, Sen.-Soccer



SX-32 goes AMIGA 1200 Komplett-Set 899,-
CD-32 mit SX-32, Tastatur, 3.5 Laufwerk, Maus, 2 CD´s
CD-32 Tastatur sw 99,- / CD-32 Maus sw 39,-
SX-32 Modul mit 0 MB-RAM 449,-
SX-32 Modul mit 1/4 MB-RAM 538,- / 678,-
170 MB 2.5-HD 229,- / 540 MB 2.5-HD 449,-
Joypad Honeybee für CD-32 39,-
3.5 Laufwerk schwarz für SX-32 / SX-1 99,-
CD-32/SX-1 Power-Netzteil mit 3.0 Ampere 79,-
M-PEG-Modul ab ca. 10. Jan.´96 Preis a. Anfr.

300 W Stereo-Aktivboxen (3 D Sound) 119,-
80 / 50 Watt Stereo-Aktivboxen 69,- / 49,-

Ersatzteil-Service

ROM 1.3 39,- ROM 2.04 39,-
ROM 2.05 A600 HD 49,- 8375 2 MB Fat Ag. 39,-
IC 8520 CIA 49,- IC 5719 Gary 39,-
IC 8362 Denice 39,- IC 8373 Denise 59,-
IC 8364 Paula 39,- 8375 1 MB Fat Ag. 49,-
Dual-Adapter für 2x HD im A 600 / A 1200 39,-
Chip Puller (Agnus Werkzeug) mitbestellen! 10,-
Coprozessor 25 MHz / 33 MHz 89,-/119,-
Coprozessor 40 MHz / 50 MHz 179,-/199,-
1 MB/4 MB/8 MB PS/2 -Modul 89,-/229,- /479,-
2 MB RAM-Erweiterung (ZIP 514400) 198,-
1 MB PS 2-Modul 70nS / 2 MB 80nS 89,-/139,-
4 MB PS 2-Modul 70nS / 8 MB 70nS 229,-/479,-
C 64 Netzteil 29,- / C 128 Netzteil 29,-
Netzteil 4,5 A o. 3,0 A für A 500 -A 1200 99,-/69,-
AMIGA 2000 oder 3000 Netzteil 169,-
AMIGA 3000 T.-Netzteil, A 4000 Netzteil je 269,-
AMIGA 3000 Tower-Board komplett 899,-
AMIGA 3000 Tower Gehäuse org.Commo. 169,-
Caddy für A 570, CDTV, ... 5 Stück 40,-
CDTV Fernbedienung (auch als Reserve?) 29,-
CDTV org. Maus, schwarz 39,-
CDTV Board m. 1 MB-RAM, o. gesock. IC´s 49,-
4 Spieler Adapter für Parallel-Port 19,-
Autom. Maus / Joystick Umschalter 19,-
Externes Gehäuse für z.B. 3,5 Disk-Laufw. ... 15,-
2,5 / 3,5 HD-Kit für A 600 / A 1200 39,-
Amiga an TV Scart-Kabel 19,-
Switch-Box f. Drucker/Scanner inkl. Kabel 39,-
Parnet-Kabel 19,- CD-32 Sernet-Kabel 59,-
Nullmodemkabel 25,- Audiokabel Cinch 9,-
Druckerkabel 15,- VGA 15-P.-Verläng. 15,-
Farbband sw MPS 1230/1224/1500C je 6Stck. 27,-
Tintenpatrone für MPS 1270 29,-

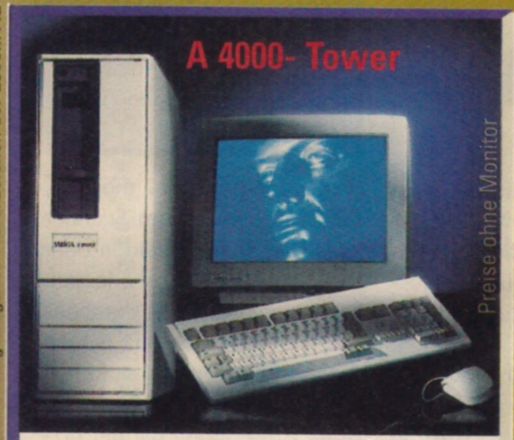
Mailbox
Tel.: 02852 / 9140-16
28.800 bps, 24h Online

Vesalia-Shop-Salzwedel
Altperverstraße 69
Tel./Fax: 03901 / 33766

Direktverkauf Hamminkeln
Mo.- Fr. 10.00 - 13.00 / 14.00 - 18.30 U
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

8 Jahre VESALIA * WINNER-Produkte = Made in Germany * 8 Jahre WINNER

AMIGA®

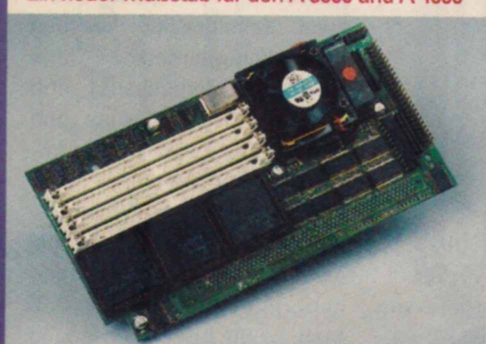


A 4000-Tower 2 MB, ohne Harddisk	3699,-
A 4000-T. 6 MB, 1 GB-HD, 6-fach CD-LW	4698,-
A 4000-T. 18 MB mit HD u. CD-ROM-LW	5798,-

2,15 GB-SCSI-HD (8mS), 6-fach SCSI-CD-ROM-LW (140mS)

WINNER-4040/60 Turbo bis 50 MHz

Ein neuer Maßstab für den A 3000 und A 4000



WINNER-4040 33 MHz & SCSI II	1299,-
WINNER-4040 40 MHz & SCSI II	1499,-
WINNER-4060 50 MHz & SCSI II	1899,-

Mit 68040 40 MHz ca. 3-fache Leistung des A 4000.
Datendurchsatz ca.10 MB/sec.. Bis 128 MB Fastram.

Disk-Software allgemein

ASIM 3.0 CD Tr.	129,-	Final Writer V4.0 dtsch.	219,-
Brilliance V2.0	185,-	Final Copy II dtsch.	69,-
CD Boot 1.0	55,-	IDE-Fix CDFS	89,-
CD-ROM Starterkit	99,-	PC Task 2.03 / 3.1	39,-/169,-
CD-Write	69,-	Personal Write dtsch.	49,-
Deluxe Paint 5	229,-	Siegfried Copy 1.8	59,-
Diavolo Backup	89,-	Siegfried AntiVirus	49,-
Final Data	119,-	Turbo Print Prof. 4.1	119,-
AMOS- the Creator	39,-	GP Fax	99,-

AMIGA - Laufwerke

3.5 DELL-HD/DD-LW u. Siegfried HD-Copy	189,-
3.5 Alfa Data-Laufwerk extern	99,-
3.5 Color-Laufwerk, rot, blau, gelb, grün, weiß	99,-
3.5 LW A 500 / A 600 / A 1200 /A 2000-intern	89,-

3.5 AT- Harddisk		3.5 SCSI-Harddisk	
540 MB Quantum	279,-	850 MB Quantum	399,-
850 MB Conner	349,-	1.09 GB Quantum	499,-
1.27 GB Conner	439,-	2.15 GB Conner	1299,-

SCSI-Gehäuse, TÜV-Netzteil, leiser Lüfter 109,-

CD´s für A 570, CDTV, CD-32/SX-32, A 500 - A 4000

17 Bit Phase 4	40,-	Imagine V3.0 (PC)	89,-
17 Bit 5 th Dimension	49,-	Light ROM I/II	je 69,-
3 D Arena	40,-	Light ROM III	85,-
Amiga Desktop-Video	35,-	Light Works	37,-
Amiga Magazin 1 / 2	je 16,-	LSD Compendium Del. 3	45,-
Amiga Tools III	35,-	Making Musik	45,-
A. Virtual Karting AGA	39,-	Mand 2000	89,-
Aminet 7 / 8 / 9	je 19,-	Maxon Cinema 4 D Clas.	65,-
Aminet Set 1, 4 CD`s	49,-	Maxon Raytrace Pro CD	65,-
Animet Set 2, 4 CD´s	49,-	Meeting Pearls II	17,-
Amos PD Release 2	45,-	Meeting Pearls III	15,-
Animatic	9,-	Megahits 1 & 2	je 9,-
Amiga FD Inside	20,-	Megahits 3 & 4	je 29,-
Amiga Tools I / II	19,-/ 39,-	Megahits 6	55,-
Arktis Edition Vol. 1	16,-	Network CD Volume 2	39,-
Assassins Volume 2	42,-	Power Games	15,-
The Beauty of Chaos	19,-	RHS Color-Collection	35,-
Battle Chess	19,-	RHS DTP-Collection	19,-
C 64 Sensations Vol. 1	25,-	Saar / Amok II	33,-
Caddy für A 570/CDTV	9,-	Sci - Fi Sensation 2 CD´s	45,-
Cinema Studio	39,-	Sound Library/Graphic	44,-
Cliptomania	58,-	Spectrum Emulator CD	44,-
Comugraphics Phase 1	45,-	Stare Optx	39,-
Da Capo Vol.1	35,-	Ten on Ten	89,-
Demomania I	22,-	Terra Sound	45,-
Deutsch. Ed. 1/ 2	16,-/ 22,-	The AGA Experience	45,-
Deutschl., 150 Städ. Info	15,-	The Color Libary Vol. 1	35,-
Do it !	35,-	Tiebreak	19,-
E.M. Comugraphic Ph. 2	53,-	Texture Gallery	69,-
Fanta Seas	59,-	Town of Tunes	29,-
Fresh Fish 10	29,-	Ultimedia 3 & 4	45,-
Frozen Fish	39,-	UPD Gold 4 CD´s	55,-
Gateway	16,-	Visions	59,-
The Global A. Experience	35,-	Weird Science Anim.	49,-
Gif's Galore	35,-	Weird Science Clipart	34,-
Giga Grafik 4 CD`s	39,-	Weird Science S. 2 CD's	45,-
Giga-PD 3.0 dt. 3 CD's	20,-	World Info 95	59,-
Gigantic Games 2	10,-	World of	je 39,-
Gold Fish I / II 2 CD´s	je 45,-	Xenon II	19,-
Gold Fish III	35,-	XiPaint V3.2	59,-
Grafik Workshop	89,-	Zoom Vol. 1	37,-
Illusions in 3D	22,-		

GIGA CD-10er-Set 69,-
Giga PD 3.0, GigaGraphicCDs 1-4, Animatic, Gigantic Games 2, Superautos.

Vesalia 7er-CD-Bundle 49,-
Battle Chess, Megahits 1 & Megahits 2, Power Games, Tiebreak, Animatic, Deutschland 150 Städte-Info.

Vesalia 6er-CD-32-Bundle 49,-
Manchester United, Morph, Vital Light, Sleepwalker, Beavers, Bump `N´ Burn.

A 1084 ST Monitor inkl. Amiga-Kabel	389,-
Philips TV-Monitor mit Amiga-Kabel	399,-



TIPS DES MONATS

AMIGA 1200 170 MB-Harddisk	948,
M 1438S Autoscan-Monitor, Stereo.	578,
GVP 68030 T. -Karte 40 MHz A 2000	629,
Citizen ABC Color-Drucker, A.-Disk	389,
ARTEC 6000C Flachb.-Color-Scanner	699,
CD-ROM-LW A 600 / A 1200 -extern	269,
Canon BJC 4000 Farbtintenstrahldrucker	599,
Chip-RAM-Erweiterung A 500 - A 2000	239,
CD-ROM-LW A 1200*, 4-fach, 2 CD´s	399,
CD-ROM-LW A 2000+, 4-fach, 2 CD´s	299,
CD-ROM-LW A 4000*, 6-fach, 2 CD´s	469,

CD-ROM inkl. Software/Controller+, * CD-32 Emulator



CD´s für CD-32/SX-32, Amiga 1200 und Amiga 4000

Alfred Chicken	15,-	Manchester United	19,
Alien Breed 3D	69,-	Marvins M. Adventure	29,
Alien Olympics	49,-	Mean Arenas	25,
All Terrain Racing	45,-	Microcosm	27,
Arcade Pool	29,-	Morph / Myth	8,- / 29,
Baldie	69,-	N. Mansell Grandprix	35,
Banshee	29,-	Out to Lunch	15,
Base Jumpers	34,-	Paws of Fury	45,
Battle Chess	23,-	PGA European Tour	30,-
Beavers	9,-	Photo Lite	49,-
Beneath a Steel Sky	69,-	Pinball Illusions	48,-
Benefactor	25,-	Pirates Gold	69,-
Big Six - Dizzy Games	29,-	Powerdrive	59,-
Brian the Lion	25,-	Power Games	15,-
Bump `n´ Burn	9,-	Premiere	27,-
Bubba `n´ Stix	29,-	Quick	15,-
Bubble `n´ Squeak	49,-	Ryder Cup Golf	25,-
Bureau 13	69,-	Rise of the Robots	69,-
Castles II	25,-	Roadkill	53,-
Chuck Rock 1 & 2	je 27,-	Sensible Soccer	19,-
Clockwiser	30,-	Shadow Fighter	49,-
Darkseed	29,-	Skeleton Crew	55,-
Def. of the Crown 2	37,-	Speedball 2	30,-
Dragonstone	27,-	Speris Legacy	65,-
Erben der Erde	55,-	Soccer Kid	25,-
Evasive Action	59,-	Soccer Superstars	35,-
Fields of Glory	59,-	Star Crusader	69,-
Flink	30,-	Striker	25,-
Gamer Cover CD 8-14	je 7,-	Superfrog	29,-
Gamers´ Delight I/II	45,-/35,-	Super Skidmarks	59,-
Grand Slam 3-er Set	45,-	Super Methane Bros.	25,-
Guardian	55,-	Super Stardust	49,-
Heimdall 2	29,-	Syndicate/Alfr.Chicken	58,-
Impossible Mission	29,-	Tiny Troops	89,-
James Pond III	29,-	Top Gear II	53,-
John Barnes Football	15,-	Tower Assault (A.B. 2)	53,-
Kid Chaos	25,-	Universe	29,-
Kingpin	29,-	Ultimate Body Blows	35,-
Liberation	29,-	Video Creator	29,-
Litil Divil	49,-	Whales Voyage II	79,-
Lotus Trilogy	39,-	Worms	65,-
Lost Vikings	29,-	Zool / Zool II	25,-/29,-

COMPUTER
Vesalia

Industriestraße 25
46 499 Hamminkeln
Industriegebiet A2

Mo.-Fr. 9.00 -13.00 Uhr
14.00 -18.30 Uhr
Sa. 9.00 -13.00 Uhr

Bestellannahme: 02852 / 9140-10
Bestellannahme: 02852 / 9140-11
Bestellannahme: 02852 / 9140-14

Autobahn A3
Oberhausen-Arnheim
Fax: 02852 /1802

8 Jahre VESALIA * WINNER-Produkte = Made in Germany * 8 Jahre WINNER

Test-Konfiguration

Amiga 3000T, OS 3.1, HardItal-68040-Karte (28 MHz), 12 MByte Fast-RAM, 2 MByte Chip-RAM, Hydra-Netzwerkkarte mit Envoy 2.0 und AmiTCP/IP 4.2, PiccoloSD64-Grafikkarte mit CyberGrafics-Treiber, MultiFace III, Seagate-Festplatte (1 GByte)

Die Scannerpreise purzeln weiter und hochwertige Geräte werden auch für den Heimanwender erschwinglich. Der »GT-8500« ist ein Scanner, der von den technischen Daten her schon fabelhafte Leistungen erwarten läßt und das zu einem günstigen Preis.

■ Flachbettscanner: Epson GT-8500

Deep Scan

■ *von Walter Watzl*

Erst vor kurzem gaben auch die renomierten Hersteller von Scannern, zu denen Epson gehört, dem Preisdruck der »Billiganbieter« nach und senkten ihre Preise. Nach diesem Preisrutsch kostet der Epson GT-8500 ca. 1400 Mark – für einen Scanner dieser Qualitätskategorie (30 Bit) verlockend. Passende Treiber sind von ASDG, dem Hersteller von »ADPro«, schon länger erhältlich – allerdings nur für die parallele Schnittstelle.

Der Epson arbeitet mit einer optischen Auflösung von 400 x 400 dpi, interpoliert schafft er sogar 1600 x 1600 dpi. Letztere sind eher als Gimmik zu sehen, denn die Vorlage wird weiterhin nur mit 400 x 400 dpi abgetastet.

Die Farbtiefe von 10 Bit pro Farbe und die in den Scanner ladbare Gammakurve ermöglichen wesentlich bessere Scans als bei Geräten mit nur 8 Bit/Farbe und ohne Gammakorrektur. Die eingelesenen 30-Bit-Rohdaten (1024 Abstufungen pro Farbe) bewertet der Scanner mit der (geladenen) Korrekturkurve, rechnet sie anschließend auf 8 Bit/Farbe um und schickt sie über die parallele oder SCSI-Schnittstelle zum Computer. »Schwierige Bilder« mit zu viel oder zu wenig Kontrast oder sehr feinen Farbübergängen erscheinen differenzierter und originalgetreuer. Zwar lassen sich Scans aus 8-Bit-Scannern in einer Bildbearbeitung nachträglich via Gamma aufhellen, doch dann steht nicht der immerhin 64 Mal größere 30-Bit-Farbraum zur Verfügung. Über die Gammakurve lassen sich auch interessante Effekte erzielen (z.B. Falschfarben).

Seit Kurzem gibt es eine neue Software aus deutschen Landen: »ScanQuix« (Test in Amiga 12, S. 140). Beide Programme arbeiten einwandfrei mit dem Scanner zusammen. Der Scanner-Loader von ASDG unterstützt nur die parallele Schnittstelle, während ScanQuix beide nutzen kann. Auch läßt sich der Scanner mit zwei Computern verbinden, jede Schnittstelle mit einem anderen.

Über SCSI und mit ScanQuix dauert ein Scanvorgang zwar etwas länger, doch das schnellere ASDG-Produkt verbraucht dafür alle zur Verfügung stehende Prozessorleistung. Bevor man sich für ein entsprechendes Programm entscheidet, sollte man bedenken, daß das ADPro-Modul die Gammakurve und damit einen wesentlichen Leistungsfaktor des GT-8500 nicht unterstützt.

Neben 24 Bit stehen auch 12 Bit, 256 Graustufen und monochrom (z.B. Strichzeichnungen) als Farbtiefe zur Auswahl. Ebenso ist es möglich, Grafiken bereits vom Scanner in je drei Stufen schärfen oder weichzeichnen zu lassen. Manchmal kann es durchaus sinnvoll sein, nicht mit echten Farbabstufungen zu scannen, sondern gerastert. Auch für diese Anwendung hat der GT-8500 eine Antwort parat: Er rastert in vier Mustern und drei Halbtonmodi.

Fazit: Der GT-8500 ist ein hervorragender Scanner der gehobenen Preisklasse. Seine zwei Schnittstellen machen ihn vielfältig einsetzbar. Dank 30-Bit-Rohdatenerfassung, 400 dpi optischer Auflösung und einstellbarer Gammakurve lassen sich hochwertige Scans erzeugen. Einziger Wehrmutstropfen ist die Software, die extra dazu gekauft werden muß und mit 150 bis 250 Mark zu Buche schlägt. ■

Mit Tiefgang: Dank der Abtasttiefe von 30 Bit erhält man brillante Scans

Technische Daten/Meßwerte

Auflösung (interpoliert):	1600 x 1600 dpi
Auflösung (physikalisch):	400 x 400 dpi
max. Farbtiefe:	30 Bit (10 Bit/Farbe)
Abmessung (H x B x T in mm):	132 x 332 x 575
Dokumentation:	Deutsch (85 Seiten)
Lieferumfang:	SCSI-Kabel, Netzkabel, Software für PC
Verfügbare Software:	Scanner-Modul für ADPro (auch ohne ADPro einsetzbar, nur parallele Schnittstelle), ScanQuix für Epson GT-Modelle (parallele und SCSI-Schnittstelle)
Meßwerte	
Graustufenumfang:	6 bis 99 Prozent
Geschwindigkeiten[1]	
Monochrom (parallel/SCSI):	13s/23s
256 Graustufen (parallel/SCSI):	22s/26s
16,8 Mio. Farben (parallel/SCSI):	51s/71s

[1] FOGRA/UGRA-Testbild (18,4 x 26 cm) mit 100 dpi einlesen







Spezialeffekte: Laufende Videos auf dreidimensonal bewegten Körpern gehören zu den Highlights der Effekte

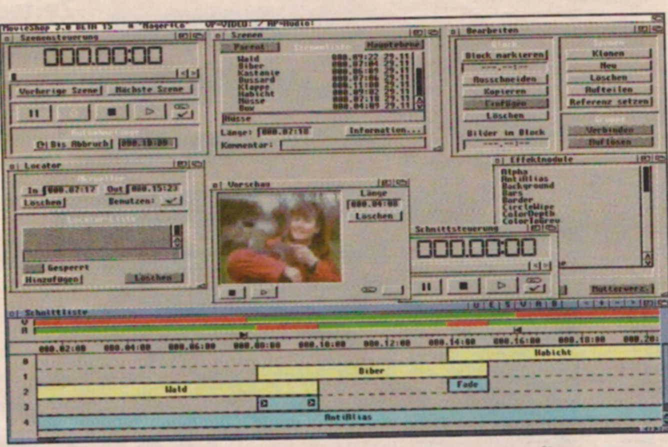
Digitaler Videoschnitt ist extrem teuer, normalerweise zumindest. Der »DraCo« verspricht hohe Qualität zum moderaten Preis. Ob der »Amiga-Ableger« hält, was er verspricht?

■ **Video-Computer: DraCo**

Volle Video-Power

■ *von Johann Schirren*

Ein Amiga und doch kein Amiga, das ist der DraCo von MacroSystem. Er läuft mit Amiga-OS 3.1, hat aber kein Chip-RAM, das sonst beim Amiga eine sehr wichtige Rolle spielt. Wir haben für Sie untersucht wie kompatibel er ist und was er in seiner Spezialdisziplin Video leistet.



Fensterorgie: »MovieShop 3.0« hat viele Fenster, die man zum Glück meistens nicht alle gleichzeitig benötigt

■ Hardware

Rein äußerlich ist der Rechner ein PC-Tower [1], im Inneren steckt teils Bekanntes, teils völlig Neuentwickeltes. Komplette Eigenentwicklungen sind das DraCo-Motherboard »Rastaban«, die Prozessorkarte »Eltanin« und die Grafikkarte »Altais«, die zusammen schon fast den ganzen Computer ausmachen. Die weiteren Bestandteile finden Sie in unserem Infokasten »Hardware des DraCo«.

Das Motherboard weist drei »DraCo-Direkt«-Steckkartenplätze (Datenrate bis 35 MByte/s) und fünf Amiga-kompatible Zorro-II-Steckplätze auf (einer von ihnen in Reihe mit einem DraCo-Direkt-Slot). Ein DraCo-Direkt-Steckplatz ist schon bei der Auslieferung besetzt, und zwar von der Grafikkarte, die in ihren Fähigkeiten einer Retina BLT Z3 entspricht. Hier finden Monitore von 15 kHz (etwa Commodore 1084) bis zu Hochleistungs-Bildschirmen mit Auflösungen von 1600 x 1280 Bildpunkten Anschluß.

Neben der auf hohe Leistung ausgelegten Hardware spielt für das flotte Funktionieren eines Rechners zunächst die Betriebssystemsoftware die entscheidende Rolle. Hier greift der DraCo auf bereits Bekanntes zurück: Amiga-OS 3.1.

Im DraCo kann jede Zorro-II-Karte alternativ zum normalen Modus (ca. 2 MByte/s) im Zorro-II-Fast-Modus betrieben werden, sofern sie dafür ausgelegt ist. Die meisten Karten benötigen nicht unbedingt höhere Datenraten, die Motion-JPEG-Karte »VLab-Motion« schon. Theoretisch sind rund 5 MByte/s erreichbar, in der Praxis lassen sich mit der Zorro-II-VLab-Motion (DraCo-Direkt-Version ca. Ende 1. Quartal 1996 lieferbar) etwa 3 MByte/s realisieren. Diese Steigerung klingt zunächst nach nicht viel, ist aber schon der entscheidende »Kick« in der Qualität. Der DraCo klopft also schon mit der jetzigen VLab-Motion bescheiden an die Profi-Tür, die DraCo-Direkt-Version wird sie aufstoßen.

Ein weiteres Anzeichen für die gestiegene Qualität sind die im Standbild nicht mehr sichtbaren JPEG-Artefakte. Im laufenden VLab-Motion-Videosignal nicht sichtbar, tauchten diese durch den JPEG-Algorithmus bedingten »Klötzchen« im Standbild auf dem Amiga auch in bester Qualität öfter auf. Der DraCo zeigt hier fast keine Schwächen mehr.

Von Zeit zu Zeit kommen neue Versionen des DraCo-Boot-ROMs. Der Benutzer hat zwei Update-Möglichkeiten: Entweder wird ein neuer ROM-Chip eingesetzt oder die »Soft-Kick«-Option bemüht. So kann eine neue Boot-ROM-Datei per Software resetfest eingebunden und genutzt werden.

Bei der Ausstattung des Rechners tauchen ab und an Mißverständnisse auf: Alle im Kasten »Hardware des DraCo« beschriebenen Komponenten gehören zum Lieferumfang – Festplatten, mehr Arbeitsspeicher, die VLab-Motion und die Toccata müssen separat angeschafft werden. Jeder DraCo-User stellt sich also ein System nach seiner Anforderung zusammen: Mit zusätzlichen 4 MByte Speicher und einer Festplatte um die 500 MByte kann man schon vernünftig arbeiten. Digitale Videobearbeitung erfordert – damit's Spaß macht – neben der VLab-Motion und der Toccata 16 MByte RAM und eine Platte mit mindestens 1 GByte Speicherkapazität.

Wofür braucht man Motion-JPEG?

Die Idee ist einfach: Man digitalisiert alle Videobilder sowie den Ton und speichert sie auf Platte, um dort den Film zu schneiden, zu betiteln und anderweitig zu verändern. Danach überträgt man den fertig geschnittenen Film wieder auf Videoband.

Leider ist die Umsetzung nicht so einfach: Der Datenstrom eines Videosignals beträgt rund 25 bis 32 MByte/s. Solche Datenmengen kann kein auch nur einigermaßen erschwinglicher Computer kontinuierlich auf einem Speichermedium ablegen. Um dennoch laufende Videosignale speichern zu können, werden sog. Motion-JPEG-Karten eingesetzt, die die einzelnen Bilder eines Videostroms (25 pro Sekunde) mit Hilfe des JPEG-Algorithmus in Echtzeit komprimieren. Der Nachteil dabei: Je nach Kompressionsrate treten mehr oder weniger sichtbare Qualitätsverluste auf.

Kompatible Software

32-Bit Sequencer
ADPro 2.5.0
AFS-Dateisystem
Amiback
DiavoloBackup
Digita Data Store
Digita Organizer
Digita Wordworth
DOpus 3.x, 5.0
Final Data
FinalCalc
FinalCopy
FinalWriter 4.0
ImageFX 2.1
Imagine 3.3 (m.Einschr.)
Lightwave 4.0
MagicLink 3.0
MainActor
Maxon Cinema 4D 2.0
MaxonCAD
MaxonTools
Pagestream 2.x - 3.0
Photogenics 1.2
Quarterback
Reflections 3.0
Samplitude
Studio
Turbo Print 4.0
TurboCalc 3.5
Xi-Paint

Diese Liste ist ein Auszug einer größeren von MacroSystem. Zu beachten ist, daß Programme, die einen Dongle im Joystickport benutzen, nicht funktionieren, da es keinen Joystickport am DraCo gibt.

■ Software

Ein Großteil der Amiga-Programme läuft auf dem DraCo (s. »Kompatible Software«). Da der DraCo keine Amiga-Custom-Chips hat, bekommen Programme, die direkt auf Amiga-Hardware zugreifen, Schwierigkeiten. Prominenteste Vertreter der Inkompatiblen sind »Scala«, »DPaint« und »clariSSA«.

Programme aber, die auf Grafikkarten laufen, sind meist zur Arbeit auf dem DraCo zu bewegen. Als Emulation wurde wegen der großen Verbreitung von MacroSystem der De-Facto-Standard für Grafikkarten »CyberGraphX« gewählt.

Der DraCo ist also ein extrem schneller Amiga, mit der Motion-JPEG-Karte VLab-Motion und dem Videoschnittprogramm MovieShop aber wird er, was ein Amiga eben nicht sein kann: ein nahezu professioneller Video-Computer.

Zum Test lag uns MovieShop 3.0 vor. »Riesige« Neuerungen gegenüber der zuletzt getesteten Version 2.2 (s. AMIGA-Magazin 07/95) gibt es nicht, aber eine Fülle von Verbesserungen im Detail.

Ein Vorschau-Modus wurde implementiert, der in zwei wählbaren Fenstergrößen die komponierten Effekte nahezu in Echtzeit wiedergibt. Die Berechnung eines Einzelbildes in voller Größe erfolgt nun auf Knopfdruck. Sogenannte »Locatoren« ermöglichen die Definition eines oder mehrerer Bereiche in der Schnittliste, die dann explizit angewählt und abgespielt werden. Über die Blockbearbeitung lassen sich Zeitlupen- und Zeitraffer-Effekte realisieren.

Die farbliche Gestaltung der schon fertigen (grün) und noch nicht berechneten Teile (rot) in der Schnittliste wurde noch prägnanter. Das gesamte Outfit der Schnittliste wurde nochmals auf klare Gliederung und hohe Funktionalität hin optimiert.

Ein oft beanstandetes Manko, die langen Rechenzeiten auch bei einfachen Übergangseffekten, sind mit der Version 3.0 und dem DraCo Vergangenheit. Die meistbenutzten Effekte wie Fade, Flip, Shift und Wipe werden dank optimierter Lade- und Speicherroutinen im Sekundentakt abgearbeitet. Eine Blende, eine Sekunde lang, ist also in knapp einer halben Minute berechnet.

Mitgelieferte Software auf CD

- ➪ ADPro, Bildbearbeitungsprogramm mit allen Zusatzmodulen wie Scannertreibern und Lade-/Speichermodulen
- ➪ Morph Plus, Morphing-Software
- ➪ Xi-Paint, 24-Bit-Malprogramm
- ➪ MovieShop, Schnittsoftware für die Motion-JPEG-Karte »VLab-Motion«
- ➪ Samplitude, Software für Audio-Sampling und -Bearbeitung
- ➪ Toccata-Tools, zur Steuerung der Soundkarte »Toccata«

Hardware des DraCo

- ➪ 68060-CPU mit 50 MHz, Karte ist auf 66 MHz ausgelegt bzw. 68040-CPU mit 33 MHz, aufrüstbar auf 68060-Version
- ➪ ROM, Amiga-OS 3.1
- ➪ Ein paralleler und zwei serielle Highspeed-Anschlüsse
- ➪ Diskettenlaufwerk, Schreiben und Lesen von MS-DOS- und DraCo-Disketten, Lesen von Amiga-Disketten
- ➪ Serielle 3-Tasten-Maus
- ➪ Speziell präparierte PC-Tastatur (auch Amiga-2000/3000-Tastaturen möglich)
- ➪ Vier RAM-Bänke für bis zu 128 MByte RAM, gemischt bestückbar mit PS2-SIM-Modulen (automatische Erkennung)
- ➪ SCSI-III-Host-Adapter für bis zu sechs interne und externe SCSI-Geräte, Partitionsgrößen bis 4 GByte möglich
- ➪ CD-ROM-Laufwerk mit vierfacher Geschwindigkeit
- ➪ Grafikkarte

Hinzugekommen sind einige Spezialeffekte: So kann man etwa drei laufende Videos auf die Seiten einer Pyramide oder eines Würfels projizieren lassen, die sich drehen und dabei noch größer werden.

MovieShop erlaubt jetzt das Speichern und Laden verschiedener selbst definierter Arbeitskonfigurationen, beispielsweise zur Aufnahme, Schnittlisten- oder Audiobearbeitung. In der jeweiligen Konfiguration sind nur die benötigten Fenster geöffnet und erlauben so auch auf kleineren Oberflächen effektives Arbeiten.

Zum Schluß noch eine gute Nachricht für »Langzeit-Aufnehmer«: MovieShop unterstützt jetzt auch 4-GByte-Partitionen.

Fazit: Der DraCo füllt eine Lücke, und er füllt sie gut. Sowohl auf dem Amiga als auch auf dem PC gibt es zwischen den LowCost-LowPerformance-Systemen und den hochpreisigen Profi-Karten, eben nur den Draco. Auch er nicht ganz billig, aber extrem leistungsfähig. Mit der neuen VLab-Motion (höhere Datenrate, digitaler Eingang, Y/UV-Option), der neuen Toccata (VITC-Timecode) und der angekündigten DEC-Alpha-Koprozessorkarte zur Berechnung der Effekte steht dem DraCo der Weg ins Profilager offen. *rb*

[1] Griff nach den Sternen, René Beaupoil, AMIGA-Magazin 6/95, Seite 12f.



■ Vorstellung: GVP- & M-Tec-Produkte

GVP is back

Es gibt sie wieder. GVP-Karten sind wieder erhältlich und zu verdanken ist dies M-Tec, die die komplette Angebotspalette von den ehemaligen Besitzern aufgekauft haben. Darunter sind auch einige Karten, die bisher noch nicht vorgestellt wurden.

■ *von Achim Berndt Christian Karpf*

Als sich GVP aus dem Amiga-Geschäft zurückzog, ging ein Aufschrei durch die Amiga-Gemeinde. Einen Anbieter mit so vielen guten Produkten zu verlieren war hart.

Um so erfreuter wurde die Nachricht aufgenommen, als die Firma M-Tec ankündigte, den gesamten Nachlaß und den Namen von GVP zu übernehmen sowie die Produktion wieder aufzunehmen. Weiters sollten auch neue Karten auf den Markt kommen.

Nun ist es so weit. Wir hatten die ersten M-Tec-GVP-Karten auf dem Tisch. Die bekannten Karten stellen wir nur kurz vor. Die »Neuen« erhalten auch die Möglichkeit, ihre Features vorzustellen. In den folgenden Ausgaben werden sie dann gründlicher unter die Lupe genommen.

Doch M-Tec hat sich nicht nur den GVP-Produkten gewidmet, sondern auch ihre eigene Linie erweitert. Der lang erwartete SCSI-Host-Adapter für die Amiga-1200-Turbokarten ist ebenso fertig geworden, wie eine einfache RAM-Erweiterung für den Amiga 2000.

Dabei werden jedoch die M-Tec-Produkte in der nächsten Zeit in die GVP-Serie einfließen und nur noch unter dem Label GVP erhältlich sein.

Anbieter:
M-Tec Hardware Design,
Horsterstraße 297, 46238 Bottrop,
Tel. (0 20 41) 46 56,
Fax (0 20 41) 46 60,
Support Mailbox (0 20 41) 2 57 36

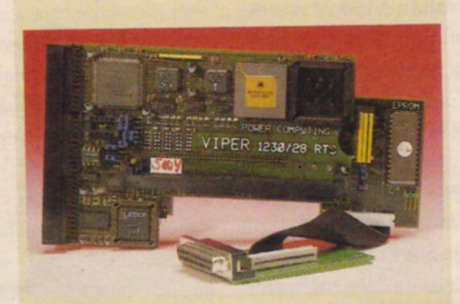
■ SCSI-Host-Adapter: Mastercard

Das U des Amiga

Die Turbokarten für den Amiga 1200 von M-Tec sind schon lange auf dem Markt, doch der SCSI-Host-Adapter fehlte noch. Doch gut Ding will Weile haben und gut ist er geworden.

■ Leistung

Bei SCSI-Host-Adaptern, die auf einer Turbokarte sitzen, hängen die Übertragungsraten im großen Maße von den Festplatten ab und werden nicht von irgend welchen Bussen beeinflußt. Dies gilt auch für die »Mastercard«, die mit alten Quantum-Modellen nur 0,75 bis 1 und



mit einer Seagate Barracuda bis zu 4,5 MByte/s liefert. Wie bei SCSI üblich können bis zu sieben Geräte von Streamer über CD-ROM, Wechselplatten bis hin zu Scannern angeschlossen werden.

■ Installation

Die Installation ist, bedingt durch die Form, etwas umständlich, da das Floppy-Laufwerk zu entfernen ist. Diese Anordnung bietet jedoch einige Vorteile und speziell, wenn man intern eine SCSI-Festplatte anschließen will. Die U-Form führt auf einer Seite zu einer 25poligen SUB-D-Buchse und intern auf einen Standard-Anschluß für eine 2,5-Zoll-SCSI-Harddisk. Die Treiber befinden sind in einem EPROM auf dem Host-Adapter. Auf einer Diskette werden Programme zur Partitionierung von Festplatten mitgeliefert.

■ Fazit

Ein gut durchdachtes Konzept mit ansprechenden Leistungswerten zu einem günstigen Preis. Ein ausführlicher Test folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Anbieter: M-Tec
Preis: 199 Mark

■ Speichererweiterung: Amiga 2000

Klein, aber fein

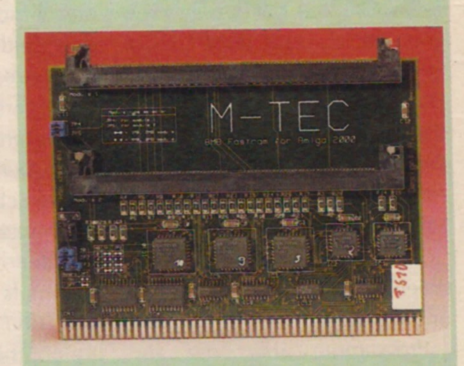
Einfach, aber dennoch praktisch. So präsentiert sich die 16-Bit-Speichererweiterung für den Amiga 2000. Ein längst vergessener Bereich wird damit wiederbelebt. Dabei gibt es immer wieder Anwender, die nur ein wenig mehr Speicher wollen, ohne gleich eine Turbokarte o.ä. kaufen zu müssen. Interessant ist hierbei auch der Preis von 99 Mark für die nackte Erweiterung. Je nach Speichervorstellung sind für RAM-Module noch mal 400 Mark zu investieren.

■ Leistung

Auf dem RAM-Board befinden sich zwei Sockel, die Standard-32-Bit-SIMMs aufnehmen können. Bis zu 8 MByte können in Form von 1-, 2- und 4-MByte-Modulen eingesetzt werden, wobei auch eine Kombination mit 6 MByte unterstützt wird. Dies erfreut die PC-Brückenkarten-Besitzer mit Sicherheit.

■ Installation

Hier gibt es nicht viel zu sagen. Die Karte in einen freien Zorro-II-Slot stecken und die Jumper entsprechend der RAM-



Aufrüstung einstellen. Eine einfache DIN-A4-Seite erteilt ausreichend Information hierzu. Interessant wird die Speichererweiterung auch in Verbindung mit den Amiga-500-Towern, da sie in die Busplatinen eingesetzt werden kann.

■ Fazit

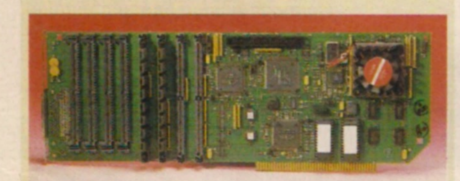
Eine einfache und solide Speicherweiterung für nur 99 Mark, welche für Anwender interessant wird, die nur auf etwas mehr Speicher aus sind.

Anbieter: M-Tec
Preis: 99 Mark

■ Turbokarte: G-Force 040/060

Der Renner

Die G-Force 040/06 ist die erste 68060-Turbo-Karte, die ihren Weg vom Reißbrett zu den Anwendern gefunden hat. Je nach Wunsch kann sie mit einem 68040 mit 40 MHz oder mit dem leistungsfähigeren Bruder versehen werden. Auch ein Update von 040 auf 060 ist vorgesehen.



■ Leistung

Im Vergleich zum Vorgänger hat die G-Force einige Änderungen in Kauf nehmen müssen. So wurde ihr die serielle und parallele Schnittstelle abgenommen und auch der Verbinder zur IV-24 ist nicht mehr vorhanden. Dafür ist sie jetzt 68060-tauglich und verträgt sowohl GVP- als auch Standard-PS/2-SIMMs. Dies ermöglicht eine preiswerte Aufrüstung mit handelsüblichen Modulen oder den einfachen Umstieg von älteren GVP-Turbokarten. Geblieben ist auch der altbekannte SCSI-Host-Adapter.

Leistungs- und Geschwindigkeitstest zur Prozessorleistung und den Übertragungsdaten können Sie im Voll-Test in einer der nächsten Ausgaben des AMIGA-Magazins nachlesen.

■ Installation

Wie auch bei den älteren Karten sind je nach Prozessor, Speicheraufrüstung und Festplattenbestückung diverse Jumper zu setzen. Diese sind jedoch im Handbuch ausführlich erklärt, so daß es keine Schwierigkeiten bereitet, den gewünschten Speicherbereich zu wählen.

■ Fazit

Wer seinen Amiga noch einmal auf den Stand der Technik verhelfen will, kann dies mit der G-Force 040/060 problemlos tun. Dabei ist es egal, ob ein 68040 oder ein 68060 zum Einsatz kommt, genug Power gibt's allemal.

Anbieter: M-Tec
Preis: ab 1200 Mark

■ Multi-I/O-Karte: I/O-Extender

Der Evergreen

Wer viel im DFÜ-Bereich unterwegs ist und dazu High-Speed-Modems oder gar ISDN-Adapter einsetzt, wird bald erkennen, daß der Amiga-internen Schnittstelle Grenzen gesetzt sind. Hier helfen nur Multi-I/O-Karten wie der »GVP-I/O-Extender«.

■ Leistung

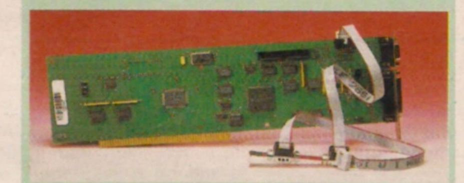
Ausgerüstet mit zwei seriellen und einer parallelen Schnittstelle bietet der I/O-Extender theoretische Übertragungsraten bis 460 800 und zuverlässige Raten bis 230 400 Bit/s. Dies sollte auch für intensive Nutzung von Kompressionsraten ausreichen.

Interessant ist auch der 16 Byte große Sende- und Empfangspuffer für jeden Kanal, der jeweils 16 Zeichen auf einmal annimmt und dadurch den Prozessor wesentlich entlastet.

Der parallele Port ist bi-direktional und stellt alle wichtigen Signale zum Anschluß von Netz-Adaptern, Scannern oder SCSI-Host-Adaptern zur Verfügung. Auch die am Amiga üblichen 5 Volt lassen sich über einen Jumper auf die Schnittstelle leiten.

■ Installation

Zum Einsatz kann die Karte in jedem Amiga mit Zorro-Slot kommen. Die Software wird über den »Installer« auf die Festplatte übertragen. Bei der Installation und den Einstellungen wird der Anwender von einem ausführlichen Handbuch unterstützt.



■ Fazit

Für den Amiga-Anwender sehr erfreulich, daß ein weiterer Anbieter auf den I/O-Markt zurückkehrt. Der I/O-Extender ist eine sinnvolle Investition bei intensiver Nutzung von DFÜ-Anwendungen.

Anbieter: M-Tec
Preis: 299 Mark
bereits getestet: AMIGA-Magazin 5/94, Seite 134

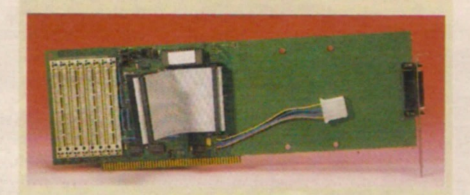
■ SCSI-Host-Adapter & RAM: A 4008

Auch am Amiga 4000

Ein alter Bekannter präsentiert sich als »A 4008 SCSI & RAM Expansion Card«: der GVP-Series-II-Host-Adapter mit einer Anpassung an den Amiga 4000.

■ Leistung

Wesentliches wurde nicht geändert, so daß auch bei der Leistung keine großen Steigerungen zu erwarten sind. Im Amiga 4000 konnten wir mit einer Seagate »ST 31200N« Übertragungsraten von 700 bis 800 KByte/s erreichen. Dies liegt daran, daß die Daten erst ins Fast-RAM und dann zum Prozessor gelangen.



Auch bei der RAM-Option hat sich nichts geändert, so daß Standard-16-Bit-SIMMs zum Einsatz kommen. Zur Wahl stehen Ausführungen mit 1 oder 4 MByte. Die maximale Aufrüstung beträgt 8 MByte, wobei nur vier der acht Bänke mit 4-MByte-Modulen aufzufüllen sind.

■ Installation

Die Hardware wird einfach in einen freien Zorro-II- bzw. Zorro-III-Slot gesteckt. Die bereits vielfach beschriebene Installations-Software »FaaastPrep« übernimmt dann auf Wunsch automatisch die Portionierung. Die Aufrüstung des Host-Adapters mit RAM ist ebenso einfach. Die SIMMs werden laut Handbuch installiert und die entsprechenden Jumper richtig gesetzt. Beim Amiga 4000 sollte man jedoch bedenken, daß es sich um 16-Bit-RAM handelt und das System dadurch langsamer werden kann.

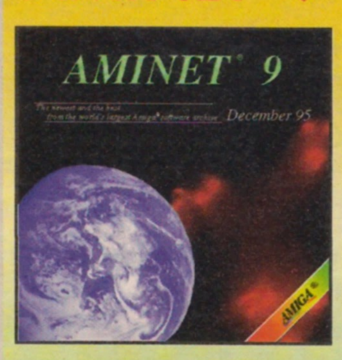
■ Fazit

Der A 4008 ist ein bewährter und flexibler SCSI-Host-Adapter, der in allen Amigas mit Zorro-Slots einsetzbar ist.

Anbieter: M-Tec
Preis: 299 Mark

CD-ROM MEGA-

AMINET® 9



DER TOP-HIT!

Aufgrund der enormen Popularität und des rasanten Wachstums des Aminets® haben wir uns dazu entschlossen, die Aminet® CD ab sofort in Abständen von 2 Monaten zu veröffentlichen. Deshalb ist bereits jetzt die 9. Ausgabe der beliebten CD-ROM-Serie für den Amiga® erhältlich! Seit der Aminet® 8 - CD sind schon wieder 500 MB an Neuheiten hinzugekommen. Alle Programme sind thematisch gegliedert in Business-Software (34 MB), Kommunikatiossoftware (32 MB), Demos (60 MB), Entwicklerwerkzeuge (19 MB), Disk-Tools (3 MB), Spiele (300 MB), Grafik (30 MB), Verschiedenes (28 MB), Musik/Mods (45 MB), Utilities (25 MB)... Für jedes Themengebiet ist eine große Auswahl an Software vorhanden. Aufgrund der Aktualität der Aminet® CD war es zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Werbung noch nicht möglich, endgültige Zahlen zu nennen. Deshalb sind alle Angaben ohne Gewähr.

Desweiteren enthält diese Aminet®-Ausgabe einen umfangreichen Spiele-Schwerpunkt mit den neuesten und besten FD-Spielen.

Die Benutzung der CD ist bequem wie gewohnt: Musik läßt sich mit einem Click abspielen, Bilder kann man in einer Bilddatenbank betrachten, Spiele und Demos lassen sich direkt starten und alle anderen Programme bequem entpacken.

Schließlich wurden, wie immer, die beliebtesten unter den älteren Archiven von Aminet® mit aufgenommen. Als ein besonderes Bonbon finden Sie auf dieser CD fünf Vollversionen kommerzieller Spiele.

Preis: nur DM 25,–

Nutzen Sie auch unser schnelles, bequemes und kostengünstiges Abonnement! Für nur DM 19,80 plus Versandkosten bekommen sie die CD im Abonnement.

Fordern sie unverbindlich unsere Informationen an!

Die Aminet® CD 9 gibt es GRATIS für Autoren von Software auf der CD. Bestellungen sind aus organisatorischen Gründen nur per E-mail möglich. Schicken Sie HELP an aminet-server@wuarchive.wustl.edu für weitere Informationen.



AMINET® SET 2





Aminet Set 2 ist die Fortsetzung des beliebten Aminet® Set 1 und enthält alle Aminet®-Neuerscheinungen seit Februar 1995.
Das Aminet®-Archiv ist die größte und wichtigste Sammlung von PD-Software für den Amiga®.
Tausende von Autoren veröffentlichen hier ihre Software. Bisher benötigte man jedoch für den Zugriff auf das Aminet® einen Zugang zu den internationalen Datennetzen. Mit dem neu produzierten Aminet® Set 2 ist nun diese Fundgrube endlich für jedermann zugänglich. Fast 4.000 MB an Daten (dies entspricht über 4.000 Disketten!) wurden auf 4 CDs gepackt. Keine andere Sammlung kommt dem Anspruch so nah, ganz einfach ALLE existierenden PD-Programme in einer Bibliothek zusammenzufassen.

INHALT: 3.000 Musikmodule (direkt abspielbar), 500 Spiele (direkt startbar), 1.000 Kommunikationsprogramme (per Mausclick entpackbar), 430 Grafikprogramme (per Mausclick entpackbar), 2.050 Demos (direkt startbar), 2.050 Grafiken und Bilder (direkt anzeigbar), 550 Dokumente (direkt lesbar), 200 Anwendungen, 360 Entwickler-Tools, 110 Disketten- und Festplattenutilities, 140 Musikprogramme, 220 Texte und 1.000 Utilities.
Insgesamt 12.500 Programme aus allen Bereichen (ca. 3.700 MB unkomprimiert)!

Dabei ist zu beachten, daß es zwischen Aminet® Set 1 und Set 2 fast keine Überschneidungen gibt, seit der Aminet® 8 bereits wieder 250 MB neues Material hinzugekommen ist und ca. 200 MB an Material enthalten sind, die bisher noch auf keiner Aminet®-CD veröffentlicht wurden.

DEUTSCHE DOKUMENTATION. Das Set verfügt über eine ausgiebige deutsche Benutzerführung.

AUF ALLEN SYSTEMEN. Aminet® Set 1 kann auf allen Amigas® sowie unter MS-DOS genutzt werden.

BENUTZERFREUNDLICH. Das von den Aminet® CDs 3 bis 8 bereits bekannte und beliebte Benutzerinterface wurde wiederum eingesetzt und um weiter verbesserte Suchmöglichkeiten ergänzt.

SAUBER GEGLIEDERT. Alle 4 CDs sind thematisch angeordnet und auf jeder CD ist ein Komplettindex des Sets enthalten. Auf der ersten CD sind zusätzlich alle Neuheiten sowie die beliebtesten Aminet® Programme versammelt.

SINNVOLLE ERGÄNZUNG. Das Aminet® Set 2 ist eine sinnvolle Ergänzung für alle, die die Aminet® Ausgaben 5, 6, 7 und 8 noch nicht komplett besitzen und bietet darüberhinaus noch interessantes Zusatzmaterial.

GÜNSTIGER PREIS. Das „Aminet® Set 1995" setzt neue Maßstäbe für Amiga® CD-ROMs und überzeugt zudem durch ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis!
Preis: nur DM 59,–

AMINET® SET 1





Das Aminet® Set 1 ist im Februar 1995 erschienen und beinhaltet das komplette Aminet® Stand Januar 1995.

INHALT: 2.600 Musikmodule (direkt abspielbar), 1.000 Spiele (direkt startbar), 1.000 Kommunikationsprogramme (per Mausclick entpackbar), 900 Grafikprogramme (per Mausclick entpackbar), 900 Demos (direkt startbar), 800 Bilder (direkt anzeigbar), 400 Dokumente (direkt lesbar), 300 Animationen (direkt anzeigbar), 4.600 Hilfsprogramme (per Mausclick entpackbar). Insgesamt 12.500 Programme aus allen Bereichen!

DEUTSCHE DOKUMENTATION. Das Set verfügt über eine ausgiebige deutsche Benutzerführung. Alle neueren Programme sind deutsch beschrieben, und zu mehr als 1.000 Anwendungsprogrammen existiert eine deutsche Dokumentation. Tausende von Musikstücken, Bildern und Animationen sind natürlich auch mit englischer Beschreibung für jeden brauchbar.

AUF ALLEN SYSTEMEN. Aminet® Set 1 kann auf allen Amigas® sowie unter MS-DOS genutzt werden.

BENUTZERFREUNDLICH. Das von den Aminet® CDs 3 bis 4 bereits bekannte und beliebte Benutzerinterface wurde wiederum eingesetzt und um weiter verbesserte Suchmöglichkeiten ergänzt. Außerdem ist ab sofort auch die Suche mit einem Fish- und einem SaarAG-Index möglich.

SAUBER GEGLIEDERT. Alle 4 CDs sind thematisch angeordnet und auf jeder CD ist ein Komplettindex des Sets enthalten. Auf der ersten CD sind zusätzlich alle Neuheiten sowie die beliebtesten Aminet® Programme versammelt.

SINNVOLLE ERGÄNZUNG. Sie besitzen bereits eine oder mehrere ältere Aminet® CDs und stellen sich die Frage, ob die Aminet® Set 1 eine lohnende Anschaffung für Sie ist. Die folgende Tabelle gibt an, wieviele MB an Software Sie durch das Aminet® Set 1 zusätzlich erhalten, wenn Sie bereits über Aminet® CDs verfügen.

Sie besitzen:	Sie erhalten zusätzl.:
AMINET® 1,2,3,4 & 5	467 MB
AMINET® 2,3,4 & 5	512 MB
AMINET® 3,4 & 5	851 MB
AMINET® 4 & 5	1.191 MB
AMINET® 5	1.681 MB

Preis: nur DM 59,–

-PERFORMANCE



TurboCalc V2.1

Auf dieser CD-ROM präsentieren wir Ihnen eine Vollversion der bekannten Tabellenkalkulation TurboCalc. Neben dem eigentlichen Programm erhalten Sie zahlreiche Beispieltabellen und das komplette Handbuch im AmigaGuide-Format. Selbstverständlich ist diese Programmversion zu einem Sonderpreis upgradefähig auf die aktuelle Version von TurboCalc 3.5. Kaufen auch Sie sich dieses, von den Lesern der Fachzeitschrift Amiga-Plus zur Tabellenkalkulation der Jahre 1993 und 1994 gekürte, Produkt, das wir Ihnen zu einem unschlagbaren Preis anbieten.
Preis: nur DM 19,80



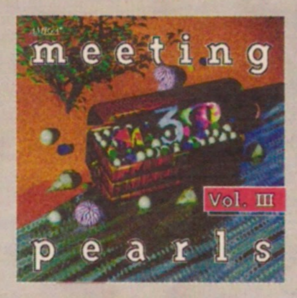
Gamers Delight II

Die überarbeitete Version der bereits legendären Gamers' Delight CD ist ab sofort erhältlich. Diese CD beinhaltet insgesamt ca. 1.070 verschiedene Spiele aus den unterschiedlichsten Bereichen. Von Actionspielen über Jump'n'Run Spiele, Kartenspiele, Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele, etc. ist die gesamte Palette moderner Computerspiele enthalten. Ob Skat Deluxe, Space Bomber, The Gardener oder Multizocker; Gamers' Delight bietet eine spannende Mischung moderner Computerunterhaltung. Bei 70 Spielen handelt es sich um kommerzielle Vollversionen, die exklusiv im Rahmen der Gamers' Delight-Serie veröffentlicht werden. Desweiteren sind ca. 1.000 Public-Domain und Shareware-Spiele enthalten, die zum Teil von erstaunlich hoher Qualität sind.
Preis: nur DM 39,–



Workbench Add-On Vol. 1

Die Workbench Add-On CD-ROM ist die ideale Ergänzung zu Ihrer Workbench. Auf dieser CD finden sie nicht nur viele der besten FD-Programme, die es für den Amiga gibt, sondern Sie bekommen Sie fertig installiert geliefert. Die CD deckt alle Bereiche ab, sowohl der Programmierer als auch der Anwender, der Kreative und der Spieler kommen auf ihre Kosten und das nehmen wir wörtlich. Im Lieferumfang sind spezielle Anforderungscoupons für die Vollversionen beliebter Shareware-Programme. So können Sie z.B. die Vollversionen von Shapeshifter, AmiWin, PowerPlayer, ... zum Vorzugspreis erwerben und insgesamt mehr als DM 100,00 gegenüber den regulären Preisen einsparen.
Preis: nur DM 39,95



Meeting Pearls Vol. III

Die Meeting Pearls III knüpft an den phantastischen Erfolg der Meeting Pearls II an, bietet Ihnen aber dennoch erneut deutlich mehr Komfort und stark erweiterte und verbesserte Zugriffstools. Auch diesmal ist die Bedienung wieder kinderleicht. FindPearls wurde sichtbar verbessert und erweitert, und es kam eine auf AmigaGuide basierende Such-Oberfläche hinzu, die Ihnen sicherlich schnell vertraut sein wird. Weil uns das aber immer noch nicht genug war, können Sie nun sogar mit Hilfe eines extra für die Meeting Pearls erstellten Programms erstaunlich schnell in allen Programm-Anleitungen nach einem Stichwort suchen. Damit bieten wir Ihnen die wohl bisher umfangreichsten Suchmöglichkeiten aller Amiga®-CD-ROMs. Exklusiv bekommen Sie diesmal eine spezielle Version von CD-Write, die die Meeting Pearls III virtuell beschreibbar macht. D.h. daß Sie die Meeting Pearls III komplett auf Ihre eigenen Wünsche anpassen können. Besondere Schmankerln unter den hunderten von Freeware-, Shareware und Public Domain Programmen sind PasTeX 1.4 (bisher auf noch keiner CD-ROM veröffentlicht) und eine aktualisierte MovieDataBase.
Die Meeting Pearls III kostet nur noch 14,95 DM.



XiPaint 3.2

XiPaint ist ein 24-Bit-Malprogramm der Spitzenklasse. Das Programm richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen und innerhalb kürzester Zeit werden auch Sie in die Lage versetzt, farbenprächtige und kreative Kunstwerke in 16,8 Mio. Farben zu erstellen. Mit dieser neuen Version von XiPaint präsentieren wir Ihnen ein professionelles Malprogramm zu einem unschlagbaren Preis/Leistungsverhältnis. Vielfältige Malfunktionen inkl. Farb-, Kontrast- und Sättigungsänderung, Masken, Umriß, Umfärbe und Füllfunktionen, Airbrush mit einstellbarer Sprühdüsen-Funktion, Leuchttischfunktion zur Bearbeitung von Montagen und Animationen, Text-Funktionen mit Antialiasing durch Compugraphic-Schriften, Unterstützung vielfältiger Grafikformate, unbegrenzte Undo-Funktion, vielfältige Manipulationen des Alpha-Kanals, Unterstützung vieler Grafikkarten, Layerfunktion zur Kombination verschiedener Projekte, umfangreiche Dokumentation, 60 Texturen, 50 Landschaften, 30 weitere Grafiken und diverse Zeichensätze sind im Lieferumfang enthalten. Kickstart 2.0 und höher sowie mindestens 2 MB RAM erforderlich. **Preis:** nur DM 69,–



NetNews Offline Vol. 1

Diese CD ist die Erstausgabe einer neuen CD-ROM-Serie. In Abständen von drei Monaten werden auf dieser CD alle News-Gruppen aus dem UseNet veröffentlicht, die sich im weiteren Sinn mit dem Amiga® beschäftigen. Pro Ausgabe werden ca. 50.000 Artikel veröffentlicht, die für jeden Amiga-Freak hochinteressant sind. So finden Sie vielfältige Problemlösungen, die neusten Gerüchte, spannende Flame-Wars aber auch hochbrisante Informationen, die zudem hochaktuell geliefert werden. Mit NetNews Offline holen Sie sich einen Teil des Internets direkt in Ihr Wohnzimmer. Kennen Sie einen Internet-Newsfeed mit einem besseren Preis-/Leistungsverhältnis? NetNews Offline ist eine der interessantesten und brisantesten CD-ROM Neuerscheinungen und stellt ein „Must have" für jeden CD-ROM-Besitzer dar.
Preis: nur DM 19,80



C64 Sensations Vol. 1

Diese CD-ROM enthält eine großartige Zusammenstellung für den Commodore C64, den meistverkauften Homecomputer aller Zeiten. Mehr als 7.500 Anwendungen, Spiele, Demos, Musikstücke, etc. wurden liebevoll arrangiert und im Lieferumfang sind ebenfalls ein 64er-Emulator (A64 Emulator package) sowie Tools und Utilities enthalten, mit deren Hilfe Sie die Daten verwenden können. Die C-64 Sensations Vol. 1 CD-ROM ist ein tolle CD und für Nostalgiker und eingefleischte Liebhaber des C64 äußerst empfehlenswert. **Preis:** nur 29,90 DM



GoldFish 3

Die brandneue GoldFish CD enthält neues Material aus dem Jahr 1995. Dabei sind alle Neuerscheinungen der FreshFish Ausgaben 8, 9 & 10 sowie weitere nützliche Tools und Utilities enthalten. Alle Programme sind direkt von der CD startbar und können über die auf dem AmigaGuide basierende Benutzeroberfläche bequem angesteuert werden. Als Bonus sind weitere 80 MB Material enthalten, die Fred Fish noch auf keiner vorherigen CD veröffentlicht hat.
Preis: nur DM 39,95

CD-ROM MEGA-

Multimedia Toolkit 1&2 (3 CDs)



Dieses Set beinhaltet 3 CDs, die für Multimedia-Anwendungen jeder Art geeignet sind. Dabei eignet es sich sowohl für den engagierten Hobby-User als auch für den Multimedia-Profi.
Mit einem Umfang von ca. 1,5 GB bietet Ihnen diese Kollektion zudem ein außergewöhnliches Preis-/Leistungsverhältnis.
Der Inhalt: Octamed V5.04 zusammen mit ca. 250 MB Samples und Mods, sowie 50 MB weitere Musik-Utilities, 500 24-Bit-Grafiken, 140 MB Objekte, Texturen und Attribute für Imagine-User, 50 MB Lightwave-Objekte.
Außerdem sind zahlreiche Postscript-, Colourfonts, Compugraphic-Fonts und Standardfonts enthalten.
Preis: nur DM 69,–



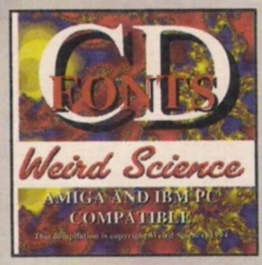
UPD Gold (4 CDs)

Dieses Set, bestehend aus 4 CDs, beinhaltet insgesamt 4813 Disketten der UPD-Bibliothek. Die Bandbreite, der enthaltenen PD-Software, ist überwältigend. Neben ClipArts (Monochrom und Farbe), sind Animationen, Slideshows, Musik, Utilities, Spiele, Demos, Fish-Disketten, und vieles mehr ... enthalten. Preis: nur DM 69,–



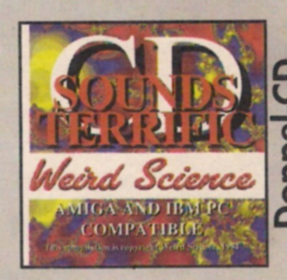
WS ClipArt CD

Diese CD enthält ca. 20.000 ClipArts in den verschiedensten Formaten: IFF, Proclips, Pagestream, Pagesetter, EPS, IMG und Corel Draw. Hunderte von Themengebieten werden mit dieser CD behandelt. Preis: nur DM 39,–



WS Fonts CD

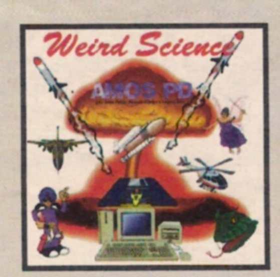
Diese CD enthält mehr als 3.000 Zeichensätze in verschiedenen Formaten: Adobe, CG, Bitmap, IFF & coloured, Postscript, Pagestream, Prodraw, Truetype, PCX, ... Eine wahre Fundgrube für jeden Liebhaber von Zeichensätzen.
Preis: nur DM 39,–



Doppel-CD

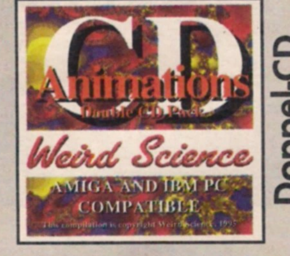
WS Sounds Terrific

Diese Doppel-CD enthält tausende Musikstücke mit insgesamt ca. 1,2 GB an Daten sowie diverse nützliche Utilities. Die folgenden Formate werden unterstützt: Mods, Sonix, IFF-Samples, Midi Files, WAV, VOC. Ein „Muß" für jeden Musikliebhaber.
Preis: nur DM 59,–



AMOS PD Release 2

Diese CD ist eine wahre Fundgrube für jeden AMOS-Programmierer. Mehr als 1.600 Source-Code-Beispiele sind enthalten sowie die komplette AMOS PD Serie 1-638. Preis: nur DM 59,–



Doppel-CD

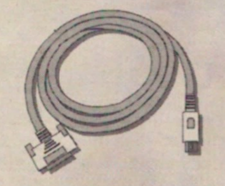
Animations CD

Auf dieser Doppel-CD befinden sich hunderte von spektakulären Animationen in den verschiedensten Formaten: IFF, Movieplayer, FLI, FLC und Deluxe Video. Desweiteren sind nützliche Anzeigeprogramme bereits auf der CD enthalten. Lassen auch Sie sich von den Meisterwerken der Profis begeistern. Preis: nur DM 59,–



Assassins CD 1 & 2

Diese beiden CDs richten sich an alle Spiele-Freaks. Ca. 2.000 Spiele aus den verschiedensten Bereichen garantieren lang anhaltende Unterhaltung. Unter anderen ist die Assassins-Spiele-Serie 1-250 enthalten. Preis: zusammen nur DM 59,–



CD32 Sernet-Kabel

Die preisgünstige Lösung um CD32 mit jedem beliebigen Amiga® zu verbinden. Preis: nur DM 59,–



Parnet-Kabel

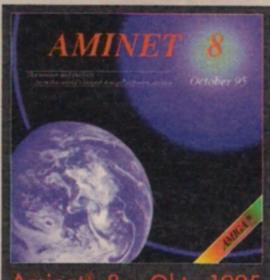
Die preisgünstige Lösung um zwei Amigas® miteinander über die parallele Schnittstelle zu verbinden. Preis: nur DM 39,–



Network CD 2

Diese CD ist für CD32 (CD32 Sernet-Kabel) geeignet und bietet eine bootbare Workbench. Die beliebtesten Network-Utilities sind bereits installiert, so daß Sie Ihren CD32 mit Hillfe dieser CD zu einem CD-ROM-Laufwerk für Ihren Amiga® umfunktionieren können. Außerdem sind zahlreiche weitere nützliche PD-Programme auf dieser CD vorhanden. Preis: nur DM 49,–

PERFORMANCE



Aminet® 8 - Okt. 1995
Die 8. Ausgabe der beliebten CD-ROM-Serie mit einem Musik-Schwerpunkt!
DM 25,-



Aminet® 7 - August 1995
Die 7. Ausgabe der beliebten CD-ROM-Serie mit einem Bilder-Schwerpunkt!
DM 25,-



Sci-Fi Sensation
Enthält mehr als 1.000 MB Science-Fiction Bilder, Musik, Animationen, etc.
DM 59,-



FreshFish 10
Eine einzigartige Compilation hochwertiger PD-Programme direkt von Fred Fish zusammengestellt. **DM 29,95**



da capo
Mehr als 10.000 hochwertige Samples, 1.400 Modules und ein Bonus-Audio-Track!
DM 49,95



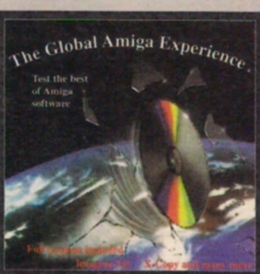
Gateway!
NetBSD 1.0 (Unix), Netzwerksoftware, Tools, Utilities, FAQs und viele weitere Softwarepakete. **DM 19,80**



E.M.C. Computergraphic 1
Professionelle Zeichensätze, ClipArt und Bilder in verschiedenen Formaten.
DM 59,-



Steuer Profi 95 CD
Enthält die aktuelle Version des Steuer Profis inkl. Ausdruck in die amtlichen Formulare. **DM 69,-**



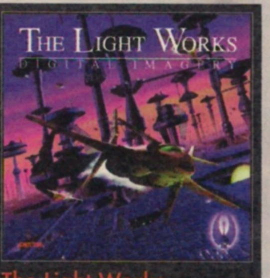
The Global Amiga Experience
Über 200 Demoversionen und 8 (davon 6 upgradefähige) Vollversionen kommerzieller Software wie Imagine 2.0, Scala 1.13. **DM 39,-**



Personal Suite
Diese CD enthält die Vollversionen von Personal Paint, Personal SuperBase, Personal Write und Personal Fonts. Das Superpaket! **DM 99,-**



RHS-DTP-Kollektion
ca. 600 MB an ClipArt (s/w und farbig), R-H-S ProfiFonts sowie Vektor und Bitmapfonts. Eine Fundgrube für jeden DTP-Anwender! **DM 19,80**



The Light Works
Perfekte 3D-Objekte von Tobias Richter. Der Schwerpunkt liegt auf Science-Fiction-Motiven. Viele verschiedene Grafikformate. **DM 49,-**



RHS Color-Kollektion
Top-CD-ROM mit 500 MB farbigen ClipArts, Bildern und Fonts, hochauflösenden Deko-Fonts u.v.m.
DM 39,-



Eric Schwartz CD-ROM
Diese CD enthält alle Eric Schwartz Animationen inkl. bisher unveröffentlichtem Material sowie Neuerscheinungen speziell für diese CD. **DM 44,95**



Do it!
Die neuartige Form eines Workshops! Ein interaktiver Kurs inkl. kompl. Projekte bringt Ihnen die Geheimnisse von DPaint V, MorphPlus und Imagine 3.0 näher.
DM 39,-

CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS...

Titel	Preis
17 Bit The 5th Dimension	59,-
Amiga® CD Vol. 2	19,80
Amiga® FD Inside	25,-
Amiga® Tools 1	39,-
Amiga® Tools 2	59,-
Amiga® Tools Set (1 & 2)	79,-
Amiga® Tools 3	59,-
Aminet® 6 (Mai 1995)	25,-
Animania Vol. 1	29,-
Animatic	12,-
Animationen	19,80
Animazing (GIF)	24,-
Arktis Edition Vol. 1	19,80
Beauty of Chaos!	29,80
CD-Write	79,-
CinemaStudio	49,-
Demomania I	29,-
Deutsche Edition 1	19,80
Deutsche Edition 2	25,-
E.M. Compugraphic Phase 2	59,-
FantaSeas Vol. 1	79,-
Fresh Fonts I	39,90
Fresh Fonts II	39,80
FrozenFish August 1995	39,90
Gamers' Delight 1	19,80
Games & Goodies	59,-
Giga Graphic (4 CDs)	44,-
Giga-PD 3.0 (3 CDs)	24,-
Gigantic Games 2	12,-
GoldFish 1	59,-
GoldFish 2	59,-
Honey Bee Joypad CD32	49,-
Hottest 5 Professional	59,-
Imagine 3.0 Enhancer CD	128,-
Lechner Collection	59,-
Light ROM 2	89,-
Light ROM 3	99,-
Lightwave Enhancer CD	128,-
LSD Compendium Deluxe 3	59,-
Magic Illusions	25,-
Making Musik	59,-
Maxon Cinema 4D Classic CD	79,-
Maxon Raytrace Pro CD	79,-
Meeting Pearls Vol. II	14,95
Megahits 1	19,80
Megahits 2	19,80
Megahits 3	59,-
Megahits 4	59,-
Megahits 1-4 Bundle	79,-
Megahits 6	59,-
Multimedia Mega Bundle (5 CDs)	89,-
Nexus Prof. Multimedia Ref. Library	119,-
Photo Lite (Eureka) CD³²Photoworx	79,-
Raytracing Doppel-CD	59,-
Saar/AMOK 2	39,90
Space & Astronomy	59,-
Speccy 2 (Spektrum Emulator)	59,-
Stare Optx	49,-
Terra Sound	54,-
Texture Gallery	89,-
Textures	49,-
The AGA Experience	59,-
The Colour Library	39,-
Town of tunes	39,-
Ultimedia I & II (Doppel-CD)	59,-
Ultimedia III & IV	59,-
Video Creator	49,-
World Info '95	79,-
World of Games	49,-
World of GIF	49,-
World of Sound	49,-

CHARI OFFICE · 1995

Händler bestellen bitte bei:





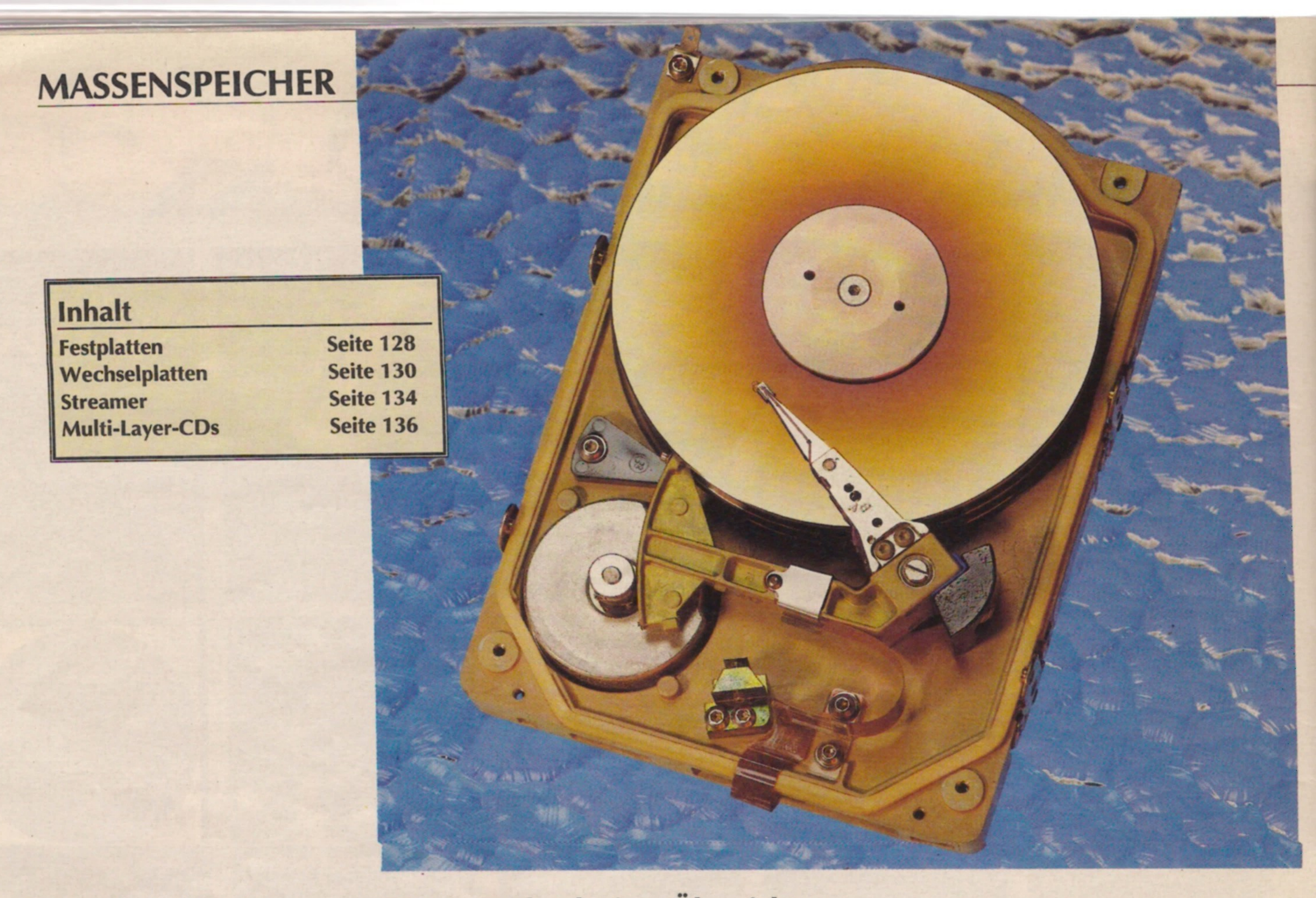
GTI
Grenville Trading
International GmbH
Zimmersmühlenweg 73
61440 Oberursel
Fon (0 61 71) 8 59 37
Fax (0 61 71) 83 02

Bestellen Sie bitte bei:



Stefan Ossowskis Schatztruhe
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33 · D-45131 Essen
Bestellannahme: (02 01) 78 87 78
Telefax: (02 01) 79 84 47
Kundendienst: (01 90) 57 82 50 (DM 1,15 pro Minute)
Email: stefano@tchest.e.eunet.de
Support-Mailbox: (02 08) 20 25 09

Versandkosten
Inland: DM 5,- V-Scheck, DM 8,- Nachnahme
Ausland: DM 8,- V-Scheck oder Kreditkarte



Inhalt

■ Neue Technologien: Übersicht

Gesprengte Grenzen

Die technischen Grenzen sind in vielen Bereichen der Massenspeicher erreicht. Ob dies nun 8fach-CD-ROMS sind oder die Rotationsgeschwindigkeiten bei Festplatten – neue Technologien sind gefragt. Wir stellen Ihnen die interessantesten vor.

■ *von Achim Berndt Christian Karpf*

Um der Nachfrage nach mehr Speicherkapazität und schnelleren Zugriffszeiten gerecht zu werden, haben sich die Entwicklungsabteilungen der großen Hersteller einiges einfallen lassen.

■ RAM

Vom RAM-Speichermarkt gibt es nicht viel Neues zu berichten. Bei den Preisen ist auch in Zukunft nicht mit drastischen Senkungen zu rechnen. In unserer Grafik (rechts) ist die RAM-Preisentwicklung in den letzen Jahren dargestellt. Einzig die Kapazitäten auf einem Modul und in den einzelnen Chips steigen stetig, so daß doppelseitige SIMMs für 8 und 16 MByte durch einseitig bestückte Module ersetzt werden.

Interessant bei den RAMs ist auch die schleppende Entwicklung bei den Zugriffszeiten: Seit Jahren haben sich diese Werte kaum geändert. 80 ns waren zu Zeiten von DIL-RAMs schon üblich und heute haben Standard-SIMMs Zugriffszeiten von 70 ns, besonders schnelle liegen gerademal bei 60 ns.

■ Festplatten

Die Entwicklung auf dem Festplattenmarkt läßt sich auf zwei Aussagen zusammenfassen: Die Durchschnittskapazitäten steigen und die Preise fallen. Sehen Sie hierzu die Grafik auf der rechten Seite.

Bei den AT/IDE-Festplatten hat sich »Enhanced IDE« durchgesetzt und einige Festplatten sind unbemerkt SCSI-3-tauglich (s. Infokasten »SCSI 3«) geworden. Von Host-Adapter-Seite wird dieser Standard nur teilweise unterstützt.

■ CD-ROM-Laufwerke

Auch bei der Zugriffsgeschwindigkeit hat sich in den letzten Wochen einiges getan. Nachdem Plextor das erste 6fach-SCSI-Laufwerk auf den Markt gebracht hat, ist in kurzer Folge auch von Teac ein solches Laufwerk in EIDE- und kurz darauf in SCSI-Version erschienen. Nun hat die Optical Storage noch einen drauf gesetzt und bietet das erste 8fach-Laufwerk an: »Stingray 8422«[1)]. Doch damit soll, nach Angaben der Hersteller, vorerst das Limit erreicht sein, da bei diesen Geschwindigkeiten die physikalischen Grenzen erreicht sind. Viel mehr Engagement wird jetzt in die Multi-Lagen-CD-ROMs und Laufwerke gesetzt.

Dabei hat sich auch in den letzten Monaten eine Einigung zwischen den bisherigen Konkurrenten abgezeichnet. Die neue Technologie im CD-Bereich wurde bisher auf zwei Schienen entwickelt. Einerseits hatten Sony und Philips ihre MultiMedia-CD (MMCD) andererseits Toshiba und Time Warner ihre SuperDensity-CD (SD-CD) propagiert. Auf Druck der »großen« Unternehmen wie Apple, IBM, Compaq, etc., die einhellig davor warnten zwei Standards auf den Markt zu bringen, haben sich die Kontrahenten auf einen gemeinsamen Weg geeinigt. Dabei werden das Modulationsverfahren von Sony und Philips und die Fehlerkorrektur von Toshiba und Time Warner eingesetzt. Bis zur endgültigen Verabschiedung eines Standards dürfte jedoch noch einige Zeit vergehen.

Doch was wird die neue CD dem Anwender bringen? Abgesehen von der Kapazität, etwa 4,7 GByte, werden dadurch auch Spielfilme mit bis zu 133 Minuten auf einer CD untergebracht sein. Zu erwar-

ten sind diese CD-ROMs und die entsprechenden Abspielgeräte (ca. 1000 Mark) bis Ende nächsten Jahres, wobei eine Video-CD etwa 20 Mark kosten soll. Mehr Informationen zu den Mehr-Lagen-CDs erhalten Sie auf Seite 136.

■ Wechselmedien

Die einfachste Form des Wechselmediums, die Diskette, dürfte immer mehr an Boden verlieren und selbst Disketten-ähnliche Laufwerke, **Flopticals**, wie etwa von IOmega, werden kaum große Verbreitung finden.

Bisher führend im Wechselplatten-Segment ist mit Sicherheit die Firma **SyQuest**, die mit ihrer breiten Palette an Laufwerken die meisten Anwender um sich scharen konnte. Dabei bieten sowohl die 5,25-Zoll-Schiene mit der derzeitigen Höchstkapazität von 200 MByte als auch die 3,5-Zoll-Schiene mit maximal 270 MByte immer noch die leistungsfähigste und flexibelste Form, um Daten zu sichern und gleichzeitig mit dem Medium zu arbeiten. Dennoch hat sich SyQuest nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht und will sich mit zwei neuen Modellen einen respektablen Marktanteil sichern.

Mit einem neuen Modell im 5,25-Zoll-Bereich mit einer Kapazität von 1,3 GByte sollen die professionellen Anwender befriedigt werden und mit dem bereits vorgestellten (AMIGA-Magazin 11/95, Seite 60) **EZ135** soll eine preisgünstige Schiene entstehen. Als externe SCSI-Version lieferte letztgenannte Übertragungsraten von 2 MByte/s. Für 399 Mark erhält man das Laufwerk inkl. einem Medium mit einer Kapazität von 135 MByte. Einzeln kostet die Cartridge ca. 30 Mark.

Im selben Bereich hat auch IOmega ein interessantes Laufwerk vorgestellt, das **ZIP-Drive**. Mit einer Kapazität von 100 MByte im 3,5-Zoll-Format ist es als SCSI- und AT/IDE-Version verfügbar. Interessant ist der Preis, der bei 300 Mark für das Laufwerk inkl. einem Medium und 27 Mark für ein weiteres Medium liegt.

Ein weiteres Wechselmedium, das **MO-Laufwerk**, wirbt ebenfalls um die Gunst der Anwender. Den SyQuest-Laufwerken hinsichtlich der technischen Daten keinesfalls unterlegen, hat es bislang noch nicht die Verbreitung gefunden, die ihm gebührt. Dies liegt in erster Linie am Preis: Ein 230-MByte-Laufwerk kostet immer noch ca. 700 Mark und das Medium liegt bei 30 Mark sowie auch an der Übertragungsgeschwindigkeit, die nicht ganz mit der Konkurrenz mithalten kann. Haupteinsatzgebiet finden die großen MO-Laufwerke als Backup-Medium, da sie eine sehr hohe Lebensdauer von 50 Jahren haben und 10 Millionen Schreibzugriffe erlauben.

Ganz neu auf dem Markt sind die **Phase Change Drives** von NEC und Panasonic. Sie erlauben das Lesen von Standard-CD-ROMs und zusätzlich das Beschreiben spezieller Medien mit einer Kapazität von 650 MByte. Mit einer angegebenen Lebensdauer von 30 Jahren und 500 000 Schreibzyklen handelt es sich um ein sicheres Backup-Medium, ist aber auch durch die Zugriffsgeschwindigkeit von über 1 MByte/s auf das Spezial-Medium als Festplattenersatz zu nutzen. CDs werden mit vierfacher Geschwindigkeit gelesen. Mit 1000 Mark für Laufwerk und Medium und 80 Mark für eine 650-MByte-Cartridge mit sinkender Tendenz, können die PD-Laufwerke ein Renner auf dem Heimanwendermarkt werden. Wir werden das NEC »ODX 1« in einer der nächsten Ausgaben des AMIGA-Magazins genauer durchchecken.

Interessante Entwicklung: Die Standard-Kapazitäten bei den Festplatten steigen stetig an

DM DRAM-Preise (1Mx9-SIMM)

RAM: Der Preisverlauf für DRAMs ist seit Monaten stabil

■ Streamer

Einfache und langsame Streamer, wie die im PC-Bereich weit verbreiteten Floppy-Streamer, haben im Amiga-Bereich nie eine wichtige Rolle gespielt und sterben auch im PC-Bereich langsam aus.

Interessant sind hier vielmehr die neuen Streamer-Modelle für den AT/IDE-[1]) und SCSI-Bus[2]) von Conner. Mit einer Kapazität von 2 bzw. 4 GByte liefern sie ansprechen-

Weltmeisterliche Leistung

Ohne großes Aufheben hat IBM in den letzten Monaten einige Grenzen weiter nach oben verschoben und Produkte auf den Markt gebracht, die bisher unerreichbar schienen.

Durch den Einsatz von Magneto-Resitiven-Köpfen und die dadurch mögliche Erhöhung der Speicherdichte ist IBM in der Lage, 923 MBit auf einem Quadratzoll (6,45 cm²) unterzubringen. Somit können etwa in einer 2,5-Zoll-Festplatte auf einer Scheibe über 1 GByte Daten »ausgelagert« werden.

Ganz nebenbei werden alle IBM-Festplatten mit MR-Köpfen ausgerüstet, was in Zukunft eine noch höhere Datendichte zuläßt.

Eine weitere Neuerung betrifft den Stromverbrauch von 2,5-Zoll-Festplatten, die hauptsächlich in Notebooks zum Einsatz kommen. Über ein ausgeklügeltes Speichermanagment wurde der Energieverbrauch der Laufwerke um 20 Prozent reduziert, was sich in einer Verlängerung der Betriebsdauer des Systems um bis zu acht Prozent niederschlägt.

SCSI-3-Glossar

Um die Unsicherheit bei den Bezeichnungen zu bereinigen, liefern wir hier eine kleine Übersicht. Wer mehr Informationen zu diesem Thema sucht, kann diese in der Ausgabe 4/95 ab Seite 118 des AMIGA-Magazins finden.

Fast SCSI SCSI-2-Schnittstelle, die erhöhte Datenübertragung erlaubt (10 bis 20 MByte/s).

Fiber Chanal Eine dem IBM »Token Ring« ähnliche Übertragungsmethode, die über Lichtleiter Daten überträgt (100 bis 500 MByte/s). Einsatzgebiet ist der High-End-Bereich.

SCSI **S**mall **C**omputer **S**ystem **I**nterface

SCSI 1 1972 definierter Standard zur Verbindung von Massenspeicher und Klein-Computer.

SCSI 2 Derzeit aktueller SCSI-Standard, der auch vom Amiga und seinen Host-Adaptern unterstützt wird.

SCSI 3 Oberbegriff für alle derzeit existierenden und in Entwicklung befindlichen seriellen Protokolle für Festplatten. Darunter fallen SCSI 2, SSA, Fiber Chanal, Ultra SCSI, etc.

SSA Serielle Schnittstelle zur Datenübertragung, die aus einer Allianz zwischen IBM und Siemens entstand und den Anschluß vieler Festplatten (mehr als die bei SCSI üblichen sieben) an einen Host-Adapter erlaubt. Einsatzgebiet: MainFrame-Bereich.

Ultra SCSI SCSI-2-Schnittstelle, die durch Verdopplung der Datenblock-Transferrate eine höhere Datentransferrate erlaubt (40 MByte/s). An den Festplatten und Host-Adaptern sind keine Änderungen nötig.

Wide SCSI SCSI-2-Schnittstelle, die neben der SCSI-üblichen 50poligen Verbindung über zusätzliche 40 Leitungen verfügt. Dadurch können auch 14 Festplatten an einem Host-Adapter angeschlossen werden.

de Übertragungsraten von 9 bis 15 MByte/s. Dabei liegen die Preise für die SCSI-Version bei ca. 900 Mark und die AT/IDE-Version kostet ca. 800 Mark. Ein Medium schlägt mit ca. 50 Mark zu Buche. Ein günstiger Einstieg in die Welt der Datensicherung.

In die Luxusklasse steigt man mit DAT-Streamern ein. Diese Hochleistungs-Backup-Medien schaffen am SCSI-Bus Übertragungsraten von bis zu 30 MByte/s mit Kapazitäten von 4 bzw. 8 GByte. Dabei liegt die untere Preisgrenze für den Einstieg schon bei etwas über 1300 Mark.

Ein Durchbruch auf dem Streamer-Sektor ist Sony gelungen, die mit dem Modell »SDT-7000« erstmals ein Laufwerk mit vierfacher Trommeldrehzahl (8500 U/min) auf den Markt bringen. Damit werden die Daten mit 50 Prozent höherer Geschwindigkeit aufs Band verfrachtet. Sobald die Laufwerke lieferbar sind (bei Erscheinen dieser Ausgabe), werden wir sie in einem ausführlichen Test vorstellen. ■

[1]) Infos: VOB Computersysteme, Postfach 100607, 44006 Dortmund, Tel. (02 31) 96 10 28 - 0, Fax (02 31) 96 10 28 - 88

[2]) Infos: RBM Computertechnik Bernd Rudolf, Kleinberger Weg 2a, 33100 Paderborn, Tel. (0 52 51) 64 06 46 Fax (0 52 51) 64 06 55

■ Festplatten: Auswahl und Installation

Die Tücke im Detail

Nachdem im vorangegangen Artikel die Preis- und Kapazitätsentwicklung ausführlich besprochen wurde, wenden wir uns tiefergehenden Themen zu und zeigen, was beim Kauf und bei der Einrichtung einer Festplatte am Amiga zu beachten ist.

■ *von Achim Berndt Christian Karpf*

Bei der Auswahl der richtigen Festplatte gibt es zwei wesentliche Auswahlkriterien: Erstens muß man sich für eine Schnittstelle entscheiden und anschließend die Größe wählen.

■ Die Kapazität

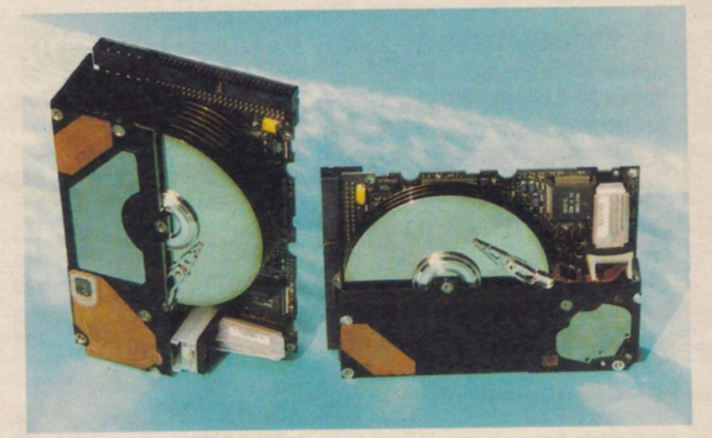
Die richtige Entscheidung bei der Größe einer Festplatte ist oft schwierig. Einerseits sollte die Kapazität für die aktuellen Anwendungen ausreichen, andererseits sollte man sich bereits im Klaren sein, wohin das künftige Interesse geht. Einen Leitspruch kann man sich auf alle Fälle zu Herzen nehmen: Die gewählte Platte ist beim nächsten größeren Einsatz mit Sicherheit um 1 MByte zu klein. Also lieber eine Nummer größer, als sich danach über eine zu klein geratene Platte zu ärgern.

In der Tabelle »Fesplatten: Preise und Anwendungen« haben wir die wichtigsten Größen und ihre Preise in Verbindung mit entsprechenden Anwendungen zusammengefaßt.

■ Und was nun...?

Nun kommen wir zu einem Thema, das sicher schon einige Anwender zur Verzweiflung gebracht hat: die Installation der neuen Platte. Dabei sollte man sich stets alle Weisheit eines »frustrierten« Anwenders zu Herzen nehmen.

Es ist nicht immer leicht, zwei EIDE-Festplatten unterschiedlicher Marken miteinander zu betreiben. Selbst bei Modellen desselben Herstellers kann es Schwierigkeiten geben. Noch schwieriger ist es, eine 2,5-Zoll- und eine 3,5-Zoll-Platte am gleichen Strang laufen zu lassen. Sollte also der Kapazitätsunterschied zwischen der alten und der neuen Harddisk sehr groß sein, etwa 50 zu 500 oder 800 MByte, muß man sich garnicht die Mühe machen, beide zu betreiben.



Festplatten: Der Einblick ins Innere einer Festplatte zeigt die dominierenden Scheiben und nur noch wenig Elektronik

Etwas anders sieht es bei SCSI-Laufwerken aus. Hier gibt es in der Regel keine Probleme, wenn man Festplatten verschiedener Hersteller und Modelle mischt.

Nachdem wir nun Grundsätzliches festgelegt haben, geht's zur Sache. Bei EIDE-Festplatten können immer nur zwei Geräte an einen Strang angeschlossen werden. Dies gilt auch für den Amiga 1200 und 4000. Je nach Anzahl der Festplatten gibt es immer ein Gerät, das als Single (Einzelne) oder Master (Meister bei zwei Platten) eingestellt werden muß.

Einige Platten haben im Single- und Master-Modus die gleiche Einstellung, die über einen Jumper gewählt werden muß. Bei den neueren Geräten sind die Jumper-Positionen meist auf einem Etikett direkt auf der Platte dargestellt. Die zweite Platte, die zwischen Controller und erstem Gerät liegt, muß als Slave (Sklave) »gejumpert« sein.

Haben Sie alles eingestellt, sollte theoretisch auch alles funktionieren, doch leider gibt es mit einigen Kombinationen Schwierigkeiten. Dies liegt einerseits an der fehlerhaften oder unvollständigen Implementation des EIDE-Standards, andererseits auch am Amiga-Treiber, der ebenfalls nicht immer ganz sauber programmiert ist. Sollten Sie auch nach der Überprüfung z.B. eine oder gar beide Platten im Partitionierungs-Programm nicht finden, hilft nur noch der Austausch einer der beiden Festplatten.

Sie sollten sich auf alle Fälle vor dem Kauf beim Amiga-Händler erkundigen, ob die gewählte Platte am Amiga und in Verbindung mit Ihrer zweiten auch funktioniert.

Den nächsten Schritt, der Ihnen nun noch bevorsteht, ist die Partitionierung der Festplatten, die wir bereits ausführlich an Hand der »HD-ToolBox« in der Ausgabe 11/95, Seite 110 und 12/95, Seite 116 erklärt haben. ■

Festplatten: Preise und Anwendungen

Anwendungen	Kapazität	Preis 2,5 Zoll	Preis 3,5 Zoll
Grundfunktionen	bis 100 MByte[1])	ca. 100 Mark	–
Standard (Text, Datei etc)	bis 300 MByte[1])	ca. 200 Mark	–
Grafik (24-Bit, Bildbearbeitung)	bis 500 MByte	ca. 500 Mark	ca. 300 Mark
Video (Genlock)	bis 500 MByte	ca. 500 Mark	ca. 300 Mark
Video & MPEG	mehrere GByte	ca. 800 Mark[2])	ca. 500 Mark[2])

[1]) Kapazitäten unter 150 bei 2,5 Zoll und 500 MByte bei 3,5 Zoll sind kaum noch erhältlich.
[2]) Als Beispiel wurde eine 1-GByte-Festplatte gewählt


DIE MEISTGEKAUFTE
AMIGA-ZEITSCHRIFT
DER WELT BRINGT
ENTERTAINMENT PUR
AMIGA
JOKER
DAS COMPUTERMAGAZIN DER NEUEN GENER
12'95
VERWURMTE WEIHNACHT
WORMS
DAS MEISTGEKAUFTE AMIGA-MAGAZIN
MIT HEFT IM HEFT
ENDLICH AM AMIGA
PRIMAL RAGE
&
MAD NEWS
ERSTE INFOS, ERSTE BILDER
CRUSADE
SUPER TENNIS CHAMP
BREATHLESS
AUCH IM HEFT
MODEMS & AMIGA
A1200 ZU GEWINNEN
SPIEL & DEMO DES JAHRES
KNOW HOW
GRATIS FÜR
NEUABONNENTEN
DIE VOLLVERSION
DES MEGA-HITS
„EISHOCKEY MANAGER"
AMIGA JOKER PRÄSENTIERT
EISHOCKEY MANAGER
VON SOFTWARE 2000
DIE VOLLVERSION
JEDEN MONAT NEU
AM KIOSK

Wechselplatten-Laufwerke haben gerade in jüngster Zeit aufgrund neuer interessanter Produkte für heißen Gesprächsstoff gesorgt. ZIP contra EZ 135, MO contra SyQuest etc. sind die Kontrahenten. Für wen welches Laufwerk interessant ist, erfahren Sie hier.

■ Wechselplatten-Laufwerke

Insert disk...

■ *von Candid Böschen*

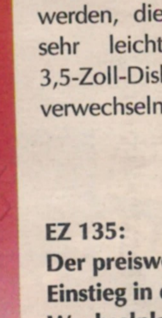
Begriffe wie SyQuest und IOmega oder auch Bernoulli und MO haben Sie sicher schon gehört. Dahinter verbergen sich die wohl bekanntesten Systeme bzw. Hersteller von Wechselplatten-Laufwerken. Angefangen hat deren Ära einst mit dem 44-MByte-Laufwerk von SyQuest, das noch heute z.B. bei Reproanstalten häufig zu finden ist.

■ Die Technik

Eines haben all diese Laufwerke gemeinsam, sie werden mit mehr oder weniger großen Cartridges gefüttert, auf denen Datenmengen von derzeit ca. 44 MByte bis 1,3 GByte Platz finden. Die kleineren Cartridges bewegen sich im diskettenähnlichen Format von 3,5 Zoll, die größeren Kandidaten im 5,25-Zoll-Format. Für den breiten Markt interessant, da preislich in erschwinglichen Regionen, sind momentan Laufwerke mit einer Kapazität von ca. 100 bis ca. 270 MByte.

Technisch unterscheiden sich diese Laufwerke teilweise erheblich. Werden bei den Geräten von SyQuest Catridges eingesetzt, in denen sich eine steife Magnetplatte (Festplatte) befindet, wie dies auch bei Festplatten der Fall ist, so findet sich in einem Bernoulli-Cartridge eine flexible Scheibe, wie Sie sie von Disketten her kennen. Genau genommen sind es zwei direkt übereinander liegende Scheiben. Bei beiden Gerätearten werden die Daten mit Schreib-/Leseköpfen verarbeitet, die ähnlich denen einer herkömmlichen Festplatte aufgebaut sind.





EZ 135: Der preiswerte Einstieg in die Wechselplattenwelt von SyQuest

■ Omega-Laufwerke

Im AMIGA-Magazin 7/95, auf Seite 108, haben wir Ihnen zwei Bernoulli-Laufwerke von IOmega vorgestellt. Beide Geräte verwenden Cartridges im 5,25-Zoll-Format. Das Laufwerk ist dementsprechend groß und findet daher nicht immer Platz in einem Amiga. Beide Laufwerke bieten durchschnittliche Leistungswerte (maximal ca. 1,5 MByte/s beim Lesen) und eignen sich daher gleichermaßen als Zweitplatte sowie auch als Backup-Medium. Cartridges sind zwar völlig problemlos in der Handhabung und auch sehr robust, eignen sich aber wegen ihrer Größe nicht zum Transport größerer Datenmengen. Die Hemdtasche reicht leider nicht.

Neu von IOmega ist das ZIP-Laufwerk, das derzeit ein echter Verkaufsrenner werden könnte, wenn es erst lieferbar ist. Es kann mit 25- und 100-MByte-Cartridges gefüttert werden, die man sehr leicht mit 3,5-Zoll-Disketten verwechseln kann, leicht und klein, optimal für den portablen Einsatz. Das Laufwerk ist bisher nur als externe Version erhältlich und kann am Amiga problemlos über einen SCSI-Host-Adapter betrieben werden. Die Version für die parallele Schnittstelle wird wohl bis auf weiteres PC-Besitzern vorbehalten bleiben. Die Geschwindigkeit des ZIP-Laufwerks ist mit maximal ca. 1 MByte/sec ausreichend hoch, um das Zip-Laufwerk als Zweitplatte und Backup-Medium zu benutzen. Eigentlich ist das ZIP-Laufwerk das Allroundtalent, (nicht ganz) quadratisch, praktisch, gut; für Backups und als kleine zweite Festplatte geeignet.

In absehbarer Zeit wird das ZIP-Laufwerk einen großen Bruder bekommen, das JAZ-Laufwerk, ein ca. 1-GByte-Laufwerk, über das zur Zeit aber noch keine genauen Daten vorliegen. Wir werden Sie selbstverständlich informieren.

■ SyQuest

Von SyQuest gibt es neben dem bereits erwähnten 44-MByte-Laufwerk noch eine 88-MByte-Version gleicher Bauweise, sowie eine 105-, 270- und ganz neu eine 135-MByte-Variante. Die 44- und 88-MByte-Laufwerke sehen identisch aus, beide sind für einen 5,25-Zoll-Einschubschacht gedacht. Die Catridges für diese Laufwerke sind ähnlich groß wie die der zwei Bernoulli-Laufwerke von IOmega. Da SyQuest-Laufwerke mit festen Platten arbeiten, sind sie allerdings ungleich schwerer und müssen zur Sicherheit in einer Schutzhülle transportiert werden. Beide Laufwerke werden Sie heute nur noch gebraucht günstig erstehen können. Zumindest das 88-MByte-Laufwerk bietet adäquate Geschwindigkeit und eignet sich daher gleichermaßen zur Datensicherung wie auch als zweite Festplatte. Wenn Sie geduldig in unseren Anzeigen stöbern, können Sie eventuell noch ein Schnäppchen machen. Allerdings sind sie im Vergleich zu den Cartridges neuerer SyQuest-Laufwerke und den Produkten der Konkurrenz dennoch sehr teuer.

Die neue Generation der SyQuest-Laufwerke wurde mit der 105-MByte-Version eingeläutet und mit der 270-MByte-Version fortgesetzt. Diese Laufwerke sind so groß wie ein 880-KByte-Amiga-Diskettenlaufwerk und passen daher z.B. prima in den zweiten Slot Ihres Amigas, sofern Sie keinen der kleinen Amigas haben. Die Cartridges sind entsprechend klein und handlich. Die Hemdtasche reicht aus, obwohl Sie besser die Schutzhül-

Wechselplatten im Preisvergleich

Laufwerk	Preis	Format	Kapazität	Medium
SQ 3270	530 Mark	3,5 Zoll	270 MByte	90 Mark
SQ 5200	579 Mark	5,25 Zoll	200 MByte	120 Mark
EZ135	430 Mark	3,5 Zoll	135 MByte	40 Mark
ZIP	349 Mark	3,5 Zoll	100 MByte	30 Mark
MO 230	800 Mark	3,5 Zoll	230 MByte	40 Mark
MO 1,3	1300 Mark	5,25 Zoll	1,3 GByte	110 Mark

le verwenden sollten, denn auch in diesen Laufwerken hat SyQuest wieder feste Platten eingesetzt. Im Betrieb sind diese Laufwerke deutlich leiser als ihre Vorgänger und bieten gleichzeitig höhere Geschwindigkeiten (bis über 2 MByte/sec beim Lesen). Die Sicherheit wurde zudem verbessert, der Hebel zum Entnehmen der Cartridge wird erst dann freigegeben, wenn die Platte wirklich steht. Für Backups, als zweite Festplatte und als mobiler Datenträger eignen sich diese Laufwerke gleichermaßen.

Noch nicht lange auf dem Markt ist die 135-MByte-Variante, aber bereits gute Referenz hat das »EZ 135«-Laufwerk. In direkter Konkurrenz zum ZIP-Laufwerk von IOmega wurde dieses Laufwerk in ein externes Gehäuse verfrachtet, was es dem ZIP-Laufwerk schon sehr ähnlich sehen läßt. Erstmals ist SyQuest im Preis für die Cartridges (von über 100 Mark auf 30 Mark) auch deutlich nach unten gegangen. Das EZ-Laufwerk legt sehr gute Daten an den Tag, was Sie auch unserem ausführlichen Testbericht im Amiga Magazin 11/95, Seite 60 entnehmen können. Mit der etwas höheren Kapazität und der deutlich höheren Geschwindigkeit gegenüber dem ZIP-Laufwerk von IOmega, ist es eine sehr starke Konkurrenz und eine gute Alternative. Kommt es Ihnen mehr auf Leistung an (Backup, zweite Festplatte) als auf umproblematische Handhabung der Cartridges (transportabler Datenträger), sollten Sie eher zum EZ-Laufwerk greifen.



MO à la Sony: Mit 1,3 GByte ist das Laufwerk schon ein Speichergigant

Auch von SyQuest hört man, daß in absehbarer Zeit ein großer Bruder mit ca. 1,3 GByte auf den Markt kommen soll. Hier gilt wie auch beim JAZ-Laufwerk, daß wir Ihnen leider noch keine genaueren Daten nennen können.

Bisher unerwähnt blieb das 5200S-Laufwerk. Dieses ist vom Äußeren identisch mit den 44- und 88-MByte-Laufwerken, ein 5,25-Zoll-Bolide und kann Cartridges solcher Laufwerke auch verarbeiten. Gedacht ist es vornehmlich für Anwender, die bereits viele 44- oder 88-MByte-Cartridges in Gebrauch haben und die höhere Kapazität (200 MByte) nutzen wollen, ohne auf Kompatibilität zu den älteren Brüdern zu verzichten. Für Amiga-Anwender ist dieses Laufwerk ansonsten nur wenig interessant.

SyQuest hat übrigens an die AT-Bus-Besitzer gedacht und den 105-, 270- und 135-MByte-Laufwerken auch einen solchen Bus verpaßt. Mit den entsprechenden Treibern, etwa »SpeedUp« von VOB und »IDE-Fix« sind diese Laufwerke problemlos am Amiga zu betreiben.

■ MO-Laufwerke

MO-Laufwerke (MO = magneto-optisch) arbeiten vom Prinzip her ähnlich einem CD-ROM-Laufwerk, mit dem Unterschied, daß auf MO-Laufwerke auch Daten geschrieben werden können. Die Daten werden bei diesen Laufwerken nicht magnetisch, sondern optisch per Laser gelesen. Erkannt wird hierbei die Brechung des Laserstrahls durch ausgerichtete Partikel im MO-Material der Cartridge. Diese Partikel werden wie gesagt magnetisch ausgerichtet, was allerdings erst bei der Curie-Temperatur des Datenträgermaterials möglich ist. Das Material auf diese spezifische Temperatur zu erhitzen ist wiederum Aufgabe des Lasers. Diese relativ komplizierte Technik sorgt dafür, daß MO-Laufwerke einerseits eine gute Kühlung voraussetzen und andererseits keine sehr hohen Geschwindigkeiten bieten. Besonders beim Schreiben gehen sie gegenüber dem EZ-Laufwerk in die Knie.

Im Gegensatz zu den o.g. Laufwerken teilen sich bei MO-Laufwerken nicht nur zwei Anbieter den gesamten Markt. MO-Laufwerke werden von fast allen namhaften Herstellern produziert wie z.B. Hewlett Packard, Sony oder Fujitsu. Die Kapazitäten bewegen sich zwischen 128 MByte und 1,3 GByte, wobei bei kleineren Laufwerken 3,5-Zoll-Catridges, bei 650 MByte- und 1,3 GByte-Laufwerken 5,25-Zoll-Cartridges verwendet werden. Verbreitet und amigaerprobt sind z.B. die 230-MByte-Laufwerke von Fujitsu. Bei den großen MO-Laufwerken können Sie sich wieder an die 64er-Sitte gewöhnen, den Datenträger von beiden Seiten zu beschreiben, indem Sie die Cartridge wenden.

Besonders interessant sind MO-Laufwerke wegen dem absolut berührungslosen Betrieb und der damit unvergleichlich hohen Datensicherheit bzw. geringen Chance, im Betrieb irgendetwas an der Cartridge oder dem Laufwerk zu zerstören. Daher sind sie auch optimal für den mobilen

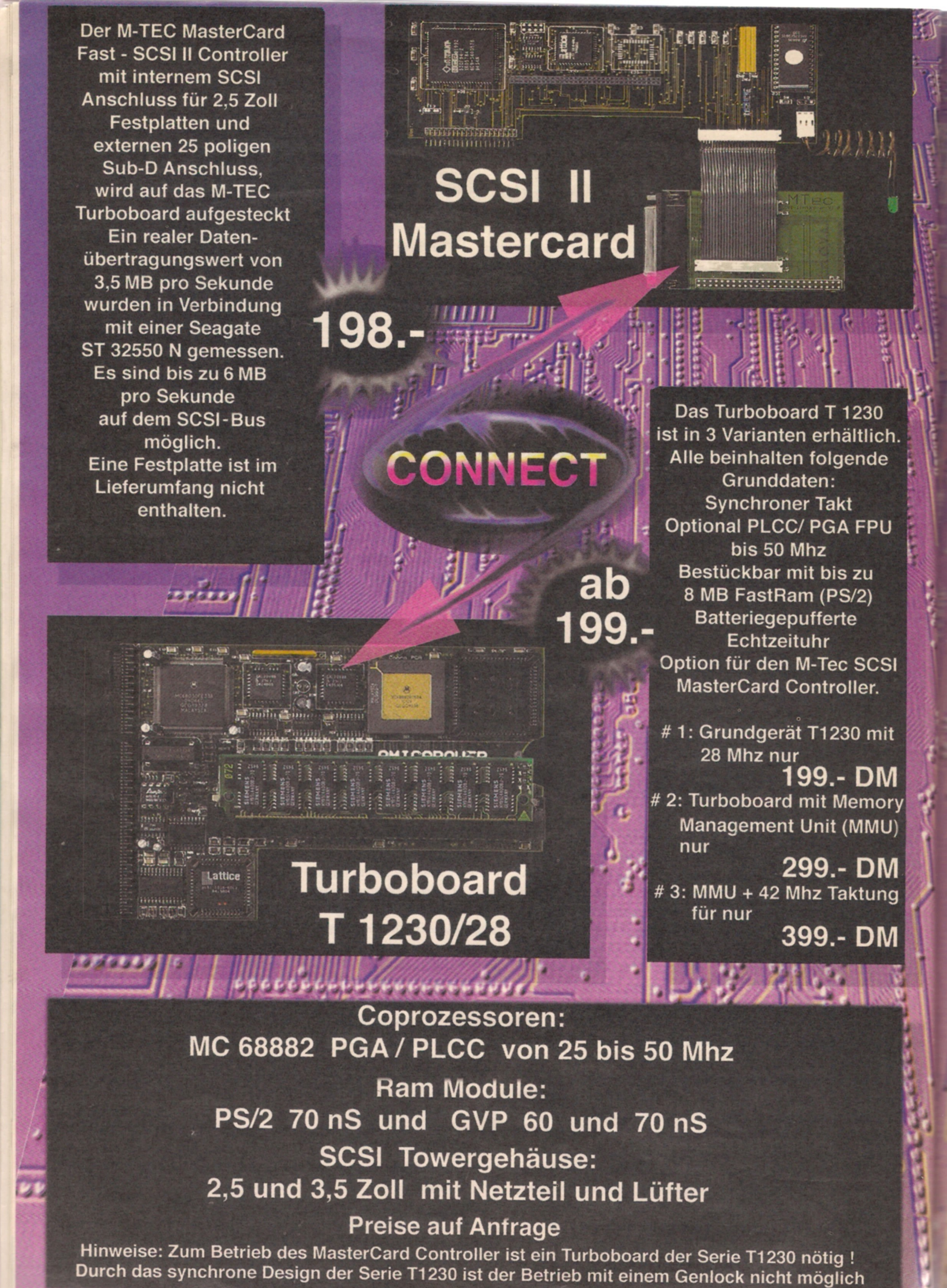


Bernoullis: Das Diskettenprinzip auf Leistung gebracht – mit 230 MByte

Einsatz gerüstet. Hinzu kommt, daß Sie Daten auf diesen Speichermedien nicht wie bei Disketten oder Medien von den bereits genannten Wechselplatten-Laufwerken durch magnetische Einwirkung verlieren können. Bis die Erdwärme so gestiegen ist, daß dies möglich wird, werden noch einige Millionen Jahre vergehen. Die Preise der Cartridges sind vergleichsweise niedrig. Wer auf sehr hohe Kapazitäten angewiesen ist, sollte vor dem Kauf auf jeden Fall eine Rentabilitätsrechnung aufstellen.

Weniger gut sind im Vergleich die Eigenschaften von MO-Laufwerken als Backup-Medium oder zweite Festplatte gegenüber der schnelleren nicht MO-Konkurrenz. Gerade beim Schreiben nämlich sackt die Geschwindigkeit arg in die Knie. Sind Sie durch schnelle Festplatten verwöhnt, kann ein MO-Laufwerk schon mal an den Nerven zerren.

Fazit: Wenn Sie sich für ein Wechselplatten-Laufwerk entschieden haben, stecken dahinter sicher Überlegungen wie die flexible Erweiterung Ihrer derzeitigen Festplattenkapazität und eventuell das Vorhaben, das Laufwerk zur Datensicherung einzusetzen. Je nach dem, wo Ihre Prioritäten sitzen, sollten Sie sich für ein MO- oder einem anderen Laufwerk entscheiden. Auf der einen Seite steht vor allem Geschwindigkeit, auf der anderen Sicherheit und hohe Kapazität zu günstigen Preisen. *abc*


Der M-TEC MasterCard Fast - SCSI II Controller mit internem SCSI Anschluss für 2,5 Zoll Festplatten und externen 25 poligen Sub-D Anschluss, wird auf das M-TEC Turboboard aufgesteckt Ein realer Datenübertragungswert von 3,5 MB pro Sekunde wurden in Verbindung mit einer Seagate ST 32550 N gemessen. Es sind bis zu 6 MB pro Sekunde auf dem SCSI-Bus möglich. Eine Festplatte ist im Lieferumfang nicht enthalten.
SCSI II Mastercard
198.-
CONNECT
Das Turboboard T 1230 ist in 3 Varianten erhältlich. Alle beinhalten folgende Grunddaten:
Synchroner Takt
Optional PLCC/ PGA FPU bis 50 Mhz
Bestückbar mit bis zu 8 MB FastRam (PS/2)
Batteriegepufferte Echtzeituhr
Option für den M-Tec SCSI MasterCard Controller.
ab 199.-
1: Grundgerät T1230 mit 28 Mhz nur 199.- DM
2: Turboboard mit Memory Management Unit (MMU) nur 299.- DM
3: MMU + 42 Mhz Taktung für nur 399.- DM
Turboboard T 1230/28
Coprozessoren:
MC 68882 PGA / PLCC von 25 bis 50 Mhz
Ram Module:
PS/2 70 nS und GVP 60 und 70 nS
SCSI Towergehäuse:
2,5 und 3,5 Zoll mit Netzteil und Lüfter
Preise auf Anfrage
Hinweise: Zum Betrieb des MasterCard Controller ist ein Turboboard der Serie T1230 nötig !
Durch das synchrone Design der Serie T1230 ist der Betrieb mit einem Genlock nicht möglich
Alle Preise sind unverbindlich. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Die Produktnamen sind Handelsmarken der jeweiligen Hersteller.

■ Streamer

Bandwürmer

Zur Datensicherung seit jeher ungeschlagen, gibt es Streamer in den verschiedensten Varianten. Welche wofür geeignet sind, lesen Sie in unserem Überblick.

■ *von Candid Böschen*

Einst unbezahlbar teuer, haben sie sich mittlerweile fast schon zu Massenartikeln entwickelt. Streamer finden Sie heute in den verschiedensten Größenordnungen, auch existieren mittlerweile einige verschiedene Systeme, die sich einerseits durch den Preis und andererseits maßgeblich durch ihre Kapazität und Leistung unterscheiden.

■ Streamer

Normale Streamer gibt es in Kapazitäten von ca. 250 MByte bis zu mehreren GByte. Sie werden mit meist recht großen Cartridges gefüttert, die deutliche Laufgeräusche mit sich bringen. Bekannte Hersteller sind z.B. WangTek, Tandberg und Calipper. Ihr großer Nachteil besteht in der unter Umständen recht langen Zugriffszeit. Wenn Sie z.B. nur eine Datei eines Backups zurückspielen wollen, die sich nicht am Anfang des Bandes befindet, muß das Band sequentiell bis zu der relevanten Datei durchsucht werden. In Extremfällen können Sie solange auf das Zurückspielen einer Datei warten, wie das Anfertigen des gesamten Backups gedauert hat. Dies wird genau dann der Fall sein, wenn Sie die letzte Datei eines Backups zurückspielen wollen. Diese Streamer eignen sich daher vorzugsweise zum Anfertigen von Komplettsicherungen und zur Archivierung.

■ DAT-Streamer

DAT-Streamer bilden das obere Ende der Preisskala der Bandlaufwerke. Sie funktionieren ähnlich einem Videorekorder. Ein schnell rotierender Kopf zeichnet die Daten quer auf das Magnetband auf. Sie bieten meist höhere Geschwindigkeit und höhere Kapazitäten als herkömmliche Streamer und arbeiten mit wesentlich kleineren Bändern. Ein DAT-Streamer hat heute normalerweise wenigstens 2 GByte Kapazität, die gehobenere Klasse schafft mit Hardware-Komprimierung sogar 16 GByte auf ein Band. Bekannte Hersteller sind u.a. Sony, Hewlett Packard und WangDAT. Ihr großer Vorteil ist, daß bestimmte Bandstellen direkt angefahren werden können. Das Auffinden einer ganz bestimmten Datei auf einem DAT-Streamer dauert daher normalerweise immer deutlich unter einer Minute. Ein weiterer Vorteil der beiden letztgenannten Streamer-Typen ist, daß sie in SCSI-Versionen lieferbar sind. Hierfür findet sich immer das passende Backup-Programm, da es sich bei SCSI um einen zertifizierten Standard handelt. Probleme, die auftauchen, betreffen daher meistens die Hardware und sind in aller Regel lösbar.

Der Nachteil von Streamern: Sie sind normalerweise nur als reines Backup-Medium tauglich. Es gibt zwar auch eine Software-Lösung, um sie wie eine Festplatte anzusprechen, dies dürfte aber höchstens für Mailboxbetreiber zum Onlinehalten eines sehr großen Datenbestands von Interesse sein. Die Verzugszeiten, die auftreten, sind für den Hausgebrauch doch meist zu hoch. Ihr großes Plus ist, daß Sie auf einem DAT-Streamer wie z.B. dem Sony SDT-5000 bei eingeschalteter Hardware-Komprimierung bis zu 16 GByte an Daten unterbringen können. Das sollte in den meisten Fällen ausreichen, um beim Backup keine Cartridge wechseln zu müssen. Sie starten das Backup und kommen später irgendwann vorbei, nachdem das Verifizieren abgeschlossen ist, um Ihren Rechner auszuschalten. Auch ist die Geschwindigkeit von Streamern gegenüber Wechselplatten-Laufwerken normalerweise höher, mit oben genanntem Gerät z.B. erreichten wir an einem mit GForce40 bestückten Amiga 2000 mit GVP Series II Host-Adapter (GURU-ROM 6.3) und einer Quantum LPS525S eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 15 bis 20 MByte/min mit Diavolo-Backup. Der Streamer ist meistens nicht die Bremse, sondern die Festplatte oder der Host-Adapter bzw. der zugehörige Gerätetreiber. Nur bei kontinuierlichem Datenfluß kann der Streamer seine optimale Leistung bringen.



Preiswert: Der Conner-Streamer ermöglicht den Einstieg in die GByte-Datensicherheit ab 700 Mark

■ Fazit

Sind Sie bereit, ca. 2000 Mark auszugeben, können Sie sich ein Gerät aus der oberen (DAT-)Klasse aussuchen. Nur damit erreichen Sie kompromißlose Leistung. Spielt die Geschwindigkeit eine nicht so große Rolle und bewegen sich die Datenmengen, die Sie sichern wollen, nicht jenseits mehrerer GByte, werden Sie sicher auch mit einem günstigeren DAT-Streamer zwischen 1000 und 1500 Mark zurechtkommen. Hier müssen Sie meistens erst auf Kapazität achten und in zweiter Linie bei der Geschwindigkeit Abstriche machen. Ältere nicht DAT-Streamer liegen von der Geschwindigkeit her nicht wesentlich niedriger als günstige DAT-Streamer, verwenden aber wesentlich größere Cartridges und greifen deutlich langsamer auf einzelne Dateien eines Backups zu.

Floppy- und Video-Streamer können wir Ihnen eigentlich nur dann empfehlen, wenn Geschwindigkeit und Komfort eine unwesentliche Rolle spielen. Wenigstens sparen Sie sich das lästige Wechseln von Disketten. *abc*

Weitere Streamer

Video-Streamer: Daten werden über ein Modul auf ein Videoband gespeichert.

Floppy-Streamer: Billige Variante aus dem PC-Bereich, die sich am Amiga-Markt nie durchgesetzt hat.


Damit Sie ein leichtes
Spiel haben:

Bisher waren bei der CD Kapazitäten von 600 bis 700 MByte Standard. Die neue CD-Generation verspricht Kapazitäten von 7,4 GByte auf zwei Schichten. Wie das geht, erfahren Sie hier.

■ CD-ROM: Dual-Layer-Technologie

Speicherexplosion

■ *von Achim Berndt Christian Karpf*

Trotz Einigung ist noch nicht ganz klar, ob es nun ein oder jeweils zwei Speicherschichten pro Seite geben wird, doch die Firmen Toshiba, Time Warner, Sony und Philips werden sich sicher noch über die Details verständigen. Deshalb stellen wir im nachfolgenden Artikel die Technik der Zwei-Schicht-Speicherung (Dual-Layer) für CDs so vor, wie sie 3M ursprünglich entwickelt hat.

■ Zur Geschichte der CD

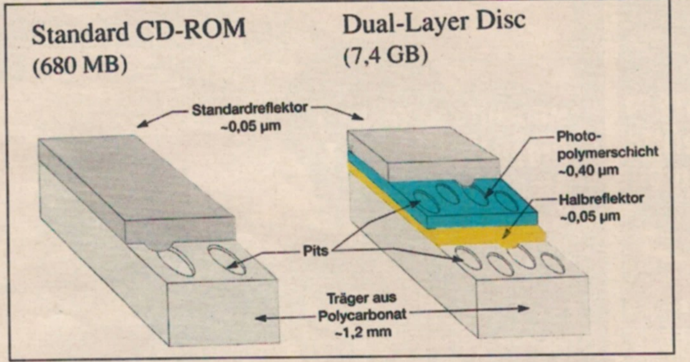
1982 wurde die Compact Disc (CD) als Wiedergabemedium für Audiodaten, also Musik, Sprache und Töne, im Markt eingeführt. 1986 erweiterte sich das Anwendungsspektrum in Richtung Datenverarbeitung. Die CD-ROM (Compact Disc Read Only Memory), ebenfalls ein reines Wiedergabemedium, stellte eine Speicherkapazität von 650 bis 680 MByte auf einer Scheibe mit nur 120 mm Durchmesser zur Verfügung. Für das Jahr 1986 eine enorme Menge, betrug doch die durchschnittliche Speicherkapazität einer PC-Festplatte zu dieser Zeit etwa 20 bis 60 MByte. Vor allem die einfache und kostengünstige Herstellung verhalf diesem Medium zu schneller Verbreitung. Ende 1994 waren etwa 25 Millionen CD-ROM-Laufwerke installiert.

Nun sind 680 MByte nach wie vor ein beachtliches Speichervolumen (etwa 240 000 DIN-A4-Blätter, oder mehr als 470 3,5-Zoll-Disketten, Typ HD), doch die Gewichte haben sich verschoben. Beinahe die Hälfte aller heute verkauften Rechner besitzt eine Festplatte, deren Kapazität bei 600 MByte oder deutlich darüber liegt.

Und tatsächlich, diese Kapazität wird benötigt. Belegten die ersten Betriebssysteme für den PC noch einen Speicherplatz von 1 bis 2 oder 3 MByte, sind es heute bis zu 100 MByte. Für den Amiga gilt dies zwar nicht in gleichem Maß, aber vor allem die komplexen grafischen Informationen, die sich als wahre Speicherfresser erweisen, benötigen auch auf dem Amiga entsprechenden Festplattenspeicher. Ein einziges vollfarbiges Bild kann einige wenige, aber auch einige Dutzend MByte belegen. Bewegte Bilder, etwa die eines Videofilms, entwickeln noch größeren Appetit auf Speicherplatz. Auch wenn niemand zweifelsfrei weiß, was »Multimedia« exakt bedeutet, so sind sich doch alle Parteien im klaren, daß die Bildverarbeitung eines ihrer wesentlichen Kennzeichen ist. Egal wie die »multimediale Zukunft« im Detail aussieht, sie verlangt nach Speicher und immer mehr Speicher. Ein Speicherprodukt wie die Dual-Layer-CD, das mit 7,4 GigaByte (etwa 2,6 Millionen DIN-A4-Blätter) eine Lösung für dieses Problem verspricht, steht naturgemäß schnell im Blickpunkt.

■ Der große Unterschied

Es sind nur einige wenige Komponenten, die den Schlüssel zur Erhöhung der Speicherkapazität liefern:



Zwei Schichten: Die Dicke der CD hat sich trotz einer zweiten eingefügten Schicht nicht erhöht Quelle: 3M

➩ Kleinere, enger beieinanderliegende Pits (die Vertiefungen in der Platte, die die Informationen speichern und damit die kleinste Informationseinheit sind),

➩ wesentlich höhere Spurdichte (mehr Datenspuren auf der Platte),

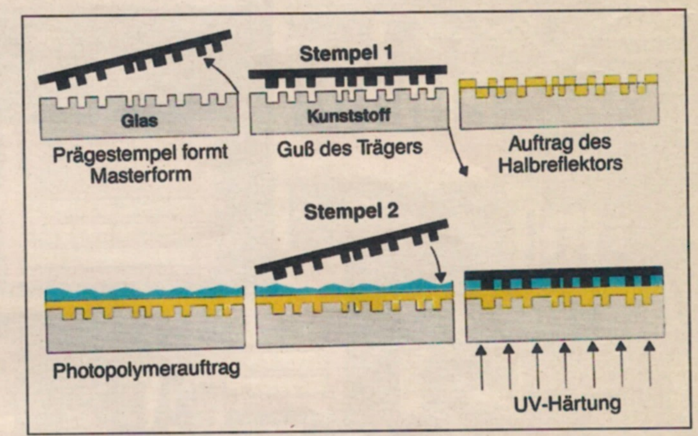
➩ rotes Laserlicht für die Leseeinheit im Laufwerk, das durch seine kürzere Wellenlänge diese dichtgepackten Daten lesen kann,

➩ ein besseres Fehler-Korrektursystem, das weniger Schreib-/Lesefehler zuläßt und damit Platz spart

➩ und schließlich zwei Speicherschichten, die die Kapazität verdoppeln.

Die Abmessungen der Dual-Layer-Disk entsprechen der einer normalen CD-ROM.

Ihr Durchmesser beträgt 120, die Dicke etwa 1,2 mm. Der wesentliche Unterschied ist die zweite Speicherschicht (s. »Zwei Schichten«). Sie wird aus einem Photopolymer hergestellt, das bei Bestrahlung mit UV-Licht aushärtet und liegt über der Speicherschicht, die auch ganz normale CD-ROM-Produkte haben. Das Know-How besteht nun darin, beide Schichten voneinander zu trennen. Das Licht muß die erste Speicherschicht problemlos passieren können, damit man die Informationen auf der zweiten, darunterliegenden Schicht lesen kann. Gleichzeitig muß es beim Lesen der ersten Schicht reflektiert werden, damit das Laufwerk die Informationen auch erkennen



Herstellung: Der Aufbau der Zwei-Lagen-CD ist durch die zwei Schichten etwas aufwendiger Quelle: 3M

kann. Dafür wurde eine halbreflektierende Trennschicht entwickelt. Sie läßt Licht passieren, wirft es aber auch zurück, wenn es erforderlich ist. Diese Technologie hat Eingang in die MMCD-Spezifikation (MultiMedia-CD) von Philips und Sony gefunden.

■ Wie funktioniert Dual-Layer?

Die neuen Laufwerke nach MMCD sollen mit einem variablen fokussierbaren Laser arbeiten. Er kann seine Brennweite variieren, so daß er sowohl die erste als auch die zweite Speicherschicht abtasten kann (s. »Zugriff«). Der Begriff Variation ist dabei fast schon zu grob, denn die Brennweiten-Veränderung beträgt im Falle des Wechsels von einer Speicherschicht zur nächsten lediglich 40/1000 mm (40 µm). Das Reflexionsvermögen der halbdurchlässigen Trennschicht beträgt etwa 20 bis 40 Prozent, das heißt, es werden nur ein bis zwei Fünftel des auftreffenden Lichts zurückgeworfen.

Die entsprechenden Laufwerke für dieses neue Speicherverfahren werden das Springen des Lasers von einer Speicherebene auf die andere so schnell erledigen, daß für den Betrachter z.B. eines Films keine Unterbrechung erkennbar wird. Bei anderen Anwendungen, etwa bei der *Wiedergabe von Software-Daten* oder Datenbankinformationen, werden kleine Marker dafür sorgen, daß der Laser an der richtigen Stelle die Speicherebene wechselt.

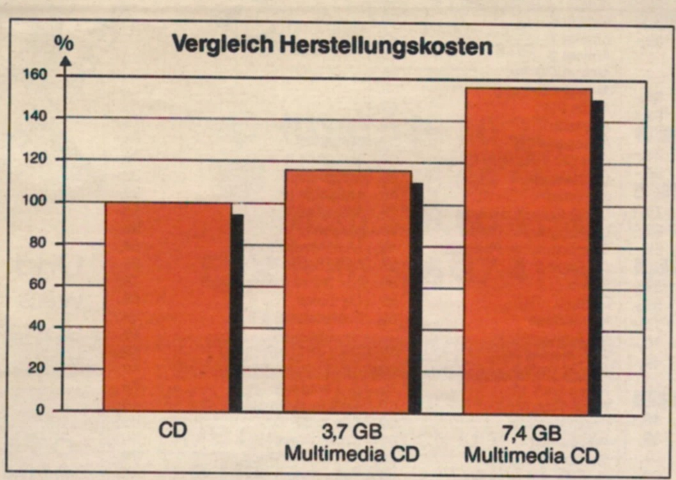
■ Steht der Aufwand dafür?

Ein gutes Stück Aufmerksamkeit bei der Entwicklung der neuen CD verlangte ihre ökonomische Herstellung. Natürlich würde man auch neue Anlagen und Produktionstechniken einsetzen müssen, aber Ziel war es, die Herstellungskosten so niedrig wie möglich zu halten. Den besten Überblick erhält man, wenn man sich die einzelnen Schritte zur Herstellung ansieht (s. »Herstellung«).

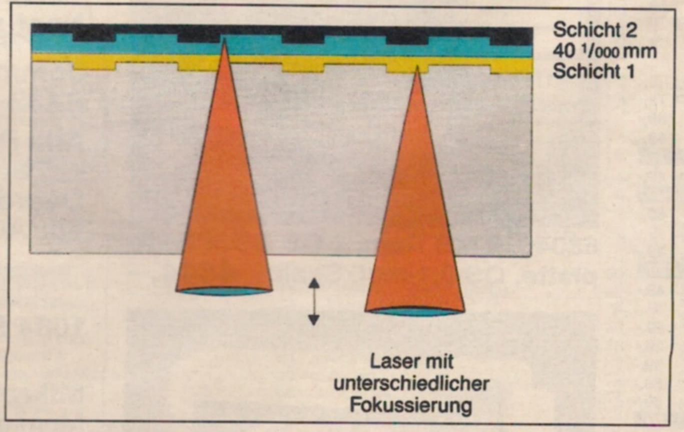
Schritt 1: Anders als bei der herkömmlichen CD muß man bei der neuen Platte zwei unterschiedliche Master anfertigen. Das Master ist die Urform, die alle nötigen Informationen/Daten enthält. Es dient als Vorlage für den Bau von Formen, mit denen man die CDs später preßt. Für die Herstellung eines Masters lassen sich die gleichen Blaulaser einsetzen, die auch für die Masterherstellung »normaler« CDs geeignet sind.

Schritt 2: Um hohe Auflagen kostengünstig herstellen zu können, verwendet man aus der traditionellen Kunststoffverarbeitung bekannte Verfahren. Sowohl für einlagige Disks als auch für zweilagige Dual-Layer-CDs können Spritzgußverfahren eingesetzt werden, die den Plattenkunststoff in die Form pressen.

Schritt 3: Will man eine Dual-Layer-Disk herstellen, muß man in zusätzlichen Produktionsschritten den Halbreflektor aufbringen und die zweite Speicherschicht darüberlegen. Anschließend läuft die Verarbeitung traditonell weiter. Durch bloßes Einfügen eines Herstellungsschritts ist es leichter möglich, beide Diskformen quasi parallel zu fertigen.



Produktionskosten: Die Herstellung der neuen Multimedia-CDs kostet nur 55 Prozent mehr als die der normalen CDs Quelle: 3M



Zugriff: Der Laser ändert die Brennweite beim Zugriff auf die Schichten nur um 40/1000 mm Quelle: 3M

■ Was kostet das?

Interessant dabei ist, daß in einem Kostenvergleich gegenüber der normalen CD, die Produktionskosten lediglich 55 Prozent höher liegen (s. »Produktionskosten«).

■ Geschwindigkeit und blaue Laser

Der Laser darf nicht viel Zeit benötigen, um zwischen den beiden Speicherschichten hin- und herzuspringen. Deshalb wird das Umschalten nur etwa 5 Millisekunden dauern. Dazu kommt eine besondere Aufzeichnungstechnik. So wird in der ersten Speicherschicht die Information von außen nach innen aufgebracht und bei der zweiten Speicherschicht umgekehrt vom inneren zum äußeren Rand. Ist ein Wechsel der Speicherschicht nötig, so ist dadurch sichergestellt, daß die zusammengehörenden Daten in den beiden Schichten sehr dicht beieinander liegen.

Ein im Zusammenhang mit der Erhöhung von Speicherkapazitäten immer wieder benutztes Stichwort ist der sogenannte Blau-Grün-Laser. Der erste Halbleiterlaser dieser Art wurde von 3M entwickelt. Er hat eine kürzere Wellenlänge als die normalen roten oder infraroten Laser. Dadurch läßt sich Information dichter »zusammenpacken«.

■ Wann gibt's die neue CD?

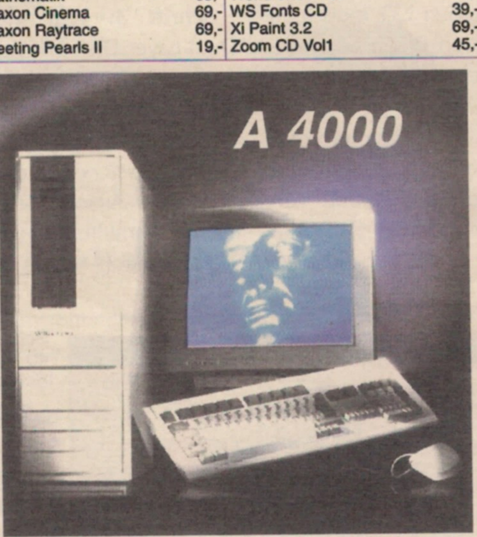
Im Moment laufen die Gespräche unter den Herstellern der Laufwerke. Die Einigung auf einen verbindlichen Standard wird in Kürze erwartet. Die Markteinführung ist eng an diese Gespräche gekoppelt, *da die Einführung* der CD ohne die entsprechenden Laufwerke keinerlei Sinn macht. 3M selbst hat damit begonnen, Single-Layer-Disks zu fertigen, die schon dem High-Density-Standard der MMCD-Spezifikation entsprechen. Im Moment laufen auch die ersten Muster der Dual-Layer-Disk vom Band. Im Frühjahr 1996 sollen die ersten CD-Preßwerke mit den neuen Fertigungsmaschinen ausgerüstet werden. Die Einführung in den Markt erfolgt in der zweiten Hälfte 1996. ■

AMIGA Spiele

	Standard	AGA	
10 Intiligent Games (Brettspiele)	X		69,-
A320 Airbus Angebot!	X		29,-
4D Sports driving	X		49,-
A - Train Classics	X		49,-
All New world of Lemmings		X	59,-
Alladin		X	69,-
Alien Breed 3 D		X	69,-
Ambermoon Angebot!	X		29,-
Amberstar Angebot!	X		29,-
Approach Trainer	X		69,-
ATR	X		69,-
Aufschwung Ost	X		69,-
B 17	X		39,-
Banshee		X	59,-
Behind the Iron Gate	X		59,-
Biing	X	X	79,-
Bloodnet		X	39,-
Brian the Lion		X	59,-
Bundesliga Manager 3 Hätrick	X	X	79,-
Bundesliga 3 Supporter	X		59,-
Exile	X		59,-
Christoph Columbus	X		79,-
City Defence	X		19,-
Civilization	X		49,-
Civilivation AGA Angebot!		X	29,-
Colonization	X		79,-
Crosscheck	X		49,-
Crystal Dragon	X		39,-
Das schwarze Auge Angebot!	X		29,-
Der Clou	X		69,-
Der Clou Profidisk	X		49,-
Der Meister	X	X	69,-
Der Reeder	X		79,-
Der Seelenturm	X		89,-
Die Siedler	X		59,-
Doppelpass		X	79,-
Dragonstone		X	69,-
Elfmania	X		69,-
Elite 2 Angebot!	X		29,-
Emerald Mines I	X		29,-
Erben der Erde	X	X	79,-
Eye of the beholder	X		49,-
F 117 Nighthawk	X		49,-
F1 World Championship	X		59,-
Fears		X	69,-
Fields of Glory	X	X	49,-
Fifa Soccer Angebot!	X		29,-
Fire and Ice	X		69,-
Flamingo Tours	X		69,-
Formula one Grand Prix	X		49,-
Fußball Total	X		59,-
Goblins 3	X		79,-
Grand Ouvert	X		39,-
Hanse die Expedition	X	X	59,-
Heimdall 2	X	X	69,-
High Seas Trader		X	79,-
Hired Guns	X		69,-
Hollywood Pictures	X		69,-
Indiana Jones III	X		49,-
Indiana Jones IV	X		59,-
Ishar III Angebot!	X		29,-
Jungle Strike	X		79,-
Jungle Strike AGA Angebot!		X	19,-
K240 Angebot!	X		29,-
Kingdoms of germany	X		79,-
Kingpin	X		59,-
Kings Quest 6	X		69,-
König der Löwen		X	75,-
Links	X		49,-
Lollypop	X		69,-
Lords of the Realm	X	X	69,-
Lothar Matthäus Soccer Angebot!	X		19,-
Mad TV	X		49,-
Mad News	X		79,-
Monkey Island I	X		49,-
Nascar Challenge Angebot!	X		39,-
Oldtimer Teil 2	X	X	59,-
Populous 2	X		29,-
PGA European Tour	X		69,-
Pinball Dreams	X		59,-
Pinball Fantasies	X		69,-
Pinball Illusions		X	69,-
Pinball Mania		X	69,-
Pizza Connection	X		59,-
Rally Championships	X		49,-
Ran Trainer	X		79,-
Rise of the Robots	X	X	69,-
Rüsselsheim	X		69,-
Shaq/Fu Angebot!	X		29,-
Sensible Golf	X		65,-
Sensible World of Soccer	X		65,-
Sim City 2000		X	75,-
Sim City Classic	X		49,-
Skidmarks	X		59,-
Steve Davis Snooker Angebot!	X		15,-
Street figther 2	X		39,-
Super Skidmarks	X		59,-
Super Street fighter II	X		69,-
The Box Vol 1	X		59,-
The lords of Power	X		79,-
Theme Park	X	X	59,-
Turbo Trax	X		59,-
Ufo	X		69,-
Virocop	X		59,-
Whales Voyage 2	X		79,-
Wild West World	X		39,-
Wing Commander Angebot!	X		39,-
Worms		X	69,-
Zeewolf	X		79,-
Zeppelin Gold	X		79,-

CD´s

17-Bit Collection	49,-
17-Bit the 5th Dimension	59,-
Alien Breed 3 D	69,-
Amiga Animation	49,-
Amiga CD Vol. 1	29,-
Amiga Desktop Video CD	49,-
Aminet 6	25,-
Aminet 7	25,-
Aminet 8	25,-
Aminet CD Set	59,-
Amiset CD Set 2	59,-
Amos PD	49,-
Animatik	29,-
Assassins CD	59,-
C64 CD (Hits vom C64)	29,-
CD Network	49,-
CD Write	69,-
CD32 Gamer Issue III	15,-
Compugraphic Phase 1	59,-
Compugraphic Phase 2	49,-
Da Capo	39,-
Demo	59,-
Demo II	59,-
Fanta Seas	59,-
FD Amiga Inside	29,-
Fish Market	69,-
Fractal Universe	49,-
Fresh Fish 10	29,-
Fresh Fish 9	59,-
Fresh Fonts 2	49,-
Frozen Fish	39,-
Gamers Delight II	39,-
Games and Goodies	49,-
Gateway	19,-
Giga Graphic CD 1-4	69,-
Gigantic	49,-
Gigantic Games 2	19,-
GigaPD Deutsche Edition	59,-
GigaPD Detusche Edition II	49,-
Goldfish	49,-
Goldfish 2	59,-
Grand Sl. Gamer Gold Coll.	55,-
Graphic CD	29,-
Imagine CD	79,-
LSD	49,-
Makin Music	49,-
Mathematik	65,-
Maxon Cinema	69,-
Maxon Raytrace	69,-
Meeting Pearls II	19,-
Meeting Pearls III	19,-
Megahits	49,-
Megahits II	39,-
Megahits III	39,-
Megahits IV	39,-
Megahits V	59,-
Megahits VI	59,-
Multi Media Toolkit	69,-
Multimedia Toolkit 2	59,-
Net News Offline Vol. 1	19,-
Olympics	65,-
Professional IFF	59,-
Raytracing II	69,-
RHS DTP Kollektion	59,-
SCI Fi Sensation	49,-
S. Fantasies	79,-
Spectrum Emulator	49,-
Star-e-OPTX	45,-
Super Autos	10,-
Ten on Ten Pack	79,-
Terra Sound Library	49,-
The Best of Amiga	29,-
The Color Library	39,-
The Global Amiga Exper.	49,-
The Sound Library	69,-
Tools 1 und 2	69,-
Tools 2	49,-
Tools 3	69,-
Top 100 Games	45,-
Turbo Calc 2.1	25,-
Weird Science Gold	55,-
Weird Science Cliparts	39,-
World Info 95	69,-
World of Amiga	49,-
World of Games	49,-
WS Fonts CD	39,-
Xi Paint 3.2	69,-
Zoom CD Vol1	45,-



68040, 6 MB Ram, 1 GB SCSI Festplatte, OS 3.1 incl. Scala 4444,--



Autoscan ab 15 KHz incl. Stereoboxen, Adapter & Treiber nur 599,--

Laufwerke

3.5" extern absch./durchgef. Bus	99.--
3.5" intern für A500/2000	99.--
3.5" intern für A600/1200	99.--

Alles aus einer Hand!

Rechner, Monitore, Turboboards, Speichererweiterungen, Festplatten, Controler, CD-Roms, Reparaturen, Spiele ohne Ende! Und das alles nur für AMIGA!

Und was man sonst noch so braucht

Zubehör

OS 3.1 Kit f. alle Amiga	189
ROM 1.3/2.0	je 59
Kickstartumschaltung	29
dt. Workbench 2.1 5 Disketten & 2 Handbücher	49
Trackball mit Kristalleuchtkugel	77.-
CD-ROM Toshiba XM 360 4,4-fach Speed SCSI	nur 529.--
Alfa Data Maus	25
Epson Stylos Color II 720 Dpi	799
HP Deskjet 850C	899
HP Deskjet 600	559
Star LC24-30 incl.Farbband, Kabel und Treiber	399
Multiface Card III	149
Parnet Kabel+Software	35
80 W Aktivboxen	89
Neptun Genlock	1048
Communicator III	169
SX32 macht aus CD32 einen vollw. A1200	449
Alfa Power CD Upgrade Kit incl. Gehäuse, Kabel, Treiber	189
Overdrive incl. **4-fach CD-Ro** (für A600/A1200)	549

Monitore

1084 ST Farbstereomonitor	399
Mikrovitec 1564 Autoscan-Monitor 15 kHz - 64 kHz incl. VGA Adapter	599
Idek 17" Multisync	159

Software

Dir. Opus 5.0	109
Adorage 2.5	1
PC Task 3.1	1
Final Writer 4.0	2
PhotoworkX	1
Siegfried Copy	
Siegfried Antivirus	
Personal Paint	
Maxon Card 2.5	3
Turboprint 4.0	1
Multifax	1
Multiterm (BTX)	
D Paint V	2
AD-Pro	3
CDX Filesystem	
Turbocalc 3.0	2



AMIGA
SOFT- & HARDWARE

ca. 2000 Spiele - Titel ständig vorrätig
24 h - Schnellversand

Öffnungszeiten & Versand

Montag - Freitag	10.00 - 18.00
Donnerstag	10.00 - 20.30
Samstag	10.00 - 13.30



(030) 336 30 37
(030) 336 60 55
(030) 336 60 41 (nur Versand)
FAX (030) 336 37 41 **Btx: Sacht#**

SX32 und CD32 = Amiga 1200





macht aus dem CD 32 einen vollwertigen A1200 incl. CD-Rom und aller Schnittstellen

449.--

1 GB SCSI Festplatte
Quantum Fireball
nur 499.--
Alle weiteren Festplattengrößen lieferbar!

Speichererweiterungen

512 kB für A500 incl. Uhr	**55.--**
1MB für A500+ incl. Uhr	**79.--**
1.8 MB für A500 incl. Uhr	**179.--**
1MB für A600 incl. Uhr	**119.--**
2 MB ZipRAMs z.B. für **Oktagon-Controler**	**199.--**

Controller

Tandem CD & IDE Controller für A2000-A4000 incl. double-Speed CD-Rom **für 199.--**

Alfa Power AT-Bus Controller f. A500 / A500+ **199.--**

Oktagon 2008 SCSI-II
Controller f. A2000 - A4000
nur 279.--

CD 1200 Controller
incl. Gehäuse und Double CD ROM
nur 348.--

Artec Flachbettscanner
300*600 DPI incl. Amiga Sotware
nur 799.--

Amiga 1200 Magic



incl. 170 MB Festplatte

- + Wordworth v4SE
- + Organiser v1.1
- + Printmanager v1.2SE
- + Datastore v1.1
- + Personal Paint v6.4
- + TurboCalc v3.5
- + Photogenics v1.2SE
- + Whizz
- + Pinball

Software im Werte von 1000,-DM

nur 998,--

A1200 Magic (w.o.) mit 2-fach CD-Rom incl. Controller und CD 32 Emulationssoftware
nur 1346,--

Noch mehr Power im A 1200-4000 mit:

BLIZZARD

Blizzard 1220/4 4MB 28 MHz	**429.--**
Blizzard 1230/IV 50 MHz 68030	**379.--**
Blizzard 1260 50 MHZ, 68060	**1249.--**
Blizzard 2060 50 MHz,68060,SCSI	**1349.--**
Cyberstorm 060/50 mit 68060	**1795.--**
Cybervision 4MB	**849.--**
Blizzard SCSI Kits	**169.--**

Und wenn mal was kaputt geht:

Reparatur zu Festpreisen

(incl. Material / Arbeitszeit)

A500 150.-- **A4000 380.--**
A600/A1200/A2000 je 180.--

Gerät einfach frei einsenden oder direkt im Laden abgeben. Unsere Techniker lassen sich gerne über die Schulter sehen.

CD-32-Spiele

Alfred Chicken	39,-
Alien Breed 3D	69,-
Arabian Neghts	59,-
Arcade Pool	39,-
Assassins II (100Spiele)	49,-
ATR	59,-
Banshee	49,-
Base Jumpers	39,-
Battle chess	39,-
Battle Toads	59,-
Beneath a Stell Sky	79,-
Benefaktor	39,-
Brain the Lion	39,-
Bump and Burn	69,-
Striker	29,-
Castle II	39,-
Chaos Engine	69,-
Clockwiser	49,-
Darkseed	59,-
Death Mask	29,-
Defender of the Crown II	29,-
Disposable Hero	49,-
Emerald Mines	39,-
Fields of Glory	69,-
Fears	69,-
Fire and Ice	59,-

CD-32-Spiele

Fire Force	59,-
Frontier Elite 2	49,-
Global Effekt	69,-
Guardian	69,-
Gunship 2000	59,-
Heimdall II	49,-
Impossilble Mission 2025	69,-
James Pond III	69,-
JetStrike	59,-
John Barnes European Football	39,-
Jungle Strike	69,-
Kid Chaos	59,-
Kingpin	39,-
Lamborghini American Challenge	39,-
Last Ninja III	39,-
Lemmings	35,-
Liiberation	69,-
Litil Divil	69,-
Microcosm	39,-
Nick Faldo Golf	49,-
Now that´s what I call (100 Spiele)	49,-
Paws of Fury	59,-
Pinball Fantasies	69,-
Pinball Illusions	69,-
Pirates Gold	69,-
Power Drive	69,-

CD-32-Spiele

Prey Alien Encounter	69,-
Projekt X / F 17 Challenge	59,-
Rise of the Robots	69,-
Roadkill	59,-
Seek and Destroy	65,-
Sensible Soccer	59,-
Shadow Fighter	59,-
Simon the Sorcerer	69,-
Skeleton Crew	75,-
Soccer Superstars	49,-
Pinball Fantasies	39,-
Speedball 2	39,-
Strippot	69,-
Summer Olympix	59,-
Super Skimarks	59,-
Super Star Dust	69,-
Superfrog	45,-
Syndicate	69,-
The Humans	69,-
The lost Wikinks	69,-
Tower Assault	69,-
Trolls	49,-
Universe	39,-
Whales Voyage	49,-
Worms	69,-
Zool	65,-

DAS KLEINGEDRUCKTE
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten unsere AGB. Diese werden auf Wunsch gerne zugesandt.

Was kostet mich der Spaß?
Versand erfolgt nur mit UPS per Nachnahme = Porto plus 8,50 DM

Geht´s leichter?
Zahlungen mit allen gängigen Kreditkarten per Ansage von KK-Nummer und Fälligkeitsdatum




HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

Wie kommt die Ware zu mir?

Entweder Ihr besucht uns in unserem Ladengeschäft in **Berlin**, Streitstraße 25 (Spandau)

oder **Schnellversand**
Telefon (030) 33 66 0 55 /41
Bestellungen bis 16.30 Uhr werden noch am selben Tag versandt

Schüler aller Jahrgangsstufen hatten die Chance, beim Wettbewerb »Creativ '95« den Profis der Werbebranche zu zeigen, wie sie sich Werbung für den Computer vorstellen. Die Einsendungen der Sieger wurden als offizielle Werbung für die neuartige Messe »bits & fun '95« in München eingesetzt.

■ **Wettbewerb »Creativ '95«**

AMIGA-Magazin sponsort Schülerwettbewerb



Sieger und Veranstalter des »Creativ '95-Wettbewerbs« bei der Preisübergabe anläßlich der Systems 95 in München

Wer bastelt den abgefahrensten Trailer, wer die pfiffigste Headline, den peppigsten Rundfunkspot? Werbung mit und für den Computer hieß die Aufgabe, der sich Schüler unter dem Motto »Erlebnis Computer« stellten. In den Kategorien Anzeigen, Hörfunkspot, Videoclip oder Computer-Animation war Fantasie gefordert. Im Vorfeld der Informations- und Verkaufsshow bits & fun '95 rief die Messe München GmbH, unterstützt durch das Bayerische Kultusministerium und das AMIGA-Magazin zum Schülerwettbewerb Creativ '95 auf.

Zahlreiche Einsendungen machten es der Jury, bestehend aus Vertretern der bits & fun, des Ministeriums, den Sponsoren, der Lehrerschaft und Schüler nicht leicht, die Sieger in den vier Kategorien zu ermitteln.

Zur Quantität und Qualität der eingesandten Arbeiten äußert sich der Verlagsdirektor Wolfram Höfler (u.a. AMIGA-Magazin), erfreut: »Ich war überrascht über die hohe Resonanz aus den Schulen und beeindruckt von der Qualität der Beiträge und dem irrsinnigen Aufwand, den die Schüler betrieben haben.«

In der Kategorie Anzeige/Plakat gewann der siebenjährige Daniel Wildt von der Grundschule Quint in Trier den ersten Preis. Den besten Hörfunkspot mit dem Titel »Die Hypnose« dachte sich die Vierergruppe um Michael Hessenauer von der Städtischen Wirtschaftsschule Ansbach aus. Der »Trip to Fantasie« von der Arbeitsgemeinschaft »Computer & Video« vom Luitpold-Gymnasium in München brachte den Siegerplatz ein.

In der Kategorie Computeranimation wird die Homage »Der Computer von seiner menschlichen Seite« des 17jährigen Christian Hörauf vom Adam-Kraft-Gymnasium in Schwabach mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Die Einsendungen wurden im November als offizielle Werbung für die bits & fun auf Großplakaten, in dreiseitigen Anzeigenstrecken namhafter Computerzeitschriften (siehe AMIGA-Magazin 12/95) und als Kinowerbung eingesetzt. Eine echte Chance für junge Nachwuchstalente der Werbebranche.

Die Schule mit den meisten Beteiligungen, die Städtische Wirtschaftsschule Ansbach, die auch Preise in den Einzelwettbewerben erringen konnte, erhält einen brandneuen Amiga 4000 Tower im Wert von 4800 Mark, gestiftet von AMIGA Technologies.

Für alle, die es absolut nicht erwarten können: Die bits & fun '96 kommt sicher. Und im Vorfeld wird es wieder einen Wettbewerb geben. Lassen Sie sich einen Teilnehmerplatz reservieren. Bereits im Lauf der nächsten Wochen werden die Teilnahmebedingungen und das neue Motto festgelegt.

Wer sich jetzt schon vormerken läßt, bekommt schnellstmöglich alle Unterlagen zugeschickt – und kann früher anfangen. Wo Sie sich bewerben können?

Beim: Creativ '96-Wettbewerbsbüro der Messe München GmbH
Lothstraße 5
80335 München
Telefon: 089/12 15 69-26
Fax: 089/12 15 69-99

Albert Absmeier/pw

bits & fun

Ende November veranstaltete die Münchner Messegesellschaft die erste Informations- und Verkaufsmesse bits & fun '95 im M.O.C. Hier konnten sich die rund 32 000 Besucher nicht nur über die neuesten Entwicklungen auf dem Computermarkt informieren, sondern auch gleich das eine oder andere Schnäppchen erjagen. Denn einen Monat vor Weihnachten boten die etwa 180 Aussteller ihre Waren den Besuchern zu besonders attraktiven Messepreisen an. So ließen sich bei guter Kenntnis der Marktpreise und etwas Verhandlungsgeschick einige hundert Mark sparen.

Für fun sorgte eine ganze Halle voller Sport und Entertainment, Kommunikation und Multimedia. Geboten waren an sportlichen Betätigungen unter anderem Inline Skating, Freeclimbing, Dry-Surfen oder Airboarding. Online-Cafés, Spiele-Olympiaden, eine Show-Bühne mit Nina Ruge als Moderatorin, Testcenter für Computer und Menschen bildeten ein buntes Rahmenprogramm für jung und alt.

AMIGA Technologies war mit zahlreichen Exponaten auf dem Stand von MagnaMedia vertreten. Kaufen konnte man sich die Amigas auf dem Stand von Electronic Design oder Gabriele Lechner.

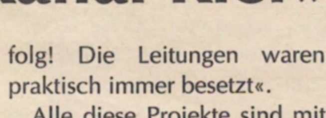


Petro Tyschtschenko, Geschäftsführer von AMIGA Technologies, überreicht Oberstudienrat Bauer von der Städtischen Wirtschaftsschule Ansbach einen der ersten in Deutschland erhältlichen Amiga 4000 Tower als Hauptpreis des Creativ-'95-Wettbewerbs.

Daß der Amiga im Bereich Video fantastische Leistungen bringt, ist man ja fast schon gewöhnt. Daß er aber auch Fernsehsendungen komplett produziert, beweist der »Offene Kanal Kiel«.

■ **Fernsehproduktion**

Amigas im »Offenen Kanal Kiel«



Erstaunlich, was schon auf dem kleinen Amiga 500 mit Scala so möglich ist«, sagt Jan Boye. Er ist eigentlich »nur« Nutzer des »Offenen Kanals« in Kiel, trotzdem ist hauptsächlich er es, der sich um Hard- und Software kümmert.

»Nutzer« werden beim Offenen Kanal (OK) diejenigen genannt, die die technischen Einrichtungen des OK nutzen. Der OK-Kiel ist nämlich ein Fernsehstudio, das öffentlich zugänglich ist. Jedermann kann dort eigene Fernsehsendungen produzieren und über das Kieler Kabelnetz in ca. 100 000 angeschlossene Haushalte senden. Die komplette Produktion der Sendungen findet dabei ausschließlich auf Amiga-Computern statt.

»Wir haben hier verschiedene Amigas, vom 500er bis zum 4000er«, erklärt Jan. »Dem Nutzer stehen für seine Arbeit zwei Amiga 500 und ein 2000er zur Verfügung. Die 500er sollen bald durch den Amiga 1200 ersetzt werden. In der Senderabwicklung stehen dann nochmal ein A 4000/040 sowie ein weiterer 2000er. Auf allen Maschinen läuft Scala MM300. Mit der 400er-Version gab's Probleme.«

Der OK-Kiel realisierte mit diesen Konfigurationen seit seiner Gründung im Dezember 1992 schon verschiedene ehrgeizige Projekte. Anfang '94 machte sich Jan selbst daran, ein zukunftsweisendes Unternehmen in die Wege zu leiten. In den programmfreien Zeiten strahlte er als Pilotprojekt ein interaktives Programm aus. Zuschauer des OK konnten sich per Telefon in das Programm einwählen und per Tonwahl-Tasten »live« Musik machen, indem sie verschiedene digitalisierte Instrumente spielten.

»Trotzdem war das im Grunde nur ein Test«, sagt Jan heute. Im Herbst 1994 folgte dann zur ComBit-Messe in Kiel ein erweiterter Ansatz: Per Tonwahltasten-Telefon konnte der Anrufer nun zusätzlich ein komplettes Infosystem bedienen. Dabei konnten Sendepläne, Senderinfos, 3-D-Bilder etc. auf Wunsch abgerufen werden. Am begehrtesten war das ebenfalls erreichbare interaktive Kommunikationssystem »Tele-Treff«. Hier konnten zwei Leute anrufen und mußten verschiedene Fragen per Menüsteuerung via Telefon beantworten. Dabei konnten sie sehen, ob sie zueinander paßten. Jan erinnert sich: »Der Tele-Treff war ein großer Erfolg! Die Leitungen waren praktisch immer besetzt«.

Alle diese Projekte sind mit Hilfe von Scala realisiert worden, unterstützt von anderen Programmen wie ADPro, ClariSSA oder Adorage, die aber durchaus fast zur Grundausstattung gehören.

Der OK-Kiel wird gut frequentiert. Schnittplätze sind oft auf Wochen ausgebucht. Beschäftigt beim OK sind zur Zeit acht feste Mitarbeiter, darunter vier Medienassistenten.

Nach dieser Einführung in die Arbeit des OK führt uns Jan durch die Räume des Senders. Hinter Türen mit Glasfenstern sind Leute an zwei Schnittplätzen mit ihrer Produktion beschäftigt. Die Schnittplätze sind mit Amiga-500-Systemen ausgerüstet. In der Senderabwicklung stehen dann zwischen Bergen von Video-Kassetten ein 4000er und ein 2000er. Der 4000er liefert dabei das Sendebild, zumeist Programmhinweise. Dieser Rechner sendet dann auch die verschiedenen Trailer, die auf den OK hinweisen. Dabei handelt es sich aber ausschließlich um Standbilder und Animationen, zwischen denen durch verschiedene Effekte in Scala hin- und hergeblendet wird.

Der 2000er wird fast nur zur Einblendung des OK-Logos in der rechten oberen Ecke des Fernsehschirms genutzt. Bewegt-Videos kommen ausschließlich von einem S-VHS-Videorecorder, der von Scala aus gesteuert wird. Die Hardware, die hier die Ansteuerung des Recorders von Scala aus ermöglicht, hat auch hier Jan Boye in Eigenregie gebastelt.

»Videos kommen bei uns noch nicht von der Platte, obwohl wir uns das für die Zukunft wünschen, aber das kostet auch immer sehr viel Geld. Denn mit einer VLab-Karte ist es ja nicht getan, wir müßten unsere Rechner dann auch mit größeren und schnelleren Festplatten sowie mit wesentlich mehr Fast-RAM ausrüsten.«

Überhaupt fällt die fast »spärliche« Ausstattung der verwendeten Maschinen auf. Der A 4000 besitzt lediglich 4 MByte Fast-RAM, ein Wert, bei dem sich angesichts des Einsatzes viele wohl ungläubig die Augen reiben würden. Er ist außerdem mit einer VLab und einem Genlock ausgestattet. Es spricht eben für den Amiga, daß selbst mit einer Ausrüstung, die auch für den privaten Anwender erschwinglich bleibt, erstklassiges Fernsehen gemacht werden kann.

Außerdem verfügt der OK-Kiel noch über ein größeres Studio mit einem weiteren A 2000. Hier können Programme direkt aufgenommen werden, was größere Produktionen vor Ort ermöglicht.

»Setzt Ihr nur Amigas ein?« frage ich Jan zum Schluß noch. »Was ist denn mit dem übermächtigen PC?« »Nur mit dem Amiga lassen sich die hier geforderten Anwendungen kostengünstig umsetzen, sogar schon mit einem 500er. Der PC wird hier nur in Zukunft für Video-Text eingesetzt. Ansonsten gibt es den PC hier nur in der Verwaltung.«

Thomas Raukamp/pw



Amiga-Spezialität: Videoschnitt made by Amiga mit Scala

Zwei Tastaturen: Der Amiga 2000 produziert das Logo



Udo Neuroth: Geschäftsführer von M-Tec und neuer Besitzer von GVP

■ Die GVP-Story

Wie geht's weiter?

Der Schock unter den Amiga-Anwendern war groß, als bekannt wurde, daß sich der namhafte amerikanische Hersteller von Amiga-Erweiterungskarten, GVP (Great Valley Products), aus dem Amiga-Markt zurückgezogen hat. Um so größer war das Erstaunen, als M-Tec, ein deutscher Amiga-Entwickler, im August dieses Jahres bekanntgab, daß er alle Produkte von GVP übernommen habe.

Dabei stellt sich natürlich die Frage, was dies für die Weiterführung und nicht zuletzt die Weiterentwicklung der GVP-Produkte bedeutet?

Laut Aussagen von Udo Neuroth, Geschäftsführer von M-Tec, werden kurzfristig die bisherigen Karten wieder lieferbar sein. Dies zeigte sich schon auf der Messe in Köln, der Computer '95, wo bereits die ersten GVP-Karten aus M-Tec Fertigung zu sehen waren. Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 118.

Da die Firma GVP weiterhin existiert und in Bensharlem, Philadelphia, USA, einen Sitz unter Leitung von Michael Wojcieckowski, Gesellschafter von M-Tec, unterhalten wird, werden auch die Karten vorerst dort hergestellt. Die Produktion soll jedoch so bald wie möglich nach Deutschland verlegt werden. Auch Entwicklungen finden, mit den bisherigen Mitarbeitern, in der »Neuen Welt« statt.

Bereits abgeschlossene Entwicklungen, die bisher noch nicht auf den Markt gekommen sind, will M-Tec so schnell wie möglich vertreiben. Die erste Karte aus dieser Reihe, eine 68060-Turbokarte für den Amiga 2000, haben wir auf Seite 119 vorgestellt. Ebenso soll die »G-Force 060« für den Amiga 4000 bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits den Weg nach Deutschland gefunden haben.

Bei einigen Karten sind auch Verbesserungen geplant, etwa die Möglichkeit, Standard-SIMMs statt oder neben den speziellen GVP-RAM-Modulen einzusetzen.

Weitere Entwicklungen sowohl aus Europa als auch aus den Vereinigten Staaten werden nur unter dem Label GVP und nicht mehr unter M-Tec auf den Markt kommen werden. *abc*

■ 100 Hefte auf dem Prüfstand

Ausgewogene Sache

Gefragt war in der Jubiläumsausgabe 11/95, wieviel die ersten 100 AMIGA-Magazin-Ausgaben wiegen. Die Antwort war ganz einfach – wenn man sie alle auf die Waage legt.

Der Gewinner hat sich tatsächlich die Mühe gemacht und konnte daher auch nicht falsch liegen.

Es ist:

Michael Lünzov
Altekirchstr. 22
56070 Koblenz

Bei ihm standen 36 Kilogramm als Ergebnis auf der Anzeige; wenn man den jahrealten Staub abzieht, ergibt das das Gewicht von 35,5 Kilogramm, wie er uns richtig schrieb.



Glücksfee Sylvia: Vor Monaten hatte sie die Arbeit mit den 100 Heften, durfte dafür aber jetzt auch den Gewinner ziehen

Als Preis winkt ihm ein nagelneuer Epson Stylus Color II mit 720 x 720 dpi, den uns die Firma Epson freundlicherweise für den Wettbewerb gespendet hat. Der Drucker ist schon unterwegs.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit dem neuen Farbdrucker wünscht die gesamte AMIGA-Mannschaft dem Gewinner.

POWERHOUSE

ANTI-ALIASING SCHRIFTEN

FULL-MOTION-VIDEO STANDARD

WINDOWS™ AUF DEM 2TEN PROZESSOR

'PEER-TO-PEER' NETZ-SOFTWARE IM ROM

2 MULTI-PROZESSOR STECKPLÄTZE

ARM 710 RISC PROZESSOR

BETRIEBSSYSTEM IM 4 Mb ROM

16-BIT AUDIO MIXER

MODULARES GEHÄUSE



Die Risc PCs von Acorn sind die ultimative Antwort auf die weltweite Nachfrage nach leistungsfähigen, flexiblen und trotzdem einfach erweiterbaren Computern. Von Grund auf für Multi-Prozessor Anwendungen konstruiert, vereint der Risc PC Intel- und RISC-Prozessoren in einem System. Hierbei stehen Ihnen alle Erweiterungsmöglichkeiten offen: Mehrere Festplatten, CD-ROM Laufwerke, Bandlaufwerke, WORM-Laufwerke, TV-Tuner und Teletext-Karten, Netzwerk-Lösungen, Magneto-Optische Laufwerke und vieles mehr kann im Risc PC eingesetzt werden.

RISC Prozessor ARM 710
Der effizienteste und kostengünstigste 32-Bit RISC-Prozessor der Welt. Upgrades auf neuere Versionen des Prozessors sind garantiert preiswert und Sie haben darüberhinaus die Freiheit verschiedene Prozessoren in Ihrem System gemischt einzusetzen.

Betriebssystem RISC OS 3
Ein leistungsfähiges und stabiles Multi-Tasking Betriebssystem, daß aus dem ROM lauffähig ist und bis zu 256 Mbyte Hauptspeicher unterstützt. 'Pop Up'-Menüs, die Symbolleiste und durchgängiges 'Drag 'n' Drop' sorgen für eine überschaubare, leicht erlernbare Arbeitsumgebung.

Verschiedene Betriebssysteme
Im Risc PC können 486er oder 586er Prozessoren in unterschiedlichen Varianten eingesetzt werden. Zum Einbau der Karte sind keine technischen Kenntnisse oder Werkzeug erforderlich. Sie öffnen einfach den Gehäuse-Deckel und stecken die Karte ein! 486er-Karten sind bereits ab 299,- DM erhältlich.

Grafik in Spitzenqualität
Professionelle Bildschirmdarstellung in 16,7 Millionen Farben oder auch mit 1600 x 1200 Pixeln Auflösung ganz nach Wunsch jederzeit einstellbar. Bildbearbeitung in Photo-Qualität und mit Unterstützung von JPEG-Grafiken bei ca. 6-facher Geschwindigkeit eines typischen 66 MHz 486DX2.

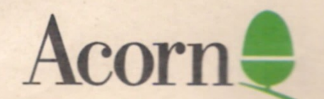
Umfangreiche Multimedia Fähigkeiten
Flüssige Video-Wiedergabe und Playback in Audio-CD Qualität erweitert durch Achtkanal Stereo-Sound in 16-Bit. Der Risc PC ist die optimale Plattform zur Bearbeitung und Integration von (bewegten und fixen) Quellen auch von anderen Rechner-Systemen oder aus dem WorldWideWeb.

Netzwerke
Unterstützt alle Standard Protokolle mit eingebauter 'Peer-to-Peer' - und TCP/IP-Software. Mit Acorns OmniClient Server-Software können bis zu 1.000 Acorn-, PC- und Apple-Rechner vernetzt werden.

Zukunftssicherheit
Der modulare Aufbau der Risc PCs und deren innovatives mechanisches und elektrisches Design erlauben Ihnen auch den kleinsten Risc PC schrittweise zu einem Server mit 7 Gehäusebauteilen aufzurüsten, in dem 8 Erweiterungssteckplätze 32-Bit und 14 Laufwerke Platz finden.

POWERHOUSE | **LIVE BEI IHREM FACHHÄNDLER**

Mehr Information und Händlerverzeichnis: Acorn Computers GmbH, Jürgensplatz 36-38, 40219 Düsseldorf.





■ Malprogramm: Xi-Paint 3.2 CD

Leckerbissen

Ein Anwendungsprogramm auf CD war am Amiga bisher unüblich. Dies ändert sich mit der neuen Xi-Paint-CD. Für 69 Mark erhält der Käufer neben der neuen Version 3.2 des 24-Bit-Malprogramms eine Grafik- und Schriftensammlung.

Seit unserem Test der Version 3.0 in Ausgabe 11/94 wurden vor allem bezüglich der Bedienung weitere Verbesserungen vorgenommen. So läßt sich nun zum normalen Dateirequester auch ein »Picture-Browser« einsetzen. Dieser zeigt statt Dateinamen Miniaturbilder zur Auswahl an. Per Drag&Drop können nun Farben zwischen Requestern ausgetauscht werden.



Weiter verbessert: Die Version 3.2 des 24-Bit-Klassikers Xi-Paint bietet einfache Bedienung und professionelle Leistung

Preis: 69 Mark
Betriebssystem: ab Amiga-OS 2.0
Dokumentation: auf CD (Amiga-Guide)
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastraße 33, 45131 Essen, Telefon: (02 01) 78 87 78, Fax: (02 01) 79 84 47

Das Angebot an Filtern für Bildbearbeitungsaufgaben wurde ebenfalls erweitert. Die Filter sind externe Module, so daß jederzeit neue hinzugefügt werden können. Alle notwendigen Entwicklerunterlagen befinden sich auf der CD. Das Handbuch liegt als Amiga-Guide auf der CD vor und läßt sich somit (nach einer Umwandlung) auch komplett ausdrucken.

Ebenfalls auf der CD: viele 24-Bit-Bilder im ILBM-DEEP-Format. Neben Grafiken zu diversen Themen enthält sie mehr als 80 Texturen. Zusätzlich beinhaltet sie eine Reihe von skalierbaren Vektorschriften sowie einen Shareware-Treiber für das Wacom-Grafiktablett.

Fazit: Wer noch kein 24-Bit-Malprogramm besitzt, sollte sich die Xi-Paint-CD nicht entgehen lassen. Eine Profi-Software für 69 Mark und als Draufgabe noch eine umfangreiche Grafik- und Schriftensammlung sind ein unwiderstehlich gutes Angebot. *Hartwig Tauber/dg*

■ Textverarbeitung: Wordworth 5

Nr. 5 lebt

Die beiden führenden Textverarbeitungen »Final Writer« und »Wordworth« liefern sich z.Zt. ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Wordworth hat dabei einen Vorteil: Die Version 5 (angekündigt für Anfang 1996) ist bereits so stabil, daß sie auf der Computer '95 in Köln als Alpha-Version vorgeführt wurde. Hier ist eine Zusammenfassung der neuen Funktionen.

Die Zeiten, zu denen Wordworth die Anwender ohne 040-CPU zur Verzweiflung brachte, sind passé – das Programm wird auch auf einem Amiga 1200 in vernünftiger Geschwindigkeit ablaufen. Um 24-Bit-Grafiken im Dokument zu verarbeiten, sollte es dagegen schon etwas mehr sein, als ein Amiga 1200 in der Grundausstattung. Damit man noch schneller arbeiten kann, wird Wordworth 5 »im Hintergrund« drucken. Während der Druckausgabe kann man weiterarbeiten. Die verbesserte Tabellen-Funktion war noch nicht integriert, aber der Hersteller hat sie zumindest angekündigt. Upgrades für das Programm sind auch vorgesehen. Man kann von alten Wordworth-Versionen (auch von der SE-Version, die dem neuen Amiga 1200 beiliegt) zum Sonderpreis zur Vollversion kommen. Auch »Cross-Updates« sind vorgesehen, mit denen man von einer beliebigen Textverarbeitung auf Wordworth umsteigen kann.

Fazit: Wordworth 5 machte bereits in der Alpha-Version einen hervorragenden Eindruck. Final Writer wird sich anstrengen müssen, wenn es den Anschluß nich verlieren will. r

Fußnoten: Wordworth 5 beherrscht jetzt auch komplexe Funktionen zur Textgestaltung

Preis: ca. 250 Mark
Computer: Alle Amigas
Betriebssystem: Ab Amiga-OS 2.0
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastraße 33, 45131 Essen, Telefon: (02 01) 78 87 78, Fax: (02 01) 79 84 47

■ Textverarbeitung: FinalWriter 4

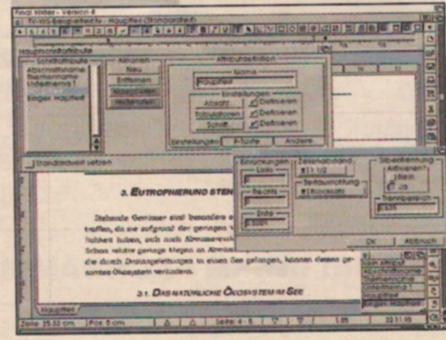
Kleiner Schritt

FinalWriter hat eine neue Oberfläche. Das ist die eigentliche Verbesserung der Version 4 gegenüber dem Vorgänger. So kann man jetzt die Symbolleiste an verschiedenen Bildschirmrändern positionieren. Früher mußte man sie als Palette darstellen, um sie zu verschieben.

Angenehm ist auch, daß man jetzt beim Verschieben von Tabulatoren eine Hilfslinie sieht, die man dann exakt ausrichten kann. Auch läßt sich mit <Ctrl –> ein »fester Leerschritt« einfügen. Das empfiehlt sich z.B. bei Bankleitzahlen, bei denen man einerseits die Ziffernblöcke voneinander absetzen, die Zahl andererseits aber nicht über den Zeilenumbruch trennen möchte. Auch die Zoom-Funktion ist komfortabler geworden, denn die Vergrößerung der Seite läßt sich nun in kleineren Schritten einsteller Und das Blättern wurde ebenfalls verbes sert: Bei Klick auf die Seitenanzeige öffne sich ein Requester, in dem man die ge wünschte Seitenzahl eintragen kann. Seh gut ist auch der Umgang mit dem aktue len Datum gelöst, man kann es per Maus klick direkt in einen Brief übernehmer Darüberhinaus wurde die Oberfläch ganz allgemein bedienfreundlicher. Viel Funktionen lassen sich nun direkt un ohne ausgiebiges Klicken durch Unte menüs erreichen.

Neue Oberfläche: Außer kosmetischen Korrekturen hat die Version 4 kaum Verbesserungen erhalten

Preis: 249 Mark; Update von FW3 auf FW4: 79 Mark
Computer: Alle Amigas
Betriebssystem: Ab Amiga-OS 2.0
Anbieter: Amiga Oberland, In der Schneithohl 5, 61476 Kronberg, Tel. (0 61 73) 6 50 01, Fax (0 61 73) 6 33 85



Fazit: Final Writer 4 ist ein kosmet sches Update der Version 3. Es wurde kleine Fehler beseitigt, für die große Verbesserungen wird man aber auf d Version 5 warten müssen.

IMPRESSUM

Chefredakteur: Stephan Quinkertz (sq) – verantwortlich für den redaktionellen Teil
Chef vom Dienst: Petra Wängler (pw)
Textchef: Jens Maasberg
Redaktion: René Beaupoil (leitender Redakteur, rb), Thomas Fischer (tf), David Göhler (dg), Achim Karpf (abc), Ralf Kottcke (rk), Walter Watzl (ww)
Redaktionsassistenz: Sylvia Simon

So erreichen Sie die Redaktion:
Tel. 0 89/46 13-4 14, Telefax: 0 89/46 13-4 33
Hotline Do, 15-17.oo Uhr

Manuskripteinsendungen: Manuskripte und Programmlistings werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten worden sein, muß das angegeben werden. Mit der Einsendung von Manuskripten und Listings gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck in den von MagnaMedia Verlag AG herausgegebenen Publikationen und zur Vervielfältigung der Programmlistings auf Datenträgern. Mit Einsendung von Bauanleitungen gibt der Einsender die Zustimmung zum Abdruck in von MagnaMedia Verlag AG verlegten Publikationen und dazu, daß die MagnaMedia Verlag AG Geräte und Bauteile nach der Bauanleitung herstellen läßt und vertreibt oder durch Dritte vertreiben läßt. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Listings wird keine Haftung übernommen.

Gestaltung: Paul Dlugosch, Rudolf Scharl
Titelgestaltung: Wolfgang Berns
Computergrafik: Alexander Gerhardt
Fotografie: Roland Müller

Anzeigenverkaufsleiter: Regine Schmidt (828) – verantwortlich für den Anzeigenteil
Anzeigenverwaltung und Disposition: Anja Böhl (233)
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 1995

So erreichen Sie die Anzeigenabteilung:
Tel. 0 89/46 13-9 62, Telefax: 0 89/46 13-394

Großbritannien: Smyth International, London, Tel. 0044-8 31 40-50 58, Fax 0044-8 13 41-96 02
Frankreich: Ad Presse International S.a.r.l. 34, rue Camille Pelletan F-92300 Levallois-Perret, Tel. (1) 47 31 75 30, Fax (1) 47 31 75 07
USA: M&T International Marketing, San Mateo, Tel. 001-415-358-95 00, Fax 001-415-358-97 39
Taiwan: Acer TWP Co., Taipei, Tel. 008862-713-69 59, Fax 008862-715-19 50
Italien: Medias International, Mariano, Tel. 0039-31-75 1494, Fax 0039-31-75 1482
Holland: Insight Media, Laren, Tel.0031-21 53-1 20 42, Fax 0031-21 53-1 05 72
Israel: Baruch Schaefer, Holon, Tel. 00972-3-5 56-22 56, Fax 00972-3-5 56-69 44
Korea: Young Media Inc, Seoul, Tel. 00822-765-48 19, Fax 00822-7 57-57 89
Hongkong: The Third Wave (H.K.) Ltd., Tel 00952-7 64 09 89, Fax 00852-7 64 38 57

Bestell- und Abonnement-Service:
AMIGA Aboservice 74168 Neckarsulm
Tel.: 0 71 32/9 59-242, Fax: 0 71 32/9 59-244
Einzelheft: DM 7,80
Jahresabonnement Inland (12 Ausgaben) DM 83,40
(inkl.MwSt, Versand und Zustellgebühr)
Jahresabonnement Ausland: DM 109,20 (Luftpost auf Anfrage)
Österreich: DSB-Aboservice GmbH, Arenbergstr. 33, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/643866
Jahresabonnementpreis: öS 684,00
Schweiz: Aboverwaltungs AG, Sägestr.14, CH-5600 Lenzburg, Tel.: 0 64/51 91 31,
Jahresabonnementpreis: sfr 83,40

Erscheinungsweise: monatlich (zwölf Ausgaben im Jahr)
Vertriebsleitung: Benno Gaab (740)
Vertrieb Handel: MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co KG, Breslauer Straße 5 85386 Eching

Leitung Herstellung: Klaus Buck (180)

Technik: Sycom Druckvorstufen GmbH, Hans-Pinsel-Str. 2, 85540 Haar

Druck: R. Oldenbourg GmbH, Hürderstr. 4, 85551 Kirchheim

Sonderdruck-Dienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können in Form von Sonderdrucken für Werbezwecke hergestellt werden. Anfragen an Klaus Buck, Tel. 0 89/46 13-180, Telefax 0 89/46 13-232

Vorstand: Carl-Franz von Quadt (Vors.), Kenneth Clifford, Eduard Unzeitig

Verlagsleiter: Wolfram Höfler

Anschrift des Verlags: MagnaMedia Verlag Aktiengesellschaft, Postfach 1304
85531 Haar bei München, Telefon 0 89/46 13-0, Telefax 0 89/46 13-100

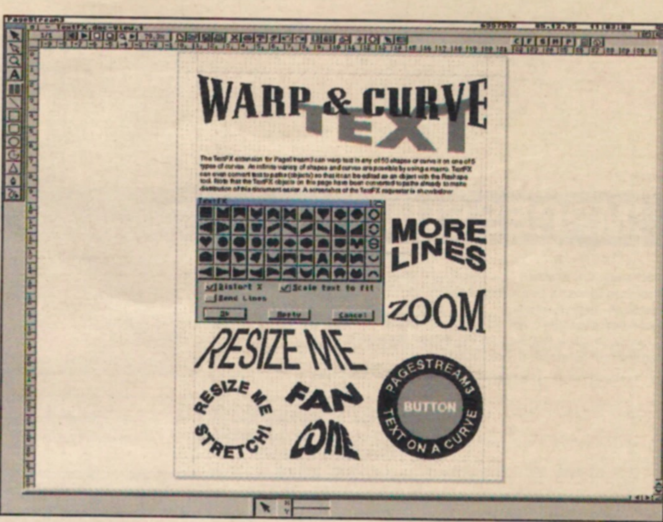
Diese Zeitschrift ist auf chlorfrei gebleichtem Papier mit einem Altpapieranteil von 30% gedruckt.
Die Druckfarben sind schwermetallfrei.

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Bad Godesberg

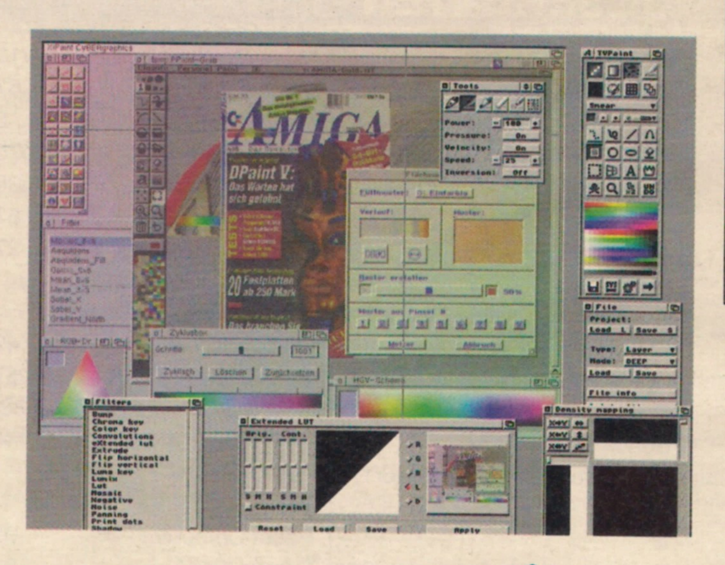


INSERENTEN

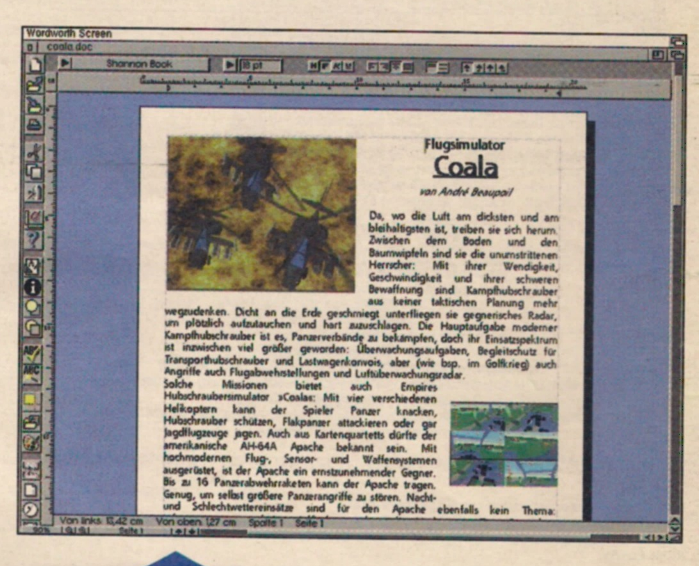
Der Schweiz-Auflage dieser Ausgabe liegen Prospekte von Amiga & Elektronik Service, Amigastorm, Amiga Shop 2000, B + S Digitronic und Promigos bei.



Sie wollten schon immer mal richtig in Desktop Publishing einsteigen? Dann ist unser neuer Kurs genau das richtige für Sie. Wir zeigen Ihnen, was mit »PageStream 3.0« alles geht und das Schritt für Schritt...



Bei den 24-Bit-Malprogrammen gibt es wieder Neuerungen: Nicht nur »XiPaint 3.2« auf CD, sondern auch »TVPaint 3.6« sind frisch auf dem Markt. Wir haben uns dies zum Anlaß genommen, beide Programme gründlich zu testen und ihre Fähigkeiten gegenüberzustellen. Außerdem gibt es in der nächsten Ausgabe auch einen Workshop, der Ihnen hilft, alltägliche – aber nicht unbedingt einfache – Probleme mit Malprogrammen schnell und unkompliziert in den Griff zu bekommen.



Flugsimulator

Coala

von André Beaupoil

Da, wo die Luft am dicksten und am bleihaltigsten ist, treiben sie sich herum. Zwischen dem Boden und den Baumwipfeln sind sie die unumstrittenen Herrscher: Mit ihrer Wendigkeit, Geschwindigkeit und ihrer schweren Bewaffnung sind Kampfhubschrauber aus keiner taktischen Planung mehr wegzudenken. Dicht an die Erde geschmiegt unterfliegen sie gegnerisches Radar, um plötzlich aufzutauchen und hart zuzuschlagen. Die Hauptaufgabe moderner Kampfhubschrauber ist es, Panzerverbände zu bekämpfen, doch ihr Einsatzspektrum ist inzwischen viel größer geworden: Überwachungsaufgaben, Begleitschutz für Transporthubschrauber und Lastwagenkonvois, aber (wie bsp. im Golfkrieg) auch Angriffe auch Flugabwehrstellungen und Luftüberwachungsradar.
Solche Missionen bietet auch Empires Hubschraubersimulator »Coala«: Mit vier verschiedenen Helikoptern kann der Spieler Panzer knacken, Hubschrauber schützen, Flakpanzer attackieren oder gar Jagdflugzeuge jagen. Auch aus Kartenquartetts dürfte der amerikanische AH-64A Apache bekannt sein. Mit hochmodernen Flug-, Sensor- und Waffensystemen ausgerüstet, ist der Apache ein ernstzunehmender Gegner. Bis zu 16 Panzerabwehrraketen kann der Apache tragen. Genug, um selbst größere Panzerangriffe zu stören. Nacht- und Schlechtwettereinsätze sind für den Apache ebenfalls kein Thema:

Eine Textverarbeitung gehört zur Grundausstattung eines Computers. Wir vergleichen die beiden führenden Programme »Final Writer 4« und »Wordworth 4« miteinander. Demnächst sollen von beiden die Version 5 auf den Markt kommen. Dazu gibt es eine Vorschau. Und wem das Hantieren mit den Zeichensätzen zu kompliziert ist, kann sich mit dem Zusatzprogramm »FontManager« behelfen. Ob es den erhofften Komfort bringt, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

UND WAS ES SONST NOCH GIBT

- Der Raytracer »Imagine 4.0« muß zeigen, was er dazugelernt hat
- Der Farbtintenstrahldrucker Epson Stylus Color IIs muß Farbe bekennen
- und natürlich CD-Tests und interessante Seiten aus Internet und Datex-J

Die Ausgabe 2/96 erscheint am 24.1.1996

Änderungen aus aktuellem Anlaß sind möglich

TurboBase

273

TurboBase ist der erste Vertreter einer neuen Generation von Datenbanken für den Amiga und überzeugt durch herausragende Leistungsmerkmale. So ist beispielsweise die Zusammenfassung mehrerer Datenbanken und aller zugehöriger Dateien zu einem Projekt möglich, bei dem der Benutzer direkten Zugriff auf alle Ansichten, Berichte, etc. hat. Die hervorragende grafische Benutzeroberfläche vereinfacht den Umgang mit Ihren Daten und ermöglicht Ihnen so eine optimale und effiziente Arbeit.

TurboBase ist eine relationale Datenbank mit folgenden Features:
- bel. viele Datenbanken je Projekt, dies erleichtert und vereinfacht den Verwaltung zusammengehöriger Daten (insbesondere Relationen!)
- Anzahl Datensätze nur durch Festplattenspeicher begrenzt, jeder Datensatz beliebig viele Felder.
- bel. viele Ansichten (Listen- sowie Maskenmodus) pro Datenbank (für Adressdatenbank etwa Eingabeansicht, Telefonliste, Geburtstagsliste, "diesen Monat/heute Geburtstag", ...)
- einfache Handhabung von relationalen Strukturen (1:m, n:1, n:m) - einmal erstellt können diese "virtuellen" Datenbanken wie normale Datenbanken benutzt werden (Eingabe, Berichte, ...)
- mit virtuellen, berechneten Feldern sowie Memofeldern zur kompakten, platzsparenden Datenspeicherung
- Bilder und Textdateien können in der Ansicht angezeigt werden (z.B. Bilddatenbank) - DataTypes werden unterstützt (ab OS3.0)!
- bel. viele Berichte inkl. Gruppierung, mehrspaltiger Druck (Etiketten), Druck-Vorschau
- Serienbriefe
- Updates erleichtern den Umgang größerer Änderungen am Datenbestand
- Import/Export: beliebiges ASCII-Format sowie DBASE-Dateien
- einfache Erstellung und Handhabung aller Objekte (Datenbanken, Relationen, Ansichten, Berichten, Updates, Serienbriefen, Makros): Einmal erstellt, können Sie mit einem Mausklick geöffnet/gestartet/editiert werden.
- Objekt-Konzept erleichtert den Umgang mit TurboBase sowohl in der Benutzerführung als auch bei der ARexx-Makro-Programmierung
- mehr als 100 Funktionen sowie umfangreiche ARexx-Schnittstelle
- Berechnungen auch innerhalb von Ansichten möglich (etwa Gesamtspieldauer einer CD oder Rechnungsbetrag/Mehrwertsteuer)
- mit Index- sowie Volltextsuche in der Datenbank
- vom Entwickler von TurboCalc

Benötigte Hardware:
Commodore Amiga mit Kickstart 1.2/1.3, 2.x oder 3.x (für Kickstart 1.x leichte Einschränkungen, daher Version 2.x empfohlen), mindestens 1MB RAM. Für größere Datenbestände Festplatte empfehlenswert. Ausdruck auf allen Standarddruckern möglich.

NEU!

DM 149,-

CD-Write

258

Der Traum vieler Anwender wird wahr: Ab sofort ist es möglich, CD-ROMs mit allen handelsüblichen Laufwerken virtuell zu beschreiben. Dabei können Sie vorhandene CDs in vielerlei Hinsicht virtuell modifizieren:
- Komplette Programmpakete und Konfigurationsdaten auf jeder CD speichern.
- Verzeichnisse neu arrangieren und das Workbench-Erscheinungsbild der CD (Fenstergröße, Icon-Positionen) an Ihre Systemkonfiguration anpassen. - CDs mit Ihren bevorzugten Icons (z. B. MagicWB) ausstatten. - Nicht mehr benötigte Daten oder auch Viren von CDs löschen. - Highscores speichern. - Archiv-CDs wie beispielsweise die Aminet-CDs um weitere Programme ergänzen und so auf dem laufenden halten. - Programme auf Ready-to-Run-CDs wie beispielsweise Meeting-Pearls, Fresh-Fish etc. nach Belieben konfigurieren. - CDs für den Mailbox-Betrieb mit Indexdateien versehen oder- etwa aus rechtlichen Gründen-bestimmte Dateien nicht zum Download bereithalten. - Owner-Attribute und Zugriffsrechte von CD-Dateien ändern, etwa bei Betrieb im Netz mit Envoy. - »Datenträger CD0 ist schreibgeschützt«- Requester für immer verschwinden lassen. - Icon-ToolTypes ändern.

Die Idee, auf der CD-Write basiert, ist trivial und genial zugleich. Da Ihr CD-ROM-Laufwerk die Datenstruktur auf CDs nicht physisch ändern kann, werden die durchgeführten Modifikationen transparent auf einen beschreibbaren Datenträger ausgelagert. Als Anwender merken Sie davon nichts, da die Integration von CD-Write in Ihre Arbeitsumgebung systemkonform und elegant gelöst wurde.

Amiga® mit 1 MB Speicher, OS 2.04 oder höher sowie Festplatte erforderlich.



AMIGA-TEST sehr gut
CD-Write 1.2
11,6 von 12 – GESAMT-URTEIL AUSGABE 09/95
Preis/Leistung · Dokumentation · Bedienung · Erlernbarkeit · Leistung

DM 79,-

Haushaltsbuch 3.0

230

Wollen auch Sie sich einen Überblick über Ihre Finanzen verschaffen, Ihr Geld effektiver nutzen und Schwachstellen in Ihrer Budgetierung erkennen? Mit dem HHB 3.0 präsentieren wir Ihnen die Lösung aus einer Hand! Einige Charakteristika: Frei von buchhalterischen Ausdrücken, versch. Dateien können geöffnet werden, beliebig viele, freidefinierbare Konten, komfortable Such-/Filterroutinen, Jahresübertrag und doppelte Buchführung, umfangreicher ARexx-Port, exzellentes Handbuch, grafische Auswertungen, lauffähig ab OS2.0 und höher.

DM 69,-

Der Streckenplaner

222

Dieses Programmpaket ist das unverzichtbare Hilfsmittel für Motorrad- und Autofahrer. Geben Sie einfach Ihr Ziel ein und sofort schlägt Ihnen der Strekckenplaner die optimale Fahrtroute vor. Egal ob von München nach Berlin oder von Hamburg nach Bonn, dieses Programm kennt die richtige Antwort. Der Streckenvorschlag kann wahlweise als vektororientierte Landkarte in verschiedenen Vergrösserungsstufen oder als ausformulierte Wegbeschreibung in drei Detailstufen erstellt und gedruckt werden. Der Streckenplaner kennt alle deutschen Orte mit mehr als 20.000 Einwohnern, alle Bundesautobahnen sowie alle wichtigen Landstraßen.



DM 69,-

CDBoot 1.0

246

CDBoot ist ein phantastisches neues Softwareprodukt mit dem es möglich ist, fast alle erhältlichen CD32 Spiele auch mit einem Amiga® 1200 und Amiga® 4000 (AT oder SCSI CD-ROM Laufwerk sowie beliebiges File-System) zu verwenden. Dabei kann für jede CD eine eigene Konfigurationsdatei angelegt werden, in der die Belegung der JoyPad-Emulation gespeichert wird, und außerdem können Sie für jedes CD 32 Spiel die HighScores separat abspeichern. Die Bedienung und Installation von CDBoot ist sehr einfach und dank der sehr guten deutschen Dokumentation auch für Einsteiger hervorragend geeignet.

Aufgrund der sehr großen Kompatibilität zu einem Original Amiga® CD32 können Sie ab sofort mehr als 98% aller erhältlichen CD 32 Spiele pro-lemlos spielen. CDBoot ist die geniale Softwarelösung für alle Amiga®-Freaks, die sich kostengünstig die große Welt der CD32-Spiele erschliessen möchten.

DM 69,-

Skat Deluxe II

225

Ein Skatspiel der neuen Generation, das Ihnen zwei computergesteuerte Mitspieler zur Verfügung stellt, die nahezu alle Spielarten beherrschen. Skat Deluxe II spielt nach den neuesten Regeln der deutschen Skatordnung. Es stehen alle nur erdenklichen Spielmöglichkeiten zur Verfügung, vom „Grand ouvert" über „Ramsch" bis zu „Bock-Runden". Der integrierte Spieleditor macht es Ihnen möglich, zu Trainingszwecken die Karten nach Ihren eigenen Wünschen zu verteilen. Machen Sie sich fit für Ihren nächsten Skatabend und verblüffen Sie Ihre Skatbrüder durch Ihre neue Spielpraxis.

DM 59,-

DiskExpander V2.1

221

Mit DiskExpander können Sie die Kapazität Ihrer Festplatte und Ihrer Diskettenlaufwerke ca. verdoppeln. Die Installation erfolgt in Sekundenschnelle, und anschließend arbeitet der DiskExpander unsichtbar im Hintergrund. Die Daten werden auf ca. 30-70% der ursprünglichen Größe reduziert und verschiedene Kompressionsalgorithmen (auch xpk-kompatible!) stehen zur Auswahl. Das geniale Programmkonzept sorgt dafür, daß auch Einsteiger DiskExpander auf Anhieb optimal einsetzen können. DiskExpander erhöht nicht nur die Kapazität Ihrer Festplatte. Auch auf normalen Disketten können Sie im Durchschnitt ca. 1,5 MB Software unterbringen und selbst die RAD-Disk können Sie verdoppeln.



DM 69,-

GPFax

243

Mit GPFax können Sie Ihren Amiga® als universelles Faxgerät benutzen. Eingehende Faxe können wahlweise am Bildschirm dargestellt oder in sehr guter Qualität ausgedruckt werden. Das Versenden von Telefaxen ist denkbar einfach, da die meisten Textverarbeitungen oder DTP-Programme ein direktes Senden von Faxen erlauben. Doch GPFax ist nicht nur ein simples Faxprogramm sondern bietet Ihnen darüberhinaus zahlreiche weitere Funktionen: Automatische Titelseitengenerierung - Rundfaxe - integriertes Telefonbuch - Logbuch - ARexx-Port ... GPFax wird mit deutschem Handbuch ausgeliefert und benötigt Kickstart 1.3 oder höher sowie ein handelsübliches Class 1 oder Class 2 Modem.



DM 119,-

Euro-Übersetzer

195

Der EURO-Übersetzer ist die perfekte Softwarelösung für die qualitativ hochwertige automatische Übersetzung von englischen Dokumenten. Sowohl bereits vorhandene Dokumente als auch Texte, die Sie über die Tastatur eingeben, können direkt übersetzt werden. Die sehr umfangreichen Wörterbücher sind unbegrenzt erweiterbar und Wörterbücher der gängigen Konkurrenzprodukte können benutzt werden.

Weitere Features: hohe Übersetzungsgeschwindigkeit, komfortable Nachbearbeitung, Oberfläche im OS 2.0 Stil, komplett mausgesteuert, ideal für PD-Anleitungen.

DM 89,-

DiskSalv III

244

Mit Disksalv III präsentieren wir Ihnen den Retter in der Not! DiskSalv III rettet defekte, korrupte oder gelöschte Dateien, Disketten, Festplatten, ... mit einer hohen Wahrscheinlichkeit innerhalb von wenigen Minuten. Dabei versucht DiskSalv III physikalische Schäden, Software-Fehler sowie die Folgen von unsachgemäßer Datenträgerbehandlung zu reparieren. Die Daten können wahlweise „in-place" oder auf separaten Datenträgern restauriert werden. Die Erfolgsquote von DiskSalv III liegt in der Praxis bei über 90% und als weitere Features verfügt DiskSalv III über ein BackUp-Programm und eine CleanUp-Funktion. Sie erhalten DiskSalv III mit deutscher Dokumentation. Benötigt OS 2.0 oder höher!

DM 79,-

Alle Programme, Anleitungen und Handbücher sind komplett in deutsch Sprache gehalten. Hardwarevoraussetzungen (wenn nicht anders angeben): Amiga® mit 1MB RAM, Workbench 1.2, 1.3, 2.0, 2.1 und

SCHATZTRUH

Stefan Ossowskis Schatztruhe
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33 · 45131 Essen

Bestellannahme: 0201-7887
Telefax: 0201-7984
Kundendienst: 0190-578250 (DM 1,15/Minu
Email: stefano@tchest.e.eunet.
Support-Mailbox: 0208-2025

Versandkosten
Inland: DM 5,- V-Scheck, DM 8,- Nachnahme
Ausland: DM 8,- V-Scheck oder Kreditkarte